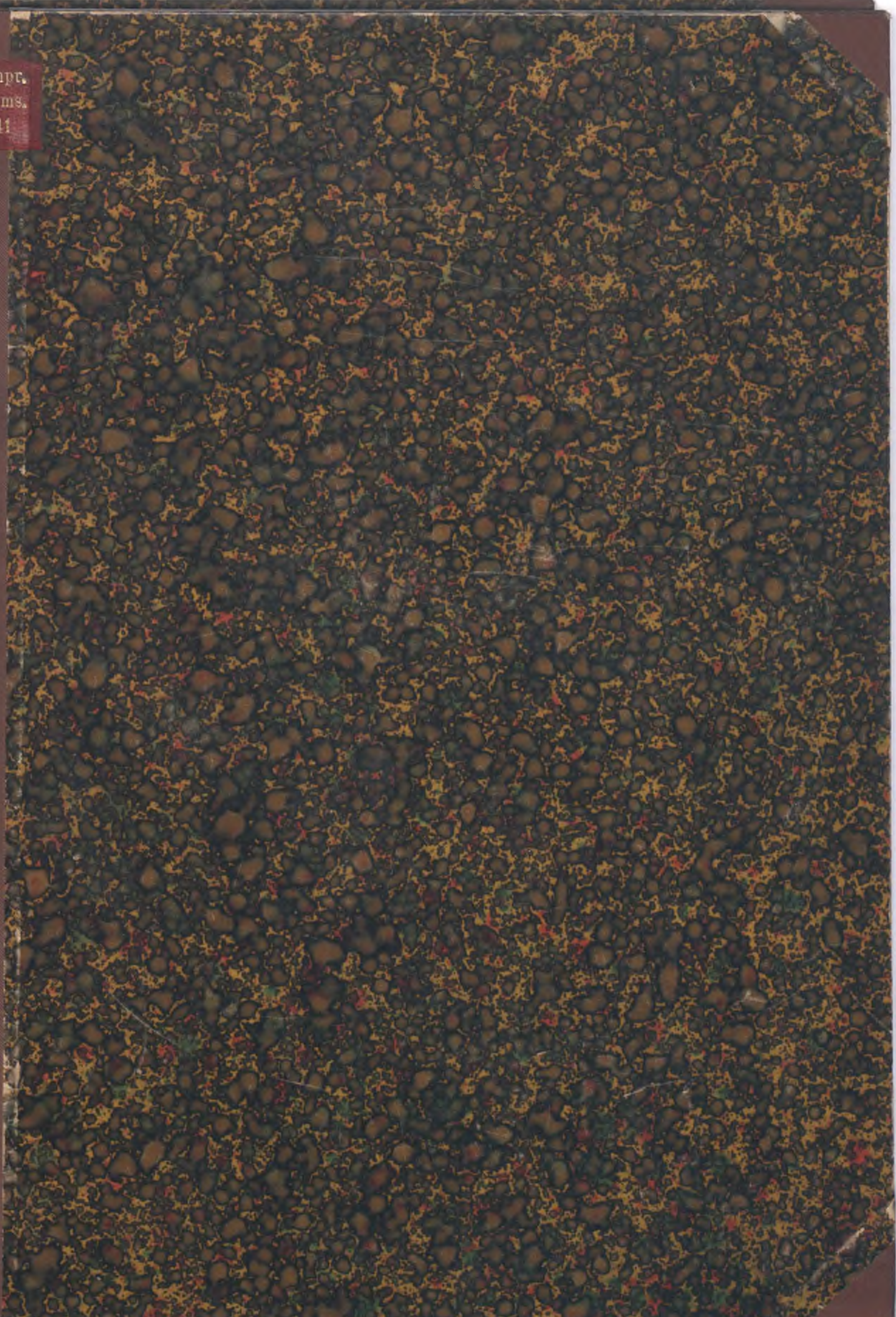
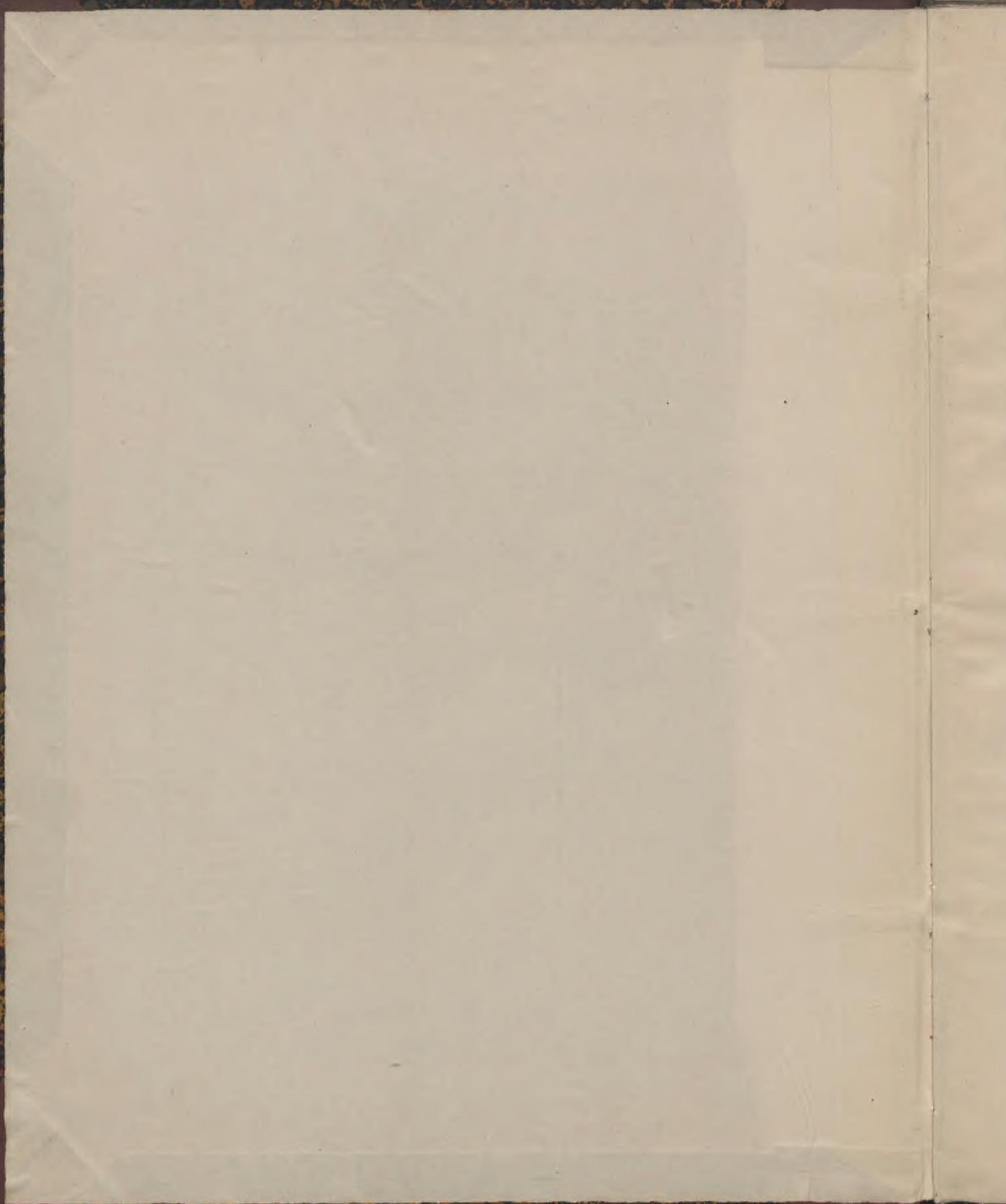


Libr. impr.
o. not. ms.
Fol. 41





Lib. imp. c. not. ms. fol. 41.

Jacob Grimm's Handexemplar
des Wörterbuchs Dtl. W. 1.

Handwritten text, possibly a signature or title, located in the upper left corner of the page.

FORSCHER, *curiosus*, *ahd.* forskal (GRAFF 3, 697), *mhd.* und *nhd.* nur in den folgenden ableitungen aufzuweisen. JAHN brauchte forschelverfahren für inquisitionsprocess.

FORSCHER, FORSCHELER, *m.* scrutator, percontator. STIELER 537. er haue als dan die hüll für solche frefele forschler und fürwitzig frager. *biencnk.* 228^s; sie sind von der wesen geschlecht die Aristoteles und Plinius ichneumones nennt, das ist undersucher, forschler, auskundschafter, oder so mans in latein wil sagen inquisitores. 237^s; den zeitung-kitzeligen was news forschlern. *grozm.* 4; sie waren mir zu witznäsicht, arge forschler und frügler. *der a. m. im Toggenb.* 50.

FORSCHERN, FORSCHELN, *rimari*, *inquirere*: zu mir kamen dann diese kerls als die besten freunde, forschelten und frügelten mich aus. *d. a. m. im Toggenb.* 201. *vgl.* ausforscheln 1, 560, durchforscheln 2, 1610.

FORSCHEN, *scrutari*, *percontari*, *ahd.* forscôn (O. IV. 12, 16 forspôn); *mhd.* vorschén, wieder ein bloß hochdeutsches wort, das *alls.* *ags.* *alln.* nicht vorkommt und auch den heutigen *nd.* mundarten abgeht; das *nml.* (noch nicht *mnl.*) vorschén, *schw.* forska, *dän.* forske scheinen erst von uns entnommen. man denkt zunächst an for und ans *lat.* *poscere*, das aus *proscere*, *poscere* (wie *alln.* *boskr* aus *borskr*) entspringen mag, da die bedeutungen des forderens, ersuchens und fragens in einander übertreten. auch *precari*, *procurus*, *umbr.* *persc.* *slr.* *prach rogare* und unser fragen kommen in betracht. auffallend ist, wie auch andere *verba* derselben vorstellung auf sk ausgehen, *eiscôn poscere* (2, 363) und *schw.* *granska*, *dän.* *grandske* vom *alln.* *grannr lenuis*, *exquisitus*, die an unser feinen *expolire* (3, 1463) gemahnen. noch merkwürdiger klingt *goth.* *andruskan*, das in der einzigen stelle 1 Cor. 10, 25 *ἀναξιρέω* übersetzt und sogar ein starkes *bruskan* = *hriskan* scheint, wo nicht *bruskjan* zu lesen ist, welches dem *ahd.* *hurscan exercere*, *properare* gleiche. *bruskan* unmittelbar neben *forscôn* zu stellen und wechsel zwischen *b* und *f* zu gestalten, wie er zwischen *ch* und *ph* öfter wahrgenommen ist, wäre kühner. dies *bruskan* fordert zu weiteren genauen beobachtungen auf. in *scrutari* lautet so an.

1) *intr.* forschén, ohne bezeichnung des gegenstandes:

mhd. und wie genöte er vorschete ie. *Flare* 7416;

eg forschet unde fraget vil. *tr. kr.* 24703;

nhd. bistu auch ein Galileer? forsche und sihe (*goth.* *ussökei jah saihv*), aus Galilea stehet kein prophet auf. *Joh.* 7, 52; der mann forschet unablässig.

2) *intr.* mit *gen.* der sache:

mhd. wan kneht und marnære, die vorschén der mære. *Trist.* 219, 21.

3) *intr.* mit *nach*:

mhd. vorschende nach Tristande. *Trist.* 96, 26;

da vorschet er spät unde vruo

nach sime vruint Tristande. 96, 8;

gevorschet iemer mere

kein bote nach der künegîn. *tr. kr.* 18196;

nhd. die dritten (die dritte schar der bienen) vorschent nach dem weter und nach der stern lauf. MEGENBERG 299, 29; der man forschet so genaw nach uns und unser freundschaft. 1 Mos. 43, 7; ziehet hin und forschet fleiszig nach dem kindlin. *Matth.* 2, 8; er forschet schon lange jahre nach dem stein der weisen;

wer nach unsern watern forschet,

mag den kirchhof fragen,

ihr gebein, so längst vermorscht,

wird ihm antwort sagen. GÜNTHER 924.

4) *intr.* mit *von*: ir solt euch nicht wenden zu den warsagern und forschet nicht von (*ex*) den zeichendeutern. 3 Mos. 19, 31.

5) *intr.* mit *an*: man forsche an ihm, ob ihm irgend ein kleinod vergnügen macht. *Görne* 19, 7; im laufe der unterhandlungen aber war denn doch auf eine zarte weise an ihr geforscht worden, wie sie dies verhältnis ansehe. 23, 215.

6) *intr.* mit *in*: forscheten teglich in der schrift, ob sichs also hielte. *apostelg.* 17, 11; die geschichtschreiber forschén in urkunden; er forschte (suchte) nicht lange in der tasche und gab ein goldstück hin. *Görne* 17, 161. ungewöhnlich mit *acc.*:

doch würd ich eure majestät beschwören,
bei dem entdecken still zu stehn, das forschén (*dringen*)
in ein geheimnis ewig aufzugeben. SCHILLER 273^s.

7) *intr.* mit *abhängigem satz*:

ahd. ioh forspötun zi nōti, fon wemo er sulih quāti?

O. IV. 12, 16;

mhd. dar nach vorschete her, wer der Kiliän wère? *myst.* 1, 154; da er aber höret das volk, das durch hin gieng, for-
IV.

schet er was das were? *Luc.* 19, 36. *goth.* frah, hva vési þata?; dem winket Simon Petrus, das er forschén solte, wer es were von dem er saget? *Joh.* 13, 24. *goth.* du fraihnan, hva vési bi þanei qaþ?; wie aber leib on blut oder mit blut da sei, sol ich nicht wissen noch forschén. LUTHER 3, 529^s; sie forschete vergeblich, ob er wieder abgereist oder noch in der stadt sei?

8) *tr.* forschén, erforschen, fragen,

a) mit *acc.* der person: *Mysis.* bist genug unsinnig, du der mich das forschest. *Davus.* wen solt ich dann forschén, wenn ich hie niemand anderst sich? *Terenz* 1499, 29^s,

M. satin sanus, qui me id rogites.

D. quem igitur rogem,

qui hic neminem alium videam? *Andria* IV. 4, 10;

denn frage die vorigen geschlechte und nim dir für zu forschén ire veter (*vulg.* diligenter investiga patrum memoriam). *Hieb* 8, 8; gehe hin zu dem soldan und so er dich forschet, sprich die sache sei volbracht. *FRANK weltb.* 190^s;

länge, breite, höhe, tiefe vieler dinge kan man messen,
andre forschén ist zu wichtig, selbst sich prüfen bleib ver-
gessen. *LOCAN* 2, 165, 31;

ich gieng aus eitelkeit mit dir hin, weil du sagtest es dürfe keiner von liebe mit ihr reden. ich wollte die heldin forschén. *LENZ* 1, 182.

b) mit *acc.* der sache: (der smaragd) hilft den, die verporgnen dinch vorschent. MEGENBERG 459, 24; da forschet er von innen die stunde, in welcher es besser mit im worden war. *Joh.* 4, 52; der aber die herzen forschet, der weisz, was des geistes sinn sei. *Röm.* 8, 27; so haben wir dennoch auch gewissen, die uns bewegen und treiben die warheit zu forschén. LUTHER 3, 372^s; möcht ir verstehen, was für tyrannie gebraucht wird die gewissen des menschen zu forschén. 3, 411^s; der die herzen und nieren forschet und prüfet. 4, 539^s; der aber die herzen forschet. 8, 46^s; wer gottes wort nicht forschet. 8, 318^s; als solt er sagen, es ist vergebens meine göttliche majestat zu forschén. *tischr.* 29^s (2, 84);

wir haben von seiner geburt an

euch den versöhner verkündet. er forschet alles, er weisz es wie ihr seitdem bis jetzo von gott und von ihm gedacht habt. *Messias* 17, 155;

der Griech erfand!

welch ist die wahrheit, die sein tieferer verstand

nicht forschete? *KLOPSTOCK* 12, 189;

doch das schmerzt mich nur,

dasz ich die tiefe kennnis der natur

mit müh geforscht und leider nun vergebens. *GÖTTE* 13, 102;

ich forschete alles um mich her. *STOLBERG* 14, 269.

s. ausforschen, durchforschen, erforschen, nachforschen.

FORSCHER, *m.* scrutator, indagator, experimentator: ez sprechent etleich vorschér. MEGENBERG 193, 31; ain vorschér, der die hämlichkeit der natur ervorschen wolt, legt hänerreier under ain küssein. 195, 33; ez spricht ain vorschær. 207, 19; ein gründlicher, scharfsinniger forschér; eines forschers auge, blick;

bewährt den forschér der natur

ein frei und ruhig schauen. *GÖTTE* 2, 209;

und manch insect zerknickt des forschers hand,

weils ihm von seiner forschung nichts gestand. *LENAU FAUST* 8.

s. geschichtsforscher, menschenforscher, naturforscher, schriftforscher, sprachforscher.

FORSCHERBLICK, *m.* so traten Plato und Aristoteles als befugte individuen vor die natur, der eine mit geist und gemüth sich ihr anzueignen, der andere mit forscherblick und methode sie für sich zu gewinnen. *GÖTTE* 23, 253;

o vergisz nicht, vater,

dasz da des urtheils forscherblick nicht ausreicht,

wo sich des lebens räthsel offenbart. *KÖRNER* 2, 263.

FORSCHERPfad, *m.* ich bin dir lange auf deinem forscherpfad ein treuer schutz. *STOLBERG* 14, 169.

FORSCHLICH, *exploratus facilis*, s. erforschlich, unerforschlich.

FORSCHUNG, *f. scrutatio, investigatio*, *ahd.* forscunga, *mhd.* vorschunge. *nhd.* forschung nach etwas haben, ihm nachforschen: ob jemand forschung darnach hat. *fastn.* 374, 1. 792, 6;

die verborgenheit der gottheit beten wir billicher an, dann dasz wir darnach forschung hetten. *MELANCHTHON*s hauptartikel 3.

s. geschichtsforschung, sagenforschung, sprachforschung u. a. m.

FORSCHUNGSGEIST, *m.* *GOTTER* 1, 398. *KLINGER* 3, 202.

11, 98. 168; oft sieht der physiognome forschungsgeist in den augenknochen. *LICHTENBERG* 4, 60.



FORSCHUNGSTRIEB, m.

FORSCHUNGSWORT, n. nach StIELER 2578 *clymon*.

FORST, für first 3, 1677.

FORST, m. ein gewebe von seide, wolle und leinen. FRISCH 1, 287*, wahrscheinlich das mhd. arraz (wb. 1, 62*), bei SCHM. 1, 91 arrais, bei OTTO RULAND a. 1416: sol mir schicken 50 arras; sonst auch arrasch, harrasch, geblünter arras.

FORST, m. silva, nemus, ursprünglich aber nicht jeder wald, sondern bannwald, herrnwald, fronwald, im gegensatz zur mark, dem allen genossen gemeinen wald. zuerst in fränkischen urkunden und schon merowingischen des 7. jh., z. b. Chlothars 3 von 643: de foreste nostra (BOUQUET 3, 642); von 667: de ipsa foreste dominica, per mediam forestem (PARDESSUS 2, 146); in foreste Dervo (a. 673. PARDESSUS 2, 157); aber nicht im salischen gesetz, nicht bei Venantius Fortunatus, Sidonius Apollinaris, nicht bei Gregor, Fredegar, Marculf, geschweige in älteren lat. schriftstellern anderer länder. in der carolingischen periode mehrt sich der gebrauch, man sehe z. b. Carls d. gr. capit. de villis 36: feramina nostra intra forestes bene custodiant; capit. agutysranense von 802, 39 ut in forestes nostras feramina nostra nemo furari audeat (PERTZ 3, 96); capit. von 813, 18 de forestis, ut forestarii bene illas defendant, simul et custodiant bestias et pisces. et si rex alicui inlus foreste feramen unum aut magis dederit, amplius ne prendat quam illi datum sit (PERTZ 3, 189); intra ipsam forestem Arlaunum (PERTZ 2, 279; de Arlauno foreste (2, 278). dies älteste forestis f. schwankt aber später in foresta f. forestus m. (z. b. vita Burcharidi wormat. PERTZ 6, 837) und forestum n., aus dem f. gieng hervor das fr. forest, heute forêt, it. foresta, engl. forest, welsche forest. DUCANGE 3, 350 hat belege gesammelt, unsere urkunden ergeben viele andere: quatuor partes foresti bei LACOMBLET 1, 79 n° 127 (a. 996); quatuor foreste. daselbst 1, 202 n° 306 (a. 1129); Hermannus de Foresto das. 2, 398 n° 683 (a. 1275), wie unter den minnesängern ein her Günther von dem Forste erscheint; silva quae dicitur vorst. MB. 4, 408 (a. 1141) u. a. m. NOTKER hat uns ahd. reime von einem ungeheuren eber aufbewahrt, wo es heisst

imo sint porste
ebenhö forste,

seine borsten starren einem walde gleich.

das wort mögen also die Franken in Gallien eingeführt haben, von wo es sich weiter erstreckte; wäre es lateinischen ursprungs, warum zeigte es sich nicht schon früher und anderwärts? und wie schwer fällt lateinische deutung. man zieht dazu foras, foris, fr. hors, und forestiere ist freilich ein auswärtiger, forensis, extraneus, allenfalls ein landmann, aber noch kein forster; aus dem wald zu den leuten kommen bezeichnet den gegensatz von dorf oder stadt, darum ist das auswärts noch nicht der wald, es wäre ebenwol die heide, das gebirge oder ein nachbardorf. it. foresto, wüste, wild, unbewohnt scheint erst nach foresta gebildet.

hinzu kommt, dasz bereits ahd. forst m. nemus, saltus bedeutete und in einer stelle beigelegt ist 'dicitur etiam Francorum lingua foresta'. den übrigen Deutschen musz sowol die einsilbige gestalt des wortes als die zweisilbige bekannt gewesen sein. jene ist mhd. wie nhd. die vorherrschende:

der wol ervan getorste,
ob ieman in dem vorste
mir ze läge si geriste. Lanz. 3721;
als er nu kam für den vorst. krone 19004;
si muosten in dem vorste
beliben al gemeine. tr. kr. 24106;
frou, in der Eren vorste
ze selden uns gezwiet. g. schm. 1874;
und gar und gar verwildet
in der Sorgen vorste. Engelh. 1941;
ich sibe ein obez hangen,
eg habe här ode borste,
in einem heiligen vorste
ze Düringen noch ze Salsen
enkunde niht gewahsen
begger obez uf rise. Reinh. fuchs s. 302;
daz Tulner velt und daz lant,
der vorst und daz lber velt. Helbr. 4, 167.

daneben zweisilbig auf dreierlei weise forst, foreis, forst, und überall n.:

zem forst in Azagouc
ein tlost im sterben niht erlouc. Parz. 27, 29;
dô kiert der knabe wol getân
gein dem forest in Prizljân. 129, 6;
zem forst in Brizljân
sah ich dich dô vil minneclich. 253, 2;
du bist der tugende ein blüender walt
und ein gelouhet forest (: nêst). g. schm. 467;

ein forest stuont dâ nâhen. MS. 2, 63*;

dû min geblüemtez forest,
ich dines herzen minnenest. Martina 77, 99;

voreis steht Parz. 27, 29 in einer variante;

ein grôz foreis dar an stieg. Wigal. 9, 38;

foreis salvatsch vil irre. ALBR. Tit. 282, 1;

foreis salvatsch die wüeste. 303, 1;

ein fores stuont dâ nâhen. MS. 2, 61*;

das merkwürdigste aber und im rein gesichert.

sus reit si mit ir gaste
von der hure wol ein raste
ein strâgen wit und slêht
für ein clârez foreht. Parz. 601, 10;
daz er von eime tjoste bleip
ze Prizljân âme foreht.
Minne, swer minne, minne slêht! Tunn. Wh. 36*.

forst können allerdings die dichter der fr. form nachgebildet haben, obschon neben forst ein forest, wie neben ernst, dienst ein ernst, dienst zulässig wäre, auch das mhd. n. zum fr. f. nicht stimmt. forst führte mich nun schon gramm. 1, 416 dahin, unser ahd. foraha, abies, pinus, mhd. vorhe, nhd. fohre, forche (3, 1870) und namentlich den collectivbegriff forahahi, nhd. forchach, pinetum zu vergleichen, welchen altn. fura f. und das collective fyr n. entspricht. aus forahahi mochte foreh und daraus foreht, wie aus saf, habich saf, habicht werden. diese wahrscheinlichkeit erhöhe ich jetzt durch das sl. bor, pinus, borek pinetum, slovenisch bor und borschit, deren b sich zu unserm f verhält, wie in blocha floh, braza furche, brod furt u. a. m. bor bedeutet aber nicht allein forhe, sondern auch forhahi, den fohrenwald, ja poln. ist dafür die bedeutung wald im allgemeinen eingetreten, ganz wie forest den wald überhaupt ausdrückt, ohne dasz man dabei an fohren denkt. ebenso ist aus einem andern gleichen worte, nemlich tanne, das mhd. tan entsprungen, worunter anfangs lannenwald, zuletzt wald allgemein verstanden wurde. wie mit bor und tan steht es auch mit forst.

diese betrachtungen leiten noch weiter. oben wurde davon ausgegangen, dasz foresta nicht jeden wald, vielmehr einen bannwald oder fronwald, forestis dominica bezeichnete und noch MAALER 139* erklärt forst durch fronwald, was ahd. wald frônô, silva domorum oder deorum ausgedrückt werden durfte (akad. berichte 1849 s. 341) und zu dem heiligen vorste (Reinh. s. 302) stimmt. wir wissen nicht bestimmt, welcherlei wälder unsere vorfahren den göttern weihen. forestare, afforestare hiesz nach DUCANGE 1, 134, 3, 352 einen wald zum forst machen, ihn bannen und hegen, d. h. dem gemeinen gebrauch entziehen. die vorhin ausgehobnen stellen altfränkischer urkunden beziehen sich jederzeit auf königliche, herrschaftliche wälder. da nun die gemeinwälder der markgenossen wesentlich zur weide und mast dienten, so bestanden sie vorzugsweise aus eichen und buchen im gegensatz zu den schwarzwäldern, die sich hauptsächlich für bannwälder eigneten. so erkläre ich mir marken und forste durch laubholz und nadelholz, noch jetzt ist z. b. der Tharander forst unweit Dresden nadelholz, der Zeller wald bei Nossen laubholz; bis auf heute ist uns wald das allgemeine wort geblieben und forst hat die engere vorstellung eines herrenwaldes, kammerforstes, daher auch die forster im dienst der herren stehen, die markgenossen genau genommen keine forster halten und die gerichtsstätte gern im forst lag (beispiele RA. 794). es war aber natürlich, dasz mit der zeit der sinn der ausdrücke erblaszte, wie ja das fr. forêt, nach untergang des lat. silve und des alten gaut = wald, ganz den allgemeinen sinn von wald angenommen hat. nicht anders ist uns in forst die bedeutung der fohre erloschen, während im sl. bor der schwarz oder lannenwald noch stärker nachklingt. *

wie der wald auf gothisch hiesz entgeht uns, die fragmente haben dafür keine einzige stelle, man darf wol valpus gen. valpauis vermuten (nach vilpeis), warum sollte nicht auch faura, faurha abies und faursts pinetum, silva gegosten haben? faurst klänge wie daursta oder vaurstv. schon die fichte und feure gemahnten an feuer und an das feuernährende pech (3, 1613), altn. fyra, fura abies reicht unmittelbar an fyr ignis, die fohre ist ein feuerbaum. selbst tan und lanne stehen, der gestörten lautverschiebung zum trotz, in gemeinschaft mit welschem tan, ir. teine feuer, mit tandjan zünden, mit Tanfana, Zanfana, wofür beweis sprechen die hier nicht zu erneuern sind.

nach diesem versuch einer geschichte und etymologie des wortes forst bleibt wenig über seinen heutigen gebrauch zu bemerken.

1) die jüger unterscheiden zwischen revier und forst: wenn das gehölz an eine hauptwaldung stöszt, so wird es ein revier, wo aber dies nicht ist, alsdann ein wald oder forst genennet.

* bor schwarzwald. cod. Dipl. Siles. 2, 4. 101. 209

siluis, borris, nemoribus
siluis, borris, virgultis.
lasmi, bormi.

in foreste dominico. trad. wäald. n. 12.
forastem illum. p. 809.

sech. bor und
borje

mit nicht p

HEPPE leithund 134. revier ist bezirk. man redet von grossen wäldern und in ihnen sind einzelne forste gelegen z. b. die forste des Thüringer waldes. GÖTTE 31, 229.

2) weideplätze, die vormals wald waren, hernach wiesen wurden, behalten den namen forst bei, z. b. der forst bei Cassel.

3) forst bildet heute den pl. forste, früher begegnet auch forste: sie weihen und sundern aus ganze wäld und forst (lucos ac nemora consecrant). MICVLLS Tac. 440°;

ihre gärten, weinberg, forst. ihr äcker, halden, heiden.
WECKERLIN 306;

wald, forste, thäler, berg und hain
gehu hier und dar ein bündnis ein. GÜNTHER 120;
echo mag indes mein klagen
in der grünen einsamkeit
durch die weiten forste tragen. 305;
und strahlen schwarzer luft um deine forste glänzen,
die äcker fühlen es, die hügel stehn gebückt. 669.

4) forst und wald stehn häufig ganz gleichbedeutend, z. b. Garg. 147°, wo bei RABELAIS une ample forest de la longueur de trente et cinq lieues vorkommt, setzt FISCHART: allda was ein weiter breiter wald in die leng auf dreissigfünf meilen, im verfolg aber: als bald sie in den forst kamen und im die rosbreiten eine schlacht lieferten. bei H. SACHS nebeneinander:

weil mir zusetzet jederman,
so wil auch ich Haiz Widerporst
wieder gehn in des waldes forst. I. 540°,

was an KONRADS verse erinnert:

nieman des wilden waldes worst
an akes mac gehouwen. tr. kr. 118,
doch lag jenem kein worst, wirre im sinn,

in des forsts geheimer dichte
girt und hotel minnelaut. MATTHISSON 217;

ihr ritter, die ihr haust in euren forsten,
ist euch der helmusch von dem haupt gefallen? RÖCKERT 125.

s. horst.

FORSTABSCHÄTZUNG, f. aestimatio lignorum silvestrium.

FORSTABTHEILUNG, f. in jeder forsttheilung bei jeder baumgattung konnte man die absicht des vorsorgenden abnherrn gar deutlich wahrnehmen. GÖTTE 31, 228.

FORSTAMT, n. praefectura saltuaria.

FORSTANSCHLAG, m. was forstabschätzung.

FORSTAUFSEHER, m. custos saltuaris, forstinspector.

FORSTBANN, m. interdictio silvae, vgl. bannforst, bannwald.

FORSTBAR, forestalis. STIELER 538.

FORSTBAUM, m. arbor silvestris.

FORSTBEREITER, m., der den forst zu bereiten hat, reitender forster.

FORSTBEZIRK, m. forstrevier.

FORSTBUCH, n. tabulae saltuariae.

FORSTCULTUR, f. den groszvater des grafen hatte vor funfzig jahren die forstcultur ernstlich beschäftigt. GÖTTE 31, 228.

FORSTDIEBSTAL, m. diebstal an holz im forst.

FORSTDIENER, m. forstbediente.

FORSTDIENTST, m. provincia saltuaria.

FORSTDING, n. forstgericht.

FÖRSTE, f. cura saltus. weisth. 4, 546

FORSTEINKÜNFTE, pl. vectigalia e re saltuaria redundantia.

FORSTEN, tueri silvam. weisth. 4, 352. 546. vgl. durchforsten.

FORSTER, FÖRSTER, m. saltuarius, ahd. forstāri, mhd. vorstāre, mlat. forestarius DUCANGE 3, 354°, was sich mit foresterius advena, extraneus, 3, 355°, il. forestiere mischt:

zeinem forstāre
kür ich ungerne sine hant,
sit der walt so vor im verswant. Wh. 389, 28;

Eppe der forstāre
giene eines tages in den walt,
der im manegen pfennig galt
und wolte spehen und besehen,
ob da int schaden war beschehen,
daz im gült ein täglich pfant.
er truoc ein ax in siner hant
niu stiften unde guot. LS. 1, 279;

waz müget ir gedrouwen mir?
ich weiz ouch wol der mare,
ir sit nint forstāre,
wavon ist so manicvalt
iwer zuht und iwer gewalt? a. w. 3, 207.

die schriftsprache zieht heute forster vor, doch gilt in Schwaben und Baiern auch noch forster, z. b. bei HÖRBERG, und die häufigen eigennamen Forster wie Förster zeigen die berechtigung beider formen. wettlerische weisthümer haben fürster. knaben, wenn sie lescholz im walde sammeln, dürfen keine art mitnehmen und höchstens dürre zweige mit einem haken abreißen, nicht abhauen.

er sit nint forstāre. altb. weisth. 3, 207

zuweilen aber wagen sie es doch eine kleine art versteckt bei sich zu tragen, mit deren rücken sie erst an die bäume klopfen, zu versuchen ob ein forstaufseher in der nähe sei. das nennen sie 'den forster rufen'. (Northem in Niedersachsen). ags. sio äcs hid melda.

s. erhförster, holzförster, oberförster, revierförster, zeugförster.

FÖRSTEREI, f. amt und wohnung eines försters.

FÖRSTERGEBÜHR, f. wie forstgebühr.

FÖRSTERIN, f. uxor saltuarii.

FÖRSTERSCHAFT, f. hernach ists wieder aus mit meiner försterschaft. O. LUDWIG, erhförster s. 64.

FORSTFACH, n. provincia saltuaria.

FORSTFRAU, f. försterin. STIELER 546.

FORSTFREVVEL, m. damnum silvae illatum, waldfrevvel.

FORSTFREVLER, m.

FORSTFROHNE, f. dienst im forst zu leisten.

FORSTGARBE, f. zehnte garbe, die von äckern zu liefern ist, welche ehemals forst waren. STIELER 604.

FORSTGEBÜHR, f.

FORSTGEFÄLLE, pl. forsteinkünfte.

FORSTGEHÜLFE, m. unterförster.

FORSTGERÄUME, n. freier platz im forst, den der förster zur wiese nutzt.

FORSTGERECHT, aptus ad rem saltuariam.

FORSTGERECHTIGKEIT, f. dominium saltus.

FORSTGERICHT, n. iudicium saltuarium.

FORSTGESETZ, n. lex saltuaria.

FORSTGRAF, m. holzgraf, nd. holtgrebe.

FORSTGRENZE, f. limes saltus.

FORSTHABER, m. zur speise der jagdhunde. HÖRBERG 1, 56°.

FORSTHAMMER, m. zu bezeichnung der fällbaren bäume.

FORSTHAUS, n. domus saltuarii.

FORSTHENNE, f. dem forstherrn zu entrichten.

FORSTHERR, m. silvae dominus.

FORSTHERSCHAFT, f.

FORSTHUBE, f. ager silvestris.

FORSTHÜBNER, m.

FORSTHUT, f. cura et custodia saltus.

FORSTHÜTER, m. custos saltus

FORSTHÜTTE, f. casa silvestris.

FORSTINHABER, m. possessor saltus.

FORSTJÄGER, m.

FORSTKNECHT, m. forstdiener, famulus saltuarius.

FORSTKUNDE, f. rei saltuariae scientia.

FORSTKUNDIG.

FORSTLAUFER, m. forsthüter.

FORSTLEHEN, n. feudum saltuarium.

FORSTLEUTE, pl. von forstmann.

FORSTLEHRANSTALT, f. forstschule.

FORSTMANN, m. saltuarius.

FORSTMÄNNISCH, forstmännische angelegenheiten.

FORSTMÄSZIG, der forstwissenschaft gemäsz.

FORSTMEISTER, m. praefectus saltuarius, böhm. forstmistr,

lit. pusztmistras:

einen forstmeister klugen
fand ich an dem gesuoche. HADAMAR VON LABER 30.

FORSTNER, m. bisweilen für forster.

FORSTNÜTZUNG, f.

FORSTORDNUNG, f. leges saltuenses.

FORSTRATH, m. a consiliis rei saltuariae.

FORSTRECHNER, m. der einnahmen und ausgaben des forsts berechnet.

FORSTRECHNUNG, f.

FORSTRECHT, n. jus silvarum.

FORSTRECHTLICH.

FORSTREVIER, n. forstbezirk.

FORSTRICHTER, m. iudex saltuarius.

FORSTRÜGE, f. animadversio legis in re saltuaria violatae.

FORSTRUTIG, s. die 3, 1487 unter feldmütig angezogene stelle

FORSTSACHE, f.

FORSTSCHADE, m. damnum silvae illatum, forstfrevvel.

FORSTSCHÄDLICH.

FORSTSCHAFT, f. geschr. fortschaft. weisth. 4, 624.

FORSTSCHREIBER, m. scriba saltuarius.

FORSTSCHULE, f. forstlehranstalt.

FORSTSCHÜLER, m. forstzögling.

FORSTSCHÜTZ, m. tutela silvae.

FORSTSCHÜTZE, m. forsthüter.

FORSTSTEIN, *m. grenzstein im forst.*

FORSTSTOCK, *m. truncus arboris caesae in silva.*

FORSTSTRAFE, *f.*

FORSTTEICH, *m. piscina saltus. da man in den bannwäldern auch weiler zur fischzucht anlegte, gieng schon frühe forestis auf solche teiche über: has omnes piscationes, quae sunt et fieri possunt in utraque parte fluminis, sicut nos tenemus et nostra forestis est, tradimus ad ipsum locum etc. DUCANGE 3, 352: der forsteich, matt versilbert, glimmt durch zarten nebelduft. SALIS 51.*

FORSTUNG, *f. saltus.*

FORSTVERBRECHEN, *n. übertretung des forstgesetzes.*

FORSTVERORDNUNG, *f.*

FORSTVERWALTER, *m. custos silvae.*

FORSTVERWALTEREI, *f. dessen amt.*

FORSTWART, *m. forstschütze.*

FORSTWESEN, *n. res saltuaria.*

FORSTWILD, *n. feruae saltus:*

lasz dir stehen, o jägerin,
Zeus blondlockiges kind, die du
forstwild, Artemis händigst! OVERBECK Anacr. s. 97.

FORSTWIRTSCHAFT, *f. administratio saltuum.*

FORSTWISSENSCHAFT, *f.*

FORSTWISSENSCHAFTLICH: forstwissenschaftliche bodenkunde.

FORSTZEICHEN, *n. das mit dem forsthammer an die zu fallenden bäume geschlagen wird.*

FORSTZINS, *m. census saltuarius.*

FORSTZÜGLING, *m. alumnus saltuarius, 'forsteleve'.*

FORSTZUCHT, *f. disciplina saltuaria.*

FORT, *porro, prorsus, prolinus, procul, eine partikel, die sich goth., wo man faurþ, ahd., wo man ford zu erwarten hälle, gar nicht zeigt, als. forth, ags. forð, fries. forth, mhd. vort, nhd. voort, engl. forth lautet. wie die angeführten lat. wörter unter sich und den praepositionen pro und per verwandt sind, unterliegt auch die berührung zwischen fort und den partikeln faur, faura, fair keinem zweifel und auf die analogie der bildungen fort und fert, die in forh und fern widerscheint, wurde 3,1548 gewiesen. das mangelnde ahd. ford findet seine bestätigung in forder und fordern, in fürder und färdern. noch aber ist dem fort auch dort ähnlich, das sich aus dem pronominalen dar leitet und den begrif der ferne enthält, wie das unmittelbar dazugehörige dannen ein von da, davon deinceps und porro ausdrückt.*

wenden wir uns zur bedeutung, so ist in fort zweierlei, sowol der vorschritt, fortschritt, das weitere, als auch ein abgang, weg-gang, das ferne gelegen, sowol das prolinus, vorwärts als das procul, abhinc, abwärts, denn der vorrückende, fortrückende geht zugleich von dem bisher eingenommenen ort weg. jenes dürfte die positive vorstellung, dieses die negative, privative heissen. das positive fort! meint age! das negative apage (ἀπαγε)!

den nordischen sprachen ist ein nicht ungünstiger unterschied eigen, der an allem, was bisher gesagt wurde, irre machen könnte. Schweden und Dänen drücken unser positives fort gleichfalls durch fort, das privative aber durch hort aus und viele ihrer zusammensetzungen, die bei uns zweideutig sind, empfangen damit volle deutlichkeit, z. b. das schw. fortgå ist progredi, procedere, hortgå abscedere, discedere, abire. so treffend diese ausdrucksweise scheint, verliert sie doch historisch betrachtet. die altn. sprache nemlich kennt kein forð, wol aber für hort, abhinc hat sie braut, å braut, das in schw. dan. hort verschoben wurde, fort hingegen, wie schon das t lehrt, ist aus dem deutschen entlehnt. braut bedeutet nun eigentlich via strata, von briota frangere, welche beide, nomen und verbum, den übrigen dialecten abgehn, 2, 351 wurde gleichwol ein ahd. priozan, briutan vermutet, die sich auf die linie von giutan, niutan u. s. w. (3, 1793) stellen. braut, folglich hort, schlieszt sich offenbar an verba in der weise und im sinn unseres weg und des it. via, so dasz hortgå vollkommen unserm weggehen und dem it. andare via, ja dem fr. s'en aller entspricht, dessen en = inde steht. wir hätten also ein mittel an der hand, jener zweideutigkeit auszuweichen, wenn wir, wie oft geschieht, weg setzen wollten, da wo das fort ein hort ausdrückt. doch besser ist, dasz wir auch dem fort beide bedeutungen lassen, wie sie ursprünglich darin enthalten und auch an andern partikeln wahrzunehmen sind, vgl. was 1, 820 bei aus gesagt wurde. an buchstäbliche verwandtschaft zwischen fort und hort (wie f und h öfter wechseln) ist kein gedanke, da fort eigentlich ein d, altn. d hat, hort ein t = ahd. z. ihre ähnlichkeit ist blosser zufall; vgl. übrigens hd. port unter formtüssen, sein, sollen.

Wie schon ahd. ford ausfällt, darf die seltenheit des mhd. vort nicht verwundern, das sich zum reim auf wort, ort, hort und das gleich unhäufige dort eignete. die guten dichter des 13. jh. liefern nur wenige beispiele, und meines wissens lauter des positiven vort:

(reit) in jenen boumgarten vort. Er. 8899;

hie ein tlost, diu ander dort.

daz her begunde auch trecken vort. Parz. 357, 2;

kerte wider unde vort. Lanz. 3110.

anderwärts gibt es mehr stellen:

diu erste sprach aber vort. GA. 1, 374 und 375

von Priamo spriche ich vort. HERBERT 3124;

beide vort und wider. 4227;

dannoch uf den tac vort. 7918;

er sluc si vort und wider. 8853;

beide vor und vort

wart daz mere gebreit. 12242;

sie sprächen ir ze leide

beide vor und vort

spöhe rede und scheltwort. 12803;

vil manige rede si taten

beide vor und vort. 13095;

der wint lieg och dare gän

und warf sie vort und wider. 17092;

eg vür vort und vure

von der want zu der ture. 18232;

so müege si got træsten dort,

nu wil ich aber sagen vort. livl. chron. 7345; 8495;

ind genk mit dem trussäten vort. Kartm. 22, 31;

vort so weisz ich me gewis. 30, 41;

do lach id allet gar dar neder

beide vort ind weder. 203, 24;

hei halp up ind neder

beide vort ind weder. 207, 40;

wat mocht ich me wort

keren weder inde vort. 241, 8.

die partikel scheint vorzugsweise im mittlern und niedern Deutschland verbreitet, wie sie bereits als. ags. und nl. gall. das vort und wider begegnet gerade so im mnl. voort ende weder.

nhd. hat sie einen noch grösseren umfang und steht

1) für fortan, oft in dem gelinden sinn, den auch unser jetzt oder nun und das lat. jam, porro haben, so dasz es in einigen der folgenden bibelstellen von LUTHER hinzugesetzt wird, ohne dasz ein bestimmter ausdrück des textes entspricht, meistens in verneinenden satzen: wenn du den acker bawen wirst, sol er dir fort sein vermügen nicht geben, unset und flüchtig soltu sein auf erden. 1 Mos. 4, 12; so wartet nu des dienst des heilighums und des diensts des altars, das fort nicht mehr ein wüten kome über die kinder Israel. 4 Mos. 18, 5; und füre das volk nicht wider in Egypten, umb der rüsser menge willen, weil der herr euch gesagt hat, das ir fort nicht wider durch disen weg komen solt. 5 Mos. 17, 16; ich wil fort nicht mehr hören die stim des herrn meines gottes. 18, 16; ich werde fort nicht mit euch sein, wo ir nicht den bann aus euch vertilget. Jos. 7, 12; das man fort nicht mehr da wone noch jemand da bleibe für und für. Es. 13, 20; weil sichs so lang verzeucht, so wird nu fort nichts aus der weissagung. Ez. 12, 22; denn ir solt nu fort inne werden, das keine gesicht feilen. 12, 24; wie vil weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden. 15, 5; und bin fort nicht mehr werd, das ich dein son heisse. Luc. 15, 9; wir gleuben nu fort nicht umb deiner rede willen, wir haben selber gehört und erkennen, das dieser ist warlich Christus. Joh. 4, 42; sihe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, das dir nicht etwas ergers widerfare. 5, 14; und wandelten fort nicht mehr mit ihnen (goth. þanaseiþs). 6, 66; ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden, denn es kompt der fürste diser welt und hat nichts an mir. 14, 30; umb die gerechtigkeit aber, das ich zum vater gehe und ir mich fort nicht schet. 16, 10; das er in aber hat von den todten auferweckt, das er fort nicht mehr sol verwesen. apostelg. 13, 34; das ir nu fort im deste mehr vergebet und trüestet. 2 Cor. 2, 7; so haben doch nu fort die keine entschuldigung, die wissentlich zwingen und sich zwingen lassen. LUTHER 6, 324; ich bin entschuldigt itzt, fort an jenem tage und in ewigkeit. 8, 38; so hat die sünde ire kraft auch ganz und gar verlorn, das sie fort mehr nicht reizen noch schrecken mag. 8, 323;

nun hab fort dein woung bei mir,

mein haubtstat die steh offen dir. II. SACHS III. 1, 70;

dardurch er sie alsbald verlur

das er sie fort sah nimmermehr. AYRER 323;

nimmermehr ich fort zu euch kumb. 457;

Bei grenzweisungen häufig Fort von dem bache zu dem baumpp
von dem stein fort bis zu der heck weith. 4, 721.
von danne vort in den Flus. 3, 5. von dem stein vort 3, 4. 3, 6.

vgl. engl. abroad, drauszu

dasz dich fort nicht mehr erschrecke
deines feindes ungestüm. P. GERHARD 2, 10;
ich bleibe fort bei euch. FLEMING 66;
disz hast du vor gethan, fort wird es nicht geschehn. 146;
soll ich euch fort nicht sehen,
so ist's ümm mich geschehen. 449.

statt dieses fort wird heute nur fortan oder hinfort gesetzt, welches
auch in den angezogenen bibelstellen die späteren ausgaben einführen.

2) unmittelbar daran grenzt fort für porro, ferner, weiter, an-
hallende, dauernde bewegung ausdrückend, oft im geleide anderer
partikeln: so fort, sic porro, und so fort, et sic porro; sofort,
illico, statim, alsbald; in einem fort; immerfort, immerdar,
fortwährend, welche sämtlich an ihrer stelle besonders abgehandelt
werden. dies fort bezieht sich zwar meistens auf das verbum
des satzes (s. hernach), steht aber auch noch unabhängig, z. b.
in GÖTTES bundeslied heiszt es nach dem ersten druck im Merkur
1776 febr. 124:

uns wird es nimmer bange,
wenn alles steigt und fällt,
und bleiben lange, lange
fort ewig so gesellt,

späterhin 'auf ewig';

so! die menschheit fort zu ehren,
lasset, freudig überein,
als wenn wir beisammen wären,
kräftig uns zusammen sein. 47, 135;

giesze nur, tränke nur fort die rothbemantelten frösche.
1, 353;

nur durch deine leitung, deinen beistand kann er seine tugend
fort ausüben. KLINGER 5, 297.

3) verstärkungen.

a) fort und für:

so so thu fort und für,
so stelle heirath an. OPITZ 1, 240;
das ohr klingt fort und für, und läutet mir zu grabe.
GÜNTHER 701;

versichre nur für mich den gnädigsten gemahl,
mein wunsch sei fort und für nach überstandner qual
ihm, wie ich schuldig bin, vor so viel gnad und güte
nur einen dienst zu thun. 827.

b) fort für fort: in welchen sie fort für fort grünen. poeterei
s. 73; auf dem see bleiben fort für fort. Weller 30; Kr. 55;

die wir das trübe meer
des irrthums fort für fort mit groszer angst durchreisen.
OPITZ 2, 108;

die duplierung deiner freuden
die verspricht sich fort für fort
in dein wort,

nimmermehr von dir zu scheiden. FLEMING 395;
den stein, den kann man nicht gar wol erheben,
er ruhet fest und unbeweglich dort,
so liegt und bleibt dergleichen fort für fort.
SCHÖNBORN bei Gryphius 2, 502;

der weg, welchen unser heiland fort für fort gewandelt.
BUTSCHKY kanzl. 652; wenn das widersinnische gelücke mir
fort für fort alle mittel benimt. 36; beherzige, dasz du fort
für fort abstirbest. 889; der himmel, welcher von dem ersten
augenblick seiner schöpfung bis auf diese stunde seine be-
wegungen fort für fort behält. Patm. 594.

c) fort und fort: darauf der hohmeister fort und fort drang
auf seine privilegien. SCHÜTZ Preussen 147;
und wünschen fort und fort wollustig gute tag. ROMPLER 152;
wan fort und fort der tonder kracht. 178;
und ergetzt sich fort und fort. GÜNTHER 18;

vielmehr ihre sicherheit in der ihnen, nach ihrem geruch
und geschmack temperierten luft fort und fort suchte. Felsenb.
4, 243; gewis, er hiesz mich nicht wieder gehen, ich dürfte
fort und fort im haus herumwandeln. BETTINE 2, 31;

will von euch an eine that
nicht fort und fort erinnert sein, bei der
ich nichts gedacht. LESSING 2, 224;

was mit blick und halbem wort
fragest du mich fort und fort. HÖCKERT 102;

und es soll auf diese weise
brennen fort und fort ihr ruhm. 203;

und singen ihres vaters lieder fort und fort. 533;
schwärmt nur immer fort und fort. GÖTTE 12, 253;

und das gekicher
dauerte fort und fort, so viel sie auch sangen und spielten.
40, 255.

OPITZ hat auf allen blättern für und für. man sieht, wie nah
sich vor, für, fort liegen.

4) fort! im sinne von age, agite! weiter:

fort gelben! bis der trab euch das gebisz beschäumt.

gelben! wird den gelben, fahlen pferden zugerufen, wie es vorher
s. 267 hiesz:

die gelben merken dies und fangen an zu prauschen;
spude dich, Kronos,
fort den rasselnden tritt! GÖTTE 2, 68;
ich kenne das. fort! (rede weiter). SCHILLER 149';
sehr gut! sehr brav! nur fort, erzähle weiter! 260';
uf und furt, i gang. HEBEL s. 241;
fort! aufgemacht! KOTZEBUCK dram. sp. 2, 304;
fort! marsch! laszt uns gehn!

5) fort! im sinne von apage, foras, schw. bort! geh fort!
mache dich fort, aus dem staub! move te hinc! fort von hier!
auf und davon! weg, fort aus meinen augen! mir aus den
augen! e conspectu! fort, ungeheuer! fort canaille! fort mit
dem hund! fort mir dir! aus mit dir! (1, 818). fort mit ihm,
hinaus mit ihm! welches mit den alten instrumental vertritt, wie er
von den Slaven noch gebraucht wird: poln. precz toba! böhm. pryč
tebau! russ. protsch toboio! fort mit dir!, precz, pryč, protsch
gehören deutlich zu pre, pro, wie fort zu für, vor. fort mit
so einer! böse sieben s. 10; fort, fort! hats geheizen, sonst
macht die gelegenheit lieb und dieb! MEGERLE Judas 1, 190;
fort, o seele, von der welt! GÜNTHER 108;
wohin nichtswürdiger? fort! HAGEDORN 1, 67;
nur fort, du braune hexe, fort! GÖTTE 1, 214;
unwürdige grille fort! 7, 76;

wir alle wünschten die bilder endlich fort (weggeschafft) zu
sehen. 24, 175;

denn fort ist fort, und was einmal
dir ein mächtiger nimmt, das hast du besessen. 40, 132.

gleichviel ist von hinnen, von hier! davon!

Cardenio von hier! GRYPHIUS 1, 202.

6) bei weitem die meisten fälle des fort begegnen in uneigent-
lichen zusammensetzungen, nach dem grundsatz unserer sprache,
die auf das verbum bezüglichen partikeln in indirecter rede ihm
unmittelbar vorausgehen zu lassen, während in directer das verbum
voransteht und die partikel hinten folgt. dadurch werden diese
partikeln oft und namentlich an die infinitive und participia dicht
angeschlossen und scheinen damit verwachsen, vor dem ind. und
imp. springen sie alsbald wieder ab und nehmen die hintere stelle
ein. dieselbe wortfolge gilt nun zwar auch für die lebendigen vom
verbum abhängenden casus, ohne dasz sich diese ihm äusserlich
anfügen, wenigstens in den meisten fällen nicht. die deutsche
sprache hat auf solchem wege unmässig viel composita erzeugt,
unter denen unsere wörterbücher anschwellen und die den übrigen
sprachen, deren partikeln sich freier bewegen, fremd bleiben. wo
aber nomina entspringen, wie hier fortgang, fortschritt, fort-
setzung, müssen überall die verba fortgehen, fortschreiten, fort-
setzen vorausgegangen sein; diese nomina werden dann unausflüch-
lich am allerwenigsten gehört die partikel zu dem verbum in den zusam-
mensetzungen formmögen, formüssen, fort können, fort dürfen,
fort sollen, fort wollen, wo zwischen partikel und verbum ein
gehen, laufen und dgl. zu denken und zu ergänzen ist, also
besser fort mögen, fort müssen, fort können, fort sollen, fort
wollen geschrieben wird. die mühsame und unerschöpfliche alpha-
betische aufzählung aller dieser uneigentlichen composita vergüet
sich dadurch, dasz die einzelnen wortbedeutungen genauer bestimmt
und erörtert werden können. in dem folgenden verzeichnis ist,
wo der privative sinn eintritt, ein * vorgesetzt, der positive bleibt
unbezeichnet. für das privative, nicht für das positive, fort lässt
sich gewöhnlich auch weg setzen, z. b. für fortgehen, fortlaufen,
fortnehmen, fortschleichen: weggehen, weglaufen, wegnehmen,
wegschleichen, nur klingt weg zwar traulicher, doch gemeiner
und fort ist edler, GÖTTES

meine ruh ist hin. 12, 177

dürfte auch lauten meine ruh ist fort, kaum meine ruh ist
weg, umgekehrt lässt sich weg nicht überall durch fort ersetzen,
z. b. in der redensart: er hat es weg. mehr unter weg.

FORTACKERN, pergere arare: der bauer hörte auf keinen
zuruf und ackerte ruhig fort. bildl. und tr. exercere: darauf
sah sie nicht nur der vater entzückt über ihren sprachstil
an, oh er gleich als ein alter mann den seinigen fortackerte.
J. P. Steglj. 2, 49.

FORTALBERN, continuo incipere, fortfaseln. STIELER 33.

FORTALTEN, ultra senescere. STIELER 37.

FORTAN, porro, deinde, oft geschrieben fort an: es verlief
über das gewasser fortan und nam abe. 1 Mos. 9, 5; und Saul
sah David saur an, von dem tage und fortan. 1 Sam. 18, 9;
derhalben vermane und bitte ich euch, das ir mir und meinem
son fortan freundlich und treulich sein wollet. 2 Macc. 9, 26;
beware fortan dein haus, welches wir newlich gereinigt haben.
14, 36; lasset uns inen nun vortan besser halten. H. STADE K 3;

fort mit dir ze gallas boden! Weiss com. pr. 39.

die Ader (*Oder*) zeucht darnach fortan. ALBERUS 59*;
und wirt selber fort an
der trunkenheit gar müszig gan. H. SACHS I, 415*;
wer weiter kan,
der sing fortan! GARG. 89*;

Da bläst man tapfer auf
unter der reuterei fortan! Zeller 80j. Nr. 160;

kunst, ehre, lust, vermögen und fortan,
ist alles dis auch mehr als nur ein wahn? FLEMING 286,
und so fort an. *Simpl. K.* 1040; da begeben sie ganz unver-
schämt solche laufe, darin ihr wein und korn ein mehrers gelte,
da viehe und schmalz theuer werde und so fortan. *vogeln.* 2, 22;
daz er bedächtiger so fort an
hinschleiche die gedankenbahn. GÖTTE 12, 95;
jeder jedem! so fortan!
dünkt michs doch es sei gethan. 12, 281;
dies 'sofort an' liebt GÖTTE in briefschlüsseln seiner spätern lebens-
zeit, z. b. an Zeller 650. 694. 743.
fröhlich unsrer heut und später
wallten wir fortan. VOSS 5, 221;
und dies sei fortan ihr beruf,
wozu der meister sie erschuf! SCHILLER 80*;
und ein vertraulich band umschlinge fortan
die kronen Frankreich und Britannien. 417*.

s. *furtan.* die schillerschen stellen betonen fortan statt des ge-
wöhnlichen fortan.

FORTARBEITEN, 1) *continuaré opas*: krank und alt gewor-
den, arbeitete er doch fort.

2) *agitari, aestuare*: man soll den wein im fasz ruhig fort-
arbeiten lassen; indessen das geschwür innerlich bis zur
unheilbarkeit fortarbeitete. GÖTTE 32, 123; ehrgeiz und zorn
des greises, welche beide unter dem eis seiner haare fort-
arbeiten. J. P. Tit. 3, 122.

* 3) *ascia auferre*, hinweg arbeiten.

FORTARBEITEN, n. geringscheinende bemühungen, die
aber durch anhaltbarkeit und beharrliches fortarbeiten be-
deutende wirkungen hervorbringen. GÖTTE . . .

FORTARMEN, *trahere vilam inopem*. STIELER 57.

FORTARTEN, *indolem referre*, er artet nach dem vater fort.

FORTATHMEN, 1) *intr. continuo spiritum ducere*.

* 2) *tr. spirando agitare*:

da flogen
leicht, wie bluten die luft fortathmet, Benoni und Mirjam,
Lazarus schwestern hervor. KLOPSTOCK.

FORTBACKEN, *pergere panem coquere*.

FORTBANKETIEREN, *producere convivium*. STIELER 94.

FORTBAU, n. *instauratio*: sei daher jeder wacker und
unverzagt bei dem neuen, wenn nicht aufbau, doch um und
fortbau Deutschlands. J. P. nachdämm. 10.

FORTBAUEN, 1) *aedificare pergere*: den thurm fortbauen,
höher bauen.

* 2) *alio loco aedificare*, wegbauen, an eine andere stelle setzen:
das haus zernehmen und fortbauen. WIEDEMANN april 1, 33.

FORTBAUMEN, *ex arbore in arborem evolare*, weidmännisch
von vögeln, namentlich falcken und habichteln.

FORTBEBEN, *continuo tremere*, usque *trepidare*. STIELER 117.

FORTBECHERN, *pergere bibere*.

* sich FORTBEGEBEN, *alio se conferre*, wegweisen.

FORTBEGEHREN, 1) *assidue expetere*, in einem hin verlangen.

* 2) *abire velle*, fort wollen.

FORTBEICHTEN, *pergere confiteri*

* FORTBEINEN, *in fugam vertere*, einem beine machen. STIE-
LER 125.

* FORTBEISZEN, *morsibus abigere*: die hunde bissen den
fremden bald wieder fort.

FORTBELLEN, 1) *usque latrare*.

* 2) *latrando abigere*.

FORTBESTAND, n. *firmatio*, fortdauern: fortbestand eines
letzten willens.

FORTBESTEHEN, *durare*, fortdauern, andauern.

FORTBETEN, *usque precari*.

FORTBETTELN, 1) *usque mendicare*.

2) sich fortbetteln, *mendicando victum sibi quaerere*.

* FORTBETTEN, *alio transferre cubile*, wegbetten, umbetten: es
bedeutet nichts gutes, daz die kranken fortgebettet sein wollen.

FORTBEWEGEN, 1) *pergere movere*, promovere.

* 2) *alio movere*, einen schweren stein fortbewegen, fort-
schaffen.

FORTBIETEN, *pergere liceri*: ich hot solange fort, bis mir
zugeschlagen wurde.

FORTBILDEN, *pergere excolere*.

FORTBILDUNG, f. *cultura*, weitere ausbildung.

* FORTBINDEN, *ligando in alium locum transferre*: die kür-
bisse sind fortgebunden. STIELER 158; eine locke fortbinden,
zurückbinden.

FORTBITTEN, *usque petere*.

FORTBLASEN, 1) *usque flare*: der nordwind bläst ununter-
brochen fort; mein nachbar bläst auf der flöte fort.

* 2) *stando auferre*, den staub fortblasen, wegbblasen, abblasen.

FORTBLEICHEN, *linea usque insolare*

FORTBLEIBEN, 1) *perseverare*: da ich denn trocken, hals-
starrig fortblieb, rief sie in heiliger wuttl aus.

* 2) *non venire*, wegbleiben: er blieb endlich fort.

FORTBLITZEN, *usque fulgere*: die ganze nacht hat es fort-
geblitzt.

FORTBLÜHEN, *usque florere*:

im schatten sah ich
ein blümchen stehn . . .
ich grubs mit allen
den würzlein aus . . .
und pflanzt es wieder
am stillen ort.
nun zweigt es immer
und blüht so fort. GÖTTE 1, 27.

FORTBLUTEN, *continuo cruore stillare*: die wunde blutet fort,
blutet nach; sein herz blutete fort, liesz nicht nach zu bluten

FORTBOHREN, *pergere terebrare*.

FORTBORGEN, *in pecunia mutua sumenda pergere*, frisch
drauf los borgen.

FORTBRAUCHEN, *pergere uti medicamento*: ich will die
arznei noch einen monat fortbrauchen.

FORTBRAUEN, *usque coquere*: die hasen brauen fort, der
nebel fällt noch nicht.

FORTBRAUSEN, *pergere fremere*: der sturm braust fort;

trommelwirbel, pfeifenklang
schmettert durch die glieder,
wie braust es fort in schönem, wilden tact! SCHILLER 7*.

FORTBRECHEN, *progređi, vorbrechen*: dieses rühret her
aus der heftigkeit meines unnuts. ich bin hierinnen zuweit
fortgebrochen. BUTSCHKY kanzl. 873. es kann auch heissen fort-
erbrechen, *pergere vomere*.

sich FORTBREITEN, *propagari*: solch eine grosze strecke
festen landes, in welchem völker sich leicht fortbreiten.
HENDER 3, 41; möge dieser grosze geist sich auf seine nach-
kommen fortbreiten!

FORTBRENNEN, *porro flagrare*: das nasse holz brennt
nicht fort.

FORTBRINGEN, 1) *alere, educare, aufbringen*, in die höhe
bringen: die frau ist schwach, sie kann das kind nicht fort-
bringen; im sand können die pflanzen nicht fortgebracht
werden.

2) *promovere, excolere*: jedoch wer es auch in unserer teut-
schen (sprache) halten will und zierlich fortbringen kan, der
mag es thun. WECKERLIN vorr. zu den weltl. ged.;

er öfnet unsers herzens thor,
wenn sie sein wort in unser ohr
als edlen samen streuen.
er gibet kraft demselben wort
und wenn es fällt, bringt es fort
und lassets wol gedeihen. P. GERHARD 31, 12;

so will doch gott nicht durch bloßes beten, sondern auch
durch arbeiten die welt gebauet und fortgebracht haben.
WEISE kl. leute 370.

3) sich fortbringen, *durchbringen, sibi consulere*: erwählung
eines standes, sich fortzubringen. BUTSCHKY *Patm.* 713; was
kannst du denn, um dich fortzubringen? GÖTTE 11, 101; man
musz sich wunderlich in der welt fortbringen; damit das
kind sich künftig selbst erhalten und fortbringen könne.
KANT 5, 88.

* 4) fortbringen, *fortschaffen, wegbringen*: man kann ihn nicht
fortbringen, er ist unbeweglich; beim einrücken des feindes
brachten die leute alles fort; etwas zu wagen, zu schiffe
fortbringen; einen baum mit groszer arbeit fortbringen; die
schwangere tochter wurde in der stille fortgebracht, an einen
andern ort.

* FORTBRITSCHEN, *aufugere*, davon britschen, sich davon
machen. STIELER 238.

* FORTBRUCH, *discessus, abitus, aufbruch*. STIELER 234.

FORTBRÜLLEN, *pergere mugire*.

FORTBRUMMEN, *pergere fremere*: der bas brummt noch in
meinen ohren fort; mich kümmerts nicht, daz die alte fort-
brummt;

das ist ein wahres wort,
was uns die alten lehren,
wir brummen noch als bären
durch düstre wälder fort. Voss 5, 87;

so fürchte denn niemand, dasz wir unsere bärensprache bloß
darum, weil wir gegen unsre natur einige quadrillen nach
kriegsmusik zu tanzen haben, verlernen werden, sondern wir
werden auch ohne wälder fortkrummen. J. P. nachdämm. 99.

FORTBUHLEN, *prosequi amores*.

FORTDAUER, *perpetuas, tenor, anhalt*: die fortdauer des
regens vernichtet alle aussicht auf eine gute ernte; die fort-
dauer der seele nach dem tode leugnen; ich bin von der
fortdauer deiner freundschaft überzeugt.

FORTDAUERN, *durare*: obschon viel gebaut wird, dauern
die hohen preise der wohnungen fort; die cholera dauert fort;
wie groß und süß, in seines kindes tugend
unsterblich, unvergänglich fortzudauern,
wollthätig für jahrhunderte! SCHILLER 255*.

FORTDAUERND, *perpetuus*: fortdauernde gunst, gnade.

FORTDAURUNG, *f.* es gilt aber gleichviel, welches er zu
erst oder zu letzt lieset, genug, dasjenige, welches er zu
letzt lieset, wird ihm allezeit nichtswürdiger scheinen, weil
der eckel, welchen das erste erweckt hat, durch die fort-
dauerung in dem andern endlich in einen abscheu ausschlagen
musz. LESSING 3, 142 (1751).

FORTDECKEN, *usque legere*.

FORTDEHNEN, *in der musik, einen ton lang aushalten*.

FORTDENKEN, *porro cogitare, im gegensatz von zurückdenken*:
was die tugend baut das steht, wann ich denke mehr zurücke
auf die nun verrauchte zeit, auf mein mir begrabnes glücke,
denk ich auch zugleich fort auf der freundschaft schwester-
schaft,
drinnen dein und meine lust unverbrüchlich war verhaft.
LOGAU 2, 46;

so denkt er fort, wenn ich zu schüchtern wäre. WIELAND.

FORTDICHTEN, *pergere versus facere*.

FORTDIENEN, *continuare scribendum*.

FORTDONNERN, *pergere tonare*: der regen hört auf, aber
es donnert fort.

FORTDRANG, *m. continuus impetus*.

FORTDRÄNGEN, 1) *usque urgere*.

* 2) *trudere foras, wegdrängen*.
eine zähre drängt die andre fort. BÜCHER 96*;
die todtenklage ist in diesen mauern kaum
verhallt, und eine leiche drängt die andre fort
ins grab. SCHILLER 513*.

FORTDREHEN, 1) *pergere torquere*.

* 2) *tornando removere, abdrehen*.

FORTDRESCHEN, *usque triturare*.

FORTDREUSCHEN, *divulgare, vgl. 2, 1407*. gewöhnlicher fort-
trätschen, was man sehe.

* FORTDRILLEN, *vezando abigere*.

FORTDRINGEN, *usque urgere*: wenn er anhebt zu geiseln,
so dringet er fort bald zum tod. Hiob 9, 23; so sol nu die
oberkeit hie getrost fort dringen und mit gutem gewissen
drein schlagen, weil sie ein ader regen. LUTHER 3, 125*;
gleichwol ergrimmt, stach er das pferd noch an, welches ungewohnt
der sporen, noch mehr forttrug und ihn mehr verhaftet.
Garg. 251*.

FORTDRÖNEN, *pergere strepere*.

FORTDRUCKEN: ich liesz meinen vorrath von genieszahren
versen gerulig fortdrucken, trank meinen Pyromter und
gieng trotz dem ohrengeräusch in Virgils hainen lustwandeln.
Voss br. 2, 283.

FORTDRÜCKEN, 1) *pergere promere*: ich glaub, wann wir
fort hätten gedrückt und wären geruhet gewesen, wir wolten
Nürnberg auf sochmal erobert haben. Götz v. Berl. lebensb. 58.

* 2) *promendo abigere*.

FORTDUFTEN, *continuo spirare*.

FORTDULDEN, *pergere tolerare, länger dulden*: ohnehin lag
es in meiner art aus herkömmlicher dankbarkeit unbequeme
menschen fortzudulden. GÖTTE 31, 47.

* FORTDÜRFEN, *weggehen dürfen*: du darfst noch nicht fort,
mußt noch bleiben; endlich durfte er fort.

FORTDÜRSTEN, *continuo sitire*.

FORTDUSSELN, *semisomnem errare*: ich musz nur wieder
anfangen meinen weg allein so fortzudusseln. LESSING 12, 500.

FORTEIFERN, *pergere stomachari*. STIELER 5.

* FORTEILEN, *aufugere, wegeilen*:

so eilt er schon zu schiffe wieder fort. GELLERT 1, 191;
und gewinnet das ufer und eilet fort. SCHILLER 62*.
fort eil ich, nicht mit dir zu sterben. 57*.

FORTEITERN, *continuo pus movere*: er erklärte, wie sein
heftiges predigen gegen diese abweichung aus dem forteitern-
den gefühle ihrer folgen gekommen sei. J. P. heiml. klage. 40.

FORTEIL, *m. emolumentum, commodum* wurde ehemals gesagt
und geschrieben, wie noch heute drittel, viertel, fünftel u. s. w.
für drittel, viertel, fünftel gilt; s. vorteil:
das dich so war als unglück wasch,
als du an forteil spilst ein tag. fastn. 1290.

FORTEILHAFT, *utilis, noch oft in der volkssprache*.

FORTEILHAFTIG, *quaestui deditus*: etlich schulden einze-
prengen von etlichen Borgundiern, das gar forteilhaftig und listig
kaufleut sein. STEINBÜWEL decam. 20, 34 (uomini pieni d'inganni).

FORTEMPFINDEN, *pergere sentire*.

FORTEMPÖREN, *denuo seditiones movere*: ihm allein bleibt
die verdrüszliche wahl, entweder fortzuempören oder im ge-
dränge zu verschwinden. STUNZ 1, 41.

FORTENTWICKELBAR, *weiterer entwicklung fähig*.

FORTENTWICKELN, *amplius explicare*.

FÖRTER, *für förder, porro, in posterum*: das war ein harte
strafpredigt, als wollte gott sich ihrer förter nicht mehr an-
nehmen. LUTHERS tischr. 2, 86;

o Lucius, dein wissen,
geschicklichkeit und kunst, die ich soll förter missen,
ist gleichsam ohne zafl. ROMPLER 81.

FÖRTERBEN, *vererben, 1) intr. hereditate tradi*: krankheiten
erben fort; die stärke der eltern erbt auf die kinder fort,
robora parentum liberi referunt. Tac. Germ. 20; das vermögen
erbt auf wenige fort, die leidenschaften auf viele; sie hat
die zauberei ihren sohn gelehrt, von dem sie dann bis auf
seinen enkel fortgeerbt hat. KLINGER 6, 64; ein biedrer sinn
hatte mit dem alten felsenschlosse in diesem geschlechte
fortgeerbt. 8, 6; gern hätte Karl diese zuneigung der nation
auf seinen sohn Philipp forterben gesehen. SCHILLER 786*.

2) *tr. hereditate propagare*: unsere väter, welche die herschaft
an sich gebracht und auf uns fortgeerbet. HEILMANN'S Thuc.
251; indem Byron nun das erste menschenpaar seine ur-
springliche reinheit und schuldlosigkeit gegen eine geheimnis-
voll veranlaszte schuld vertauschen und die dadurch verwirkte
strafe auf alle nachkommen forterben lässt. GÖTTE 46, 225

3) *reflexiv*:

es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewge krankheit fort. GÖTTE 12, 97.

FÖRTERHEBEN, *usque exigere*: alle abgaben wurden fort
erhoben.

* sich FÖRTERHEBEN, *alio sum abire*: der kaiser erhob sich
fort nach Goslar.

FÖRTERKLÄREN, *longius explicare*.

FÖRTERS, FÖRTERS, *was förter*: und forters bei allen
doctoren. bienenk. 74*
verfügte mich förters nach dem abgott
pers. baumg. 8, 13.

FÖRTERSTRECKEN, *latius extendere*.

FÖRTERWERBEN, *denuo acquirere*.

FÖRTERZÄHLEN, *pergere narrare*.

FÖRTESSEN, *pergere edere*: isz fort, die hunde sollen auf
die jagd! *festina, alia peragenda restant*. STIELER 897.

FORTFAHREN,

1) *procedere, verfahren*: wider dieselbigen wollen wir, das
mit den vorgeschriebenen, auch den peenen in den rechten
eingeleibt und nach form und gestalt des hanns und kaiser-
lichen acht und aberacht gehandelt, procediert und fortge-
fahren werden solle. LUTHER 2, 432*
anregung thun, dasz mit
der scherf fortgefahren werde. REUTER kriegsordn. 68; weil
der schulmeister streng wider die bösen buhen fortfähret.
PHILANDER 2, 462; widrigenfalls man in contumaciam gegen
sie fortfahren würde. SCHILLER 862*.

2) *continuare, was sich unmittelbar an die vorige bedeutung
reihet, wie auch die anwendung der praep. mit zeigt*: und sie
für fort und gear Habel. 1 Mos. 4, 2 (vulg. rursumque peperit);
und die hand der kinder Israel für fort und ward stark.
richt. 4, 24; er feret fort mit seinem thun imerdar. ps. 10, 5;
aber du herr ferest fort unter den heiden. Es. 26, 15; ja ir
faret imer fort mit morden. Ez. 33, 26; denn ob dir wol die
welt übel lohnet, so far du doch fort mit wol thun. kluge,
weise reden 1565, 41*. 1570, 45*
liesz in dem bau fortfahren.
WEISE erz. 3:

doch endlich ward er auch von ihr geküst,
er hielt mit groszmuth still und hat sie fortzufahren.
Rost schäfererz. 51. schäferged. 43;

fahrt unermüdet fort. Voss 5, 89;

fahr fort, wie du begonnen hast, *perge ut instituisti*,

- andre fahren rüstig fort,
wo wir stehn geblieben. RÜCKERT 683.
- zumal *continuare sermonem, loqui pergere*: fortfahren und sagen;
und Hiob für fort und hub an seine sprüche. Hiob 27, 1;
hier schweigt sie erstlich zwar, doch fährt sie weiter fort.
GÜNTHER 813;
- 'und von der amsel?' fuhr er fort. GELLERT 1, 60;
'so liebt sie dich?' fuhr Doris fort. 1, 125;
ja, fuhr nunmehr ein dritter fort. 1, 229;
herr Hüon fuhr dann zu erzählen fort. Oberon 1, 53;
ein alter graf, fuhr schwager Matz
nach seiner weise fort. BÜRGER 24*;
das lässt sich hören, fahre fort. GÖTTE 12, 292;
'er ist nicht hässlich von gestalt',
fährt er mit arglist fort. SCHILLER 67*.
- * 3) *pergere, proficisci, wegfahren, abfahren*: ich fahre morgen
fort; setzten sich zu wagen und fuhren ihren weg fort. univ.
doct. 708;
ja, lob sei dir o gott, wir haben fahrend fort,
nach deinem wort,
die segel und gesicht nach keinem andern port
verzweifelt umbgekehret. WECKERLIN 165;
du, fuhrmann, wirst an mich gedenken,
fahr fort! den dank will ich dir schenken. GELLERT 1, 85.
- * 4) *tr. avehere, abigere*, den wagen fortfahren, *wegfahren*; die
steine, das holz fortfahren; der kutscher weigerte sich den
gestern angekommenen reisenden fortzufahren.
- 5) *intr.* die geschwindigkeit, womit der körper in der rich-
tung der diagonalinie fortfährt. KANT 8, 91; feld und obstbau
fährt fort, mehr wiesen treten ein. GÖTTE 43, 180
- * FORTFALLEN, *wegfallen, hinwegfallen, dahinfallen, cessare, locum non habere*: diese bemerkung musste fortfallen; alle
hedenklichkeiten fallen fort.
- FORTFASELN, *fortalbern*. KLINGER 10, 230.
- FORTFASTEN, *continuare jejunium*.
- FORTFAULEN, 1) *putrescere*: der leichnam fault in der
erde fort.
- * 2) *contracta putredine decidere, abfaulen*: die fuszzehe faulte
fort.
- FORTFEGEN, 1) *pergere polire*.
- * 2) *depurgare*, den rost fortlegen, *wegfegen*;
nimm den besen meinewegen,
der das haus dir rein mag fegen,
alle freier feg er fort,
lasse dir den liebsten dort. RÜCKERT 47.
- FORTFEIERN, *pergere celebrare*.
- FORTFEILEN, 1) *pergere limare*.
- * 2) *delimare, abfeilen*.
- FORTFEUERN, *alere ignem*.
- FORTFIEDELN, 1) *pergere fidibus canere*.
- * 2) *fidibus canendo abigere*.
- FORTFISCHEN, 1) *pergere piscari*: im trüben fortfischen.
- * 2) *pisces interciperere, wegfischen*.
- FORTFLACKERN, *denuo micare*.
- FORTFLATTERN, 1) *pergere volitare*: das halstuch flatterte
nun so lange vor meinen augen fort, bis ich das geld sor-
tiert und des schönheit anblicks vor der hand genug hatte.
THÜMMEL 3, 358; von einer schönen und von einer gesell-
schaft zur andern fortflattern;
er flattert nur, er fliehet nicht,
von stern zu sternchen fort. RÜCKERT 626.
- * 2) *avolare, evolare, entflattern*: der schmetterling flatterte fort;
der dicke querbaum bricht und schlägt den umgang ein,
das segel flattert fort, der schiffer steht allein
GRYPHIUS 1, 360.
- kann auch bedeuten in einem fort flattern.
- FORTFLECKEN, *contagio polluere*: das böse flecket fort,
contactu nocet. STIELER 498, nach 517 fortflechten.
- FORTFLIEGEN, 1) *pergere volare*: die brieftaube fliehet den
ganzen tag fort;
schon fliehet es fort wie wetterleucht. SCHILLER 7*;
und schon wieder fliehet ich fort. RÜCKERT 28.
- * 2) *avolare*: der vogel ist aus dem käfig fortgeflogen, *entflogen*.
- * FORTFLIEHEN, *aufugere*.
- FORTFLIESZEN, 1) *continuo fluere*: der bach fließt rasch,
der strom fließt majestätisch fort;
wenn gute reden sie begleiten,
dann fließt die arbeit munter fort. SCHILLER 77*.
- * 2) *effluere, wegfliessen*.
- FORTFLIMMERN, *denuo micare*.
- * FORTFLÖSZEN, *per flumer devehere*.

- FORTFLUCHEN, 1) *pergere maledicere*.
- * 2) *abigere maledictionibus*.
- * FORTFLÜCHTEN, *aufugere*, seine habseligkeiten fortflüchten.
- FORTFLUG, *m. volatus continuus*.
- FORTFLUSZ, *m. fluxus continuus*: ein solcher wandel
und fortflus. FICHTE *nachgel. werke* 1, 60; so drückt der be-
geisterte künstler die stimmung seines gemüths aus, und die
bewegung, der gang, der fortflus seiner gestalten ist der aus-
druck der innern schwingungen seiner seele. *phil. journ.* 9, 296.
- FORTFLUTEN, 1) *pergere fluctuari*.
- * 2) *tr. rapido cursu auferre, flutend wegführen*: der wein flutete
alle sorgen des lebens auf einmal fort. MUSÄUS *volksm.* 129.
- FORTFÖDERN, *provocare, fortfordern*:
kurz, sein verdienst verdient, dasz man ihn zieh hervor
und weiter födre fort, dem teufel zum factor. LOCAN 3, 218,
wo überflüssiges 'weiter' ausdrückt wes schon in 'fort' und 'för-
dern' liegt.
- FORTFRAGEN, *pergere interrogare*.
- FORTFREIEN, *pergere uxorem ducere*:
er lässt immer fort zu frein
sich die mühe nicht verdrieszen,
setzt, den antrag zu verheizen,
stets die frau zur orbis ein. GOTTER 1, 48.
- FORTFRESSEN, *pergere vorare, altius serpere*: mit diesem
fortfressenden giftlaute. J. P. Hesp. 4, 16; ein einziger fehler
trägt in das leben einer edeln natur eine fortfressende pest.
heiml. klage. 38.
- FORTFREUEN, *continuo gaudere*.
- FORTFRIEREN, *pergere gelascere*: es friert fort, die kälte
lässt nicht nach.
- FORTFÜHREN, 1) *persequi, porro ducere*: eine strasze, eine
mauer fortführen; ein gedicht fortführen; so werdet ihr euern
roman zehn jahre durch ohne sonderlichen schaden fort-
führen. WIELAND; die untersuchung, die rechnung soll fort-
geführt werden; und führen mich umgekehrt von einzelnen
fällen zu groszen gesetzen fort. SCHILLER an Götthe 321.
- * 2) *abducere, abführen, davon führen, wegführen, heimführen*, *vgl. oas.*
fortföhr,
obitus, mor.
holen: man führte ihn fast ohnmächtig fort; mit gewalt in die
knechtschaft fortgeführt;
drauf führt er sein weibchen fort,
ein cabriolet mit sechsen
bringt, als könnte Blaubart hexen,
sie an den bestimmten ort. GOTTER 1, 49;
ihr männer! auf einmal führt euch der henker fort.
GÖTTE 7, 51;
wie kamt ihr durch das wasser,
da doch der strom die brücken fortgeführt? SCHILLER 545*;
gehendet war sie von des lasters glanz
und fortgeführt vom strome des verderbens. 415*.
- FORTFÜRCHTEN, *continuare metum*.
- FORTGÄHNEN, *denuo oscitare*: er gähnte noch eine weile
fort und schlief dann ein.
- FORTGANG, *m.* 1) *progressus, successus, erfolg, gedeihen*:
die wahrheit musz ein fortgang han. MURNER *schelmenz.* 21*;
es sol ja frei ein fortgang han. 33*;
dasz der gemeine nutz ein fortgang habe. FREY *garteng.* 46;
auf dasz das evangelion
mög sein sichern fortgang stels han. II. SACHS V, 110*;
damit kein fortgang werd gesucht,
der am end schaden bringen mucht. WALDIS 4, 97;
auf dasz mit seines lobs fortgang
werd ewer dienst vermehret. WECKERLIN 92;
will dan den glücklichen fortgang
ich deiner werken hoch erklingen. 374;
- jeder schritt, den ich mit fortgang weiter setze. KANT 8, 228 *
ich kenne den fortgang des lasters. dies endigt sich alle-
zeit damit, dasz es in abgrund stürzt. WEISZE *lustsp.* 2, 14;
den glücklichen fortgang der verschiedenen absichten. WIELAND
Agathon 6, 75; fortgang der menschheit musz nicht verkannt
werden. LICHTENBERG 1, 74; die sache hat fortgang, guten,
schweren fortgang; fortgang, *verfolg* der krankheit.
- * 2) fortgang, *abilus, abgang, weggang* wird doch kaum gebraucht.
schw. bortgäng.
- FORTGÄNGIG, *progressivus*: die planeten sind bald rück-
gängig, bald fortgängig. KANT 1, 285.
- FORTGÄNGELN, *juvare parvuli gressus*.
- FORTGEBEN, *nnl. voortgeven, 1) porro dare, porrigere*: und
sie gabens unter die hende den erbeitern, dieselben gabens
fort den zimmerleuten und hawleuten. 2 *chron.* 34, 11.
- * 2) *weggeben, dalingeben, schw. bortgilva*: er gab alles fort
für die armen; gab seine tochter fort, *verheiratete* sie.
- *) *lässe den fusz vorstrecken zum fortgang. Von Tibull 2, 1, 77.*

FORTGEDEIHEN, *proficere*: still war ich fortgediehen zu immer höhern reizen. THÜMMEL 6, 35.

FORTGEDEIHEN, *n. incrementum, successus*: das fortgediehen der gepflanzten reben lag ihm am herzen.

FORTGEDRÄNGE, *n. turba, tumultus*: wenn sie nicht im fortgedränge mit den übrigen staaten ihren rang verlieren wollen. FICHTE *grundzüge* 458.

FORTGEHEN, *nul. voortgaan*,

1) *progredi*: und sprach zu seinen knaben, gehe fort, das wir hinzu komen an einen ort und über nacht zu Gihea oder zu Rama bleiben. *richt.* 19, 3; aber der gerechten pfad glänzet wie ein liecht, das da fort gehet und leuchtet bis auf den vollen tag. *spr. Sal.* 4, 19; da er seinen zorn liesz fortgehen und irer selen für dem tode nicht verschonet. *ps.* 78, 50;

itzt ist ihr fusz bald hier, bald dort,
und so geht auch ihr schwanz mit auf der erde fort.

GELLERT 1, 54;

sie aber gieng etliche schritt in einem bedeckten gange fort. *irg. d. liebe* 16; diese regel sagt, dasz man in der unterweisung von dem leichtern auf das schwerere fortgehen müsse. LESSING 6, 123; daher thut in der geschichte die handlung, wenn sie schnell und stark fortgethet, eben das was sie auf der schaubühne thut. MÜSER *osn. gesch. vorr.*; jeder von uns gehe unbefangen seinen weg fort. am ziele treffen wir zusammen. GOTTER 3, 71; die unterredung gieng folgendergestalt fort. KLINGER 10, 106;

er säuft den vollen tag, macht schuiden hier und dort,
spielt, stänkert, pocht und kriecht, das geht an einem fort.

GÖTHER 7, 72;

wenn das so fort geht, sagte Serlo, so wird unser souffleur auch noch aus dem loche heraussteigen müssen. 19, 172; ich gehe still in meinem wesen fort, bin fleiszig und sehe einige ruhige tage vor mir. *an fr. von Stein* 2, 159;

und hurre hurre, hop hop hop!
giengs fort in sausendem galop,
dasz kies und funken stoben. BÜRGER 11*;
aber weiter rückt der schein
stets von ort zu ort,
und die fahrt ihm hinterdrein
geht im dunkel fort. RÜCKERT 684.

2) *procedere, succedere, fortgang, erfolg haben, von stallen gehn*: als aber Ahitophel sahe, das sein rat nicht fortgegangen war. 2 *Sam.* 17, 23; des königs wort gieng fort wider Joab, *vulg. sermo regis magis praevaluit.* 1 *chron.* 22, 4; erzürne dich nicht über den, dem sein mutwille glücklich fortgethet. *ps.* 37, 7; beflih dem herrn deine werk, so werden deine anschlege fortgehen. *spr. Sal.* 16, 3; und des herrn fürnemen wird durch seine hand fortgehen. *Es.* 53, 10; und der herr gibt gnade dazu, das sein rat und lere fortgehen. *Sir.* 39, 10; wenn nu gott gehe, das dieser rat fortgieng, so würde man nicht allein ein reichen gemeinen kasten haben für alle notdurft, sondern drei grosze übel würden abgehen und aufhören. LUTHER 2, 261*¹; gehet es ihm (dem Türken) fort, so sollt er wol Rom dahin nemen. *br.* 5, 229; wann der armen leut wunsch fort gehet, so wird ein groszer überflusz des korns und weins sein. FISCHART *grozm.* 124;

mein wunsch geht doch nicht fort.

RINGWALD *tr. Eckh. II. laut. warh.* 445;

wo die zwei freithen fortgehen, so kriegen wir zwei brave kerlen in unsere gemeinde. WEISE *com. probe* 251; wenn die heirathen fortgehen, so sein wir gleichwol gediegene leute. 307; wenn gleich die äpfelbäume nicht so gut wie im paradiese fortgehen. HIPPEL 3, 148; so kanns länger nicht damit fortgehen. *vgl. angehen, fortkommen.*

*3) *abire, weggehen, schw. bortgå*: und ich wil euch ein bitten brots bringen, das ir ewr herz label, darnach sollt ir fortgehen, *vulg. postea transibitis, LXX καὶ μετὰ τοῦτο παρελύσασθε.* 1 *Mos.* 18, 5; aber Judith betet und gieng fort mit ihrer magd Abra. *Jud.* 10, 11;

willst du mir dein andedenken
nur noch mit zur reise schenken,
geh ich auf ein schweres wort
noch einmal so freudig fort. GÜNTHER 305;

geht fort, ihr schelm, ihr dieh! GELLERT 1, 109;
der mahler nimmt sein bild und sagt kein einig wort,
geht trotzig, wie ein künstler, fort! 1, 110;

diese woche geht ihr brief an ihn fort. RABENER bei Gellert 8, 171;

risch gehts nach meiner mutter fort. BÜRGER 23*¹;

und trotz gewinde, trotz gekrümmte,
gehts marsch! ins kleine zuchthaus fort. 90*¹;

freitag gehts nach Jena fort. GÖTHER 1, 166;

IV.

Ich gehe morgen fort. 7, 56;

wir gehen eben fort. 12, 91;

ich gehe schon vom heilig lieben ort,
als pilger aus der halle fort. . . .;

der sieht die goldnen blätter hald,
er steckt sie ein, geht eilends fort. RÜCKERT 109.

FORTGEIFERN, *denuo salivare.*

FORTGEIGEN, *wie fortliedeln.*

FORTGEISELN, 1) *pergere flagellare.*

*2) *flagellis abigere.*

FORTGENIESZEN, *pergere frui.*

FORTGENIESZEN, *n. fructus continuus*: welches fortgenieszen! J. P. FIBEL 22.

FORTGENUSZ, *m. dasselbe*: es ist noch sehr die frage, ob dies wiederkaufen der seele mir den unterbrochenen fortgenusz jener gesellschaftlichen berauschung hinlänglich ersetzt hat. THÜMMEL 2, 356.

FORTGERUCH, *m. odor gravis, non intermillens.* STIELER 1532.

FORTGEWÄHREN, *porro concedere, dare*: man liesz eben von beiden seiten alles so fortgewähren. GÖTHER 17, 326.

FORTGIESZEN, 1) *pergere fundere*: der regen gieszt immer fort, *funditur imber caelo.*

*2) *fortgieszen, effundere, ausschütten, wegschütten.*

FORTGIRREN, *pergere gemere*: die taube girtt in einem fort.

FORTGLÄNZEN, *denuo splendere.*

FORTGLÄTTEN, *pergere polire*: er glättet an seinen versen fort.

FORTGLIMMEN, *denuo giscere, micare*: das feuer glimmt fort unter der asche;

und das gespräch glomm wie das pfeifchen fort.

FORTGLÜHEN, *denuo candere, ardere*: seine fortglühende leidenschaft.

dort hoff ich dasz vom rauch geläutert meine flamme
durch ewigkeiten fort wird glihn. RÜCKERT 551.

FORTGRABEN, *pergere fodere*: die bergknappen graben eifrig fort; die geschichte des fortschreitenden, wenigstens fortgrabenden geistes. J. P. AESTH. 3, 44.

FORTGRASEN, *pergere pasci gramine*: fortgrasende lämmer.

FORTGRÜBELN, *pergere scrutari*: wer zu lange fortgrübelt, verliert oft den ersten fund.

FORTGRÜNEN, *semper vivere*: im winter grünt die tanne fort; sogar die abgekommenen adjectivumbildungen der adverbien sollten noch bescheiden fortgrünen. J. P. AESTH. 2, 188.

FORTHACKEN, *porro fodere.*

FORTHADERN, *continuare litem.* KLINGER 6, 35

FORTHAGELN, *pergere grandinare.*

*FORTHAKEN, *amovere uncis.*

FORTHALLEN, 1) *resonare*: die glocke hallt noch in meinen ohren fort.

*2) *propagari sonando*:

das lied erklingt von ort zu ort,
wie es in geist und seel erklungen,
so hallts nach allen seiten fort. GÖTHER . . .

*3) *propagare sonando*:

Preußen hört das stolze wort,
hört es gern und hallt es fort: 'vorwärts!'
UHLANDS *ged.* 97.

FORTHALTEN, *servare, retinere, beibehalten*: wir wollen den aufwärter nicht länger forthalten; die zeitung nicht forthalten; jedes kunstwerk hat seinen ton, seine fortgehaltene melodie. HERDER 20, 19.

FORTHÄMMERN, *usque pulsare*: da hämmert ein wurm in der wand fort;

tief in dem busen indes der beiden holdinnen hämmert
blinder schrecken noch fort, der ihn seit kurzem durchfuhr.
THÜMMEL.

FORTHANDELN, *continuare commercium.*

sich FORTHÄRMEN, *usque lamentari.*

FORTHASEN, FORTHASELIEREN, *ineptire.* STIELER 781.

FORTHASPELN, 1) *pergere fila diducere.*

*2) sich forthaspeln, *incedendo, ut vari et valgi solent, abire*: der kranke haspelte sich fort, *wankte dahin*; wenn ich auf meiner reise mich zu fusze forthaspelte. J. P. LEUFELSP. 1, 20.

FORTHAUCHEN, 1) *pergere halare.*

*2) *halitu auferre, fortblasen.*

FORTHAUEN, 1) *pergere caedere.*

*2) *abigere fustibus, fortprügeln.* das schw. borthugga ist abhauen.

FORTHAUSEN, *grassari, tumultuari*: wenn die feinde so forthausen, wird das ganze land verödet.

vgl. aas.
fortföhr
abihw, moht.

12, 177

* FORTHEBEN, *aufferre inde aliorum, wegheben*: laszt uns den tisch fortheben, an die wand rücken, anrücken, was freilich auch weiter rücken. vgl. forterheben.

FORTHECKEN, *pergere fetus edere*: die kanarienvögel hecken fort.

FORTHEGEN, *usque fovere*: das wild wird fortgehegt; das lange zeit fortgehegte, auch wol erneuerte bild wogt immer lieblich und freundlich hin und her, viele jahre im innern. GÖTTE 49, 19.

FORTHELFFEN, 1) *juvare aliquem, commodo alicujus consulere*: wie manchem armen studenten auch wol von evangelischer gemeinde hat er fortgeholfen, ehe eines weibes 188;

hier stock ich schon, wer hilft mir weiter fort? GÖTTE 12, 66; ihr müst hindurch euch schlagen, sonst hilft euch niemand fort. RÜCKERT 728;

die künste beschützen und ihnen fortheffeln. KLINGER 3, 68; ein alter herr, der seine freude am verkehr der menschen hatte, (dem) handel und wandel, wo er nur vermochte, fortheffeln. HEINR. V. KLEIST 3, 8.

* 2) *viam, iter, fugam alicujus adjuvare, schw. borthjelpa*: mein vater war ein fluszmüller an der Mulda, der in meinem vierten jahre und zwar in seinen besten jahren, im flusse, da er dem grundeise fortheffeln (es fortschaffen) wollen, das leben eingehüszet. Felsenb. 2, 362; an sie schlossen sich . . . mann und weib, alt und jung, wer sich regen konnte, oder (dem) von hülfreichen fortheffeln ward, geleitet von den veterancohorten der geringeren classen. НЕВУНА 2, 402; dem flüchtling wurde glücklich fortheffeln, ehe die häscher anlangten; ihr habt ihm fortheffeln, ihr sollt uns hüszeln. SCHILLER 618*.

3) sich fortheffeln, *durchhelfen*: er konnte sich mit knapper noth fortheffeln, durchbringen.

FORTHERSCHEN, *usque dominari*.

* FORTHETZEN, *abigere canibus*:

hätt ich den schöps gesehn, ich hätte mich ergetzt, und ihn mit grözter lust noch weiter forthezt. Rost schäferg. 110.

FORTHEUCHELN, *simulare pergere*.

FORTHEULEN, *ululare pergere*.

* FORTHIMMELN, *migrare in caelum, cedere vita, dahin fahren, sterben*. STIELER 841.

FORTHIN, *imposterum, von jetzt an, von nun an, im verfolg, im 16 jh. oft geschrieben furthin, fürthin*: das er (der fisch) forthin al seine tag nimer mer mit gelächeln mag. meislert. 23 n° 189; die weil er lebt forthin kein man mit seinem list in fahen kan. ebenda;

das ist sint der zeit und fort hin in Israel ein sitte und recht worden bis auf diesen tag. 1 Sam. 30, 25; und sol fort hin allenthalben umb das haus Israel, da ire feinde sind, kein dorn die da stechen, noch stachel die da weh thun bleiben. Ez. 28, 24; auf das sich furt hin kein bawm am wasser seiner höhe erhebe. 31, 14; ich wil meine schafe erretten aus irem maul, das sie furt hin nicht mehr fressen sollen. 34, 10; darumb bitten wir, ir wolt also forthin treulich an mir halten. 1 Macc. 10, 27; von diesen bürdn sol nu forthin das land Juda gefreiet sein alle zeit. 10, 30; und was ich von alters her schuldig gewest zum tempel zu geben, das sol inen forthin gereicht werden. 10, 41; von diesen allen sollen sie forthin gefreiet sein. 11, 36; das gesetz Mose gehet die Juden an, welches uns forthin nicht mehr bindet. 3, 166*; Christus hat an keinem derselbigen ort befolhen forthin also zu thun. 3, 530*; das weder sünde noch tod noch teufel furthin kein recht noch macht über dich hat. 6, 356*; dan er versach sich, das Reinhart fürthin ime wider allernäniglich helfen würd. Aimon 14*; sie werden forthin nit mer kriegen lernen. krieg. des frides 8; so wisset, dasz ich euch forthin für meinen lieben hulen halten wil. buch d. l. 237, 1; das lassen wir beruhen und sagen forthin, mit was practik diese ir lieb einander geöffnet. 237, 3; als nun Gabriotto sampt seinem gesellen den gang jetzt gar wol gelernt hatten, auch forthin keines andern dings mehr denn der zweier jungfrauen zu rede wurden. 235, 1; dasz er forthin meine jungfrauen unbeleidiget lassen wolle. Galmy 108; denn ir forthin mein truchsesz sein sollet. 155; dergestalt dasz er Tarquinio furthin wider die Römer kein hüffe thun solt. Kischner wendunm. 17; auf das du fürthin glaubest, dasz ich kein gespenst sei. 409*; so bewegen wir sie, das sie desgleichen gegen uns auch thun und uns fürthin lieber gewinnen. ALBERUS

ehbüchlin C1*; befahl also dem armen weib, das sie fürthin ihres bruders, wann er widder kem, besser pflegt. C3*; in der schrifft gegen Witzel steht D4* fürthin und E1* furthin;

ein schloz bawt keiser Trajan, auf das fürthin sein wurd gedacht. Esop 123;

jetzund, forthin und ewiglich. II. SACHS III. 1, 90*; I, 436 = 437^b;

forthin will ich leutselig sein. III. 3, 34*;

mit den will ich vorthin bei gott leben on angst, gefahr und not. AYRER 351*; Amadé 141. 212. 260.

wenn andre heldinnen forthin genennet werden. OPITZ 2, 134;

ich wil forthin mich nur ümm nichts mehr quälen, wil mich forthin bekümmern nur ümm mich. FLEMING 104;

ich vielleicht musz morgen weinen, bevoraus, weil ich forthin

weit von euch, ihr lieben bin. 329;

wirstu aber fortfahren

in deinem verstockten sinn,

so thue ich auch beharren,

zu führn den krieg forthin. HILDEBRAND s. 390;

die (umschuld) wünscht, wo ihr ja noch könnt etwas heilsams

schlieszen,

dasz euer rath forthin dem reich ersprieszlich sei. GRYPHIUS 1, 334;

ewig weih ich forthin mich dir. RAMEER 1, 28;

tumme du forthin mein ros. STOLBERG 1, 44;

und so forthin. GÖTTE an Zeller 478.

forthin wird umgestellt in das feierlichere hinfort, *ahd. hina furi, hinnan furi, zuweilen auch verändert in fürterhin, fürderhin. beide aber, forthin und hinfort, sind heute fast verdrängt durch die schwächeren künftig, künftighin, ins künftige, in zukunft. das im 16 jh. häufige, im 17 schon seltnere forthin taucht im 18 nur spurweise auf und ist bereits bei GÜNTHER und GELLETT kaum anzutreffen.*

* FORTHINKEN, *tilubando abire, nnl. voorthinken*.

FORTHOFFEN, *pergere sperare*.

FORTHOLPERN, *tilubanter procedere, forstulpern*.

FORTHOPPERN, *sallando pergere*. STIELER 856.

FORTHOTTEN, *pergere*. STIELER 893. s. hotten.

FORTHUDELN, 1) *negligenter continuare*: jedoch was sagt ihr von müsziggehn? minger (d. i. minder) als der seiren (geschwüre) aufsticht. dann wann wir (mönche) im chor sitzen, unsere metten und jarbegengnussen fortzuhudeln, so mach ich darzwischen armbrostwinden, sennen, treibschneur u. s. w. Garg. 246*.

* 2) sich forthudeln, *sich fortscheren, abire*: hudelt euch fort, wer geld auf die hände genommen hat, der musz sich commandieren lassen. WEISE kön. Wenzel s. 175. vgl. hudeln.

* FORTHUMPELN, *was forthinken, fortwanken, nnl. voortompelen*: womit man auf dem glatten reinen krystallinen boden des ideals leicht fliegt, aber miserabel forthumpelt auf gemeiner gasse. J. P. Steglj. 1, 135.

FORTHÜPFEN, 1) *saliendo procedere*: der vogel hüpfet fort, von ast zu ast.

* 2) *discedere*: die elster hüpfte fort.

FORTHUREN, *pergere scortari*.

FORTHUTSCHEN, 1) *proserpere, fortkriechen*. STIELER 782.

* 2) *foras serpere*.

FORTHUSTEN, 1) *continuo tussire*.

* 2) *tussiendo ejicere, aushusten, schw. borthosta*.

FORTIREN, 1) *in errore perseverare*.

* 2) *foras errare*.

FORTJAGEN, *nnl. voortjagen, 1) pergere venari*.

* 2) *abigere foras, ejicere, schw. bortjaga, it. scacciare*: einen hedienten wegen seines alters fortjagen. RABENER 4, 253; itzt spielt sie mit dem weizen tuche, itzt jagt sie sich die mücken fort.

Rost Kalliste im taschenb. f. diehter 6, 117;

warum in aller welt jagte man dich fort? HEINR. V. KLEIST 3, 19.

* 3) *aufferri cursu citato*: zu pferde, zu wagen fortjagen.

FORTJÄHRIG, *perennis*: perennierende monstrose, fortjährige pflanzenregellose. J. P. aesth. 3, 32.

FORTJÄMMERN, *pergere lamentari*: es war mir nicht möglich ihn weiter fortjammern zu lassen. THUMMEL 5, 506.

FORTJÄTEN, *pergere sarculationibus*.

FORTJAUCHZEN, *jubilando procedere*:

auf rothen wogen wälzt der Rhein

die sclavenäser fort,

und speit sie aus und schluckt sie ein

und jauchzt am ufer fort. Voss 4, 38.

FORTJUBELN, *denuo lacitiam agitare*.

FORTKÄMPFEN, *pergere pugnare, continuare pugnam*:

und jene knabenfehde wolltet ihr

noch jetzt fortkämpfen, da ihr männer seid? SCHILLER 493*

kann auf der
Pflanz nicht
fortkommen

FORTKARGEN, *pergere parcere*. STIELER 930.

FORTKARREN, 1) *denuo curru trusatili vehere*.

* 2) *aufferre curru*:

karren dort
den kleinen berg von quecken und von steinen
aus unserm küchengarten fort. GÖTTE 2, 141.

FORTKAUEN, *denuo mandere*.

FORTKEGELN, *pergere conis ludere*.

* FORTKEHREN, *verrendo tollere*: das stroh, die späne fort-
kehren.

sich FORTKEHREN, *se vertere*:

selten thut ein hofmann, was er thut, nach eigner art,
hat sich meistens nach dem wind und dem wetter fortgekahrt.
LOGAU 3, 194, 18.

FORTKEIFEN, *objurgare pergere, fortschmälen*. STIELER 937.

FORTKEIMEN, *pergere pullulare*.

FORTKEUCHEN, *pergere anhelare*: wer da sieht, wie unver-
drossen auch der unglückliche unter der bürde seinen weg
fortkeucht. GÖTTE 16, 10.

FORTKICHERN, *diu clanculum ridere*.

FORTKITZELN, 1) *pergere tillare*.

* 2) *tillando abigere*.

FORTKLaffen, *diu hiare*: die lücke kluft fort.

FORTKLAGEN, *pergere queri*:

und zwischen meinen felsen klag ich fort. RÜCKERT 79.

FORTKLAPPERN, *pergere crepitare*.

FORTKLATSCHEN, *pergere plaudere*.

FORTKLEBEN, *diu haerere*.

FORTKLEKSEN, *pergere maculare coloribus*.

FORTKLETTERN, *pergere repere*.

FORTKLIMMEN, *pergere eniti*.

FORTKLIMPERN, *pergere tinnire*.

FORTKLINGELN, *dasselbe*.

FORTKLINGEN, *diu sonare, resonare*: das fort klingende ge-
töse des stadtgetümmels. J. P. Hesp. 4, 120; die in seiner
seele laut fort und nach klingende stimme seiner mutter.
TIL. 1, 39;

und als der chor noch fortklang (i. dr. fortklung), stieg der sarg
versinkend in die unterwelt hinab. SCHILLER 502*.

FORTKLIRREN, *pergere crepare*.

FORTKLOPFEN, *pergere pulsare*: mein beklommenes herz,
das von dem ersten glockenschlage der furchtbaren stunde
an in zunehmender erschütterung bis zu dem letzten fort-
klopfte. THÜMMEL 6, 42.

FORTKNALLEN, *pergere crepare*: mit der peitsche fort-
knallen.

FORTKNARREN, *desgleichen*: die wagenräder knarren fort.

FORTKNETEN, *pergere depere*.

FORTKNIEN, *diu genibus niti*.

FORTKNIRREN, *wie fortknarren*.

FORTKNIRSCHEN, *pergere stridere*.

FORTKNISTERN, *pergere crepitare*.

FORTKNUBREN, *pergere fremere*.

FORTKOCHEN, 1) *pergere fervere*: das wasser kocht noch
fort; der brei musz eine gute stunde fortkochen.

2) *pergere coquere*: wenn er so fort kochet, *si ita coquendo*
continuabit. STIELER 1001.

FORTKOMMEN, *nnl. voortkomen*, 1) *progredi, procedere*: in
dem tiefen sande konnte der wagen nicht fortkommen; der
weg war bodenlos, dasz wir den ganzen tag nur einige stunden
fortkamen; an dieser stelle ist schwer fortzukommen.

2) *proficere*: ich komme in der sache gar nicht fort; diese
bäume kommen in der schweren erde nicht fort;

wer will, dasz er bei hof fort kom. WECKBERLIN 815;

für Götzen ist mir gar nicht bange,
der kömmt gewis durch seine dummheit fort. GELLERT 1, 142;

geh den weibern zart entgegen,

du gewinnst sie auf mein wort,

und wer rasch ist und verweg,

kömmt vielleicht noch besser fort. GÖTTE 1, 40;

weil wir nur so weit mit dem gebrauch unseres verstandes
fortkommen und erkenntnis erwerben können. KANT 7, 26.

* 3) *abire, aufugere, entkommen*: aus dem gefängnis fortkom-
men; ich kann von hier gar nicht fortkommen, *nicht von*
der stelle.

FORTKOMMEN, *n.* 1) *progressus, profectus, fortgang*: er hat
sein gutes fortkommen gefunden; nachdem der vernunft alles
fortkommen in diesem felde des übersinnlichen abgesprochen
worden. KANT 2, 20; satyre dient den weibern nun vollends

zu nichts als zum bessern fortkommen im buche, indem sie
sie überblättern. J. P. biogr. bel. 1, 110.

* 2) *effugium, abitus*: es ist an kein fortkommen zu denken.

* FORTKÖNNEN, *loco se movere posse, nnl. voortkunnen*: ich
kann noch nicht fort; ich kann erst übermorgen fort; hätte
ich nicht in der zwischenzeit auf jene veranlassung wieder
stille gehalten und an ein längeres bleiben geglaubt, so könnt
ich nächste woche fort. GÖTTE 29, 302. *man sagt*: mit den
füßen, mit der sprache nicht fortkönnen, *pedibus, lingua*
parum valere.

FORTKOSEN, *pergere blandiri, blande confabulari*.

FORTKRACHEN, *vehementer fremere*.

FORTKRÄCHZEN, *diu crocicare*.

FORTKRÄHEN, *pergere canere*.

FORTKRÄNKELN, *tenui valetudine uti*: ich weisz wol, mit
welchen thränen ich für den knaben, der fortkränkelte, zu
beten anhielt. GÖTTE 19, 272.

FORTKRATZEN, *diu radere*.

FORTKREISCHEN, *pergere vociferari*.

FORTKRIECHEN, *prosperere*: da ein rus einen faulen und
fortkriechenden schaden im maul hat. ZECHENDORFER 66;

doch von dem ohr des argwohns aufgefangen
kriecht es, wie schlingkraut, endlos treibend fort.
SCHILLER 494*.

FORTKRIEGEN, *continuaré bellum*. *fasti*. 522, 16.

FORTKUGELN, *provokere und provolvi, xwλivθειν und xwλiv-*
θεσθαι, fortwälzen, fortrollen: der oben abgestoszene stein
kugelt fort bis in die tiefe. STIELER 908.

sich FORTKÜMMERN, *dedere se macrori*. STIELER 926.

FORTKÜSSEN, 1) *pergere osculari*.

* 2) *osculis auferre, schw. hortkyssa*: thränen von der wange
küssen, *schw. tararwa* frän den älskades kind.

FORTKUTSCHEN, *pergere vehiculo*. STIELER 1050.

FORTLÄRMEN, *diu tumultuari*.

* FORTLASSEN, *dimittere, entlassen*: laszt uns fort! *unw.*
doct. 824; wir lassen dich heute nicht fort;

für diesmal laszt ich dich noch fort. BÜRGER 90*.

FORTLÄUERN, *diu speculari*.

FORTLAUF, *m. progressus, verlauf*: in dem fortlauf der zeit.
KLINGER 5, 39; im fortlauf der krankheit; viereckte grund-
seule, runder fortlauf, *fortsetzung*.

FORTLAUFEN, *nnl. voortloopen*, 1) *porro currere*: die strasse
läuft am fusse fort; die seitenzahlen laufen im ganzen bande
fort; eine auswahl der pitavalischen rechtsfälle dürfte durch
drei bis vier bände fortlaufen. SCHILLER . . . ; in seinen übrigen
in eins fortlaufenden schriften. LESSING 10, 175; unser gast
hätte wol über ihre lakonischen inschriften verwirrt werden
können, wäre ihm Juliette nicht durch einen fortlaufenden
commentar zu hülfe gekommen. GÖTTE 21, 102; fortlaufende
berge, wälder, sümple.

* 2) *aufugere, weglaufen, nnl. voortloopen, schw. bortlöpa, it.*
correre via, fuggire: der bursch ist aus seinem dienst fort-
gelaufen;

ich kenne dich als einen wackern streiter,
nur läuft zuweilen dein kopf mit deinem herzen fort.

OBERON 2, 44;

ich lief aus meiner hütte fort. HILDEBRAND 465.

FORTLAUSCHEN, *pergere auscultare*.

FORTLÄUTEN, *pergere campanas pulsare*.

FORTLEBEN, *pergere vivere, non interire*.

1) der entzwei geschnittene wurm lebt noch fort; am ab-
gestorbnen baum leben einige äste fort; der kranke liegt in
den letzten zügen und wird kaum noch eine stunde fortleben;

eine göttin mit dem gotte,
in der tiefen wassergrotte,
lebt sie jetzt unsterblich fort. SCHILLER 60*;

doch fürchte drum nicht deines hauses fall,
in einer jungfrau lebt es glänzend fort. . . .

2) fortleben und seines daseins froh sein; werden dich
anpfeifen und gleichwol fort leben nach irem geiz. Ez. 33, 31;

lebt nur fort, es wird schon gehn! GÖTTE . . .

3) *fortdauern*: sein andenken lebt fort unter uns;

auch in feindes munde fort

lebt ihm seines namens ehre. SCHILLER 53*;

er selber ist dahin, doch lebt sein geist

in einem tapfern heldenpaare fort

glorreicher söhne. 489*;

seine liebe lebt

unsterblich fort in deines Cesar Brust. . . .

FORTLEHREN, *porro docere*.
 FORTLEIDEN, *diu ferre*.
 FORTLEISTEN, *porro praestare*.
 FORTLEITEN, *nl. voortleiden*, 1) *longius ducere*: der draht leitet den blitz fort;

nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche bewegung fortzuleiten, und auch zu wanken hierhin und dorthin.
 GÖTTE 40, 337.

*2) *abducere*: einen bach von dem felde fortleiten. *schw. bortleda*.

FORTLEITER, *m.* 1) *propagator*: der draht ein fortleiter.
 *2) *abductor*, *fortleitmuskel*, *abziehmuskel*.

FORTLEITUNG, *f. continuatio*, *fortführung*: ihre zusammensetzung, ihre anlage und fortleitung. HERDEN 2, 58; auf die fortleitung der ersten gebirge kams an, wie die erde als festes land dastehen sollte. 3, 35; die fortleitung der schule übernehmen.

FORTLENKEN, 1) *pergere fleclere*.

*2) *defleclere*, *avertere*.

FORTLERNEN, *pergere discere*.

FORTLESEN, *pergere legere*, *it. leggere avanti*: du brauchst nicht fort (*weiter*) zu lesen.

FORTLEUCHTEN, 1) *pergere lucere*.

*2) *abituro facem praeferre*, einem fortleuchten, *vgl. heimleuchten*.

FORTLEUGNEN, *pergere negare*.

FORTLIEBELN, *pergere blandimentis*. STIELER 1159.

FORTLIEBEN, *amare pergere*, *lieb behalten*. KLINGER 8, 176.

FORTLIEGEN, *cubare pergere*:

leg ich mich späte nieder,

erwach ich frühe wieder,

lieg oder zieh ich fort. FLEMING 289,

man kann aber das fort auf ziehen einschränken, braucht es nicht auf liegen zu erstrecken.

FORTLOBEN, *porro laudare*.

FORTLOCKEN, *nl. voortlocken*, 1) *pergere allicere*, *anlocken*, *verlocken*.

*2) *avocare*, *hinweg locken*, *anderswohin locken*, *nl. met een handvol hooi lokt hij het kalf voort*. *schw. bortlocka*.

FORTLODERN, *pergere flagrare*.

FORTLÜGEN, *mentiri pergere*.

FORTMACHEN, *pergere continuare*, *nl. voortmaken*.

1) *fortfahren*, *fortführen*: mache fort wie du angefangen hast, *perge ut coepisti*; wenn Deutschland so fortmacht, wie es bereits auf dem wege ist. SCHILLER 119*.

2) *eilen*, *beschleunigen*: mache fort und spüte dich!; er macht gar nicht fort, *säumt*; da Tissaphernes mit der herbeischaffung gedachter schiffe nicht fortmachte. HEILMANN'S Thuc. 1121.

*3) *abire*, *proficisci*, *aufbrechen*:

geht, liebe, gehet fort

und gebet gute nacht. die Venus steht von ferne,

lacht eurer wegerung. Cupido sähe gerne,

dasz ihr nur machtet fort. FLEMING 157;

als ihn nun Anthia ermunterte, dasz er fortmachen sollte, nahm er sie mit sich und führte sie an den hafen. BÜRGER 260*, wenn man nicht den sinn von eilen vorzieht.

*4) *gewöhnlicher* ist sich fortmachen:

und so machet er sich fort,

niemand sprach vor leid ein wort. FLEMING 397;

den beweinen wir am meisten, wann er fort sich macht,

der am meisten, weil er lebte, mit uns hat gelacht.

LOGAU 2, 190, 172;

da flog noch manches wilde wort,

da macht ich mich mit donnerstimme

noch endlich aus der höhle fort. GÖTTE 1, 212;

nun mach ich mich bei zeiten fort!

die hielte wol den teufel selbst beim wort. 12, 155;

Hinze versetzte darauf, es wäre besser wir machten

gleich uns fort nach hofe, so wie wir gehen und stehen.

40, 38;

in unsern tagen oder gar in künftigen, wo die scheidthaare sich fortmachen, eh die barthaare ankommen. J. P. Hesp. 1, 179; der lector hatte sich schon fortgemacht (*war aus der gesellschaft geschlichen*). Tit. 3, 121. *vgl. sich aufmachen*, *aus dem staube machen*. *nl. zich voortmaken*, *wegspoeden*.

FORTMAHLEN, *pergere pingere*.

FORTMAHNEN, *ad eundum hortari*: also mahneten sie den esel fort, hulpen ihm allgemach auf und fasseten ihn ein jeder bei einem ohre und führten ihn also. *eselkönig* 315.

FORTMALEN, *pergere molere*, *nl. voortmalen*: de molen blijft nog al gestadig voortmalen; maal wat voort, dat ik koffij krije!

FORTMANGELN, *diu deesse*.

*FORTMARSCH, *m. profectio*, *schw. bortmarsch*.

FORTMARSCHIEREN, 1) *progredi*, *weiterziehen*.

*2) *castra movere*, *anderswohin ziehen*, *abmarschieren*.

FORTMÄSTEN, *diu saginare*.

FORTMAUERN, *opus caementicium continuare*. STIELER 1257.

FORTMECKERN, *pergere balare*.

FORTMEHR, *deinceps*, *forthin*, *fortan*, *nummehr*:

solst sein formehr kein Venuskind! CALAGI Susanna 5, 3;

nach vielerlei geschäften

wormit erquickst du dann die formehr müden kräften?

OPITZ 2, 20;

ihr sollet ihnen hierinnen nichts zuvor geben, weil ihr nun

formehr alt und selber eine fabel werdet. ARGENTIS 1, 350;

weil formehr nichts mehr ist als nur das liebe leben.

LOGAU 1, 52, 10;

dasz die erde sich bewegt und niemals nie stille stand,

mag wol sein, was eckicht war, wird formehr ja alles rund.

2, 23, 83;

wie es scheint kummt altes wesen formehr wieder was zu rechte,

die im kriege waren herren, werden jetzt im friede knechte.

2, 172, 73;

viere möchten viere sein, wenn nur jetzt nicht jedes land

sich in theile so theilt aus, dasz formehr nichts ganzes stand.

2, 206, 70.

später verschwindend, bei STIELER und ADELUNG nicht einmal aufgeführt, doch bringt es FRISCH 1, 287* aus REITMEYERS braunschwe. chron. bei; noch KANT bedient sich seiner in der volleren gestalt: die entschließung es formehro zur maxime zu machen. 1, 256, welches formehro dem nunmehr gleich. voortmeer mag auch in älteren *nl. schriften* begegnen, DÄHNERT hat es 130*, wol aus urkunden.

FORTMELKEN, *pergere mulgere*.

FORTMESSEN, *pergere metiri*.

*FORTMOGEN, *abire velle*: ich mag nicht fort, *nolo abire*;

da seid ihr eben recht am ort.

'aufrichtig, möchte schon wieder fort'. GÖTTE 12, 94;

er wendet sich zu den weibern dort,

sie schreien alle, möchten fort. 12, 302.

FORTMUCKEN, *pergere mutire*:

umsonst, die mucker mucken fort

und reden kein vernünftig wort. VOSS 5, 65.

FORTMUREN, *diu murmurare*.

*FORTMÜSSEN, *cogi abire*: da muste er fort, und das neben-

gebot, das daran hing, auch treiben und heizen die leute

morden. LUTHER 3, 45*; und wenn ich in dem sinne were,

bilde zu stürmen, wie sie, müste ich auch fort und heizen

die leute morden. *ebenda*; *wir müssen fort*. Weis. aus. 69; *ein präceptum*

wird unerhältlich ich fort müssen deren weg, *musste von uns fort*. 75;

die schon zu grab getragen. WECKUERLIN 123;

o urtheil ohne recht! o strafen ohne sünden!

messias musz nun fort, er musz sich lassen binden.

FLEMING 10;

es geht blind zu, es gilt kein wort,

nicht richtet, niemand schreibt,

gelücks, so musz der könig fort,

der eseltreiber bleibt. 313;

letzlich wenn denn alles port,

musz sein rest, wir selbst auch fort. 375;

zum minsten musz wie hier eins unter beiden fort.

CHR. GRYPHUS 1, 149;

da hängt es überall, da foltert ihn ein wort,

da berstet seine kunst, da musz der athem fort. GÖNTHER 409;

so musz er fort. CANITZ 359 (3, 1727);

ich musz fort, ade indessen. LEUCOLSON 180;

seht die armen schwalben

müssen allenthalben

mit den storchen fort. SCHMIDT von W. 276;

und wären ratten noch so viele,

und wären wiesel mit im spiele,

von allen säubr ich diesen ort,

sie müssen mit einander fort. GÖTTE 1, 200;

ich musz fort. sie ist wieder in der stadt bei einer freundin.

und Albert — und — ich musz fort. 16, 81;

mach deine rechnung mit dem himmel, vogt,

fort must du, deine uhr ist abgelaufen. SCHILLER 514*.

lasz meine hand los, ihr müst fort. hier könnt

ihr unentdeckt nicht bleiben, könnt entdeckt

auf schutz nicht rechnen. 551*;

der brief musz gleich fort! *literae utique mittendae sunt*. *vgl.*

wegmüssen. bei dem *sellsamen* port FLEMING'S 375, das auch

die übrigen ausgaben haben, liesze sich etwan ans *schw. bort* oder

ans *russ. protsch denken*, die was unser fort ausdrücken.

vgl. mhd. er muoz et kinnen. Wolfr. lied. 4, 28.

hin müssen. Fleming 125*.

FORTNAGEN, *pergere rodere*: ein qualvolles leben, ein fort-nagendes gewissen rächt den unverletzbaren nur zu schrecklich. THÜMMEL 4, 138.

FORTNARREN, *pergere ineptire*.

* FORTNEHMEN, *aufferre secum*, mit sich, mit fort nehmen: deine locke nehm ich mit mir fort. GÖTTE 1, 249; ja, sie kehrten heim, und alles schöne, alles hohe nahmen sie mit fort, alle farben, alle lehenstöne, und uns blieb nur das enteelte wort. SCHILLER 22^a; o führ uns weg! komm, schwester, hitz ihn auch, dasz er uns fortnimmt. hilf mir, liebe nichte! 393^a; fahr wol, o goldne sonne, du gehst zu deiner ruh, und voll von deiner wonne gehn mir die augen zu, schwer sind die augenlieder, du nimmst das licht mit fort. RÜCKERT 565; indes gewöhnlich von andern mädchen ein reisender, der sie besucht, sogleich beim ersten abschiede abends eine kleine vollständige blumenlese aller ihrer reize und künste fort-nimmt. J. P. Tü. 3, 32.

FORTNISTEN, *porro nidos facere*.

FORTNÖTHIGEN, 1) *pergere cogere, instare*.

* 2) *abigere*.

FORTNÜTZEN, *pergere uti*.

FORTOPFERN, *diu sacrificare*, fortwährend opfer bringen.

FORTORGELN, *pergere organis canere*.

FORTPACHTEN, *porro conducere*.

FORTPACKEN, 1) *colligare pergere*, vgl. einpacken.

* 2) sich fortpacken, *amotiri se*; packe dich auf der stelle fort! *apage!*;

so packt euch ihr Türken fort, es ist ein kaiserlicher ort! HILDEBRAND 8, 420; thue was ich dir befohlen habe und packe dich fort. LESSING 3, 34; wird sich der esel fortpacken? KOTZEBUE dram. sp. 2, 195; die antwort der festung war, ich sei ein schlingel und möge mich sogleich fortpacken, ohne länger zu spionieren. J. P. anh. zu Tü. 2, 73.

FORTPASSEN, *porro aptum esse*:

das heiszt noch ein altes, ein tüchtiges wort, es passet zum ersten und passet so fort. GÖTTE 1, 159.

FORTPASSEN, *porro attendere*: aber ich werde doch fort-passen auf die quinterne. J. P. Hesp. 1, 53.

FORTPATSCHEIN, *lutum versare calcando*: er muste im kothe fort-patschen.

FORTPAUKEN, *pergere tympana tundere*.

* FORTPEITSCHEN, *scutica abigere*, schw. bortpiska:

Europens ruhm trägtst du (zufall) nach China über, führst uns rhabarber zu, getauscht um gottes wort, und peitschest deutsche tieber mit Perus ruten fort. THÜMMEL 3, 30; mustt darum du (Germanien) zum Wolgastrand und Vandaliciens versengten leeden die kinder mit stiefmütterlicher hand fortpeitschen und der mutter haus veröden? GÖKINGK 3, 113.

FORTPFÄNDEN, *pergere pignus capere*.

FORTPFEIFEN, *pergere sibilare*.

FORTPFLANZEN, *propagare, transplantare*: kräuter, thiere, menschen fortpflanzen; lieder und sagen pflanzen sich fort; dort ist das schöne land, das nur die dichter finden, in diesen gegenden pflanzt sich durch jeden ort mit den geschlechtern (so) noch ein altes märchen fort.

der schall, das licht pflanzt sich fort; die lehre, den glauben fortpflanzen; nicht alle sind erfinder, doch will jedermann dafür gehalten sein, um so verdienstlicher handeln diejenigen, welche, gern und gewissenhaft, anerkannte wahrheiten fort-pflanzen. GÖTTE 50, 119.

FORTPFLANZER, *m. bücher*, die fortplanzer des wahn-sinns, der irrthümer. KLINGER 3, 22.

FORTPFLANZUNG, *f. propagatio*.

FORTPFLANZUNGSTRIEB, *m. procreandi libido*: auf eine höhle der herzmuskel, auf eine athmende lunge kams an, dasz das geschöpf lebendige gehar und säugte, dasz es zu feineren als den fortplanzungstrieben, zur zärtlichkeit für die jungen gewöhnt ward. HERDER 3, 108.

FORTPFLÜGEN, *curare pergere*.

FORTPFLÜCKEN, 1) *vellere pergere*

* 2) *vellere, abpflücken*, schw. bortplocka.

FORTPFLÜGEN, 1) *arare pergere*.

* 2) *arando removere*: steine, unkraut fortplügen.

FORTPICKEN, 1) *diu rostro tundere*.

* 2) *rosto capere*: die beeren fortpicken.

FORTPILGERN, 1) *continuare peregrinationem*.

* 2) *peregrinando abire*.

FORTPINSELN, *male pingere*.

FORTPISSEN, 1) *pergere mingere*.

* 2) *mingendo amovere*.

FORTPLAPPERN, *usque garrere*.

FORTPLÄTSCHERN, *diu strepere*.

FORTPLAUDERN, was fortplappern: und dennoch plaudere ich fort. RABENERS br. 208.

FORTPLÜNDERN, *pergere diripere, praedari*.

FORTPOCHEN, *pergere pullare*: es wird fort an die thür gepocht.

FORTPOLTERN, *tumultuari pergere*.

FORTPRALLEN, *prosilire*, vgl. zurückprallen

FORTPRASSEN, *heluari pergere*.

FORTPREDIGEN, *porro concionari*.

FORTPREISEN, *laudare pergere*.

FORTPRICKELN, *instimulare*. STIELER 1479.

FORTPRITSCHEN, *subducere sese*: er ist fortgepritscht. STIELER 1480.

FORTPRÜFEN, *diu scrutari*.

FORTPRÜGELN, 1) *continuare verbera*.

* 2) *verberibus abigere*.

FORTPUMPEN, 1) *diu anllia exhaustire*.

* 2) *exhaustiundo removere*: das eingedrungne wasser fort-pumpen.

FORTQUAKEN, *pergere coaxare*: lasz die Berliner fortquaken.

HAMANN 3, 360.

FORTQUÄLEN, *pergere torquere*.

FORTQUALMEN, *porro vaporare*: es qualmt fort.

FORTQUELLEN, *pergere scalurire*: ein fortquellender born göttlicher gnade.

FORTQUIKEN, *vagire pergere*.

* FORTRAFFEN, *festinanter rapere*.

FORTRANKEN, *in pampinos crescere*.

FORTRAPPELN, *delirare, unpers.* es rappelt bei ihm fort, er ist noch immer verrückt, vgl. rappelköpflsch.

FORTRASEN, *pergere furere, bacchari, fortloben, fortlanzen*: der kranke raset fort;

ich will schweigen,
rast nur fort! GÜNTHER 159;

wir hielten meist zusammen, musten aber bald schicht machen, weil man ihr von allen seiten zuredete, nicht weiter fortzu-rasen. GÖTTE 26, 22.

* FORTRASSELN, *creptando discedere*: die kutsche rasselte fort.

FORTRATHSCHLAGEN, *porro deliberare*. KLINGER 6, 126.

FORTRAUBEN, 1) *pergere praedari*.

* 2) *diripere*, schw. bortröfva.

FORTRAUCHEN, *fumare pergere*: es raucht noch fort auf der brandstätte: seine pfeife ruhig fortrauchen.

FORTRÄUCHERN, *diu fumigare*.

FORTRÄUCHERUNG, *f.* die forträucherung des fleisches.

* FORTRÄUMEN, *amovere, wegräumen, aus dem wege räumen*.

STIELER 1535. schw. bortrymma.

FORTRAUPEN, 1) *pergere erucas tollere*.

* 2) *erucas tollere, raupen, abraupen*.

FORTRAUSCHEN, *pergere strepere*: nur drei wochen, die so mit mir fortrauschten. MÜSER 3, 25; das fortrauschende leben jedoch unterbrach und hinderte meine guten absichten. GÖTTE 58, 113.

FORTRECHNEN, *pergere numerare*: mitten unter dem lärm rechnete er ruhig fort.

FORTREDEN, *loqui pergere*: ich erwachte darüber und hörte, dasz er immer fortredete. RABENER 4, 75; ich will sehen, dasz ich fortrede ohne antwort zu bedürfen. Woldemar 140; der schwarze allein fortredende strom. J. P. uns. loge 3, 176;

alles ist so maillich im mai,
der nachtigall sang, des kukuks schrei,
des baches rieseln, der lüfte hauch
und der säuselnde blütenstrauch.
wären so maillich die menschen auch!
aber sie reden ihr trocken wort
mitten im maienthau so fort. RÜCKERT 726.

FORTREGEN, *diu movere*, sich fortregen, *moveri*:

so gehts von ort zu ort,
und nach dem tacte reget
und nach dem masz beweget
sich alles an mir fort. GÖTTE 1, 25.

FORTREGIEREN, *producere imperium*: der könig regierte lange jahre fort.

FORTREGNEN, *pluere pergere*. STIELER 1610.

FORTREIBEN, *pergere fricare*.

FORTREICHEN, *porrigere*, die ziegel einander fortreichen, aus einer hand in die andere.

FORTREIFEN, *maurescere*: das fortreifende obst; der längst als trefflicher jünger Jacobis bekannte verfasser reift auf seinem festen, positiven boden fort. J. P. bücherschau 1, 182; der anschlag reife im stillen fort.

FORTREIFEN, *pruina continuo tegi*: es reift alle nächte fort.

FORTREIMEN,

und in unsern liedern keimet
silb aus silbe, wort aus wort,
ob sich gleich auf deutsch nichts reimet,
reimt der Deutsche dennoch fort. GÖTTE 1, 163.

FORTREISE, *f. 1) continuatio itineris*.

* 2) *abilus*, abreise, schw. bortresa.

FORTREISEN, 1) *continuare iter, tenere viam*:

und ihr, mein herr, ihr reist so immer fort? GÖTTE 12, 161.

* 2) *pergere abire*, schw. bortresa: darnach reiset er fort bei nacht. 1 Macc. 5, 29; mit einem solchen mut reisete der ganze zeug fort. 2 Macc. 11, 10; er reisete fort und nahm niemand mit sich als drei diener. WEISE erz. 7; er kam zurück noch unwissender als er fortgereist war. RABENER 4, 225.

FORTREISZEN, 1) *pergere avellere*, weiter reisen: der spalt reiszt fort.

* 2) *avellere, abripere, abreisen, losreisen, hinreisen*:

von beiden ufern hier und dort,
von beiden ufern risz der flusz
die pfeiler samt den bogen fort. BÜRGER 36^a,
rasch tritt der tod den menschen an,
es ist ihm keine frist gegeben,
es stürzt ihn mitten in der bahn,
es reiszt ihn fort vom vollen leben. SCHILLER 547^a;

die strömende flut risz alles mit sich fort; die menschen lassen sich durch ihre leidenschaften fort reisen; zum staunen fortgerissen werden, in stuporem rapi.

FORTREITEN, 1) *pergere equitare, den weg zu pferd fortsetzen*; du must fortreiten (zureiten), wenn du in die stadt kommen willst. STIELER 1603.

* 2) *abire equo*, schw. bortrida, zu pferd abreisen: er ritt bei nacht und nebel fort. auch tr. das pferd fortreiten.

FORTREIZEN, *irritare pergere, urgere*.

FORTRENNEN, 1) *citato cursu tendere*: als er im verfolgen eines wildes mit seinem pferde sehr schnell fortrennete. pers. baumg. 1, 29.

* 2) *cito abire, avolare*:

Pantelon war fortgerannt. GELLERT 1, 69.

FORTRIECHEN, *perinde redolere*. STIELER 1532.

FORTRIESELN, *pergere fluere*.

FORTRINGEN, *pergere luctari*.

FORTRINNEN, 1) *pergere manare*.

* 2) *wegrinnen*, schw. bortrinna.

FORTTRITT, *m. excursus equo*.

FORTRÖCHELN, *diu graviter spirare*.

FORTROLLEN, 1) *volvi*: das fasz rollt auf dem boden fort; brach nun einmal unter freunden seine rede los, so rollte sie ohne rücksicht fort. GÖTTE 17, 400; es gibt eine art zu fragen, die etwas von den peinlichen fragen in gerichtsstuben an sich hat, welche fortrollen und fortschlieszen, inculpat mag antworten, was er will. J. P. jubelsen. 93. auch tr. volvere.

* 2) *volutando auferr*, schw. bortrulla: die kugel rollte fort ins wasser; der wagen war schon fortgerollt, als der zöllner herbei kam.

FORTROLLEN, *n. volutatio*: zerstreut war ich genug durch das fortrollen der zeit und dringender geschäfte. GÖTTE 26, 82.

FORTRÜCKEN, 1) *latius, allius moveri*: die sonne rückt fort; die sterne waren schon westwärts fortgerückt; er rückt langsam in seinen ämtern fort; er steht still, rückt nicht fort; weil er todt ist, musz ich fortrücken. TIECK 15, 308; der zeiger auf der uhr rückt zu schnell fort; so rückt ich mit der schilderung so fort. J. P. leufelsp. 2, 259; was ich unter dem lernen verstehe, ist fortrücken der grenzen unserer wissenschaftlichen oder sonst nützlichen erkenntnisse. LICHTENBERG 2, 133.

* 2) *loco discedere, abire*, schw. bortrycka: weilen nun, indessen wir diesen vergleich machten, die fuhrleute fortruckten und der stall leer wurde. Simpl. K. 1029; das heer ist aus der stadt fortgerückt;

'frau', spricht sie bei sich selbst, 'bei leibe sprich kein wort, sonst rückt der schatz auf ewig fort'. GELLERT 1, 210.

FORTRÜCKEN, *n. progressus*, das vorrücken, hinaufrücken.

FORTRÜCKUNG, *f. dasselbe*: die fortrückung der sterne. KANT 8, 256.

FORTRÜDERN, 1) *pergere remigare*.

* 2) *abire remigando*.

FORTRUFEN, 1) *continuo vocare*.

* 2) *avocare*, hinweg rufen.

FORTRUHEN, *pergere quieti se dare*:

ruhe nur so fort
auf dem lager dort. GÖTTE 1, 243.

FORTRÜHMEN, *diu laudare*.

FORTRUMPEN, 1) *diu tumultum facere*.

* 2) *strependo abire*: ja hatte ich auf der ordinären poststrasse fortrumpeln müssen. TUMMEL 6, 292.

FORTRÜSTEN, *intentum esse in apparatus novi belli*.

* FORTRUTSCHEN, 1) *prolabi*: wenn der schwere kreuzberg vom hals und herzen nicht fortrutschen will. OTHO 327.

2) *quadrupedem se promovere*: kleine kinder rutschen auf händen und füszen fort; wenn die krüppel nicht gehen können, so rutschen sie fort. GOTTER 3, 345.

FORTRÜTTELN, *porro quassare*.

FORTSAEN, *serere pergere*.

FORTSAFTEN, *succum prorogare*. STIELER 1604.

FORTSAGEN, *dicere pergere*.

FORTSÄGEN, *serrare pergere*.

FORTSAMMELN, *colligere pergere*.

FORTSATZ, *m. continuatio*, STIELER 2041: bei dem fortsatz der vernunftübungen. LEIBNITZ 375; ich werde in meinem fortsatze (in der fortsetzung meiner geschichte) nicht zu viel auch nicht zu wenig thun. Felsenb. 2, 145; weswegen sich der altvater zum dableiben bereden liesz, . . . sodann fast alle tage von morgen an bis gegen abend den fleiszigen fortsatz des kirchenbaues betrachtete. 2, 161;

ihr klein kelchlein
ist ein fortsatz von der rinde,
wie ich es gar deutlich finde. BROCKES 9, 110;

ausserhalb, an dem fortsatze der mauer, ein steinerer sessel. GÖTTE 11, 239; wo ist hier ein fortsatz von flug oder fall, oder greifen nicht beide zusammen? J. P. dämm. 9. man gebrauchte heute fortsatz hauptsächlich für den ansatz, einsatz oder zusatz bei der masse eines sinnlichen gegenstandes (wie knochenfortsatz) und nicht für fortsetzung im abstracten verstand.

FORTSAUFEN, *pergere potare*.

FORTSAUGEN, *pergere sugere*.

FORTSÄUGEN, *pergere lactare*.

FORTSÄUSELN, *pergere susurrare*.

FORTSAUSEN, 1) *pergere fremere*.

* 2) *strependo evanescere*: die jugend verschlingt nur, dann sauset sie fort. GÖTTE 1, 137.

FORTSCHABEN, 1) *scabere pergere*.

* 2) *discedere*, abschaben.

FORTSCHAFFEN, *pergere creare*: gott schuf sechs tage fort und ruhte am siebenten; das licht des ersten tages, die himmel des zweiten und die gewonnene erde des dritten tages werden fortgeschaffen. HERDER.

FORTSCHAFFEN, 1) *promovere*, weiter schaffen, fortarbeiten: waaren fortschaffen;

schaffet fort am guten werke. UBLANDS ged. 120.

* 2) *amovere*, abschaffen, wegschaffen: die ungetreue magd musz gleich fortgeschafft werden. schaff eure frau fort, mein frau. Uhlars kom. op. 2, 12.

FORTSCHALLEN, *personare*.

FORTSCHALTEN, *porro ad arbitrium agere*.

FORTSCHAREN, *pergere radere pedibus*.

FORTSCHAUFELN, 1) *palam diu versare*.

* 2) *egerere pala*: den sand fortschaufeln. schw. bortskylla.

FORTSCHELTEN, *pergere objurgare*.

FORTSCHEREN, 1) *pergere londere*.

* 2) sich fortscheren, *abire*, nnl. zich voortscheren: schier dich fort! *facesse te hinc!* mach, dasz er sich fortschier. Siegwart 1, 45; schier dich fort, da hast du noch was auf den weg (schlagt ihn). WEISZE kom. op. 2, 39; schert euch fort! J. P. Til. 2, 95; man kann sich sogleich wieder fortscheren. Siebenk. 1, 51.

FORTSCHERZEN, *jocari pergere*.

* FORTSCHEUCHEN, *prorerrere, fugare*: den hund fortscheuchen; die vögel sind alle fortgescheucht; die frechen reden scheuchten mich aus der gesellschaft fort.

* FORTSCHICKEN, *missum facere*, nnl. voortschikken, schw. bortsckicka:

- so schickt man deine jugend fort. GÜNTHER 206;
o schweig ihr zärtlichen gemüther
und schickt den rest mit troste fort! 235;
schick ihn fort! dasz ihn der teufel hätte! GÖTTE 7, 50;
was steigt aus dem boden herauf?
der! der! schick ihn fort!
was will der an dem heiligen ort? 12, 246;
du schickest ohn ein wort
des trostes mich nicht fort,
du bist und bleibst mein hort. RÖCKERT 523;
wir haben unsern diener fortschicken müssen; einen mit
einer langen nase fortschicken, *schimpflich abweisen*.
FORTSCHICKUNG, *f.* wegen fortschickung der 99 ros.
SCHWEINICHEN 3, 323; fortschickung von der schule.
FORTSCHIEBEN, *protrudere*. 1) *weiter schieben*: so wird auch
Emilie das romantische gedicht fortschieben helfen. TIECK 5, 5.
* 2) *abigere, amoliri, wegschieben, vgl. fortschupfen*.
FORTSCHIESZEN, 1) *ruere, praecipitari*: die fortschieszende
bewegung der erde. KANT 8, 213;
an beiden enden hier und dort,
zerborsten und zertrümmert, schosz
ein pfeiler nach dem andern fort. BÜNGER 36*;
ihre (der Panke) kleine wellen schieszen
über breite blätter fort. SCHMIDT von Werneuchen 176.
* 2) *figere telis*: den vogel vom baume fortschieszen, *weg-*
schieszen, schw. hortsckjuta.
FORTSCHIFFEN, 1) *porro navigare*: und sie schiften fort
in die gegend der Gadarener, *goth. jah atfaridédun in gavi*
Gaddaréné. Luc. 8, 26.
* 2) *navi abire, abschiffen, wegschiffen*.
FORTSCHILDERN, *descriptionem continuare*.
FORTSCHIMMERN, *refulgere*.
FORTSCHLAFEN, *sonnum continuare, dormire pergere*.
FORTSCHLAGEN, 1) *continuae cantum*: die nachtigall
schlägt fort, so lange sie brütel.
2) *continuae ictum, motum, pulsum*:
se repen 'schla nu fort up düssen bösewicht!'
LAPPENBERG *Lauremberg* s. 140;
geh! sagte Alhano, der hart das gewitter des ersten zornes
über sich fühlte, das, zwischen seine gebirge eingesenkt,
fortschlug. J. P. TIL. 3, 182; der puls schlägt fort; die uhr
schlägt nicht fort, *bleibt stehen*; die uhr fort schlagen lassen.
* 3) *fugare, nnl. voortslaan, schw. hortslä*: den feind fort-
schlagen, *in die flucht, aus dem lande schlagen*:
grif donnervolle schanzen an,
schlag deine feinde fort. GLRIM;
spott murmelt nach der Moldau strom
dem fortgeschlagenen feind. KARSCHN 81.
FORTSCHLÄNGELN, *proserpere*: durch die wiesen schlängelt
sich ein heller bach.
FORTSCHLEICHEN, 1) *proserpere*: die langsam fortschlei-
chende schnecke;
verstehst er nur so seinen pfad
mit herzensfreunden fortzuschleichen. GÖRINGK 1, 27.
* 2) *clam abire, it. partirsi di nascosto*: nicht ungnädig zu
vermerken, dasz wir stillschweigend fortgeschlichen wären.
Felsenb. 4, 94; schlich fort, wie der fuchs vom taubenschlag;
aus furcht sie schleich ihm fort. OBERON 6, 53.
* 3) *clam se subducere*, sich fortschleichen:
mit diesem ruhm schlich Tullius sich fort. GELLERT 1, 229;
ich schlich mich fort. sie hat mich nicht gesehn. 3, 332.
FORTSCHLEICHER, *m.* fortschleicher im alten geleise.
FICHTE *reden an die d. n. 474*.
* FORTSCHLEIFEN, *trahis acheres*: der missethäter soll zum
galgen fortgeschleift werden.
FORTSCHLENDERN, *lento gressu pergere*:
sie schlendert, indem sie erzählt, an seinem arme fort.
WIELAND 5, 15.
FORTSCHLEPPEN, 1) *porro rapere, weiter schleppen*.
* 2) *abripere, wegschleppen*: die feinde schleppen ihre todten
mit sich fort; alle vorräthe sind fortgeschleppt worden. *schw.*
hortsläppa.
3) er konnte sich nur mit mühe fortschleppen. f
* FORTSCHLEUDERN, *jaculando projicere*: den speer fort-
schleudern;
und fortgeschleudert, wie das blatt vom baume,
verlier ich mich im grenzenlosen raume. SCHILLER 498*.
FORTSCHLIESZEN, *porro concludere*.
FORTSCHLUCHZEN, *diu singulire*.
FORTSCHLUMMERN, *dormitare*.
* FORTSCHLÜPFEN, *elabi, entschlüpfen*.
FORTSCHMACHTEN, *diu languere*.

wenigstens in so weit zu gehen, dass er sich fortschleppen
konnte. Weisse v. d. f. 6, 29.

- FORTSCHMAUCHEN, *pergere fumare*: sein pfeifchen ruhig
fortschmauchen.
FORTSCHMAUSEN, *pergere epulari*.
FORTSCHMEICHELN, *blandiri pergere*.
FORTSCHMEISZEN, 1) *ferire pergere*.
* 2) *abjicere, wegschmeiszen*.
FORTSCHMOLLEN, *stomachari pergere*.
FORTSCHNARCHEN, *pergere stertere*.
FORTSCHNATTERN, *pergere gingrire*: fortschnatternde gänse.
FORTSCHNAUBEN, *pergere anhelare*.
FORTSCHNEIEN, *pergere ningere*.
* FORTSCHNELLEN, *vibrare, vibrando pellere*: ringe, kugeln,
kerne, steine mit den fingern fortschnellen; das zum be-
geistern und fortschnellen so allmächtige beer der schönen
und geistreichen frauen. ARNDTS *leben* 151.
* 2) *auch intr. vibrari*: wenn Tantalus die hand nach den
früchten ausstrecken wollte, schnellten die zweige hastig
fort. BECKERS *welg.* 1, 292.
FORTSCHNITZELN, *minutalim concidere*.
FORTSCHNURREN, 1) *pergere stridere*: der brummkreisler
schnurrt noch eine weile fort.
* 2) *cum stridore discedere*.
FORTSCHÖPFEN, *porro haurire*.
FORTSCHÖPFUNG, *f.* er darum ist die triebfeder der fort-
schöpfung der welt nach dem göttlichen bilde. FICHTE *nach-*
gel. werke 3, 160.
* FORTSCHRECKEN, *proterere*:
deiner jagd getöse schrecken
nicht des hains bewohner fort. BÜRGER 2*;
durch ein allmächtig ave
zur hülle fortgeschreckt. HÄLTY 8.
FORTSCHREIBEN, *scribere pergere*: in dem vorigen tone
fortschreiben.
FORTSCHREIT, *m. progressus*, für fortschritt:
des himmels runter lauf, der fortschreit der planeten,
der elementen kraft, das war euch ganz bewust. FLEMING 62.
FORTSCHREITEN, *procedere, progredi, pergere, vorschreiten*,
was schon das einfache schreiten ausdrückt.
1) *sinnlich schritte thun*: langsam, still, schnell, hastig fort-
schreiten;
und wie er fortschritt auf den öden matten. LENAU.
2) *im rechtsverfahren*: am andern rechtstag werden klag und
antwort verlesen und alsdann in der sache fortgeschritten.
KIRCHHOF *mil. disc.* 245.
3) *bildlich, im lernen und studieren fortschreiten*; mit seiner
zeit fortschreiten, *auf der höhe des zeitalters bleiben*; er ist
nicht mit der zeit fortgeschritten; schreitet allmählich fort;
die fortgeschrittene gegenwart; der dichter kann hier in bün-
diger kürze fortschreiten.
* 2) *discedere, wegschreiten, schw. hortsckrida*:
traurig schritt der ehrliche Hurone
fort von dieser unwirhbaren stelle. SKRUM.
FORTSCHREITUNG, *f. progressio*: oh jene unzertrennte
fortschreitung, welche beide stände, himmel und hölle, durch
unendliche stufen verbindet, ohne dasz jemals weder der
eine noch der andere seine relative benennung verlieret, nicht
schon aus dem system der bessernden strafen folget? LESSING
9, 172; fortschreitung ist die seele seines epos. HERDER 13, 204;
in diesem sinne gilt alles was bildung und fortschreitung
heißt. GÖTTE 23, 249; dieses war der plan, allein war es
der einzige und beste zur fortschreitung der kunst? 33, 5;
dieser zweck der menschheit ist kein anderer als ausbildung
aller kräfte des menschen, fortschreitung. SCHILLER 1023*.
FORTSCHRITT, *m. progressus*: ein rascher, unaufhaltsamer
fortschritt; ich befand mich am eingang eines weiten raumes,
wo mein fortschritt durch ein neues hindernis gehemmt wurde.
WIELAND 30, 285; in der sprache sind in der that die resul-
tate aller menschlichen fortschritte niedergelegt. PESTALOZZI
5, 41; und nun that die deutsche literatur einen starken fort-
schritt. NICOLAI *Gökings leben* 47; die männer des fortschritts,
die fortschrittsparthei.
FORTSCHUB, *m. protrusio*.
FORTSCHUPE, *m. propulsio*.
FORTSCHUPFEN, *propellere*: doch schlug er sich selbst
bald auf die brust, dasz er so ein fauler tropf sein sollte und
nit dapfer und munderer fortgeschupft hette. eselkönig 377.
FORTSCHÜREN, *ignem reficere, das feuer unterhalten*. bildlich:
die träume, welche nach Kant als geistige thätigkeiten im
schlafe das leben fortschüren müssen, das sonst an ihm (in
sich) erlösche. J. P. *fastenpr.* 54. vgl. schüren, anschüren.
FORTSCHÜRZEN, *provocare, das gerührt. zeitl. 2, 499*.

der hecker hole! mein lämmlein ist fort!
 ich suchte hier, ich suchte dort,
 allein die kleine kvot ist fort,
 wie kam sie fort? wer hat gestohlen? Wasze Nov. op. 1, 157.
 Da sie fort und hinweg waren. Folzeb. 4, 309.
 FORTSEIN — FORTSETZEN

* FORTSCHUSTERN, *amovere, remove*. KEHREIN volkssprache in Nassau s. 143. vgl. anschustern, einschustern, zuschustern.
 FORTSCHUSZ, *m. motus violentus subitusque*: dasz man doch nicht zerbrückeke, statt den fortschusz des ganzen zu fühlen.
 HERDER.
 FORTSCHÜTTELN, *diu quatere*.
 FORTSCHÜTTEN, 1) *diu fundere*.
 * 2) *effundere, wegschütten, ausschütten*:
 schütte die blumen nun doch fort, aus dem schosze den rest. GÖTTE 1, 313.
 FORTSCHWANKEN, 1) *nutare pergere*.
 * 2) *litubantem abire*.
 FORTSCHWÄRMEN, 1) *pergere grassari*: laszt mich rubig fortschwärmen. THÜMMEL 6, 85.
 * 2) *volitando discedere*:
 so murmelt der bienen fortschwärmendes heer. KARSCHIN 267.
 FORTSCHWATZEN, *diu fabulari*.
 FORTSCHWEBEN, 1) *pergere pendere*.
 * 2) *volatu suspenso discedere*.
 FORTSCHWEIGEN, *pergere silere*.
 FORTSCHWELGEN, *heluari pergere*.
 * FORTSCHWEMMEN, *aqua ablueri, secundo flumine devehere*: den koth fortschwemmen, holz im flusse fortschwemmen, s. fludern (3, 1937); strom, der alle geschlechter der erde fortschwemmt. THÜMMEL 5, 4; fortgeschwemmt (*fortgerissen*) von innern strömen. J. P. FIZLEIN 168.
 FORTSCHWENKEN, 1) *vibrare pergere*.
 2) sich fortschwenken, *vibrari*.
 FORTSCHWIMMEN, 1) *natare pergere*: er schwamm im strom der dinge fort. GORRE 1, 405; ein verhauchtes abendlied aus der abtei, das gleichsam auf einem einzigen lautentont fortschwamm. J. P. HESP. 3, 200; da wir doch einmal alle in der zeit fortschwimmen. *uns. loge xxxix*.
 * 2) *natando abire, schw. bortsimma*: der kranz fiel ins wasser und schwamm fort.
 FORTSCHWINGEN, 1) *vibrare, torquere pergere*.
 2) sich fortschwingen, *fortbewegen*:
 frei schwing ich mich durch alle räume fort. SCHILLER ...
 * 3) *vibrando amovere*:
 der fortgeschwungne saum, geblähet von den lüften, verrieth bald ihren flusz, bald die gewöhlten hüften. DUSCH *poet. werke* 3, 112.
 FORTSCHWIRREN, 1) *pergere stridere*.
 * 2) *cum stridore avolare*: fortschwirrende schwalben.
 FORTSCHWITZEN, *sudare pergere*.
 FORTSCHWÖREN, *jurare pergere*.
 FORTSCHWUNG, *m. continua vibratio*:
 dasz nichts hinderlich wäre der ruderer eifrigem fortschwung. *Od. 13, 22, früher*:
 dasz nichts störte die freund im eifrigen schwunge des ruderns; dasz beim rührigen lenken der ruder es keinen behindre. USCHNER;
 allein der freuden
 fortschwünge sind
 gar zu geschwind. KL. SCHMIDT *neue poet. hr.* s. 11;
 dasz die welt, anstatt sich um unser liebes kleines selbst herumzudrehen, in ihrem ewigen fortschwung uns, wie ein unmerkliches atom mit sich nimmt. WIELAND 24, 32.
 FORTSEGELN, 1) *porro navigare, nnl. voortzeilen*: da wir mit anbrechendem tag unsers weges fortsegeln wollten. FELSCH 4, 66.
 * 2) *navem solvere, absegeln, schw. bortsila, nnl. het schip was voortgezeild*.
 * FORTSEGNEN, 1) *abeuntibus fausta precari*: und wenn ich so an den abschied, an das händeküssen, drücken, fortsegnen, nachschauen denke, musz ich gleich mutterallein anfangen zu brieggen. *der arme mann im Tockenburg* 299.
 2) *signando avertere*:
 ist dir schweres werk begegnet,
 droht es unruh für die nacht,
 mit gesang es fortsegnet!
 morgen wird dirs leicht vollbracht. VOSS 6, 68.
 FORTSEHNEN, 1) *diuturno desiderio teneri*.
 * 2) *avolare desiderare*:
 wie sehn ich mich aus dem gedränge fort! GÖTTE 2, 32;
 warum sehnst du dich denn fort? SCHMIDT v. WERN. 101.
 * FORTSEIN, *abesse, abisre, hin, dahin sein*.
 1) *von leuten*:
 man hat noch nie vernommen
 dasz auf die klingewort
 ein geist sel wiederkommen,
 der einmal schon war fort. FLEMING 308;

doch unser heiland war kaum fort. GÜNTHER 34;
 ihr liebster geht und sagt kein wort.
 kaum aber ist ihr liebster fort,
 so sieht man sie in ohnmacht sinken. GELLERT 1, 84;
 kaum war der reuter fort,
 so lief ein knabe von der herde
 nach einem trunk an diesen ort. 1, 122;
 er ist auch fort. GÖTTE 12, 187;
 kaum war er fort, als der unwillie wieder laut zu werden
 anfieng. 19, 49; sie ist fort, nun bin ich auf eine weile
 sicher ...; er ist fort, Kestner, wenn sie diesen zettel kriegen,
 er ist fort. GÖTTE und Werther s. 44;
 er geht, noch heute. 'drum lasz ihn erst fort sein,
 gemahn ihn nicht an dich, du weist er grollt uns'
 SCHILLER 532;
 die stelle behagt mir nicht, ich wäre auch längst wieder
 fort, wenn mir die reisemittel zu gebot ständen.
 2) *von sachen*:
 stünd ihr gedächtnis nicht auf unsern blättern dort,
 so wär es längst schon auch mit ihren werken fort.
 FLEMING 222;
 aber sich, der wolf indessen
 war mit einem schafe fort. LEUCOLSON 56;
 das nest ist mit den vogeln port,
 all port. WELLES *lieder des 307. kr.* 65,
 wo wiederum port für fort; Fälle briefe von ihnen und meinen
 übrigen freunden sind leider auch fort. RABENER bei Gellert
 8, 313; das geld ist fort, ausgegeben, gestohlen;
 das geld ist einmal fort, und gnug sie hats genommen.
 GÖTTE 7, 84;
 die bücher sind fort, verkauft: weilen im verwichenen jahr
 (1724) der lustige weiber, jungfern und wittweiberecalender
 seine liebhaber so bald gefunden, dasz in wenigen wochen
 die auflage fort war. BELL *Frankfurt* 1, 66; es stöszet ein
 freund dem andern auf, da dann erster dem andern nach
 jetziger welt lauf ein schnüpfgen tobacc praesentierete und
 jener acceptierte, nach diesem der praesentierer in meinung
 seine dose in sack zu promovieren, im annoch discurieren
 nicht observierte, dasz solche zur erden gefallen und eine
 neben beiden vorbeigegangene magd (*sie*) aufgehoben hatte
 und weite schritte machte, sogleich (*darauß*) war der abschied
 nebst wünschung gesegneten mittagsmahles, und als der
 nochmals nach seiner dose greifen wollte, aber vergebens
 und ware fort. 1, 112 (*a. 1731*); wäre der brief noch nicht
 fort gewesen, er hätte vielleicht nicht gewagt ihn abzusenden.
 GÖTTE 20, 144; der zug (*auf der eisenbahn*) ist eben fort; nml.
 de schuit is reeds voort.
 FORTSENDEN, 1) *ullerius mittere, nnl. voortzenden*.
 * 2) *absenden, mittere, transmittere*.
 FORTSENGEN, *porro igni vastare*.
 FORTSETZEN, *proferre, promovere, nnl. voortzetten, schw.*
fortsätta, dän. fortsätte.
 1) *im eigentlichen sinn, den fusz weiter setzen, proferre pedem*:
 ich werde keinen fusz weiter fortsetzen, *movebo pedem nusquam*
longius; die sennen übertreten, davon das pferd heftig hinket,
 kann nicht fortsetzen. PINTER 395; den schritt, seine schritte
 fortsetzen; den scharfen trab fortsetzen.
 2) *den stab fortsetzen, proficisci*; ich setzte meinen wander-
 stab fort.
 3) *eine pflanze fortsetzen, an einen andern ort, versetzen,*
transplantare.
 4) *den stuhl, tisch fortsetzen, weiter rücken, schieben, stellen,*
*was auch in * fortsetzen, wegsetzen, amovere übergehn kann.*
 nml. ik kan de kist niet voortzetten; zet wat voort.
 5) *aus der ersten bedeutung von progredi, procedere entsprang*
leicht die abgezogne von continuare und es heiszt sehr häufig den
weg, die reise, die fahrt, den zug fortsetzen, wo der ursprüng-
liche begrif des setzens aufhört:
 vom zaun sie ursach nehmen
 solches zu setzen fort. HILDEBRAND s. 320;
 so dächt ich, setzten wir den zug nach Bagdad fort.
 Oberon 4, 10;
 sie setzten beide nun nach dem gewünschten port
 den ritterlichen zug so gut sie konnten fort. 4, 31;
 das schif setzt seinen weg mit rudern munter fort. 7, 31.
 man kann dies den weg, die reise fortsetzen erklären durch
 fortfahren, *pergere in via, in itinere, denn pergere hier versteht*
sich aus einem weggelassenen facere.
 6) *wie du sagst, das evangelium würde dadurch fortge-*
setzt, wenn man groszen herrn etwas zu gut hieltte, durch
die finger sähe, irer verschonet. LUTHER 1, 558^b. das ev. fort-
 setzen, es weiter verbreiten, *plantare, nach 3.*

der west, indem sie floh, mit stühner lustigkeit
 warf ihr gewand zurück und hob ihr lütchen nitid

F port dwa bord, über bord, in die see?
 herunter jucker, was ist port? was war der verstaubete Solomoh
 pol. stoff gg, dasz er über port hinunter in die see tau-
 melte. 234.

erfahren:
 Dingsden

7) ein werk, buch, gedicht fortsetzen, *weiter, bis zu ende führen, was mhd. 'volle bringen', 'volle sprechen' hiesz, insofern der fortdichter auch vollführte.*

8) strafe fortsetzen, *continuare poenam, unausgesetzt strafen:* die fromen werden so verkürzt und verletzt, wenn wider böse nicht wird strafe fortgesetzt. *LOGAU 2, 128, 45.*

9) ein geschenk, eine abgabe fortsetzen, *fort entrichten:* so mochte ihm anfänglich ein freiwilliges geschenk in fruchten des felde und der herde für diese nützliche mühe gereicht worden sein, das er sich in der folge als einen verdienten tribut fortsetzen liesz und endlich als eine schuld und pflichtmäßige abgabe erpreste. *SCHULER 1012.*

10) arbeit, mühe, sorge, aufmerksamkeit fortsetzen; seine fortgesetzte aufmerksamkeit. *GÖTTE 17, 325.*

11) zuweilen unterbleibt der von fortsetzen abhängende acc. und dann gewinnt es intransitivbedeutung:

so hast du fortgesetzt und alle welt gelehret
daz ein beherzter sinn, der seinen höchsten ehret
und liebt sein vaterland und auf kein andres ziel
als schutz und rettung geht, zu thun hat was er will.
OPITZ 1, 4;

man kommt durch gemischte waldungen, es geht einen starken stieg hinunter und angenehme waldthäler setzen fort (*continuare, schlieszen sich an, folgen weiter*). *GÖTTE 43, 146.*

12) wie ein zephyr, den zwei rosen fortsetzen (*dessen hauch sie weiter duften*), wehet zwischen den zitternden lippen der sprachlose wonneseufer. *J. P. Hesp. 3, 39.*

FORTSETZER, *m. continuator:* aber die spätern fortsetzer fanden ihre erfindungskraft bald erschöpft. *WIELAND 36, 107.*

FORTSETZUNG, *f. continuatio, nnl. voortzetting.*

FORTSEUFZEN, *diu gemere.*

FORTSIEBEN, 1) *pergere cribrare.*

*2) *cribrando ejicere:* spreu und hülsen fortsieben, *schw. hortsälla.*

FORTSIECHEN, *pergere languere.*

FORTSIEDEN, 1) *pergere coquere.*

2) *pergere fervere.*

FORTSIEGEN, *continuum victorem esse.*

FORTSIEKERN, *rorare pergere:* das wasser siekert zwischen den thonlagen fort.

FORTSINGEN, *canere pergere:* wenn die eine stimme fortsingt und die anderen schweigen; wie ihn (*den Hafis*) denn auch noch jetzt unbewusst mehr als bewußt, camel- und maulthiertreiber fortsingen. *GÖTTE 6, 71.*

FORTSINKEN, *profundius labi:* der endfall eines fortsinkenden bösewichts. *J. P. Hesp. 2, 220.*

FORTSINNEN, *porro meditari.*

FORTSITZEN, 1) *sedere pergere:*

sorglos sas nach dem mahle der greis fort, sich und die andern mit lehrreichem gespräch zu erfreuen und mancher erzählung. *Luise ausg. l. h. 1, 9, früher:*

sorglos sas nun der greis, von geliebten umringt, und erfreute mit lehrreichem gespräche sein herz und mancher erzählung.

*2) *sedem mutare.* *STIELER 2036, wegsitzen, sich wegsetzen.*

* FORTSOLLEN, *juberi abire, nnl. voortzullen:* ich soll nun fort, *euch verlassen;* er soll morgen fort; er soll und musz fort. *schon in einem gedicht von 1021 bei OPEL und COHN s. 116:*

nu soll ich wider port, abmal port,
wo, zum teufel, ist denn der ort,
da mein könig einst bleiben wird?

FORTSORGEN, *diu curare.*

FORTSPAHIEN, *diu speculari.*

FORTSPAZIEREN, *ambulationem conficere.* *STIELER 1419.*

FORTSPEIEN, 1) *pergere spuere.*

*2) *evomere, ausspeien,* das geschluckte wieder fortspeien.

FORTSPEISEN, *diu cibum capere.*

FORTSPIELEN, *pergere ludere.*

FORTSPINNEN, *pergere fila ducere:* den lebensfaden fortspinnen; er lege an den spinnrocken des gesprächs ganz neuen fremden stof, weil er unter dem fortspinnen gern über den traurigen eindruck den sein bekenntnis zu machen geschienen, heller und gewisser werden wollte. *J. P. Hesp. 2, 204.*

FORTSPÖTTELN, *diu cavillari.*

FORTSPRECHEN, *loqui pergere.*

FORTSPRENGEN, 1) *spargere pergere.*

*2) *equo citato evadere, für fortspringen.*

*3) *tr. cito ablegare:* ich renne nach hülle, nach dem arzte, sprengte boten fort. *GÖTTE 10, 195.*

IV.

FORTSPRINGEN, 1) *prosilire pergere, fortsprudeln:* so reich springt die natur aus reichen quellen fort, wenn ihr auch eine oder hundert zugetreten werden. *J. P.*

*2) *saltu discedere.*

FORTSPRUDELN, *profluere pergere.*

FORTSPÜLEN, 1) *pergere eluere.*

*2) *abluere, wegsülen:*

denn so lang die lebensquelle
an der lippen rinde schäumt,
ist der jammer weggeräumt,
fortgespült in Lethe's welle. *SCHILLER 54.*

FORTSTÄBELN, *progredi baculo innixum, vgl. forthaspeln,* fortstapfen, *oder ist es fortstapeln?* und also stäble immer in gottes namen fort, bis du mit ehren weiter kommst in deines himmlischen vaters haus. *OTHO 517.*

FORTSTACHELN, 1) *pungere pergere.*

*2) *pungendo amovere.*

FORTSTAMMELN, *diu balbutire.*

FORTSTAMMUNG, *f. soboles.* *STIELER 2119.*

FORTSTAMPEN, FORTSTAMPFEN, *longius progredi, was fortstapfen:* ha wolan, wann dann ein armer teufel bist, ist billich dasz du weiter fortstampest, dann alle arme teufel ziehen hin wo sie wollen on zoll. *Garg. 229;* den selben tag fieng es an regenwetter abzugehen, derowegen wars vor mich nicht zum besten zu reisen, jedoch stampfte ich bei vier meilen fort. *Simpl. vogelnest 1, 12.*

FORTSTAPELN, *progredi per domos, ostialim, von haus zu haus gehen, vgl. SCHMELLER 3, 050, abstapeln.*

FORTSTAPFEN, *progredi, fortschreiten, mit festem schritt gehen.*

FORTSTAUBEN, *diu pulverem emittere.*

FORTSTÄUBEN, *diu pulverem ciere.*

FORTSTAUNEN, *pergere stupere.*

FORTSTÄUPEN, *pergere caedere:*

schlage zu und steupe fort,
liebster gott, und schone dort. *NEUMARK lustiv. 23.*

FORTSTECHEN, 1) *pergere pungere.*

*2) *discedere:* und also schied Oriana von dannen, desgleichen die so sie fürten, welche so dapper fortstachen, dasz in kürze sie in ein nahelegnen wald kamen. *Amadis 347.*

FORTSTECKEN, *ulterius figere:* einen pflock, einen nagel fortstecken, *in das nächste loch.*

FORTSTECKNAGEL, *m. ein nagel, um den pflug seichl oder tief zu stellen.*

FORTSTEHLEN, 1) *pergere furari.*

*2) sich fortstehlen, *clam aufugere:*

dann stiehlt sich ein seufzer fort. *RAMLER 2, 82.*

FORTSTEIGEN, 1) *progredi:* wenn der eindruck, den es auf mich macht, mit jeder stunde so fortsteigt wie heute. *THÜMMEL 2, 265.*

*2) *scandendo aufugere.*

FORTSTEIGERN, *augere, höher steigern.*

* FORTSTEINIGEN, *lapidibus abigere.*

FORTSTELLEN, 1) *continuare, exsequi, fortsellen:* aber da war niemand, der es hätte fortgestellt, denn sich ja des herzogs hauptleute so vollgesoffen, als die spanische. *SCHWEINICHEN 1, 266;* begehrien gnädig, ich sollte dies alles fortstellen, wie ich es zuvor auf das papier hätte gebracht. *3, 133;* der du alle anschlüge wider die feinde bei nachte must fortstellen. *OPITZ 1, 273;* Philidor stärkte meine herzhafteigkeit mit vernahnung meine freiheit fortzustellen und die gefahr, aus der ich so glücklich entrunnen were, nunmehr zu verachten. *Argenis 2, 312;* weil er den rathschlag seine liebe zu offenbaren nicht könnte fortstellen. *1, 243;* ich begehre ewre wolffahrt nicht mehr fortzustellen. *1, 266;*

was einem gleich nicht recht, wanns vielen künmt zu gute,
so stelle man es fort, wer fragt nach einem hute?
LOGAU 2, 188, 05;

aus was ursachen er mich nicht hat können beantworten, noch meine bekannte angelegenheit fortstellen. *BUTSCHKY kanzl. 328;* bedanke mich wegen willfertiger anstrengung zugeschriebener sachen, die er denn mit unmaszgebiger rechter weltgeschicklichkeit ferner wol fortzustellen wissen wird. *747;* wenn bei einem werke die meinung gut, selbiges mit gott, möglichstem bedachte und rathe fortgestellt ist. *Patm. 637;* den tag darauf, als die herren ihre reise fortstellen wollten. *renw. doct. 378;* der obriste fragte, wann sie denn ihre reise fortstellen wollten? *540;* sich auf ihren wagen setzten und ihre vorhabende reise unter göttlichem geleite fortstellen. *lebamme 757. später ungebräuchlich.*

*2) *removere, wegstellen:* stelle mir das fort! *aus den augen.*

3

erfahren, wie denn zu sinne wän, der fort sollte und könnte nicht
Dinghats besaufree - p. 25.

FORTSTELLUNG, *f. continuatio, exsecutio*: das an unserer statt sie euch zur fortstellung solches christlichen werkes behülflich sein sollen. *corp. const. brandenb. culmb. 1, 347*; diese heiligkeit der gesetze und fortstellung guter rathschläge, wie sie in allem eine trewe sorge des rathes für die bürgerschaft zeigt. *Opitz Hugo Grot. vorr. s. 283*; das ich eines sohnes genesen bin und disen gott dem herrn vortragen, durch den h. tauffbund in die anzahl der gleubigen gottes einverleihen zu lassen mich benötigt befinde, auch zu dessen fortstellung künftigen donnerstag erwehlet und ausgesehen. *Botschny kanzl. 611*; entzwischen ist es zeit etwas schattierung disem bildnisse beizubringen und zu dessen fortstellung will ich mich der ursachen, welche ich meine begangene handlung zu bestärken habe, gebrauchen. 656.

* FORTSTERBEN, *mori, hinsterven, dahinsterven, schw. bortdö.*

FORTSTICHELN, *pergere pungere.*

* FORTSTIEBEN, *aufgere, davonstieben.*

FORTSTINKEN, *foetere pergere.*

FORTSTÖBERN, *ningere pergere.*

FORTSTÖHNEN, *diu suspirare.*

FORTSTOLPERN, 1) *pergere lapsare.*

* 2) *cespilando abire.*

FORTSTOLZIEREN, 1) *diu superbire.*

* 2) *insolenter abire*: wo dem schlummernden könig der sohn und nachfolger die krone von seiner seite wegnimmt, sie aufsetzt und damit fortstolziert. *GÖTTE 45, 53.*

FORTSTOSZ, *m. propulsus*: die kraft, die ein körper von dem fortstosze der feder erhält. *KANT 8, 126*; für den mächtigen fortstosz, den sie (die lehrer) ihm (dem menschlichen geiste) geben. *FICHTE fr. revol. 182.*

FORTSTOSZEN, 1) *propellere, protrudere*: ein schiff mit rudern fortstoszen.

* 2) *propulsare, repellere*:

stosz, fauler landsknecht, stosz den ungehorsam (den ungehorsamen) fort! *GÜNTHER 995*; fortstoszend treibt mich eine dunkle macht von dannen. *SCHILLER 395**.

FORTSTOTTERN, *diu haesitare lingua.*

FORTSTRAFEN, *punire pergere.*

FORTSTRAHLEN, *refulgere*: das fortstrahlende lächeln um seine schläfe und wulstlippen. *J. P. Hegel 1, 3.*

FORTSTRAUCHELN, *was fortstolpern 1.*

FORTSTREBEN, *emili, höher streben*:

die kinder auch und enkel frau sich guter eltern, und gedeihn selbst gut, und streben fort. *Voss 5, 34*; im stolzen fluge strebt er fort. *RÜCKERT 7.*

FORTSTRECKEN, *extendere, forterstrecken.*

FORTSTRECKUNG, *f.* der Atlas ist eine fortstreckung der asiatischen gebirge. *HERDER 3, 34.*

FORTSTREICHEN, 1) *porrigi, bergm.* die gänge streichen fort; gold, silber, kupfer, auf sein wort, streicht in den edlen gangen fort. *wunderh. 1, 183.*

2) *cito progredi, procedere*:

die so da fertig sein für andern fortzustreichen, und also das stadthor zu allererst erreichen. *WENDERS Ar. 18, 5,*

di quei, che primi giunsero a la porta, che le piante a levarsi ebbono pronte.

FORTSTREITEN, *continuare pugnam.*

FORTSTREUEN, *spargere pergere.*

FORTSTRÖMEN, 1) *pergere fluere*: Klotilde gosz einen fortströmenden blick voll herzlicher liebe auf den neuen menschen nieder. *J. P. Hesp. 1, 115*; und ich glaube, wenn Bradley gegen ihn disputierte, würde er in bairischem deutsch fortströmen. *LICHTENBERG 8, 300.*

* 2) *alio fluere, wegströmen*: die fortströmende zeit.

FORTSTRÖMUNG, *f.* die beständige fortströmung des weltmeers (bei der flut). *KANT 8, 211.*

FORTSTÜRZEN, 1) *pergere furere*: das wetter stürmt fort, *procella non cessat*; es stürmt noch fort; die krieger stürmen fort.

* 2) *tumultuose peragere*:

mein halbes leben stürmt ich fort, verdehnt die hält in ruh. *GÖTTE 1, 106.*

FORTSTÜRZEN, *n. excessus tumultuosus*: mein fortstürmen aus dem hause (beschrieb ich ihr) so komisch, dasz sie herzlich und anmuthig lachte. *GÖTTE 25, 358.*

FORTSTÜRZEN, 1) *proruere.*

* 2) *impetuose exire*: er stürzte fort, ohne abschied.

FORTSTUTZEN, wird von einer besonders weise des reitens gebraucht: stutzen damit lustig fort. *Garg. 253**. stutzen gilt sonst vom stozenden widder und STIELER 2182 hat es für *magnifice incedere*, aber auch für *stupere*, anherstutzen, daherstutzen, fortstutzen *pompam continuare*. s. stutzen und stutzer.

FORTSUCHEN, *quaerere pergere.*

FORTSUMMEN, *susurrare pergere*: ein jahrmarkt mit seinen hinauf und hinablaufenden menschenbüchen, mit der fortsummenden luft, in der geigengeschrei und menschengezänk und viehgeblöck zu einem einzigen betäubenden brausen zusammenfließen. *J. P. Hesp. 1, 75*; das fortsummende geläute der ewigkeit. *Fixl. 232.*

* FORTSUMSEN, *bombitando avolare*, die biene sumste fort.

FORTSÜNDIGEN, *peccare pergere*. STIELER 2241.

FORTTADERN, *porro reprehendere.*

FORTTAFELN, *epulari pergere.*

FORTTÄNDELN, *pergere nugari, ineptire*: mein herz hätte noch eine stunde mit seinem kleinen abgotte so forttändeln können. *THÜMMEL 4, 252.*

FORTTANZEN, 1) *saltare pergere.*

* 2) *abire saltando.*

FORTTAPPEN, 1) *sonante pede progredi*: im dunkeln fort-tappen.

2) sich fort-tappen, *dasselbe*:

sie klimmt am dornigen felsan empor und tappte sich fort bis an Falkensteins thor, dem liebsten ihr leid zu verkünden. *BÜRGER 61**.

* 3) *sich tappend entfernen*: da sie mich fort-tappen sah, kehrte sie lieber um, und befahl mir zu warten.

FORTTASTEN, *palpare pergere.*

FORTTAUMELN, 1) *pergere titubare*: aber wenn euch nun durch mich vor dem ausgange einer unternehmung, zu der ihr noch stets forttaumelt, die götter auch ungefragt gewarnt hätten? *Klopstock 9, 337*; du würdest vielleicht auch ein buch über das divinationsvermögen geschrieben haben, wenn ich dich so in deinem irthum hätte forttaumeln lassen. *THÜMMEL 2, 123.*

* 2) *titubanter abire, hintaumeln.*

FORTTHAUEN, *pergere rorare.*

FORTTHAUEN, 1) *pergere liquefieri*: es thaut fort.

* 2) *liquando evanescere*: der schnee wird bald fortthauen.

FORTTHUN, 1) *continuare*: als mein vater unter den rathspfeyern sein amt forthat (essendo mio padre al suo ufficio del sonare). *GÖTTE 34, 23.*

* 2) *wegthun, seponere.*

FORTTOBEN, *diu furere*: der wind tobte die ganze nacht fort.

FORTTÖNEN, *diu sonare, resonare*:

g. tönet fort, ihr süszen himmelslieder. *GÖTTE . . .*

das forttönen der nachtigall und der fünf quellen um ihn. *J. P. Hesp. 3, 241.*

FORTTRABEN, 1) *pergere incedere*. STIELER 2296.

* 2) *abire incedendo*: Flamin war schon um vier uhr abends fortgetraht. *J. P. Hesp. 2, 22.*

FORTTRAGEN, 1) *porro ferre, weiter tragen*: auf den wellen der musik fortgetragen, träumen wir lebhafter und sanfter. *HERDERS zerstr. bl. vorr. der 3 saml.*; *Philomenen war kein junges schicksal mehr*

es führt dich meilenweit von dannen *er fiel besank den stiefel für den schnee*, und bleibt doch stets an seinem ort. *Das athen (aus der fuge. Rast*, es hat nicht flügel auszuspannen und trägt dich durch die löfte fort. *SCHILLER 73**; *schiffahrt. 63.*

doch ich zu meiner hütte thor trag meinen grimm mit fort. *RÜCKERT 157.*

* 2) *auferte, dahin tragen*:

selbstn musz man das nicht sagen, was kein andrer fort sol tragen. *LOGAU 2, 194, 98*;

der tochter aber ward sogleich sein (Johannis) blutig haupt gegeben, sie trug es in der schlüssel fort, der mutter dar zu bringen. *GÜNTHER 39*;

ihr giengt in jedes krankenhaus, gar manche leiche trug man fort, ihr aber kamt gesund heraus. *GÖTTE 12, 56.*

3) *bergm.* ein feld forttragen, an anderm orte erz suchen.

FORTTRÄLLERN, *pergere lallare.*

FORTTRÄTSCHEN, *fortregnen*: es trättscht die ganze nacht fort, *nocte pluit tota*. STIELER 334 hat fort-dreuschen, aus-dreuschen, austrättschen.

FORTTRAUERN, *diu veste lugubri uti.*

FORTTRÄUMEN, *pergere somniare*:

nun Fauste, träume fort, bis wir uns wieder sehn. *GÖTTE 12, 78.*

— sobald sie dies gerast, verlieren sie gleich den ort
und trieb ungerast als frei die kleine herde fort.
Rost'sche 103. Klopstock 70.

37 FORTTREIBEN — FORTWALTEN

FORTTREIBEN, 1) *propellere*, das vieh fortreiben, das schif mit rudern fortreiben; und Judas treib das volk fort, und tröstet sie die ganze reise aus. 1 Macc. 5, 53; er treibt sein altes handwerk fort;

wann die sonn zu heisz wil scheinen,
treib ich meine herde fort
zu den schattenreichen hainen. NEUMARK *lustw.* 88;
und der knabe gieng zu jagen
und es treibt und reizt ihn fort. SCHILLER 50°.

2) *propelli*:

des lebens nachen trieb gelinde
an einem veilchenstrande fort. GÖKINGK 3, 153.

3) *pullulare*: die pflanze treibt fort; wiewol der heilige ginsam wirkt und seine hände mehr gen himmel hebt, als wider die erde, so treibt er doch wie aus einem wunderthätigen grabe obwol unscheinbar fort. J. P. *dämm.* 15.

* 4) *expellere, fortjagen*: den feind fortreiben. *schw. borthrifa.*
FORTTRETEN, 1) *calcare pergere*.

* 2) *calcando promovere*.

FORTTRIEB, 1) *propulsio*: unsere vollkommenheit besteht in einem ungehinderten und starken forttrieb zu neuen und neuen vollkommenheiten. LEIBNITZ 2, 36.

2) *bergm. der fortbau eines stollens.*

FORTTHRILLERN, wie forträllern.

FORTTRINKEN, 1) *pergere bibere*.

* 2) *den drank weiter reichen*: ich habe den becher fortgetrunken, aus ihm getrunken und ihn weiter gegeben. DIEPROLZ s. 70.

FORTTRIPPELN, 1) *impatiens pedes jaculare*.

* 2) *trepidando abire*.

FORTTRITT, *m. progressus, fortschritt*: wie der forttritt vom wachen zum schlafen einschlafen und der forttritt vom schlafen zum wachen aufwachen heizt, so heizt auch der forttritt vom leben zum tode sterben. wo bleibt aber der forttritt und wechsel vom tode zum leben? HOFMANNSWALDAU *sterb. Soer. p.* 33.

* sich FORTTROLLEN, *discedere*: troll dich nur fort, du dürre schildkrot, du hast an deiner haut zu tragen! HEBERER 2, 116.

FORTTROMMELN, *pergere tympanum pulsare*. bildlich, weil der regen auf den dächern forttrommelte. J. P. *lit. nachl.* 4, 190.

FORTTROMPETEN, *pergere buccina canere*.

FORTTRÖSTEN, *solari pergere*.

FORTTROTTEN, wie forttragen: bin nun einmal zum lernen zu alt, so will ich in gottes namen in meinem alten sattel fortrotten. FR. MÜLLER 1, 257.

FORTTUMMELN, *longius agitare*: sein pferd forttummeln.

FORTÜBEN, 1) *porro exercere*.

2) sich fortüben in etwas.

FORTÜRUNG, *f.*

FORTWACHEN, *vigilare pergere*.

FORTWACHSEN, *porro crescere, augeri, it. andar crescendo*: flackernd steigt die feuerseule, durch der strasse lange zeile wächst es fort mit windeseile. SCHILLER 78°;

schon ewig wohn ich an diesem ort,
und ewig wachsen die bäume hier fort. RÖCKERT 413.

FORTWACKELN, 1) *pergere vacillare*: der kopf wackelt fort.

* 2) *vacillando abire*: die alte wackelte fort; der junker fuhr zusammen, murmelte mir einen selburken auf den hals, stieg auf und wackelte auf seiner mähre fort. WEISZE *kom. op.* 3, 23.

* sich FORTWAGEN, *abire audere*.

FORTWÄHLEN, *diu eligere*.

FORTWÄHREN, *longius durare*: fortwährende theuerung, fortwährender schutz.

FORTWÄHREND, *continenter*: er verlangt fortwährend geld; sie ist fortwährend unzufrieden.

FORTWALLEN, *fervere pergere, ahd. wallan*.

FORTWALLEN, *ahd. wallōn, 1) peregrinari, weiter reisen*:

wenn im strom des lebens
sanft der kahn fortwallt. Voss;

von ihr (der freundschaft) begleitet und geführt
frisch fortzuwallen, bis im schatten von cypressen
dein blumenpfad sich sanft verliert. GÖTTER 1, 107.

* 2) *e vita discedere, dahinwallen*:

einst wallen wir fort
ins ländchen der väter hinüber. SCHMIDT von W. 143.

FORTWALTEN, *continuare*: zwischen Herdern und uns waltete ein gemüthlich literarischer verkehr höchst lebhaft fort, nur schade, dasz er sich niemals ruhig und rein erhalten konnte. GÖTTE 26, 111.

FORTWÄLZEN — FORTWEISEN 38

FORTWÄLZEN, 1) *provolvere*: einen stein fortwälzen; sie sieht die holden zwei schnell fortgewälzt nur schwach noch mit den wogen ringen. WIELAND.

2) sich fortwälzen, *provolve*:

durch welche töne wälzt mein heiliger gesang
wie eine flut von furchtbarn klippen
sich strömend fort und braust von meinen lippen. Uz;
was rennt das volk, was wälzt sich dort
die langen strassen brausend fort? SCHILLER 63°.

FORTWANDELN, *porro ambulare*:

mächtiger, der du die wipfel dir beugst,
brausend von krone zu krone entsteigst,
wandle du stürmender, wandle nur fort! RÖCKERT 11.

* 2) *discedere*.

FORTWANDERN, *migrare pergere*:

steh auf mein sohn und wandre fort. GÜNTHER 77;
wenn ich zuweilen träumte, dasz die seelen
fortwanderten bis zu dem endverhör. GÖKINGK 3, 191.

* 2) *discedere, transmigrare*.

FORTWANKEN, 1) *nutare pergere*.

* 2) *discedere nutanter*.

FORTWÄRMEN, *diu calefacere*.

FORTWARNEN, *pergere admonere*.

FORTWÄRTS, *protinus, vorwärts, ags. forðveardes*.

FORTWASCHEN, *lavare pergere*.

FORTWARTEN, *diu expectare*.

FORTWATEN, *pergere vado transire*.

FORTWEBELN, *continuare tramitem*: um nur zu leben und fortzuweheln. ZELTER an Göthe 414.

FORTWEREN, 1) *lexere pergere*. STIELER 2450: schwarze marmor Massen aufgelöst, zu weissen krystallinischen seulen und flächen wiederhergestellt, deuteten mir auf das fortwende leben der natur. GÖTTE 30, 221.

2) *reflexiv*:

durch dein schicksal, welches unsichtbar sich
dem auge fortweht, immer ins dunkle weht.
KLOPSTOCK 1, 59.

FORTWECHSEL, *m. vicissitudo, abwechselung*.

FORTWECHSELN, *continuare vices*.

FORTWEDELN, *pergere caudam movere*.

FORTWEG, *m. via continua? abitus, profectio?* solch ein subst. läßt sich auf *hd.* nicht nachweisen, die *alts. und ags. sprache* bildeten *forthweg, forðveg* im sinne von *abitus, obitus*: fñsid an *fordwegðs*. *Hel.* 145, 9; *ags. fñs on forðveg, fñs forðveges*. GREIN 1, 320. *schw. bortväg* = *bortresa*. bei uns erscheint *fortweg* nur als *adv.*

1) für immerfort, *continuo*, sowol dem raum als der zeit nach: fortweg laufen, in einem fort, in einem weg; worauf sie noch fortweg ihre zeit mit eicheln lesen zubracht. PRAETORIUS *weltb.* 2, 70.

* 2) fortweg! *apage!* fortweg mit ihm! er ist fortweg, in der ferne, abest. STIELER 2450. verstärkung des einfachen fort oder weg. *vgl. allweg* 1, 241, wo unrichtig der *sg. auf den pl. zurückgeführt* wurde; das *ags. ealneg* = *ealne veg* zeigt deutlich den *sg.*; *halfweg, hinweg, kurzweg, leichtweg, in welchen partikeln sämtlich, wie im einfachen weg, die im subst. verlorne kürze des ð sich behauptet*.

FORTWEHEN, 1) *pergere flare*: der fortwehende ostwind hindert unsere abfahrt.

* 2) *aufferri flando*: schon öfters hatte ihn seine robinsonadensucht nach allen strichen und blättern der windrose fortgeweht. J. P. *Tit.* 1, 86.

* 3) *aufferri flando*: das leben besteht nicht aus 70 jahren, sondern die 70 jahre bestehen aus einem fortwehenden leben. *Tit.* 1, 17.

FORTWEICHEN, 1) *diu mollire*.

2) *diu molliri*.

FORTWEICHEN, 1) *loco cedere longius*.

* 2) *recedere, abscedere, mhd. ez rümen*.

FORTWEIDEN, *pergere pascere*.

FORTWEIFEN, *diu glomerare fla*.

FORTWEIGERN, *pergere recusare*.

FORTWEINEN, *pergere flere*: aus dem fortweinenden herzen. J. P. *Hesp.* 1, 224.

FORTWEISEN, 1) *pergere monstrare*:

ein licht das den weg weiset fort,
ein rechter morgensterne. WELLEN 30j. *kr.* 31.

* 2) *abigere, aus dem hause, dem lande weisen*.

diep. m. h.
Wiederholung,
Fagus. Rost.
f. m. 68.

FORTWELKEN, *pergere languere.*

FORTWERFEN, 1) *longius jacere*: den stein fortwerfen.

* 2) *abjicere*, von sich werfen:

schlaf ist schale, wirf sie fort. GÖTTE 12, 253.

FORTWETTERN, *diu tumultuari*, wettern und fluchen.

FORTWETZEN, *pergere acere.*

FORTWICKELN, *pergere involvere.*

FORTWIEGEN, *pergere cunas agitare*:

fortgewiegt im lauen bade. A. W. SCHLEGEL *ged.* 10.

FORTWIEHERN, *pergere hinnire.*

FORTWIERIG, *continuus, diuturnus, langwierig.* BOTSCHKY schreibt fortwüzig.

FORTWIERIGKEIT, *f. continuitas, fortdauer.*

FORTWIMMERN, *diu vagire.*

FORTWINDELN, *pergere fasciare.*

FORTWINDEN, 1) *circumvolvare.*

2) *refl.* sich fortwinden, *volvi, torqueri.*

FORTWINKEN, *porro innuere.*

FORTWINSELN, *pergere egulare.*

FORTWIRBELN, *pergere rotare*:

fortgewirbelt von des taumels flut. A. W. SCHLEGEL *ged.* 55.

FORTWIRKEN, *pergere agere, efficere.* STIELER 2560.

FORTWIRTSCHAFTEN, *pergere negotia domestica curare.*

FORTWISCHEN, 1) *pergere abstergere.*

* 2) *evadere, elabi, entwischen*: dahero die canaille ihre waaren eiligst auffassete, jedoch nicht so hurtig fortwischen konnte, dasz sie der feldprediger nicht hätte aus des leutenants zelte kommen sehen. *irrg. d. liebe* 541.

FORTWITZELN, *pergere ludere*: nach dem besuche der Gallizin verbreiteten sich um Emkendorf und Eutin allerlei witzwörtchen, womit fortzuwitzeln die stolbergische partei bis auf den heutigen tag nicht müde wird. *Voss wie ward Fr. St. ein unfr.* 51.

FORTWOGEN, 1) *pergere fluctuare.*

* 2) *fluctibus discedere*: er ist nun ein geschift man (*sitzt nun im schiffe*), musz fortwogen. *ein lustig gesprech der teufel* 1542 B 2.

FORTWOLLEN, *progredi velle.* 1) mit nicht, *ire recusare*: nun fühl ich erst, dasz mir das mark nicht mehr in den knochen sitzt wie vor alters, dasz mein arm lahm ist, dasz meine füsse nicht mehr fortwollen. GÖTTE 11, 22;

leis im sonnenscheine wandrich hier und dort, denn die alten heine wollen nicht mehr fort. *Voss* 5, 228.

2) in der negativen unpersönlichen redensart, nicht fortwollen, *non succedere, minus succedere*: es wil doch nirgend fort mit dem weltlichen regiment, die leute sind zu böse. LUTHER 5, 160^b;

wenn die theuren männer fallen, die uns das gesunde wort nach dem himmel lieszen schallen, da will es mit uns nicht fort. *FLEMING* 306;

diese woche ist mit zeichnen zugebracht worden, da es mit der dichtung nicht fort wollte. GÖTTE 29, 160; mit meiner gesundheit will es gar nicht fort; es will mit ihm gar nicht fort, er schreitet nicht fort.

* 3) *abire velle, volersene andare*: kam der kutscher und wollte nach mittage fort. *unw. duct.* 765;

es hüpf mein herz, mein fusz will fort. GÖTTE 7, 26; die nacht bricht an. 'ja und wir wollen fort'. 12, 167;

er will nicht fort, will bleiben, *nul. hij wil niet voort, schw. han vill icke bort.* vgl. hinwollen, hinwegwollen, davonwollen.

FORTWUCHERN, *pergere femus exercere.*

FORTWÜHLEN, *pergere fodere.*

FORTWÜNSCHEN, 1) *pergere optare.*

* 2) *abesse cupere*: ich wünsche mich fort von hier.

FORTWÜRGEN, *pergere jugulare*:

seine eide donnern aus dem grabe wieder, ewig, ewig würgt seln meineid fort. SCHILLER 5^a.

FORTWURZELN, *porro radices agere.*

FORTWÜTHEN, *furere pergere.*

FORTZAGEN, *diu trepidare.*

FORTZÄHLEN, *numerare pergere.*

FORTZÄHNEN, *dentire pergere.*

FORTZANKEN, *continuo rixari.*

FORTZAUSEN, 1) *pergere vellere.*

* 2) *vellendo abigere*, an den haaren fortzausen.

FORTZECHEN, *pergere polare*, die ganze nacht durch fortzechen.

FORTZEHERN, 1) *pergere victitare.*

2) *pergere alere, sustentare*: und es i. f. gn. an zehrung mangelte, so wolte sie (*die herzogin*) i. f. gn. bis gen Liegnitz auf ihre unkosten fortzehren. SCHWEINICHEN 1, 150.

FORTZEIGEN, *pergere monstrare.*

FORTZERREN, 1) *pergere trahere.*

* 2) *abstrahere, wegzerren.*

FORTZEUGEN, *progenerare*:

das eben ist der fuch der bösen that, dasz sie fortzeugend böses musz gebären. SCHILLER 357^a; und dennoch ists der erste kinderstreit, der fortzeugt in unglückselger kette die neuste unbill dieses tags geboren. 493^a.

FORTZIEHEN, 1) *porro trahere*: das sell fortziehen; die rinder ziehen den pflug fort; die pferde konnten den schwerbeladnen wagen nicht fortziehen.

* 2) *abstrahere, hinweg ziehen*:

dies sagte sie mit nassen wangen

und zog ihn eitends brünstig fort. GÜNTHER 295;

und eh es ihm zugellistert ein wort,

da zog es mit samtnen händen ihn fort. BÜRGER 33^a;

mich zieht es nach der heimat fort. SCHILLER 65^a.

3) *progredi, longius procedere*: darnach zog er neun feldwegs fort. 2 *Macc.* 12, 10;

lasz die trommeten schallen

trommetet itzt mit allen,

wir wollen ziehen fort! HILDEBRAND 352;

so sind wir nicht am rechten ort

und ziehen unseres wegcs weiter fort. GÖTTE 1, 165;

und so zog auf dem staubigen weg der drängende zug fort. 40, 239.

* 4) *abire, demigrare, davon ziehen*:

ich ziehe fort

an jenen ort,

du wackers mägdelein. UHLAND 399;

du sagest alles zu und hältst doch keinmal wort,

wir gehn mit lust zu dir und ziehn so traurig fort. GÜNTHER 832;

gleich gespenstern, stumm und hohl und hager

zieht in schwarzem todtenpompe dort

ein gewimmel nach dem leichenlager

unterm schauerflor der grabnacht fort. SCHILLER 1^a;

ja sie ists! und führ ich sie nicht als braut mir nach hause

heute noch, ziehet sie fort. GÖTTE 40, 274.

FORTZIPPERN, *cursando parum promovere.* STIELER 2632.

FORTZIRPEN, *diu pipire*: fortzirpende vögel.

FORTZISCHEN, *usque sibilare.*

FORTZITTERN, *pergere tremere.*

FORTZUCHT, *f. fetura pecudum.*

FORTZUCKEN, *diu micare.*

FORTZUG, *m. abitus, migratio.*

FORTZÜGELN, 1) *frenare pergere.*

* 2) *trahere*: noch lag dort klafertiefer schnee, von ochs oder pferd war keine rede. wir musten unsern hausrath und die jüngern geschwister auf schlitten selbst fortzügeln. *der a. m. im Togg.* 53.

FORTZÜNDEN, *porro succedere*:

wie die flamme nicht verarmet,

zündet sich an Ihrem feuer

eine andre wachsend fort. SCHILLER . . .;

fortzündet an dem brande sich der brand. 469^a.

FORTZUPFEN, 1) *vellere pergere.*

* 2) *vellendo amovere.*

FORTZURNEN, *perseverare irasci.* STIELER 2318.

FORTZWEIFELN, *dubitare pergere.*

FORTZWICKEN, *vellicare pergere.*

FORTZWINGEN, *diu cogere.*

FORTZWIRNEN, *pergere fila diducere.*

FORTZWITSCHERN, *friskinnire pergere.*

zum beschluß über FORT,

1) man kann dem fort = porro das slavische imperfectivum, dem fort = procul das perfectivum vergleichen. böhm. odletovati, poln. odlatywać ist continuare volatum, böhm. odletěti, poln. odlecieć avolare, beide drückt unser fortfliegen aus, wegfliegen nur das zweite. böhm. odplyvati, poln. odplywać ist fortschwimmen, weiter schwimmen, böhm. odplynauti, poln. odplynąć wegschwimmen. wie hier unsre verba unfeiner gebildet sind als die slavischen, fallen in unserm fort zwei begriffe zusammen. im sl. perfectivum ist das gethane, abgethane ausgedrückt. unsere verba auf zen

nicht wieder fort wollen. Weiss oom. 387.

wir wollen fort in gottes name.
man ihr brüder fort in gottes name! Philand.
2, 667.
wir wollen fort. Göthe 10, 170.

über bors?
vgl. zu 32.

66de geh
Schandau 5
plaz geht
Vatter 35
und wam 201
zwei 300
dassert, und
wie pleibe /o
lorw, Schid
u. Müller in
Riesenburg
Pest. 1848
p. 59; et in
308 pleite
geh. p. 83.

sind lauter imperfectiva: schzen, krächzen, schluchzen = fort-
achen, fortkrachen, fortschlucken. das folgende 'und', das wieder-
holte verbum hebt den imperfectivbegriff: er gieng fort und, fuhr
fort und, gieng und gieng, flog und flog, gieng und sann.

2) das zuweilen vorblickende port habe ich unter fortsein,
fortsollen, formüssen zum schw. für. hort gehalten, ihm folg-
lich den sinn von weg beigelegt. es besze sich aber wie balz: falz
nehmen und auch dem ersten unbestimmten fort überweisen, denn
weisth. 3, 327 im j. 1436 liest man: und sie haben das hort
auf sie gebracht, gerade wie es 2, 130 heisst: also ist es auf
uns gewiesen und wir weisen es also fort = ferner, weiter.

3) im ersten fort liegt mehr das zeitliche, im zweiten mehr das
räumliche ausgedrückt: fort, geh zu! in einem fort; fahr fort!
continua, aber fort von hier! fort aus dem land! räume das
land.

4) engl. forth bedeutet vorwärts, kaum weg (away): to bring
forth, vorbringen, hervorbringen, fördern, und nicht wegbringen.

5) für fort = weg gibt es viele andere ausdrücke, namentlich hin,
dahin, hinweg: er ist hin, dahin, ohd, hina ist, abii, vita
excessit, mortuus est; ab: geh ab! geh fort, weg! abgang, ab-
reise, wegreise; all, allall: das geld ist all (1, 211) = fort,
dahin; gar: (östr.) das essen ist gar, es ist nichts mehr davon
vorhanden; britsch (2, 392), wobei sich ans poln. precz, böhm.
pře denken liesze. den gannern heisst schiwes, schiebes fort:
schiwes gehen, entlaufen, die sache geht schiwes, entgeht, mis-
lingt. dies schiwes ist gleichviel mit pleite, bleite: pleite hal-
chenen ausbrechen, entspringen, sich formachen, pleite me-
lochnen, bankrot machen (Thiele 292) und die 3, 1824 ver-
suchte deutung des flöten gehens wäre doch aufzugeben, es müste
sich denn zeigen, dass unser volk aus dem pleite, bleite etwas
anders gemacht hätte. lit. gloda ist weg, dahin, glatt weg (von
glodas glatt?): jau jo gloda, er ist hin, nicht da, todt, gloda
jo bus, er wird dahin müssen, sterben. vgl. futsch, hops.

FORZ, m. ventris crepulus, für kurz, welches nach analogie von
kurz, schurz, sturz, wurzel sprachgemässer (doch s. knorz): ja
wenns der heiden Priapus wäre, der liesze vielleicht einen
Forz für solemem trefflichem schrecken. LUTHER 3, 82; hat
umb einen forz (mit züchten) das ist für sein lügen ein
10000 gulden bekommen. Fischer, 245.

FÖRZEL, m. der schwanz des rothwildbrets bei den jägern.
HEPPE leithund 205. nicht vom vorausgehenden wort zu leiten,
sondern für bürzel, bürzel (2, 247), wie flach blach, falz balz
u. a. m. oder entspränge umgedreht bürzel aus forzel (podez?)
FÖRZELN, leiter pedere, technisch von pferden, die dabei hinten
ausschlagen, excalearare cum ierato crepulo, sichs.; vgl. WEINH. 19.

FÖRZLEIN, n. crepulum, fürzlein: thet alle tritt ein forzlein.
Katziporus D 2.

FOSCH, PFOSCH, marcidus, putridus, fragilis, mit langem o,
ein unhäufiges, sicher altes wort, altn. fauskr, feyskinn, norweg.
fausk, schw. fosk, fusk, fausk, forsk. RIETZ 160, der es, dieses
r haben, unter foru stellt, wofür sich höchstens altn. fyrnska
refustas geltend machen liesze. doch wie erscheint fyrnskr für
fauskr, und ausser dem oft wegfallenden r wäre auch n ausge-
stossen. nnl. voosch, voos, spongiosus, fungosus, insipidus, vietus;
voose torven, cepites fungosi, voose raepen, welke rüben, voose
lippen, welke lippen. KILIAN 766; hier wast geen voose knol,
hier wächst kein welcher knolle. nd. vorsch schwammig, weich.
SCHNABACH 278; das dok is recht fosch, lose gewebt; en
foschen kerl, ein schwächling. DANNEIL 56. bei uns steht fosch
vorzüglich von aubruchigen, wurmfressigen, mürbem holz, horn,
leder: das holz ist fosch, die sohle ist fosch, durchlöchert,
untüchtig. oberd. mundarten scheinen nur fosz, kein fosch zu
gewahren, wie auch ADELUNG fosz schreibt, doch von fasen,
fosen, zerfasen, ausfasern ist es nicht abzuleiten, wegen sich
schon das auslautende nord. sk sträubt. ablaufsform wäre fuskun
fausk fuskun. möglicherweise hinzu gehört fuschen, pfuschen,
lichte, untüchtige, gebrechliche arbeit machen.

FOSCHHOL, HÖLIG, porosus: das gehören vom elendshir-
sche ist inwendig nicht so porös und foschhölzig, wie die
stangen der taunhirsche und rothhirsche, sondern fester und
dichter. DÖREL 1, 19.

FOSCHIG, spongiosus, was fosch. nnl. voosig, nnd. fussig
(br. wb. 1, 355).

FOSEN, fer lasen, in sila zolri, fosen für fasern stützt sich
bloz auf Bocas idiol, frassicum s. 11 12, wo noch dazu foszen,
foszern geschrieben steht. cher scheint es aus foschen oder fossen
marcescere verdrbt.

FOSSE, m. sich fosz.

FÖSSEL, schlechte schreibung für fessel (3, 1555), namentlich
wenn es für pferde gebraucht wird. ROSENZWEIG 59. 72. 183.

FÖSSELN, in lumpen gehen. STALDER 1, 392. s. füzli.

FÖSSELN, vincire für fesseln, gefüsselt für gefesselt von
pferden. ROSENZWEIG 69. 83. 94. ungewöhnlich füssen:

von handen bald Susannam löst,
die tropfen aber hindt und föst. CALAGII Susanna 5, 3,
wofern dies föst nicht festet, festigt ist. füssen, lessen, einernten,
einheimen. SCUM. 1, 570.

FÖSZ, marcidus, flaccidus, segnis, insipidus, mürbe, welk, faul,
untüchtig, gen. fosses, also, mit gekürztem vocal, für fosch (wie
mhd. fnessen für fneschen): fosses holz, faules, wurmstichiges,
im gegensatz zu derb oder dicht; ein fusser hund, ein träger,
abgelebter, gegenüber dem muntern:

man findt auch manchen wackerlosz,
der auf dem mist liegt grosz und fosz.

wie auch vornen im namenverzeichnis ROLLENHAGEN dem Wacker-
losz diese deutung gibt. das losz ist hier noch unerklärt. Reineke
71 steht:

do quam dar en klein hundeken gân
unde was geheten Wackerlös,
de klagede dem konninc up franzôs,
wo der nl. Reinaert Cortois: fransois. franzôs ist französisch
und Wackerlos kann nicht Cortois ausdrücken. BEUTNER setzt
richtig Wackerlosz, wie auch HARMANN im nd. text. los lässt
sich kaum nehmen für lös expers, welchem sich kein andres adj.
gesellt, der sinn von unwuchsam würde passen, denn Wacker
und Weckerlein sind benennungen des wachsamem haushunds.
in los mag auch ein dunkles losch stecken, auf das sich lösche
tr. kr. 5948. 12316 schwerlich ziehen lässt.

FÖSZ und schwachformig FÖSSE, m. erscheint auch substan-
tivisch für laugenichts, faulenzler, lump oder dergleichen:

du fosz meist ich solt mit dir rechten. H. SACHS II. 1, 39;
hat ja der teufel rein geführt
den stinkenden, lausigen fossen. IV. 3, 4;
gott geb dem fossen alle frauen! ebenda;
wann die faule, grobe fossen
am tragen wurden zu verdrossen. OPEL und COHN 137;
lasz mich, grosz fosz, doch ungeelet (ungeheit).
WECKERLIN 806;

du bist mein kleiner fosz (schelm, gr. πῶσσαν). ebenda.
es werden sich noch mehr belege ergeben. berührt sich aber mit
fützel, vielleicht mit fiesz.

FÖSZLI, m. schweizerisch ein lumpenkerl. STALDER 1, 392.
s. fützel, fützli.

FOT, m. in folgenden stellen hochdeutscher gedichte verstehe
ich nicht:

der teufel mit list und fôt. bruder Heinrichs von Zuzfeld lied
vom glauben. GÖDEKE grundr. §. 137 s. 221;
der künsten fôt. Albertus magnus mit der königstochter. v. 89.
GÖDEKE §. 139 s. 230;

durch deinen falschen fôt: todt. das. r. 237.

FOTT, m. siehe hundsott und die folgenden.

FOTZBEISZER, m. saures, herbes getränk, das im mund beiszt.

SCHMELLER 1, 581.

FOTZDUDELN, scherzhaft für küssen, von fotz maul. SCHMELLER
1, 581.

FOTZE, f. cunnus, vulva, ein unhübsches, gemiedenes wort,
bei dem die sprachforschung doch manches zu erwägen hat.

für die vorstellungen des zeugens und entleerens gibt es ausser
den natürlichen, derben namen zahlreiche euphemismen und um-
schreibungen, die den ausdrück verhüllen oder sogar hervorheben,
welcher von diesen drei arten sie angehören, fällt bei alten, in
unvordenklichem gebrauch gewesenen benennungen zu sagen schwer.
den derben wörtern weicht die anständige rede aus, vom volk aber
werden sie, wo es sein musz, nicht gescheut, von freien, ausge-
lassenen dichtern wissentlich gesucht.

ein beispiel der verhüllung ist das ganz unverfängliche wort
ding, wodurch das weibliche wie das männliche glied gemeint
sein kann (2, 1164), und nicht anders steht das lat. res, it.
cosa, fr. chose. auch wicht galt wol in gleichem sinn, wie sich
durch hüsewicht oder schelm für penis bestätigt. man erinnere
sich der 3, 1120 berührten verwendung von es thun, le faire, wo
der blozse artikel oder das verbum allein schon das, worauf es
abgesehn ist, bezeichnet.

im lateinischen und romanischen wird cunnus, it. conno, sp.
cuño, fr. con (überall m.) mit weniger zwang ausgesprochen, als
eins der deutschen wörter. die unzüchtigen, oft aber witzigen und
sinnreichen fabliaux der Franzosen haben con und vit auf allen

über word?
vgl. so 32

blode geh.
Schandau 59.
plode geht
Voller 35
und wann det
zuu sage
dauert, sind
wie pleite (u.
loru) Schütz
Müller in
Römische
Neben 1804
p. 59; et nöst
gat pleite
geh. p. 23.

allg. membrum, glied, πόρος.

vgl. gemacht.

und schwankt sie (in bayersmündeln) nach der reihe rind, dass man ihnen, wenn sie
da kühel aus dem fetter hinten und vorn rind dangelte, flugs lit an das liebe
leben auf sehn rüben. Selod stud. 232.

blättern, wo die herausgeber ganz verkehrt durch puncte gerade hervorheben, was dem leser im zusammenhang und im reim ohnehin nicht entgehen kann.

prov. 30, 16 heiszt es nach der vulgata: tria sunt insaturabilia et quartum, quod nunquam dicit sufficit, infernus et os vulvae et terra quae non satiatur aqua, ignis vero nunquam dicit sufficit. wüsten wir, wie diese stelle ULFILAS verdeutschte, so würde ein goth. ausdrück offenbar. LUTHER: drei ding sind nicht zu settigen und das vierde spricht nicht es ist gnug. die hell, der frauen verschlossen mütter, die erde wird nicht wassers sat und das feur spricht nicht, es ist gnug. statt os vulvae geben die LXX ἕως γυναικός, im hebr. steht שואב וצער רוח, und צער ist verschlossenheit, רוח uterus, vulva. für uterus, μήτρα = μήτρα setzt ULFILAS sonst das goth. qibus, welchem ahd. quiti vulva (GRAFF 4, 650), ags. cvide matrix, alln. qvidr venter, uteras entsprechen und warum sollte nicht prov. 30,16 munps qibus gestanden haben? qibuhast ist ἕγχεος, ἕγχευων, schwanger von κείνω tragen, gebären, womit qibus, venter und uterus unmittelbar verwandt scheinen.

den nd. fries. und nordischen sprachen ist hier, wie den romanischen, ein gutturalisch, den hd. sl. und lit. ein labialisch anlautendes wort eigen. zunächst an cunnus reicht die malberg. gl. quintuo, quinte der lex. sal. 30, 1, wenn sie nicht aus cinitus, d. i. cinaedus, κίναιδος selbst entsprang. noch die hennebergische mundart hegt quintipse (REINWALD 125). aber auch qibus könnte zu qinhus, wie uterus zu venter geworden sein. isl. begegnet kunta, ostgötl. kute, wahrscheinlich noch in andern scandinavischen mundarten. fries. kunte (RICHTH. 881), ostfries. kunt (STRÜNBURG 129), nordfries. kunte (OUTZEN 173), nl. kutte (KILIAN 333), nd. kunne (SCHAMBACH 116), kunte, kute (brem. wb. 2, 898. SCHÜTZE 2, 369), kutt (DANNEIL 121), kuttendoll mannlohl;

zwei wige diech zierent haz
ein rüwe kunt, wizzo daz. Morolf 291;
ein versmehte kunt, ein hungerger hunt
gént trüric släfen zo maneger stunt. 381,

welches gedicht offenbar auf eine nd. fassung zurückgeht. engl. cunt habe ich in den glossen bei WRIGHT verschiedentlich angetroffen: cuntte vulva 186, cuntte 208, cunt, cunnus 246. auch böhm. kunda.

für das hd. wort bieten sich erst ziemlich späte belege dar, liederb. der Hätzlerin LXXV, 74. fastn. 225, 12. 265, 32. 1371, 114; fotzen, vulva, janua ventris im gl. teuton. ante lat. (um 1475) g³; HENISCH 1183. STIELER 523. FRISCH 1, 287 und allgemein in der heutigen volkssprache, vgl. HUFER 1, 238. SCHMELLER 1, 581. LEXER 99, auch ins nd. vorgedrungen, fotts bei DANNEIL 56. offenbar älter ist fud oder fut, fot, wie die schon mhd. composita fudenol, NEIDHART 65, 12 und XLIII, vudeslecke s. 153 und nhd. füdesel fastn. 786, 19 darthun. das gl. teuton. ante lat. fügt dem fotzen ein vulgarter fud hinzu und hat g⁵ fud vulva, caveas, mi care, caveas mulierum intrare.

der vocab. teut. 1482 15^a fud oder fotz vulva, cunna und unter zwidorn: ein mensch der zagel und fotzen hat, hermaphrodita. fastn. 67 preist ein vater seine tochter mit rohen worten als braut an:

Geut, gee herfur und lasz dich schauen
du vergest dich im wol zu einer frauen
und kündst nit ebaer sein sein ffig.
fud, ars und tutten hastu ie gnüg,
ich hab dich ie mit fleisz gezogen;

potz fut! erscheint als bloszer ausruf:

potz fut, ich ward gar zeitlich wund. fastn. 387, 11.

schon im mhd. gedicht vom rosendorn GA. 3, 21, das mit einem fr. fabliau bei MÉON 3, 409 einiges gemein hat, wird die u. redend eingeführt und oft genannt, vgl. futlos. auch aus der heutigen kärntnischen sprache bringt LEXER 106^a fut bei. 48^a pntze, was sich mehr einem sl. puzda, pizda anschlieszt. serb. pizda, pizdina, böhm. pjzda, lit. pyzda, pissa (NESSELM. 299), lett. pilside. isl. pöss vulva equarum. schw. fud, fu, fo, fö cunnus (RIETZ 158), wie bei FISCHART 'deiner magd pfu'. das gr. πῶσθη ist penis und praepulium.

Was die deutung dieser beiden, schmutzig angelaufenen wörter belangt, so nehme ich auch für sie den grundsatz in anspruch, dasz der unzüchtige sinn von einem züchtigen (wie überhaupt das böse von dem guten) abspringt und nicht ohne ihn zu verstehen ist, die ausdrücke bräuten, träuten, heien, beschlafen, coire u. a. m., an sich rein und anständig, wurden euphemistisch gesetzt. fud, fotz sind unter dem volk ein unschuldiges, leichtes schimpfwort, ohne allen gedanken an das geschlechtliche, gerade wie wir

hundsfoth für einen schlechten kerl, hundsfüttisch für schlecht und übel gebrauchend ihres ursprünglichen sinnes ganz uneingedenk sind. cunnus liesze sich nur dann auf gignere, generare ziehen, wenn die lautverschiebung vorgeschritten, und es dem goth. kuni, ahd. chunni gleichzustellen wäre. das ags. gecynd ist natura, genus, gecyndim uterus, gecyndima genūalia, doch weicht der auslaut von cunt, kunta ab und man hat cunnus zu cunire, inquinare, coenum, obscoenus gehalten; die erwägung von κῶω und ἕγχεος führt auf κῶός, κῶσθος, so dasz cunnus aus cunus hervorgegangen sein könnte. lit. kuszys oder kuzyš ist vulva. ich möchte bei cunnus sogar das skr. jōni (geschr. yōni) nicht übersehen, es drückt vulva, uterus, origo aus. auch qibus, qinhus schien in die vorstellung von uterus einzutreten.

mit födjan, ahd. fuotan, alln. fæða alere, parere fut und fotze zu vergleichen hätte schein, obwol der kurze vocal von dem langen absteht, gebären und härmütter, μήτρα, matrix, δελφῶς lägen nahe genug. doch ist schw. ään. fudsäl partus, alln. föðsla nutritio, ahd. fuotisal pastio. mir leuchtet etwas anderes ein. in beinahe allen sprachen werden die zeugungslieder beider geschlechter nach dem begriff der scheu und scham benannt und nichts ist auch natürlicher, weil man sie verbirgt und sich scheut sie zu zeigen. daher sagen wir scham oder schande und GRAFF liefert unter skama auszer pudor und reverentia auch die bedeutung turpitudō.

er begunde sich scamen
daz er niht het ane,
er unt sin wib
cherten fon einanderen ir lip,
daz ir ne wedrez ne sähe,
wie daz andere getän wäre.
si spreiten ire hente
uber ire scante,
si ilten zeime ficheloume,
nāmen der loube,
ze samene si siu süten,
sösich wāne mit smelehen,
damit si sich gurten,
die scante si verburgen. fundgr. 2, 19;
die scham si verburgen
mit vil grōzen sorgen. DIEMER genesis 15, 4;
er sach in vil wol blechen
und wolde in doch niht dechen,
er sach sine schande,
spottuade er sich danne wande. 31, 5;
ob sich die man besniten
nāch ebreischem site
vorne an der schande. 69, 19.

Die scham. Stein. Dec. 17
vgl. Brau
3, 55.

ebenso ist αἰδώς und αἰδοῖον scham und schamglied, Il. 2, 262 ein edler ausdrück. dem skr. vri entspricht das lat. vereri, vridita ist pudibundus, veretrum schamglied, fr. vergogne, lat. verecundia, sp. verguenza, las partes pudendas, les parties honteuses; sl. sram verecundia und membrum genitale; lit. gėda scham und schamglied; lett. kauns scham, kaunums schamglied, buchstäblich an cunnus mahnend; schw. blygd verecundia, qvinnoblygd vulva, vom altn. bliugr verecundus, mhd. bliuc (1, 214). da nun auch das lat. pudor für pudendum muliebre gesetzt wird und pudor, pudere kurzen vocal haben, warum sollte nicht den wörtern fut und fog, fozia ursprünglich ein reiner sinn beigewohnt haben? die linguale verhalten sich wie in pes pedis, fōtus, fuoz, in sedere, sitan, sizan, in madere, nati und netz. aus dem abgang der urbedeutung in unsrer sprache und dem haft des worts für den unreinen, verabscheuten sinn begreift sich die eingetretne verwirrung der consonastufen, das tz ist richtig hochdeutsch, das t allerthümlich auf dem früheren stand geblieben. damit wäre der verschriene name wieder ehrlich gemacht und es käme blosz darauf an, in älteren sprachdenkmälern noch ein sitan faut futum für pudere, vereri zu finden, denn u lenkt auf iu zurück. möglich schiene verwandtschaft von futikan, pfuidichan und selbst von pfudi, pfui, fi (3, 1611). pudere mit foetere zu verbinden scheint bedenklich und weder an qvōs noch lat. futuo lästzt bei unserm wort die lautverschiebung denken, da f deutschem b entspräche.

nur eine schwierigkeit steigt auf aus der in oberdeutschen mundarten vortretenden bedeutung von haar und mantel, diese herrscht in Baiern und Tirol, jene in der Schweiz und in Schwaben. FRISIUS 1381, MAALER 140, DASYPODIUS u. a., ohne cunnus und vulva anzugeben, erklären fotz und haarfotz durch villus und setzen es dem zott, ahd. zūta gleich, villosus ist gefotzet, voll zott, ein rock mit langen fotzen oder zotten loga pexa, fotzrechtig zu heiden seiten ἀμφιπάλως. bei HENISCH 1183, 59 ist fotse villus et pudendum, fotzrechtig villosus, gefotzter mantel, ein zottiger. STALDER 1, 392 hat fotz für zote, gfolzet zolicht, TOBIER 197^a fotz f. für vulva, fotza m. für quast und flocke, z. b. chappafotza mützenguast, schneefotza schneeflocke. schon ahd. zāturra drückte scortum aus und LISELOTTE VON ORLEANS nannte

vgl. Büschlein 2, 562.
chve, kleid, belz.

in
vo
vgl. silva
12. 10
mhd. 75.

mit derbem pfälzischen worte die Mainenon nicht anders als die alte zott, was also = fotz ist und das schamhaar vermüthelt diese bedeutung, man dürste auch an fetze faser, lump, it. pezza denken. fotz, fotze für das maul von thieren und (immer verdächtig) für den mund von menschen (SCHWELER 1, 581. LEXER 100. SCHÖPF 148) mag den sinn von loch oder spalte, ohne bezug auf haarwuchs ergeben, oder wiederum müste ein euphemismus eintreten und aus dem it. pezzo (vgl. 3, 1576) stück, fetze zu erklären sein. hiernach sind fotzbeiszer und fotzdudeln zu verstehen. beide nebenbedeutungen gehen doch nicht über den alemannischen und bairischen dialect hinaus, sind auch in der älteren sprache nicht aufzuweisen. KILIAN 148^h hält fotte cunnus und fotse villus gesondert. s. fot, fut. Matsfels.

FÖTZEL, m. 1) homo turpis, nebulo, hundsfoth, schelm, lump, liederlicher mensch, mit vielen abstufungen des sinns, bald härter, bald milder. in der Schweiz üblich: warum nicht, wenn ich es (das heiraten) gut machen könnte, wäre ich ja ein narf, wenn ich es nicht thäte, aber er müste mir gefallen, e freine und e hübsche si. so einen von der gasse, e fützel oder e alte grüti, selb nit, lieber sterben ledig. GOTTHELF erz. 1, 188; so sind deren (solcher) fützel zehnderte, denen man helfen musz. 1, 339; gäh wie die mutter aufbegehrt, wie sie sich schämen müsse, wenn ihr sohn im lande herum laufe fast wie ein fützel und gar nicht besser als ein taunerhub. 2, 177; so muss du einen fützel geben und dann mag dich niemand mehr. ULI der kn. 24; du reicher mann gegenüber jenen fützeln und habenichtsen. schuldenbauer 11; dagegen vertrauen sie sich immer fützeln an, trauen den schlechtesten menschen. 347; kei bruder traue mehr dem anderen und zletzt verarmet alles und sie damit, die meisten sind ja fützla. 349. man darf auch ans bair. fetzel, teufel (3, 1576) denken.

2) bei STALDER 1, 392 ist fützel ein abgerissener faden, der zu klein ist, als dasz man ihn vernähen kann, dann ein zerlumptes kleid und zerrissener lappen, der am kleid herunterhängt. dies lässt sich von fotz villus, aber auch von fosz, fosse sowie von fetze (3, 1575) ableiten.

3) fotzel, fützel n. ist vulvula, fützelein.

FÖTZELN, mit pelz füttern, villosum reddere: gefotzelt kleid, winterdecke, gausape, gausapina. CALEPIN 606.

FÖTZELN, FÖTZELN, zum besten haben, aufziehen, necken, fatzen (3, 1363), foppen (3, 1887). STALDER 1, 393. SCHWELER 1, 581. LEXER 100: du brauchst mich nicht lang zu fützeln, du kannst nichts als dleut fützeln. SCHWELER schreibt fetzln; der böse feind hatte nur einmal wider sein höllisch fützeln getrieben. LEOPRECHTING 46. s. fetzel teufel.

FÖTZELWERK, n. nugae, fatzen, possen: weiberhändel, von den redlichen Elsüzern fützelwerk (es steht fützelwerk) genannt. PHILANDER 1, 626.

FÖTZEN, was fotzela: amphimallon, ein serg oder decke auf beiden seiten gefotzet. DASYPODIUS 290^h.

FÖTZENHAAR, n. pubes, fotzenhaar oder fischhaar, burgurio, burgulio, lartago. voc. 1482 h⁷ ii². über burgulio und lartago s. DIEPENBACH 85⁷, 319⁷.

FÖTZENHELM, m. sie habens weit weit über den keiser Proculum gemacht, derselb schrib an den römischen rat für ein triumphwürdige that, er für seine person het in Sarmatien in funfzehn nachten und tagen hundert gefangener jungfrauen zu frauen gemacht. ei des schönen fotzenhelmstechens! dasz man im eine für ein prill auf die nas setz, so schewen ihn auch seine kinder und schreien desto minder. Garg. 27⁷. geschweig auf reichstagen und hoflägera unsere sammethütige, seidenkappige, goldrappirige, gelbringige, befederte, hochtrappende, elenbogensperrige, sauerblickende, heknachtete, mauleselige, fotzenbehelmete hofrätzlein und bagjunkerlein. 47⁷; mauleselige, fotzenbehelmete frauenedeln. grossm. 61.

FÖTZENHUT, m. cunni pilcus, cunnum legens, oft ein ungeschuldiger spitzname. TONLER 197⁷: weit vom streit macht alt kriegsleut, wie hauptmann Fotzenhut schreibt. FISCHART grossm. 61;

wer nütz gewinnt und nütz verthuet
ist en fotzahuet,
ist nena zue guet (zu nichts gut);

in WAGNERS handstreich 45 wird einem weinerlichen knaben zugerufen: du votzahut, du koanütztiger! 75 du votzahut, du koanütztiger! a was verzürnet doch oan dear bua, es ist überaus. ein untüchtiger, das ausschweifende leben seiner chfrau deckender hahnrei heiszt ein fotzenhut. F

FÖTZENIGEL, m. bidens tripartita, sonst auch kätzenigel, cannabis aquatica.

in Hanswurst hochzeit: Schmickfützelu, n. ichte
von Hanswurst Fotzenhut.

vgl. schaubhut wie lange sol id Dein schaubhütten sein? Weite
ers. 10; die informatoren sassen wie schaubhütten vor mir (dankte
mich). 75.

FOTZENKRAUT, n. chenopodium vulvaria.

FOTZENMAUL, n. homo mollis. STIELER 1255, wenn diese deutung richtig ist. nach dem, was vorhin gesagt wurde, hat fotze selbst den sinn von maul, und die zusammensetzung wird nichts anders ausdrücken.

FÖTZENTHÜRLICH: das volk zu Paris ist so närrisch, so fotzenthürlisch, so futzspitzig, so wunderfützig, so fürwitzig von natur. Garg. 148⁷. gebildet wie affentürlisch, abenteuerlich?

FÖTZENTÜCHLEIN, n. fotzentuchlein, cento. voc. 1482 ii¹, deutlich von fotze villus.

FÖTZLEIN, n. vulvula.

FÖTZLER, m. fopper, necker.

FÖTZLI, n. 1) feile dirne, zotte. 2) ein lump. vgl. füzli.

FÖTZNEN, mit der faust aufs maul schlagen. SCHWELER 1, 581. FROMMANN mundarten 4, 45.

FÖTZWEIN, m. orchis, knabenkraut, s. Johanniskraut. OTTO BRUNSELS herbarium 1539. 1, 215. RÜSZLIN kreuterbuch 1546. bei NEMNICH sedum telephium.

FÖZZWANG, m. dasselbe. bei BARTISCH augendienst 273 geschrieben fotzwang und erklärt faburia sive crassula major.

FRACHT, f. nautum, vectura, merces vecturae, ahd. frēht, frēht, nhl. vracht, nhd. fracht, engl. freight (ei wie in eight, acht), schwe. frakt, dän. fragt, mlat. fretta, fretta, frettagium (DUCANGE 3, 407. 411), fr. fret, sp. fete (wer erkennt darin fracht?). goth. ags. als. mnl. mhd. altn. fehlt der ausdrück. das ahd. frēht (GRAFF 3, 817. 818) bedeutet nicht nautum, sondern meritum, wie aber die lat. merx und merces beide von mereri abstammend, sowol die zu gewinn geladene waare als den lohn der ladung bezeichnen, so ist auch für frēht der übergang in fracht leicht zu erkennen. ahd. fergön wurde 3, 1530 zu precari gehalten, womit es umgestellt in fregön noch näher stimmt, nhd. fergen drückte aber ganz besonders aus vehere, convehere, transportare, wozu sich frēht ohne zwang gesellt, frēht verhielte sich zu ferht wie engl. wright zu ags. vyrhta, engl. wrought zu ags. vorht. precari ist fordern, prex forderung, bilte, precium, pretium der geforderte, verdiente lohn, der pretis, also pretium = meritum, merces, und merx ist die für lohn eingenommene waare, die fracht. nautum (von navis), it. nolo, hiesz ahd. feriscas, ferscas (GRAFF 6, 558), wie altn. ferjutollr, was dem schiffer gezahlt wird, man könnte ferio, mhd. verge nauta statt von ferian überfahren von jenem fergön vehere herleiten, aber auch farjan, ferian ist vehere, remigare (GRAFF 3, 587). ebenso teuschend ist der anklang des lat. fretum und transfretare, man müste denn aus ihnen fretta, fretta, fracht abstammen lassen und die verwandtschaft des ahd. frēht leugnen. über frēhtön vergleiche man noch eine nachher unter fragen gemachte bemerkung.

fracht steht zu frēht ungefähr wie acht zu echt (octo), wie achtwort zu echtwort und scheint der nhd. sprache aus der nd. zugeführt. es bedeutet uns

1) den lohn oder preis der überfahrt, des transports, das verdienst des schiffers oder fuhrmanns, merces, pretium nautae vel aurigae, vectura, vgl. 3, 1530 fergen auf der achse oder zu wasser, auf wagen oder schif. die fracht bezahlen, eine hohe oder niedere fracht; dem fuhrmann die fracht zurückhalten; die fracht wird immer theurer, übersteigt den werth der waare.

2) die ladung selbst, onus, vehes, merx, waare. der fuhrmann sagt: ich habe erst halbe, noch keine volle fracht; mit voller fracht fahren; fracht suchen, bekommen;

setz Josten in ein schif und lasz die winde los,
die seiner reichen fracht den untergang bestimmen.
Dusch verm. werke 459;

wenn dann vielleicht der wellen schwarzer rachen
den frachten droht und mast und kiel ereilt. HAGEDORN 1, 11;

bildlich für last: du bast dir zu schwere fracht aufgeladen; jetzo hat sich der philosophische handel die höchste bedingung seiner fracht, eine meerfreiheit erobert, wie sie bisher niemals in Deutschland war. J. P. nachdämm. s. 67.

FRACHTAUSLAGE, f. expensum vecturae. HEYNES briefe an Joh. Müller 223.

FRACHTBAR, vectabilis, was auf schif oder achse geladen werden kann.

FRACHTBRIEF, m. literae vectoriae. bildlich: frachtbriefe der jahrszeiten, zweite heimlich abgedruckte titelblätter der naturbilderbibel. J. P. fegelj. 2, 62.

FRÄCHTCHEN, n. kleine, geringe fracht, nhl. vrachtje.

FRACHTEN, onerare, waare aufladen, vgl. ahd. frēhtön mereri. mlat. fretare, frettare, ein lat. fretare gibt es nicht und

transfretare, fretum transire berührt sich zufällig; fr. fréter, sp. fletar, de vectura convenire. kein mhd. vrachten oder vrächten. nhd. vrachten, engl. freight, schw. frakta, dän. fragte. frachten heiszt uns laden, aufladen, zu schiffe oder wagen, auch mit fracht fahren, transportieren: waaren nach Leipzig frachten; ein bauer, der als fuhrmann bis Ungern frachtete. GÖTTE 32, 69. figurlich aufladen, auflasten: jetzt frachten sie uns immer mehr auf unsern nacken, ganz ähnlich wie jener, der erst nur das kalb zu tragen hatte. ARNIM schaub. 1, 289. s. befrachten.

FRACHTER, m. absender der fracht, befrachter. verechter, frachtschiffer. MONES zeitschr. 9, 30. 31. 33. 427.

FRACHTFREI: frachtfreie waarensendung.

FRACHTFUHR, f. mercium vectura.

FRACHTFUHRMANN, mercium vector.

FRACHTGELD, n. pretium vecturae.

FRACHTGUT, n. was zu fracht gefahren wird.

FRACHTKOSTEN, impensa vecturae.

FRACHTLOHN, m. was schon in fracht liegt.

FRACHTMAGE, m. stomachus capax oneris: es ist sünde gegen den heiligen geist des weins, wenn er frachtmägen (für magen) gemeiner menschen durchziehen musz. J. P. flegelj. 2, 92.

FRACHTSCHEIN, m. was frachtzettel.

FRACHTSCHIF, n. navigium vectorium, nhd. vrachtschif, schw. fraktskep, dän. fragtskib, lastschif.

FRACHTSTÜCK, n. it. collo.

FRACHTWAGEN, m. plaustrum mercatorium: über die strasze zogen schwere frachtwagen.

FRACHTZETTEL, m. wie frachtbrief.

FRACK, m. amiculum levius, solutum, fr. fraque f. böhm. poln. frak, für frack wird spöttisch gesagt schwalbenschwanz. der eine trug ein rothes kleid, der andre einen runden hut und hatte sich in einen saubern frack geknüpft. Musäus kinderklapper 46;

wo ein liebhaberschwarm den ganzen tag in apfelgrünen fracks zu meinen füssen lag. KÖRNER 3, 332.

der pl. lautet aber besser fräcke. mlal. froccus ist vestis monastica, wie noch fr. froc, unterschieden von fraque.

FRÄCKCHEN, n. kleiner frack, poln. fraczek, böhm. fräck.

FRÄFEL, m. protervia. s. frevel.

FRÄFEL, protervus, lemerarius: drausz dann volgt fräfel urteil, mütwill und alle ungerechtigkeit. FRANK laster ei.

FRÄFEN, dasselbe: wie si uns besichtigt, was ich etzwas frävener (kecker) den die andren. PLATEN 28; nichts widriger und schädlicher ist, denn ein verruchter, fräfner und unbeinnter verachter des feinds. FRONSPERG 1, 173.

FRÄFLICHEN, insolenter, s. frevellich:

Raumensattel kert sich herumme im lachet sein roter mund, er hiez in so fräflichen liegen (lügen) wol zu der selbigen stund. UHLAND 306.

FRAGAMT, n. ein gutes wort für die fremden adressbureau, intelligenzcomtoir.

FRAGBAR, interrogandus, fraglich, was gefragt werden kann; es ist unfragbar, nicht zu fragen;

aber ist fragebare wä von diu rede ware. erlösung 1732.

FRAGE, f. quaesio, interrogatio, ahd. frāga, mhd. vrāge, nhd. vrag, schw. fråga.

1) frage, die antwort erwartet: mhd.

er understuont ir vrāge, der si hete gedāht. Nib. 631, 1;

an die Hagnen vrāge denken si began. 949, 2;

mit antwurt und mit vrāge si triben vil mære under in. Trist. 300, 20;

āne vrāge ich vernim wiez dirre messenie stēt. Parz. 230, 16;

hāstu vrāge ir reht getān? 254, 30;

daz Parzifal der vrāge muost vergezzen. ALBN. Tit. 5203, 3;

sint sie dōr tugent in vrāge und in antwurte. 5223, 2;

der vrāge hiez er sich erlān. Iw. 6272;

wānet ir, her gast,

daz mich niht betrāge iuwer müezegegen vrāge? 6276;

ēr sprach, enwar ēz in niht leit,

so het ich gerne vrāge iwer ahte unde der mäge. 6305;

nieman bedarf der vrāge,

wie ēz der helt stāte des selben tages tate. gute frau 1146;

mit vrāge der keiser den Lutringer besaz,

der kuod sich doch mit antwurt niht vergāhen. Lohengr. 3449;

für din vrāge ein ander vart. HELBL. 1, 254;

min vrāge wil ich baz vüeren. 1, 271;

dō gotes sun hien erde gie,

dō versuochten in die juden ie,

sam tātens eines tages mit dirre vrāge. WALTHER 11, 20.

nhd. gute frage, gute antwort, eine frage thun, eine frage stellen, laut werden, verlauten lassen; eine frage vergessen, unterdrücken, zurück halten, ihr den kopf abbeissen; einer frage ausweichen; mit fragen quälen, belästigen; auf die frage antwort geben, ertheilen, erwarten; o gib mir antwort auf meine frage!; lasz auf diese frage antwort folgen, nicht lange warten!; eine frage folgt auf die andere; die fragen drängen sich; die frage verstummt; alle fragen sind frei; sie verschloz ihm den mund durch küsse und hemmte seine fragen;

er machte durch den kus o ihre fragen stumm. Kost schäfergedichte 95;

eine unbedeutende, leere, müszige, unnütze, vergeliche, unverschämte, ungelegene, ungehörige, unverständige frage; man sagt: ohne frage, ohne alle frage, das st ohne frage wahr, danach braucht nicht erst gefragt noch darauf geantwortet zu werden. o der schönen frage! der schnöden frage!

2) frage, das worauf es ankommt, das wesentliche, der schwerpunkt: das ist die frage, darum handelt es sich, das musz entschieden werden;

sein oder nicht sein, das ist hier die frage, to be, or not to be, that is the question, att vara eller icko vara, dot ar frāgan,

wo in der deutschen fassung das ausfüllende 'hier' für den sinn entbehrlich ist.

3) das ist, steht in frage, das ist noch zweifelhaft, unausgemacht; der glaube wil gott (deum) nicht umbcirken oder zur frage setzen. LUTHER 3, 375; hierbei kommt noch das in frage, ist noch das zu erwägen, bedenken; er brachte dabei noch in frage, stellte noch in frage; ich stelle es nicht länger in frage, zweifle nicht mehr daran; die in frage stehende (fragliche) angelegenheit. es ist davon die frage (rede), handelt sich darum: doch von diesen eintheilungen ist hier nicht die frage. LESSING 5, 397;

hier ist die frage nicht von einer liebe,

die sich des gegenstands bemöistern will. GÖTTE 9, 109;

vom rechte das mit uns geboren ist,

vom dem ist leider nie die frage. 12, 08;

wenn ich zu widersprechen wage;

von allem dem ist nicht die frage. 41, 96;

von teufeln ist die frage nicht,

von göttern ist alhier die rede. 57, 278;

ohne zu thun, als ob von etwas die frage gewesen wäre. 17, 237. das lasse ich die frage sein, das stelle ich dahin, entscheide es nicht;

gleich frägt der mann 'erstreckt sich dor gebrauch

auf sonn- und festtag auch?'

'warum denn nicht?' fällt seine frau ihm ein,

'das laszt mir eine frage sein!'

WAGNER confiskable erzählungen 16.

4) man setzt heute gern zusammen: das ist eine lebensfrage, wobei es sich um leben oder tod handelt, eine herzensfrage, gewissensfrage. die kirchenfrage, die steuerfrage, die eisenbahnfrage, die Polenfrage. auch adjectivisch: die orientalische, die mexicanische frage, von gegenständen, welche die allgemeine aufmerksamkeit beschäftigen. eine persönliche frage, die nur gewisse leute angeht.

5) frage, inquisitio, forsche, nachfrage, erkundigung: mhd.

si kāmen mit vrāge in daz laut. Alex. 128;

mit vrāge fuor ich durch diu laut. Lichtenstein 419;

und het den herten winter gar gestrichen durch diu lande dar mit arbeit und mit vrāge. krona 12620;

wie schöne diu tochter wære

nāch sage und nāch vrāge. Ls. 2, 510,

so viel man sagen hörte und erforschte, erfrage.

nhd. gilt diese bedeutung nur noch für die peinliche frage: nach etlichen tagen ward Thomas ubel gemartert zu Helderung in der frage. LUTHER 3, 131; questores, schatzmeister, oder die an der strengen frag die gefangen fragten. FRANK weltb. 75; einen an die frage führen, zur tortur. SCHWELLER 1, 605;

'heischt man die folter nicht?' 'ist seine schuld nicht klar?'

was sucht man erst durch pein, was mehr denn offenbar?'

'die strenge frage kann den trotz der geister dämpfen.'

GRYPHIUS 1, 32.

am frack kriegen. Volles 133.
junge herren in blauen fräcken und gelben wosten
St. Wiltenmull des. leben 66.

FRAD: obis unzeitig und frad. dindrubl. 356.

doch kommt im gerichtgebrauch überhaupt noch heute die formel 'nach frage und antwort oder urtheil' vor, wie sie sich auf die vom richter an die schöffen gethane frage und deren antwort bezieht. vgl. ein 'frag auf schedliche leut' und eine 'frage von eide' bei HALTAUS 480.

6) frage, handelsartikel wonach gefragt wird, krämerausdruck: alle fragen haben. SCHM. 1, 606. s. anfrage, ausfrage, nachfrage, umfrage, vorfrage.

FRAGELAPPE, m. quaestionum cento: alle ire fragelappen, da sie sich so hettelisch mit pletzen. LUTHER 3, 366'.

FRÄGELN, inquirere, wie fürscheln: zu mir kamen dann diese kerls als die besten freunde, fürschelten und frägelten mich aus. der a. m. im Tockenb. 70; so gehts denen, die sich aus müsziggang und langer zeit (weile) aufs frägeln und schwatzen legen, sie werden nichts nütze. PESTALOZZI Lienh. u. Gertr. 1, 174. bei STIELER 543 frägeln. s. erfrägeln und frägler, auch frätscheln.

FRAGEN, quaerere, interrogare. das wort ist aber ganz anomal gebildet. wenn ein goth. fraihans frab frēhum fraihans durchgeführt wäre, schiene alles in ordnung, doch nur die drei formen des praet. sind so vorhanden, im praes. wird n eingeschaltet, ganz wie bei den gramm. 1, 854. 4, 23 aufgeführten intransitiven medialer bedeutung. es steht demnach fraihna fraihnīs fraihnij und nicht fraiha fraihis fraihij, imp. fraihn und nicht fraih, inf. fraihnan, nicht fraihan, gerade wie gesagt wird veihna, lifna, fullna. aukna. allein diese verba nehmen schwache praeterita an, veihnōda, fullnōda, auknōda, abweichend von frah, wofür kein fraihnōda vorkommt. auch hat fraihnan keinen intransitiven sinn, sondern gewöhnlich den acc. der person, gen. der sache bei sich. gafrēhun drückt Marc. 2, 1 aus audiverunt, compererunt.

ahd. hat sich das nemliche n nur im 'dat chafregin ih' des Wessobr. gebets bewahrt, was doch mehr fando accepi, comperi bedeutet als interrogavi. den vocal der wurzel setze ich ē an, wegen des goth. ai und des altf. fragn, fragnun, die auf frignan zurückgehen. auch ist e hier undenkbar, da im praes. kein a vorkommt, es wäre jedoch ungebrochenes chafregin zu erwarten gewesen. weiter findet sich aber keine ahd. form dieser art und ein mhd. gefrēgete bei HERBORT 4368 bleibt unsicher, weil daneben frāgete 8082. 17838 vorkommt. auch Renner 14872 steht frēgen. selbst noch später bei H. SACHS erscheint frēgen: verwegen und nach SCHMELLER (mundarten §. 948) blieb frēgen (freigug) nördlich der Donau im gebrauch.

von einem solchen frignan oder frēgnan, die selbst nicht erscheinen, begegnen altf. die praeterita fragn pl. fragnun, gifragn, gifragnun, umgestellt in frang, frungun und mit ausgeworfnem g fran, frunun. hier sehen wir das n überall eingedrungen und falls die form organisch wäre, liesze sich sogar auf ein älteres goth. frahn schließen, das sich in frah abgestumpft hätte.

hierzu stimmt ags. frignan, praet. frāgn, pl. fragnon, part. fragnen und wieder umgestellt fringan frang frungon und mit ausfall frinan fran frunon. noch allengl. gilt freine, interrogare. ohne n bestand aber auch ags. friegan mit dem part. gefrugen, was ein praet. frācg forderte.

altf. fregna, percontari, audire, praes. frēgn audio, praet. frā, pl. fregnun = goth. fraihna, frah, frēhum. der abfall des kehllauts ist wie in sã = goth. saliv, der pl. sollte frāum oder frāgum lauten, das n wird auch hier für die praeterita getilgt. neben frēgna gibt es aber ein abgeleitetes frētta, praet. frētti, dem auf gothisch fraihtjan, fraihtida zu entsprechen hätte. schw. und norw. dauert frētta, dän. fritte bis auf heute fort und alln. frētt ist interrogatio, responsum oraculi, den buchstaben nach liesze sich zu frētta jenes ahd. frēhtōn mereri stellen, das vorhin dem lat. precari verglichen wurde. bitten und fragen sind aber verwandte vorstellungen.

Alle bisher besprochenen wortgestalten verleihen dem praesens ein i oder gebrochen ē, goth. ai. nun aber treten noch andere, heute vorherrschende ein, die dem praesens ā = goth. ē geben, was doch nur aus dem pl. praet. eingeführt worden sein kann, ungefähr wie neben das subst. gebe donum ein gābe tritt. dem ahd. frāgen, frāgēta, mhd. vrāgen, vrāgete, nhd. fragen fragte, altf. frāgōn, frāgōda, nnl. vragēn, vraagde lässt sich kein goth. frēhōn oder frēhan, kein ags. frāgan, gefrāgan, kein altf. frāga zur seite setzen, so möglich sie wären. schw. gilt frāga, frāgade.

der ins praes. vorgedrungne a laut hatte gleichwol nhd. und nnl. noch eine andere folge, er kürzte sich, oder vielmehr seit die quantität nicht mehr gefühlt wurde und a sich mit ā mischte, war die sprache verleitet fragen nach analogie von tragen, dragen, schlagen, slaan zu behandeln und ihm das höchst unorganische

IV.

praet. frug, nnl. vroeg (nd. frog DANNEIL 57', frang SCHAMBACH 278') zu ertheilen, ganz wie die volksprache für jagen, jagte sich ein jagen jug, nnl. jagen joeg bildet. gleichen anlass hat in der zweiten und dritten person des praes. frāgst und frāgt, jāgst, jāgt, nach trāgst, trāgt, schlāgst, schlägt, wobri kaum der alle elaut von fragen nachwirk. ohne zweifel sind fragen fragte, jagen jagte und im praes. frāgst frāgt, jāgst jāgt sprachrichtiger. hier folgen belegen für beide fehler.

LUTHER schrieb stets fragt und fragte. auch im 17. jh. FLEMING und OLEARIUS nichts anders, desgleichen GELLERT und LESSING. im 18. jh. tauchen die fehler auf, zumal bei Niederdeutschen, einzelne schriftsteller schwanken: 'er frāgt', für fraget, interrogat, von fragen, nicht er frāget, du frāgest, wie die Niedersachsen gern sprechen'. FREYEN anweisung zur teutschen orthographie. Halle 1722 s. 279. es half nicht, dass beide, GOTTSCHED und ADELUNG, sich gegen frāgt und frug erklärten:

du frāgst ja wunderlich, kann ich dirs dann verwehren?

DUSCH verm. werke 469;

noch dreimal frāgt sie, soll ich? und dreimal spricht er ja!

189;

gleich frāgt der mann: erstreckt sich der gebrauch

auf sonn und festtag auch? WAGNER confisk. erz. 16;

für dich, der lieber nach dem ersten veilchen frāgt,

als nach dem ersten austerfasse. KL. SCHMIDT poet. br. 112;

da kam der sohn ganz überquer

gestolpert über stierne her

und fragt (sa), was zu befehlen!

der vater frāgt ihn, wo er stückt? GÖTTE 56, 23;

indem man nun von dem vergangenen und gegenwärtigen

spricht und sodann frāgt, was denn ferner wünschenswerth

wäre. 43, 325; man frug mich, wie ich das anfangen wollte?

Liscov vorr. s. 10; er frug mich neulich ganz höhnisch. 70;

ich frug sie gleichsam, wie lässt mir das? 79;

was seufzest du? frug Milton. E. VOM KLEIST 1, 77;

frug man ihn. 2, 121;

frug Minos eine matrone. 2, 140;

frugst du ihn nicht, woher und wer er ist?

JOH. HEINR. SCHLEGEL Thomsons Coriolan 152;

gleich frugen sie ihn alle,

ob ihm das bild noch nicht gefalle? BURMANN fabeln 4;

woher patron? frug Traps, des dorfes matador. 36;

sie wollte gestern früh zu jenen einzeln buchen

nach frischen veilchen gehn, ich wollte gleichfalls suchen

und frug, gefällt dirs auch, darf ich wol mit dir gehn?

DUSCH verm. werke 469;

ich forsch und frug an jedem thor,

allein der dieb fand nirgend sich hervor.

WILLAMOV dial. fabeln 66;

so frūge ich auch nichts darnach. HERDEN bei Merk 1, 40;

frug da dein kleinmuth auch die götter erst um rath?

GOTTER 2, 32;

sie frug den zug wol auf und ab

und frug nach allen namen,

doch keiner war der kundschafft gab

von allen, so da kamen. BÜRGER 13';

niemals frug ein kaiser nach mir, es hat sich kein könig

um mich bekümmert. GÖTTE 1, 359;

ja wol, der Schwed frug nach der jahrszeit nichts.

SCHILLER 354'.

an vielen andern stellen setzen SCHILLER und GÖTTE fragte.

So vielgestaltig ist dies verbum. was in den urverwandten

sprachen steht ihm gleich? zu fraihnan, fregna, fraihan gesellt

sich vor allem das lat. precari, weil vorstellungen des fragens

und bitten in einander stieszen, wie rogare und interrogare be-

stätigen. auszordem in betracht kommt poscere und unser forschen

(oben sp. 1), kaum percontari, perennetari, sp. preguntari, die

zurückgeh'n auf cunctari zaudern, zweifeln, zweifelnd fragen. dem

a in fragen gleicht aber lit. praszyti bitten, lett. prašīht bitten

und fragen, sl. prositi poscere, poln. prosić, skr. pratschh in-

terrogare. unser a wurde vorhin aus dem praet. frah ins praes.

geleitet, doch da dem i vieler deutschen wurzeln skr. a entspricht,

dürfte es auch für alterthümlich, ja ursprünglich angesehen werden.

lit. pirszlys ist lat. proeus und procarī anwährend an praszyti

wie precari, denn der werbende bittet um die braut, erwirbt,

erbittet sie, also selbst unser freier könnte einlasz verlangen in

diese wortreihen, wovon mehr unter freier. von rogare mag ein

lippenlaut geschwunden sein.

Bedeutungen und fügen.

1) schon bei angabe der formen erhelle, dass fragen oft in

vernehmen und hören übergeht. wie der suchende findet (3, 1642),

der forschende erforscht, so erfragt auch der fragende, es ist

3, 649 nicht gehörig hervorgehoben, dass die partikel er in zusam-

mensetzungen wirkung und erfolg auszudrücken pflegt: der frei-

fende ergreift, der langende erlangt, der bittende erbittet u. s. w. aber bereits im einfachen wort kann das doppelte gelegen sein, das strebende sowol als dessen folge. namentlich galt dies von finden (3, 1642. 1643), der findende gieng aus auf finden, wer findet hat gesucht, finden wurde zu *πυνθάνεσθαι* gehalten und fraihnan übersetzt *πυνθάνεσθαι* Luc. 15, 26. 19, 36. Joh. 13, 24. nicht anders berühren sich *precari* und *poscere*, forschen, quærere suchen und fragen. *ἠκούσθη ὅτι εἰς οἶκόν ἐστι*, auditum est quod in domo esset. Marc. 2, 1 deutsch U. FILAS, weil ihm das passivum unbequem war, gafrêhun hateri in garda ist, bei LUTHER: es ward rüchtbar, dasz er im hause war. wie nun diesen hören ein gefragt haben vorangeht, dem wissen ein gesehen haben, so könnte frah oder galrah zu fraihnan sich verhalten, wie sah zu sailvan, vait zu veitan, *οἶδα zu εἶδέναι*, der gehört und gesehn habende wissen beide. nur erlangten weder sah noch frah die praesensbedeutung von vait und das praesens von frah wurde durch n kennlich gemacht fraihna.

2) auf fragen, *fundo audire*, erfragen, vernehmen folgt unmittelbar abhängiger satz, demonstrativum oder acc. der sache. wir verlassen hier dieses fragen, alles folgende geht auf fragen, *interrogare, ἐρωτᾶν, ἐρεσθαι*.

3) die frage fordert ein fragwort, auf fragen *interrogare* folgt unmittelbar ein *interrogativum* wer was welcher wo wie wann warum oder die conjunction ob: goth. hvas izvara maurnands mag anaaukan ana vahstu seinana aleina eina? Matth. 6, 27; ahd.

her frâgen gistuont
fôhêm wortum, huer sin fater wâri. Mild.;
inti frâgêtun inan, waz sagênt thie buochera? Matth. 17, 10;

frâgêtun sa thuruh nôt,
wer ther wâri, theiz gibdt. O. III. 4, 39;

mhd. unde vrâgte wâ er wære. Iw. 3242;
unz daz dër künec unt dîn diet
beide vrâgten unde riet,
waz under disen liuten
diu minne möchte diuten. 7595;
dô hiez er vrâgen der mære,
wês diu hure wære. Parz. 16, 29;
nieman envrâget wer ich si. MSH. 2, 223*;
ê er gefregete wâ. Herb. 4368;

ahd. frage, wer es ist; er fragte, wen er vor sich sähe?; Pharao aber fraget Jacob, wie alt histu? 1 Mos. 47, 9; fragt in Micha, wo komstu her? richt. 17, 9; und ir fraget noch, was mir seile? 18, 24; und da Eli das laut schreien horet, fragt er, was ist das fur ein laut getümel? 1 Sam. 4, 14;

sie fragten nicht, wohin, woher?
noch mieder, wie wir hieszen? BÄRGER 30*;
sie fragt in heller unschuld: was?
was ich wol von ihr wollte? 30*;

frage sie, obs ir und irem man und son wol gehe? 2 kün. 4, 26;

ob sie mein geschwätze horet,
ob es ihren frieden storet,
ob sie lachend von mir spricht,
ob sie seufzet, frag ich nicht. GOTTER 1, 211,
das kummert mich nicht.

4) fragen, ohne dasz person und sache ausgedrückt ist: du fragst noch? o frage nicht; ich will schon fragen; ich wage nicht zu fragen; so musz ich fragen;

mhd. swer vrâget der wil geben niht. LICHTENST. 539, 28;
ahd. fragen ist leichter als antworten;

mit seinem scharfen fragen. LESSING 1, 106.

oft im geleit von adverbien: ängstlich, umständlich, genau, fein, scharf, peinlich, bescheiden fragen:

wol geschiehet einem kinde,
das mit mute hin kan gehn
und den richter fein darf fragen,
hast du was auf mich zu sagen? FLEMING 342.

ahd. diccho, harto, chleino frâgen. ich frage in bester absicht, aus freien stücken;

fragete viel und freute sich. Luise 2, 169.

5) fragen und sprechen verbinden sich gern in der bibelsprache: jah frêhun ina qihandans, καὶ ἐπηρώτων αὐτὸν λέγοντες, et interrogabant eum dicentes. Marc. 9, 11. Luc. 20, 21, bei LUTHER und sie fragten in und sprachen; frah han ina Iesus qihands, hva ist namô hein? und Jesus fraget in und sprach wie heizest du? Luc. 8, 30; und Jacob fraget in und sprach. 1 Mos. 32, 29; fraget er sie und sprach, warum seid ir heute so traurig? 40, 7; fraget er und sprach, wo ist Samuel und David? 1 Sam. 19, 22. es sollen damit die worte der frage gegeben werden, wie man auch sagt: fragte ihn mit den worten.

das gr. lat. und goth. participium scheint darum vorzüglicher als das nhd. 'und sprach'. umgekehrt:

ich sal uch sagen sunder vrâgen. Karlm. 182, 30,
d. ist ungefragt, sogleich.

6) fragen mit acc. der person: ich frage dich und du antwortest; ich will die mutter fragen; sie hatten mich zuvor gefragt;

du fragst mich sehr geschwind. GELLERT 3, 305;
du fragst mich vor der zeit. 3, 313.

mhd. möht ir gerüeret hân den vlans
und het den wirt gevâget. Parz. 247, 28;
die vor unwerde diu wort spalten
oder sie lange in in behalten,
daz man sie zwirnt fragen muoz. Renn. 14872.

7) fragen mit gen. der sache. mhd.

wer vrâget dês? Iw. 4022;
ich wil die vürsten zAche
urteiles über in fragen. Karl 11649;
die mære vrâgen solden
der was sô vil dâ bi den wâgen. klage 2802;
swêr swalwen spise vrâge
der kenne ouch mucken leben. MSH. 2, 388*;

urteiles vrâgen zwischen zweier manne rede. Ssp. I. 62, 7;
swer urteiles gevâget wirt und des nicht vinden enkan. II. 12, 7.

8) dafür hat sich nhd., wie oft, der acc. eingeschlichen: etwas fragen, mhd. etewes; immer dasselbe fragen; ein langes und breites fragen; urtheil und recht fragen; ursache fragen = nach der ursache: man solt zuvor demütiglich die ursache gefragt und das recht fûrgewendet haben. LUTHER 3, 44*;
dorften wir auch ursach fragen. MELANCTHON im corp. doctr. chr. 187; der sohn fragte die ursach warumh u. s. w. pers. rosenlh. 4, 2;

aus fürwitz fragt ich mer bericht. SCHWARZENBERG 154, 1;
weil er schulst an ihrem leibe, vielmals gar auch heulen fund,
klagte drüher, fragte hülf (suchte, fragte nach h.).
LOGAU 2, 129, 53;

ich will also nicht neugierig sein und fragen was das für dinge sind, die ich nicht fragen darf. WIELAND 11, 70;

dem brauch nach sollt ich deinen namen fragen,
I should ask thy name. Lear 5, 3;

soll deine strenge tugend
die kleinen sorgen meiner liebe fragen? SCHILLER 288*.

9) fragen mit gen. der sache, acc. der person. goth. hvis mik fraihnis? τι με ἐρωτᾷς; quid me interrogas? LUTHER, was fragst du mich darum?; frêhun ina þizôs gajukôns. Marc. 4, 10; fraihna izvis ainis vaurdis. Luc. 20, 3; ahd. ih frâgên iuwih eines wortes; mhd.

dô vrâgte man dër mære die unkunden man. Nib. 140, 3;
den garzûn si des vrâgen bat. Parz. 62, 27;
und vrâget in der mære. Iw. 5623;
nû hân ich dir vil gar geseit
swês du geruochtest vrâgen. 518;
alsô beschiet Silvester
den keiser alzhant, dês er
in gevâget hâte. Sitt. 1460.

nhd. ich frage dich des rechtens. Carolina 92; die herzogin ihn neuer mühr fragen thet. Galmy 116; als sie aber ihres anbringens gefragt wurden. PHILANDER 2, 779.

10) nhd. mit doppeltem acc., der person und sache, welcher letztere den mhd. gen. ersetzt: ich will dich etwas fragen; er fragte mich eine sache; die erste frag, die man die fremde oder die erst ankommende leut fraget. FISCHART groszm. 1574 A 6; ich wil dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts. Jer. 38, 14; sagte Achior alles, was in Holofernes gefragt und was er geantwortet hette. Judith 6, 11; ich will euch auch ein wort fragen. Matth. 21, 24. Marc. 11, 29. Luc. 20, 3, wo auch gr. λόγον und lat. unum verbum; ich bin umb keiner andern ursach willen zu euch kommen, denn euch rath zu fragen, was uns hierin zu thun sein wöll. Amadis 413. man sagt heute kaum: ich will dich den weg fragen, sondern nach dem weg.

11) nach etwas fragen, sich um etwas kümmern, curare aliquid: so sol er nicht mehr darnach fragen. 3 Mos. 13, 36; denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind. 5 Mos. 4, 32; so hüt dich, das du nicht fragest nach iren göttern. 12, 30; warumb fragst du nach meinem namen, der doch wundersam ist? richt. 13, 19; und David sandte hin und liesz nach dem weibe fragen. 2 Sam. 11, 3; das er sehe,

ob jemand klug sei und nach gott frage. ps. 14, 2; wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himel und erden. 73, 25; und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen. *Matth.* 22, 16, wo im text *καὶ οὐ μέλει σοι περὶ οὐδενός*, vulg. et non est tibi cura de aliquo; sihe, deine mutter und deine brüder draussen fragen nach dir. *Marc.* 3, 32; da ist nicht der verstendig sei, da ist nicht, der nach gott frage, vulg. non est requirens deum. *Rom.* 3, 11; ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben, *goth.* svikunþs varþ þain mik ni gafrainnamd. 10, 20; sintemal die jüden zeichen foddern und die Griechen nach weisheit fragen, *goth.* iþ Grékós handugein sökjanð. 1 *Cor.* 1, 22, wo fragen also = suchen; etliche die nichts darnach fragen, ob die löbliche stad Nürnberg ehre oder schande uberkeime . . . aber da müst man widerumb nach solchem schedlichem gützer (so) auch nicht fragen und in fahren lassen. *LUTHER* 5, 172; mein herr aber fraget nichts darnach. *SCHWEINICHEN* 1, 359; doch frag ich wenig darnach. *wegkürzer* 25;

was fragt ein edler löw nach eines hündleins bellen,
was fragt ein fels im meer nach winden und nach wellen?
LOGAU 1, 43, 65;

neugieriger Myrtill! wer wird nach allem fragen?
GELLERT 3, 333;

frage die geneigten sterne
nach dem dichter in der ferne,
ob und wie und wo er leht?
was er jetzt zu lieben strebt? *Rost schäferged.* 25;
denn mir behagts in alten tagen,
so wie es mir in jungen behagte,
daz ich nach alt und jung nicht fragte. *GÖTTE* 4, 334;
und jene himmlischen gestalten
sie fragen nicht nach mann und weib. 20, 159;

wer fragt nach einer so unnützen last der erde! *GOTTER* 3, 59; was fragen die von Straszburg darnach, was die von Speier in den Rhein brunzen? *bienenk.* 46. hier tritt das fragen leicht und ironisch über in nicht fragen, non curare, zumal wenn ein viel daneben steht: da frag ich viel nach, id mihi parum curae est;

was frag ich viel nach geld und gut?

= sie kümmern mich gar nicht; sie fragten viel nach den Holländern. *Felsenb.* 4, 50 = gar nicht, nicht weiter. er fragt den henker, den teufel danach. dem fragen nach etwas gleich übrigens das ags. frigan mit öfter:

þá þær vlonc háleð
oretmeccas áfter háleðum frágn. *Deov.* 662;
ne frin þú áfter sælum. 2644.

12) von etwas fragen, sich um etwas erkundigen, nachricht darüber einholen, inquirere.

ahd. frágeta sie fon then woroltmannon. *O. III.* 12, 2;
frágét fon ihemo kinde. *T.* 8, 4; ther bisgof frágeta then heilant fon sinen jungiron inti fon sineru lèru. 187, 1. *mhd.*

also diu vrouwe vernam
daz er von gote vrágen began. *kaiserchr.* 556;

si vrágeten unsern herren
von siner junger lere. *fundgr.* 1, 172;

miner frowen darf niht wesen leit,
daz ich rite und fráge in frömediu lant
von den wiben, die mit werdekeit
lehent. *WALTHER* 53, 19;

some darft du mich niht frágen von minne. *Tit.* 68, 1;
er frágte in von der künde. *Parz.* 468, 21;

wolt iuch des niht betragen,
daz ich iuch müeste vrágen
von sus getanen mæren. 655, 15;

wilt du mich frágen von diner máge lande. *Guodr.* 1169, 3;

dó vrágetens in genóte
von der megede Isóte. *Trist.* 208, 18;

von sinen alten mágen
darf mich nieman frágen. *Bü.* 19;

den recken frágen er began
von hinijchen richen. 705;

dó frágte von sinen landen
und von den wiganden
Biterolf der mære. 4308;

frou Hildegunt dó frágen
von Helchen und ir mágen
den edeln gast begunde. 6892;

vrágen si von Ruedgere,
ir sult in sinen dienst sagen. *klage* 2836.

nhd. zu fragen ich mich des bedacht
von seiner übung, die er treib. *SCHWARZENBERG* 150, 2;

und wenn die leute am selben ort fragten von seinem weibe, so sprach er, sie ist meine schwester. 1 *Mos.* 26, 7; ist hier kein prophet mehr des herrn, das wir von im fragen. 1 *kön.* 22, 7. 2 *chron.* 18, 6; gott wird sie von diesen stücken nicht fragen am jüngsten tage, sondern von den kindern, die er in befolhen hat. *LUTHER* 4, 524;

ja, man frag eine jungfer selbst davon. *LOGAU* 1, 214, 91;

er fragt ein kind von der landmesserei, *pusionem interrogat metrica.* *ALER* 777. diesen heute verallteten von gleich das de bei *mlat.* rogitare:

stans de virginibus rogabat compatriotis,
cujus sint famae, formosae sint an honestae? *Rudl.* 16, 3.

13) fragen um etwas:

ahd. ih frágen umbe dia niderun luft. *N.*;

mhd. dó wolter vrágen umben walt. *Parz.* 436, 29;

dó vrágte min her Gáwán
umb guote videlare. 639, 5;

die tumben und die wisen giengen, só man tuot,
vrágen umbe mære. *Nib.* 711, 2;

der herre frágen dó began
den alten umb diu mære. *Bü.* 254;

er vrágete umbe daz kindelin,
wie sin name solde sin. *Trist.* 51, 17;

daz der konic riche
frágte umbe ein urteil. *erlösung* 512.

nhd. das volk kompt zu mir und fragen gott umb rat. 2 *Mos.* 18, 15; und Josaphat sprach, frage doch heute umb das wort des herrn. 1 *kön.* 22, 5; fraget (später thut eine bitte) umb ir volk. *Esther* 4, 8; wen fragt er umb rat. *Es.* 40, 14; frage die priester umb das gesetz. *Haggai* 2, 12; gleich als wenn du ein weib umb rat fragest. *Sir.* 37, 12; und da er von dem volk ins haus kam, fragten in seine jünger umb diese gleichnis (*goth.* fréhun ina sipónjós is bi þó gajukón). *Marc.* 7, 17;

sachen die ihr nur besinnet
und doch keinem sagen konnet,
der euch um dieselben fragt. *FLEMING* 354;

haht ihr das wol können wagen
und die mittelste der zahl
dreier schwestern nach der wahl
ümm die ehe dürfen fragen? 396;

einen um die ursache, um den grund fragen; um rat, um seine meinung fragen; nichts darum fragen. um und über können hier verschieden sein:

ich komme blosz
den patriarchen über eine sache
um rath zu fragen. *LESSING* 2, 297.

14) ungewöhulich auf:

wer spricht, daz unser Mars auf gottes buch nicht fraget?
LOGAU 1, 44, 72;

obs wahr sei was er sagt, drauf mag ein anderer fragen. 3, 215.

15) unpersönlich, es fragt sich, quaeritur, handelt sich, ist noch nicht ausgemacht, steht in frage; es fragt sich, wer den andern zum weichen brächte; es fragt sich erst, ob du auch mit gehst; es fragt sich noch darum; capital und zinsen sind bezahlt, es fragt sich also blosz nur noch um die kosten; davon fragt sichs gar nicht, ist keine rede.

16) sprüche. wer viel fragt, geht viel irre. wer weisz und fragt, der ist ein schalk. wer viel fragt, wird viel innen. man kann sich aus der welt fragen. wer gern gibt, fragt nicht lange. der teufel hat das fragen geschaffen, spricht man, wenn einer fragt 'wiltu essen, trinken'. frage dich selbst, dein herz leugt nicht. fragen ist keine schande, wer ein ding nicht weisz.

s. abfragen, anfragen, ausfragen, befragen, durchfragen, entfragen, erfragen, gefragen, herausfragen, hinausfragen, nachfragen, umfragen, vorfragen, zufragen.

FRAGENSWERTH, dignum de quo quaeratur:

was aber that Amint? ist diesz wol fragenswerth?

Rost schäferverz. 4ⁿ. schäferged. 73;

fuhrmann: was knarrst und seufzest du denn immer?

rad: ist das wol fragenswerth?

bei solcher schweren last soll ich nicht klagen?

WILLAMOV dial. fabeln 38.

FRAGER, m. percontator: ein lästiger, neugieriger frager; dem frager den mund stopfen. *KANT* 6, 133;

mein erst gesetz ist, in der welt
die frager zu vermeiden. *GÖTTE* 3, 118;

doch keinen laut verlor der geist,
des fragers eitle neugier zu vergnügen. *SCHILLER* 31ⁿ.

FRAGEREDE, *f. responsum, rede auf frage:*

swer an disem buche
vragrede suche,
ob ime daran icht missehage,
des ne tue er ze hant necheine clage. *Sep. rh. vorr.* 196.

sonst aber auch fragende rede, frage in der rede, fragsatz: das ander zeichen ist ein fragzeichen, das setzt und braucht man, wa fragrede seind: so der gerecht kaum erhalten wird, wa will der gottlos und sündler erscheinen? und solche fragrede sein vil ernstlicher dann schlechte rede oder erzelung einer meinung. ICKELSAMER *gramm.* D 8^o.

FRAGESCHRAUBE, *f. retinaculum inquisitorium:* durch angesetzte frageschrauben irgend ein geständnis aus mir foltern zu wollen. *TIECK ges. nov.* 8, 300.

FRAGESPIEL, *n.* den nachmittag und abend brachten wir mit gesprächen, musik und fragespiel zu. *Voss briefe* 4, 286; antworten bei einem gesellschaftlichen fragespiel. *GÖRNE* 1, 39. s. fragespiel.

FRAGESTELLER, *m.* wie bittsteller, briefsteller, preissteller gebildet: die absicht des gelehrten fragestellers. *deutsche vierteljahrsschrift* 1838. heft 3, 196.

FRAGESTELLUNG, *f.*

FRAGEWORT, *n. vox interrogandi.*

FRAGEZEICHEN, *n. signum interrogandi.* s. fragzeichen.

FRÄGLE, FRÄGLEIN, *n. quaestiuicula:* er legt mir ein fräglein für. *ALER* 778^o.

FRÄGLEN, *s. frägeln.*

FRÄGLER, *m.* wie frager, *STIELER* 513: dasz der voigt dennoch so stolz that, wundert vielleicht einen einfältigen fräglér. *PESTALOZZI Lienh. u. Gertr.* 1, 224; sie waren mir zu witznasige, arge fôrschler und fräglér. *der a. m. im Tockenb.* 24; nach allem, nach allem will ich ihn fragen: wann sie aufstehn, was sie gewöhnlich tragen, was sie lesen, ob sie auch bisweilen meine gedichte lesen, ob sie auch auf ihren spaziergängen dann und wann von mir sprechen, ob sie gutes von mir sprechen, ob sie wirklich wünschen dasz ich einmal nach Felsenburg kommen soll. wird er mir aber auch alles sagen? und wenn er nun in hinsicht meiner so etwas sagte, was nicht allzu behaglich wäre, ha! da wär ich fräglér bezahlt! *Voss briefe* 1, 215. s. frägeln.

FRÄGLICH, *de quo quaeritur, dubius, was in frage oder rede steht.* s. frage 3.

FRAGMENT, *n. bruchstück:*

fragmente grosz und klein, und unergänzlich hiengen um deine röcke her, die auf die neigo giengen.

KL. SCHMIDT neue poet. br. 116.

FRAGMENTARISCH, *fragmentarius.*

FRAGMENTIEREN, warum sind sie aber so zerhackt und fragmentiert worden? *TIECK* 3, 15.

FRAGMENTIST, *m. edilor fragmentorum:* der Wolfenbüttler fragmentist.

FRÄGNER, *m. propola:* merzler, fragner, hocker, hucker. *FISCHART groszm.* 49. s. pfragner.

FRAGREDE, *s. fragerede.*

FRAGSELIG, *nimia percontans.*

FRAGSELIGKEIT, *f. nimius percontandi amor.*

FRAGSPIEL, *n. spiel mit fragen.* s. fragespiel.

FRAGSTATT, *f. tortura.* *SCHMELLER* 1, 605.

FRAGSTÜCK, *n. quaestio, caput questionis, zumal fragepunct im process:*

Daniel macht solches offenbar durch fragstück, die er hat gethon. *SCHWARZENBERG* 110, 1;

ein nutzlich regiment wider die bosen franzosen, mit etlichen clugen fragstücken, beschriben durch meister Sätzen. *Pforzh.* 1509; er würd in aller ding und fragstück berichten. *KIRCHHOF wendunm.* 405^o; die glückseligkeit des Kallias schimmert zu lebhaft aus seinen augen und aus seinem ganzen betragen hervor, schöne Danae, als dasz ich durch überflüssige fragstücke die reizende farbe dieser lebenswürdigen wangen zu erhöhen suchen sollte. *WIELAND* 1, 280;

und in der schüssel wird im gleichen augenblick
mein kopf sich von sich selbst erheben
und dir auf jedes fragstück
laut und vernehmlich antwort geben. 10, 344;

der wachhabende officier legt die üblichen fragstücke vor. *HIPPEL* 1, 1.

FRAGSTÜCKMACHER, *m. der im rechtstreit die fragen stellt:* wenn es aber der fragstückmacher also nit glauben wolle. *AYRER proc.* 2, 10.

FRAGSUCHT, *f. exquirendi intemperantia:* mehr eine eitle fragsucht, als gründliche wiszbegierde. *KANT* 4, 161; die fragsucht wird zur unbescheidenheit. *GOTTER* 3, LXXI.

FRAGSÜCHTIG, *fragsüchig:* wider fragsüchtige. *LUTHER tischr.* 273^o am rande.

FRAGTON, *m.* Karl sagte, obwol den fragton verschluckend und recht liebend, doch dieses. *J. P. Tit.* 2, 118.

FRAGUNDANTWORTSPIEL, *n.*

FRAGWEISE, *adv. percontando,* etwas fragweise aussprechen.

FRAGWÜRDIG, *dubius, zweifelhaft, verdächtig, unsicher?*

du kommst in so fragwürdiger gestalt,
ich rede doch mit dir.
thou comst in such a questionable shape,
that I will speak to thee. *Hamlet* 1, 4.

Hagberg: din skapnad twingar mig att spörja dig.

FRAGZEICHEN, *n. signum interrogationis.* in der unter fragrede ausgehobnen stelle heiszt es nach den worten 'wa fragrede seind' weiter: und ist auch nach der stimm art und gleichnus geformiert also? dasz ein lini oder virgula über sich schnipt, wie sich die stimm in einer frag am ende erhebt und über sich schwingt. *ICKELSAMER* D 8^o.

FRAGZETTEL, *m. index quaestionum.*

FRAIS, FRAISCH, *s. freis, freisch.*

FRAM, diese uralte, ehrwürdige partikel ist uns längst ausgestorben, nicht nur als praeposition, sondern auch in der zusammensetzung (*gramm.* 2, 732. 733. *mhd. wb.* 3, 392^o), bloz in dem abgeleiteten fremd wuchert sie noch reichlich, s. auch franstreck.

FRANK, *liber, erscheint in unsrer alten sprache nirgend und weder die vocabulare des 15 jh., noch im 16 DASYPIDIUS, FRIISIUS, MAALER kennen es, die volksprache weisz nichts davon. allerdings hat es deutschen ursprung, ist uns aber erst im 17 jh. aus dem fr. franc oder il. franco zugeführt worden, franc et libres de toutes tailles liest man weissh. 4, 454. am frühesten steht bei HENISCH 1190, 17 frank, frei, mit hinzugegebener seltener deutung aus friank, liber juvenis, von ank, enke famulus. wer darauf achten will, wird das klangvolle wort wol schon bei FISCHART (s. frankfrei), RINGWALD u. a. antreffen, aus den dichtern des 17 jh. lassen sich zahlreichere belege beibringen, als hier folgen:*

wer von der lieb ist frank und frei,
der mag wol billich frölich leben. *OPITZ* 1, 74;
dann erstlich ist der mensch geschaffen frank und frei. . . .
der segen wird ein fluch, auf dasz wir segen hätten
vom fluche frank und quit, die freiheit geht in ketten,
auf dasz wir würden frei. *FLEMING* 10;

sie sich hoch in wolken heben,
spreiten ihre flügel frank. *SPEER* 297;

diese nacht
gibt uns macht
frank und frei zu leben. *GÜNTHER* 931;

STIELER 561. *ALER* 778^o geben frank als *adj.*, *FRIIS* 1, 288^o frank und frei nur als *adv.*; *MÜSER* 6, 139 schreibt: bei dem gröszten fortgange ihrer waffen schickten die niederrheinischen völker eine botschaft nach Cöln, um dieser stadt glück zu wünschen, dasz sie nunmehr frank unter franken völkern sein könnte, nach *Tac. hist.* 4, 64 redisse vos in corpus nomenque Germaniae vobis gratulamur, quod tandem liberi inter liberos eritis. *LESSING* 10, 52: wenn nun Livius und Dionysius und Polybius und Tacitus so frank und edel von uns behandelt werden, dasz wir sie nicht um jede silbe auf die folter spannen, warum denn nicht auch Matthaeus und Marcus und Lucas und Johannes? in manchen frank mit frei, froh, frech verknüpfenden stellen lassen sich *adj.* oder *adv.* nicht genau unterscheiden:

frank und frei
von arglist und von schadenfreude. *WIELAND* 9, 285;
ihr gang, ihr zopf, ihr frischer wuchs,
frank alles, nichts geduckt!

K. SCHMIDT im alm. der mus. 1779 s. 251,
dinstag schleicht denn auch herbei,
doch er bringt zu stiller stühne
ein rapuschchen frank und frei. *GÖTTE* 1, 166;

wir kehren frank und froh
den strumpf auf die linke seite
und tragen ihn so. 3, 278;

sie haben böses, frank und frei,
auch gutes mitgenommen. 3, 289;
da kann man frank und fröhlich leben,
niemanden wird recht gegeben. 4, 321;
so sag doch frank und frei dem pack,
wie dus mit ihnen meinst. 4, 364;

dasz man beide heerführer so ganz frank und frei in ein land hinein reiten sah. 30, 21; 'geh du nur hin'. frank und

ist frei u. frank Ausgang. vetter aus Schw. 291.

frech. 33, 200; dasz er frank und frei, als muthiger wanderer, den thyrsus der lockenden wollust verschmähete. 56, 164; doch, seh' er, dasz ein mensch ich bin, ich lasz ihn wieder frank und frei. BÜRGER 20*; damit ich das wort gerad und frank euch verkünde, *iv' vñiv μύθον απηλεγώς αποκείπω.* Od. 1, 373, dasz ich meinen entscheid euch unverholten eröffne. USCHNER; strebt der franke geist nach wahrheit. VOSS . . . ; ach dasz auch der menschen zwei also könnten wohnen, wie die vögel, frank und frei in den laubeskronen. RÜCKERT 223; ihr vögel in den zweigen schwank wie seid ihr froh und frisch und frank. PLATEN 19; nur jenen ist das leben schön und theuer, die frank und ungefesselt mit ihm scherzen. 95.

das fr. franc, fem. franche war schon in der allen sprache unbezweifelt adj., wie die oft vorkommenden ausdrücke franc home, franc chevalier, franc quartier, franc aleu (*alodis propria*), franche dame bezeugen, man sagt aber auch adverbialisch il lui parla franc, il me l'a dit tout franc, il le nia franc et net, neben parler franchement, l'avouer franchement. nach SCHÜPF 150 ist in Tirol frangka, frankla so viel als ganz und gar, wirklich.

FRANK, m. bubo. MAALER 140* (bei FRISIUS fehlend) und daneben die andern namen herzog, berghuw, hüru. herzog entspricht der franz. benennung le duc, le grand duc, der il. dugo, dugo, in MONTI vocab. di Como 71* duc, gufo. der grosze uhu mag treffend ein fürst oder führer der eulen heissen, hüru heiszt er von seinem dumpfen schreien und heulen, wie sonst hūwo, eule (3, 1163). aber frank ist damit noch unaufgeklärt, scheint auf schweizerische gegend einzuschränken, fehlt bei STALDER und TOBLER. in Östreich war Frank ein hundename. HELDL. 4, 458. unser eigennamen Frank ist beständig auf Franke zurückzuführen.

FRANKE, m. Franco, ahd. Francho, Franko, mhd. Franke, ags. Franca, engl. Frank, pl. French, altn. Fracki, pl. Frackar, die weitverbreitete benennung eines ursprünglich deutschen volkstammes.

die Swäbe und die Franken. NEIDH. 16, 3. das natürlichste scheint doch sie sowol mit frech als mit frei in verbindung zu setzen, welche beiden wörter man vergleiche. Franken wären die selbständigen, unabhängigen, wie Schwabe, Suevi die sui, propria, wozu sich jene propria alodis, franc aleu halten lässt. die formen frech, frieg, frigg mahnen an das vorhin erörterte fraihnan, fregna, frignan, fringan und gerade wie aus hiegan, higgja, haggja, hāga (personew. s. 59), entfaltete sich aus friks, frech Francho, goth. Frangka? packa danken wie fracka franke, framea. man könnte sogar in friks dieselbe vorstellung des strebens, begehrens, forschens finden, die dem fragen zu grunde liegt. den namen einer eigenthümlich fränkischen waffe, framea und ags. france, altn. fracka glaube ich mit recht auf den des volks zurückzuführen (GDS. 513—17), dem was LEO MEYER bei KUHN 6, 424 ff. über framea vorträgt stimme ich nicht bei. mit der zeit haftere die einfache benennung bloss an den in Deutschland um den Rhein und Main verbliebenen Franken (Rheinfranken, Rinfanken) und entging den in Gallien vorgedrungenen, die man Franzosen heiszt. doch bewahrte sich auch für sie unter den dichtern der edle, einfache ausdrück:

aber ich konnte nicht denken, dasz bald sein (*des Rheinstroms*) liebliches ufer sollte werden ein wall, um abzuwehren den Franken, und sein verbreitetes bett ein allverhindernder graben. seht so schützt die natur, so schützen die wackeren Deutschen. GORIX 40, 243;

und wir waren zuerst, als nachbarn, lebhaft entzündet, drauf begann der krieg und die züge bewaffneter Franken rückten näher, allein sie schienen nur freundschaft zu bringen. 40, 290;

so sucht der Franke, seines alten ruhms vergessend, nur die sicherheit der burgen. SCHILLER 451*; die liebe zu dem angestammten konig, die tief gepflanzt ist in des Franken brust. 456*; der Franke weisz es nicht und wills nicht anders. 456*; was zagt ihr, tapfre Franken? auf den feind! 457*.

seit 1789 ward der name wieder mode; man hat auch Neufranken versucht, doch sind die Franzosen so alte Franken als die auf der rechten seite des Rheins. für die französische münze galt Franke schon im 17. jh.: mit schillingen und dickpfennigen, mit franken und realen. PHILANDER 1, 227.

FRANKEN, Franconia, lat. pl. des vorigen, aber nur für das deutsche Frankenland, nicht für Frankreich gebraucht,

mhd. und lebte min her Salatin und al sin her, dien brächten mich von Vranken niemer einen fuoz. HARTM. lieder 22, 19. MSF. 218, 20;

mir hāt ein lieht von Franken der stolze Missenare brāht. WALTH. 18, 15,

er war auf dem reichstag zu Frankfurt gewesen, das damals für die hauptstadt des deutschen reichs galt. erst neuerdings setzen einige den namen auch für Frankreich, z. b. GÖCKING 2, 132, doch er hafter nicht, und SCHILLER in der jungfrau braucht immer Frankreich.

FRANKENBERG, mons Francorum, alte stadt in Hessen.

FRANKENKNABE, m. puer gallicus:

verlaszt euch drauf. die schönsten Frankenkneben, die wir erbeuten, schicken wir nach Melun. SCHILLER 462*.

FRANKENKRIEG, bellum gallicum:

eitler wahn bethörte mich wolfeilen ruhm zu suchen in dem Frankenkrieg. SCHILLER 464*.

FRANKENLAGER, n. castra gallica:

wenn er mich im Frankenlager lebend noch vernimmt. SCHILLER 461*.

FRANKENLAND, n. Francorum terra, altfr. pais Francor (akad. ber. 1849 s. 239), ahd. Franconō lant. heute ist es Franconia. weltbuch 51*.

FRANKENMÄDCHEN, n. puella gallica, franconica.

FRANKENREICH, n. regnum Francorum:

mir sagts das herz, den frieden wirst du pflanzen, des Frankenreiches neuer stifter sein. SCHILLER 456*.

FRANKENTHAL, n. vallis Francorum.

FRANKENVOLK, n. ahd. diot Franconō.

FRANKENWEIN, n. vinum franconicum. im mittelalter war frenkischer wein ein gegensatz zum hunnischen (ungrischen).

FRANKENZUNFT, f. Gallorum grex:

da seht mir nun einmal die tolle Frankenzunft, ein tollhaus gar macht sie zum tempel der vernunft. musenalm. 1795 s. 69.

FRANKFREI, frank und frei:

wir die am Rein die von dir frankfrei gmachtet sein. FISCHART weimar. jh. 4, 20.

FRANKFURT, vadum Francorum, entstellte aus Frankenfurt, ahd. Franconō furt, noch mhd. Frankenfurt, Lohengr. 2977. etlich haben Menz, etlich Würzburg für die hauptstadt des lands, Frankfurt und Nürnberg zelen auch etlich in das Frankenland als frenkische statt. FRANK weltb. 52*.

FRANKFURTER, m. ein gen. pl., bei welchem mann ausgelassen ist, ahd. Franconōfurterō man.

FRANKIEREN, affranchir une lettre, il. francare, einen brief freimachen und darauf franco schreiben oder ein zeichen kleben, dasz er frei ist. ganz frankieren, bis an einen ort frankieren; es musz frankiert werden.

FRANKIERZWANG, m. francadura forzata.

FRÄNKIN, f. mulier franca:

hier gibt es andern krieg und andre schlacht. so blieb von jener gier nach ruhm und beute in eurer brust kein fränklein angelacht, dasz ihr ermüdet weicht von unsern zinnen nach kurzem sturm, ihr Franken? nein Frankionen! oh Franchi no, ma Franche. GHERS Tasso 11, 61.

FRÄNKISCH, francicus, franciscus, ahd. frenchise, frenki-g. mhd. vrenkisch, nhd. auch gekürzt fränkisch und mit ausfallendem k frensch (1, 271), altfrensch = altfrenkisch, ganz wie mhd. tiusch, diusch mit ausfallendem t für tiutisch, diutisch. nhd. fransch. ahd. in frenkisgon, in frenkisga zungōn. auf fränkisch. in fränkischer sprache, frenkiseā die fränkische, wie diutiseā die deutsche sprache. nhd. ist fränkisch auch franconicus: der fränkische kreis, fränkischer wein: du sihest scherper dann ein fränkischer reuter, der sihet durch ein neunfachen kittel, wie viel gelts einer im seekel hab. FRANK sprichw. 1, 40*. im weltb. 50*: zwei laster schreibt man den Franken (Frankenländischen) vor andern völkern zu, nemlich rauberei oder mord und gotslesterung, dann es ein raubgierig, gotslesterig volk ist, welches si (*diese Franken*) in bedes aus langem brauch zimlich und eerlich als ein wolstand achten und in schwank haben bracht.

FRANKREICH, n. Gallia, verderbt aus Frankenreich (MEGENBERG 76, 13. fastn. 1040, 20):

ich pin ein konig aus Frankreich. fastn. 140, 14;

in Frankreich oder in Engellant. 318, 6;

man hat in Frankreich guten wein, und dichter sollen insgemein von wahrheit, liebe, witz und wein sehr gute freund und kenner sein. GELLERT 1, 159;

und diese wolken, die nach mittag jagen,
sie suchen Frankreichs fernen ocean. SCHILLER 425*;
denn aller orten löst der Engelländer
sein sieghaft banner fliegen, seine rosae
zerstampfen Frankreichs blühende gefilde. 448*;
es war ein knabe frech genug,
war erst aus Frankreich kommen. GÖTTE 1, 181.

FRANKREICHER, *m.* für Franzos, gebildet wie Österreicher:
Teuschländer, Frankreicher, Spanier. MICRÄLIUS 1, 3; ein aus-
gewandter Frankreicher. HENDER 17, 98; den ersten Frank-
reicher, der ihm aufstößt. J. P.

FRANKREICHISCH, *gallicus*, wie österreichisch *austriacus*
(*ahd.* *ostarōni*?): deutscher und frankreichischer nation.
MELANCHTH. 2, 835; Deutschland ist von den Gallis oder
frankreichischen ländern mit dem Rhein abgetheilt. MICYLLI
Tac. 438* (Germania a Gallis Rheno separatur); wie gefallen
euch die frankreichischen weiblein? Galmy 90; wie dann das
frankreichisch stechen auch geordert gewesen ist. 100; dasz
er die Wisgard und die Waldrad zweien frankreichischen
königen vermählte. MICRÄLIUS 1, 90. *gehört* in frankreich:
seid uns zu tausent mal wilkumb
in unser frankreich königthumb. II. SACHS II. 3, 50*;
da well wir ein jar lang geleich
heimsuchen den frankreichischen adel. III. 2, 198*.

so noch später und unterm volke frankreichsch: hast du denn
auch frankreichsch gelernt? 'französisch willst du sagen,
vollkommen'. LESSING 1, 412. *das reich ist nicht minder be-
rechtigt als tiusch und frensch, oder preusch für preuszisch.*

FRÄNSCHEN, *n.* diminutiv von franse, *nll.* franjetje, *sp.*
franjuela.

FRANSCHMUT, *s.* frastmut hernach in frast.

FRANSE, *f.* *fibria dependentibus filis*, *il.* frangia, *sp.* franja,
fr. frange, *nll.* franje, *engl.* fringe, *isl.* frunsa, *dän.* fryndse,
fröns, *schw.* frans, *poln.* frędzla, *böhm.* franca. *mhd.* franze
folgt sich aus dem verbum. *nhd.* aber wann ihr von stuck
zu stuck gesehen hetten das schön geprüm, die fransen,
karsamiopasament, segment, bendeln, gestep, gebord, die
stösz daran und wie es alles gepleiget, gefademet, durch-
strickt und durchstickt war. GARY. 114*, 115*, *wo zu gepleiget
stimmt, dasz bei FANSIUS für fibria belege steht, vgl. 2, 88. die
etymologie von frangia selbst unsicher, man hat auch il. fregio,
sp. friso, fr. frise, frese zu bedenken.* DIEZ s. 155.

FRANSEN, *fibriare*, *mhd.* franzen:

si truoc von brünem samit an
roc und mantel, in dem snite
von Franze, und was der roc dermite,
da engegoue, da die siten
süntent uf ir liten
gefranzet unde geenget
mit eime borten, der lac wol
da der borte ligen sol. *Trist.* 274, 31.

von einem kleide sagt man 'es franset sich', wenn beim verar-
beiten die einschlagfäden sich absondern, so dasz die kettenfäden
wie fransen vereinzelt werden. die blätter der brennessel sind
gefranset.

FRANSENBLUME, *f.* eine pflanze, deren blumenblätter vier
einschnitte haben, die gefranset sind.

FRANSENMACHER, *m.* *fibriator*.

FRANSENMACHERIN, *f.* *fibriatrix*.

FRANSICHT, *fransenähnlich*, *like fringes*.

FRANSIG, *fransen habend*, mit fransen besetzt, gefranst,
fringed.

FRANSTRECK, *procaz*, *voce strepens*, *vorlaut?* nur in einer
stelle aufzuweisen: das sie (die concilien) nichts haben ausge-
richtet, dann das sie ein wenig wider die ketzer haben ausge-
hollen, doch nit allein nit bekert, sunder in irem sinn erst
notfest, freidig und franstreck gemacht. FRANK *chronica* 1531, 317*
und ebenso in der *chronica der bepst* 1536, 64*. in fran sehe ich
die alte partikel fram, wie auch schon *ahd.* *franspuoto prospere*
für *franspuoto* geschrieben wurde (GRAFF 6, 319). *framstrecken*
wäre *vorstrecken*, *framstrecke* der sich *hervorstreckt*, *frech* und
vorlaut ist, *ahd.* *framstrecchi*. das *seltn* wort wird sich bei
FRANK wol noch mehr finden.

FRANZ, *m.* *Franciscus*, *engl.* Francis.

FRANZ, für *französisch*, *französische sprache*:

er schreibt brief in franz, gleich deutschen abgesandten
(*diplomaten*). WERNKE 77.

à la françoise, nach der franze.

FRANZAPFEL, *m.* auf *franzbäumen* gezogen, *s.* *franzobst*.

FRANZBAND, *n.* schweres taffelband.

FRANZBAND, *m.* *französischer büchereinband*; *halbfranzband*
mit *ledernen rücken und ecken*. in *franz* oder *halbfranzband*
gebundene bücher. GÖTTE 24, 38. *figürlich*, die leeren namen,
gebäude und *franzbände* von tugenden. J. P. Tit. 2, 75.

FRANZBAUM, *m.* ein *niedrig und zwergartig gezogener obst-
baum*: man fragte ihn, ob er heuer schöne nelken habe? ob
er eine reichliche obsternte erwarte? 'ja, das weisz ich beides
nicht', antwortete er, 'ich weisz, dasz mich meine senker
viel gekostet haben und dasz ich die schönsten *franzbäume*
in meinem garten habe, aber ich komme wenig oder gar
nicht hinein'. WEISZE *kinderfr.* 2, 243.

FRANZBIRNE, *f.* auf *franzbäumen* gezogen.

FRANZBOHNE, *f.* niedrige bohne, *zwerghohne*, *staudenbohne*.

FRANZBRANTWEIN, *m.* aus *wein* gezogen.

FRANZBROT, *n.* kleines rundes gebäck aus *weizenmehl*, *fran-
zösisches brot*: ein stück *franzbrot*. Leipz. *avant*. 1, 153.

FRÄNZCHEN, *n.* *Francisca*.

FRANZE, *m.* *francigena*, *francogallus*.

mhd. Liscandus künig der Franzen und der von Patrigalde
riterlicher schanzen si spiltten, ob man in ze rehte zalde.
ALBR. Tit. 1940;

min herre, ein vogt der Franzen durch reht der volg ist
jehende
mit stärkeit der ganzen, wan er von erst da wurde schaden
sehende. 4573.

nhd. ich war der Franzen furcht, der Saracenen tod.

CANITZ s. 76 (218) von Otto II;

der länder eigenschaft, der Franzen höfflichkeit,
der Britten freies thun, der Niederländer wissen.

GÜNTHER 1086;

der Hannibal im schreiben (*Gottsched*),
durch dessen namen wir den Franzen schrecklich bleiben,
ja selbst Victoria, die ihn als gatten küsset,
vier sprachen schreibt und spricht, und wie ein Leibniz
schlieszet.

hat sich nebst ihm bemüht und es so weit gebracht,
dasz unser schauplatz selbst die Franzen neidisch macht.
ROST *vorspiel* s. 6, 8;

der Deutschen klugheit mag den Franzen zinsbar bleiben.
s. 76;

was lest ihr darum vieles nach
was der und jener Franze sprach?
die Franzen sind die leute nicht,
aus welchen ein orakel spricht. LESSING 1, 52;

auf und den frevel gerächt, ihr meine Lieben Franzen!

KL. SCHMIDT *kom. dictionen* 189;

vor allen dingen
geb ich ein rechtgogründet decret
in causa der Franzen wider die Briten. 103;

ein echter, deutscher mann mag keinen Franzen leiden,
doch ihre weine trinkt er gern. GÖTTE 12, 113;

ihr könnt mir immer ungescheut,
wie Blüchern, denkmal setzen,
von Franzen hat er euch befreit,
ich von philisternetzen. 56, 104.

FRANZE, *f.* *Francia*, *Gallia*, *fr.* France.

mhd. dag ist régîn de Franze,

die rüeret diner minnen lanze. Parz. 76, 13;

nach der Franze. Wh. 415, 15;

roc und mantel in dem site
von Franze. *Trist.* 274, 27.

nhd. ungebräuchlich.

FRANZE, *f.* *fibria*, was *franse*:

was sollen franzen, knötchen, gold und silberband?

Felsenburg 2, 449;

was thuts denn, wenn wir auch einige unerhebliche und
unmerkliche franzen an seinem antiken gewande einbüßen?
BÜNGER 139*.

FRANZEN, *pl.* *morbus gallicus*, *s.* *franzosen*:

ei hab dir alle franzen! AYRRER *fastn.* 99*.

FRANZENANGEHÄNGE, *pl.* *fibriae pendentes*: erst sind
es (die *ausgekrochnen jungen frösche*) unfürmliche würmer
(*s.* *froschwurm*), dann werden sie zu fischchen, sie erhalten
franzengehänge, die sich wieder verlieren, erhalten dicke
köpfe und eiförmige leiber mit spitzen schwänzen. WEISZE
kinderfr. 8, 36.

FRANZENBRAUCH, *m.* *mos Gallorum*:

ich thus, und sags umarmend ihm
nicht fein nach *Franzenbrauch*,
nein frei und deutsch: dich liebt mein herz
und ist dein werth! *Voss briefe* 1, 115, *hernach gedichte*
3, 28 *geändert* in *höflingsbrauch*.

FRANZENSITTE, *f.* dasselbe:

dein herz ist deutsch und deutsch mein herz,
es liebt dich, wiaz es ganz. verflucht,
was *Franzensitte* lehrt!

JOH. FR. HAHN *im musenalm.* 1773 s. 178.

in hnd. id. wie mit
der Franzmann
nennt er sich
Günther 145

Janßen
1, 141.

Der Franz

FRANZERBSE, *f. niedrige gartenerbse.*
 FRANZGELD, *n. moneta francogallica. s. franke.*
 FRANZGOLD, *n. eine blässere art goldblättchen.*
 FRANZGULDEN, *m. französischer gulden.*
 FRANZISCH, *francogallicus, nach Franze m. gebildet:*
 ein marquis ist aus französischem samen.
 KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 215;
 ja, gnädiger prinz, ganz recht hast du,
 wir müssen den franzischen boten entführen
 und über den löffel die Preuszen barbieren. *s. 225;*
 wann bin ich zur stunde
 auf franzischem grunde? FREIMUND RAIMAR *s. 58.*
 FRANZLAND, *n. Gallia: Welsch, Eng und Franzland. J. P.*
 37, 152.
 FRANZMADAM, *f. pyrum madonna.*
 FRANZMANN, *m. Francogallus, engl. Frenchman, nnl. schw.*
 Fransman, *dän. Franskmand:*
 ein windei legt die henne, die keinen han nicht hat,
 schlecht ding ist, was ein Deutscher und nicht ein Franzman
 that. LOGAU 3, 261, 256;

nun, seit ich die falschheit merke,
 ist ihr worden vorgeheugt,
 dasz kein Franzmann mich betrugt. LEUCOLEON 150;
 ein Spanier vergisst den rang
 unedlen schönen liebzukosen,
 ein junger Franzmann den gesang,
 den wahn, das selbstlob der Franzosen. HAGEDORN 3, 40;
 der Britte, der die fremden schätzt,
 will einen jeden sich verbinden,
 der stille Franzmann übersetzt,
 wir muntern Deutschen wir erfinden. 3, 106;
 der Deutsche steckt in steter press,
 er musz die silben ängstlich wägen,
 der leichte Franzmann hüpfet dagegen
 und lachet unsern tonmazés. DRÖLLINGER 96;
 es trillert und singt
 der Franzmann zum dudelsack. F. L. STOLBERG 1, 298;
 sonst, Franzmann, hast du ganz allein
 gespielt die teufelsrollen,
 aus ist mit deinen teufeln,
 du must aus Deutschland trollen. FREIMUND RAIMAR 60;
 aber der Franzmann versteht mich schon,
 wenn ich auf deutsch was heische. 63.

FRANZMÄNNISCH, *gallice:*
 er kommt nicht her aus Ungern noch aus Polen,
 noch wo man franzmännisch spricht,
 da mag sanct Velt, der ritter, wein sich holen,
 wir holen ihn da nicht. CLAUDIUS.

FRANZOBST, *n. obst von zwergbäumen, s. franzapfel, franz-*
birne.

FRANZOS, FRANZOSE, *m. Francogallus. viele fr. ois ent-*
sprechen unserm isch, harnois ist harnisch, selbst poisson piscis,
fisch; aus Teudiscus, Diotisc ward Tyois (mit syncope des lingual-
lauts, wie in Tusch), aus Franciscus François. im it. schwanken
esco und ese: pesce, pescione, Tedesco, aber arnese, Francese
neben Francesco. demnach ist François, allmählich François der
fränkische, wie Tyois der deutsche, deutsche, Danois der dänische,
dansk, Suedois der schwedische, svensk. Francisei für Galli
findet sich frühe bei lat. schriftstellern des mittelalters (DUCANGE
3, 395), François schon in den ältesten romanischen denkmälern.
unsre mhd. dichter behielten François, francois für das subst.
wie adj. bez, ohne es in Frenkisch, frenkisch zu wandeln und
so verblieb auch nhd., mit o für oi, Franzos und führte sich
weiter ins poln. Francuz, böhm. Francouz, lit. Francusas, ungr.
Frantzuz. nnl. haflete das bessere Fransch, schw. dän. Fransk,
wenn schon früher uns die Schweden Fransos, Dänen Frantsos
nachbildeten. finnisch, mit üblichem wegfall des f Ranskan und
Ranskalainen, lettisch mit vordringendem s S'pranzis S'pranzuis.
der nhd. nom. sg. Franzos wäre untadelhaft, nach und nach hat
sich die schwache form Franzose mit dem gen. und pl. Fran-
zosen festgesetzt. Franzosen kann man schon bei KÖNIGSHOFEN
s. 147 lesen, s. 268 stellt er selbst Franken und Franzosen neben-
einander, bei schriftstellern des 16. jh. z. b. AVENTIN ist der aus-
druck ganz entschieden; da wir der Franzosen ungestimmem
ansetzen nicht mehr widerstuden. Simpl. K. 661;
 besetzt mit vier fendlein Franzosen (: entschlossen).
 II. SACHS 1, 206*;

der Franzos kam mit einem heer. 206*;
 erstachen der Franzosen zwölfhundert. *dasselbst;*
 noch mehr im 17. 18. jh.
 ist jener rothwein ein Franzos? WECKHERLIN 531;
 und weiter nichts gelernt, als wie der Welsche singt,
 und der Franzose tanzt. GÜNTHER 1086;
 dieser Franzose ist nichts als eitel. LESSING 1, 571. *den*
heutigen dichtern wird das wort unbecquem, sie wählen dafür Welsche,

Der Franzos wollte die Niederlande angreifen. Simpl. 1, 101.

Franken oder, wie wir sahen, Franze, Franzmann. FREIMUND
 RAIMARS (RÜCKERTS) *deutsche gedichte* 1814 s. 18 weisen aber:

auch bei Leipzig an der Pleiszen
 kann der Franzose geschlagen sein;
 was haben euch denn die Franzosen
 gethan in aller welt? s. 26.

in der prosa ist längst überall Franzose durchgedrungen.

unsere geschichtschreiber tragen kein bedenken, nach der scheidung
 des deutschen und fränkischen reichs im neunten jh. für den namen
 Franken den der Franzosen zu setzen, da doch jener in Frank-
 reich dauert, niemand sagt dafür Franzosenreich, wenn auch
 der herscher kaiser der Franzosen heiszt. die älteren romanischen
 schriftsteller ziehen Galli oder Franci vor, auf romanisch selbst
 gilt François, it. Franceschi, heule Francesi. Kerlinge, das
 im mittelalter lange üblich blieb, kann sich nur auf die nach-
 kommen Karls des groszen erstrecken. Franzosen sind nunmehr
 die von uns abgetrennten Franken.

FRANZÖSCH, *gallicus, gekürztes französisch:*

weg mit allen den romanen,
 die ich so begierig las,
 weg mit den französchchen hanen,
 die stets krehn, ich weisz nicht was. LEUCOLEON 149;
 mein herr, fällt mir der käfich ein,
 so denk ich oft bei mir,
 er dürfte noch zu brauchen sein,
 und weisz der herr wofür?
 für die französchchen raubmarquis,
 die man zur ferme kommen liesz. BÜNGER 23*;
 halb griechische, halb auch französche donne
 ist Regula die wackerste ma bonne. 23*.

STIEIER 562 u. ö. *französch, noch im Elsass u. a. frazeesch.*
 FRANZÖSELN, *Gallos male imitari, nachäffen.*

FRANZOSEN, *pl. morbus gallicus, lues venerea, lustseuche.*
 schon die schrift des ALEX. SEITZ aus Marbach, Pforzheim 1509,
 führt den titel: ein nützlich regiment wider die boszen fran-
 zosen. HUTTEN im buch de morbi gallici curacione sagt cap. 1:
 anous fuit a Christo nato post millesimum et quadringen-
 tesimum nonagesimus tertius aut circa, cum irrepit pestife-
 rum malum, non in Gallia quidem, sed apud Neapolim primum.
 nomen vero inde sortitum est, quod in Gallorum exercitu,
 qui illic Caroli regis sui auspiciis belligerabat, apparuit prius
 quam alibi. qua occasione Galli ominosam ab se appella-
 tionem amolientes, non gallicum, sed morbum neapolitanum
 vocant et contumeliam agnoscunt cognominem sibi pestem
 fieri. pervicit tamen gentium consensus et nos hoc opusculo
 gallicum dicemus. in MURNERS *verdeutschung:* doch hat über-
 hant genumen die gemein nennung und ich wil sie in disem
 büch auch die franzosen nennen, vgl. BÜCKINGS Hutten 5, 400.
 behuet uns vor deinen groszen plagen, pestilenz, franzosen
 und anderen schweren krankheiten. ein kurz form der zehen
 gebot D. Martini Lutheri. D 6*;
 das die fruchte nicht vergiftet
 werden und wir mit dem viehe dran essen und trinken die
 pestilenz, franzosen, sieher und andere krankheiten. LUTHER
 1, 173*;
 was were es wunder, ob teglich pestilenz, krieg,
 thewre zeit, franzosen, der jeling tod . . . uns plagete. 4, 279*;
 ja, sie sind glieder der kirchen, gleichwie speichel, rotz,
 eiter, schweisz, mist, harm, stank, gründ, blattern, drüse,
 franzosen und alle seuche des leibs glieder sind. 5, 64*;
 er brauchet dazu allerlei plage, krieg, schwert, feuer, wasser,
 pestilenz, franzosen, tropf, rote rur etc. 5, 504*;
 regiment . . . ist ein blatterichtes kind, das die bockeln und masern
 hat. darumb müssen drinnen etliche frome Joseph, Naeman,
 Nathan, Zadoch sein, die es hei dem leben und wesen er-
 halten, das (= dasz es) nicht gar zu grunde gehe. die an-
 dern sind blattern, schweren, franzosen, s. Valentin, Anton,
 die solchen leib ungesund machen, als Ziba, Ahitophel und
 ir gleichen. 6, 159*;
 dardurch euch etliche gute gesellen mit
 franzosen beleidiget und umb ire gesundheit bracht. REUTER
 kriegsordn. 70;

ewrer glider gilg und rosen
 seind leichtlich fähig der franzosen. WECKHERLIN 795;

bekleiden euch und die franzosen. 810;
 Lucretius ward toll auf seinen liebestrank,
 Franciscus Molsa lag an den franzosen krank. OPITZ 2, 185;

die vornehmsten unter dem frauenzimmer pflegen fremde
 haare mit einzuflechten. 'die oft an dem galgen abgefaulet
 oder von den franzosen angefressen'. GRYPHIUS 1, 805;
 nit anders meinte, als hätte ich die liebe franzosen, weil ich
 auch über dem ganzen leib so voller flecken war als ein

Das im gott die franzosen geb. H. B. 11. 4, 102.

tiger. *Simpl. K.* 561; und heizte dermaszen ein, als wenn wir die franzosen hätten ausschwitzen sollen. 888. *den pl. fasse man wie in blättern, masern, rötheln, variolae (gramm. 4, 286), er lautet auch schw. fransoser, böhm. francauze, france (s. vorhin franzen sp. 60). überall wird das übel selbst damit bezeichnet, und ein gen. pl. des volknemens kann nicht dabei angenommen werden. auffallend steht das wort bei FRANK als f. sg.: es hilft nicht, das man auszen ein franzosen züheil, das sie an einem andern ort ausbreche. paradoza 89'.*

FRANZOSENBLUT, *n. sanguis Francogallorum:*

wenn ihr mit koth besudelt
heim kämt, so wär es gut,
aber ich kanns nicht sehen,
dasz ihr sollt vor mir stehen
roth vom Franzosenblut. *FR. RAIMAR* s. 26.

FRANZOSENHOLZ, *n. guaiacum, heiligholz, holy wood, bois saint, vgl. HUTTEN* 5, 414 und *LONICERUS* kreuterbuch 79'.

FRANZOSENWURM, *m. hautkrankheit der pferde. PINDER* 413.

FRANZOSEHL, *n. heder a quinquefolia, jungfernewein, HöFER* 1, 241.

FRANZÖSICHT, *luc venerea laborans:* solche buren, die französisch sind. *LUTHER* 8, 172'. *vérole, angereicht;*

FRANZÖSIG, FRANZÖSIG, dasselbe: sunder auch die armen französisgen in s. Marx spittal. *FRANK chronica* 245'; in summa, er sagt gar ab disen stinkböcken, siechtigen, schmutzen-schmeckeren, hindenleckeren, hosenschmierern, strümpffütere- ren, wadenstecken, pampelschwitzern, bockenholzsaufern, neunmal französisgen rittern, eselsmeszigen dorffarren und andern verminnten ochen, die in alle krehsflücher ihre nasen stecken wöllen und das poenitere theur kaufen. *Garg.* 61'.

FRANZÖSIN, *f. femina gallica.*

FRANZÖSISCH, *gallicus, eine ungeschickte wortbildung. da, wie wir sehen, in franzos schon frankisch steckt, so durfte sich dies isch nicht wiederholen, französisch klingt wie ein francois, il. francesesco, francesese oder wie uns fränkischisch, deutschisch klingen müste. man fühlte in franzos die beschaffenheit der ableitung nicht mehr und nahm sie als wesentlich in das wort auf. von uns aber ist dieselbe unform übergegangen ins poln. francuzki, böhm. francausky, russ. frauziskij, lit. prancusiskas, während im engl. french, nld. fransch, schw. dän. fransk alles richtig ausgedrückt wird. wie übertollend ist neben langue française unser vollypflöpfles französische sprache! und so verunstaltet erscheint das alle frankische. wer für englisch lüte englisch? das aus Englosen für Anglois (oft im Kohlmeinet) gerade so folgen würde.*

1) französische sitte, tracht, lebensart, französische hand- schuh, kämme, messer und dergl., wofür heute lieber Pariser gesagt wird; sich französisch kleiden, tragen; französischer brauch, anstand, dunkel; französisches wesen, der franzö- sische krieg. Destouches, der in England persönlichen um- gang mit Addison gehabt hatte, zog das lustspiel desselben über einen noch französischern leiten. *LESSING* 7, 78.

2) unter französisch versteht man die französische sprache, wie unter deutsch die deutsche (ahd. frenkisch, diutisch f.): ich will französisch lernen; du kannst es auf französisch sagen; *mhd.* en francois er in gruozie sän. *Parz.* 76, 10;

nhd. französisch steht dir an
als wie das teutsche mir, dem ich die erste bahn
zur poesie zeige, so nicht bald ein wird gehn.
Opitz 2, 19;

da Bartas unklar ist, da Marot nicht versteht,
was recht französisch sei. 2, 29;
ich hab sonst viel französisch gekonnt,
als ich noch war in den fernem,
kann nicht mehr viel seit einem mond
und will es ganz verlernen. *FR. RAIMAR* 63.

3) morbo gallico correptus: und derselbig mensch war fran- zösisch. *PARACELsus chir. schr.* 116;

Uho wil, dasz er verscheide
auf gut deutsch auf grüner heide,
doch es ist nun ziemlich lang,
dasz er ist französisch krank. *LOGAU* 1, 116, 92.

vgl. frankreichisch, franzisch, fränzösch, frensch.

FRANZPERLE, *f. französische, unechte perle.*

FRANZSCHARLACH, *m. französischer, mit kermes gefärbter.*

FRANZTHUM, *n. gallica auctoritas:*

franzthum drängt in diesen verworrenen tagen, wie ehmal
Lutherthum es gethan, ruhige bildung zurück.
Görne 1, 402.

FRANZWEIN, *n. gallicum vinum.*

FRASCHMUND, *s. frastmund in frast.*

FRASE, FRÄSE, *f. palea, stramentum minutim concisum, spreu, heckerling, ein seltenes, unerklärtes wort:*

nu kümpt er und wil mir geben die spreuen
und meint, ich sol sein vrasen keuen. *fastn.* 771, 9;

du solt ihn auf ein sack legen und thun im frisch spreuer von fräsen oder geschnittenen stro darein. *WÜRTZ practica* 229.

FRAST, ein dunkler ausdrück, der doch den folgenden com- positis zum grunde liegen musz. das goth. frasts, pl. frasteis ist τέκνον, II Cor. 6, 13 svē frastim qīpa, oīs τέκνοις λέγω, es scheint darin die vorstellung von suboles, anwuchs und kraft enthalten, wie im lat. robur, starke jünglinge heissen robora pubis, biblisch ausgedrückt, die kraft der lenden ihres vaters (I Mos. 35, 11. 46, 26. 2 Mos. 1, 5). wenn also frast stärke und adel, mut und kühnheit ist, so versteht sich wie 'mit fraste' fundgr. 1, 137 for- titer, bei HELBL. 2, 515 rehter frastmunt ein hase, rechter kühnheit ledig und OTTOCAR 828' durch die vrastmund, propter audaciam bedeutele. vrastmundi, vrastmuntlichen freimütig, spec. eccl. 85. 87. in einer ahd. dichtung heiszt es

dā richisôt diu minna
mit aller miltfrowida
und aller tugidōne zala
mit stäten vrastmunde.

Haupt 3, 444 vgl. akad. ber. 1856, 571.

wo sich leicht stäter bessern lāszt.

dā von ēr sanc niht vrastgemunde nāch dēr mugende.
Lohengr. 6860,

er sang nicht so kühn, nicht so stark als er vermocht hätte. wie die ahd. pl. frastmuntli secretum bei Docen 1, 211' zu erklären ist, sehe ich noch nicht, das geheimnis müste hier etwas helwes, edles meinen. da sich nun goth. þius servus, eigentlich filius, þivi serva, virgo, ahd. dio, diu, diorna und dūgan sämtlich von þeihan, dihan wachsen, gedeihen herleiten, gr. τέκνον zu τέκνειν gignere gehört, scheint auch für frasts filius, suboles, für frast genus, generositas eine wurzel zu suchen, welche im goth. fraþjan γεινώσκειν gefunden wäre, die begriffe des erkennens und zeugens fallen zusammen (2, 866), frasts ist der genitus, st entspringt aus fraþjan frôþ wie hlazt, last aus hlapan hlôþ. das skr. suta filius, sutā filia von su parere, gignere stimmt und erklärt auch unser sunus, lit. sunus, sl. syn', wie gr. υἱός. schon POTT 1, 215 hielt frasts zu skr. prasūti progenies und niemand kann bezweifeln, dasz auch die alle partikel fra, skr. pra sich mit fraþi, rōs, vōþma, lit. protas nahe berührt. merkwürdig ist bei KILIAN 148' fradde puer, puerulus.

nach allen diesen unabweisbaren auseinandersetzungen lassen sich nun die letzten, bereits entstellten überbleibsel des wortes frast im nhd. erörtern. der vocab. 1482 i1' gewährt fraschmunder, redsamer oder redlicher facundus, fraschmündigkeit, redsam- keit, facunditas, facundia, was HENISCH 1192, 24 wiederholt. FRISUS 601' hat generose franschmütigklich, 1164' robur fransch- mütigkeit, MAALER 140', HENISCH 1192, 15 wiederholen. OBENLIX 408 aus einer predigt frauzmuetekheit. offenbar ist frastmund und frastmunt herzustellen. die bedeutungen sind im einklang, denn facundus, disertus ergibt sich aus eximius, generosus, klug oder sinnig, vielleicht ist vrastgemunde im Lohengrin auch facunde zu fassen. später ist das wort völlig erloschen, auch in den mund- arten. im österreichischen kloster Zwettl starb 1850 ein priester Joh. Frast (herausgeber des liber fundationum monasterii zwet- lensis).

FRASZ, comedit, praet. von fressen, goth. frat.

FRASZ, *m. in mehrfachem sinn,*

1) die person, gulo, edo, ahd. mhd. frāz, pl. frāze und frāze, *mnl. vraet. KILIAN* 148'. 767', *nld. vraet:*

oh ez nū sō warre,
daz ich der türkeit wiete,
daz ich dich, frāz, behielte. *Greg.* 2618;
ez ist ein wol gewantez brôt,
daz du, frāz, verswendest. 2637;
ist diu hār und diu lich
eimo gemasten frāz gelich. 2756;

disiu harmschar,

diu ist immer hie gar
huoraren und frāzen
die da niht wellent lāgen
si envallen in manic schulde. *Tundalus* 51, 18;

und tet dēr vrowen danne,
ir mügen und ir manne
also grōzen antlāz,
der gotes riches wār ein vrāz,
er müese in genūeget hān. *Amis* 1012;

dēs richtent si āne māze
si swelhen und si vrāze. *STRICKERS göuhüner* 136;

swâ du dën êre görden weist
dem verizgest du, vrâg, allermeist,
nû friz in dich den tüvel, der din ruochet. MS. 2, 135^b;
er gint als ein mortigitec vrâg. tr. kr. 8183;
der ist unkiusche, dirre ein frâg. Renn. 5987;
schement iuch, slünde und frâge. 9551;
swer vrô wil sin und lang gesunt,
der mide iuch zwen, her frâg und hër slunt. 10137;

jâ ist etelicher ein frâg, der vil arm ist, sô gewinnet erz ê
mit liegen und mit triegen. BERTHOLD 431, 21; er ist ein frâg
oder ein slûch. 431, 30. 515, 32. mhd. ein frasz des fleisches
und ein wintrinker. KEISERSBERG *paternost.* 117; isz wie ein
mensch, was dir furgesetzt ist, und frisz nicht zu ser, auf
das man dir nicht gram werde, umb der zucht willen hère
du am ersten auf und sei nicht ein unsetzung frasz. Sir.
31, 20; aber ein unsetzung frasz schleift unrugig. 31, 24; denn
vil fressen macht krank und ein unsetzung frasz kriegt das
grimmen. 37, 33; der reiche karige frasz, der in wollust
lebet, ist Laban. *Utschr.* 384^a; ward ein esel vor dem lewen
verklagt, das er vier peterleinbletter on salz het gessen, da
strafft der lew den esel an dem leben, das er also ein frasz
was gewesen. *sch. und ernst* 1550 cap. 303;

und sprachen ihm wer recht geschehn,
er sei ein frasz, drum er davon
hab überkommen solchen Ion. ALBERUS 97;

ein unersetzlicher frasz und verschlinder der witwenhäuser.
KIRCHHOFF *wendunm.* 358^a; ein frasz der aufschlapt wie die
sew. 206^a; so ein geiziger ungehobelter frasz und püffel.
214^a; der meerschmid (sonst sonnenfisch, Zeus faber) ist ein
grozzer frasz. FORER 32^a;

er euch vor unbenanntem frasz
mit seiner hand beschirmet,
sonst würdet ihr auf grüner strasz
wol blütig oft gelirnet. SPER *trutzn.* 177 (191),

das ungeheuer (ein wolf oder anderes raubthier) soll nicht genannt
werden. heute ist diese noch bei STIELER, RÄDLEIN, FRISCH ver-
zeichnete, persönliche verwendung veraltet und dauert nur in bien-
nenfrasz (bienenfresser, bienenwolf), schleckfrasz und vielfrasz.

2) frasz, *pabulum, pastus, fressen.* mhd.

dâ was sô manec ritter guot
daz ich iu zeiner mäge (nur wenig)
wil sagen von ir frâge,
wan si ahten mere
ûf ander êre
danne daz si frâgen vil. Er. 2130;
deheines frâges er sich vleig,
ab einem huone er gebeig
dri stunt, des dûhte in genuoc. 8647;
der trache gieng ez aber an
mit frâge (M. phnäste) und mit flure. *Trist.* 226, 31;
er was gorne in frâge. *Herb.* 3104;
swer in der jugent wirt ein slûch
und mit frâge an sin alter kumt,
wirt im dâ von ein grôzzer bûch,
wie lützel daz der sele frumt. HAUPT 6, 496.

mhd. ir heuchler, die ir die becher und schüssel auswendig
reinlich haltet, inwendig aber ist vol raubes und fraszes
(mhd. fol nôtnumpfi inti unsôbarnesses). *Malh.* 23, 25; dis
werk der keuschheit sol es hestehen, so treibt es zu vilen
andern guten werken, zum fasten und meszigkeit wider den
frasz und trunkenheit. LUTHER 1, 253^a; wer von dem frasz
wolt schreiben, mücht wol ein eigen buch darvon machen.
sch. u. ernst 1522, 251. 1555, 285; mehr ertrinken im weinglas
dann im meer und der frasz bringt mehr um dann das
schwert. FRANK *spr.* 1, 153^a;

er fand in ligen bei dem asz,
da faulzen vor vollem frasz. WALDIS 1. 35, 6;
mehr beissen durch den frasz,
mehr durch die trunkenheit, als durch das schwert ins gras.
GÜNTHER 1087;

und rohe kastanien
ein herlicher frasz. GÖTTE 13, 92;
selig wer den frasz verschlingt. 14, 96;
schüttete steineichfrucht, eichmast und rothe kornellen
ihnen zum frasz. *Od.* 10, 243,

USCHNER: den jammernden warf nun
steineichfruchte, kornellen und eicheln die göttin zum mahl vor;
die dort Scylla zum frasz sich entraft. 12, 310,
vorher stand: verschlungen;

ausgesetzt als frasz den thieren. PLATON 297;

sein gefühl in wein und frasz hetüben. KLINGER 2, 413. *man*
sagt: einen frasz halten; es war ein leckerer frasz; die thiere
gehn auf den frasz aus, gehn zum frasz, zum fuller. der

IV.

student nennt seinen tisch seinen frasz, wie einen freitisch krippe
frasz der motten, *linearum epulae*.

3) frasz, das gefrâsz, von fressen, wie schlund von schlingen:
der kranck liesz sich hereden das,
sein schnahel stiesz er im iun (in dem) frasz
und zohe im bald heraus das bein. WALDIS 1. 6, 20.

FRÄSZ. n. *pabulum, esca, gefrâsz*: vogelfrâsz, *esca confusi*
seminis, aviaria farrago. STIELER 899.

FRASZBEGIER, f. *voracitas*, üblicher fressbegier, fressgier:
und lecht von fraszbegier. HEINE.

FRÄSZE, f. *vultus, gesicht, besonders maul, bair. fotze, ge-*
wöhnlich fresse: zuweilen schlug sie ihm auch eine hand
voll heiszes kraut in die frâsze, dasz ihm dasselbe an der
nase hängen blieb. *Jucundiss.* 122.

FRÄSZE, *edax*, vgl. äsze:

wâ von die jungen rebelin
vrâge werden und heiser sin
und got besunder ruofen an
in ir hunger. *Renn.* 19580.

FRASZFEST, n. *epulae*:

wenn man des teufels braut, der rohen, tollen welt,
die trunken von dem glück, anitz ihr fraszfest hält,
das ärgste wird zuletzt mit gall und pech vorsetzen.
GRYPHIUS 2, 397.

FRASZGESELLE, m. *conviva*:

ich bedarf deiner fraszgesellen nicht. AYRER 390^a.

FRASZGIER, f. *voracitas, fressgier*.

FRASZGIERIG, *vorax, fressgierig*:

der fraszgierige wolf nie mit der wöllin ficht,
col lupo vive la lupa sicura. WERDERS Ar. 5, 1.

FRASZHEIT, f. *edacitas, mhd. frâzheit*:

mit vrâzheit trunkenlichiu art. *Barl.* 102, 14;
got, unser lieber trehtin,
wart ouch mit der vrâzheit
versuochet, als ich han geseit. *Silv.* 3879;
dur dine vrâzheit tat du daz. *Rom.* 45, 27;

unmâge des mundes an ezzen und an trinken daz heizet
frâzheit in der schrift und ist der siben tötsünde einiu.
BERTH. 430, 22; wan frâzheit ist der sünden houetlaster eing.
515, 34. mhd. nun sag mir fürpâsz, lieber sune, hastu wider
got ie getün in der sünde der fraszheit? STEINBÜWEL *dec.*
23, 19;

fraszheit ist ein begierd unmâszig. H. SACHS 1, 84^a.

in den wörterbüchern nicht mehr aufgeführt.

FRASZHUND, m. *canis vorax*: das der eine ein jaghund,
das andre ein fraszhund ist. FRANK ... 20. auch ein raub-
fisch, chien vorant.

FRÄSZIG, *vorax, nnl. vratig, mhd.*

eit unmâzige
unde vrâzige,
daz wir trinken. *MSH.* 3, 310^a;
mhd. der guten schlucker frâszig hauf,
ein ler wil ich euch geben. UHLAND 618;

disz schier über all andere völker frâszig volk. FRANK *weltb.*
43^a; ein frâsziger wolf. *kriegsb. des fr.* 41; Esaw, dem frâszigen
roten rauben jäger. 106; von dem unnützen frâszigen gesind
geholfen. WICKHAM *rollw.* 82^a; leichtfertige unter den Fran-
zosen, frâszige Engelländer. FISCHART *groszm.* 137; welche
zwölf zerreißen mehr? die unersetzliche. welche hund bellten
mehr? die fresszige. *Garg.* 52^a; sind sehr frâszige fisch, son-
derlich fleischfrâszig. FORER 15^a;

und machte sich bei sie auf rechte wolkes art,
der frâszig mit begier auf ein rehböcklein wart,
verso la donna, che come riposto
lupo a la maechia il capriolo attende. WERDERS Ar. 4, 25;
seht sie, vom traum getäuscht, in sorg und lüsten schweben,
dem fraszigen strudel unsrer zeit. LESSING 1, 90;

fröhlich sieht sie (die drosseln) gefangen und todt der räubri-
sche geier
und der gierige häber. sie sättigen frâszige schnähel
mit den fetten leichen der colonien des nordens.

ZACHARIÄ *tageszeiten* 18.

heule dafür gefrâszig. vgl. *fresszig*.

FRÄSZIGKEIT, f. *voracitas, ingluvis*: reigers frâszigkeit.

FISCHART *ehz.* 43; CALEPIN 1570. 761;

ein werk, das doch der jahren frâszigkeit

mög . . . widerstehen. WECKERLIN 390;

ein bild aus jener goldnen zeit

wo lowen, ohne frâszigkeit,
das schaf noch um sich litten. GÖKINGK 3, 240.

FRÄSZIN, *f. femina vorax*, von frasz gebildet wie von freund freundin, von gast gästin, von wirt wirtin. mhd. wan du ein fráz bist oder eine frázin, só tribet dich dîn frázheit dar zuo, daz dâ gote unde wërte unmære wirstest. BERTH. 515, 32. mhd. auszer gebrauch.

FRÄSZLICH, *gulosus*.

FRÄSZLICH, *gulose, fressgierig*:

hat er sô frázlich nicht genomen
die spis, ez wâr im nicht beschehen. BON. 11, 12.

FRÄZSAM, 1) *edax, gefräßig*.

2) *esculentus, eszbar. voc. 1482 11^o*.

FRÄZSAMKEIT, *f. 1) edacitas, gefräßigkeit*.

2) *edulium, fräßig oder fressig ding. voc. 1482 11^o*.

FRÄZTROG, *m. worin dem thier speise geschüttet wird*.

FRÄZZUBER, *m. dasselbe*.

FRAT, FRATT, *saucius, fracidus, ahd. frat, mhd. vrat, ein wort das auf goth. frads, auf ags. fräd zu lauten hätte, aber nur hd., bei den vornehmsten mhd. dichtern gar nicht einmal vorkommt. zu vergleichen wäre ihm etwa das finn. raudan lacerare, sauciare, mit dem gewöhnlichen wegfall der labialis vor dem r.*

mhd. zebrochen unde frat,
frat und ungesund. *cod. vindob. 428 n^o 2*;
vil ungemaches quam dâ mite,
daz mit sêrde ûf in frat,
ein lib wart vil unde vrat. *pass. H. 45, 35*;
im was der lib gar durchslagen
und also blittec unde vrat. *70, 32*;
daz er an den wangen
her unde dar an maniger stat
was durchvrezgen unde vrat. *156, 50*;
Jesus trûc eine krône,
diu was ein grûlich scharfer dorn,
dêr im mit langen zacken irat
in sin houht und im daz vrat
verserte an ungemache. *pass. K. 84, 72*,

wo ich daz auf houht beziehe und vrat verseren erkläre wund machen;

sin ougen wâren rôt und vrat. *Apollon. 10036*;
du zeuchst dich ein, daz du pist vrat
in den seiten, daz ich spûr,
paumwoll legest du da fûr,
daz tû dir wê und ist ein spot. *SUCHENWIRT 40, 46*;
mhd. ir trehen woren uber ir wenglin geflossen,
das sie nahen wurden fratt. *Amor gedr. 1499 n^o 4*;
das macht in in dem ars als frat,
das im das hemd stet pecht darein. *fastn. 1056, 21*;
ein bawr war frat. *Ambr. lb. s. 149*,

doch anders bei UHLAND 654; frat under den armen. HANS VON RUTE *fasnachtspiel. Basel 1532 E2*; das kind liegt sich fratt, hat sich fratt gelegen; das kind ist fratt. RÜSZLINS *hebamme 90^o*; so ein pferd frat auf dem ricken ist. ALBRECHT *roszarznei 1542, 31*; das nit etwa ein frätter ausleger disen pomp und bracht in ein gelechter kerz. FRANK . . . 54; alsdann ein altes rauches messer genoromen, darmit auf dem speckhals und an heiden seiten wol geschaben, daz er ganz fratt und schier blutig werde. *SERRER 233 (buchstäblich ausgeschrieben bei HONBERG 2, 203^o)*; wapa ein ros zwischen den feszen fratt und rüssig oder strafüssig wirt. *SEBIZ 157*; so einem die augen sehr rohe und frat sein. *BARTISCH 105*; wenn die kinder frat werden, stozet man es (das blei genant silberglette) und streut es drein. *MATHESIUS 149^o*. frat ist also blutig, wund, wundgerieben, von kindern zwischen den beinen, pferden zwischen den fesseln, auch wund von rothen, rothgeriebenen oder gewincnten augen, dann auch figürlich für faul. *FRISIUS 581^o fracidus, halb faul, fratt, matttätig und danach MAALER 140^o. HENISCH 1192, 30. STIELER 545. SCHMELLER 1, 620. LEXER 101. SCHMID 200. STALDER 1, 393. TODLER 204^o. s. die folgenden subst. und frat, fret, fretten.*

FRAT, *n. ulcus, intertrigo ex incesso vel equitatu, aufgeriebne haut im gesäß, arswolf (1, 565)*. HENISCH 1192, 34; nimb chelidonium etc. mach das zu pulver und see es auf das fratt. *SEUTER 424*; das fratt oder kronbrechen. *SEBIZ 152*; es werden auch oft viel siren und fratte umb die wunden, etwan wegen der wärme und des verbindens. *WÜRTZ pract. 149. bei KILIAN 707 vraet intertrigo als veraltetes wort. s. frette.*

FRATE, *f. inflammatio. fundgr. 1, 369*; nim chelidonium, schweinia hein und hechten cruz (kopfknochen) und mach das zu pulver und sehe (sâe, streue) das auf die frate. *ALBRECHT roszarznei 31. in Kärnten ist frate holzlichtung, holzschlag, gleichsam verwundete stelle des waldes. LEXER 101. s. frette.*

FRATEM, *nidor, vapor, den vorhergehenden, die kurzes a haben, unverwandl, während hier langes stattfindet. es ist nach*

dem wechslenden f und h (nach blach, falz balz) gleichviel mit bratem, brâdem, brodem, wozu GRAFF auch 3, 299 fradem stellt.

Hullen. aber dann warumb hast dich die andern krankheit vertreiben lassen?

faber. das ich nit im armût sein wil und sîch die kûchen.

Hullen. darinn rauch ist.

faber. und darinn lûstiger fratem und geschmack ist.

Hullen. sollich sein doch bei mir nit.

faber. werden aber sein, wann du nûn (als man sagt thûn wollest) ein weib nimbst.

Hullen. ja wol weip, vil mer hab acht uf des curtisanen dirnlein, wo es hin kumme, dann ich glaub es werde in ein feiste herberg wenden. HUTTEN 4, 110. *im univ. doct. 100 steht: der braten von dem (siedheissen) wasser. vgl. athem, odem, schwadem, chradem, kradem.*

FRATEMEN, *fragrare, spirare, duften. mhd. frâdemem. LS. 1, 376.*

FRATEN, *sauciare, ahd. fratôn (GRAFF 3, 819), schweiz. fratten, das kind frattet, ist an den schenkeln wund gerieben, vgl. fretten. ihnen beiden verwandt schienen fr. froter, sp. frotar, it. frettare reiben, die von fricare frictum abgeleitet werden, wozu man auch lat. fracere und fracidus nehme. weil keine lautverschiebung da ist, musz auf einer oder der andern seite entlehnt worden sein. 'zebrochen unde frat' würde selbst an fractus mahnen, die bedeutungen frangere und lacerare berühren sich, sollte frat auf it. fratto zurückgehen, so macht doch das einfach scheinende ahd. fratôn und fretl livor vulvaris, mhd. frette und fretten bedenklîch, ein goth. frads, ags. fräd könnte allen zweifel lösen, das t im hd. frat verbietet aber svêzan zu vergleichen (s. hernach unter fratz). obschon frat vorhin in einer stelle mit durchfressen verbunden ist. die abwesenheit des worts in den nord. sprachen und selbst seine beschränkung im hd. sind nicht zu übersehen.*

FRATIG, FRATTIG, *fracidus*.

FRATIGKEIT, *f. cutis asperitas cum pruritu. HENISCH 1192, 32*; frattigkeit oder sere oder ein wunde von dem sattel, so einer reitet oder dergleichen. *TURNEISSER alchym. 2, 78*; disz ûl dient für die kretzen, zerschrundene lefzen und haut, frätigkeit des leibes und für die schäden an heimlichen orten. *HONBERG 2, 404^o*.

FRATSCHELN, FRATSCHELN, *was frâgeln, fôrschlen, wiederholt fragen, schwâzen, dann unterhandeln, aufschwâzen beim kauf. SCHMELLER 1, 622. s. Fratscheln.*

FRATSCHELWEIB, *n. wie fratschlerweib.*

FRATSCHLERIN, *f. eine handelsfrau, trôdelfrau, hœckerin, die mit gelâufiger zunge zum kauf antreibt. HÛFER 1, 241. SCHM. 1, 622.*

FRATSCHLERWEIB, *n.*

an alle diese völker schlosz

sich an ein amazonentrosz

von Wiener fratschlerweibern. *BLUMAUER Aen. 3, 64*;

trôdlerinnen und stândel oder fratschlerweiber. *J. P. Tit. 2, 173.*

FRATZ, *m. schelle für ein ungezogenes kind, für eine kindische oder häszliche, schündliche person, kaum aus dem alten frast kind oder der bedeutung kock und mutig abzuleiten. auch kennt die frühere sprache das heute sehr gelâufige wort nicht, erst STIELER führt es 544 auf, aus AYRER sollen einige ältere beispiele folgen. man könnte an fatzen, fatzhuhe, fatzmann mit eingeschobenem r denken, doch läge it. frasca näher, das eigentlich einen laubast, dann aber einen lassen, unnützen, possenhaften kerl. lat. gerro, nugator bezeichnet. LEXER 101 fratz, schlimmes, ungezogenes kind, vgl. SCHÛPF 151. HÛFER 1, 251. SCHM. 1, 622. STALDER 1, 394. scharfsinnig ist aber von DIETRICH bei HAUPT 10, 219 fratz, als schmitzwerk aufgefasst, zum als. fratah, ags. fratu gestellt und samt diesen aus fretan, fressen = beissen, hauen hergeleitet worden. fratz und fressen wâren gut zu einigen, wie fatzen und fassen (3, 1363), selbst frasca könnte aus dem deutschen wort stammen, da die vorstellung des schmitzwerks leicht in die von ast und holz übergeht, auch die zieraten in laub. frutzen-gesichter in holz ausgeschmitten werden. diesem allen müsten ahd und mhd. ausdrücke ein siegel aufdrücken.*

schau, schau, dort kumht gleich der jung fratz,

die maus fang ich als wie ein katz. *AYRER fastn. 2^o*;

der diebisch schneider wil sich nit

abweisen lassen, der schendlich fratz. *84^o*;

also mag ein toller fratz

seinen stammbaum heraus streichen. *WRUCKERLIN 568*;

Diétrich von Weiler tanzte vor. der fratz! *GÛRNE 8, 137*;

ihr seid ein fratz! so halt denn still!

wie, teufel, ich euch da schindeln will? *13, 80*;

Der geringste fratz. *Zinkgraf bei Weller 252.*

so must du mit dem alten fratsen (der a. frau)

dein lebtag ziehen die strablatzen. *Baer 1, 437^o*.

mit gelâufiger
fratz auf
zogen. *HÛFER*
2, 62;

als sie nun warteten auf dem platz,
stieg Eulenspiegel, der schlaue fratz,
frei hinauf in ein hohes haus
und schaute oben zum fenster hinaus. A. W. SCHLEGEL 2, 279;
der miserable kleine fratz läge bei unserm elend kalt da.
J. P. Hesp. 1, 92. häufiger erscheint die folgende schwache form,
FRATZE, m. auf das ich nicht auch zum schwermer werde
über so losen faulen frätzen. LUTHER 3, 358; wenn man sihet
einen groszen üppigen frätzen, der auf der welt sonst zu
nichts tauget, einem ehrenmann in allem vorgezogen werden.
PHILANDER 1, 520;

behaltet nur euren frätzen zu haus. SCHMELZL 2, 273;
verstopf, herr, mit der hüllen glut
die mäuler solcher frätzen,
die falsch der armen gut und blut
dan lecken und dan kratzen. WÉCKHERLIN 142;

weil sie nicht widerstehen konnten und sich von den frätzen
schön thun lieszen. Woldemar s. 150; hab ich euch red und
antwort zu geben? seht doch den frätzen! GÖTTE 8, 7; er
drang auf einen zweikampf oder die erklärung. 'das letzte
war das gescheidste, wer wird sein leben gegen einen so
romantischen frätzen wagen'. 10, 81;

kinder und frätzen,
affen und katzen! 11, 15;
viele frätzen lockt sein klang,
doch lockt er auch die schönen. 12, 223;
dem frätzen da ist gar nichts recht. 13, 59;

und jetzt macht der frätze grosze augen, da der andre nun
wirklich kommt und ihm das mädchen wegnimmt. 16, 60;
wenn ein frätze keinen schildhalter finden kann, so nimmt
er einen Hercules dazu. 33, 285; es thut mir immer in den
ohren weh, wenn ich den frätzen so raisonnieren höre. LENZ
1, 148;

bekannt mit meinem muth, an leib und seele frätze,
friszt, dacht ich, wie ich bin, mich weder hund noch katze.
BÜRGER 64*.

FRATZE, f. gerrae, nugae, possen, die von dem gervo, nugator,
dem fratz, geschütten, gerissen werden: ei welch eine grosze
sünde ist doch das, dasz des hern Christi name also gemis-
braucht wird zu solchen schändlichen, alten, schalen frätzen
und fabeln. FISCHART brotkorb 1594. 26*; andere mehr ertich-
tete, erstunkene frätzen. KIRCHHOF wendunm. 357; dergleichen
lahme frätzen brachte er vor. WEISE erz. 179; ich sehe
wohl, dasz er den Esau durch solche frätzen aus der väter-
lichen gnade verstoszen will. comöd. probe 57; um dergleichen
alte weiber frätzen habe ich mich noch nie bekümmert. ehe
eines mannes 412; der verstand ist grüblerisch und geräth
auf frätzen. KANT 1, 13; in frätzen und tündelwerk oder auch
schwärmerei zerstreung suchen. 3, 313; unnatürliche dinge,
insofern das erhabene darinnen gemeint ist, ob es gleich
wenig oder gar nicht angetroffen wird, sind frätzen. 7, 397;
man sah nicht allein frätzen in der baukunst, sondern auch
in den wissenschaften und in den übrigen gebräuchen. 7, 438;
da wurden sie (die modewörter) dann in den büchern aller-
wärts hingestellt, des endes, dasz sie darthun sollen aller-
hand theorien, die, weil sie fanzen und frätzen sind, nichts
kann darthun, am mindesten aber wörtlein. Klopstock 12, 95;

wer von den göttern kommen will
beneiden unser glück,
und solls die frätze eifersucht
am betfusz angehannt. GÖTTE 2, 187;
soll der neider zerplatzen,
hegib dich delner frätzen. 4, 32;
nein, ich werd es nie vermögen
diese wundervollen frätzen,
an der seite des verwandten,
mit vertrauen anzusehn! 11, 245;
'du unterzeichnest dich mit einem tröpfchen blut'.
wenn dies dir völlig gönne thut,
so mag es bei der frätze bleiben. 12, 88;

einander die paar guten tage mit frätzen zu vertreiben. 16, 44;
es fuhr mir durch den kopf, dasz es vielleicht unschicklich
sei, den guten kindern solche frätzen zu erzählen. 26, 6;
warf alle hypochondrischen frätzen hinweg. 26, 222; eine art
übermüthiger frätze (von einem liede im wunderh.) 33, 193;
sie zogen gräuliche frätzen (gesichter). 40, 199;

höchstverderblicher gebrauch der liebhaberschauspiele zur
bildung der kinder, wo es ganz zur frätze wird. 44, 294; die
handschrift mit den frätzen (unleserlichen, verworrenen zeichen).
KLINGER 6, 17; physiognom? ha! so schaut mir doch auch
mal in die frätze (ins gesicht). FR. MÜLLER 2, 63;

'helft, um vergebung eurer sünden,
o helft das wundernest mir finden,
worin dergleichen phönix piept!'
also Denis. was macht der herr daher?
lacht alles auf, o über die frätzen!

Kl. SCHMIDT kom. dicht. 199;

und mehr ist es nicht? über die frätze! SCHILLER 146*;

mit euren frätzen!
dasz ich mit euch soll darüber schwätzen. 322*;
wie ich für ihn gesinnt bin, weisz der fürst,
es wissens alle und der frätzen brauchts nicht. 355*;
doch was sie beide je gelehrt,
hat mir den kopf noch nie beschwert,
ich halte alles nur für frätzen. TIECK 1, 252.

frätzen machen, reizen, schneiden heiszt gesichter schneiden,
das gesicht verzerren, frätzen sind grimaces, altn. grimur, einge-
haueene zerbilder, wie bossen, larven (2. 261), vgl. GDS. 635. was
die folgenden zusammensetzungen noch verdeutlichen. sie zeigen,
wie sehr das wort in die sprache eingegangen ist und sind meistens
gleichviel mit dem einfachen frätze.

FRATZEN, spöttisch darstellen? DIETRICH bei HAUPT 10, 220
führt aus H. SACUS, ohne citat, an: wer die leut kan frätzen,
dem gibt man einen plappart zum lon. die stelle steht I. 544,
welches blatt in meinem exemplar ausgerissen ist. HÄSLEINS auszug
393 und Göz 1. 78 geben aber fatzn, nicht frätzn.

FRATZENANGESICHT, n.

vergebens wirst du dich erbittern,
du garstig frätzenangesicht. GÖTTE ...

FRATZENBILD, n. caricatur: alle solche frätzenbilder
drücken sich unauslöschlich ein. GÖTTE 15, 266; nicht genug,
dasz Palissot seine literarischen zunftverwandten vor hof und
stadt durchzog, liesz er auch ein frätzenbild Rousseaus auf-
treten. 36, 181; den Sinesen tempel, gärten und frätzenbilder
abborgen. J. P. Tit. 2, 79.

FRATZENBLICK, m.

dem sei Windemens (!) stimme ein pfaugeschrei,
der ältern Tesso (!) lächeln ein frätzenblick.
Klopstock 2, 14.

FRATZENBÜCHLEIN, n.

bibel und gesangbuch las
jedes deutsche mädchen lasz.
sang und bibelbuch verdrangen
frätzenbüchlein — sitteneschlangen!
süßzer witz und tugendspott
kitzeln mädchenunschuld todt. BLUMAUER ged. 106.

FRATZENGESICHT, n. gespenstergestalten und frätzenge-
sichter. KANT 10, 14; ein rechtes frätzengesicht. MÜSER 2, 46;
sein frätzengesicht fiel mir recht auf. GÖTTE 8, 138;

wie mirs ist sag ich nicht!
als zögen uns die wände ein frätzengesicht!
himmel und erde scheint uns esel zu bohren. 14, 75;

wollt lieber den teufel sehn als euch frätzengesichter. H. L.
WAGNER reue nach der that. 16.

FRATZENHAFT, nugalis, nugalorius, possenhaft, verzerrt,
carikiert:

hier soll meist das frätzenhafte,
das ein düsterer wahnsinn schafte,
für das allerhöchste gelten. GÖTTE 5, 6;
dies derbe wunderliche kunstgebild
zeigt mit gewaltiger form das frätzenhafte. 11, 315;

als er einmal mir die welt ziemlich von ihrer frätzenhafte
seite geschildert hatte. 24, 255; jede art frätzenhafte ver-
zerrung, wodurch sich dunkelhafte menschen nach eigener
sinnesweise an dem gegenstand versündigen. 30, 247; so als
eine zielscheibe frätzenhafte verehrungen in person vor groszer
gesellschaft dazustehn. 31, 125; ein frätzenhafte, phantasti-
sches ungeheuer, der mönch Savonarola. 35, 347; durchaus
war das frätzenhafte eines gewissen herkömmlichen so hoch
gestiegen, dasz es ... unerträglich scheinen muste. 36, 178;
es gibt nichts gemeines was, frätzenhafte ausgedrückt, nicht
humoristisch aussähe. 49, 46; mit widerwillen übersetzen wir
die frätzenhafte erklärungsart. 59, 290.

FRATZENHÄUSCHEN, n. denn die gelegenheit wird mir
sobald nicht wiederkommen, ohne groszsprechung zeigen zu
können, dasz auch da, wo ich mit worten am meisten spiele,
ich dennoch nicht mit leeren worten spiele, dasz überall ein
guter triftiger sinn zu grunde liegt, auch wenn nichts als
lauter ägyptische gryllen und chinesische frätzenhäuserchen
daraus emporsteigen. LESSING 10, 213.

FRATZENMACHER, m. der gesichter schneidet.

FRATZENMAHLER, m. der caricaturen mahlt.

FRATZENPUPPE, *f.* ein albernes mädchen, fratzengesicht.
FRATZENSPIEL, *n.* übrigens wurde dieses fabelhafte fratzenspiel mit äusserlichem groszen ernst betrieben. GÖTTE 26, 137; o mädchen, schau nicht zu viel auf jeder mode fratzenspiel. BLUMAUER *ged.* 131; es straubte sich mein heldenhaar des mords und greuels wegen, der kindermord zu Bethlem war ein fratzenspiel dagegen. AENEIS 1, 66.

FRATZENSPRUNG, *m. capriole*: das mag denn wol so ein französischer fratzensprung sein, vor dem sich diese lebhaft nation in den ernstesten geschäften nicht immer hüten kann. GÖTTE 36, 280.

FRATZENSTÜCK, *n.* wir haben uns bei jenen als nachspiel gegebenen heiteren stücken der alten keineswegs ein possen und fratzenspiel nach unserer art . . . zu denken. GÖTTE 46, 7.

FRATZENVOGEL, *m. scythrops*, ein finster blickender, das gesicht zerrender vogel, eulenartig?

FRATZENWESEN, *n.* ein unversöhnlicher hasz gegen das pfahlthum, entsprungen aus der betrachtung des rohen, geschmacklosen, geistverderblichen fratzwesens, welches die mönche in Deutschland an manchen orten zu treiben pflegten. GÖTTE 36, 183; ich hatte, nach anleitung eines älteren deutschen puppenbudenspiels, ein tolles fratzewesen ersonnen, welches den titel 'hanswursts hochzeit' führen sollte. 48, 87.

FRATZER, *m. nugator*. STIELER 545. RÄDLEIN 238⁷.

FRATZHANS, *m. nugator*: disen fratzhansen und aufschneider. PHILANDER 1, 272.

FRATZICHT, *ridiculus, facetus*. STIELER 545.

FRATZIG: machen sich fratzig genug, treten fein hochtrabig herein. wehkürzer 85. heiszt das so viel als batzig, patzig (1, 1160) oder darf das ahd. frazar, frazar, lemerarius, protervus in betracht genommen werden? das würde zugleich die vorhin erwogene deutung von fratz berühren.

FRAU, *f. domina, femina, conjux, mulier*, ein wort von groszem umfang, seinen sinn lässt erst der zusammenhang der rede erkennen. ahd. frouwâ, mhd. frouwe, mnl. vrouwe, nll. vrouw, fries. frowe. entsprechendes goth. frauþō in den bruchstücken des ULFILAS nicht aufzuzeigen, die auch kein gr. *ἡγία* darbieten, das häufige *ἡγία* stets mit *ἡγία* oder *ἡγία* übertragen. in frauþō müste die bedeutung domina oder herrin gelegen haben, es ist moriert aus frauja, wie *ἡγία* aus *ἡγία*, domina aus dominus, herrin aus herr, während den grundweiblichen wörtern *ἡγία*, femina, *ἡγία* keine männlichen zur seite stehn. die hd. sprache zog aber frouwâ, frouwe, frau zugleich in den begriff von femina und liesz *ἡγία*, chonâ allmählich veralten. umgekehrt erlosch ihr frō = frauja, haſtete zuletzt nur in der anrede und wich dem hēriro, hēre, herr. allerdings walteten als. ags. frōho, frēa vor, die weibliche motion erscheint ganz selten, nicht im ganzen Heliand, erst im Essener denkmal wird frō angetroffen, das ags. āgendfrēa Cādm. 135, 4 für domina ist nicht recht sicher. dafür bestand ausserdem ein andres wort, als. idis, ags. ides, ahd. itis = altn. dis, und es leuchtet ein, dass beide frēa und ides, ahd. frouwâ und itis aus dem heidenthum übernommen ehemals für göttliche wesen galten. denn im länger heidnischen nordland blieben Freyr wie Freyja götternamen, sind nicht zu appellativen geworden gleich frauja und frauþō, ahd. frō und frōwâ, selbst die nordische dis, wenn schon appellativisch gebraucht statt Dis, bezeichnet das höhere wesen, keine sterbliche idis. späterhin mögen einzelne frauva (fornm. sōg. 10, 421) samt dem titel frō aus Deutschland eingedrungen sein, der sich im schw. dān. fru vollends fest setzte. es bleiben aber noch dunkelheiten zu erkennen. wenn nemlich in Freyr gen. Freys starke form vorliegt, statt der goth. schwachen frauja frauþins, sollte sich aus analogie des altn. ey eyjar insula, mey meyjar virgo = goth. mavi mauþōs nicht allein auf avi auþōs, sondern auch auf Fravi Frauþōs schlieszen lassen, da doch Freyja zu frauþō, frouwâ stimmt. ey von ouwâ, mey von mouwâ (?) absteht. wir sehen also in beiden wörtern, frauja und frauþō, Freyr und Fravi starke und schwache flexion durcheinander laufen, worauf ich unter Fro, wo sich erst von der etymologie der wurzel handeln lässt, zurückkommen werde. die schw. dān. Frō, ö, mö scheiden sich von fru mit u. bei den Engländern ist keine spur des wortes frau übrig.

wir pflegen heute frau einsilbig, im sg. unveränderlich zu brauchen, zuweilen taucht noch fraue, wie gewöhnlich aue, maue auf. die obliquen casus des sg. blieben lange der schwachen form treu, ÖLINGER gramm. 57 gibt dem nom. acc. voc. fraw, dem gen. dat.

frauen. ältere und jüngere belege dieser beiden schwachgebildeten casus lassen sich leicht vorbringen: sie sprach ich bin von meiner frauen Sarai geflohen. 1 Mos. 16, 8; kere umb wider zu deiner frauen und demütige dich unter ire hand. 16, 9; die sprach zu irer frauen. 2 kön. 5, 3; und gebet dem herru wie dem knecht, der frauen wie der magd. Es. 24, 2; und das herz der helden wird zu selbiger zeit sein, wie einer frauen in kindsnöten. Jer. 48, 41; scheid dich nicht von einer vernünftigen und fromen frauen, denn sie ist edler weder kein gold. Sir. 7, 21; der eltester der auserweleten frauen (*ὁ πρεσβύτερος ἐκλεκτῆς κούρης*). 2 Joh. 1, wo neuere ausg. frau schreiben. in der gebildeten prosa des 18 jh. lautet gen. und dat. nur frau, z. b. bei GELLEERT, bücher wie Felsenburg behalten frauen, doch der feierliche, dichterische vortrag duldet es noch später: klaggesang von der edlen frauen des Asan Aga. GÖTTE 2, 51;

und so eilt er mit der bangen frauen grad nach seines vaters höher wohnung. 2, 52; ich beschwöre dich bei deinem leben, gib mich keinem andern mehr zur frauen. 2, 53; mein vater fiel durch seiner frauen schuld. 9, 88; begraben sei das übrige mit ihr, der hochbegabten, hochgesinnten frauen. 9, 253; hinunter soll kein mann die blicke wenden, hinauf zur höchsten frauen kehre er sich. 9, 354; aber zu dulden die laune des herrn, wenn er ungerecht tadelt, und die heftigkeit noch der frauen, die leicht sich erzürnet. 40, 325; grab des edlen consul Smith und seiner ersten frauen. 27, 139; so rief er sanft zu einer nahen frauen (: auen). KÖRNER 1, 166.

zu verwerfen ist der pl. frauens: um die frauens herum schmunzeln. KLINGERS theat. 4, 121, nach nd. weise.

im mittelalter, wie noch heute landschaftlich unter dem volk, wird unmittelbar vor eigennamen und appellativen frouwe, frō, frau gern gekürzt in fer oder ver:

ver Pinte sprach. Reinhart 75; ver Pinte sprach 'lā dinen zorn'. 89; wie ist ver Hersant her in komen? 903, wo der alte text: wie ist frō Hersint dar komen?; dō saz ver Māge und ouch ver Zuht. museum 1, 66;

und hieng sich an ein unelich böse wip, genant ver Lise. KÖNIGSHOFEN 329; ver Liukart. LANG reg. 4, 507 (a. 1292). zumal erscheinen alte mythologische namen in dieser kürzung: ver Hilde, ver Gode = frau Hilde, frau Gode, die milchstrasse hiesz Vrōneldenstrae, frauen Hilden strasse, das niedersächsische erntefest vern Godendēl, Vergodensdēl (myth. 231. 262), in einer fries. urk. des 14 jh. begegnet Ferhildema, bei BODMANN rheing. alterth. 94 Petrus miles dictus Verhildeburg. ein mnl. dichter nannte sich Chais veren Brechten, d. i. sohn der frau Brechte, Theodor Verualeken ist also sohn von frau Aleke, wie ich sohn der framtännin (1, 282). bei Achen liegt ein dorf Verlautenheid, dessen geschichte QUIX 1837 schrieb und dessen namen er falsch auslegt. verschiedentlich sind volle und verkürzte form nebeneinander geläufig:

frouwe min ver Minne, aller tugende kuniginne. Diut. 3, 14; vrowe verVrederun. STEINEN westf. gesch. 4, 118. 120; miner vrowen vern Julten. HÖFERS deutsche urk. s. 283 (a. 1334). andere beispiele hat SCHMELLER 1, 596, mhd. wb. 3, 422, mnl. HUYDEKOPER op STORKE 2, 148. 149 und WILLEMS belg. mus. 7, 206. 207 gesammelt. man sieht, dass aus diesem fer die von der schriftsprache angenommene kürzung jungfer, jümferchen, bei SCUMELLEN auch anferlein, ahnfräulein, nll. juffer und juffertje entsprang, ähnlich dem junker aus jungherre. ganz nahe dem fer für frau steht das er oder ehr für herr (3, 52) und herre her, herre ehr knüpfen sich wie fraue fer. das prov. en vor männlichen, na vor weiblichen namen folgt aus dem en und na in domen, donna = dominus, domina; die sl. pan und pani, an sich schon behend, bedurften keiner erleichterung. zu den Finnen ist volles herra und rouwa (für frouwa) übergetreten.

So viel von der form des wortes frau, ich schreite zu seinen bedeutungen.

1) obenan steht die einer hehren göttin, wie sie noch in der nord. Freyja, der longob. Frea an den tag tritt, auf welche weise Frigg und Fricke, Frecke zu vermitteln sind, wird darzulegen im verfolg anlass sein. auch sind noch zahlreiche, liebliche namen von kräutern und blumen vorhanden, in denen das höhere wesen durchschimmert; griechische und lateinische benennungen klingen

nd. vrogge, vrugge. Seiberts n. 968
vgl. fricke, frecke

an, aus welchen man sie doch nicht alle ableiten darf, da sie auch in heimischen sagen und mythen gegründet sind.

2) unmittelbar grenzt die vorstellung domina, herrin, gebieterin an, gleich der allwaltenden göttin waltet die frau im haus (hera, die dienst under ir hat. DASYPODIUS 330^a), nur eine gebietende, edle, vornehme kann frau heißen. nicht anders war frauja der waltende herr und gebieter, die frau seine genoszin. wie hätte der gemahl seiner gattin einen solchen namen gelassen, wenn sie nicht mitüberschend gewesen wäre? die identität von frauja und fraujo nöthigt so zu schlieszen. fast allen ausdrücken aber, die einen stand, eine würde bezeichnen, geschieht mit der zeit an gehalt und gewicht abbruch und was anfangs dem vornehmen eigen war, wird gemein und kommt endlich auch dem geringen zu. in der anrede und als titel hoben herr und frau lange noch hervor, allmählich erstreckten sie sich weiter und können heute kaum irgendwem versagt werden; insofern die hausfrau im hause waltet, hat sie auf diesen namen anspruch; heute erhalten arme und miethlinge die benennung frau (bauersfrau, trüdel-frau, fischfrau, obstfrau, kehrfrau, waschfrau, bettelfrau), welche man auch zur fünften bedeutung zählen kann. in einzelnen fällen ist doch der alle, höhere sinn von frau übrig. Maria heisst nicht mehr dirne und magd, wie ahd. diorna, mhd. maget, aber noch unser frau, unser liebe frau, wie fr. n^otre dame, sp. nuestra señora, die jungfrau, la vierge, virgen, vergine und jene kräuternamen stellen Maria gleich mit frau. es ist Heva eine frau der welt gewesen. LUTHER 4, 21;

Rom, die frau der welt. OPITZ 3, 127;

herunter jungfrau, du tochter Babel, setze dich in den staub, denn du sollt nicht mehr heißen frawe über königreich. Es. 47, 1. 5. die edelfrau ist die gnädige frau, selbst die edelgeborene, bürgerlich vermählte pflegt, über ihren mann hinaus, den titel einer gnädigen frau fortzuführen; 'ich habe eure frau (eure herrschaft) verklagt'; zum bedenten: 'sagt eurer frau' (eurer herrschaft). LENZ 1, 239; regierende fürstin und frau, durchlauchtigste frau, in England können frauen den thron bestiegen, das ags. efen ist aus dem begriff der frau in den der königin erhoben. o ich sah in ihr gar wol die anlagen, deren entwicklung wir bewundern, wenn wir in der geschichte frauen sehen, die uns weit vorzüglicher als alle männer erscheinen. GÖTTE 20, 79. in Scandinavien drücken fru und fröken ganz die unsern frau, fräulein, näher einem nd. fru, fröken entnommene vorstellung aus; hausfrau entstellen Schweden und Dänen in hustru. von der hausfrau gehn viele sprüche: was die frau erspart ist so gut als was der mann erwirbt; der frau augen kochen wol, die der magd nicht; wie die frau, so die magd; eine frau kann mit dem fingerhut mehr verschütten, als der mann mit dem eimer schöpfen.

3) frau ist als genoszin des mannes conjux, uxor, marita, gattin, gemahlin, gesetzlich angetraute, vermählte, ehfrau, ehgattin, eheshatz, eheliebt, wie der mann und gatte ehemann, ehegatte, ehegemahl, eheliebt, lat. vir und uxor, maritus marita (vgl. lit. marti braut); doch gewöhnlich mit ausgelasztem ersten wort mann und frau, gatte und gattin. mann und frau vertreten uns das goth. guma und qinö = lat. homo und femina, mas und femina; ahd. gomo ist uns veraltet und dauert nur noch in bräutigam. jedes verheiratete mädchen empfängt den namen frau und die witwe behält ihn: frau mutter, frau schwester, frau schwägerin, als theilnehmerin an den ehrenstellen des mannes frau burgermeisterin, frau amtmännin, frau hauptmännin, wie frau königin, frau gräfin, frau fürstin. da niemand sagt frau könig, frau graf, frau fürst, frau meister, so wird auch frau amtmann, hauptmann undeutsch, ebenso den familiennamen das -in nicht zu entziehen sein; man ahmte Franzosen, Engländer nach, die bei madame und lady den mannsnamen unmoviert setzen. mann und frau stehn einander gleich: das ist mein mann, das ist meine frau:

sieh die zwei verliebten an,
schau an diese frau und mann. FLEMING 358;
itzund seh ich schon den tag,
dasz, eh Föhus aufstehn mag,
man euch beide frau und mann
ganz mit ehren nennen kann. 381;

und gieng endlich mit mir um, wie eine redliche frau mit ihrem mann zu thun pflegt. ehe eines mannes 257;

so sprach, unter dem thore des hauses sitzend am markte,
wolbehaglich, zur frau der wirt zum goldenen löwen.
GÖTTE 40, 234.

mhd. noch häufig kone, ekone, dän. kone, altschw. kona, was heute in üblem sinn gesagt wird.

4) die jungfrau wird braut, die braut wird frau, an einigen orten heisst die junge frau noch eine zeilang oder bevor sie kinder geboren hat, braut (2, 332). umgedreht wird sie schon auf der hochzeit selbst frau braut genannt:

frau praut, got geb euch heil und glück,
noch heint so legt euch an den rück. fastn. 1343, 137;

hutz, hutz, lauft die alte Catherine und schreiet mit heischerer stimme 'frau braut, frau braut, der herr bräutigam wil eins tanzen'. wclzabend R 1^a. so vertreten sich auch sonst die vorstellungen braut und frau, die förmlich verlobte ist gemahlin, der bräutigam gemahl, der arme Heinrich nannte das ihn lieblich pflegende mädchen 'gemahel', 'trügemahel' (341. 907. 912), traute, vertraute. lat. sponsa, sponsus bezeichnen bloss verlobung, it. sposa, sposo, fr. épouse, époux zugleich gattin, gatte: c'est mon épouse, es ist meine frau. bei uns stehen braut und frau mehr ab, die jungfer braut von der getrauten frau:

unsere Gerdraut
ist nun eine braut,
morgen, ich vertrau,
ist sie eine frau;

nun braut, glück auf den weg, das bett ist schon bereitet.
ihr frauen, die ihr sie nach Bernstatt hin begleitet,
sagt ihr das hochzeitrecht zu wagen heute für,
denn übermorgen wird sie doch schon sein wie ihr.
OPITZ 2, 71;

unsre jungfrau wird zur braut. FLEMING 358;

die jungfer ist zur frau geworden.

frau schwester, wie gefällt dir dann

dein neuer stand, der ehstandsorden?

die antwort seh ich dir schon an. DUSCH ged. (1771) s. 285.

die frau hat den jungfräulichen kranz abgelegt, bindet ihr haut, ist unter die haube gebracht.

5) frau, femina, mulier, allgemein gefasst, ohne bezug auf abkunft und verheirathung, was wir heute unter den steifen zusammensetzungen frauensperson oder frauenzimmer verstehen, was im franz. dame oder femme heisst, wofür früher auch frauenname, wibesname im gegensatz zu maunnesname gesagt wurde. würde der frauen.

ehret die frauen! SCHILLER 80^a;

aber, zufrieden mit stillerem ruhme,
brechen die frauen des augenblicks blume,
nähren sie sorgsam mit liebendem fleisz. 81^a;

aber wie, leise vom zephyr erschüttert
schnell die äolische harfe erzittert,
also die fühlende seele der frau. daselbst.

hierher fallen z. b. die sprüche: frauen haben langes haar und kurzen sinn, haben lange kleider und kurzen muth; wo keine frau, da geschieht dem kranken weh; kein kleid steht einer frau besser als schweigen und viele andere. solange die frau noch unerwachsen ist, wurde sie ehmal maget oder dirne genannt, heute mädchen, oder fräulein, was anfangs edel-fräulein bedeutete, allmählich wie frau (domina) allgemein geworden ist. jungfrau, junge frau und jungfer sind zu unterscheiden, worüber man diese wörter selbst nachsche. auch in einer menge von zusammensetzungen hat frau diese umfassende bedeutung.

6) verhält von frau zu weib. weib, ahd. mhd. wip. alts. wibh, nl. wijf, ags. wif, häufig in wifman, altengl. wifman, wimman, heute woman, altn. wif, schw. wif, dän. wiv, mangelt im gothischen. weib drückt sowol femina als mulier aus. geht aber besonders auf das geschlecht, wenn wir beide geschlechter gegeneinander stellen wollen, geschieht es durch die namen 'mann und weib', und zumal entscheidet, dasz auch für thiere 'männchen und weibchen' gilt, mit dem diminutiv, selbst wo die grössten thiere gemeint sind, niemand legt dem männlichen thier eine frau bei. bereits unsere mhd. dichter stritten lebhaft über den vorrang der namen frau oder weib, und wie uns frau auf Freyja, frauja auf Freyr leitet, wurde selbst weib von einem mythischen Wippen hergeleitet (mythol. 277), was doch nur den bekannten namen Wippo (FÖRSTEMANN 1, 1290) meinen kann.

WALTHER erklärt sich entschieden für weib:

wip muoz iemer sin der wihe höhste name

und tiuret baz dan frowe, als ichz erkenne. 48, 37;

wip sint alle frowen gar,

zwiwellop daz harnet

als under wilen frouwe:

wip dest ein name ders alle krönet. 49, 8;

richtig ist ihm die auch allen frauen zustehende, darum sie schmückende natürliche benennung weib, inwiefern das wort auf wehen und weifen zurück geht, soll unter diesen ausdrücken erwoogen werden. andere, die frau höher achten, haben guten grund, froh und freude heran zu ziehen, welche beide wörter man ver-gleiche. [die frau trüt über alle weiber empor:

[vgl. mythol. 191.

frau freude. Jöt. 1953. Freid. 106, 5-8 nr. 2, 1824.

und krönde mich diu werlt al
ze frowen über elliu wip. Er. 6035,

sie ist ihre herrin geworden. frau, vom stande her entnommen,
ist freilich auch angeboren, undeutlich aber bleibt, warum reine
frauen erst durch ihre tugenden sich den namen weib erwerben,
wie LICHTENSTEIN 3, 17 sagt und GA. 2, 157 ausgeführt wird:

ich hört ie sagen, daz ist wâr,
vrouwen die haben langez hâr,
da bi einen kurzen sin.
also dunket mich an in,
daz sis baz den ich erkanten,
die sie alrest vrouwen nanten,

d. h. die ihnen den namen frauen ertheilten, müssen sie von
vortheilhafterer seite gekannt haben als der dichter, welcher im
begriff steht von einer leichtfertigen frau zu erzählen. er fügt hinzu:

aber swelch vrou vroulichen tuot
daz (daz sie) ir herze und ir muot
wendet an rehte zuht,
so hat diu schande von ir vluht.
als ein vrouwe ir werden lip
also tiuret, daz si ein wip
geheizen mac mit reinen siten,
der mac ein man vil gerne biten,

damit ist schwerlich gesagt, dasz um die tugendhafte frau zur
ehe erworben werde. Parzival 302, 7 ruft 'frowe und wip'
aus, als ihm die betrachtung der blutstropfen im schnee an
seine gallin mahnt; in vielen stellen WALTHERS verbinden sich
man und wip ganz wie wir heute mann und frau. im sinne
von femina zusammen fügen. wie sehr nun diese mhd. vorstel-
lungen über frau und weib geschwankt haben mögen, heute ist
der bezug von weib auf das geschlecht unzweifelhaft und erst
dieser bedeutung sind hernach weitere und allgemeinere ausgegangen.
weib ist uns gleichviel mit weibsbild oder weibsperson, wie frau
mit frauenbild und frauenperson, es geht auf ledige oder verhei-
rothete, junge und alte, selbst die reiche, vornehme frau darf noch
weib heißen, obschon es mehr unter armen und geringen leuten
haftet und hettelfrau, trödelfrau, fischfrau mit hettelweib, trödel-
weib, fischweib wechseln. der mann mag seine frau auch sein
weib nennen, frauchen oder weibchen. jenes ist mehr uxorcula,
dieses muliercula. was hast du für ein weib zur frau? quid
mulieris uxorem habes? das weib steht dem mann, die frau
dem ehmann oder herrn gegenüber. 'ein schönes weib' (ein
schönez wip. WALTH. 34, 3), weil es die reize des geschlechts
ausdrückt, lobt stärker als eine schöne frau. ein mann kann
weib, weibisch, altes weib gescholten werden, nicht frau oder
fraulich. oft aber dürfen freilich zwei sich so nahe liegende
wörter, wie frau und weib, einander vertreten, eine gute art von
frauen oder von weibern meint dasselbe, sittsame frau, sitt-
sames weib; kluge frau, kluges weib, aber 'die kluge frau
im walde' bricht heilsame kräuter, ist ärztin und hebamme, unge-
fähr wie sich fr. sagefemme und femme sage sondern. gebil-
dete frau bezieht sich auf den geist, schön gebildetes weib auf
den leib:

aus dem bewegten wasser rauscht
ein feuchtes weib hervor. GÖTTE 1, 185;

Penelopeia redet zu mir, die treueste der weiber. 1, 320,
für der frauen. andern sprachen stehn für mann und weib
vielerlei ausdrücke zu, so haben die Polen das hübsche wort
bialoglowa (weiskopf); zahlreiche bilder und umschreibungen
finden sich altn.

7) eine dienerin der fürstin wird, obschon ledig, frau, kam-
merfrau, femme de chambre genannt, eine dienerin adlicher nur
kammerjungfer, kammermädchen, fille de chambre, vgl. extra-
mensch. herrendiener heißen ohne unterschied kammerdiener,
valet de chambre. im gefolge der königin, fürstin erscheinen
frauen, edelfrauen:

dô in diu grâvinne enpfle
unde engegen ime gie
mit allen ir vrouwen. Iw. 3793;
eh diese worte noch verhallen,
sehn ihre frauen sie, durchrannt
vom spitzgen stahl, zusammenfallen. SCHILLER 45^a,

vgl. folgemaß 3, 1875 und hernach frauenzimmer. die umge-
bung der fürsten bilden kammerherrn und kammerjunker.

8) die allgemeine anrede lautet: herr und frau! herren und
frauen (nicht männer und weiber)! fr. monsieur, madame!
messieurs, mesdames! nnl. mijnheer und mevrouw! wie mejuffer.
doch gilt auch das fremde dame, madame!

schöne damen und ihr herren der feineren welt! GÖTTE 1, 260.
und jetzt gerade madam! für geringe, bürgerliche. zu Stockholm
heissen die schifferinnen, die kähne überführen, madammerna.

9) selbst im kartenspiel wird jetzt dame beibehalten, trefdame
(trefledame), herzdame, neben trefbub, herzbub. früher frau:

wie nichtig sind die schätze
um die ihr alles wagt! itz bildet der sich ein,
es sei gewonnen geld, das glück lach ihm allein,
zehlt 'tausend, könig, frau', schau aber wie behende
ihn jener im 'triumpl' gleich als gefangen sende
und seine barschaft zieh. GRAYNIUS 2, 507.

tausend scheint hier as, sonst ists daus, binio (2, 854), wie ei
der tausend und ei der daus!

10) frau, wie herr, bei dichtern für thiere, pflanzen, ja leblose
dinge, zumal anredend: frau nachtigall, frau lerche, frau bohne,
frau hasel, frau sichte, herr tannebaum, herr falke, herr hahn,
herr spatz (BÜRGER 20^a), herr grille, frau gerste und herr
flachs, herr pflug, herr penning. der kegelnde ruft der kugel zu:

loufâ, kugel, vrouwe,
zouwe din, liebtu vrouwe, zouwe! Renn. 11372.

frau Masz und frau Zucht wurden vorhin bei der kürzung 'ver'
angegeben, andere beispiele stehn gramm. 3, 346; frau Juno und
frau Pallas, frau Venus,

frau Venus und ihr völkchen
läsz funf gerade sein. BÜRGER 17^a;
'du? nicht also, frau sünderin,
frau Liederlich, frau Lecker!' 48^a,

ohne movierendes -in, obgleich in volksliedern gesagt wird 'frau
heselin' statt frau hasel.

11) die schöne frau, amaryllis belladonna.
s. abnfrau. erdfrau, jungfrau, klosterfrau, kräuterfrau, näh-
frau und viele andere.

FRAUBASE, f. plauderhafte verwandte, die freien zutritt hat,
neugierkeiten bringt und besprechen hilft. eigentlich der titel frau base.
schweiz. fraubas, klatsche, memme. STALDER 1, 394. TOBLER 204^a.

FRAUBASENBEDENKLICHKEIT, f. inanis dubitatio: er lang-
weilt mich immer mit seinen fraubasenbedenkllichkeiten. FR.
MÜLLER 3, 136. viel besser das folgende fraubaserei.

FRAUBASENHAF, garrulus, plauderhaft, klatschig, feig.
FRAUBASEREI, f. garrulitas, superflua dubitatio: und nun
sitzen sie hinter ihren mauern, eingefangen von ihren ge-
wohnheiten und gesetzen, ihren fraubasereien und philiste-
reien. GÖTTE 16, 198.

FRAUCHEN, n. muliercula, nnl. vrouwetje.
1) nd. fröken, fräulein, edeltochter. frawchin, domicella. cod.
dipl. Silesiae 2, 185 (a. 1404).

2) groszmutter, wie herrchen, herrlein groszwater, weil hohes
alter die leute verkleinert und den kindern ähnlich werden läsz.
diese früher mehr verbreitete bedeutung heute nur landschaftlich,
z. b. in der Wetterau erhalten.

3) zärtlich und kosend zu oder von der ehfrau, besonders einer
kleinen:

so pack denn ein, lieb frauchen, lasz noch heute
zurück uns kehren nach der stadt. GÖRING 2, 135;

ja, lasz auch heut
zehnmal mit ehren
Silvester sein,
das frauchen mein
wird mirs nicht wehren
mich hoch zu freun. KL. SCHMIDT neue poet. br. 33;
sucht, wenn frauchen kochen will,
körbel, petersilj und dill. SCHMIDT von W. 1802 s. 92.

FRAUENACKER, m. arum genitale:
weiber sind äcker zum ruhen mit nichten,
weiber sind äcker zum bauen und fruchten. LOGAU 2, 110, 56.

FRAUENADER, f. vena saphena, von σαφηνίς, weil sie auf
der oberfläche deutlich und sichtbar, also leicht zu schlagen ist.

FRAUENANTHEIL, m.
gibts eine grosze that, die frauenantheil leidet?
GÖTTE 2, 127.

FRAUENAPFEL, m. 1) art schöner äpfel, nnl. vrouwetjes
appel.

2) mamma, frauenbrüste (1, 533):
gartennutz von frauenäpfeln wird in anschlag nicht gestellt,
weil es ist ein solcher nutzen, welcher steigt und welcher fällt.
LOGAU 2, 86, 40.

FRAUENARBEIT, f. opus muliebre, weibearbeit.

FRAUENART, f.
frauenart
greift dem mann an den bart. SIMROCK 261.

FRAUENBAD, n. balneum feminarum, oder Marienbad? denn
in groszen städten gibt es Marienbäder.

FRAUENBALG, m. wie mag ein reicher frawenkremmer sein
in der welt, dan ein bischof? wer wolt nu die geistlich vetter

von geburt ein vrouwe
ist si und von tugendow wip. Lichtenst. 3, 17, 15^a.

besprühter
mantel.
Stald. 1383.
Schmidfrucht
Schweden 15^a

verdenken, das si hürerei zulassen umb gelt und lebendig frauenhelg verkaufen und die celichen weiber verbieten. die in nicht gelt tragen? narung ist mancherlei. LUTHER wider den falsch genannten geistl. stand des bapts und der bischöffen. F 3.

FRAUENBAUCH, *m.* ein kaufman hat wüz und tuch feil. die bischof müezen hürnfeisch feil haben, wie solten si sich sunst erneren? über das alles. wann einem pffaffen sein magt fallet über den schüsselkorb und bricht in zwei stück. das man ein teil musz zum tauf tragen, so wechst der zins über den jerigen guldin und hat der bischof, aber ursach sein barmherzigkeit zu erzeugen und verkauft dem armen pffaffen nun ein müter. selig seind hie die heuche, die da kinder tragen, ob die brüste auch selig seind, die da seugen, da sehe der vater zu. der geistliche bischof hat seines von dem bauch zweimal erlanget. seind das nit edel theure frauenbeuche, die man zweimal des jars kaufen musz und die zweimal dem geistlichen herren schwanger werden mit gelt? daselbst.

FRAUENBEERE, *f.* *crataegus*, weiszdorn, Mariendorn.

FRAUENBETTSTROH, *n.* *galium*, Marienbettstroh, ladies bedstraw.

FRAUENBILD, *n.* *femina*, wie weibsbild und wie mannsbild *mas*, *nfl.* *vrouwheeld*. frauenbild *femella*. DASYPOBIUS 330. schon das einfache 'bild' drückt uns gestalt und person aus (2, 10):

mhd. des wil ich frouwen bilde
dich lägen kiesen unde sehen. *tr. kr.* 14212;
ein frauen bild,
mit der ich hân mein zeit sô lang vertriben. WOLKENSTEIN 251.
nhd. frauenbild reizen zu schanden. *fastn.* 218, 23;
frum frauenpilde mit fride laszen. 851, 25;

frauenpilde nie feuers würdiger ward, dann ich were. STEINHÜWEL *dec.* 177, 29; dann er darf kein essen von den händen eins frauenbilds gekocht niesen. FRANK *welb.* 1507, 204^b; es ist eben ein solcher brauch, sagten sie, den die frauenbilder in irem alter hegeren. *Amadis* 140; zu unglückseliger stund hat dieser ritter heut einige frauenbild albie angeblickt. 150; unangesehen, das sie ein schwach und gering frauenbild, so euch nicht beschürmen kan. 418; vielen unverheuraten frauenbildern. FISCHART *chs.* 6; könig Philippus war einem frauenbild aus Thessalien sehr hold. 30; *altliche frauenbilder* *Pr. Simpl.* 1, 125.

die nicht wie stumme götzen
sind in der kirche nur, nicht an den tisch zu setzen,
und die man billich heiszt ein hölznes frauenbild (*bildstock*),
das nur zum schauen taug und nicht zum brauchen gilt.
LOGAU 2, 13;

sind die keuschen castalinnen frauenbilder, wie sie sind?
2, 41, 51.

heute klingt uns frauenbild edel und vornehm, weibsbild gemein:

ihr stumpfer räuhersinn
berechnet sich den werth der schönsten frauenbilder,
von marmor oder fleisch, gleichviel, mit kaltem blut
blosz nach dem marktpreis, just wie andres kaufmannsgut.
OBERON 9, 55;

lasz mich nur schnell noch in den spiegel schauen,
das frauenbild war gar zu schön. *GÖTTE* 12, 132;
ihr frauenbilder müst mir rede stehn. 41, 121;
von gott dem vater stammt natur,
das allerliebste frauenbild,
des menschen geist, ihr auf der spur,
ein treuer werber, fand sie mild.
sie liebten sich nicht unfruchtbar,
ein kind entsprang von hohem sinn,
so ist uns allen offenbar
'naturphilosophie sei gottes enkelin'.

BOAS nachtr. zu GÖTTE 1, 26.

FRAUENBINDE, *f.* *fascia muliebris*, *segma*: frauenpinde oder furspang, *segmatum* (*l. segma, segmentum*). *roc.* 1482 i 2^a.

FRAUENBIRNE, *f.* eine art birnen.

FRAUENBISZ, *m.* *veronica chamaedrys*, *alchemilla vulgaris*, eine vergiszmeinnichtart: vergisz mein nit, frauenbisz oder helft, *leontopodium*. *LOMICKRUS* 274^a, sonst auch löwenfusz, Marienmantel, weil der löwe darauf getreten, Maria einen bisz darein gethan hatte, vgl. teufelsbisz, teufelsabbisz.

FRAUENBLATT, *n.* *mentha viridis*, Marienblatt.

FRAUENBLUME, *f.* 1) *mentha viridis*.

2) *menstruum*: von den übrigen flüssen der frauenblumen. RÜSZLIN *hebammenbüchl.* 8^b.

FRAUENBRUDER, *m.* 1) *uxoris frater*, schwager.

2) *carmelita*. *roc.* 1482 i 2^a.

FRAUENBUSZE, *f.* *levis mulcta*. STIELER 261, weil frauen gelinder bestraft werden.

FRAUENDIENER, *m.* *feminarum cultor*:

das gehort keinem frauendiener zu. *fastn.* 742, 20;

wie oft und dick ein jung helt

den frauen dienen sol mit seinem leib,

das ich in einen frauendiener schreib. 743, 27;

erst schreib ich in ein halben frauendiener. 744, 3;

mein lieber Galmy, ich hab euch doch je und allweg für einen getrewen und rechten frauendiener gehalten. *Galmy* 91.

FRAUENDIENST, *m.*

mhd. ich het die naht dâ guot gemach.
des andern tages gein Mistelbach
ich zogt mit freuden al ze hant,
da ich ouch vrowen dienest vant. *LICHTENSTEIN* 272, 20;

ditz buoch sol guoter wihe sin.

vrowen dienst ist ez genant,

dâ bi sô sol ez sin bekant. 593, 18.

nhd. einer der in frauen dienst wil leben,
dem ist geometria eben,
wenn er nackend ist und sie blosz. *fastn.* 742, 22;

wenn ihr mich noch nicht kennet recht,

so wizt ich bin ein koch

und für euch gar ein rechter knecht,

im frauendienst ich noch

ersterben musz fürwahre,

sagt mein nativitet. *ATYER fastn.* 163^b.

das ist mir beschaffen, dazu bin ich geboren.

FRAUENDIRNE, *f.* *ancilla feminae*.

FRAUENDISTEL, *f.* *carduus marianus*, fechdistel, Mariendistel.

FRAUENEHRE, *f.* wie männerehre.

FRAUENEIS, *n.* *glacies Mariae*, fraueneis, frauenglas, *selenites*: kalk saust oder pfeist ein wenig im wasser, spat und fraueneis aber, welches fast ein art ist, der wird gar weich und leicht. THURNEISSER *von wassern* 35;

welches man, wie viele meinen,
für den mondstein sonst geschätzt,
den man *selenites* nennet,
aber jetzo nicht mehr kennet,
dieser stein ist überall
ganz durchsichtig wie *crystal*. *BRÖCKES* 9, 52.

FRAUENFADEN, *m.* Mariengarn. *mythol.* 744.

FRAUENFARBE, *f.* *fucus*, schminke, womit sich frauen die wangen bestreichen.

FRAUENFEHLER, *m.* *vitium muliebre*.

FRAUENFEIND, *m.* *weiberfeind*.

FRAUENFINGERKRAUT, *lotus corniculatus*, duftender honigklee, gleichsam von der götlin finger berührt.

FRAUENFISCH, *m.* *cyprinus orfus*, goldfisch.

FRAUENFLACHS, *m.* *briza media*.

FRAUENFLEISCH, *n.* frauenfleisch ist leichter zu bekommen denn kalbfleisch. *SIMROCK* 2630; wie ist der Mahmet in dem frauenfleisch ersoffen? *LUTHER* 8, 24^b.

FRAUENGELD, *n.* *pretium stupri*, hurenlohn.

FRAUENGADEN, *m.* *gynaecium*, frauenzimmer.

FRAUENGEMACH, *n.* dasselbe:

komm jetzt

ins haus zurück, mein kind, in deinem frauengemach

dich still und sittsam einzuschlieszen. *SCHILLER* ...

FRAUENGEMÄCHT, *n.* *feminal*, *roc.* 1482 i 1^a. RÜSZLIN 21^b.

FRAUENGENEUSZ, GENIESZ, *m.* *consuetudo*, *commercium* *feminarum*, unerlaubter umgang mit frauen. *frauengenusz*. s. fleck 2.

FRAUENGERÄTH, *n.* *ornamenta muliebricia*, in der alten rechtsprache gerada, gerade. *RA.* 567.

FRAUENGESANG, *m.* *cantus feminarum*, frauenlied, ammenlied, wiegenlied.

FRAUENGESCHIRR, *n.* *femina rustica*: die bauersleute und grobe kornhümmel, saupt ihren frauengeschirren, die stunden und sahen mich an. *Simpl. K.* 572.

FRAUENGESPÜNNE, *n.* muttermilch. *MEGENBERG* 407, 8. 414, 4.

FRAUENGESTALT, *f.* wie frauenbild: wenn ich auch jene frauengestalten für überirdische wesen zu halten geneigt wäre. *GOTTER* 3, 373.

FRAUENGEWAND, *n.* *amictus muliebris*.

FRAUENGLAS, *n.* *selenites*, Marienglas.

FRAUENGRAS, *n.* *holcus odoratus*.

FRAUENGUNST, *f.* *favor femineus*:

frauengunst

war nie umsunst. *SIMROCK* 2632;

als vom bestreben

um frauengunst und minnesold

die rede war. *GOTTER* 1, 242;

leicht ist es zu kosen,

brichst du noch in rosen

glück und frauengunst. *SCHMIDT von Lübeck* 308.

FRAUENGELIEFER, = Weide *roc.* 392.

FRAUENGÜRTEL, *m. cingulum.*

FRAUENGUT, *n. vas frauengeräth.*

FRAUENHAAR, *n. 1) crinis femineus:*

och enist hie nider frouwen här
weder so mürwe noch sö clar,
ez enware doch ein veste bant. Parz. 299, 2;
si lesent an Tristande,
daz ein swalwe ze Irlaude
von Kurnewäle kame,
ein frouwen här da name
zir bouwe und zir geniste. Trist. 217, 10;

als er aber in diesen gedanken sasz, sahe er zwo schwalhen
miteinander streiten und sahe daz ein schönes langes haar
herab fiel. *prosa cap. 9;* frauenhaar ein festes band; frauen-
haar ist lang, frauensinn ist kurz.

2) *capillus Veneris, adiantum nigrum:* frauenhaar, so die
blätter danb gestreift, sehen die stengel dem haar gleich.
LONICERUS 248^a, vgl. Freyja här, name eines gleich dem haar
der göttin leuchtenden krauts, hier steht Freyja der frau, wie
Venus der ginnö, γυνή, in der sprache von Wales der gwen
zur seite.

FRAUENHAFT, *muliebris*, wie mädchenhaft, knabenhaft. in
folgender stelle ist das adv. gesetzt: man begriffe kaum, wo er
alle zeit hergenommen, wüsten wir nicht, daz eine abneigung
gegen frauen ihn durch sein ganzes leben begleitet, wodurch
er so manche tage und stunden gewann, welche von frauen-
haft gesinnten glücklich vergendet werden. GÖTTE 26, 46.

FRAUENHAND, *f. manus feminae*, die link frauenhand.
chiromanzi durch Joannem Indagine. Strasb. 1523 fol. bl. 2.
frauenhand, *seine, weibliche hand:*

handschuh für der männer hände wafnen ihre frauenhand.
DUSCH schosshund 41;

nun aber wünschten wir wol den nächsten zeitverlauf von
einer zarten frauenhand umständlich geschildert zu sehen.
GÖTTE 22, 94.

FRAUENHÄNDLEIN, *n. orchis maculata.*

FRAUENHANDSCHUH, *m. digitalis.*

FRAUENHASSER, *m. vir mulieribus infestus, weiberfeind,*
engl. womanhater. (warum doch nennt LESSING seinen misogynen
auf englisch Wumshäter?)

FRAUENHASZ, *m. abneigung gegen frauen, weiberhasz.*

FRAUENHAUBE, *f. calantica muliebris. voc. 1482 i 2^a.*

FRAUENHAUS, *n. gynaeceum, lupanar, hurenhaus:* auch ists
nicht köstlich, was die recht zulassen, lassen sie doch zu
gemeine frauenheuser, die doch wider gottes gehot sind.
LUTHER 1, 189^a; darumb ists gewis, das alle stift und elöster,
darinnen der meinung geistlich leut seind, das der stand sie
frum und selig mache, seind vil ärger dan die gemeinen
frauenheuser, tabernen und mordgruben;

des zürt der keiser überaus,
liesz füren sie ins frauenhaus. II. Sachs I, 94^a, hernach aber:
und geh aus dem frawhaus darvon.

FRAUENHÄUSLERIN, *f. lupanatrix.*

FRAUENHERZ, *n. cor femineum:* dann weil es heizet
similis simili gaudet, so hengt das frauenherz allezeit oder
jo des mehrentheils an ihren zweizüppigen Evbildlichen oder
megdlein, die hürstet, weschet, saubert und putzet sie und
lesset das adämische erdmännlein als einen aschenprödel
ungeschmückt und ungeputzt hingehn. JON. OLONINI VARISCI
(d. i. JON. SOMMERS) ethnographia mundi 2, 98 (Maydeb. 1608);
erweisen sie ein echtes frauenherz. HAGEDORN 2, 156.

FRAUENHOLZ, *n. lonicera xylosteum.*

FRAUENHOPFE, *m. trifolium agrarium.*

FRAUENHÜNDLEIN, *n. catellus, armhündlein, schoszhündlein,*
wie frauen sie im arm tragen, auf den schosz legen: frauen-
hündlein oder prack (bracke), *gulgur. voc. 1482 i 2^a, bei DIEFEN-*
BACH 162 culpar. im voc. teut. ante lat. g4: frauenhündel culper,
quia cum mulieres pedunt vel siphant, tunc inculpant illos
canes (3. 1295. 1466).

FRAUENHUT, *m. pileus muliebris, wie mannhut.*

FRAUENKÄFER, *m. coccinella, Marienkäfer, gotteskälbchen.*

FRAUENKIRCHE, *f. aedes Mariae.*

FRAUENKLOSTER, *n. coenobium feminis habitandum.*

FRAUENKNECHT, *m. vir mulierosus, vgl. frauendiener. 'frauen*
knecht, die ihn doch thun selten recht'. FISCHART groszm.

FRAUENKOPF, *m. caput feminae:* sah einen frauenkopf auf
einem geschnittenen steine. FR. MÜLLER 3, 139.

FRAUENKRÄMER, *m. s. frauenbalg.*

FRAUENKRANKHEIT, *f. menstruum. voc. 1482 i 2^a, zur arznei*
oder zu andern dingen gebraucht: nimb frauenkrankheit, geusz
darauf. SEUTER 397; der see quellet schwarz bech auf, die
mit den schiffen dran faren, an die legt es sich so fest,
das mans allein mit frauenkrankheit und brunzwasser ab-
lösen kann. FRANK weltk 163^a;

Morus klagt, daz seine frau an der frauenkrankheit liege,
daz dafür noch teufelskoth, hibergeil noch feighohn tüge.
LOGAU 2, 83, 22.

heute steht das wort allgemein für morbus muliebris.

FRAUENKREIS, *m. circulus feminarum.*

FRAUENKRIEG, *m. ecliium vulgare, scharfstrauch, natterkraut,*
schlangenkopf. die ursache der benennung unbekannt.

FRAUENKRONE, *f.*

die frauenkrone hast du nie besessen,
nie hast du liebend einen mann beglückt. SCHILLER . . .

FRAUENKÜHLEIN, *n. coccinella, Marienkäfer, Marienküh.*

FRAUENKUNST, *f. ars muliebris:*

wie zierlich schäpft aus der erdichtung borne
nicht frauenkunst! RÜCKERT *ges. ged. 1, 207.*

FRAUENLIEB, *m. verliedt in frauen, frauenliebhaber:* David,
den hirtensohn, glücksritter, helden, sänger und frauenlieb in
einer person. GÖTTE 44, 26. kaum den frauen lieb. das volk
bildet auch bierlich *m., ins bier verliedt, bierfreund.*

FRAUENLIEBE, *f. muliebris amor:* ich habe grosze freude
und wonne an dir gehabt, deine liebe ist mir sonderlicher
gewesen denn frauenliebe ist (*vulg. amabilis super amore*
mulierum). 2 Sam. 1, 26; er wird weder frauenliebe noch
einiges gottes achten. DAN. 11, 37. LUTHER 3, 98^a;

herrengunst, aprillenwetter
frauenlieb und rosenbletter (*dauern nicht*);
wenn ich wüntschen solt ein pferd,
das des wüntschen wäre werth,
solt es sein, wann mirs nur bliebe,
kurz gewand wie frauenliebe. LOGAU 1, 89, 70;

feind von frauenliebe. irrg. der liebe 305.

FRAUENLIST, *f. dolus, astutia muliebris. LOGAU 2, 144, 18;*

nichts übertreff auch itz die frauenlist,
nichts meine kunst, mich glücklich zu verstellen.
HAGEDORN 2, 158;

der frauenlist, dem eigensinn getreu,
flieht Adelheid sogar der ehe schatten. 2, 161;

sie sind eine gescheide, listige frau, ihre list übersteigt frauen-
list. WEISZE *lustsp. 3, 201.*

FRAUENLOB, *n. laus, fama feminarum, sowol das ihnen er-*
theilte lob, als das sie ertheilen:

diese sünden wir allorten,
und wer frauenlob gepriesen
der verdient an ewgen orten
lustzuwandeln wol mit diesen. GÖTTE 5, 256.

ein aller dichter, der frauenlob gesungen hatte, hiez danach
Frouwenlop, *gen. lobes, warum nicht Frouwenlobe, gen. loben?*
Heinrich der Frouwenlop' scheint ungefüg oder man fasse ihn,
wie vorhan frauenlieb, als den frauenlobenden. man verstand
auch unter Frauenlob ein lied Frauenlobs: wolt got, sie sängen
nilt werthlicher lieder, so singt der ainen Frouwenlop, der
ainen Marner, der ainen starken Poppen. MEGENBERG 197, 10.

FRAUENLOS, *caelebs, ehelos:* denn derselbige prophet
schreibt, wie er solle am ende der welt auftreten, das thut
er auch itz und spricht, das der endechrist solle stehen
auf den zweien stücken, abgott und frauenlos wesen. das
frauenlos wesen oder ehelos wesen (*caelibat der priester*) hat
solchs alles bestetigt und die ganze welt generret. LUTHER
6, 121^a.

FRAUENMAGD, *f. serva vidua. STEIHLER 1210.*

FRAUENMANN, *m. γυναικοκρατορευος, siemann:* nun
sag mir, wenn ein mann hin gieng und wüsch die windel
oder thet sunst am kind ein verächtlich werk und iederman
spottet sein und hielt in für ein maulaf und frauenman, so
ers doch thet in solcher obgesagter meinung und christ-
lichem glauben, lieber, sag, wer spottet tie des andern am
feinsten? LUTHER vom eelichen leben 1522 c3; was solt ein
bild eines nackenden schandparrn jünglings anders deuten,
dann ein lautern maulaffen und unzüchtigen frauenman?
LUTHER wider den stand des bapsts c2^a.

FRAUENMANTEL, *m. 1) muliebre pallium.*

2) *alchemilla vulgaris, mantel, den u. l. fr. abgelegt hatte.*

FRAUENMÄNTELCHEN, *n. 1) muliebre palliolium.*

2) *aphanes arvensis, malva rotundifolia, Marienmäntelchen,*
ackersinau, ladies mantle.

FRAÜENMENSCH, *vormals*, gleich dem einfachen mensch, gültige und edle benennung einer frau, z. b. pers. baumg. 2, 15. STIELER 1239. *nll.* vrouwmensch. *volschl.* framinsch.

FRAÜENMILCH, *f.* 1) *lac muliebre*: als si (die mutter) minen (mein) gnesen was, hand iren die brüst we than, das si mich nit hat mögen seugen, han ouch sunst nie kein frowenmilch gsogen, wie mir min mutter selig selber gsagt hat. PLATER 4.

2) frauenmilch, liebfrauenmilch, ein künstlicher wein, *sp.* leche de Maria, *gr.* *Ἀφοδιτης γάλα.* aus der göttin brust waren tropfen aufs land gesprützt und davon die reben erwachsen.

FRAÜENMINNER, *m.* liebhaber. MEGENBERG 52, 8.

FRAÜENMÜNZE, *f.* *mentha viridis*, tanacetum balsamita.

STIELER 1311 und LOGAU 3, 31, 51 schreiben münze:

frauenmünze heißt viel leid,
wer sie braucht mit masz und zeit.

FRAÜENMORD, *m.* wie männermord, kindermord.

FRAÜENMÜTZE, *f.* frauenhaube:

die frauenmützen sind zu preisen,
allein weit mehr der jungfernkranz. DREYER *ged.* 237.

FRAÜENNABEL, *m.* *cotyledon*, nabelkraut, *umbilicus Veneris*.

vgl. weibsname FRAÜENNAME, *m.* *nomen femininum. sexus fem. Oberlin 992.*

FRAÜENNEUGIER, *f.* *muliebris curiositas*. GOTTER 3, 84.

FRAÜENORDEN, *m.* 1) *ordo muliebris*, frauenstand:

kumm wieder Proculus! weil in den frauenorden
fast jede jungfer wil, ist Mars gar müde worden.
LOGAU 1, 27, 93.

2) ein eigens für frauen gestifteter orden.

FRAÜENORT, *m.* platz in der kirche für frauen, wie männerort.

FRAÜENPLAGER, *m.* *feminarum vexator*, eifersüchtiger mann:

doch werd er ja kein frauenplager,
und was er tragen musz, das trager. GOTTER 3, 327.

FRAÜENPUTZ, *m.* *ornamenta muliebra*, cultus *muliebris*.

FRAÜENQUÄLER, *m.* frauenplager.

FRAÜENQUITT, *der chfrau ledig geworden, viduus*. STIELER 1494. *vgl.* frauenschön.

FRAÜENRATH, *m.* es get wol hin, das einer etwa einem guten frawenrath volget in haussachen, aber zu groszen wichtigen sachen sol man keines weibes rath leichtlich brauchen. BEUTHERS *Reinike* 1544 bl. 51.

FRAÜENRAUB, *m.* *mulierum raptus*. im Kolmarer meisterlieb 182, 32 ein 'her Frouwenroup', parodie auf Frauenlob.

FRAÜENRÄUBER, *m.* *mulierum raptor*: die pflaffen so frawenreuber, eheshender, hurenjeger sind. LUTHER 3, 517^b.

FRAÜENRECHT, *n.* *privilegia mulierum*. STIELER 1550.

FRAÜENROCK, *m.* *vestis muliebris*.

FRAÜENROLLE, *f.* *partes feminarum*: frauenrollen auf dem römischen theater durch männer gespielt. GÖTTE 38, 174.

FRAÜENRÖSCHEN, *n.* *agrostemma coronaria*.

FRAÜENROSE, *f.* *rosa spinosissima*, weinrose.

FRAÜENSAAL, *m.*

aus den verschwiegenen
gemächern meines frauensaals. SCHILLER ...

FRAÜENSALBEI, *f.* was frauenminze.

FRAÜENSCHAM, *f.* *menstrua mulierum*: frawenschame zu arzneien. ALBERTUS *magn.* *weibergeheimn.* 1569 s. 6.

FRAÜENSCHÄNDER, *m.* *qui feminis stuprum affert*. ein gedicht fastn. 704 ist überschrieben 'die frauenschender vasnacht'; welcher man ein frauenschender ist, den sol man schwerzen als ein morn. 705, 23.

FRAÜENSCHAR, *f.* *feminarum turba*:

der recke tiel. nun könnt ihr leicht erspüren,
wie sich die frauenschar der freud ergab.
GRIES *Bajardo* 3, 1, 62.

FRAÜENSCHMACH, *f.* *contumelia feminis facta*:

man mag izez liden frowenschmach
und gat darnach kein straf noch rach,
die mann stark mägen hant im laud.
sie mögen towen (verdauen) gar vil schand. BRANT 33, 13.

FRAÜENSCHMEICHLER, *m.* GOTTER 3, 393.

FRAÜENSCHMUCK, *m.* *mundus muliebris*.

FRAÜENSCHNEIDER, *m.* *sartor, qui mulieribus vestes conficit*: wenn irgendwo frauenschneider und sättel nicht zu haben wären, so wärs im himmel. J. P. *teufelsp.* 1, 19.

FRAÜENSCHÖN, *reich an schönen frauen, mit frauen geschmückt*:

des frauenschönen eilandes höchste zier. PLATER 34.

IV.

FRAUENSCHÖNE, SCHÖNHEIT, *f.* *pulchritudo mulierum*.

FRAUENSCHUH, *m.* *calceus femineus*.

FRAUENSCHÜHLI, SCHÜHLEIN, *n.* *trifolium melilotus*, *calceolus Veneris*, Marienpantöffelchen, frauenschöiken. SCHAM-BACH 281^a. die göttliche frau hat das schühlein verloren, auf dem felde stehen lassen.

FRAUENSCHULD, *f.* *quod feminis debetur*:

zins von zins ist nicht erlaubt auszer in der frauenschuld.
da der mann, wie viel er zahlt, immer dennoch hat gesollt.
LOGAU 2, 152, 68.

FRAUENSCHUSTER, *m.* *sutor, qui mulieribus calceos conficit*.

FRAUENSCHUTZ, *m.* *tutela feminis praestanda*:

in unserm hohen orden
ist frauenschutz als pflicht geheiligt worden.
GRIES *Tasso* 4, 80.

FRAUENSCHWÄCHE, *f.* *muliebris infirmitas*:

wann man sagt von frauenschwäche, lacht Peninna diser werke,
was den andern bringet schwäche, dienet ihr zu einer stärke.
LOGAU 2, 103, 25.

FRAUENSCHWACHHEIT, *f.* wer wollte nicht der frauenschwachheit jede verringung der erhitzten phantasie verzeihen? GOTTER 2, 199.

FRAUENSEELE, *f.* die sanfte frauenseele schauderte; hat so viel hölle in einer frauenseele platz? SCHILLER.

FRAUENSINN, *m.* lang ist frauenhaar, kurz ist frauensinn;

veränderlich
ist frauensinn und nimmer gleicht er sich. SCHILLER ...

FRAUENSLEUTE, *pl.* *mulieres*. das falsche frauens für frauen in dieser und den folgenden zusammensetzungen ist erst im vorigen jh. eingedrungen. *nll.* besser vrouwlui, vrouwlieden, *poln.* kobiety.

FRAUENMENSCH, *n.* *femina*, *nd.* fruensminsche; HERMES *Soph. reise* 5, 544;

kein frauensmensch bei uns geboren wird
wie dame Kieselstein, die alle männer
verschworen hätte. gott soll uns bewahren! SCHILLER 587^b.

FRAUENSORGE, *f.* *cura muliebris*:

o wirf die trüben frauensorgen hinter dich. PLATER 165^b.

FRAUENSPERSON, *f.* *femina*, ein falschgebildetes, schleppendes wort, das bei GELLERT, LESSING noch nicht erscheint, desto häufiger bei WIELAND und von ADELUNG ins *wb.* eingelassen ist. es musz wol aus einem *nll.* vrouwspersoon herrühren und wurde im böhm. žemská osoba nachgeahmt; es soll eine weibliche, wie mannsperson eine männliche person ausdrücken, die man nicht frau, weib, mädchen, nicht mann, kerl nennen will, einen unbestimmten begrif geben. sobald eine frauensperson zu interessieren anfängt, sobald entdeckt man reizungen an ihr. WIELAND 1, 313. 2, 47 u. s. w. *vgl.* weibsperson.

FRAUENSPIEGEL, *m.* *campanula, speculum Veneris*.

FRAUENSTAAT, *m.* frauenputz.

FRAUENSTAND, *m.* *conditio mulierum*:

dann blick ich mit neide
den frauenstand an,
ja, mit einem mann
ist man besser daran. GOTTER 3, LXXVII.

FRAUENSTIFT, *n.* stiftung für frauen.

FRAUENSTIMME, *f.* *vox muliebris*, helle, weibliche stimme: frauensstimme im gesang.

FRAUENSTUBE, *f.* *gynaeceum*. STIELER 2216.

FRAUENSTUL, *m.* *serapias helleboriae*.

FRAUENSÜCHTIG, *mulierosus*: ob sie wol untüchtig sind zur ehe, so sind sie doch böser lust nicht los und werden frauensüchtiger denn vorhin und ganz weibisch. LUTHER 2, 164^a.

FRAUENSZEUG, *n.* *sexus muliebris*, frauenvolk: das frauenszeug fragt so viel und ich antworte so ungern. LESSING 1, 543.

FRAUENTAG, *m.* *festum Mariae*. in urkunden oft: zwischen den zweien frauentagen.

FRAUENTANZ, *m.* *chorea mulierum*. Voss 5, 75:

schickt euch brav auf deutsch, tirolisch,
englisch, mienet und potisch
und den lieben frauentanz!

FRAUENTAUBE, *f.* *columba turtur*.

FRAUENTÄUBLING, *m.* *agaricus virescens*.

FRAUENTHEIL, *m.* was in der erbschaft den frauen zufäll.

FRAUENTHÄNE, *f.* *lacrima muliebris*, weiberthäne.

FRAUENTOLL, frauensüchtig, *vgl.* mannstoll.

FRAUENTRACHT, *f.* *vestitus muliebris*.

FRAUENTUCH, *n.* zeug zur frauenkleidung.

FRAUENTUGEND, *f.* *virtus mul. propria*, *vgl.* männertugend.

FRAUENUMGANG, *m.* *conversatio feminarum*.

FRAUENSTREICH, *m.* einen frauensreich spielen.

FRAUENUNTSCHULD, *f. innocentia muliebris, wie kinderun-*
schuld:

und frauenuntschuld, frauenlieb
steht noch als höchstes gut,
wo deutscher ahnen sitte blieb
und deutscher jüngerlingsmut. KÖRNER 1, 74.

FRAUENVEREIN, *m. unio feminarum.*

FRAUENVERHÄLTNISSE, *pl.* er hatte lust sich krank zu
melden, doch war er, geselliger als ich, durch frauen- und
familienverhältnisse mehr in die societät verflochten, fast
genöthigt diesen bitteren kelch auszuschlürfen. GÖTTE 31, 125.

FRAUENVOLK, *n.* 1) *sexus muliebris, das frauenzimmer:*

jetzt trägt das frauenvolk auch große stutzerkragen,
die müssen vor der hand wie dicke wolken bräusen.
jungfernanatomie s. 116;

der fächer ward dem frauenvolk gegeben.

ZACHARIA *poet. schr.* 1772. 2, 295.

BROCKES 2, 549. WIELAND 18, 85. 22, 213.

2) *steht aber auch für frau, wie chevolk für chefrau:* alletzo
bitte ich demütigt um erlaubnis. dasz ich kann drei frauen-
völker zu ehfrauen heiraten, dasz sie mich können ernähren
und mit leben erhalten. *jurist. vademecum* 1, 36.

FRAUENWAARE, *f.*

ein handel ist, der heißt 'ich gebe dasz du thust' (*do ut facias*),
drum kümmt, dasz frauenwaare als andre mehres kost.

LOGAU 2, 126, 36.

FRAUENWASSER, *n. lotium feminae, vgl. Herodot 2, 111:*

frauenwasser aus dem brunn, einem manne nur bekannt,
soll ihm Pheron, wil er sehn, würklich bringen zu der hand,
zweifelhaft und ungewis, ob und wo er solches lind,
geht er vor zu seiner frau, bleibt aber dennoch blind.

LOGAU 2, 196, 1.

FRAUENWEISE, *f.* ebenso wichtig ist es, dasz sie (*Maani*)
unterwegs mit den sämmtlichen frauen in berührung kommt,
und ihr gatte daher von den männern gut aufgenommen,
bewirtet und unterhalten wird, indem sie sich auf frauen-
weise mit den gattinnen zu bethun und zu beschäftigen weisz.
GÖTTE 6, 194. s. mannsweise.

FRAUENWELT, *f.* wie nun diese richtung seines geistes,
unterstützt von einer edlen erscheinung und freien sitten,
ihn in der frauenwelt ungemein empfahl, so unterschied er
sich von fast allen seinen zeitgenossen durch die zartheit
mit welcher er dieses verhältnis behandelte. DAHMANN *fr. rev.* 28.

FRAUENWERK, *n. consuetudo feminarum carnalis:* dasz sich
e. gn. ein jahr lang oder doch den sommer und winter hin-
aus enthalte vor frauenwerken. PARACELSUS 1, 688'.

FRAUENWIRT, *m. leno:*

er sol des frauenwirts diener sein. *fastn.* 158, 22;

ich wil werden ein frauenwirt
und ein padknecht, der loszt und schirt. 659, 11.

FRAUENWIRTIN, *f. lena:*

hielt bei den frauenwirtin haus,
mit gemeinen weibern lebt im haus. II. SACHS II. 3, 109'.

FRAUENWORT, *n. asseveratio mulieris:*

ach wer hat euch der sinn beraubt,
das ir den frauenworten glaubt? II. SACHS I, 115'.

FRAUENWÜRDE, *f. dignitas feminae, würde der frauen.*

SCHILLER 80'; ein Jupiter mit einem donnerkeil im schosz,
eine Juno, die auf ihrer majestät und frauenwürde ruht.
GÖTTE 38, 39;

allein auch reiz der anmut währt nicht immer,
doch ewig wird auf deiner stirne glänzen
das reine diadem der frauenwürde. GAIES *ged.* 1, 198.

FRAUENWUT, *f. furor muliebris:*

schuldlos sank Orpheus einst durch frauenwut ins grab.
GÖTTE 3, 394.

FRAUENZIEFER, *n. frauenvolk. SCHM. 1, 597:* betrachte
diese alte narren dort, welche damit sie in allem, insonderheit
bei dem urtheilfälligen frauenziefer, einem jungen mann gleich
geachtet würden, ihre haare und bärte mit schwarzer farbe
und bleiinen strählen büßen. PHILANDER 1, 65;

dort wo der spitze latz, da grünt der sommergarten,
da hat man immer fort riechbüsche zu gewarten,
das frauenziefer all steckt sträuzgen forne für,
als wenn am selben ort sie schenken stetig hier.

jungfernanatomie 118.

kaum umdeutung von frauenzimmer. s. geziefer, ungeziefer.

FRAUENZIERDE, *f. mundus muliebris. SERRANUS synon.* 71',
frauenschnuck, frauengeräth, schon *ahd. wipzierida* (GRAFF 5, 702),
im *leutonista* vrouwen tzivait (*zierat*) an arm und bein.

FRAUENZIMMER, *n. das uralte goth. timr, timbr, ahd. zimpar*
bedeutete holz, bauholz, den aufgeführten bau, die wohnung, das
gemach.

1) frauenzimmer ist also frauengemach, frauenkammer, frauen-
stube, wo sich frauen oder weiber aufhalten, wo sie unterhalten
werden, auch wo sie arbeiten, frauengaden war ein *mhd. werc-*
gadem, was wir heute fabrik nennen. seit dem 15. jh., vielleicht
vorher schon wird gynaeceum verdeutscht frauenzimmer. in
TETZELS Roßmital (nach 1467) heißt es s. 146: mein herr
markgraf liesz im im frauen zimmer tenz machen. den aus-
druck hat JOA. ALTENSTEIG in seinem 1516 gedruckten, schon
1508 fertigen vocabularius, woher ihm dann DASYPIDIUS 90'. 330'
entnahm, FRISIUS 615', MAALER 140'; weilläufliger erklärt
SERRANUS syn. 72': frauenzimmer, nobilitum et honestarum femi-
narum, virginum et mulierum coetus sive congregatio. der üble
sinn, den frauenhaus und auch gynaeceum hat, blieb ihm fern,
es gilt für den aufenthalt sitsamer oder doch vornehmer frauen,
hoffrauen: und der könig bestellte schawer in allen landen
seines reichs, das sie allerlei junge, schöne jungfrauen zu-
samen bringen solten gen schlosz Susan ins frauenzimmer.
Esther 2, 3; und er thiet die dirne an den besten ort im
frauenzimmer. 2, 9; und Mardachai wandelte alle tage fur
dem hofe am frauenzimmer. 2, 11; sendbrief an die drei hof-
jungfrauen, die aus dem frauenzimmer zu Freiberg umb des
evangelii willen vertrieben sind. LUTHER 2, 274'; der churfürst
hat erstlich sein gemahel, darnach etliche fürstin im frauen-
zimmer, danach viel edle jungfrauen. tischr. 312'; wenn man
sagt, Salomon hat viel frauen gehabt, so wil man sagen,
Salomon hat ein grosz frauenzimmer gehabt. ebenda. eine
herzogin schreibt im j. 1574: herzliche schwester, ich kann
e. l. auch freundlichen nicht verhalten, das wir itziger zeit
zwei frauenzimmer haben, die alte herzogin und ich mit den
dreien jungfern sein huntin in unserm gemach, so musz
mein armes kind der andern deckmantel sein und leszt sie
denn mein herre holen in seinen gemach, und gehet der
Kiltitzin dochter mit sambt der mutter mit, und sein dan
den ganzen tag bei meinem herrn. zeitschr. des schles. vereins
4, 163; weisz aber nicht, was die ursachen sein gewesen,
das ich von herzog Heinrich nicht ablassen kunte, ob die
jungfern im frauenzimmer zu schön waren, oder was es
mochte für eine gelegenheit haben. SCHWEINICHEN 1, 86; bin
ich wieder nach hause geritten, zuvor aber mit den schönen
jungfrauen im frauenzimmer erlustiget. 1, 87; waren ifg. vom
herrn bischof ins alte frauenzimmer erfordert. 2, 62; wenn
denn ifg. dem alten Simon Hanewald seinem sohne mit einer
jungfrau, so unter ifg. verwaiset und in derselbigen frauen-
*zimmer war, hochzeit machen sollte. 2, 283; **
mit den (frauen) bin ich gezogen fer
in vil königreichen hin und her
zu manchem schönen frauenzimmer. II. SACHS I, 284';
ihr zarten jungfrau grosz und klein,
kompt mit uns ins frauenzimmer rein. AYNER 134';

Phronesis aufseherin über das kaiserliche frauenzimmer.
GAVRIUS 1, 6; das frauenzimmer (*frauengemach*). *pers. rosenh.*
7, 20; eine von den mädgen in seinem frauenzimmer. 5, 18;
als er sich bei ihro im frauenzimmer verspätet. ZINKGREF
apophth. 13, 5;

in der tugend frauenzimmer, da ists gut die braute wehlen.
LOGAU 3, 85, 48;

eh ich und der Paulin einander angetroffen,
zu meinem glücke stund das frauenzimmer offen,
da trat er ganz bestürzt heraus. GÜNTHER 971;

der persische frauename Zehdelcaton bedeutet 'blume des
frauenzimmers' d. i. flos gynaecei. 1001 *viertelstunde Lp.* 1739
1, 10; das früulein blieb indessen im frauenzimmer der königin.
WIELAND 18, 269. einem herrnzimmer steht das frauenzimmer
entgegen.

2) frauenzimmer bezeichnete nun collectiv die in ihm wohnenden
frauen, die weibliche dienerschaft, das gefolge der fürstin, wie der
hof die hofleute, das dorf die bauern. noch keine beispiele auf-
genommen aus SCHWARZENBERG, STEINHÖWEL, WILE, KEISERSBERG,
BRANT, später fehlen sie nicht:

das frauen zimer den held lobt. *Teuerdank* 20, 123;

was die künigin auch gefahren

mit irem frauenzimer schon

zu zesehen dem tewern man. 101, 13;

der keiser mit seim frauenzimmer. UHLAND 472;

das er das frauen und kebsweiber zimer von im thet. MÜNSTER
1119; sampt graf Gehharts gemahl und irem frauenzimmer.
LUTHER 8, 387'; kaiser Heinrich liesz dazu nach Magdeburg
alle fürsten, grafen und vom adel sampt ihren frauen und
jungfrauen einladen und liesz einen jeden seine tapferkeit
in beisein des hochansehnlichen frauenzimmers beweisen.

* nachdem ich anfah zu gehn in das frauenzimmer, louft
mir ein knecht entgegen. *Terns 1499, 1396 (Phormis).*

schuldloser frauenwirt. trag. Joh. C2.

vgl.
frauen-
geschichte.

MICRÄLIUS 2, 177; die herzogin mit sampt irem frawenzimmer und Fridrichen auf einen hohen thurm giengen. Galmy 85; es war auch dem ganzen frawenzimmer verbotten nicht zu der herzogin zu gehen. 287; da die herzogin und das frawenzimmer auch mit haus fuhr. Schweinichen 1, 95; die musik war lieblich, der wein gut, das frawenzimmer schön. 1, 95;

der Kriechen vil zu grunde giengen, auch (die feinde) vil des frawenzimmers flengen. II. S. 1, 147;

die weil das frawenzimmer schleift, wir ausrichten des weidwerks gscheft. II. 3, 16'; die (kirch) war zu klein und vil zu eng, das nicht jederman hinein kund, das frawenzimmer auch da stund in irer allerschönsten wat. AVREY 140.

wo irer sich auf den in frawenzimmer steckenden gen. pl. frauen bezieht; es folgte die groszfürstinne mit den jungen prinzen und freulein in einem groszen wagen, nach diesem folgte das zaarische frawenzimmer in 22 wagen. pers. reiseb. 1, 12; zog der könig auf die jagd und zwar mit seinem frawenzimmer. 4, 44; er fragte nach unserer beschlieszerin, die sich eben damals beim frawenzimmer befand, dabei sie die jungfer hatte rufen lassen. Simpl. K. 2, 27; das frawenzimmer stund auf und verfügte sich in sein gemach. 2, 26; bestellte sie ihm ein ganzes frawenzimmer (weibliche dienerschaft), die seiner statt der kindermägt pflegen und auswarten solten. Spee g. tugendb. 148; die königin mit ihrem vornehmsten frawenzimmer. Felsenb. 1, 494; vielleicht finden sie bei meinem frawenzimmer zerstreung? SCHILLER 145'.

3) nahe lag, dasz dieser collectivbegrif auf frauen übertragen wurde, die nicht in besonderm gemach zusammen wohnten, man belegte damit frauen insgemein, in der regel vornehme, wolgestellte: das löbliche frawenzimmer, sexus muliebris inclytus, ordo laude dignus matronarum. STIELER 2351; der herren gnad und gunst und des frawenzimmers favor zu erlangen. MESSERSCHMIDT narrenspital. Straszb. 1618, 141; das ohrenzart frawenzimmer. Garg. 7;

des frawenzimmers jugend wird sonder sorgen grosz. Opitz;

vertraue dich der see, dem frawenzimmer nicht. derselbe; denn sie (die poeten) auch das frawenzimmer zu lesen und ofte in gold zu binden pfleget. poeterei 73; Lucidor an das frawenzimmer, Venus an das frawenzimmer, überschritten bei WECKERLIN 837. 838; Heinrich Frauenlob mit vielen getichten, so er zu liebe des frawenzimmers aufgesetzt, zu wege gebracht, dasz solches seine leiche bis in die kirche getragen. Hofmannswaldau heldenbr. vorr.; man musz sich so nit fürchten, wenn man zum frawenzimmer geht. Simpl. K. 550; weil ich bei solchen gelegenheiten mit dem frawenzimmer in kundschafft kam. 493; da bei sich viel andere grosze herren und ansehnlich frawenzimmer befand. 2, 142; nichts desto weniger habe ich den titel gleichgültig und unempfindlich bei dem meisten frawenzimmer allhier erworben. CANTZ ged. 210 (1676); das frawenzimmer hatte über den ernsthaften reden wenig ergetzlichkeit, drum suchte es mit manier von dem tische zu kommen. Weise kl. teute 376; es sei zwar viel frawenzimmer gebeten. erz. 129;

und ich entsinne mich, mit was für buhlerliedern er ehemals in Athen, wo ich mit ihm studiert, dem frawenzimmer oft die letzte gunst entführt. GÜNTHER 1011; wenn nur auf diesem Cap noch mehr so schönes frawenzimmer anzutreffen wäre. Felsenb. 1, 37; ich werde in kurzem ein kochbuch schreiben, und wollte das frawenzimmer über mein kochbuch spotten, so u. s. w. Rabener 2, 221; das frawenzimmer (sexus) war mir auch sonst nicht allzu gleichgültig. LESSING 1, 347; dieser streich ist unter den schlimmen streichen, die mir das frawenzimmer gespielt hat, der kleinste nicht. 1, 385;

ihr, die ihr ganz von neid entzündet, des frawenzimmers wert verhöhnt, sagt, oh man was von gaben lndet, das nicht die seligste bekrönt. DROLLINGER 264;

mit dem sämlichen frawenzimmer von Abdera an ihrer spitze. Wieland 19, 119; alles frawenzimmer. Kant 5, 147; das frawenzimmer (die frauen im gegensatz zu den männern). 7, 405;

ich kam hieher und fand das frawenzimmer ein biszchen, ja man sagts nicht gern, wie immer. Göthe 54, 57;

Civitella blieb ganz weg, weil er bei dem frawenzimmer in Venedig in zu übelm rufe stand. SCHILLER 745'; entehrten das frawenzimmer selbst an heiliger stätte. 925'. ausnahms-

weise auch von übeln frauen: etliche suchten mich (Courage) wie das frawenzimmer im bordell. Simpl. 2, 218.

4) kühner war, dasz zuletzt aus dem collectivum wieder die vorstellung des individuum hervor trat, in der weise wie wir es bei den wörtern hursch und camerad wahrgenommen. das frawenzimmer erst ein ort, dann eine mehrheit von hoffrauen, hernach von frauen überhaupt geltend, ist endlich eine einzelne und zwar eine feine, gebildete frauensperson, etwas mehr als dies letzte wort besagt, worunter auch eine gemeine, gewöhnliche frau gedacht werden kann. die frühste stelle für diesen gebrauch findet sich bei Opitz (2, 257. Amst. 1645) in der bereits 1622 geschriebenen schäfersci: wie nun ein mensch in einem hilde die kunst und nicht das bild, in einer pflanze die frucht und nicht die pflanze liebet, also müssen wir in einem schönen frawenzimmer nicht die gestalt, sondern die schönheit des gemütes erheben und hochhalten. das 'einem' entscheidet, stände in dem schönen frawenzimmer, so liesze sich das schöne geschlecht verstehen. doch scheint die individuelle bedeutung nicht sogleich in die sprache eingedrungen, wenigstens sind mir von 1622—1730 keine weiteren belege zur hand. STIELER hat sie noch nicht vermerkt, zwischen 1730 und 50 tauchen sie auf: ich gelangte an eine halb offen stehende kleine gartenthür, trat hinein und sahe ein gewis recht schön und wolgekleidetes frawenzimmer nach dem klänge einer kleinen trommel recht zierlich tanzen. Felsenburg 1, 35 (zuerst 1731); und also empfinde ich auch weder liebe noch begierde zu einem frawenzimmer bei mir, sie mag auch noch so schöne sein. irrg. der liebe (zuerst 1740) mitten in diesen ängstlichen sorgen kam jemand von meinen leuten und sagte mir, dasz mich ein frawenzimmer hüchlich bitten liesze ihr zu vergönnen, dasz sie auf einige augenblicke mit mir sprechen dürfte. ehe eines mannes (1735) s. 261; frawenzimmer, eine vornehme weibsperson. Frisch 1, 289' (1741); ich wuste, ehe ich meinen sohn auf reisen schickte, dasz er ein gewisses frawenzimmer von bürgerlichem stände liebte. Geilert 4, 201 (schwed. gräfin, zuerst 1747); und dieses ist eben das frawenzimmer, das sie itzt gesehen und nach der gemeinen rede für eine witwe gehalten haben. das; [als wenn ein frawenzimmer nicht für alle wolgemachte mannspersonen einerlei neigung hätte. LESSING 2, 368 (1747); du wirst es ja wol noch an meinem beispiele wissen, wie es einem frawenzimmer ist, wenn man ihr das erstmal dergleichen vorsagt. 2, 388 (1748). Frischens einschränkung auf vornehme ist nach den gellertischen ausdehnungen auf bürgerliche zu eng. in der zweiten hälfte des 19 jh. greift der ausdrück allgemein um sich: unmöglich kann ein frawenzimmer von vierhundert wochen so richtig und so fein schreiben. Rabener an Charitas (1757); er ist es auch in der that schon werth, dasz ein frawenzimmer um ihn seufzet. LESSING 1, 380; bin ich denn nicht frawenzimmers genug, um einer kurzen unterhaltung werth zu sein? 1, 319; ich entschuldige jedes frawenzimmer, das ohne merkliche fehler nicht hat aufwachsen können. 1, 433; sie ist zu wenig frawenzimmer, als dasz ich sie als ein frawenzimmer lieben könnte. 1, 434;

was für ein held ich bin! ich kann mit frawenzimmern spielen. Burmann fabeln 37; und scheint den frawenzimmern sich schlecht um sie zu kümmern. Bürger 22';

sie werden ein schönes frawenzimmer kennen lernen. Görne 16, 25; ich forderte ein frawenzimmer nach dem andern auf und just die unleidlichsten konnten nicht dazu kommen, einem die hand zu reichen. 16, 31; 'mein chapeau walzt schlecht und dankt mir, wenn ich ihm die arbeit erlasse. ihr frawenzimmer kanns auch nicht'. 16, 32; man betrachte ein frawenzimmer als liebende, als braut, als frau, hausfrau und mutter. 17, 281; er kündigte ihr die ankunft eines frawenzimmers an. die hier herein ziehen sollte. 17, 385; als ich im fenster ein frawenzimmer sitzen sah, das mir unter einem spitzenhäubchen gar jung und hübsch und unter einer seidenen mantille sehr wolgebaut schien. 24, 262; mein freund eilte die frawenzimmer aufzusuchen. 25, 341; und ich wuste bei solcher gelegenheit etwas zum lobe der wirtin, oder eines frawenzimmers, die sich am artigsten gegen mich erwiesen hatte, vorzubringen. 26, 14. diese stellen ergeben, dasz wie nach weib oder weibchen auch nach frawenzimmer, auszer dem neutralen ebenwol ein weibliches pronomen folgen darf. vor dem häufigen gebrauch der individuellen bedeutung hat in der späteren sprache sich die örtliche und collective fast verloren. so seltsam und ungenlenk der ausdrück aussieht, hatte er sich doch unentbehrlich

Weise erz. 105. 433 des frawenzimmers, einzelne person. Deutschfranzos 216 (zuerst 1730) einem sichern frawenzimmer (1724). Kollé 1, 50.

fs. 178 179. 209. 212.

eines frawenzimmers uhr braucht nicht seifen, braucht nicht wider. Hauptm. 3, 29.

Das schickt sich für ein lediges frawenzimmer 2, 177. ein schöner frawenzimmer. 3, 157. ein schönes junges frawenzimmer. 3, 68. ein reizende frawenzimmer. Lessing 1, 46 (1745)

ihre Disziplin, mein frawenzimmer! 10, 128. genug, ich bin ein frawenzimmer. 7, 49 (ein witz)

vgl. frauen-gesinn

auf

gemacht, weil er die vorstellungen jungfrau, ehfrau und matrone zugleich befasst, das einfache frau uns wie ehfrau oder herrin klingt, das fr. dame ist gefüger. frauenzimmer, wie wir sahen, schlieszt den bürgerstand nicht aus und bezeichnet etwas feines, gebildetes, einer rohen bürerin kann er nicht zustehen, wie sie unter frauensperson, weibsperson, weibsbild mit einbegriffen wird. der pl. die frauen lautet edler als das collectivum das frauenzimmer, es heiszt aber auch im pl. die frauenzimmer = die frauen, z. b. die frauenzimmer kamen zurück. GÖTTE 17, 339; so wohnten die frauenzimmer mit dem kinde nun oben. 17, 314; nichts kann dem ursprünglichen begriffe mehr widerstreiten als diese stelle. heutzutage heissen die frauen nicht mehr gern frauenzimmer, auch dies eigentlich vornehme wort hat die zeit wieder herunter gebracht.

5) das nl. vrouwentimmer ist bei dem natürlichen, örtlichen sinn stehen geblieben, hat sich nicht auf die beiden andern anwendungen erstreckt. dagegen sind mit unserm wort auch alle bedeutungen in die nordischen sprachen übergegangen, schw. fruntimmer, dän. fruntimmer, sogar mit unserm, diesen dialecten gar nicht zuständigen schwachen n, der gen. des einfachen frue lautet dun. frues, isl. frúar. man sagt schw. hoffruntimret, das frauenzimmer am hof. ett ungt, gummalt fruntimmer, ein junges, alles fr. und gern wird der anrede das possessivum vorgesetzt: mit fruntimmer, mina fruntimmer = madame, mesdames.

6) alle folgenden zusammensetzungen sind schwerfällig und unbeholfen, doch im vers manchmal zu brauchen.

FRAUENZIMMERARBEIT, f. frauenarbeit, dän. fruntimmerarbeide: zum nähen, stricken, sticken und anderer dergleichen frauenzimmerarbeit angeführt. Simpl. K. 2, 176. 191.

FRAUENZIMMERAUGE, n. frauenauge: es gibt gewisse dinge, wo ein frauenzimmerauge immer schärfer sieht, als hundert augen der mannspersonen. LESSING 1, 408.

FRAUENZIMMERBRIEFSTELLERIN, f. und ist herzlich böse auf die frauenzimmerbriefstellerin. WIELAND bei Merk 1, 165.

FRAUENZIMMERCHEN, n. muliercula, virguncula, jungferchen. bei LESSING dem Paul Werner gegen die Franziska hübsch in den mund gelegt. aber bald wurden die äpfel zu drei schönen, schönen frauenzimmerchen in mäsiger puppengröße, deren kleider von der farbe der vorherigen äpfel waren. GÖTTE 24, 79; ich besah sie (die blumen) und blickte, indem ich wählte, wieder nach dem frauenzimmerchen im fenster. 24, 282.

FRAUENZIMMERSDANK, m. ihr müsset euch nie zu einem bloßen geschenke machen, sondern zu einem frauenzimmerdank der ritter. J. P. Hesp. 3, 116. vgl. den dank, dame, begehrt ich nicht. SCHILLER 70^a.

FRAUENZIMMERFEIND, m. weiberfeind, schw. fruntimmersfiende.

FRAUENZIMMERFREUND, m. freund des weiblichen geschlechts, weiberfreund. Leipz. avant. 1, 154. vgl. frauenminner.

FRAUENZIMMERGEDICHTE, pl. GÖTTE 44, 278.

FRAUENZIMMERGESELLSCHAFT, f. RADENER 2, 266.

FRAUENZIMMERHAND, f. feine, weiche hand, frauenhand: von einer frauenzimmerhand geschrieben: o in frauenzimmerhänden hatt er, angenehm gedrückt, spielen oder schlafen sollen; dazu war er so geschmückt! Duacu der schoszhand 66.

FRAUENZIMMERHANDSCHUHE, pl. damenhandschuhe, gegensatz zu den herrnhandschuhen, schw. fruntimmershandsker, dän. fruntimmerhandsker.

FRAUENZIMMERHERZ, n. seine (Anakreons) kunst vergnügt zu scherzen, aller frauenzimmerherzen sichre überwinderin! GÖKING 3, 4.

FRAUENZIMMERISCH, im frauenzimmer unter den häfischen frauen üblich: frauzenzimmerisch und französisch. FISCHART groszm. 85.

FRAUENZIMMERKLEID, n. schw. fruntimmersklädning: für unsern geist schickt sich des andern artigkeit, so wie zu Herkuls leib ein frauenzimmerkleid. J. A. SCHLEGEL fabeln 22.

FRAUENZIMMERLICH, muliebris, weiblich: diese worte waren vermögend den frauenzimmerlichen ton der Anemone heraus zu locken. der Nürnberger (1753) s. 21; frauenzimmerliche handarbeiten. GÖTTE 22, 58; die schwester (erwidert) in einem frauenzimmerlichen stil, mit lauter puncten und in kurzen sätzen, ungefähr wie nachher Siegwart geschrieben wurde. 24, 196; frauenzimmerliche mittelgröße (nachher weibliche mittelgestalt). 43, 42; erwünscht dasz die übersetzung in frauenzimmerliche hände gefallen. 46, 325; von einem bedeutenden frauenzimmerlichen gedichte. 49, 84.

FRAUENZIMMERMÜTZE, f. schw. fruntimmersmüssa. FRAUENZIMMERSAAL, m., was das alte 'frauenzimmer' an sich bedeutete:

der frauenzimmersaal, in den kein mannsvolk kommt, steht seiner freiheit offen. GÜNTHER 990.

FRAUENZIMMERSCHUH, m. schw. fruntimmerssko.

FRAUENZIMMERSCHUSTER, m. STIELER 1938.

FRAUENZIMMERSCHWUR, m. Gellius sagt, der schwur beim Hercules sei kein frauenzimmerschwar: nusquam igitur scriptum est apud idoneos quidem scriptores, aut 'me hercle' feminam dicere, aut 'me castor' virum. xi, 6.

FRAUENZIMMERSEELE, f. femina: meine frauenzimmerseelen tragen keine halstücher, sondern nur flüchtige palatine. RADENER 2, 94.

FRAUENZIMMERSPIEL, n. fabula scenica a femina scripta: so viel frauenzimmerspiele man bisher bei uns vernahm, klingen schlecht, ja matt und lahm gegen deinem (der Kulmus) dichterkeile. GOTTSCHEG ged. 1, 232.

FRAUENZIMMERSTIMME, f. feine stimme, schw. fruntimmersröst, quinnoröst.

FRAUENZIMMERTRACHT, f. schw. fruntimmersdrägt, dän. fruntimmerdragt: sie hat schon sechs neue frauenzimmertrachten erlebt. RADENER 1, 194.

FRAUENZIMMERWAGEN, m. carpentum pro matronis et virginibus. STIELER 2528.

FRAUENZOPF, m. was frauenhaar.

FRAUFASTE, f. personifizierte faste, frohnfaste. 3, 1351.

FRAUFASTENBROT, n.

FRAUFASTENGESICHT, n. finsteres, saures gesicht. STALDER 1, 394.

FRAUFASTENKIND, n. in der frohnfaste geboren und geister-sichtig.

FRAUHEIT, f. ein nach kindheit, mannhait, weibheit versuchtes, doch nicht in gang gekommenes wort: kindheit und frauheit zusammengeflickt. die frau guckt durch den mund. LAVATER phys. 3, 6.

FRAUHOLLE, f. lamia, terror puerorum. STIELER 852.

FRÄUISCH, femineus, muliebris: wer mainst du der die frau sei, die Salomon maint? er hat on zweifel erkant die blödikait des frewischen (es steht freüischen) geschlechts. KEISERSB. sch. der penitenz 53^a;

geistlich, weltlich, ritter, knecht und darzu auch als fröwisch geschlecht. GEGENBACH Nollh. 6;

einichen wein lieszen sie inen nicht zügeführt werden, darumb das die menschen davon weich und frewisch wurden oder aber ungeschickt. FRANK weltb. 52^a; es spinnt an vil orten im Schwabenland, allermeist umb Ulm, nit allein frauen und mägt, sunder auch etlich mann und knecht, also das zwei widerwertige ding bei in war sein, das sie frewisch reden und arbeiten und dargegen so freisam streithar leut seind, als iendert kein land mag haben. 53^a. PARACELUS 1, 69^a sagt: das kraut ist fräwisch, das ist männisch.

FRÄULCHEN, n. virgo nobilis: zunächst geht ein fräulchen von acht bis zehen jahren an der mutter seite, so schmuck und zierlich als bei dem anständigsten feste. GÖTTE 39, 151.

FRÄULE, n. f. dasselbe: fräule tochter. ANELE 2, 254; das dierndel, nemlich die fräule tochter. 3, 61;

Mops, der zu der fräule kam. GÜNTHER 470;

und krönt ehemals dein kind, die fräul Eleonor, der wenig gleiche sind. 723;

vgl. Celendris, der kaiserin kammerfräule;

kleid eine säule, sie sieht wie eine fräule. GÖTTE 2, 242;

ziehen juncker auch und fräulen zu der wallfahrt stillem frieden, wie erhabne riesensäulen wachsen unsre pyramiden. 47, 227.

unter dem volk häufig fräule, fräle für fräulein. doch MEGENBERG 116, 7. 9 hat fräwel und mündel im natürlichen sinn von weiblichen und männchen.

FRÄULEIN, n. und f., das genus in adj. und pron. schwankend, doch so dasz allmählich f. überwiegt. mhd. freuwelîn, fröuwelîn, das diminutivum zu frauwe, daher auch,

1) wie dieses die herrin bezeichnet, ein vornehmes, edles mädchen, edelfräulein, fürstentochter. von Obilöt, dō loht er dem freuwelîn, er wolte durch sie wäpen tragen. Parz. 370, 22;

geleit ie ritter nôt durch ein sus wēnec (so kleines, junges) frauwelîn, dā solt ich durch iuch inne sin. 368, 29.

in den Nib. aber bloß magedin, daz edel megetin, nie frowelin. *nhd.* hieszen ehemals die tochter der künige und fürsten, gleich denen des adels, fräulein, noch nicht prinzeßin, z. b. die tochter des herzogs von Liegnitz. SCHWEINICHEN 1, 289. 290; ein groszfürstliches fräulein gehören. *pers. reiseb.* 1, 9; es folgete die groszfürstinne mit den jungen prinzen und fräulein. 1, 12, wo der fürstensohn schon prinz erhält. der churfürst Carl Ludwig von der Pfalz, welcher einen liebeshandel mit einem edelfräulein seiner gemahlin hatte, sagt zu dieser: mein schatz weisz ja wol, daz das degenfeldische fräulein von jugend auf der lateinischen sprach sich beflissen, derowegen habe ich sie wollen prüfen, ob sie gnugsam bastant seie mir auf zugeschicktes lateinisches brieflein in gemeldeter sprach zu antworten, welches sie dann scherzweis geleistet, und das soll ein solch strenges verbrechen sein, welches das gute fräulein mit ihrem blut sollte bezahlen? EM. WEBERS *schrift* s. 12; keiser Carl der grosze hatte unter vielen kindern auch ein fräulein Emma genennet. HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 1; die ungedult seiner flammen zwang ihn bei der fräulein . . . gnade zu bitten. 2; er nahm ein armes fräulein, welche von gutem adel war. RABENER 3, 325; vormittags, sieng der landedelmann an, soll das fräulein als ein mann, und nachmittags als eine frau erzogen werden. GELLERT 4, 191; ich war ein armes fräulein, wie konnte ich also auf die gedanken kommen einen grafen zu fesseln? 194; inwärts auf dem kasten musz der fräulein verzogner name stehen. LESSING 1, 533;

Lisette war vergnügt in ihrer fräulein zimmer.

ZACHARIÄ *schnupftuch* 2, 227;

ein schnupftuch, das ich jüngst der fräulein weggenommen, wozu ihr holder blick mir selbst erlaubnis gab. 4, 250; zur unzeit stellen sich die bürgermädchen spröde, kein fräulein ziert sich so. 5, 66;

die liebe der tochter gegen die mutter ist eine recht gute lobenswürdige sache, aber der ausdrück 'liebe mama' in dem munde einer fräulein ist etwas unverzeihliches. KRETSCHMANS *fam. Eichenkron* 12;

es war einmal ein reicher mann, der hielt um eine fräulein an, die schönheit gab ihr selbst den preis.

WEISZE *kom. op.* 2, 129;

freilich war ich vormals fräulein Malchen und itzt Lindfords frau. 3, 170; ein brief der fräulein Julie von Feldhausen. *kinderfr.* 1, 158; jammer und schade, daz die natur ihre bestimmung so verkannt und sie zu einer fräulein gemacht hat. 1, 160; sie errathen gewis, liebste fräulein. 1, 171.

Faust. mein schönes fräulein, darf ich wagen, meinen arm und geleit 'ihr anzutragen?

Marg. bin weder fräulein, weder schön, kann ungeleitet nach hause gehn. *GÖTTE* 12, 133;

eine magd, die . . . alle manieren einer sich empfindsam zierenden deutschen fräulein hat. 16, 255; als meine fräulein B. herein trat. 16, 104; sie werden sich erinnern, daz sie mich mit ihrer fräulein tochter vorhin allein gelassen haben. SCHILLER 655. da es sich mit der zeit auch auf unedle ausdehnte und heute allgemein geworden ist, so fügte der adel ein 'gnädig' hinzu und was sonst fräulein allein musz nun gnädiges fräulein heissen:

gut, dachte bei des vaters sittenlehre
die gnädige fräulein Dorilis,
auch ich bin stolz auf ruhm und ehre.

WAGNER *conf. erz.* 26.

2) frau empfing die bedeutung femina, weib, folglich fräulein die von weiblein, jungfrau, mädchen. WALTHER 49, 25 redet seine geliebte niederen standes an 'herzlichez frowelin' und der arme Heinrich 1094 'früwelin'; im Augsb. stadtbuch steht neben dem beckerknecht das (brokverkaufende) 'frowelin', wie heute mamsell;

nhd. es hat sich zu mir gesellet
ein feines frowelein,
wie wol sie mir gefellet,
ihr diener wolt ich sein.
ich dient ir ganz mit trewen
demselben frowelein,
ich dient ir in allen reien
bis auf das ende mein. UHLAND 83;

und schuf sie ein menlin und frowlin. 1 Mos. 1, 27; aber von anfang der creatur hat sie gott geschaffen ein menlin und frowlin (*goth.* gumein jah qinein). *Marc.* 10, 6;

schau dorten kompt der arzt herein
mit seinem schönen fräulein. *AVRER* 160*;
das keusche fräulein (*Pallas*) auch will ihm gar nicht willfahren. *WECKERLIN* 741;

kein fräulein oder weib. 742.

in diesem sinn lässt auch OPITZ 1, 163 die fräulein (*Antigone*) den sandhaufen auf die leiche tragen, oder dachte er sich mehr die königstochter als das weib? in folgenden stellen bei GRYPHIUS hat fräulein nur die bedeutung von mädchen: wo ist die fräulin? welche fräulin? 1, 886; daz wir ihm seine fräulein entführet. 1, 887; die ehre von einer armen fräulin verletzen. 1, 924. aber die vorstellung fahrendes fräulein, mulier vaga (3, 1258) liegt nicht fern.

3) LUTHER setzt menlin und frowlin auch vom männchen und weibchen der thiere; da der mensch die meisten thiere an grosze überragt, gönnt er ihren geschlechtern nur das diminutiv, wie auch mäte = masle, masculus und femelle, femella diminuiren: und du solt in den kasten thun allerlei thier von allem fleisch, je ein par, menlin und frowlin, das sie lebendig bleiben bei dir. 1 Mos. 6, 19; aus allerlei reinem vieh nim zu dir, je siehen und siehen, das menlin und sein frowlin. 7, 2, 9, 16. vorhin sahen wir mändel und fräwel bei MEGENBERG gebraucht, welches letztere eine glosse in MONES anz. 8, 495 fröwlin schreib. sogar die laus hiesz 'fräulein' oder thierchen, pediculus: das kraut vertreibt die milben oder freuwlin aus dem har und die barwürm. THURNEISSER *inst. wirk.* 115.

4) groszmutter, wie fräuchen sp. 76. *SCHM.* 1, 599.

s. bergfräulein, burgfräulein, holzfräulein, landfräulein, meerfräulein, stadfräulein, wasserfräulein.

FRÄULEINEN, fräulein nennen: Fritz redte Lowise Hawermann mit 'fräulein Hawermann' an, un as bei noch mal wedder mit sin 'fräulein' tau platz kam, lachte sei em hell in de ogen: ich bin ja kein fräulein, ich bin ja Louise Hawermann . . . hei let sik also nich verblüffen und vertellte sine ganzen ballbegebenheiten . . . un dorbi fräuleinte bei ok de beiden lütten Druwäppel ümmer rechtsch un linksch. *olle kamellen* 3, 169.

FRÄULEINSTEUER, f. bei vermählung einer fürstentochter dem volk auferlegt, heute prinzeßinsteuer.

FRÄULEINSTIFT, n.

FRÄULEN, n. kürzung von fräulein: freulen von Rathshausen. *br. der LISELOTTE* s. 21. 173;

dort steht der doctor und mein fräulen,
herr pfarrer, lassen sie uns eilen. *GÖTTE* 13, 15.

auch *nd.* frülen für frücken.

FRÄULICH, FRAULICH, femineus, virgineus, *nhd.* frowelich, fröulich, bei WOLFRAM auch frouwenlich:

frowelicher gange si vergag. *Rother* 2092;
mit frowelichen siten. *Lanz.* 9161.

nhd. frowelich schloz der geburt, vulva (*oben* sp. 43). EICHMAN *voc. pred.* x 9; fraulicher oder weibischer (man). *voc.* 1482 i 2; es hat ekfg. geschriben der herzog aus Preussen für die gute frau Basilien Axt, wie Ernst von Schönfeld ir bruder mutwilliglich ir furhält ir tochterliche oder freuliche gebur (*gebühr, ertheil*). LUTHERS *br.* 5, 290; fräulich geschlecht, lehen; denn er thut heftig in mich dringen, mich umb mein frowelich ehr zu bringen. *WALDIS Esop* 4, 81;

daz die natur gleichsam ihren fräulichen schmuck, diamanten und perlen in eure schosz ausschütten konte. *LOHST. Arm.* 2, 963; nase und augen ungewöhnlich grosz, doch war etwas fräuliches in beiden. *HIPPEL* 4, 51; alles was fräulich ist. 5, 258. fräulich und weiblich, wie sich frau und weib mischen, fallen vielfach zusammen, doch steht jungfräulich geschieden.

FRAUMUTTER, f. aneinander gerückt:

in allen dingen wir gehorsam sind,
d'frawmutter gehe vor uns hin. *GILRUSIUS* 42;

ach herze fraumutter, wie bin ich erschrocken. *WEISE com. probe* 323.

FRAUMUTTERSPRACHE, f. lingua materna, muttersprache: ich hatte meine fraumuttersprache in der frembde ganz verreden gelernet. *Schelmufsky* 2, 2; wie ihm das französche reden nicht wol flieszzen wolte, so sieng er teutsch an zu reden und wolte gerne fremde (*vornehm, hochdeutsch*) schwatzen, allein die liebe fraumuttersprache verrieth ihm immer. 2, 52; unsere kunst wird in der fraumuttersprache müssen gethan sein. *WEISE comöd. probe* 250, welches letzte sich freilich in der frau mutter sprache auflösen liesze.

FRAUNGEILD, n. wolltend für frauengebild:

ein göttergleiches frauengebild. *GÖTTE* 41, 251.

FRECH, audax, prociat, *goth.* friks, *ahd.* fröh, fröch (*GRAFF* 3, 793), *nhd.* vreck, *nl.* vrek, *ags.* frēc, *aln.* frekr, *schw.* frück,

dän. fræk. hängt in form und bedeutung zusammen mit frei, frank, frevel und erläutert die namen Frigg, Fricke, Frecke neben Freyja und frouwe, der heilaulaut stimmt geradezu mit dem in den thrakischen volksnamen Βοιξ und Φοξ s. frei. der Franke (sp. 57) ist ein Friks, wie der Thrax, Θραξ ein Θραξ, lit. draşus, draşus, lett. drohsch. eine wurzel frikan frak (wie brikān brak) ist verschollen, vielleicht war daneben frakan frök entsprossen, wodurch sich das alt. fruokni, alt. frökinn, sodann das ags. fracod anschlieszen. unverwandt liegen lat. precari und procare, von welchen sich procius und procax ableiten, das letzte gebildet wie von ferre, vorare, audere ferax, vorax, audax. ferox fällt aber zu fera und ferus, it. feroce, sp. feroz, fr. farouche, deren bedeutung, nicht form unserm frech begegnet. in jenem frikan mögen die begriffe pelere, appetere, begehren, gierig sein gelegen haben. da wir nun zu precari auch unser fregen und fragen haben durften (sp. 49) und darin gleichfalls die vorstellung pelere fanden, so öfnet sich verwandtschaft zwischen frech, frei und fragen, wobei noch vieles verdeckt liegt, dasz freier procius und frager aneinander reichen, that sich schon sp. 50 hervor. vergleichenswerth sind it. brigare urgere, fr. briguer dringend bitten, sp. bregar, und die subst. brigante aufwiegler, brigand räuber.

1) goth. friks erscheint nur in faihūfriks, geldgierig, avarus, avidus von avere. auch ahd. frēh avarus, daneben cupidus, arrogans. mhd. nhd. der sinn von avarus erloschen.

2) ags. frēc audax, temerarius, alt. frekr nimius, urgens d. i. verwegen, keck, üppig, kühn. der gierige, kühne wolf heiszt ags. frēca, alt. frekr, in der edda sind Freki und Géri namen des wolfs, aber auch auf helden anwendbar, weil das alterthum kühnheit unter allen tugenden voran stellte. ahd. sind die eigennamen Frecholf, Fricolf, Girolf, Kérolf gleich verbreitet. es lassen sich für frech zwei mhd. bedeutungen sondern, eine günstige, gute, auf mut und kühnheit, eine ungunstige, üble, auf übermut und gewalt gehende, gerade wie sich in frei derselbe doppelsinn entfaltet. er ist auch schon für das goth. friks vorauszusetzen, dessen verhalt uns nur unvollständig überliefert wurde.

a) frech, kühn, mutig, tapfer, dreist, oft noch von thieren;

mhd. der kiusche und der vreche
Gahmuret dēr wigant. Parz. 5, 22;
dō was der ander (lewe) hantgerecht,
wan in der hunger tete frēch. Lanz. 1964;
dō hiez der künec Priamus
den wirt die warheit sprechen
und machte in also vrechen. Tr. kr. 5258;
daz man niht anders jēhe,
wan daz man nie gesēhe
sō vrechen noch sō vrien helt. 6709;
siner vrechen hende sturm. 8217;
die zwēne pfarren alzehant,
die wāren michel unde vrech,
nū in bran swebel unde hech. 9665;
der an dēm lībe was ein helt,
und also vrech an siner art. 14757;
seht, hēre, disiu tochter min,
diu gar ein vrechiu maget ist. 15163;
liez ich daz ungerochen stān,
sō wāre ich niht ein frecher. Helmb. 1165;
swer gerne redet über daz mag
und siht, so er trinket, über den becher,
der ist dā von niht dester vrecher. jungling 588.

in den Nibelungen, im Iwein steht das wort nicht. nhd. weisen fast nur noch ältere schriften diesen edlen sinn auf: ein löwe frechs und sehr groszen leibs. Kirchhoff wendunm. 202^a; als der ries in so mutig gegen ihn ziehen sahe, sagt er, ich verwunder nich, halber mann, wie du deines tods so frech warten darfst. Amadis 125;

mein herz mach stark und freche.

VocNER bei Ringwald geistl. Lieder 135;

auch den soldaten, der sein blut

zu frech verlieren will. Wreckherlin 365;

wolt ich Olympien ihm gleich von herzen geben,

hald wagt er sich zu frech und bringt sich um sein leben.

Gravhous 1, 195;

noch frech wagen,

noch weich zagen

hat jemals gar viel nutz getragen. Logau 1, 92, 86;

drauf hat ein kühner traum mich gänzlich angezündet,

der dich mir allzu frech und lieblich fürgestellt.

Hofmannswaldau heldenbr. 10;

du traust auf schonung, die dich nur zu sehr

im frechen laufe deines glücks verzog. Göthe 9, 157;

alle meine kühnsten träume sind in erfüllung gegangen,
meine frechsten wünsche stehn jetzt vor mir. Tieck 14, 152.

pferde: die frech von schenkeln sind und tragen
stolz die nacken. Fleming 101.

b) frech, insolens, nimius, procaz,

mhd. hie vor herte man die jungen,

die dā pfāgen frecher zungen. Walth. 24, 10;

ouch sō bin ich sō vrech niht. Krone 26057.

nhd. überwiegt die üble bedeutung: ein frech volk, das nicht ansieht die person des alten. 5 Mos. 28, 50; was macht dich so frech also zu reden? Hiob 16, 3; falscher zeuge der frech lügen redet. spr. Sal. 6, 19; wer lügen frech redet, der wird nicht entrinnen. 19, 5; wer aber frech ist, der ist feindselig. prediger 8, 1; denn es sind eitel ehebrecher und ein frecher haufe. Jer. 9, 2; denn ich habe gesehen deine ehebrecherei, deine geilheit, dein freche hurerei. 13, 27; und alle freche menner. 43, 3; ist deine tochter nicht schamhaftig, so halt sie hart, wenn du merkst, das sie frech umb sich sihet, so sihe wol darauf. Sir. 26, 14; denn es treib in gottes zorn, das er so frech geredt hatte. 2 Macc. 9, 4; denn es sind vil freche und unnütze schweizer (goth. sind auk managai ungalvairbai, lausavairdai). Tü. 1, 10;

sie waren frech und frei

und triben kurzweil mancherlei. Kellers erz. 478;

der freche ketzerhaufen. Soltau 465;

er hats gethan aus frecher jugend,

hat noch nit glernet zucht und tugent. Ayrer 202^a;

die selben herrn stolz, frech und wild

sein euerm orden ein ebenbild. Oehl und Cohn 18;

was warf das böse meer für freche wellen auf? Fleming 70;

frech zu freveln thaten. Logau 2, 49, 77;

oh dein gemüte böse und frech von lastern ist,

erdulde ich es doch, die weil du schöne bist.

pers. rosenh. 6, 2;

ein hösewicht, der wenig glaubte,

und seinem frechen götterhasz

die gröszte frevelthat erlaubte. Hagedorn 2, 9;

ein freches weib verletzt die wiederholten schwüre.

Rost vortpiel 11;

itzt schlägt, itzt droht sie mit dem fächer,

sie scherzt mit ihrer nachbarin.

die miene wird auf einmal frecher,

sie flieht, Kaliste, halt wohin? in taschenb. für dichter 6, 117;

die frechen und das feld verengenden behauptungen des materialismus. Kant 3, 291; die frechste zweifelsucht. G. 125; ein frecher dieb, lügner; gegen das frauenzimmer ist er frech; wie frech sie daher strotzte. Muser 3, 20, 22;

es war ein knabe frech genug,

war erst aus Frankreich kommen,

der hat ein armes mädgel jung

gar oft in arm genommen. Göthe 1, 181;

was hält mich ab, dasz ich mit dieser faust,

mit diesem degen, frecher, dich nicht strafe? 10, 225;

seid doch nicht so frech, epigramme! 'warum nicht? wir

sind nur

überschriften, die welt hat die kapitel des buchs'. 1, 364;

frech wol bin ich geworden, es ist kein wunder. ihr götter

wiszt, und wiszt nicht allein, dasz ich auch fromm bin und

treu. 1, 368;

wer bescheiden ist, musz dulden,

und wer frech ist, der musz leiden. 2, 300;

so das jenes freche spätere wort 'wenn ich dich liebe, was gehts dich an?' mir recht aus dem herzen gesprochen ist. 26, 292. das freie, kühne, kecke artet aus in tollkühnheit, hohn und übermut, die freie rede und gebärde wird zur frechen, der ungezwungne, schöne anzug erscheint frech und unzüchtig.

3) bei Frisius 137, Maaler 140^a stehn fräch und fräfen, audax, temerarius als gleichbedeutend zusammen, bei Dasyp. 330^a frech und geil, ferox. Stalder 1, 395 hat frech als sinnliches frisch und gesund, ein freches mensch, ein mädchen von ansehnlichem wuchs und frischem aussen (s. ebenso keck); freche thiere, vögel, die in der brunst, begattungszeit stehen. Schmeller 1, 600 gibt freche mahlerei, frische, lebhaft. dies frech von wuchs wird auch sonst vom üppigen wachsthum der erde, von geitem, fettem erdboden gebraucht: das erdreich ist so frech und feiszt, das die ausgeworfen samen alda hundertfältig wiederkommen. Frank weltb. 14^a;

eins abends nach eim maienregen

het ich spacerens mich verwegen,

des maien wunne anzuschauen,

in felden, wälden, berg und awen

sand ich es alles frech und grün,

wolschmecket, lieblich, zart und schön.

wie wol hat gott all ding ordniert,

dacht ich, also ich umb refiert. H. Sachs 1, 349^a;

dieweil (im lenz) das frech erdreich seinen rachen wider der sonnen gegenschein wird aufreissen. Fischart groszm. 28; wie

ichs auch gerne dafür halten wolte, das ein jeder frecher und guter magnet, des kraft durch demanten und knoblochsaft nit verhindert an einer seiten das eisen an sich ziehe, an der andern dasselbige von sich blase oder wegtreibe, so er gegen schwebenden nadeln oder negeln gehalten wird. MATHESIUS 79^o; ob der grund fruchtbar, so man an den feldern, sonderlich aber an den bäumen sihet, wann sie hoch und frech auch auf den bergen aufzuwachsen pflegen. HONNBERG 1, 9; dasz man die schwachen weinreben, die nicht viel holz haben, im wachsenden, die trüchtigen und frechen aber im alten monden beschneide. 1, 103^o; freche, schöne, grosze weinstöcke. 1, 337^o; wann der stamm (des weinstocks) allzu frech treibt. 1, 338^o. *schweiz.* ein frecher baum, ein freches gewächs. STALDER 1, 395.

die wiesen grün, die saat ist frech.

geistl. lied des 17 jh. bei DITFURTH
fränk. volkst. 1, 142^o.

FRECH, n. *insolentia*, gebildet wie 'das frei':

unbedacht ist bei gewalt. wer gewalt hat pflegt zu denken,
nachwelt musz ihm alles frech gar vergessen oder schenken.
LOGAU 2, 224, 87.

FRECHE, f. *audacia, temeritas*, ahd. *frēchi*, was goth. *frikeins* wäre. der vogel ist in der freche (brunst). SCHWELER 1, 600. vgl. *gamsenfreche*.

FRECHEN, *audacem reddere, kühn, dreist machen.* im gedicht von dem pfennige heiszt es:

er süenet und entsüenet,
er frechet unde küenet.

s. erfuchen 3, 806.

FRECHHEIT, f. *protavia, audacia*: denn wer on furcht feret, der gefelt got nicht, und seine frecheit wird in stürzen. SIR. 1, 27; man musz, so sehr man auch der frechheit der meinungen abgeneigt ist, eine geschichte der natur wagen. KANT 10, 44;

wilst du mit reinem gefühl der liebe freuden geniezesen,
o so lasz frechheit und ernst ferne von herzen dir sein.
die will Amorn verjagen, und der gedenkt ihn zu fesseln,
beiden das gegenheil lächelt der schelmische gott.
GÖTTE 1, 370;

wo sitlichkeit regiert, regieren sie,
und wo die frechheit herrscht, da sind sie nichts. 9, 143;

wenn aber ein solches handwerk gar manche vorthelle geniezt, so laszt es doch gar oft willkür und frechheit des geschmacks vorwalten. 35, 351; ja sie giengen in ihrer frechheit so weit, die hülfe der gerichtsdienner dabei zu verlangen. SCHILLER . . . : da er freiheit, einheit, sogar frechheit des geistes weit über sieches frömmeln setzte. J. P. Tit. 4, 37; er wird nicht die frechheit haben das alles einzugestehen.

FRECHIGKEIT, f. *dasselbe*: umb ihren frevel oder frechigkeit. THURNEISSER *notiz. ausschr.* 1, 16.

FRECHLICH, *impudenter, insolenter*: die spütter bringen frechlich eine stad in unglück, aber die weisen stillen den zorn. *spr. Sal.* 29, 8; dieweil sie so frechlich on unterlasz wider gottes gebot handeln. LUTHER 1, 285^o;

aber menschen schweren frechlich, wann sie sich gleich selbstem fühlen. LOGAU 2, 26, 96.

FRECHMUT, m. *temeritas*:

und zwar vers (das sacrament) nieszet unbereit,
ich sags mit wahren worten,
vom frech und hochmut wird verleit
zum tod und schwarzen porten. SPER trutzn. 337 (307).

FRECHMUTIG, *ferox*: frechmutige, leichte, hurtige pferde. UFFENBACH 2, 1.

FREDEL, n. *mustela furo*. s. frett, frettel.

FREEN, um zweier stellen in FRANKS sprichwörtern willen hier aufgeführt.

1) er sagt 1, 107^o: so ist nu gewis, wann mich was freet, so müszt mich sein gegenteil gräten. *falls beide verba reimen, wäre aus gräten auch auf fräen zu schlieszen.* gräten, graen, gräten ist soviel als kümmern, verdrieszen (SCHM. 2, 97 und 124) und sein gegensatz würde vergnügen, freuen ausdrücken. doch laszt sich freen kaum für freuen, freuen nehmen, da auf derselben seite freuen, frewt, freude geschrieben steht. wie gräten, gräten wäre etwan freen freten fräten, reiben, kitzeln, in angenehmer empfindung.

2) 1, 114^o heiszt es mit bezug auf 1 Cor. 7, 39: im herrn sollen wir freen, im herrn uns freuen, im herrn reden, wirken, sonst ists alles sünd. die bibelstelle besagt von der witwe cui vult nubat, tantum in domino. dies freen ist also freien nubere, und ich weisz gar nicht, warum FRANK anstand nahm zu schreiben frein. mit dem vorhergehenden ersten freen, das ihm doch erinnerlich sein muste, hat es nichts zu schaffen.

FREFEL, s. frevel.

FREGELBIRN, f. *sonst auch bregelbirn, regelbirn, eine art pfundbirn, köniagsbirn, bralbirne* 2, 353. HENISCH 1199, 4.

FREGELN, *lorrere, für bregeln, brägeln* 2, 291. 353.

FREGEN, für fragen (sp. 49):

wenn man ursach ir red solt fregen,
so wer es von her Dielmans wegen. ZARNKES *narransch.* 22^o;
auch thust den pawren kisten fegen,
dem besten wirth thustu nachfregen. II. SACHS II. 4, 2^o;
man musz mich aber auch drumb fregen: wegen. II. 4, 14^o;
nun darf je niemand weiter fregen: gelegen. V. 36^o;

und öfter, wechselnd mit fragen.

FREI, *liber, goth. freis gen. frijis, ahd. fri gen. friges und fries, mhd. vri vries, als. fehlend, doch in fri, femina ingenua wirksam, mnl. vri vries, nll. vrij vrijes, friesisch fri, fries, ags. frī und freo, pl. frige, engl. free. altn. kein frīr aufzuweisen, frī selten, schw. dän. frī. das lett. brihws frei, erlaubt, ledig scheint von uns entnommen. dies ganze wort reicht in hohes alter und hat groszen zusammenhang.*

a) frei entspricht zunächst dem lat. *prīvus* (für *prigvus*?), welches *singulus, suus, sl. svoi, gr. ἰδιος* ausdrückt. der freie ist sein selbes eigen, *sui juris, keines andern eigen.* selbständige, unbesiegle völker heissen freie, *Frijai, Frigē.* Franken, was bedeutsam an die thralischen *Βοίγες* (bei Strabo), *Βογγοί* (bei Herodot), so wie an die *Φοίγες* mahnt. der *Βοίξ, Φοῦξ* steht zu *friks, frech, i* und *u* schwanken, das *b* zu *f*, gleicht dem in *βαλλειν*, fällen. dem begriffe nach sind die *sui Suevi, sl. svobodnyj.* folglich hat unser Franke und Schwab gleichen sinn. wie uralt klingen beide namen!

b) nach dem besiegten pflegt der freie seinen knecht zu nennen (GDS. 771), sein gut ist freies eigen, freies alod, franc aleu, svēs, suās, *proprium.* seine verwanden sind svēsai, *domestici, familiares, privati.* gehören zum haus und geschlecht. die freie frau ist alts. *frī, ags. freeo.*

c) *frijōn* ist lieben. gleichsam sich aneignen, freien ist heiraten, brautwerben. den Slaven war *Prije Aphrodite* (maler verb. 3^o), den Deutschen *Fria, Frea, Frijā, deren tag Friatac, Freitag, dies Veneris.* hier greifen *Freyja* und *frowā, frauō* ein, von andrer seite *Frieg, Fricke, Frecke, weil auch friks, frech, frei, mutig, anmutig.* unser liehen und lieb, *goth. liubs, sl. ljubiti* gleicht dem lat. *liber* und *lubere.*

d) freien, frei machen wird negativ zu *privare, orbare, solvere, lösen, der orbus ist seiner kinder ledig beraubt.* der *prīvus, privatus, weil domesticus, familiaris* ist auch *mansuetus, zahm, fr. apprivoisé, poln. swojski* und frei nähert sich dem begriffe des milden, schönen.

e) es musz sich also auch berühren mit froh, freuen und frauja herr, wie *Fricke* und *Freyja* aneinander reichen. in betracht kommt das *mnl. vraci, nll. fraai venustus, lactus = froh.* den übergang von frei zu frō, freeo macht der wechsel zwischen vierter und fünfter ablautreihe begrifflich und soll unter den betreffenden wörtern beleuchtet werden.

f) aus weiterer ferne klingen an die partikeln *fra, fri, fram* und was daher alles entspringt.

an den bedeutungen des adj. wird sich das aus den wortformen geschlossene mehr entfalten.

1) dem stande nach ist frei wer bleiben kann wo, gehen wohin er will, *ἐλεύθερος* von *ἐλευθεῖν*, den frei gelassenen heiszt der herr gehen wohin er wolle. ein knecht musz beim herrn verharren. ich bin ein freier mann, frei geboren, von freien eltern; nu ist si fri als ich dā bin. a. Heinr. 1497; er was von frien liden komen. klage 697.

mhd. wenn ein man bei einem weibe liegt, die eine leibeigen magd ist, das soll gestraft werden, aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frei gewesen. 3 Mos. 19, 20; bistu ein knecht berufen, sorge dir nicht, doch kanst du frei werden, so brauche des viel lieber (skalks galabōhs vast, ni karōs, akei pauhjabai magt freis vairpan, mais brukei). 1 Cor. 7, 21; bin ich nicht frei? *οὐκ εἰμι ἐλεύθερος;* ni im freis? 9, 1; denn wiewol ich frei bin von jederman, hab ich doch mich selbs jederman zum knechte gemacht. 9, 19; denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freien (tuntē ni nimih arbi sunus hiujōs miþ sunau frijaizōs). Gal. 4, 30; und wenn man umb die güeter richten sol, so mögen die husgenoszen einen freien darsetzen ze richten. es sol auch ein vogt bei dem freien sitzen ze gericht. *weisth.* 4. 370;

wir sind frei und sind niemands knecht,
das ist unser altväter recht. *froschm. Bb* 3^o;

denn mit dem knechte zugleich bemüht sich der thätige freie.
 GÖTBE 40, 328;
 nun bist du los der allzulästigen schwere,
 bist frei und frank, nun frisch zu deiner sphäre! 41, 49;
 ich will nicht, dasz der bauer häuser baue
 auf seine eigne hand und also frei
 hinleb, als ob er herr war in dem lande. SCHILLER 519*;
 o lerne fühlen, welches stamms du bist,
 das haupt zu heissen eines freien volks. 526*;
 der mann ist wacker, doch nicht freien stands. 528*;
 denn dieses ist der freien einzige pflicht,
 das reich zu schirmen, das sie selbst beschirmt. 529*;
 wir wollen frei sein, wie die väter waren. 531*;
 so reich ich diesem jüdling meine rechte,
 die freie Schweizerin dem freien mann. 552*.

der herr entläßt den knecht aus seiner hand und gewalt, manumittit,
 läßt, macht, gibt, sagt, spricht ihn frei: da sind beide klein
 und grosz, knecht und der von seinem herrn frei gelassen
 ist. Hiob 3, 19; das ein iglicher seinen knecht und ein iglicher
 seine magd sollte frei geben. Jer. 34, 9; und ire magd Abra
 machet sie frei. Judith 16, 28, mhd. bei DIEMER 180, 22

dó lie si ir Abram vrie;

knecht aber, welche die Walchen sclavos nennen, seind mit
 leib, weib, kind und güt irs herren und alles das si gewin-
 nen, so lang er in nit frei sagt und mit freiheit begabt.
 FRANK chron. 241*;

und frei erklär ich alle meine knechte. SCHILLER 552*.

freie menschen bilden freie, unabhängige völker, freie staaten,
 und in königreichen sind noch freie städte, freie dörfer, freie
 hafen gelegen.

2) frei, ungesungen; er liegt gefangen, ist nicht mehr frei;
 er ist wieder frei geworden, der gefangenschaft ledig; alle im
 krieg gemachten gefangnen sollen nach dem friedensschluss
 frei gelassen, auf freien fusz gestellt werden; und Simon
 machet frieden mit inen und liesz sie frei abziehen. 1 Macc.
 11, 66; die thiere laufen frei im walde; der vogel entflieht
 aus seinem käfich frei in die lüfte; ich bin so fri und ledig
 und ungebunden. KEISERSBERG bilger 67*;

ich kann und mag nicht wieder frei (werden, entrinnen).
 GÜNTHER 252.

SCHMIDT von Werneuchen an seinen vogel (gedichte 26):
 denn du warst ein freier sänger
 in der freien weiten welt,
 wustest nicht, wies dem gefallt,
 den auf lebenslang ein enger
 vogelthurm gefangen hält.

3) eine vom band der liebe und ehe ungesessene frau heiszt
 frei oder ledig, vielleicht gieng das alt. fri n. ursprünglich auf
 die unvermählte, vgl. Hel. 13, 14. 16. frauen banden sich haar
 und haupt, mädchen blieden ungebunden, unberingt. heute ist die
 vorstellung fast nur abgezogen und von herz und liebesverhältnis
 zu verstehn: das mädchen ist nicht mehr frei, non amplius
 libera est, sie ist verlobt, vergeben; Hilariens herz ist nicht mehr
 frei. GÖTBE 22, 33; unter einigen allgemeinen gesprächen
 fragte ihn Therese: sind sie frei? 20, 46.

4) frei, solutus, vom ungeschornen, frei wachsenden, vom unge-
 fochtnen, frei fliegenden haar der männer oder frauen: so lange
 die zeit solchs seines gelühd's weret, sol kein schermesser
 uher sein heubt faren und sol das har auf seinem heubt
 lassen frei wachsen. 4 Mos. 6, 5; ir heubt sollen sie nicht
 bescheren und sollen auch nicht die har frei wachsen lassen,
 sondern sollen die har umbher frei verschneiden. Ez. 44, 20.
 im alterthum trug der freie mann und das ledige freie mädchen
 locken; ihr haar flog frei, wie es sich von selbst ringelte;
 Agathon, aus dessen schwarzen augen
 männer freundschaft, mädchen liebe saugen,
 mit dem freien dunkelbraunen haar. GOTTER 1, 84.

5) frei, offen, apertus, patens,

a) von hals und brust, 'freie brüste', ofner busen:
 ein schnee ist mir bekannt, der mehr als feuer hitzt,
 wann Nivula entblözt mit freien brüsten sitzt.
 LOGAU 1, 181, 63;

euer brust die ist ein fenster, euer brüste, die sind scheiben,
 die ihr jungfern so mit feisze pfliget an den tag zu treiben.
 3, 63, 32, 'freie brüste';

von ihrem freien hals hangt eine perlenschnur. ZACHARIÄ 1, 23.
 b) von brunnen und wasser: zu der zeit wird das haus
 David und die bürger zu Jerusalem einen frei offenen born
 haben wider die sünde und unreinigkeit (vulg. in die illa
 erit fons patens domui David). Zachar. 13, 1; sich im freien
 flusz baden: das baden im freien wasser, unter offenem
 himmel. GÖTBE 48, 96.

weil ich noch frei und ledig war.
 H. 1, 147c.

c) von himmel, luft, feld und strasse, was auch durch das
 blosze adj. mit ausgelasztem subst. ausgedrückt zu werden pfligt:
 im freien, sub divo, unter freiem himmel; ins freie gehen,
 prodire in apertum; *losa thür, forer pateuter*

sie durfte frei im freien sich ergehen. SCHILLER 503*;
 wenn in der ersten frühlingszeit
 die mädchen sich ins freie trauen. UHLANDS ged. 17;
 hoch soll michs erfreuen,
 wenn unter den reihen
 der sylphen und feien
 du schön dich im freien
 verlustiget hast. Kl. SCHMIDT poet. br. 64;

er wollte das freie suchen, fand sich aber gefangen. GÖTBE
 21, 158; bis dieser schatz zuletzt ganz ins freie fiel (offen
 lag). 30, 42; drauzen im freien stiegen nebel auf; der vogel
 ist wieder im freien; hat der adler die hasen nur erst aufs
 freie, so entlaufen sie ihm nicht. DÜBEL 1, 73*. ebenso oft
 geleiten substantiva: freier himmel, freie luft, vacuum, liberum;
 in der freien luft sich umtreiben; (voh dasz er vider vater freiem himmel
 steht;)

die eule saz in einer hohlen kluft,
 in welcher sie mit klugem auge wachte,
 und hörte da, wie in der freien luft
 auf einem baum die elster sie verlachte. DROLLINGER 140;

ich sah ihn in der freien luft sich bilden. GÖTBE 20, 115;
 das freie feld, campus patens; und lasse den lebendigen vogel
 ins frei feld fliegen. 3 Mos. 14, 7; ich bin aufgewachsen wie
 ein schöner olebaum auf freiem felde. Sir. 14, 19; freier raum,
 platz, freie bühne, freie aussicht, prospectus apertus; der mord
 geschah auf freiem markte;

zu Babel wurden schöne töchter auf freiem markte feil gestellt.
 LOGAU 3, 117, 92;

freier weg, freie strasse; die unzüchtigen würden auf freier
 gasse ihre lust ausüben. ETTNENS hebanne 229; die freie
 strasse sperren; der weg steht dir frei; jetzt fort, geschwind,
 da der weg noch frei ist! SCHILLER 656*;
 auf freier strasse, en pleine rue; auf der freien strasse ermordet. irr. der liebe 364;
 ich schleiche nicht, ich wandle nur für mich,
 wies mir gefallt, auf freier, breiter strasse. GÖTBE 10, 238;
 ihr thut nicht wol, dasz ihr um diese stunde
 allein auf freien strassen wandelt. 10, 239;

er hatte in den angesehensten häusern freien zutritt; der
 flusz hat seinen freien lauf durch das flache land.

d) anwendungen: seinen worten, empfindungen freien lauf
 lassen; sie liesz nunmehr ihren lange zurückgehaltne vor-
 würfen freisten lauf; seinen thränen freien lauf lassen; ein
 freies, ofnes auge; ein freier blick; sie wechselten zum ersten
 mal entschiedne freie küsse. GÖTBE 17, 359; die brust, der
 athem ist wieder frei.

6) frei, ungehindert, in freier wahl und willkür stehend. freie
 hand haben, ad arbitrium agere; er hat nicht mehr freie
 hand, seine hand ist nicht mehr frei; es steht in meiner
 hand, es steht mir frei zu thun oder zu lassen; ich will
 ihm seine hände frei machen, lösen; um also dem kaiser
 gegen die Böhmen geschwind freie hände zu machen, stellte
 es (das französische ministerium) sich zwischen die union und
 ligue als mittelperson dar. SCHILLER 903*. das haus soll
 aus freier hand verkauft werden, inter privatos, sua ipsius
 auctoritate; das guot sol der vogt ziehen mit einer freien
 hand. weisth. 4, 245; etwas mit freier hand schreiben, ent-
 werfen, zeichnen, vgl. lat. proprio Marte. ich thue es aus
 freien stücken, sponte; umarmete und küsstete sie ihn von
 freien stücken. irr. der liebe 347.

7) frei, ungebunden, losgebunden, unsittlich, frech. der frei-
 gelassene wird ausgelassen, libertinus, libertin, leichtfertiger bube,
 s. freihart. eine freie dirne, nach dem späteren ausdrück, eine
 freie schöne, ist eine zuchtlose, ausschweifende, die namen dirne,
 bube selbst tragen übeln sinn an sich (2, 1188. 460). die Juden
 meinen sie sei eine freie dirne. LUTHER 6, 106*;
 das der Türken ehe fast gleich sihet dem züchtigen leben, so kriegs-
 knecht füren mit iren freien dirnen. vom krieg wider die Türken.
 Willenb. 1529 D3; es ist kein mensch so arg er hat etwas
 guts an sich, es hat zuweilen ein frei weib solche gute art
 an sich, als sonst kaum zehen ehrliche matronen haben. D4.
 in REUTENS kriegsordn. s. 70 hebt des profoszen antlage an: herr
 schultheisz, der profosz stehet allhier vor recht und klaget
 von regiments wegen uher diese gegenwertige weibsperson
 N von N wegen ihrer missethat, so sie bei nacht und nebel
 begangen, das sie als ein heillose, trew und ehr vergessene
 hur vormals ins läger unter disz regiment kommen und ires
 freien lebens mit jedermann gepflegt;

an einem etwat freieren orte (Der Keinen Zwang auflöset)
 irr. d. l. 217.

gedan
 et ka
 Sie ra
 sie fl
 97

frei
 nich
 stra
 lich
 sch
 w
 und
 die
 frei

mu
 frei
 frei
 ben
 ein
 frie
 abh
 inn
 20,
 nel
 sor
 'du
 'wi
 des
 in
 gen
 jen
 un

me
 ger
 die
 die
 hie
 sel
 ku
 ent
 23,
 ka
 sich
 die
 kn
 sag
 bl
 sch
 der
 wo

me
 ger
 die

da
 sei
 mo
 un
 be
 th

se
 se
 w

aus fr
 aus fr

gedanken sind frei
er kann sie ja niemand waschen,
sie rauschen vorbei,
sie fliehen sie naktliche schatten;

97

FREI

ein freies lehen führen wir,
ein leben voller wonne. SCHILLER 133.
dein freies maul ist so bekannt. GÜNTHER 220;

freie, freche worte, reden sielen unter dem erhitzten volk;
nichts gefährlicher als ein allzufreies gespräch, das einen
strafbaren oder halbstrafbaren zustand als einen gewöhn-
lichen, gemeinen, ja löblichen behandelt. GÖTTE 17, 113.

8) im gegensatz neigt frei in die vorstellung des anmutigen,
schönen, heiteren, frohen, frischen. sp. 56 sahen wir das ver-
wandte frank unmittelbar zu froh und fröhlich gesellt, frank
und frei verhalten sich wie frank und froh, für frech bestand
die edle bedeutung von kühn und mutig, gerade so ist auch in
frei das frohe, freudige, frische gelegen:

vri si der, swer eine reine lieplich mac umbevân.
MSH. 2, 395;

Ludewic der frie sine bürge sach. Gudr. 956, 1;
fri (al. vr3) und sere fröudehaft. Trist. 16, 28;
vri unde vrölich. 396, 20;

mhd. or hats gar wol gesungen
aus frischem freien mut. HILDEBRAND 159;

ei wer uns dieses liedlein sang?
ein freier reiter ist ers genant. Ib. 1582, 138;

wer ist nun der das liedlein sang,
ein freier landsknecht ist ers genant,
er hats so frei gesungen. SOLTAN 359.

mutige und freie herzen verbindet LUTHER 3, 27. seid ir nit
freies lebens? STEINHÜWEL dec. 528, 37, wo spätere ausg. setzen
freies mutes, und der text hat se non vi da il cuore d'esser
ben sicuro; Freiesleben ist ein bekannter eigennamen, der also
einen freien, frischen mann bedeutet; bei WALTHER 11, 21 war
friez leben das unknechtische. GÖTTE redet 60, 141 von höhen,
abhängen, flächen, die mit weide, wiese, fruchtbau, wald
immerfort abwechselnd, einen freien, frohen blick gewähren;
20, 115 von einem knaben, der durch felder und wälder laufend,
neben einer freien und heiteren begleiterin sich bildet. der
sorgenfreie mensch sieht heiter aus, der traurige niedergeschlagen.
'du siehst nicht ganz frei, was fehlt dir?' 8, 44. 42, 56. 279;
'willkommen Oranien. ihr scheint mir nicht ganz frei'. 8, 217;
desto heitrer, freier werde ich zu dir zurückkehren. 42, 317.
in den br. an frau von Stein 2, 326 geht aber 'wie hast du
geruht? ist dein kopf frei?' auf abwesenheit des kopfschmerzes.
jenes frei scheint nahe das nl. fraai, welchem sich buchstäblich
unser froh vergleichen darf:

lasz die freien jauchzer klingen! GÜNTHER 912.

menschen wie bäumen wird ein freier, schlanker wuchs beigelegt,
gerade wie sich frech auf den frischen wuchs bezog (sp. 92).
dies frei ist also schön und heiter:

o wie frei, wie schön ist sie. LESSING 1, 72.

die natur ist überall schön und frei. der sprachgebrauch macht
hiervon manche anwendungen. freie künste, arts liberaux und
schöne künste, beauz arts grenzen an einander. der freien
kunst, den freien künsten sind handwerk und strenge künste
entgegengestellt, die freien künstler den handwerkern. GÖTTE
23, 159, 161. das grosze, freie talent, die dreiste hand des
künstlers, 22, 141, der freie pinsel des mahlers unterscheiden
sich von der beschränkten, gebundenen, zunfsmäßigen hand.
die freie übersetzung oder bearbeitung ist entgegengesetzt der
knechtischen, strengen. es gibt zweierlei arten von schönheit,
sagt KANT 7, 51 und 74: freie schönheit und bloz anhängende,
blumen sind freie naturschönheiten. das wolgefallen des ge-
schmacks am schönen ist ein freies. nach allem diesem ist in
der schönen natur freiheit und heiterkeit gelegen, wie auch in den
wortbedeutungen erschein.

9) der mensch hat freien willen. ist freies mutes, seine ge-
danken, entschlüsse, handlungen sind frei, seine sitten und zustände,
seine rede und sein betragen bilden sich frei aus. freies mutes,
sua sponte. STEINHÜWEL dec. 118, 7; aus freiem willen. Esra
1, 4; freies lob, freier tadel, freie wahrheit, freies zeugnis
und bekenntnis. wie er Ottilien in absicht eines freieren
betragens, einer bequemeren mittheilung sehr zu ihrem vor-
theil verändert finde. GÖTTE 17, 288;

sohn, mehr wünschest du nicht die braut in die kammer zu
führen,

dasz dir werde die nacht zur schönen hälfte des lebens,
und die arbeit des tags dir freier und eigener werde,
als der vater es wünscht und die mutter. 40, 273;

sein tagebuch das er mit der aufrichtigkeit der freiesten
seele für seinen vater machte. I. P. Hesp. 2, 27; auch ihm
war freie wahrheit der offene helm des seelenadels. Tit. 3, 16.

IV.

aus freier hand dinsten. Hesp. 1, 427 ohne anreagen.
aus freier hand gemahlt

FREI

98

10) frei auf sachen, zustände, vorgänge bezogen: ein körper in
freier bewegung. KANT 8, 32; freie schwingungen des pendels;
freie, ungebundene wärme; der freie handel, freie umlauf des
geldes; das freie geld, das überall gültige: sie sein komet in
guter fruntschaft und haben also umb ir frei geld getrunken.
NEUMANNS Magdeburger weisth. s. 34 (a. 1452). ein freier tag, dem
die arbeit erlassen ist, eine freie nacht, die gesellschaftlich im wirts-
haus zugebracht werden darf; freie stunden, denen das gewöhn-
liche geschäft entnommen wurde; freie, erübrigte musze, in welchem
worte an sich schon diese vorstellung enthalten ist, ahd. muozga,
otium; ich habe keine freie zeit, meine zeit ist nicht mehr
frei; ich hasche nach freien augenblicken. freie kost, freie
speise heiszt es vom empfang des sacraments im abendmahl;
freie wohnung ist gefüngnis oder sarg: so sehr das volk auch
abendmahl, wie testament, für eine selbstverschreibung an
den tod ansieht, so konnte seine zerronnene frau ihn doch
nicht in dieser freien wohnung liegen sehen, ohne ihn zu
freier kost zu bereuen. J. P. Fibel 73 (51).

11) frei bindet sich zum subst. im gen. oder durch praepo-
sitionen. des gen. bediente sich die alte sprache viel häufiger:

nève, ich pin des mærs noch vri (weisz noch nicht),
wer diu cläre fünfte frouwe si. Parz. 672, 23;

nû spröchent ir doch, ir sit vri
valscher rede, wie schinet daz? Iw. 2510;

Ortrün was alles arges gegen ir tugende fri. Gudr. 983, 1;

dô was er des gedingen gar in herzen vri. Nib. 679, 2;

daz si vor ir si spotes fri. LICHTENST. 618, 19.

mhd. thue es in einen hafen, der innen verglast sei, daran
pistu der farbe frei (er kann farbe haben, welche er will). HAUPT
9, 372;

pflag den leuten die schuhe zu flicken,
mit holz und henfen drat zu sticken,
jedoch war er seins mutes (in seinem mute) frei,
sang und war stâts frölich darbei. WALDIS 4, 32;
das ich nur wer des todes frei. FROSCHM. Aa 3°;
daher dan solcher müh und ruhm sie heede frei.

WECKERLIN 611;

grunzt ein so hoher gott, als wenn er sinnen frei?

GRYPHIUS 1, 711;

der lebte wol vergnügt und aller sorgen frei. CANITZ 91;

mach uns aller sünden frei. KLORSTOCK 7, 185;

dann mag die todtinglocke schallen,
dann bist du deines dienstes frei. GÖTTE 12, 86;

und ich fühle frei mich aller banden. KÖRNER 1, 264;

komm und in stiller pflege

werd eitler arbeit frei. RÜCKERT 265.

solchen gen. kann die praep. von oder vor ersetzen:

mhd. von dem mærs was er dër frie. Parz. 478, 29;

mhd. vom hart der alten welt und von der alten treu
ist unser glattes kinn und unsre seele frei. HAGEDORN 1, 41;

der wald ist frei

von eis und reifgehänge. GÖTTE 1, 232;

denn nu ir frei worden seid von der sünde. Röm. 6, 18;
denn da ir der sünde knechte waret, da waret ir frei von
der gerechtigkeit. 8, 22; er fühlt sich frei von vorurteil,
leidenschaft; ich bin frei von allem leid, von schmerz; das
land ist frei geblieben von der seuche; frei von schuld, von
klage, von vorwurf = schuldfrei, klagfrei, vorwurfsfrei;

dein brief, dein brief allein kann meine ruhe stiften,
die liebe spricht mich auch von andrer arbeit frei.

ROST schäferg. 66.

mhd. mache unsich vor den heiden fri. Rol. 268, 19;

er weste wol daz Keil

in niemer geliege vri

vor spotte und vor leide. Iw. 1532;

si ist worden vri vor leide. MS. 2, 53°;

vor zagheit dër vrie. Parz. 27, 26;

kint vor missewende vri. 87, 18. 234, 27;

vor valscheit diu vrie. 413, 2;

alrest bin ich nu worden vri

vor vreuenden. Wh. 172, 2;

manec höchgemüetic lip

und doch nit vor jâmer vri. 370, 7;]

von und vor schwanken auch, z. b. Nib. 419, 8. mhd. das sie

unter euch frei seien für dem blutreicher. Jos. 20, 3;

der wolf nimmt was ihm kümmt, ist feind für wild und vich,

was mensch und menschlich ist, ist frei für menschen nie.

LOGAU 1, 108, 53.

auch kann mit auf frei folgen:

wer redlich ist im herzen und mit dem munde frei,

der wisse dasz bei hofe behäglich er nicht sei. 3, 11, 33;

7

weil ich gerne gehe zu und bin frei mit schenken, wird man dasz die wahr gar schlecht leichtlich wollen denken. 3, 192, 2.

12) frei neben dem verbum erscheint

a) im nom. frei sein, werden, bleiben, wie oben unter 1: frei sein ist der götter art. GÜNTHER 913; allein sein herz blieb frei. GELLERT 1, 135;

frei sein, unverpflichtet, ungehalten sein. 5 Mos. 24, 5. heute oft in der höfischen formel: ich bin so frei, so kühn, erlaube mir, nehme mir die freiheit zu fragen; darf ich so frei sein, sie zu bemühen? frei liegen oder stehen: das haus liegt frei auf einem hügel; es steht mir frei, ist mir gestattet. frei stehn, licere, ad arbitrium agere posse:

seht weg, seht hin, es steht euch alles frei.

Rost schäferverz. 46;

dem rauch steht frei zur thür oder durch die dachklinsen hinaus zu schleichen. BERLEPSCH Alpen 370. ähnlich ist, es frei haben: wenn die katzen nicht zu hause sind, haben die müuse frei tanzen. KRETSCHMAN hauskabale 34, wo sich tanzen auch substantivisch fassen lässt. frei ausgehn, oft im sinn von unbestraft bleiben oder nicht haften, nicht bezahlen: er ist schon wieder frei ausgegangen, ohne strafe; wer den grössten wunsch hervor bringe, der solle frei ausgehen an der zeche. HEBEL hausfr. 67. frei daher schreiten, zurück treten, zurückstehen: um diese ehr mag Schwitz mit Uri streiten, wir Unterwaldner stehen frei zurück. SCHILLER 528^b.

b) im acc. frei lassen, gehen, machen, sprechen, erklären, bitten, der heutige schreibgebrauch rückt die wörter zusammen:

er sprach, sun so wil ich dich miner zühne lägen fri. Helmb. 425. ich bit ihn frei. GELLERT 1, 200;

die schule frei bitten; frei gehen, laufen lassen: wer hat das wild so frei lassen gehen? Hiob 39, 5; aber du lessest sie frei gehen wie schafe, das sie geschlacht werden. Jer. 12, 3; und das wir das siebende jar aller beschwerung frei lassen wollen. Neh. 10, 31;

mach ich so gut ich kann mich dieser gäste frei.

CANITZ 109,

mich davon los; einen lehrling frei sprechen; sie, herr Melina, haben mich noch nicht bezahlt, und ich spreche sie von dieser forderung hiemit völlig frei. GÖTTE 19, 52; wenn mich das reinste bewusstsein nicht frei spräche. 19, 51;

gib die gewissen frei in deinen reichen. SCHILLER 307^a.

einem frei lassen, frei geben bedeutet erlauben, gestatten, zugeben: falsch, dasz auf diesem concilio zu Tours dem Berengarius frei gegeben worden, seine meinung zu vertheidigen. LESSING 8, 397. aus dem passiven ausdrück folgt der active. frei wehen, spirando liberare:

du freudenbringer, schöner mal, erquicket mit dem blütenkranze, du wehest Brust und athem frei. SEUME gedichte s. 241.

13) in folgender stelle steht frei für freiherr (baro):

der edelman bgert zu sein ein frei, der graf wünscht das er gürstet sei. THURNISSER archidoxa 39.

FREI, adv. libere, solute. kein goth. frijaba erscheint, sondern wird durch andere wörter wie halpaha, svikunjabā, andaugiba ausgedrückt; ebensowenig ein ahd. frīo, mhd. vrie, sondern dafür frilicho, vrliche. nhd. aber begegnet das adv. frei genug, nur ist es oft nicht leicht von dem adj. zu unterscheiden. das älteste mir bekannte beispiel findet sich weisth. 4, 144. 156 in dem spruch 'der soll fri sitzen', wo es sich aber libere und liber deuten lässt.

1) offen, zwanglos, ungehemmt, ohne rückhalt: ich athme wieder frei; du kannst freier athmen, thörichtes herz. GÖTTE 8, 148;

zerrissen ist der bange schleier, der unsern bund der welt entzog, und deine Lyda, Heinrich, athmet freier. GOTTER 1, 287.

etwas frei sagen, äuszern, gestehn, bekennen, frei und kühn heraus sagen: lasz mich frei reden; dem heiligen Job nit widerstreb, spricht frei, das sein erlöser lebt. SCHWARZENBERG 152, 1;

wer warhaftig ist, der saget frei was recht ist, aber ein falscher zeuge betrugt. spr. Sal. 12, 17; bekenne das recht frei. Sir. 4, 28; da sprach Matathias frei eraus. 1 Macc. 2, 19; recket er die zunge frei heraus und strecket die hende dar und sprach getrost. 2 Macc. 7, 10; und er redet das wort frei offenbar (jah svikunjabā pata vaurd rōdida). Marc. 8, 32; niemand aber redet frei von im, umb der furcht willen fur den Jüden (nih þan ainshun svēþauh halpaha rōdida bi ina als or sāk einsten gegen sie zu frei aufgeführt. GÜNTHER 942;

freisagen, freisprechen, lossprechen. Otto vil die ursache diser anfrage nit freisagen. Frank dom.

s. Biesterfrei, gastfrei, postfrei, regenfrei, schussfrei, stichfrei, vogelfrei, zackfrei, schuldfrei,

in agisis Iudaië). Joh. 7, 13; und sihe zu, er redet frei (jah sai, andaugiba rōdeip). 7, 26; histu Christ, so sage es uns frei heraus (qip unsis andaugiba). 10, 24; es kompt aber die zeit, das ich nicht mer durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem vater (ak anaugiba hi attan gateiba izvis). 16, 25; denn wen gott treibt zu reden, der hebt frei öffentlich an. LUTHER 3, 59^b; dieweil sie im frei gleuben. 3, 292^a; nun lasz unsern herren frei kommen rechnung zu hören, wan er wil. bienenk. 148^a; und begab sich frei auf alle wollust und begirlichkeit des fleisches (überliesz sich ohne scheu allen wollüsten). 220^a;

Filudor, sag mir doch frei, liebst du mich mit wahrer trew? WECKHENLIN 410;

Johannes weist frei,

dasz er das gotteslamb für unsre sünde sei. FLEMING 5; vergnügen und verdruz darf mancher frei bekennen, ihm frei den gegenwurf geheimster wünsche nennen. HAGEDORN 1, 53.

geschmack und witz, es frei zu sagen, war bei den alten allgemein. LESSING 1, 52.

man sagt sich frei umsehen, rings herum blicken: war ihr ein altes vertracktes weib zur hofmeisterin vorgesetzt, vor welcher dieses schöne bild sich nicht einmal frei umsehen, geschweige denn mit jemanden reden durste. irr. der liebe 303.

2) frei hat nicht selten die unbestimmtere bedeutung von frisch, tapfer, tüchtig, schön, wozu man die achte des adj. halte:

wer ist der uns dies liedlein sang? so frei ist es gesungen. URLAND 302;

hab ich mein hab und gut verthan mit hülen, prassen, spilen frei, auch pawen, schmucken, reuteref. SCHWARZENBERG 144, 1;

thu dasselbige frei umsonst. 1 Cor. 9, 18; die böswichter sind frei verzagt wie die hunde. LUTHER 3, 133^a; so hat der geist abermal frei und schon gewonnen. 3, 484^a; so wil ich dasselbige deinem willen frei zu dienste thun. 3, 330^a; wenn einer das abc frei (hübsch) hinder sich und für sich auswendig kan. FREY garteng. 84; und sie protestierende stend würden frei die letzten nit sein, sondern villeicht mehr thun dann andere. staatsp. Karl 5. 259; spannete er die zickketten des perds allenthalben los, hieh mit der geizel frei (tüchtig) darauf und rennet davon. Kirchhof mil. disc. 219; wiewol etlich gemeldet haben, dasz dem durst nichts also zuwider sei (als frischen wein zu trinken), ich glaub es frei auch, contraria contrariis curantur. FISCHART groszm. 52;

auf das man am nest erkenne frei, was für ein vogel drinnen sei. bienenk. 143^a;

der pfarherr sprach, ja nimm sie hin, dasz sie dir zu dem handel dien, dann sie den brauch weisz leiden frei (s. leiden) und ist gewesen oft darbei. Eulenspiegel reimweis 38^a;

der kerl meint frei, ich werd liegen. AYRA 71^a;

sie redten von euch auch und lachten euch frei (schön) aus, di voi ridendo insieme e motteggiando. WERRERS Ariost 2, 17;

wenn auch die sonne lasz viel minder ihre stralen an diesem ort, als nicht in andre gegend fallen, so gleub ich, dasz es frei alleine drumb gescheh, auf dasz sie dieses volks vermessenheit nit seh. 5, 5,

frei alleine drumb, blosz darum, im orig. mal volentieri, ungern; frei lassen, decere, schön, artig, hübsch stehen:

es liesz dir auch recht frei. die nympe küste mich, die schäfer murmelten, mir war es lächerlich. Rost schäferged. 62;

ich eilte zu den jungen fürsten, die mich sehr frei (artig) und freundlich empflengen. GÖTTE 26, 319. man kann aber über einzelne bedeutungen rechten. in der oberdeutschen volkssprache zeigt sich dies frei viel deutlicher als blosz hervorhebend und bekräftigend oder auch als ausfüllendes stückwort: frei nix, gar nichts, halt nichts; er hat das glas frei fallen lassen; sie hat mir den brief frei aus der hand gerissen. SCHM. 1, 606; schreib frei oft. LEXER 102; frei viel, sehr viel. STALD. 1, 396; frei, derb auslachen, ausgreinen. SCHÖPF 152;

de bisch frei scheen, du ilder specht. ARNOLD pfingstmontag s. 158,

du bist gewaltig schön. vgl. fein und feindlich 3, 1457. 1461.

FREI, n. libertas, nur bei LOCAN (wie frech sp. 93): pellet in frei.

es hat durch unser land sich alles umgekehret, drum wundert mich der brauch, dasz der so lange wehret, dasz dinstags noch und nicht mau freitags hochzeit macht, und mehr als göldnes frei das schwere dienen macht (? acht). 1, 36, 31;

selther ist unser frei in dienstbarkeit verkehret, die haut ist abgestreift, das mark ist ausgezehret. 1, 41, 57;

sich frei so erren;

Mathewus 20^b;

wenn

so st manq deut; vron diess

F

F

werd

F

welc

F

arth

F

stüm

J. P.

F

eins

2)

F

busz

F

F

freib

bett

F

V

freil

F

schw

gege

wie

hirs

hab

und

F

F

der

Tuö

F

F

gibt

Wu

hab

vor

26,

F

F

alten

Ren

NAs

fah

lage

apri

welt und ihren lüsten dienen ist die grösste schlaverei, deinem willen, gott, gehorchen ist das allersüszte frei.
2, 199, 21.

wenn TIECK 10, 363 schreibt:

heraus dein sehnen dich trieb ans frei,
sonst säszest verschlossen in dir,

so steht das für ans freie. im mittellalter war 'daz vri' benennung eines gefreiten guts, z. b. in Erfurt, man sehe in HOFERS deutschen urk. s. 40. 41. 42 (a. 1289): man sal ime sin vri vrönia, stet daz vri jar und tac in der vröne u. s. w. aus dieser bedeutung kann die abgezogene entsprungen sein.

FREIACKER, m. ager immunis.

FREIALTAR, m. an dem zu jeder zeit todenmessen gelesen werden.

FREIAMT, n. in mehrern gegenden bezeichnung eines bezirks, welcher nicht der gewöhnlichen gerichtsbarkheit unterworfen ist.

FREIARCHE, f. freie wasserrinne, s. arche.

FREIARTIG, von einem freibestellen ackerland, vgl. artbar, arthalt.

FREIBALL, m. saltatio solemnis libera: und nun lasset uns sämtlich ins buch hinein tanzen, in diesen freiball der welt. J. P. Tit. 1, 72.

FREIBANK, f. 1) bewegliche bank, in welche bildhauer das bild einspannen.

2) mensa carnaria concessa.

FREIBAU, m. bergmännisch, eine grube, die ohne weitere zubusze gebaut werden kann.

FREIBAUER, m. rusticus a servitio immunis.

FREIBETT, n. unentgeltliches lager: im krankenhaus ein freibett stiften. im spital sind eine ziemliche anzahl freibetten.

FREIBEUTE, f. praeda, nnl. vrijbuit: op vrijbuit waren.

FREIBEUTEN, praedari, nnl. vrijbuiten: ja wenn man so freibeuten wollte. TIECK tischler 2, 80.

FREIBÜTER, m. pirata, vagus praedator, nnl. vrijbutter, schw. fribytare, dän. fribytter, engl. freebooter:

fuhrlcut, kornier, landsknecht, freibeuter.

gegen alle feinde als freibeuter agieren. Felsenb. 1, 64; erzählte, wie das kind, als es seinen freund in gefahr gesehen, den hirschfänger gezogen und wacker auf die freibeuter zugehauen habe. GÖTTE 19, 60; jenen busaren, der geschick, gewandheit und kühnheit eines freibeuters vereinigte. 30, 125.

FREIBEUTEREI, f.

FREIBEUTERISCH, piraticus, praedatorius.

FREIBEUTISCH, dasselbe: dieses ungeheure magazin steckte der freibeutische Amor mit abwärts gesenkter fackel in brand.

THÜMMELS Wilhelmine s. 00.

FREIBEZIRK, m. regio libera:

mag Tancred doch in Byzanz
sich jeder gunst des kaiserhofes freuten,
er fordre nichts in unserm freibezirk. GÖTTE 7, 245.

FREIBIER, n. 1) unentgeltlich verabreichtes.

2) ohne steuer gebrantes.

FREIBILLET, n. tessera gratuii spectaculi: was mir meine besuche auf dem theater sehr erleichterte, war, dasz mir mein freibillet den weg zu allen plätzen öffnete. GÖTTE 26, 146.

FREIBIRSCH, FREIBIRSCHE, f. venatio libera.

FREIBITTER, m. qui vacationem scholae petit.

FREIBLATT, n. im kartenspiel.

FREIBRAUER, m. der freibier zu brauen berechtigt ist.

FREIBRIEF, m. literae privilegii concessi: aber die tugend gibt keinen freibrief gegen das urtheil der gesunden vernunft. WIELAND 9, 250; da witz und beredsamkeit einen freibrief haben die gesunde vernunft zu mishandeln. 14, 146; freibriefe, vor keinem obern gerichtshofe belangt zu werden. GÖTTE 26, 129;

wer zählet sie, die fehl und muttermale,
freibriefe der natur zum seelenhospitale? GOTTER 1, 333.

FREIBRÜSTIG, ingenuus, freimütig, offen.

FREIBRÜSTIGKEIT, f. ingenuitas, freimütigkeit.

FREIBÜRGER, m. liberae reipublicae civis.

FREIBUSCH, m. gehölz, in dem frei geholt werden kann.

FREIDANK, treffende, eindringende sprüche werden im mittelalter einem dichter Fridanc beigelegt, namentlich von HUGO im Renner und von SEIFRIED HELBLING. noch im 16 jh. von JOH. NAB, der in der groszen glocke 16 den spruch aus 167, 24 anführt und das 'sagt Freidank' beizufügen nicht unterlässt. nun läge nahe Freidank auf die gedankenfreiheit zu ziehen, wie diesen sprüchen fast lauter wahre, freie gedanken zum grunde liegen.

in unsrer sprache sind aber dank gratia und gedank cogitatio streng von einander gehalten und selten in den hss. heiszt es Frigedanc, was sich auch Frige-dank nehmen liesze, so dasz der name wol freien, schönen dank ausdrücken musz. als eigennamen erscheint er seit dem 14. 15 jh. öfter, ahd. nie, bei FÜRSTEMANN weder 418 noch 1149. auch in den ahd. eigennamen Filudanch, Gotadanch lag die vorstellung gratia.

FREIDE, m. transfuga, apostata, abtrünniger, überläufer, flüchtling, ahd. freideo, freido, N. Bth. 161 ist von einem asyl die rede 'daz Romulus ze Romo machota freiden ze gniste', flüchtigen zur rettung. dieser dat. pl. eines adj. freid oder freidi liegt der substantivbildung freideo zum grunde. mhd. vrede flüchtig, nur in einer stelle:

ledoch was vil vrede
der küneginne höher muot. klage Holzm. 3962.

freidi, freid liesze sich auf ein goth. fraaiþis, fraaiþs, eidbrüchig. treulos zurückführen, wie ufaiþis, ufaiþs Neh. 6, 19 Ερωκος ausdrückt, dieser steht unter dem eid, jener ist davon abgefallen. fra verhielte sich aber wie in fraitan, abessen, fressen, ahd. frezzan und in fraliusan, mhd. vliessen, verlieren. das subst. könnte goth. lauten fraaiþja, ags. frāþa, und dem ahd. gieido = gaaiþja conjurator, consacramentalis gleichen.

dieser noch unsichere deutungsversuch durfte gewagt werden wegen des folgenden freidig und weil das uns erloschene appellativ freide noch in eigennamen fort dauert, fast alle unsere groszen städte, z. b. Berlin und Hamburg haben einen Freide oder Frede aufzuweisen, LEXER 101 bringt Jacob Fraid aus einer urkunde von 1569 bei, der stammvater wird ein flüchtling, verbannter oder keltzer gewesen sein. in vielen ahd. urk. des 8. 9 jh. begegnet Freido, vgl. tr. wizenb. n° 112. tr. fuld. n° 110. 123. 198. FÜRSTEMANN 1, 410. wie aber aus recke, ursprünglich ezul, extorris sich die vorstellung eines mutigen helden entfalte, geschah es auch bei freide, s. freidig.

FREIDE, f. transfugium, periculum, audacia, in langobardischen glossen fraida refugium. HAUPT 1, 553. 555. mhd. vrede, mhd. ganz fehlend.

1) audacia, vehementia. arge, strenge, swinde freide:

mit strengin vreidin. JEROSCHIM 796;

die geslechte beide,

di in argir vrede

kegin in gesament wārn,

begundin dā einandor wārn. 2397;

in argin vreidin. 4121;

in swindin vreidia. 9770.

2) periculum, refugium:

vil maniger gesuander gestuont sins libes an der freide.

Gudr. 495, 4;

ich wan euch niemer mēr ergē,

daz under helden daz geschehe,

daz man sō manigen recken sehe

sins libes in der freide. Bü. 11376,

wie es sonst heiszt sins libes an der fluht;

wan er was sō manhaft,

daz er dehein vrede schützte. krone 1526 (al. keinen grōwen);

nach manchis sturmis vreidin. JEROSCHIM 346.

die abstraction freide leitet sich schwer aus dem persönlichen adj., fluht entspringt nicht aus fluhtic, sondern umgedreht.

FREIDENKER, m. liberioris judicii, man versteht aber impius, freigeist.

FREIDENKEREI, f. impietas: man weicht allem verdacht der freidenkeri aus, wenn man von der religion überhaupt nur fein enthusiastisch zu schwatzen weisz. LESSING 6, 125.

FREIDIG, profugus, audax. ahd. freidac, freidic (GRAFF 3, 793),

mhd. freidec, nhd. freidig, in den vocabularien bei DASYPIDIUS 72^d, MAALER 142^d, freydig, bei HENISCH 1215 vermisch mit freudig,

frewdig. das wort mangelt den schweizerischen idiotiken, lebt aber in der bairischen, tirolischen, kärntnischen volksprache bis auf heute fort, bei SCHMELLER 1, 600 fraedig, freidig, bei SCHÖPF 149 fraidig,

froidig, bei LEXER 101 frädig, sodann schles. freidig bei WEINHOLD 23^d. es galt aber weiter im mittlern Deutschland, namentlich in Thüringen. LUTHER braucht es oft, belege aus der bibel folgen unter freudig. nd. idiotik liefern kein freidig, woher rührt das dän. freidig?

1) flüchtig: swer fraidigen fuoz setzet seinen geltern. Münchner stadtrecht (um 1350) art. 263; ob jener, des das werk ist, seinen geltern fraidigen fuoz gesetzt hat. art. 347.

2) wie frech, wild, von thieren:

der hēr, der vor frädig was. Reinhart s. 440;

und swie si (die katze) wāre freidic. s. 385;

frädig also ein lowe. JOH. ROTHE cap. 86;

7*

vgl. frōd, frōd, westf. frōt.

ch frei so
1500;

3. frei.
1500.
b;

siben dinc sol ein kluoger man merken an eime hunde, daz erste, daz er vreidic ist. *MSH.* 3, 106^a;
stillen sol man fraidigen hund,
das er nit grein zu aller stund. *WOLKENSTEIN* s. 86;
als ein saw sahe ein schönes ros,
jung, wellig, freidig, stark und grosz. *WALDIS Es.* II, 78;
und was vor Futter musz ich geben
mein hengsten und mein besten pferden,
das sie feiszt, glat und freidig werden? *III.* 94, 276;
frewdige pfawen, *pavones exultantes* bei *HENISCH*, eher freidige
als freudige. nach *LEXER* wird frädig besonders von pferden
gebraucht.

3) von menschen, in gutem sinn, kühn, mutig, tapfer:
ob einer gerne vreidic war,
den heig wir einen tokzer. *HELBL.* 15, 31;

vgl. tokzen 15, 235. 329. 410 und *Wh.* 398, 13;

der winter sprach, ich bin auch gar ein fraidig man,
und welcher wel, der leg sich da in barnasch an.
Gormanta 5, 286;

lobistu en her si gesunt und starg
und freidig an deme libe,
eg mag mit eme wol verdin arg
wel her vele unfur tribe.
lobistu danne ein ritin und stechin
und sin freidigis torniren.

JOH. ROTH ritterspiegel 2029—34;

der frédiger, starker Hercules. *JOH. ROTHE* chronik cap. 29;
Friedrich der freidige, mit der gebissenen wange;

mancher der will gar freidig sin,
wagt sich an löwen, beren, schwin. *BRANT* 74, 19;
der gar allein wol vier bestan
und usz der flaschen freidig sin. 87, 16;

(viele haben gedacht) es were nie kein schedlicher lere auf
erden komen (als die lutherische) und würde nimmermehr so
freidig sein, das sie für dem keiser und reich sich türste
darstellen und lassen ansehen. *LUTHER* 5, 202^a; Christus sterke
euch mit seinem freidigen geist. 5, 264^a; der mit seinem frei-
digen geiste dem antinomo Eisleben und andern widersprochen.
JOH. WIGAND die neuen Willenberger 16^a; gott nam inen bald
das freidig herz. *FRANK* chronik 218^a und oft; Alexander be-
zwang als ein junger und freidiger held mit wenig volks fast
alle reich auf erden. *MATHESIUS* 85^a; wo sein nu eure kriegs-
leute? seid ihr freidig, so thut es noch. *STENZEL* script. ver.
siles. 4, 51. man könnte leicht an unser heutiges freidig laetus
denken, wie man ein freudiges herz, ein freudiger held sagt,
da aber weder ahd. aus frouwida ein frouwedic, noch mhd. aus
fröude ein fröudec gebildet wird, so scheint umgekehrt freidig
aus freidig entstell, wie denn auch die folgende üble bedeutung
nicht recht mit der vorstellung von froh und freude besteht, wenn
schon ein trotzig herz vorkommt. mehr noch unter freudig.

4) für trotzig, frech, unverschämt:

sin volc ist gar ze freidic. *tr. kr.* 24740;
sit daz got unde der künec nu gescheiden sint,
sô wil der selhe künec den tiuvel ûz der helle twingen,
dâ hebt sich ein gemürde von, daz ist niht ein wint,
sô sint si beide freidig, herre, wem sol dâ gelingen?
MS. 2, 93^a;

vreidic sam die Beier
si wir mit gevraege. *HELBL.* 14, 40;
und secht, wie freidig ist der man,
als da der Berner Ecken erschlug. *mörin* 19^a;

und werden so stolze freidige geister draus, die niemand
weichen, noch einen meister leiden, auch gott selbs nicht.
LUTHER 6, 44^a; freidig und framstreck (in der sp. 59 angezogenen
stelle *FRANKS*); fraidig im maul (maulfrech). *loszbuch* ed. *ZINGERLE*
n° 374; fraidiges (schneppisches) mädchen.

es hat nun freilich sein bedenken, dies adj. aus der unter freide
dargelegten vorstellung herzuleiten, doch gibt die unter 1 enthaltne
bedeutung den übergang. schwieriger wäre das goth. freidjan
parcere, frijôn reconciliare und fridu pax, oder das altn. fridr
heranzuziehen, welches zwar fortis, aber auch formosus ausdrückt.
die begriffe der abtrünnigkeit und des trotzes bleiben von diesen
wörtern unberührt, man müste sie denn durch frei vermittelt,
das auszer liber auch formosus bedeutet.

FREIDIGKEIT, f. *audacia*, *temeritas*, *alacritas*: circumcel-
liones ist ein geschlecht der menschen, einer unmenschlichen
kühnheit und freidigkeit. *FRANK* chronik 363^a. *MAALER* 142^a.

FREIDIGLICH, adv. *audacter*, *truculente*: wen die hund
freidleichen anlaufent, vellt er auf die erd, so wirt ir zorn
gesänftigt. *MEGENBERG* 125, 14. vgl. freidig 2.

FREIDING, n. *judicium liberum*, oft für fsemgericht, freige-
richt. *MÖSER* patr. ph. 3, 140.

FREIE, f. *apertum*, wie das freie (sp. 96), die freie luft,
engl. open air:

einsam wallt er hervor aus dämmernder gänge gewölben
in die freie des himmels. *Messias* 16, 130;
durfte sein engel, bevor er ihn brachte zum richtenden mittler,
ihn in die tiefe, die höh, in die freie der himmel ihn führen.
16, 530;

du hast mich herausgeführt an den tag, das goldne licht
und die unermeszliche freie haben meine augen entzückt.
SCHILLER 752.

FREIEIGEN, *proprius*: ein freieignes gut; ein gut freieigen
besitzen.

FREIEN, *liberare*, kommt goth. nicht vor, das persönliche
ἐλευθεροῦν ist *Joh.* 9, 32. 36. *Röm.* 8, 2 ausgedrückt frijana
briggan, frijans briggan, wie auch *LUTHER* in diesen stellen frei
machen setzl. vielleicht bestand doch ein frijan, frijaida? unter-
schieden von frijôn, frijôda amare. ags. freogan, es scheint für
beide bedeutungen, engl. free liberare; fries. frijaia, fria liberare
(*RICHTHOFFEN* 764); altn. fria liberare, schw. fria, fridde, dän.
frie, friede; mnl. vrien, nnl. vrijden (wie vlieden für vlien).
ahd. mangelt das verbum, lautet aber mhd. vrien und ist häufig
genug (mhd. wb. 3, 403^a). die sache wird bald im gen., bald mit
der praep. vor oder von ausgedrückt, ganz wie beide fügenungen
bei dem adj. fri eintraten (sp. 98), z. b.

wâfen über die schande si geschriet,
diu wil êren vriet
alter unde jugent. *MS.* 2, 204^a;
swem er eg gap, der wart armuot gevriet. *Lohengr.* 2490;
daz ich everunge werde gevriet. 7668;
si was gefriet und geschelt
vor wandelbarem meine. *tr. kr.* 19932;
ouwê Dêidamie,
wie gar ich vrôuden vrie
din hêrte und dinen reinen muot. 29346;
sus wurdens vor gewalte schön gevriet. *Lohengr.* 2100;
si went sich vor allen vögten vrien. *MS.* 2, 57^a;
gefriet was daz hundelin
von der justiere. *Wigal.* 63, 9.

nhd. davor ist nieman gefriet. *KEISERSBERG* post. 4, 3; *LUTHER*
an vielen stellen (doch nicht in der bibel): ich wil mein ge-
wissen für gott gefriet haben und unschuldig sein an dem
blut und seelen, die durch den hapt und papisten verführt
werden. 1, 549^a. br. 2, 56; durch denselbigen (*Christus*) werden
alle gleubigen mit dem glauben und andern geistlichen gaben
gezieret, vom tod auferwecket, von sünden gefriet. 3, 511^a;
du machest dich solches alles mit schuldig und hilfest den
hapt starken und freien, das er solchs ewiglich und sicher
thun möge. 5, 284^a; er hat uns durch seine menschwerdung,
geburt, leiden und auferstehung gefriet und erlöset von dem
ewigen tod. 6, 333^a; der ist wol gefriet von der anfechtung.
tischr. 224^a; von allen gesetzen gefriet. 303^a; durch das
evangelium sind wir gefriet von allen Moysis ceremonien.
MELANCHTHON im corp. doctr. chr. 198; mit geding, das frauen
und man, doch irs lebens gefriet, allein ewig verkauft und
gefangen dienen möchten. *FRANK* chron. 109^a; vom tod und
gesatz erlöset und gefriet. *kriegsb. d. fr.* 28; die weise man
zum zeugnis, das sie brief auflegen, das sie davor gefriet
sein. *AGRICOLA* spr. 48; denn gott hat die ehe zugelassen
allen, die er selbs nicht von der noth gefriet hat. spr. 234;
so sind wir des uhernatürlichen ellends gefriet und gesichert.
PARACELsus 1, 364^a; wer wolt mich denn vor solcher gewalt
gefriet haben? *Galmy* 21; der quartiermeister aber freiet
zuvor etliche häuser, pfarrhäuser, edelleuthäuser. *KIACHNOF*
mit. disc. 122; ritter, was bewegt euch, diese frau also schend-
lich zu hochmuten? wie, antwort der ander, verhoft ir diese
zu freien, so mich mein leib und seel zu verlieren bewegt?
Amadis 35; ich komme zu e. k. m. einer zusagung mich zu
freien, in kraft deren ich verbunden bin heutigs tags vor
e. m. zu erscheinen. 224; denn obwol ich sie von einem
lurer gefriet, so hab ich sie in eines ärgern gewalt geraten
lassen. 282; es sind allein zwei ding, so ihu vor dem tod
freien mögen. 291; wo ich euch wolt für mein bulen kiesen
und der gefengnis freien. 339; und ist nichts auf erden, das
euch darvor freien mücht. 336; so ist unmöglich, dasz ich
mein haupt freien und erhalten möge. 343; mit dem geding,
dasz er des kamps mit dem schwert überhebet und gefriet
sei. 395; dann Christi blut freiet uns fortan vor der strafe.
bienenk. 106^a;

sie aus des todes nöten freien. *WALDIS* Es. 2, 50;
wenn ich dich von dem thier wurd freien. 4, 99, 35;
sein haus in Israel wil ich freien. *SCHMELZL* David 17^a;

so wöll wir euch zwen bischof bstellen,
dazu mit guad und ablasz freien. *AYRER 350*;
durchleuchtiger fürst, ich bin ein bot,
gefreit vor aller gefahr und not. *439*;
wan wir uns, sprechen diese thoren,
nicht freihen von der heuchlerei
last und gesatz. *WECKERLIN 3*;
darumb mich auch jetzund zu freihen
von aller forcht, gefahr und schand. *10*;
und mich von disem löwen frei! *20*;
die städte freien sich, die felder sind genesen,
es lebet jederman für sich in stiller ruh. *OPITZ 1, 8*;
der wird des Hannas spiel,
der uns vom ewigen gespötte freien wil. *FLEMING 8*;
ich musz doch einmal fort. Machaon kan uns fristen,
nicht freien vor dem tod. *127*;
wer hätt euch wollen bürge sein,
daz ihr, des weinens euch zu frein,
auf einen blick hin würdet sterben? *318*;
drum, wann gott die blaue burg öfnet und ihm beut die hand,
freit ihn von der trotzer trotz. *LOGAU 1, 180, 61*;
wissen wir ob mensch und vieh sich wird sicher können freien
für der seuchen schneller gift! *2, 47*;
tag, der von dem erdeklumpfen und der laster last uns löst,
ist der beste tag der tage, der uns freit, erfreut und tröst.
2, 199, 24;
gewöhnheit wird gebot, durch brauch und lange zeit.
krieg hat durch dreiszig jahr gewalt in recht gefreit.
3, 11, 38;
die süsse liebeskrämerlei, was führet die für waaren?
sie machen ihren kaufman glat und freien ihn von haaren.
3, 30, 42.

im 18 jh. wird freien sparsamer verwandt und durch befreien
ersetzt, vielleicht wollte man der verwechslung mit dem folgenden
freien, nubere ausweichen, von welchem doch auch befreien ge-
bildet wird:

denn, daz er starb und aufersteht, das freit unt vom tode.
Messias 11, 492;
das vaterland
ist spreu dem feigen! sclave, dich freite nicht
die Römerschlacht. *STOLBERG 1, 21*;
sie zu erretten
zu freien aus der laster ketten. *HEARDER 4, 152*;
mein machtwort freit die mörderischen schwerter
und mir zu dienen stürzt die wilde wut
der kämpfer auf den feind, den ich ihr zeige.
ROBE Ludwig der fromme 1862 s. 73.

s. befreien, entfreien, erfreien, gefreiter.

FREIEN, matrimonium inire. es ist nicht leicht, dies verbum
von dem vorhergehenden, mit welchem es höher aufwärts verwandt
sein musz, gehörig abzusondern. das goth. frijōn ist *freileiv*,
ayazāiv, wozu ags. freogan Beov. 1889. 6346. freon *Cædm.*
136, 15, als. friehan *Hel. 43, 17* nicht genau stimmt. das part.
græc. frijōnds bedeutet amicus, ags. freond, als. friund, ahd.
friunt, welches letztere ein volleres friōnti, also den inf. friōn =
friōn voraussetzt. frijōn, freogan, friōn, mahndend an frei
und frech, berühren sich zugleich mit fraihnan, fregnan (sp. 49),
wie lat. precari mit rogare und procus, der freier procans ist
ein precans, nuptiarum petitor, ahd. pital, aln. hidill, folglich
kann frijōn als appelere, begehren gefaszt werden. frijōn frijōda,
amare, nubere würde, wie schon vorhin angedeutet ist, abstehen
von frijan frijaida liberare, aber freis frijis grenzt unmittelbar
an frijōn, wie liber an libet, lübet und unser lieben. skr. pri
amare.

freien, in bezug auf heirat und brautwerbung, scheint gleichwol
unhochdeutsch und klingt noch heute der oberdeutschen volkssprache
unheimisch (SCHM. 1, 610), die Zürcher bibel setzt an die stelle
des lutherschen freien: zu der ee nemen, zu der ee greifen,
gerade wie die ahd. version bei Tatian quēnūn halōn, leitan,
nēnan. kein mhd. vrien in diesem sinn ist aus der reinen
sprache aufzuweisen, es stüzt zuerst im passional 27, 36 K. auf:

wizze, daz Lucien
ein ander nu wil vrien,
ein brütegoum der ist rich
und dir an eren ungelich,
den wil sie zu vriedele haben.

im Kartmeinet hätte der häufige reim auf Gallien ein solches vrien
herbeiführen sollen, es ist uns offenbar aus dem nd. oder nl.
zugebracht worden. HERBERT 12796 hat Diomedis frie (oder
frige: amlge) für die liebe zu Diomedes. nml. wird vrijen hei-
raten von vrijden liberare gesondert. nhd. ist im 16 jh. schon
vor und seit LUTHER freien in gebrauch, sowol von der frau für
nubere, als von dem mann für uxorem ducere: lasz sie (die
töchter Zelaphehad) freien, wie es inen gefelt, allein das sie

freien unter dem geschlecht des stams irs vaters. 4 Mos.
36, 6; und alle töchter die ertheil besitzen unter den stem-
men der kinder Israel sollen freien einen von dem geschlecht
des stams irs vaters. 36, 8; Mahela, Thirza, Hagla, Milca und
Noa freieten den kindern irer vettern. 36, 11; auch liesz er
ausrufen, das die heubtleute und weibei, so heuser baweten
oder freieten oder weinberge pflanzeten, wider beim ziehen
müchten. 1 Macc. 3, 56; da Antiochus dahin kam zur gättin
Diana, als wolt er sie freien. 2 Macc. 1, 14; wer ein abge-
scheidete freiet, der bricht die ehe (saei afsatida liugaiþ,
horinōþ). *Matth. 5, 32* (ahd. thie thar thie furlāzandn halōt).
Luc. 16, 18; wer sich von seinem weibe scheidet und freiet
eine andere. *Matth. 19, 19* (ahd. inti andera leitit); so einer
stirbt und hat nicht kinder, so sol sein bruder sein weib
freien und seinem bruder samen erwecken. nu sind bei uns
gewesen sieben brüder, der erste freiet und starb, und die-
weil er nicht samen hatte, liesz er sein weib seinem bruder
(ahd. thaz nemē sin bruder sina quēnūn). *Matth. 22, 24, 25*;
umb Herodias willen, seines bruders Philipps weib, denn
er hatte sie gefreiet (untē þō galiugaida). *Ma. 6, 17*; so sie
aber sich nicht enthalten, so lasz sie freien, es ist besser
freien, denn brunst leiden (þ jabai ni galabaina sik, liugandau,
batizō ist auk liugan hau intundnan). 1 Cor. 7, 9; der jungen
widwen aber entschlabe dich, denn wenn sie geil worden
sind wider Christum, so wollen sie freien. 1 Tim. 5, 11; so
wil ich nu, das die jungen widwen freien, kinder zeugen
(viljau nu juggōs liugan, barna bairan). 5, 14; es ist besser
freien denn brennen. LUTHER 3, 523; früe aufstehen und
jung freien, sol niemand gereuen. *tischr. 307*; D. Martinus
redet von seinem freien. 309; mich verloben und selbs
freien, stehet bei meinen eltern, sagt die jungfraw. 316; es
ist ein gemein sprichwort, freien gehet für mieten, und herrn
und frawen müssen zufrieden sein, wenn ir gesinde freiet
und zu ehren greifet. GLASER *gesindteufel D 2*; eine vornehme
tochter, deren wolte Bobowitz mit gewalt leid gethan haben,
wurde aber von uns mit harten Worten abgehalten, oder er
solte sie freien. 'der ist des teufels, der eine freit, wer
wolte sich die lust so enge spannen?' PHILANDER 2, 681;

es ist ein liebes paar gewesen vor der zeit,
das eine freite selbst, das ander ward gefreit.
OPITZ poeterei 40;

freie, was vor nicht gefreit,
was vor hat gefreiet, freie! *FLEMING 355*;

freien und gefreiet sein,
lieh und gegenliebes schein
haben euch also verbunden. 387;

wann jungfern wollen frein und ändern ihren titel,
ist ihre meiste sorg um ihres buhlers mittel.
LOGAU 2, 71, 62;

wann die warheit sonst nur wolte, künfte Pseudo sie wol freien,
weil sie ihm ist zugespippt gar mit keinen stammesfreien.
3, 111, 59;

Nisus buhlte stark um Nisam, dieses gab ihr viel beschwerden,
wolt ihn nicht, sie freit ihn aber, seiner also los zu werden.
3, 229, 59;

junge töchter sollen freien, sonsten künnt das jungferneleber,
oder gehu beim jungfernschlosse auf das freie feld für über.
3, 246, 155;

seht, wie bei höchster noth der himmel trost ertheilt,
die fromme witwe traurt, freit wieder, wird geheilt.
HAGEDORN 2, 108;

sie freit und wagt heim schmaus vom mann sich weg zu stehlen,
sucht jünger buhler auf, mit denen sie entschleicht. 3, 26;
(max juniores quaerit adulteros
inter mariti vna);

und unsre jungfern freiten später,
sie reizten nicht der mütter neid. 3, 72;

ich werde mit vergnügen sterben,
versprich mir nur nicht noch einmal zu frein. *GELLERT 1, 92*;

was henker, was soll dieses sein?
für eine todte frau ein brautkleid auszusuchen!
gesetzt ich wollte wieder frein,
so müst ich ja ein neues machen lassen. *ebenda*;

Elmire war zur witwe worden
und nahm sich vor nicht mehr zu frein. 1, 183;

der liebe mann! die frau schwört stein und bein,
ihr lebelang nicht mehr zu frein. 1, 184;

mein kind kann wirklich noch nicht frein,
sie ist zu jung, sie ist erst vierzehn jahre. 1, 202;

der vater schämte sich und liesz die tochter frein. das.;

zum hängen und zum frein
müz niemand reth verleihn. *LESSING 1, 19*;

die Türken haben schöne töchter,
wer will, kann mehr als eine frein. 1, 46;

* doch, ein vater dächte sich so zart,
daz er die sunnen frein wolle. *vaarb. kr. Simv. 1. 25.*
Herrant in seinem kate 59. 95 zu kenen, ze trüte nemen.

11)
26)
kart
du
e

ein feiges herz freit keine schöne frau. WIELAND 10, 185;
o wie manche der bräute
hat gefreiet der tod, der greis. RÜCKERT 318.

man sagt: in ein reiches geschlecht freien; das mädchen hat
ins ausland gefreiet, über den Rhein gefreiet. ein so geläufiges
wort erklärt ADELUNG für gemein und unedel gegenüber dem un-
helfnen heiraten, welche zusammensetzung das ältere einfache heien,
mhd. hiwen vertrat.

In den angezogenen stellen geht freien auf die schon heiratenden.
es ist aber nicht zu übersehen, dasz es oft das vorläufige werben
um die braut ausdrückt und sowol von dem für sich werbenden
gilt, als von dem freier oder freierwerber für einen andern.

1) freien vom liebhaber selbst, deutlich die ursprüngliche bedeu-
tung von frijōn, amare: do nun die pruder der frawen gute
meinung vernamen und Friderichen einen redlichen man
erkanten, wol er arm was, und als der frawen wille was,
den iren auch darzu gaben und si Friderich mit allem
irem reichthum zu der göttlichen ee gaben, und er, der die
frawen also lange zeit gefreiet und liebe gehabt hette (e cui
egli cotanto amata avea), iezund sein eliche frawe sahe, fröer
und pasz ze müte dann man auf erden nie ward. STEINHÜWEL
dec. 369, 4;

er freiet des königs tochter,
er freiet sie lenger denn siben jar. UHLAND 231;
die ich eins pflog zu freien,
die hat begeben mich. Anbr. lb. 204;
die letzte kirms gestund ich ihr,
ich wollte sie mir frein,
'gih mir die hand!' sie gab sie mir,
'wilst du?' sie sprach nicht nein. WEISZ kom. opern 3, 196.

statt des acc. stehen auch praepositionen: er hat lange jare um
sie gefreiet; um ein reiches mädchen freien; da war ein
andrer fuchs vor der thür, der wollte die frau fuchs in frein.
kinderm. n° 39;

kan ich nit wol verbergen
das heimlich freien zu dir. 205;
wer nach einem engel freit, trifft oft einen teufel an.
LOGAU 2, 62, 47;
der aber bleibet dein, der itzund nach dir freiheit.
CARNITZ 204;

er freit um sie, die ihm nicht versagt wird. GÖTTE 24, 217.
2) freien, werben für andere: dieser Dieterich, von dem die
Deutschen lieder singen . . . hat allen seinen fürsten auch
weiber gefreiet des deutschen bluts. AGRICOLA spr. 667; er
leszt sie freien, lässt um sie werben. KIRCHHOFF wendunm. 192;

frein wir doch nicht für uns. für andere frein ist hedenklich.
GÖTTE 40, 207;
ich flehe dich um drei tage zeit,
bis ich die schwester dem gatten gefreiet (angetraut).
SCHILLER 62°.

3. befreien, erfreien, verfreien.

FREIENSZEIT, f. nubendi tempus:
o der süßen freienszeit,
voller lust und frölichkeit. RIST parn. 383.

FREIER, m. procus, petitor, μνηστήρ, minner, nnl. vrijer,
dän. frier, bñhm. frejir, bei DIEKENBACH unter procus viele belege
aus 15 jh., der werbende, bulende, nicht schon der bräutigam und
heiratende, sowol mit dem gen. als praepositionen:

weil französisch, wie man saget, ist, latein, dein hurenkind,
wie dann, dasz um sie bei Deutschen so viel tolle freier sind?
LOGAU 3, 83, 43,

um sie, um die französische sprache, tochter der lateinischen; es
wird ihr an stattlichen freiern nicht mangeln. 'ja wol, sie
müssen sich sehr umb mich reizen, wie um das saure hier'.
WEISE ernz. 135;

im anfang scheint es schön, wanns mädchen aufgeputzt,
wie eine puppe vor des freiers augen stutzt.
eine frau ein nothwendig übel s. 143;
ein freier kam, man wies ihm Philippinen. GELLERT 1, 135;
ein freier bat einat einen freund,
ihm doch ein mädchen vorzuschlagen. 1, 206;
verlangt dein kind ein froier. LESSING 1, 19;

nu, einen freier hat er ihnen doch wol nicht gebracht? oh-
gleich jetziger zeit die freier auch zu einer art von geld-
borgern geworden sind. 2, 391; ein so alter soldat und ein
so hitziger freier! 7, 203; als ehemaliger verehrer der mutter,
als jetziger freier der tochter. GÖTTE 31, 213;

hast du nicht schon mutige freier?
ich komme zur hochzeit, nicht wahr?
doch Dorchen, ist dieses nicht heuer,
so ist's aufs künftige jahr. WEISZ kom. op. 1, 189;

des königs tochterlein war schön
und auch schon fück geworden,
drum lieszen itzt sich freier sehn
von ost, süd, west und norden. BLUMAUER Aen. 3, 21;

frau fuchs in sind sie da?
'ach ja, mein kätzchen ja'.
es ist ein freier draus.

'mein kind, wie sieht er aus?' Km. n° 38;

jetzo fand sie die freier, die üppigen, die an des hauses
doppelter pfort ihr herz mit steineschieben erfreuten,
hin auf häute der rinder gestreckt, die sie selber geschlachtet.
Od. 1, 106.

sprichwort: wo viel freier sind, da sind wenig nehmer. SIM-
ROCK 2690; sie hat freier aber keinen nehmer. in der Wetterau
nennt man die von der zimmerdecke niederhangenden spinnefäden,
an welche sich staub ansetzt, freier. bedeuten sie spinnenden
mädchen freier vor?

FREIERCHEN, n. nnl. vrijertje.

FREIERDINGS, sponte, von freien stücken, wie allerdings,
für freier dinge, aller dinge:

ob dich nicht sonst ein argwohn treibt, mir dieses
erbieten freierdings zu thun. LESSING 2, 282;

so wären sie es werth, dasz man ihnen nachsagte, dasz sie,
bei eigener einschauung der handschrift, sich freierdings der
nemlichen oscitanz schuldig gemacht, die ich an Gottscheden
bewundere. 10, 332.

FREIEREI, f. procatio:

der freierei wir gar gnug han,
ein anders mals bleib wir zu haus. AYMER 349°;

aber seine freierei ist nichts als politik. LESSING 7, 203; siehst
du, das hast du von deinem plaudern. hätten wir nu nicht
von unserer freierei (unserm liebeshandel) sprechen können?
WEISZ kom. op. 3, 25; mich so auf die freierei zu führen!
FR. MÜLLER 2, 174.

FREIERIN, f. proca: pulerin, kupplerin, sponsirerin. voc.
1482 i3°, also die selbst bulende und geworbene, wie die für andre
werbende. nnl. vrijster.

FREIERISCH, amatorius, bulerisch:

wo die freierischen westen (westwinde)
buhlen mit den schwanken ästen,
und wehn einen hall darein,
als es solten küsse sein. FLEMING 442.

FREIERSCHAFFEN, libere creatus:

dies that auch die natur, die hier mit starker hand
den abscheu und die lust mit eurem thun verband.
dadurch bewog sie euch, ihr feierschaffnen seelen,
das böse selbst zu sichten, das gute selbst zu wählen.
LICHTWER 169.

FREIERSFÜSZE, pl. proci pedes: auf freiers füszen gehn,
freiers gedanken haben;

ein bettler gieng auf freiersfüszen. LESSING 1, 13;

steht ihre erbschaft auf freiersfüszen? 2, 394; ein herlich
sinnbild, Simsons nackter schädel, für einen der auf freiers-
füszen geht wie ich. FR. MÜLLER 178.

FREIERSGEDANKEN, pl., dän. friertanke.

FREIERSMANN, m. nuptiarum conciliator, der einem die braut
wirbt, brautwerber: ich will freiersmann sein. was krieg ich,
wenn ich sie dir kuppel? GÖTTE 11, 14; so war ich freiers-
mann, so bin ich jetzt gesandter. 20, 306;

hatten die eltern die braut für ihren sohn sich ersehen,
ward zuvörderst ein freund vom hause vertraulich gerufen.
diesen sandte man dann als freiersmann zu den eltern
der erkorenen braut, der dann in stattlichem putze
sonntags etwa nach tische den würdigen hürger besuchte,
freundliche worte mit ihm im allgemeinen zuvörderst
wechselnd, und klug das gespräch zu lenken und wenden ver-
stehend.

endlich nach langem umschweif ward auch der tochter er-
wähnet
rühmlich, und rühmlich des manns und des hauses, von dem
man gesandt war.

kluge leute merkten die absicht, der kluge gesandte
merkte den willen gar bald und konnte sich weiter erklären.
lehnte den antrag man ab, so war auch ein korb nicht ver-
driezlich.

aber gelang es denn auch, so war der freiersmann immer
in dem hause der erste bei jedem häuslichen feste,
denn es erinnerte sich durchs ganze leben das eltpaar,
dasz die geschickte hand den ersten knoten geschlungen.
GÖTTE 40, 301, 302.

FREIFAHNE, f. als zeichen eines freimarkts ausgesteckt.

FREIFARBE, f. im kartenspiel, die nicht gestochen werden darf.

FREIFECHTER, m. lanista privilegiatus. STIELER 453.

FREIFELS, m. rupes libera: glaubst du, es gebe keinen
kühnern freifelsen und freistaat, als s. Marino in Welsch-
land? oder hast du kein herz. J. P. dämmerungen 149.

ich habe ihm ein mädchen gefreiet.

freier auch freierwerber,
mhd. er (Christus) war hie Priore,
die bräutlauf er zezamene freip.
Eberhard 968.

FREIFRÄULICH
Hafen Vorles 54
FREIFRONE
Vri vrona, fre-
pöde, fote-
Seiberts n°
162.

che eines
manns 139

FREIFEST, n. *damnatio?* bann und verfestung?

der herr hat ganz zermalmt und zornig aufgerieben die starken, so ich halt, er hat weit ausgeschrieben! ein freifest über mich, dasz was für mannschaft noch mir übrig blieben ist ingleichen trag ein joch. *Opitz 3, 31.*

FREIFLATTERND, *libere volitans*, bloss an einander gerückt: gibt es nicht ein sonnenhelles, freiflatterndes alter? *J. P. Tit. 2, 121.*

FREIFLEISCHER, m. der nicht in der zunft steht.

FREIFRAU, f. 1) *liberi baronis uxor*, edelfrau, freiin, was eigentlich schon im wort frau lag.

2) ehemals auch *mulier vaga*, freie dirne: da waren einsidel, beginen, brüder, nonnen, freifrawen, sungen lieder. *THUR- FISSE archidoza 14.*

FREIFRESSER, m. der nichts zahlt und andern das brot aus dem munde nimmt. *FRITZ REUTER olle kam. 3, 41.*

FREIGABE, f. *liberalitas*, *donum gratuitum*, freigeschenk: dagegen repliziert er, das solchs wer von gratis her und aus des frembden herrn gnädiger freigabe. *Garg. 155*; die freigabe der natur, erd und wasser theur verkaufen. 189. wird heute auch fehlerhaft für freigebung, losgebung gesetzt.

FREIGÄNGER, m. der in einer freischar geht.

FREIGAST, m. gast, der nicht zahlt. auch ein handwerker, der ausserhalb der zunft arbeiten darf.

FREIGEBER, m. *largitor*: sie seind nit milt freigeber, sonder geiltig verkauf. *FRANK sprichw. 138.*

FREIGEBIG, *munificus*, *liberalis*. früher mit dem gen. der sache, wofür später praepositionen:

freigebig ihrer (so) reichthum und bluis. *WECKHERLIN 850.*

freigebig in lob, in worten; mit lob, mit tadel; freigebig gegen alle. *LESSING 1, 242.* vgl. kostfrei.

FREIGEBIGKEIT, f. *munificencia*.

FREIGEBIGLICH, *munifice*:

und dann auch freigebiglich gut und ehr mir zu verleihen. *WECKHERLIN 357.*

FREIGEBOREN, *ingenuus*, *libere natus*, gegenüber dem freigelassenen:

er ist der alte, freigeborne vogel nicht, er hat schon jemand angehört. *GÖTTE 1, 107.*

FREIGEBORENHEIT, f. *ingenuitas*: mit dem verlornen ring meiner freigeborenheit beschenken. *ABELE 4, 107.*

FREIGEBUNG, f. *manumissio*, *relaxatio*.

FREIGEIST, m. *liberioris iudicii in rebus divinis*, früher unzusammengesetzt des freien geists, vom freien geist: die ketzer von friem geist und die Behemer und ander mer gloubketzer. *KEISERSBERG bilg. 197*; die geloubketzerei des freien geists. *schif der penitenz 78*. dies 'vom freien geist' war doch eine treffendere benennung als der freie geist, der freigeist, wie schon LUTHER in der auslegung des V. U. 13 sich gestattet zu setzen: die freien geist, denen nit vil daran gelegen ist, wo gotts reich beleibe. spätere theologen stellen Calvinisten und freigeister nebeneinander.

ein freigeist lacht euch aus, dasz ihr so slavisch lebet.

GELLERT 1, 174;

so stark sind eines freigeists lehren. 1, 176;

hier ziele ich auf die freigeister. *LESSING 2, 409*; wo will der angebliche freigeist seine bewaise hernehmen, dasz es kein höchstes wesen gebe? *KANT 2, 586*; die sogenannten freigeister in sachen des genies, worunter leider alle jetzt lebenden groszen dichter und kunstrichter gehören. *GÖTTE 33, 11*; der freigeist ist schon gestraft genug, dasz er die süszigkeit mit gott vertraut zu reden nie geschmeckt hat. *Voss briefe 1, 250*;

die (die gesetze) sieht der freigeist, doch nicht ihn (gott). wozu ein gott? sagt er, die welt ist sich genug, und keines christen andacht hat ihn mehr als dieses freigeists lästerung gepriesen. *SCHILLER 279*.

FREIGEISTEREI, f. der grundsatz gar keine pflicht mehr zu kennen. *KANT 1, 136*; eine freigeisteri in diesen fache müste von schlimmen folgen für das weibliche geschlecht sein, weil dieses zu einem blossen mittel herabsinken würde. 10, 346; er ist auch ein wenig von der freigeisteri angesteckt. *LESSING 1, 256*; dasz der graf endlich Jarno bei seite nahm, ihm seine freigeisteri verwies. *GÖTTE 18, 318.*

FREIGEISTERISCH, *liberius sentiens*, *impius*: der freigeisterische unglauhe. *KANT 2, 28.*

FREIGEISTIG, *liberalis*: weltgang nach freigeistigen gesetzen. *J. P. dämm. 7.*

FREIGEISTIN, f. *femina libere sentiens*: unterdes ist es gewis, dasz ich frauenzimmer kenne, die sich vornehmen eine christin, eine zweiflerin und eine freigeistin zu sein, auf dieselbe art, wie ste sich vornehmen eine mode mitzumachen. *KLOPSTOCK 11, 200.*

FREIGEISTISCH, wie freigeisterisch: einen solchen wechsel von heftigem schrecken und stiller betrübnis empfand einst der freigeistische Desbarraux, als er sich zur fastenzeit einen eierkuchen erlaubte. *THUMMELS Wilhelmine 56 (83)*; ein kanzelredner, der bei den abgesonderten frommen nicht im besten ruf stand, vor der menge hingegen sich durch die bekehrung eines bis zum tode blessierten freigeistlichen generals berührt und gleichsam heilig gemacht hatte. *GÖTTE 24, 227.*

FREIGELASSEN, *manumissus*, *e carcere dimissus*, überhaupt *solutus*, *losgelassen*: es graut mir vor dem anblick zweier junger, erst freigelassener prinzen. *GÖTTE an fr. v. St. 2, 189.*

FREIGELASSENHEIT, f. *LOHENSTEIN Epich. 30.*

FREIGERICHT, n. 1) *freiding*, *jurisdictio libera*.

2) *frei dargebotne kost*, speise:

ia zu diesem freigerichte ludest du mich selber ein. *GÜNTHER 264.*

FREIGERINNE, n. *freiarche*, *freilauf*, *freischutz*.

FREIGESCHENK, n. *freigabe*:

wol konnt er altes nehmen, doch begnügt er sich mit wenigen freigeschenken, nennt ers, nicht tribut. *GÖTTE 41, 202.*

FREIGESINNT, *libere sentiens*: an der spitze der freigesinnten. *GÖTTE 14, 271*; eine höhere, freigesinnte, fruchtbare bildung. 39, 324.

FREIGEWACHSEN, *libere germinans*:

steht freigewachsen und hoch mein gesang. *PLATEN 132.*

FREIGEWERBE, n. vom zunftzwang freies:

ich höre gern der sägen zorngeizsch, der schweren hämmer schlag, der freigewerbe allrecksamkeit bei frühem hahnenliede. *Haug.*

FREIGIERIG, *effrenatus*: durch des vorsichtigsten artschaffers (schöpfers) verordnung, der das tugend und demut übende weibliche joch der freigirigen, unbändigen mannschaft, wie dem pferd das salzbestrichne gebisz hat süsz und annehmlich gemacht. *Garg. 66*.

FREIGRAF, m. *vorstand des freigerichts*.

FREIGRIFF, m. ein freier grif, den man umsonst thun darf, oder den man kühn thut.

FREIGUT, n. 1) *praedium liberum*, *a servit'is immune*.

2) *freie*, von abgabe und steuer freie waare.

FREIHÄBER, m. *avena*. *weisth. 1, 368.*

FREIHAFEN, m. *portus liber*, *u. porto franco*, bei J. P. oft bildlich: der ganze freihafen des pfarrhauses war durch die heringseinkuhr von kindern und enkeln gesperrt. *jubelsen. 101*; der chor, der freihafen ausländischer kirchgänger. *Fizl. 70*; mein junges leben steht schon sehr trocken da, die freihäfen der liebe hat ihr meer verlassen. *flegelj. 2, 143*; ein freihafen, ein marktplatz der seltensten vögel. *Fibel 48.*

FREIHALS, m. sich freiheit.

FREIHALTER, m. 1) *besitzer eines freiguts*.

2) *der einen frei hält*, für ihn zahlt.

FREIHANDSCHIESZEN, n. das schieszen nach der scheinbe aus freier hand, d. h. nicht mit auflegen des gewehrlaufes.

FREIHANDSCHÜTZE, m. der aus freier hand schieszt: die besten schützen bei dem scheidenschieszen waren freihandschützen.

FREIHANDZEICHNEN, n. das zeichnen ohne beihilfe des lineals, zirkels, *winkelmaßes*, das freie handzeichnen.

FREIHART, m. und gekürzt in freiart, freiet, freiheit, *homo dissolutus*, *exlex*, *fidicen de trivio*, *histrion*, *nebulo*, *lotter*, der mit seinem lotterholz oder bengel im lande herum zieht. in handschriften des Schwabenspiegels *cap. 13. 14* wechseln buohe, freihart und freiheit (s. freiheit 5):

sagst du mir das auf dieser fart,

so hab ich dich für ein freihart. *fastn. 558, 6;*

nun merkend itzund jung und alt

von einem freihart wol gestalt. *Ambr. lb. s. 171;*

da kummen den tag allelei spilleut, lotter, freiharten, die haben auch ihr ernd auf der hochzeit. *FRANK weltb. 128*; ein seltzamer freihart oder schalksnarr. *KIRCHHOF wendunm. 197*;

zum bischof kam ein lotterhub,

sein bengel gegen im aufhub,

und bat in, das er im da bar

ein gülden geb zum neuen jar.

der bischof war ein karger man,

den freihart sach er scheuszlich an. *WALDIS Es. 2, 75;*

leno
ich bin ein frihart, al bokem, an gemeine
verderbnis der jüxling. *Jar. 1499, 99^b (Adelph.)*;
Cheripho ist inbrunshig worden in leben einer hat.
phensblakerin gemant psalteria, die bei dem frihart
nit namen Sannio war. 98^b; ist es sach dar du
gnug icht getobt hast, frihart. 99; hindaunal
die levin er heranz vill dem frihart. 95.

FREIFRAULEIN
Hofe, Vorles 57
FREIFRONE
Vri vrona / free
Freid. 8. 10.
Seiberts n.
182.

che einer
mannes 131

der wirt die gest da frölich macht,
nach essens spilleut einher bracht,
da spilt ein jeder macht das sein,
aufs leit kam auch ein freiet nein,
der rümt sich einen huben stolz,
macht im vil spruch aufm lotterholz,
all reimes weis thets einher machen
und hielt sich prechtig in den sachen.
da hub vor alln zu reden an
oben am tisch der gardian,
sprach 'Fritz, sag an, wann kumpst du her?
tregst deinen bengel überzwer'. 4, 4.

FREIHARTSBUBE, m. *Fischart* groszm. 72. bei FRANK im buch von der lorheit B 1^o freiertshuben wol druckfehler für freiertshuben. *Friertshuben ventilatores*. MAALER 143^o; die ausgelassenen freihartsbuben, die man vor jahren fahrende schüler genant. PARACEIUS 2, 306^o.

FREIHARTSKNABE, m. *sieh* freiheitsknabe.

FREIHARTSKNECHT, m. ein freiertsknecht gieng uf einmal für ein wechsel (einen wechster) anhin, da lagen vil haufen guldin da. *sch. u. ernst* . . ., 97.

FREIHARTSPRUCH, m. darnach verbringet man das mal mit spilleuten, hofierern, schalksnarren und jaukind oder freihartsprüchen. FRANK weltb. 28^o.

FREIHAUS, n. *domus immunis*, ein mit mancherlei gerechtigkeiten ausgestattetes haus, z. b. ein schützendes asyl, ein freies brauhaus (frei hierhaus. NEUMANN'S Magdeb. weisth. 101. 102).

FREIHAÜSLER, m. bewohner, eigner eines freihauses.

FREIHEIT, f. *libertas*, *ἐλευθερία*. der älteste und schönste ausdruck für diesen begriff war der sinnliche freihs, *collum liberum*, ein hals, der kein joch auf sich trägt, goth. freihs, ahd. frihals, fries. frihals, und durch ausfall des h verdunkelt ags. freols, alln. frials, schw. fräls, dän. frels. in den friesischen gesetzen auch gesondert *fria hals*, *fria halsar*, wie sich in lat. schriften *liberum collum* verwendet findet, z. b. in BERTHOLD'S annalen (PERTZ script. 5, 278) von den Sachsen und Thüringen: *quod ipsi jugum subactionis grave nimis, imo potius omnino durissimum pensantes, illud jam utpote impar et importabile cervicibus suis, non posse prorsus libero suo collo longius trahere, querula satis proclamatione detrectabant.* mhd., geschweige nhd., hört diese benennung auf. für die abstraction mussten *freithum* und *freiheit* taugender scheinen. jenes hat sich im ags. *freodóm*, engl. *freedom* befestigt, auch ahd. und mhd. *begegnen frituom*, *vrituom*, sind aber nhd. ungebräuchlich. *freiheit* ist uns nun der technische ausdruck geworden, ahd. *friheit*, mhd. *vriheit*, nll. *vrijheid*, dän. *frihed*, und selbst ins isl. *friheit* n. *privilegium* übergegangen.

die bedeutungen von freiheit folgen denen des adj. frei.

1) freiheit im gegensatz zu knechtschaft und unterwürfigkeit, was früher freihs hieß: leibeigen magd, die nicht erluset ist, noch freiheit erlanget hat. 3 Mos. 19, 20; denn der herr ist der geist, wo aber der geist des herrn ist, da ist freiheit (parei ahma fraujs, paruh freihs ist). 2 Cor. 3, 17; zu verkundschaften unser freiheit, die wir haben in Christo (binuhsjan freihs unsarana). Gal. 2, 4; so hestehet nu in der freiheit (standeip nu), damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht widerumb in das knechtische joch fangen (ni aftra skalkinassaus jukuzja usjuiaip). 5, 1; ir aber, lieben brüder seid zur freiheit herufen, allein schet zu, das ir durch die freiheit dem fleisch nicht raum gehet (jus auk du freihsals lahðdai sijub, brðþrjus, þatainei ihai þana freihsals du léva leikis taujaip). 5, 13; der tag der freiheit, *ἐλευθεριον ημεας*:

hlinder, alter vater.

du kannst den tag dor freiheit nicht mehr schauen,
du sollst ihn hören. SCHILLER 524^o;

knechtschaft wollt ihr ihm bereiten!
die freiheit wollt ihr aus dem letzten schlosz,
das ihr noch auf der erde blieb, verjagen. 533^o;

die freiheit ist aus dem lande gewichen, ist wieder bei uns eingekehrt. die freiheit schützen, schirmen, vertheidigen; für die freiheit bluten, sterben. aus dieser alten *ἐλευθερία* ist die vorstellung von freiheit und gleichheit aller menschen gestossen: als man hörte vom rechte der menschen, das allen gemein sei, von der begeisternden freiheit und von der löblichen gleichheit. GÖTTE 40, 289;

im ersten

feuer der hohen gedanken nach edler freiheit zu streben. 40, 298.

man gibt sich alle erdenkliche mühe mich für die sache der freiheit und gleichheit zu gewinnen. 14, 265; die milch der freiheit und gleichheit. 14, 289;

freiheit und gleichheit hört man schallen,
der ruhge bürger greift zur wehr,
die strazen füllen sich, die hallen,
und würgerbanden ziehn umher. SCHILLER 80^o.

2) freiheit gegenüber dem kerker, dem käffich: der gefangne ist wieder in freiheit; die gefangnen sind in freiheit gesetzt; im langen gefängnis schmachtet er nach freiheit; jedes thier sucht die freiheit;

rêht als der vrie vogel tuot,
der durch die vriheit, die er hât
ûf daz gelimde zwi gestât. TRIST. 23, 6;

gefangen! er! sein athem ist die freiheit,
er kann nicht leben in dem hauch der grüfte. SCHILLER 542^o.

3) freiheit vom hand der liebe und ehe, *freier, lediger stand*:

mhd. sô wil der senedære
ze siner vriheite wider. TRIST. 23, 25;

nhd. ich kann ein neues lied, das auf die liebe schilt,
und nur die freiheit lobt. wenn du es hören wilt,
so sing ich dir dies lied. GELLERT 3, 326;

empfangt man einen strausz, so bildet ihr euch ein,
ihr hättet schon ein recht von uns geliebt zu sein.
mir ist die freiheit lieb, drum lasz ich mich nicht binden,
behalt die veilchen nur, ich kann sie selber finden.
DUSCH verm. werke 470;

dich, der die freiheit mir gestolen,
dich, Amor, mag der henker holen. GLEIM lieder 75.

4) freiheit, ein ort, eine stalle, *immunitas*. ein schutzort, asyl hieß freiheit (s. freiort):

in den geräumgen hallen,
wo Junos freiheit ist. SCHILLER 37^o.

theile einer stadt, einzelne räume, ganze flecken führen den namen freiheit, so wurde in Cassel neben der altstadt eine freiheit erbaut und bildete eine gesonderte gemeinde, zu Friedberg in der Wetterau heiszt der breite platz vor der burg die freiheit. in Naumburg der domplatz die domfreiheit, vgl. schloszfriheit, burgfreiheit.

5) freiheit wurde von vaganten und spilleuten gesagt und scheint aus freiheit entstell. doch begegnet ein Jacob Friheit von Seven ritter. weisth. 2, 215. 487. die alt comedi war bei den alten gleich ein rüthlich, das die kinder und jungen gesellen mit groszer freiheit durch alle gassen der stat hofierten, einem ieden sein tadel und felh anzeigen, auch mit namen nanten. welches (wovon) noch ein stück übrig ist bei den lotterhüben und freiheiten. auch bei den holhippern, die mit dem einen fusz im schaf stehen und eim das wappen visieren, mit namen nennen, mit fingern auf in zeigen, bis man sie mit dreck beschütt. FRANK buch von der torheit A 2^o; wie man hüben und freiheit sol halten. *summa Johannis in leutsch gemacht durch bruder BERCHTOLD*. Augsb. 1478. 180^o.

6) aus dieser sogar persönlich gefassten bedeutung, aber schon daher, dasz die wörter frei und frech oft in einander aufgehen, erklärt sich auch freiheit = frechheit, kühnheit: er nahm sich heraus, die freiheit heraus; in WINKLERS edelmann s. 60 ist die rede von einem 'der so unverschämte freiheit spielete, dasz er mir es auf brüderschaft zubrachte'. die freiheit artet aus in dreistigkeit.

7) gewöhnlicher ist aber freiheit die erbelene oder eingeräumte erlaubnis, vergünstigung, *licentia* in gutem sinn: er hätte ein lied im kopfe, doch wüste er nicht, ob er es singen dürfte. nach gegebener freiheit liesz er sich also hören. WEISE kl. leute 362;

Corylas: wenn mich dein herz nicht liebt, mein kind, so haszt es mich.

Daphne: wer ist denn gleich dein kind? du kannst mich Daphne nennen.

Corylas: willst du mir nicht einmal die kleine freiheit gönnen?
DUSCH verm. werke 472;

ich wollte sicher gehen und erlaubte (dem bräutigam) durchaus keine freiheit, als welche ebenfalls die ganze welt hätte wissen dürfen. GÖTTE 19, 298; ein freundlicher mann, der mich sehr gefällig aufnahm, wenn ich mir die freiheit ausbat ihn zu besuchen. 25, 64. es wird zum blossen ausdruck der höflichkeit.

8) freiheit, ein zustehendes oder ertheiltes recht, *ἐξουσία*, *privilegium*: die volle freiheit; diese ewer trewe wollen wir vergelten und euch vil bürdn erlassen und mehr freiheit und gnaden thun. 1 Macc. 10, 28; auch sollen sie freiheit haben, in alle meinem königreich ir sabbath, newmond und ander bestimmte fest zu halten. 10, 34; Jonathas hat auch den könig, das er ganzem Judaea den schosz erlassen wolt und erbot sich umb diese freiheit zu geben drei hundert centner golds. 11, 28; selhet aber zu, das diese ewre freiheit nicht gerate

zu einem anstosz der schwachen. 1 Cor. 8, 9; auf das ich nicht meiner freiheit misbrauche am evangelio. 9, 18; und gebrauchte sich seiner zu solchem geschenke habenden freiheit. *pers. rosenthal* 1, 42; unsere rechte und freiheiten. *GÖTTE* 8, 199; von unsern freiheiten, von unsern privilegien. 8, 203; kette und zeichen geben dem der sie trägt die edelsten freiheiten. 8, 235; die gütter haben sich diesmal sehr ihrer poetischen freiheit bedient. 14, 9;

meister führt sich und geselle
in der freiheit heiligem schutz,
jeder freut sich seiner stelle,
bietet dem verächter trutz. *SCHILLER* 79°.

9) freiheit, *anmut, ungezwungenheit*: wenn sie durch freiheit des betragens, anmuth im tanze, sich vor allen auszeichnet. *GÖTTE* 17, 17; annehmlichkeit und geschmackloses wesen, freiheit und aufpassen, treuherzige schalkheit und erlogene wahrheit. 19, 177. s. frei 8. freiheit = *schönheit*. schon mhd.

für zucker möhten in diu wip
dur sine friheit niegen. *turnei v. Nantleig* 189, 3.

10) *philosophische erklärungen der freiheit sprechen wenig an*: freiheit im practischen verstande ist die unabhängigkeit der willkür von der nöthigung durch antriebe der sinnlichkeit. *KANT* 2, 417; da ich freiheit als das vermögen eine begebenheit von selbst anzufangen erklärte. 3, 269; freiheit würde diejenige eigenschaft der causalität des willens sein, da sie unabhängig von fremden sie bestimmenden ursachen wirkend sein kann. 4, 73; freiheit im strengsten verstande heiszt unabhängigkeit des willens von dem naturgesetz der erscheinungen, nemlich dem gesetz der causalität aufeinander. 4, 129.

FREIHEITATHMEND, libertatem spirans.

FREIHEITER, m. der in einer freiheit, immunität wohnhafte. zu Cassel gibt es eine freiheitergemeinde.

FREIHEITER, frei und heiler, wie in frei die vorstellung der heiterkeit liegt: einem gewissen freiheitern, um nicht zu sagen geistreichen gespräche. *GÖTTE* 22, 153.

FREIHEITLER, m. ein wahrhaftig freier mann, von dem freiheitler himmelweit verschieden. *CLAUDIUS* 6, 41.

FREIHEITLICH, libertati proprius: abgestorben für jede freiheitliche regung. *DAULMANN fr. rev.* 65.

FREIHEITLIEBEND, libertatis amator.

FREIHEITSAPOSTEL, m.

alle freiheitsapostel, sie waren mir immer zuwider,
willkür suchte doch nur jeder am ende für sich.
GÖTTE 1, 362.

FREIHEITSBAUM, m. arbor, pertica libertatis:

denn ihnen erhöht war die seele
allen, sie pflanzen mit lust die munteren bäume der freiheit.
GÖTTE 40, 290;

wenn wir nur hier erst den freiheitsbaum errichtet haben. 14, 282; um den freiheitsbaum tanzen. 14, 290; sein ehrgreiz trat in waffen, sein freiheitsbaum fuhr in blüten aus, die standarten seiner jugendwünsche wurden eingeweiht. *J. P. TIL.* 1, 155; die sonne trat hinter eine seulenreihe von runden laubeichen, diesen deutschen freiheitsbäumen. 3, 140; weil die musensitze sonnenlehen des sonnengottes sind, weil der erkenntnisbaum nur als freiheitsbaum wächst. *freih. büchl.* 105. in der Schweiz bildete man freibaum. *STALDER* 1, 396.

FREIHEITSBOTE, m. bote des peinlichen gerichtes: ein freiheitsbot sol in (den missethäter) bewahren. *weisth.* 3, 833.

FREIHEITSBRIEF, m. tabulae libertatis, privilegii. *DASTP.* 330°.

FREIHEITSBUBE, m. was freiheitsknabe: und ist kein junkfraw, sunder villeicht ein freiheitsbub. *KEISERSR. scelenparad.* 227°.

FREIHEITSBUND, m.

FREIHEITSDRANG, m. impetus libertatis.

FREIHEITSDURST, m. sitis libertatis.

FREIHEITSFAHNE, f. signum libertatis:

und segnen jedem braven mann,
des herz für freiheit schlägt,
der gerne wider dich, tyrann,
die freiheitsfahne trägt. *HÖLTY* 246;
was kümmern dich die hügel deiner leichen,
hoch pflanze da die freiheitsfahne auf. *KÖRNER.*

FREIHEITSFEIND, m.

drum sieg und freiheit ewig dir!
sieg, freiheit meinem liede von dir,
o Hermann, sieh, da bleicht der tod
die leichen der freiheitsfeinde.

KRETSCHMANN'S Rhingulph 14.

FREIHEITSGEFÜHL, n. sensus libertatis.

FREIHEITSGEIST, m. wahrer menschensinn und freiheitsgeist. *FR. MÜLLER* 2, 64; wo man sich noch etwas aus echtem freiheitsgeiste macht. *J. P. biogr. bel.* 1, 43.

FREIHEITSGENUSZ, m. usus libertatis.

FREIHEITSGESANG, m. freiheitslied.

FREIHEITSGESETZ, n. oberhaupt des staats kann, nach freiheitsgesetzen betrachtet, kein anderer als das vereinigte volk sein. *KANT rechtslehre* 1798 s. 198; zufall, was blosz unter naturgesetzen, freier entschluss, was unter freiheitsgesetzen steht. *HUGO naturrecht* 1819 s. 92.

FREIHEITSGÖTTIN, f. dea libertatis, personificierte freiheit, s. freiheit 1.

FREIHEITSHARFE, f.

nur freiheitsharf ist harfe des vaterlands.
wer freiheitsharfe schlägt, ist wie nachtorkan
vor donnerwetterern. *STOLBERG* 1, 19.

FREIHEITSHASSER, m. von Friedrich dem groszen:

würdig war er uns mehr, als dein beglücktester
freiheitshasser, o Rom, Octavian zu sein.
KLOPSTOCK oden 1771 s. 161.

FREIHEITSHASZ, n. odium libertatis.

FREIHEITSHELD, m.

nur edler freiheitshelden rasenmal
krönt sich mit eichenlaub und silberrosen. *SALIS* 151.

FREIHEITSHUT, m. pileus libertatis.

FREIHEITSJUBEL, m.

FREIHEITSKAMPF, m. pugna pro libertate tuenda:

der von vorgen freiheitskämpfen
mehr als einer narben führt. *URLAND ged.* 352.

FREIHEITSKITZEL, m.

FREIHEITSKNABE, m. soviel als freiheit 5: du solt dich halten als ein friheitzknab. wie halt sich der? wann man ein frihetzknaben beladet mit büerden, die man im ufleit, büerden, golt, silber, siden, düch, gewürz, purpur, edelstein und berlin, so neigt er sich, und ie me man im ufleit köstlicher ding, ie me und me er sich darumb neigt, man leg im uf was man well und wie vil man well, so neigt er sich und bittet darunder den rücken oder die achsel oder das haupt. *KEISERSBERG bilger* 187°. 199°. 190°. frietknaben oder sacktreger. *weisth.* 1, 819. die freiheitsknaben mögen damals waarenträger zu Straszburg und Basel abgegeben haben, wie die Litzenbrüder in den hansestädten, oder die eckensteher und heute die dienstmänner in Berlin.

FREIHEITSKREIS, m. die annäherung zum französischen freiheitskreise. *GÖTTE* 33, 155.

FREIHEITSKRIEG, m.

FREIHEITSLIEBE, f. amor libertatis. schon im register zu PRAETORIUS storchs und schwalben winterquartier; weil freiheitsliebe so oft der grund des selbstmordes war. *GARVE zu Cic. de off.* 1, 211.

FREIHEITSLIED, n. nach dem essen ward von der ganzen gesellschaft mein freiheitslied gesungen und ich bekam viele lobsprüche. *Voss briefe* 1, 293.

FREIHEITSLUFT, f. freiheitsluft einathmen; welche lüftende freiheitsluft gegen den kerkerbrodem unten. *J. P. anh. zu TIL.* 2, 21;

in freiheitsluft erquickt alsdann
verhöhnt er kind und weib und mann. *GÖTTE* 12, 304.

FREIHEITSLUST, f.

FREIHEITSLUSTIG.

FREIHEITSMORD, m. gewaltsame unterdrückung der freiheit.

FREIHEITSMÖRDER, m.

aus eurer gruft antwortet mir,
ihr freiheitsmörder, scheusal ihr! *Voss.*

FREIHEITSMUT, m.

der teufel hole sie die schönen seifenblasen
von euerm freiheitsmut und seiner riesenkraft. *BÜRGER* 102°.

FREIHEITSMÜTZE, f. dann bracht er die freiheitsmütze und setzte sie mir auf. *GÖTTE* 14, 268; mit der freiheitsmütze des doctorhuts auf dem kopfe. *J. P. TIL.* 1, 196.

FREIHEITSDDEM, m.

FREIHEITSPREDIGER, m. freiheitsapostel: es würde one zweifel vielen wolgefallen, wenn wir unsinnig auf die obrigkeit schülten und inen aufrur draweten. und es würden solches dise freiheitsprediger eine prophetische manheit und tugend rümen. aber wir sollen lieber dem urteil unsers guten gewissens folgen, denn diser leut heifall. *fürst GEORG zu Anhalt im bericht der theologen zu Wütemberg wider das interim* 1559 bl. 24.

- FREIHEITSRAUSCH**, *m.*
FREIHEITSRECHTE, *jura libertatis*: sie streiten sich, so heissts, um freiheitsrechte.
FREIHEITSRUFER, *m. praeco libertatis*: umarm ich ihn den freiheitsrufer? ich den man, den Teut erkor? Voss 3, 27. *briefe* 1, 115.
FREIHEITSSÄNGER, *m.* Stolberg der freiheitssänger. Voss 3, 26.
FREIHEITSSCHLACHT, *f.* donnernd verkünden dich (*Cheruskia*) freiheitsschlachten. STOLBERG 1, 7.
FREIHEITSSCHWERT, *n.* freiheitsschwert ist schwert für das vaterland, wer freiheitsschwert hebt, flammt durch das schlichtgewühl wie blitz des nachsturms. STOLBERG 1, 19.
FREIHEITSSINN, *m. libertatis studium, freiheitsgefühl.* GÖRINGK 3, 157. GOTTER 2, 351. im frieden thut sich der freiheitssinn der menschen immer mehr hervor und je freier man ist, desto freier will man sein. GÖTTE 28, 140; man grif mich auf, dem freiheitssinn zum possen werd ich noch vor der nacht in das serail verschlossen. BÜRGER 109.
FREIHEITSSTIFTER, *m. libertatis conditor.*
FREIHEITSSTRAFE, *f. wie lebensstrafe, todesstrafe.*
FREIHEITSTAG, *m. dies recuperatae libertatis*: dies princip war verloren gegangen in den jahrhunderten der unwissenheit und des aberglaubens, in den ersten freiheitstagen muste es sich wiederfinden. DAHLMANN *fr. rev.* 410.
FREIHEITSTREBEND, *libertatem appetens*: die freiheitstrebende seele. BETTINE *br.* 1, 101.
FREIHEITSTOD, *m.* 1) *mors pro libertate*: einer ihrer väter wünschte sich schönen, blutigen freiheitstod. STOLBERG 1, 92. 2) *interitus libertatis.*
FREIHEITSTOLZ, *libertate superbiens*: ein freiheitstolzes volk.
FREIHEITSTRIEB, *m. allen creaturen von der natur eingepägt.* KNIGGE *umg. m. m.* 2, 162.
FREIHEITSURKUNDE, *f. tabulae libertatis.*
FREIHEITSVERFECHTER, *m. freiheitsheld*: das hlut der vornehmsten freiheitsverfechter war auf henkersbühnen verspritzt worden. SCHILLER.
FREIHEITSTRUNKEN: sprich den fürsten nicht hohn, freiheitstrunkner jüngling, der du vielleicht als mann zu ihren füssen kniost. STURZ 2, 284.
FREIHEITVOLL, *plenus libertatis*: das lob nährt seinen (des löwen) stolz, so wie sein grimm die noth. mit beiden durste nur die kühne mücke scherzen, die ihm aus edlem hasz, mit freiheitvollem herzen des scharfen stachels spitze bot. HAGDORN 2, 23.
FREIHERR, *m. baro, liber baro, mhd. vrilherre, der würde nach zwischen edelmann und graf stehend, meistens mit ansehnlichem landbesitz ausgestattet*; freiherre oder lantherre, baro. *voc.* 1482 13^o; freiherrn alles böses. *Musculus hoesent.* E3^o; der arm, herr freiherr, der die harte erde sich unterwirft und ihren schosz befruchtet, kann auch des mannes brust beschützen. SCHILLER 543^o.
s. freifrau, freihn.
FREIHERRLICH, *dem freiherrn zuständig, gemäsz.*
FREIHERRNSITZ, *m. sedes baronis.*
FREIHERRNSTAND, *m. dignitas baronis.*
FREIHERRSCHAT, *f. baronatus.*
FREIHERSCHEND, *libere dominans, imperans*: ein freiherischer grosser könig. LEIBNITZ 459.
FREIHERZIG, *ingenuus, offenherzig, frei im herz*: durch anrufung deiner gnade wird der mensch der schwermut leichter, linder und geringer, ja gar mit ein in dir frölich, fridlich, freiherzig, gelidfertig und lustmütig. *VELR vergiszmeinnit* 1525 n 3; freiherzige wolthat wuchert reich. GÖTTE 41, 277.
FREIHOCKE, *f. eine hoeke am ende des ackers, die unvollzählig und zehntenfrei ist, s. hoeke.*
FREIHOF, *m.* 1) *asylum, freistätte.*
 2) *freies landgut, keiner dienstbarkeit unterworfen.* thür. *mitth.* 9, 3, 97.
 3) *friedhof, kirchhof*: sein (des toden juden) weib, kind, freund weinen und heulen seer nach der leich bis zum freihof. FRANK *weltb.* 153^o.
FREIHUFE, *f. ager a servitio liber.*
FREIHN, *f. freifrau, baronin*: ein stattlicher mann, mit einer gebornen freihn von Schumburg vermählet. *Opitz* 2, 271. man setzte es aber auch für *libera*: die versehrte aber gerochene keuschheit (der Lucretia) hat Rom aus einer magd zu einer freihn gemacht. *LORENSTEIN Arm.* 1, 1312.

fürstin als freihn. *Opitz* 1206g

- FREIJAHR**, *n. έτος απείσεως*: dis ist das wort, so vom herrn geschach zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volk zu Jerusalem, ein freijahr auszuruhen. *Jer.* 34, 8; das ir ein freijahr lieszet ausruhen ein iglicher seinem nehesten. 34, 1; so rufe ich euch, spricht der herr, ein freijahr aus zum schwert, zur pestilenz, zum hunger. 34, 17; das sollen sie besitzen bis aufs freijahr. *Ez.* 46, 17; von dem Jubal ist hernach das jubeljahr genennet, wie die schrift auch dasselbige jubilieren und blasen, damit man das freijahr anblies (wie etliche fürsten das neue jar anblasen lieszen) jubilieren und frölich sein nennet. *MATHEIUS* 8^o.
FREIKARTE, *f. wie freiblatt.*
FREIKAUF, *m. loskauf, der von der grundherschaft frei macht.*
FREIKNECHT, *m. morticina coriis exuens, abdecker.* **FREIKAUFER**, *m.* *Dis, der gratis kauft.*
FREIKUNST, *f. freie kunst.*
FREIKUR, *f. willkür, freie wahl.*
FREIKÜRLICH, *freierwähl, aus freier wahl entsprungen*: welche freikürliche, ehrenbilliche und haussteuerliche gemeinschaft, so sie (die ehleute) ins werk gerichtet, alsbald vor gott und der welt als ein nothwendige lebensfrist und menschlichem geschlecht unvermeidliche aufenthaltung wird gerechnet und gestattet. *Garg.* 64^o.
FREIKUX, *m. den die gewerke auf ihre kosten frei bauen.*
FREILAGER, *n.* 1) *freier aufenthalt über nacht*: einem armen handwerksburschen ein freilager geben. 2) *platz, wo waaren abgabenfrei lagern können.*
FREILASSUNG, *f. manumissio.*
FREILAUF, *m. freigerinne.*
FREILAUT, *weidmännisch vom hunde, vorlaut, fährtlaut* (3, 1266).
FREILEDIG, *frei und ledig*: darumb mögen sie (die ketzer) mit den juden nicht freiledig ausgehen (können sie sich mit den juden nicht unbefaszt lassen). *bienenk.* 172^o; güter die freiledig sind, auf denen gar nützig stat, *optima conditio praedia.* *MAALER* 142^o; freilediges, unverheirathetes, lediges mädchen.
FREILEHEN, *n. feudum liberum, das nicht zu dienst verpflichtet ist*: graf Jacob behauptete ihm gebühre ein freilehen, nun müsse er aber mit funfzig mann dienen. *DAHLMANN dän. gesch.* 1, 421.
FREILICH, *liber, ahd. frilih, mhd. vrilich*: vrilich und offenbare. *Trist.* 444, 37; dag gap uns friliche widervart (*reditum liberum*) in unser alt erhelant. *DIEMER* 328, 9.
FREILICH, *adv. mhd. vriliche, vrilichen.*
 1) *libere, secure*:
 a) *anc senede swäre* so leht ich vriliche als é. *Iw.* 3853; wan si ir willen under in zwein vriliche hāten enein dick und ze manegen māle. *Trist.* 312, 16.
 2) *utique, omnino, πάντως, bejahend und zugehend, allerdings, sicherlich*: ir werdet freilich zu mir sagen dis sprichwort 'arzt, hilf dir selber', *πάντως ερετέ μοι την παραβολήν ταύτην ιατρέ, θεράπευσον σεαυτόν, vulg. utique dicetis etc., goth. austō qilip mis þō gajukōn, þu leiki hailei þuk silban.* *Luc.* 4, 23, dies aultō hat sonst die bedeutung von wol und etwa, schwächt also die aussage. in folgenden stellen ist freilich unverkennbar versichernd: ein mensch kan ja nicht machen, das im gleich sei und dennoch ein gott sei, denn weil er sterblich ist, so macht er freilich einen toden mit seinen gottlosen henden. *weish. Sal.* 15, 17; oder ist gott alleine der jüden gott? ist er nicht auch der heiden gott? ja freilich auch der heiden gott (*ναι και εθνών, immo et gentium.*) *Röm.* 3, 29; ich halt es dafür, das es freilich hohe leute gethan haben. *LUTHER* 4, 1^o; ist freilich darumb geschehen. 4, 10^o; dise wort alle nacheinander hat gott freilich durch Adam geredt. 4, 36^o; das zinenmasz ist freilich was bei uns die meurer heissen richtscheit. 4, 264^o; anno 1373 ist die los sect choriantium umhgangen und vergangen, das seind die tanzer, freilich dise, die da fürgaben sie müsten tanzen mit s. Veits tanz behaft. *FRANK chron.* 364^o; freilich war es also. *pol. stockf.* 341; *ironisch, freilich wil ich dirs schenken, scilicet equidem ignoscant.* *MAALER* 142^o; dieweil ich dann der sterkest bin, so halt irs freilich selbst dafür, das mir das ander teil gebür. *ALBERUS Esop* 25; und freilich wird er mühe haben, allein ich will erkenntlich sein. *GELLERT* 1, 219; ja, wenn ich unvorsichtig wäre, da freilich schnitte mich die schere. 1, 269;

freilich kann man die geschicklichkeit zu einem so schweren amte nicht gleich mit auf die welt bringen. LESSING 1, 255; freilich das herz, das dazu gehört kann sich niemand geben. 1, 257; aber, sagte der zeisig, ich kann ja freilich davon liegen. GÖTBE 33, 101. gern unmittelbar hinter den anomalen mögen, können, sollen, wollen oder andern hilfswörtern: das mag freilich richtig sein, kann sich freilich so verhalten, darin wirst du freilich recht haben. nicht anders nach den partikeln und, nun, doch, aber: und freilich, es kann nicht in abrede gestellt werden, denn freilich seine gründe taugen nichts u. s. w. freilich! kann, ganz für sich stehend, affirmativ oder concessiv sein: freilich! LESSING 1, 236. 253; am liebsten gesell es sich zu ei und ja: ei freilich (3, 76), unterm volk auch i freilich! SCHILLER 321. anmutig klingt das alemannische, schweizerische frili, jo frili, jo frili jo! bair. fräli, kärnt. freila (LEXER 102).

3) freilich, mit verneinungen verbunden, scheint oft leiseren, blässeren sinn anzunehmen: ja freilich nicht zu groszen völkern (sende ich dich). Ez. 3, 6; und unsers namens wird mit der zeit vergessen, das freilich niemand unsers thuns gedenken wird. weish. Sal. 2, 4; denn du hast freilich nichts bereitet, da du hasz zu hettest. 11, 25; thut er etwas guts, so weisz er freilich nichts drum. Sir. 14, 7; ihr werdet freilich nichts zu schaffen haben, weil ihr fremder geschäft halben so sorgfältig seid. ALBERUS Esop 10; da liesz sich Esopus bedünken, dasselbig bäuerlein solt freilich nit allzu sorgfältig sein. 10; das bedeutet freilich nicht allzu viel; du bist freilich nicht die schönste, aber du wirst doch versorgt werden; nein freilich, ich bins nit der masz. trag. Joh. F 2; dies siehst du freilich nicht bei allen fallen ein. GELLERT 1, 121;

wie weisz ich das? ich hör ihn freilich nicht, allein ich seh doch, dasz er spricht. LESSING 1, 28; ob ich morgen leben werde, weisz ich freilich nicht. 1, 42;

hast du etwas von ihr gehört? doch wol nichts böses? 'nichts gutes war es freilich nicht'. 1, 234 — zwar nichts gutes war es. auch in zwar hat sich das ursprüngliche ze wäre, in wahrheit, oft abgeschwächt. dies zwar und freilich erscheint zuweilen pedantisch gehäuft: freilich zwar; nun war ich zwar freilich nicht schuldig zu sagen. WAGNERS kindermörderin 89; ich hatte mir zwar freilich vorgenommen, dich tüchtig auszufilzen. 39. 'freilich nicht' ist aber auch bestimmte verneinung. LESSING 1, 246.

FREILIEBLICH, adv. frei und lieblich: ein wol verdientes lob, freilieblich fürgebracht, kan wol die tugent selbs verlieben und erlaben. WECKNERLIN 680.

FREILING, m. libertus, libertinus. bekannt ist aus NITHARDUS 4, 2 die eintheilung der alten Sachsen in edlingi, frilingi und lazzi, unter welchen aber edle, freie und hörige zu verstehen, die frilingi folglich als aus freiem stamm entsprossene, nicht als freigelassene zu fassen sind. noch in späteren urkunden erscheint frilingus appellativisch für den freien und kann dem eigennamen vorangehen oder folgen, z. b. frilingus Volpertus, Henricus frilingus. gewappnete diebe vertheilen das land und machen den freiling zum knechte. HEINE romanzero 21. endlich aber verstand man auch den freigelassenen darunter: ein freiling ist verknüpft dem mehr, der ihn liesz frei. LOHENSTEIN Epichar. 38, 281.

FREILOSZ, n. sors gratuita.

FREIMACHUNG, f. manumissio. voc. 1482 i 2.

FREIMAGD, f. libertina:

mich selbst hält Myrtilde in angenehmen banden, ob eine, die mich liebt, weit schöner gleich vorhanden, und sie noch wilder ist, die freimagd Myrtilde als umb Calabrien die ungestümme see. LUCOLEON 203, ipsum me melior cum peteret Venus, grata detinuit compede Myrtilde libertina, fretis acrior Hadriae curvantis calabros sinus. Horat. carm. 1, 33. doch libertina entspricht wieder nicht dem freimagd.

FREIMAGD, n. corolla, kränzlein, kränzchen.

FREIMANN, m. 1) possessor praedii liberi. HERDER 12, 270

sagt: der ist ein freimann, welcher sich selbst besitzt.

2) procius, freierwerber:

doch bleibt das sprichwort wahr, nach wehlen komme quehlen, habt ihr nur sinn dazu, gott selbst wird euch allein erwünschten beistand thun und ewer freimann sein. Urtz Zlatna 306; drum sei nur unbetrübt. wil dir was übel werden? dein freimann ist ein arzt. TSCHERNING 228.

3) carnisex, freiknecht, freihitsbube.

FREIMANNSHUFE, f.

FREIMARKEN, ist rede von gutem herzu und wil mit der freimarken. bud. d. l. 29, 4.

FREIMARKT, m. mundinae liberae:

und so her get die morgenröt, do iederman zu kirchen get, erst woln sie freimarkt halten; und wer do gute kleider hat, dem werden böse an die stat, die müsz er denn behalten. UHLAND 613.

FREIMAURER, m. liber murarius, franc maçon. LESSING schrieb 1778 gespräche für freimäurer. 10, 252, in der fortsetzung von 1780 10, 288 steht hernach freimäurer. auch andern schwanken, früher herrschte die schreibung mü, später die ohne umlaut (vgl. feurmäurer). n freimäurer geworden, he? Fr. MÜLLER 1, 278; gewöhnlich, sagte er, ist nichts lustiger, als wenn schauspielers von studieren sprechen, es kommt mir eben so vor, als wenn die freimäurer von arbeiten reden. GÖTBE 19, 183; Berlin, die mutterloge höherer freimäurer deutscher freiheit. J. P. nachdämm. 100.

FREIMAURERBALL, m.

das sah man auf dem baum, bei dem freimäurerball. HAGEDORN 1, 63.

FREIMAUREREI, f.

FREIMAURERLIEDER, pl. GÖTBE 44, 280.

FREIMEISTER, m. 1) unzüftiger meister: durch tausend freimeister, welche in Hamburg auf einer ihnen angewiesenen freiheit wohnen, entgeht dem staate kein pfennig, und unzünftige handwerker werden durch sie in der billigkeit erhalten. MÖSER 1, 119.

2) carnisex. unv. doct. 262.

FREIMEISTEREI, f. die alten hatten zwei wege dem eigensinn und der übertheuerung der handwerker zu wehren. dieses war ein jährlicher freier markt und die freimeisterei. MÖSER 1, 118.

FREIMESSE, f. wie freimarkt: seine (Antwerpens) freimessen zogen aus allen ländern negotianten herbei. SCHILLER 782.

FREIMILDE, liberalis, frei und milde: seine freimilte miligkeit. WIRSUNG Cal. z. 2.

FREIMILDIGKEIT, f. liberalitas: in freimiltigkeit sol under andern herren diser künig gleichen nicht leben. FRANK weltb. 206.

FREIMUT, m. hiesz in der alten sprache fortitudo animi, freier, kühner mut, später mehr offenheit, ofner, freier sinn.

FREIMÜTIG, fortis, constans, standhaft,

mhd. vrimüetic under schilde. HELBL. 1, 515;

nhd. werden uns die feinde entgegen kommen, seid nur freimütig. HANS STADE 53. in der jüngeren sprache ingenuus, offen, frei: ein freimütig wort in den öffentlichen angelegenheiten fallen lassen. JOH. HEINR. SCHLEGEL gesch. Coriolans 38; ein freimütiges bekenntnis ablegen; jene hiesz den gast sogleich freimütig willkommen. GÖTBE 21, 175.

FREIMÜTIGKEIT, f. 1) fortitudo animi: o künig, wir unsere ordensleute sind zwar auf dieser welt geringer als deine soldaten zu schätzen, aber viel höher von freimütigkeit unsers lebens. pers. rosenh. 2, 38.

2) ingenuitas, offenheit: wenn sie selbst mit unbefangener freimütigkeit, das man sonst gegen einen andern aus anstand zu verheimlichen pflegt, vor ihm nicht zu verheimlichen suchte. GÖTBE 18, 89.

FREIN, pulcher, nitidus, eigenthümlich schweizerisches, bernisches wort, nicht bei FRISIUS und MAALER, auch nicht bei TOBLER stehend, von STALDER 1, 395 als fortbildung von frei (fri!) betrachtet, SCHMIDTS id. bern. 26 hat frein ingenuus: ein freines kleid, zimmer, ein hübsches, artiges, ein freiner mann, eine freine frau, lieblich, gefällig; aber hübsch müste er sein und frein. ULI der knecht 223; dem Vreneli von Uli zu reden, wie er ein hübscher und freiner sei. 228; zähle darauf, ich will ein freines fraucli werden, wenn du ein mann bist, wie es sich gehört. 342; es sei ein gar freiner kurzweiliger nachmittag gewesen. schuldb. 128. RÜTE s. 25 erklärt gutherzig, friedliebend. man denkt doch ans alln. fränn nitidus, splendidus oder ans nl. fraai.

FREINEN, nett, wolgefällig werden, er hat gefreinet, ist freundlich geworden, das kleid hat gefreinet, steht besser, netter.

FREIORT, m. asylum:

drauf den mächtigen hain, den der seurige Romulus freiort nennete, zeigt er im gehu. Voss Aen. 8, 342; da mir dein haus zum holden freiort ward. GÖTBE 57, 47.

FREIPARTEI, f. cohors voluntariorum, besser freischar.

FREIPFENNIG, m. ein zins für gewisse grundstücke.

FREIPLATZ, m. freie, offene, unbebaut bleibende bodenfläche. alles land vor dem thore bis an das ende der gärten wurde zu haupplätzen verkauft, nur eine fläche nicht, die zwischen den neuen gebäuden ein freiplatz bleiben sollte.

alln. fränn blandus b. Röm

FREIPREDIGER, m. öffentlich angestellter prediger, der von der seelsorge frei ist, keine seelsorge hat: er (Spener) nahm daher mit freudig bewegtem herzen die angebotene stelle (in Straszburg) an und wurde nun vom magistrat als zweiter freiprediger berufen und eingesetzt. WILDENHAHN Speners leben 28.

FREIRAUM, m. der einem offen steht, über den er aber nicht hinaus gehen darf:

so wie ein schuldner, der nicht den freiraum überschreiten darf. a prison for a debtor, that not dares to stride a limit. Cymbeline 3, 3.

FREIREDE, f. freier vortrag.

FREIREDE, libere loquens, freimütig.

FREIREDE, m. der seinen vortrag frei hält, nicht abliest. so war Roquirol ein freidenker bis zum freiredner und sprach nach seinem eignen ausdrück, der zugleich das beispiel war, 'von der leber und vom maule weg'. J. P. Tit. 2, 122.

FREIREITER, m. eques honorarius: bei dem ich mich als ein freireuter aufhalten könnte. Simpl. K. 1, 597; wenn heute Walpurgis wäre, so dächt ich, die freireuter (hexen) hätten mir das gras mit den ofenkrücken zerdrückt. Weisse poetenzunft, austr. 3. P. Singl. 1, 210.

FREIREITERSCHAFT, f. Simpl. K. 2, 95.

FREIRICHTER, m. femrichter, freigraf.

FREIS, FREISE, f. tentatio, discrimin, periculum, ahd. freisa, mhd. vreise, als. frása, nml. vrees, vreeze, bair. frais, kärnt. frás. fehlt bei FRIISIUS, MAALER, DASYPIDIUS. ahd. in tód ni gígiangin, noh in freisa niheina. O. II. 6, 16; thier fon then freison retita. III. 8, 49;

fast was imo freisa wider den chuning, das brachte ihm gefahr bei dem könig. N. Bth. 122; als. ne quam ic thí te éngun frésón heród. Hel. 8, 10;

nis it im te oftron frésón giduan. 121, 20;

mhd. dó diu vreise zergieue und eg ze weteré gevienc. Iw. 673; dó er deheine vreise sach weder in der burc noch dervor. 6184;

daz in harte wol sin segen gevrst vor aller vreise. Greg. 3197;

in nam der kurzen reise gróz angst unde vreise. Trist. 230, 2;

nu stét der recke Hartmuot vor Waten in grózer vreise. Gudr. 1480, 3;

eg lac ein úr úf jenne heide in wilden vreisen tót. Wartb. kr. Simr. 231, 6;

den umbezóch ein grózer walt, der was nách vreise gestalt. krone 26206;

vil manigem recken geschíht der manic vreise muoz sehen. 26962;

dó er die vreise vor im sach. Wigal. 20, 23;

swaz vreise ir in der werlte welt. 21, 7;

dem riter was zer vreise gách. 51, 21;

daz lant ist alleg vreisen vol. Bon. 43, 14;

die wege die sint vreisen vol. 90, 9.

die belege zeigen, dass das wort gern im pl. steht, wie wir auch die gefahren sagen. wie der heiland in der stelle O. III. 8, 49 das schif aus dem tobenden sturm rettete und Iw. 673 das unweiller aushört, wird auch sonst noch (mhd. wb. 3, 398^b) vreise von der wassernoth gebraucht, es bedeutet also eine grosse, schwere gefahr. hat unser herre der apt deheine freise (schwebt er in gefahr, bricht der feind ein?), so sol der vogt füren die zinse, die pferl und die lüte mit sime geleite über Thur, also daz enhein schaden geschehe. weisth. 4, 105. nhd. erscheint aber der ausdrück weit seltner und wird, fast euphemistisch, sowol von dem peinlichen gericht als von lebensgefährlichen krankheitsanfällen verwandt, namentlich von fallender sucht und krampfen: ein garaus machende freise (eine den tod bringende krankheit); Tullia wurde nach dem schlaf noch kränker und bekam die frais, welche sie folgendts hinrichtete. ABELE 4, 219; darüber der kranke bitterlich weinte und mich mit erblaszten augen ansah und die freis (den allgemeinen menschenwürger) bekam. 4, 311. vorzüglich bezeichnet freis die schäuerchen oder verzuückungen kleiner kinder. mythol. 1111. WEINHOLD schles. wb. 23^b. LEXER 102; das wasser von den jungen schwalben ausbrennen für die freis. HONBERG 1, 115^b, vgl. 1, 135^b. 237^b. 238^b und öfter. im nml. vrees liegt weniger die gefahr als die furcht und empfindung: ik heb er geene vrees voer, keine furcht davor; vrees aan jagen, furcht einjagen; vrees voor god, gottesfurcht. FREISAM, s. freissam.

FREISASZE, m. incola liber, unabhängiger mann, liberi praeclii possessor, gebildet wie Elsasze, landasze, waldasze, von MÜSER

oft gebraucht, er mischt aber seinen irthum von den Sachsen, die Sagen sein sollen, dazwischen. ich hatte das vergnügen, meine schwester an einen jungen, wohlhabenden freisaszen zu verloben. Felsenb. 2, 67;

versagt hat die natur zum dichter dir talente, mir alles, was mich nur zum freisasz machen könnte. GÖRINGK 2, 84.

FREISCH, FRAISCH, bei späteren schrifstellern z. b. HALTAUS 485 für freis, frais geschrieben, kann für nichts als die vergröberung genommen werden, wie sie in heisch für heiser, hursch für hurs und vielen andern wörtern eintritt. doch verdient sch wegen der berührung zwischen freise und freischen rücksicht:

Wolf Haller was ir haubtman, der von Nurmberg ist die freisch (peinliche richter? schrecken?), wan unser veint sein im land, si holen ein kuchenfleich. SOLTAU 177;

wo ir die freisch und obrigkeit vorbehalten wolt jederzeit. AVERR 137^a.

FREISCHAFT, f. procatio, freierei:

viel freischaften geschehen oft, wo mans am wenigsten gehóft. NEUMARK lustw. 124.

FREISCHAR, f. cohors libera.

FREISCHÄRLER, m. Freischärer Schandau 187.

FREISCHEN, fando audire. dies mhd. aus vereischen (wie vrezzen, vliesen aus vrezzen, verliesen) gekürzte verbum (mhd. veriesche. wb. 1, 425^b), welches ahd. noch nicht vorkommt, ist nhd. ganz tt. v. 1274 ertoschen, das einfache eischen in heischen verderbt (3, 363).

FREISCHFALL, m. peinlicher fall: des mords, der nothzucht und anderer freischfälle. J. P. stegeij. 1, 49. uns. loge 2, 14.

FREISCHESZEN, n. jaculatio ludicra solennis.

FREISCHLACHT, f. das auszer der metzgerzunft zeitweise freigegebene schlachten. die Frankfurter metzgerzunft hatte gegen einen bürgerssohn und metzgergesellen, weil er auszer der zeit der freischlacht einen oxsen geschlachtet, beim rüegericht klage erhoben. Frankfurter journal vom 6 febr. 1863.

FREISCHLICH, s. freislich: pulver für die schwere noth oder fraischlich. HONBERG 1, 205^b.

FREISCHÖFFE, FREISCHÖPFE, m. femschöpfe. MÜSER 1, 262.

FREISCHULE, f. schola gratuita.

FREISCHÜLER, m.

FREISCHULZE, m. LESSING 1, 552.

FREISCHULZENGERICHT, n. LESSING 1, 550.

FREISCHUSZ, m. jactus liber.

FREISEIN, n. von freiheit unterschieden:

Ich will mehr pein stehn aus, als Regulus ertragen, eh als mein freisein dich soll in die fessel schlagen. LOHRNSTEIN Soph. 29, 276;

ich denke in dem unendlichen umfange der freiheit (des freiseins als eines objectiven) meine sphäre nothwendig beschränkt, ich denke sonach freiheit oder freies wesen auszer mir. FICHTE sittenl. 72.

FREISCHUSTER, m. unzünftiger schuster.

FREISCHUTZ, m. in cinem freigerinne.

FREISCHÜTZE, m. jaculator honorarius.

FREISEN, tentare, versuchen. goth. fraisan, nur in den praesensformen und dem part. praet. fraisans zu belegen, aus welchem die reduplication faifrais folgt. doch ahd. kein freisan, fries, sondern das schwache freisön freisöta periclitari; mhd. vreisen, vreisete (mhd. wb. 3, 399^b); nhd. mangeld. als. frésón, periclitari, insidiari, in gefahr bringen, nachstellen, mit dem gen. frésón is ferahes 23, 13. 137, 1. iuwaro selono frésón 142, 14. quam heród frésón min, venit huc ad me tentandum. ags. frásian, frásode tentare. alln. aber nicht freisa, sondern freista, freistadi tentare, schw. fresta, dán. friste. dies st blickt auch schon vor im goth. fraistubni tentatio, und nicht fraistubni; wie neben laisjan docere laists vestigium und laistjan sequi steht, mag aus fraisan ein fraists und dann fraistón entspringen.

es hält schwer cinem uralten wort, wie fraisan zu sein scheint, sein recht angedeihen zu lassen. den buchstaben und dem sinne nach ist es ganz das gr. περιάζειν oder vielmehr περιήσειν, das fut. von περιάζω, das st von fraistubni und freista haben wir in περιαστής = freistari und die reduplication faifrais gleiche der von περιέλαχα. mit dem s von fraisan mag es sich verhalten wie mit dem in lisan, kiusan, liusan, niusan (3, 1794), alle diese s gehören nicht der eigentlichen wurzel, sind aber schon vor alters in den deutschen wortstamm aufgenommen und wesentlich geworden. wenn nun περιάζω tentamen auf ein περιάζω zurückweist, das der liquida nachfolgende i ihr vorangesetzt wurde, gerathen wir auf die reiche wurzel περιάζω, περιάζειν, mühen auf

FREIRINNE, ander müle

in die freis (gefahr)reiten. Wigal. prose 52 vgl. 76. freis und unredt treiben. weitl. 3, 672.

Amma Fraisan Reind. 1273;

πίθος und unser *farán*, welchem die vorstellung von *fara insidiae* eben so nahe liegt (3, 1247), als vorhin das alls. *frēsön insidiari* bedeutete. wer den andern versucht, der stellt ihm nach. versuchung ist gefahr, gefahrde, erfahren ist erforschen und die lat. *experiri, reperire, periculum, periclitari* schlieszen sich unmittelbar an. sollte es, nach allem diesem, zu kühn sein, hinter *frisan* ein älteres *faraisan, farasan* zu ahnen, das freilich über die geschichte unsrer sprache hinausgeht?

wenn suchen, ersuchen, versuchen, fragen, forschen auseinander folgen, so klingt auch *frisan* an *freischen, fereischen* und es ist beachtenswerth, dass für *freis* auch *freisch* vorkommt und dass die verschwundene reduplication *fries* eben in *friesch* haftere.

FREISIG, *periculatus*, *ahd. freisic*: der freisige man, übelthäter. *weisth.* 2, 141. das *freisig, epilepsia*.

FREISINN, *m. liber sensus, freie gesinnung*. GÖTTE 5, 7; einen besondern *freisinn* in religionssachen. GÖTTE 6, 202; so regte sich auch hier der deutsche frei und frohsinn. 25, 73; einen unbedingten *freisinn*, eine heitere offenherzigkeit. 48, 19.

FREISINNIG, *libere sentiens, früher auch sanus*:

was unsinnig im wurdn bracht,
er widerumb freisinnig macht. H. SACHS I, 536⁴.

FREISINNIGKEIT, *f. wie freisinn*.

FREISLEIN, *n. spasmus, schäuerlein, krampf*: nach dem kumpt sant Veit, dem opfert man seer vil hüner, wo er rast (*rastel*), für das *freislin* oder vergift, und kauft jedem kind ein krüeglein. FRANK *weib.* 132⁴.

FREISLICH, *perniciosus, horribilis, ahd. freislh, mhd. vreislich*:

dō was des hordes herre Sifrit der vreisliche man. *Nib.* 98, 4;

jā hat diu küniginne sō vreislichen sit. 329, 2;

sit kom er mit den künigen in eine vreisliche nōt. 1535, 4;

dō hört man nāch hellen die vreislichen slege. 1556, 2;

einen eber, der ūz dem walde lief
vreislich unde vreisam. *Trist.* 340, 1;

swaz vreislich was daz dūhte in guot. *Wigal.* 51, 23.

nhd. tausent freislicher wilder schwein. *Aimon* m 5⁴; *fraislich, ferax, temerarius*. *voc.* 1482 i 2⁴.

FREISLICH, *n.* das freislich, das freisliche, die kinderkrankheit, ansprung, flechte, zittermal. STIELER 32; junge kinder, so grosze hitze haben und da man sich des freischlich oder gichten besorget. HOBBERG 3, 1, 449⁴. fallende such. LONICERUS 303⁴. BARTISCH 86.

FREISLICH, *adv. mhd. vreisliche, vreislichen*:

dā lāgen wilde graben vor,
die wāren sō vreislichen tief. *Wigal.* 118, 10;

und was sō vreislichen snel,
daz ir dehein tier entran. 164, 10;

und gal sō vreisliche. 181, 1.

nhd. *fraislich temere, praesumptuose*. *voc.* 1482 i 2⁴.

FREISLICHKEIT, *f. temeritas*.

FREISPEISER, *m.* der einen freitisch hat.

FREISPFAND, *n.* peinliches pfand. J. P. Hesp. 2, 171.

FREISPRECHEN, *absolvere*.

FREISPRECHUNG, *f. manumissio, absolutio, lossprechung*.

FREISPRUCH, *m.* dasselbe: sein gewissen sagte ihm den freispruch gebrauchter nothwehre. *pol. stockf.* 288.

FREISSAM, *tristis, malignus, ferax, ahd. GRAFF 3, 832*.

mhd. dehein wurm si sō freissam,
er ne si im gehörsam. *Sundgr.* 2, 13;
aus kērt der riter in den tōt
gegen dem wurme vreisam. *Wigal.* 132, 25.

die *nhd.* schreibung, gewissenlos wie sie ist, fast überall geneigt, das s fehlerhaft zu verdoppeln, pflegt umgedreht es da zu vereinfachen, wo es doppelt stehn muss. so ist in fast allen folgenden stellen freissam geschrieben, als wäre sam mit frei verbunden und nicht mit freis, was auch die richtige aussprache verdirbt, ich stelle das ss her:

und trat gar freissam auf den tanz. *Ambr. lb.* s. 341, 32;

nachdem hetzt man an das weltbild
freissame thier, ungestüm und wild. H. SACHS IV, 1, 106⁴;

darin ist ein wilds freissams volk. FRANK *weib.* 8⁴; ein hitziger freissamer gesell, nachmals ein hoffartiger eergeiziger mann. *chronik* 103⁴; von den freissamen wilden thieren. WICKRAM *irr. bilg. vorr.*; der freissam bär mit aufgethanem rachen. *Galmy* 143. nicht bei LUTHER, und später erlöschend.

FREISSAM, *n. epilepsia*, bei ALRERUS aber ist freissum *boa, tumor pedum*. DIEFENBACH 77⁴.

FREISSAMKEIT, *f. ferocitas, atrocitas*. *vocab.* 1482 i 2⁴.

FREISSAMKRAUT, *n. viola tricolor, gall für heilkräftig gegen die freis*: disz kraut gesotten mit wein und dan getrunken

treibet aus höse feuchtung und henimpt das freissam im leib. LONICERUS 216⁴. HOBBERG 1, 302⁴. 3, 1, 485⁴.

FREISSAMKRAUTWASSER, *n.* LONICERUS 215⁴.

FREISTAAT, *m. respublica*.

FREISTADT, *f. urbs libera, freie stadt*. STIELER 2113. kommt aber auch fehlerhaft für freistatt, asyl vor, ursprünglich sind freilich stat urbs und stat locus dasselbe wort:

der grosze Wilhelm, Friedrichs sohn,
besitzt der Preuszen königsthron
und Brandenburg, die freistadt der verbannten.
GOTTSCHED *ged.* 1, 304 (a. 1730);

freund, mein dōrfchen ist noch immer
eine freistadt für mein herz,
wenn der städte falscher schimmer
mich umgaukelt. KL. SCHMIDT *neue poet. br.* 165.

FREISTAND, *m. libertas*:

und sie hetten beschlossen schon,
kein könig mehr zu nemen an,
sonder sich selbst und auch ir land
regiren wolten in freistand
durch zwen burgermeister. AYRE 68⁴.

FREISTATT, *f. asylum*:

so eilt der schlaue scherz, ganz athemlos vor schrecken,
so leis er kann, in eine freistatt sich,
wo ihn ein jäger sicherlich
nicht suchen werde, zu verstecken. WIELAND 9, 304;

ihr wurdet glücklich, seids, und eilt,
das losz, das euch der himmel zugetheilt,
in einer freistatt zu genieszen. GOTTER 1, 44;

ruhig, wie die stille freistatt war,
wo dich deine mutter, fern vom stadtgewühle,
unterm schutz der zärtlichkeit, gebar. 1, 325;

entweichet sie (die philosophie) aus einem lande,
so wird die freistatt der vernunft ein sarg. 1, 425;

klöster haben wir nicht, in denen sonst eine freistatt für solche gefühle zu finden war. GÖTTE 17, 376; das schlafzimmer, die freistatt des tags. J. P. TH. 3, 81;

wer dem druck der tyrannie musz drauszen weichen,
eine freistatt biet ich ihm in meinen reichen. RÜCKERT 12;
unsinnige, ist keine freistatt sicher
genug vor eurer blinden, tolln wut? SCHILLER 505⁴.

FREISTÄTTE, *f. dasselbe*.

FREISTEHN, 1) *licere*:

doch denket disz hierbei,
viel kosten darf es nicht. das fordern steht uns frei.

FLEMING 51;

doch steht euch beides frei. GRYPHIUS 1, 173.

2) *undique patere*: das haus steht frei.

FREISTEHEND, *patens*: freistehendes gebäude.

FREISTELLE, *f. locus gratuitus*: dieser hat mir versprochen, mir binnen sechs monaten zu einer freistelle auf einer unsrer fürstenschulen zu verhelfen. WEISZE *kinderfr.* 7, 211.

FREISTELLEN, *potestatem dare*:

wil der herr, dass seine frau ihre magd ihm lege bei,
musz er, dass der knecht zur frau möge kriechen, stellen frei.
LOGAU 2, 215, 23.

FREISTELLUNG, *f.* 1) *potestas facta, erlaubnis*.

2) die freistellung des doms in Köln durch abbruch der dacht an ihm stehenden gebäude.

FREISTICH, *m.* im kartenspiel.

FREISTUHL, *m. freigericht*: frigge stol. *weisth.* 3, 66, 87.

FREISTUNDE, *f. hora vacua*: die mutter hielt es (das exemplar des Messias) heimlich und wir geschwister bemächtigten uns desselben wann wir konnten, um in freistunden, in irgend einem winkel verborgen die auffallendsten stellen auswendig zu lernen. GÖTTE 24, 124; wir übernahmen es gerne, seine beiden söhne in ihren freistunden bei unsern jüngsten söhnen sein zu lassen. ERNESTINE VOSS in den br. 3, 84.

FREITAG, *m.* 1) *dies Veneris*. der stille, gute freitag, char-freitag.

2) *freier tag*.

FREITÄGIG.

FREITE, **FREITH**, *f. procatio*: ifgn. aber, die sonsten gerne freithen stiften und dazu fleiszig halfen, die widerrieten es mir gar nicht, sondern sagten, ich sollte fortfahren. SCHWEINICHEN 2, 79; wer auf die freiet schicket oder selher gehen wil, der sol etwas zuvor ersparet haben, damit er nicht mit halben schwertgroschen herausplatzen darf. MATHESIUS *hochzeitpr.* K 3⁴;

so schlage disz und das in eine solche freit.

WIEDEMAN *april* 1, 27;

wer auf die freith will gehn,
musz stets in sorgen stehn,
dass man im nicht den tanz versage
und mit dem korbe weiter jage. *ausserlesene ged.* 6, 69;

FREISTEHNEN, n. auf Mansberg war ein freisteden.
Henneberg 270.

Robinson Crusoe:
Pindlinge hatten Freitag (denn in dem Tag
gefallen wurde)

Freiheit auf die freie Deutsche 245
freit 246

wie schickt sich aber die freith in das buch? Weisse comöd. probe 322; wenn ein graf zu unsern töchtern auf die freith kömmt. 323; wo die zwo freithen fortgehn, so kriegen wir zwen brave kerlen in unsere gemeine. 251; herr doctor, es ist doch schade, dasz er nicht etliche dreiszig jahr junger ist und käme zu mir auf die freithe, ich müste in doch unter vier und zwanzigen auslesen. erz. 136; denn auf die freithe geht ihr doch wol, weil ihr so geputzt seid. J. E. SCHLEGEL 3, 550; auch die freigeisterei bleibt nicht klug, wenn sie auf die freithe geht. LESSING 1, 414; am vierten morgen liesz er sich ein pferd satteln und zog wieder auf die freite. WIELAND 35, 133; obs denn mein vater auch für narrenpöszchen hielt, da er bei der mutter auf die freite gieng. WEISSE kom. op. 3, 11; wenn es nicht wider die gewohnheit wäre, bei einer mannsperson auf die freite zu gehen, so sollte ich wahrhaftig glauben, sie hielten mich für einen freierwerber. lustsp. 1, 164; und kurz und gut, der entschluß ward gefaszt, mich auf die freite zu schicken. GÖTTE 23, 93; wir werden dadurch das märchen los von einem gelenke, das ganz unnatürlich zwischen dem stengel und der blume angebracht, ihr die möglichkeit verschaffen sollte sich abzulösen und lüsten auf die freithe zu gehen. 55, 130. spruch: übers jahr lobt man erst die freite.

FREITHÄTIG, *spontaneus*. Fichte *sittenl.* 291; ein freithätiges, uneingeschränktes kunstleben. GÖTTE 43, 319.

FREITHÄTIGKEIT, *f.* bei freudigem gedeihen unbevormundeter freithätigkeit. STOLBERG 10, 348; die bevegung in der Schweiz wegen der abtretung Savoien an Frankreich übt keinen druck auf die freithätigkeit der bundesbehörde aus.

FREITHOF, *m.* atrium, coemeterium, kirchhof, *ahd.* frithof (GRAFF 4, 829), *mhd.* vrithof, *vom goth.* freidjan *temperare* (wie es heiszt *temperatum est templis*), *alts.* fridön, *ahd.* fritan, *mhd.* vriten, *man sagte auch vriltgadem,*

Abiathar der bischof,
der hiez dö uf den frithof
alle die menige entwichen
und beten inneelichen. Maria 170, 11;
die ladeten sie uf den frithof. 172, 21;
ze Akers ist mir wol erkant
spise, luft, liute und lant,
du sint den Tischen dö gehat.
so slichet maneger über daz
zém vrithof, derst ein sielle wirt.
dem manec gast ze teile wirt. FRIEDANK 150, 20.

ahd. freithof, *πολιανόριον*, *tumulus mortuorum*, *locus sepul-turæ*, atrium. *roc.* 1452 i 3; hufenfreiheitsucher, da billicher vor dem thor das galgengericht ir freithof und kirchhof were. GARG. 190^o;

daselben denn mein freithof ist,
darauf ich denn erfaulen musz. H. SACUS I, 502^o.

man sagt heute friedhof, gleichsam stätte des friedens und der ruhe oder gefriedeter, gefriedigter ort, wie auch frihus mit freidjan, frida mit fritan verwandt schwinen. anders legt BERTHOLD aus 448, 7; ez heizet dar umbe ein frithof, daz er geheiligt unde gefriet sol sin vor allen bösen dingen. freit für friet, gefriet wäre zulässig und fridu, freidjan können sich mit der wurzel frei berühren. man sehe unter friede.

FREITHOFBLÜMLEIN, *n.* graues haar, das einzeln zum vorschein kömmt. SCHMELLER 1, 629.

FREITHOFMAUER, *f.* murus coemeterii: er liegt auf der freithofmauer, fällt eher hinein als heraus, ist todkrank.

FREITISCH, *m.* mensa gratuita: freie wohnung, freitisch auf Michaelis, freie collegia hab ich. Voss *br.* 1, 85; den freitisch hab ich jetzt erhalten, und zwar eben da, wo ich vorher für mein geld speiste. 1, 99; in einer bessern welt mit Abraham am groszen freitisch essen. J. P. grönl. *proc.* 2 x, x; einige halten ein schönes damengesicht für den freitisch der seele. *lit. nachl.* 4, 133. s. krippe.

FREITISCHGÄNGER, *m.* convictorist.

FREITISCHSTELLE, *f.*

FREITREPPE, *f.* ausserhalb unter freiem himmel angebracht. TRÜMMEL 10, 15. freitrepppe zum hängebette, galgenleiter. J. P. *anh.* zu Tit. 2, 42.

FREIUNG, *f.* 1) *asylum*, freistatt. *roc.* 1452 i 3; stilt oder mordt jemand und laut in ein freiung. *kriegsb. des fr.* 174; wer in die kirchen fleuhet, der sol freiung haben. FRANK *welb.* 53; dise statt war ein freiung in dem geschlecht Neptalim. 167; doch wolten sie die freiung brochen. ATRER *fastn.* 19; wist ir nit, es ist freiung binnen. 47; dasz er keiserlich freiung gebrochen. REUTER *kriegsord.* 59.

2) *liberatio*, befreiung:

wol ihm, er säet auch saat zu des landmanns freiung. KLOPSTOCK 2, 130.

FREIWÄCHTER, *m.* circulator: (der dichter) Raufseisen (der das eisen oder schwert zieht), freiwächter unter dem infanterieregiment des prinzen Ferdinand von Preussen, gebürtig aus Danzig. *alm. der d. musen* 1780 s. 127. LESSING 12, 179.

FREIWEIG, *m.* der freie, ofne weg: ist mir auch sawwol geworden, dich in dem freiweg humor zu sehn. GÖTTE *bes Merk* 1, 84.

FREIWEIB, *n.* *fenina lasciva*: es hat zuweilen ein freiweib solche gute art an sich, als sonst kaum zehen ehrliche matronen haben. LUTHER 4, 438^o (schon oben unter frei sp. 96 angeführt).

FREIWERBEN, *nuptias ambire*, *μνηστειν*:

dasz sie doph nie freierwerbend, und nie hinfort sich versammelnd, einmal noch und zuletzt ahier nun schmausten am gastmahl! *Od.* 4, 684.

USCHNER: dasz sie doch nie mich umfreit, nicht wieder sich hätten versammelt, schmausten sie heute doch hier zum äussersten male, zum letzten!

FREIWERBER, *m.* einen freierwerber abgeben. WINKLERS *edelmans* s. 50; sollte ich glauben, sie hielten mich für einen freierwerber. WEISSE *lustsp.* 1, 164; wo es wahr ist, dasz ihr in die schöne clavicienspielerin verliebt seid, so bin ich desfalls bereits euer freierwerber gewesen. *Felsenb.* 2, 345.

negotiarum
conciator,
freierwerber

FREIWILLE, *m.* libera voluntas: der freiwille. LUTHER 3, 36^o. 218^o; und das kein freiwille da sei. 3, 179^o; es sei der freiwille da, oder vernunft. 3, 206^o; hie waren wir allererst gute gesellen, da wir höreten, unser freiwille were so frisch und gesund, das wir kündten gottes gebot halten on gottes gnaden. 6, 25^o und öfter.

FREIWILLIG, *voluntarius*: und es sei ein gelübd oder freiwilig offer. 3 Mos. 7, 16; freiwilige gaben, die ir dem herrn geht. 23, 38; was ir gelobt und freiwilig geht zu brandopfern. 4 Mos. 29, 39; ewer freiwilige offer. 5 Mos. 12, 6; wie du dem herrn deinem gott freiwilig gelobt hast. 23, 23; mein herz ist wol an den regenten Israel, die freiwilig sind under dem volk. *richt.* 5, 9; on was sie freiwilig gaben. *Esr.* 1, 6; und das volk segenet alle die menner, die freiwilig waren zu Jerusalem zu wohnen. *Neh.* 11, 2; aber on deinen willen wolte ich nichts thun, auf das dein guts nicht were genötiget, sondern freiwilig (*goth.* ei ni svasvð bi nauþai þiup þein sijai, ak us lustum). *Philem.* 14; gott ist freiwilig (auf sich selbst beruhend). MELANCHTHON *im corp. doctv. chr.* 372; gib mir wider den trost deines heils und befestige mich mit einem freiwiligen geist. LUTHER 1, 30^o; mit dem heiligen geiste, der da macht freiwilige menschen, die nicht aus peinlicher furcht oder unordentlicher liebe gott dienen. 3, 14^o; die aus gutem richtigem willen gott dienen, sind mit einem adeligen, freiwiligen, fürstlichen, ungezwungen willen fest und bestendig gemacht von gott, denn das wörtlin freiwil'igen geiste, das hie stehet, heiszt in ebreischer sprache auch ein freiwiligen oder gunstwilligen, ungezwungen geist. 3, 15^o; der heilige geist, welcher wahrhaftig, weise ein keusches und freiwiliges wesen ist. SCHWEINICHEN 1, 3; ich kam an seinen hof als ein freiwiliger. LESSING 2, 144;

drum wählen sie sich selbst freiwiliges unhell, die eifersüchtige gottheit zu versöhnen. SCHILLER 400^o;

wie wenig
reicht sie empor zu jenem ideale,
das aus der seele mütterlichem boden,
in stolzer, schöner grazie empfangen,
freiwilig sprosz und ohne gärtners hülfe
verschwenderische blüten treibt. 269^o;

freiwiligen dienst nehmen, freiwilige krieger, die freiwiligen. da ich in der naturwissenschaft als freiwiliger hinein kam, ohne aussicht und absicht auf einen lehrstuhl. GÖTTE 60, 36. die freiwilige gerichtsbareit, *jurisdictio voluntaria*. das freiwilige, unfreiwilige hinken.

FREIWILLIG, *sponte*, *ultra*. in manchen stellen *adj.* oder *adv.* zweifelhaft:

beide nun sehn, dasz wie oft sie erschöpften, immer der wieder von selbst sich füllt und der wein freiwilig heranwächst. *Voss on met.* 8, 680.

FREIWILLIGKEIT, *f.* freier entschluß: mit einer art von freiwilligkeit. FICHTE *franz. rev.* 253.

FREIWILLIGLICH, *sponte*:

und wenn sie selber scheiden sich freiwillich, wie du und ich. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 260.

mal. vrithof. Walewijn 5102. 5135. 5159. 5255

* Fremd
kommt

FREIWIRKEND, *sponte operans*: einfältige sitten des alterthums in gegenden der freiwirkenden natur auszuforschen. Voss *vorrede zu Höllys ged.* 50.

FREIWOLLEND, ein vernünftiger und freiwollender geist. GARVE zu Cic. *de off.* 1, 192.

FREIWÜCHSIGKEIT, *f.* ein volk organischer freiwüchsigkeit.

FREIZETTEL, *m.* schein, der etwas zu thun oder zu lassen berechtigt.

FREIZINS, *m.* freispfenning.

FREIZUG, *m.* migratio libera.

FREIZÜGIG, *libere migrans.*

FREIZÜGIGKEIT, *f.* das recht mit seiner hube aus der heimat, ohne abzugsgeld, fortzuziehen.

FREMB, *s.* das folgende.

FREMD, *extraneus, peregrinus, alienus.* aus der partikel fram leitet sich goth. framahis, ahd. framadi, fremidi, mhd. vremede, alts. framithi, mnl. vremde, nnl. vreemd, ags. fremde (GRIEN 339), engl. erloschen, obschon die praep. from dauert, alln. framandi, gleichsam part. pr. von frama, das aber edocere, framadr edoculus, vorwärts gebracht aussagt, während framandi advena, alienigena ist, schw. främmande, dän. fremmed. nhd. fremd, zuweilen noch fremde, im 16. 17. jh. oft geschrieben frembd (wie hembd, verleumbden für hemb, verleumbden) und dies wieder gekürzt in fremb, fremm (wie landschaftlich hemb, hemm für hembd), kärnt. frömm, frömp. LEXER 102. beide letztere formen bedürfen für die schriftsprache ausdrücklichen zeugnisses:

o gott, wie fremb und unbekent
bist du im heiligen sacrament. SCHWARZENBERG 128, 1;
manch voller narr der wirt betäubt,
der seinem weib vergunt und glaubt,
das sie mit küssen sei gemein,
bei fremen schlaf, bleib keusch und rein. 133, 1;
alle böß begird nach fremem güt. 146, 2.

so auch frembe für frembde, fremde:

unsre tochter schicken wir
in die fremb oft jung von jahren,
wenn ein freier trägt begier
mit denselben sich zu paaren. RIST parn. 243.

die abkunft vom fram liegt desto offener, man erwäge fairra von fair, zwei hauptvorstellungen, das fernher sein und das nicht eigen sein, nicht angehören.

1) fremd, *peregrinus, extraneus, it. estraneo, straniero, fr. étrange, ausländisch.* der fremde mann, advena und mit aus-gelaznem subst. der fremde, l'etranger, il forestiere, der fremd-ling, der gast, welches letzte wort nachzusehen. man sagt, wir haben heute fremde d. h. gäste zu tisch, auch wenn es nach-barn sind, die fremden leute bleiben noch einige tage. wie fremd von fram, stammt it. forestiere von foras (oben sp. 3) und eliságo (3, 417) bezeichnete einen aus der fremde eingewan-derten alienigena, goth. aljakuns, ahd. elirarto, der andere sprache redet. das fremde mädchen, das mädchen aus der fremde, die fremde, russische gräfin; unter fremde leute kommen, domo exire, ins ausland gehen; die fremden krieger, die feinde, hostes (s. gast); in den wirtshäusern kehren viele fremde ein; sie sind doch die fremde herrschaft, die meinen herrn diesen morgen complimentieren lassen? LESSING 1, 537; es wurden fremde gemeldet, die als sie sich zeigten, keineswegs fremd waren. GÖTTE 20, 208. draussen ist jemand fremdes, kärnt. dausse ist a frömmis, ein unbekannter. *

2) fremde götter, ausländische, gegenüber den allen heimischen: thut von euch die frembden götter, so unter euch sind. 1 Mos. 35, 2; da gahen sie im alle frembde götter, die unter iren henden waren und ire ohrenspangen und er vergrub sie unter eine eiche. 35, 4; und dis volk wird aufkomen und wird frembden göttern nachhuren des landes, darein sie komen. 5 Mos. 31, 16; wenn ir aber den herrn verlasset und ein frembden gott dienet, so wird er sich wenden und euch plagen und euch umbringen. Jos. 24, 20; und sie theten von sich die frembden götter und dieneten dem herrn. richt. 10, 16; so thut von euch die frembden götter und Astharoth. 1 Sam. 7, 3; und da er nu alt war, neigten seine weiber sein herz frembden göttern nach, das sein herz nicht ganz war mit dem herrn seinem gott. 1 kön. 11, 4; wenn wir des namens unsers gottes vergessen hetten und unser hende auf-gelahan zum frembden gott. ps. 44, 21; ich habß verkündigt und habß euch sagen lassen und ist kein frembder gott unter euch. Es. 43, 12; das du wider den herrn deinen gott gestün-diget hast und hin und wider gelaufen zu den frembden göttern unter allen grünen bewmen. Jer. 3, 13; wie ir mich

* fremd sein, nicht besuchen: du bist fremd bei uns,
kommst nicht zu uns. es gibt noch eine hochzeit 27.

verlasset und frembden göttern dienet in ewerm eigen lande, also sollt ir auch frembden dienen in einem lande, das nicht ewer ist. 5, 19; reuchert dem Baal und folget frembden göt-tern nach, die ir nicht kennet. 7, 9; und sie doch sich zu frembden göttern keren und hulen umb eine kannen weins. Hos. 3, 1; und hulet mit eines frembden gottes tochter (vulg. et habuit filiam dei alieni). Maleachi 2, 11. ähnlich ist frembd fewr opfern für dem herrn. 4 Mos. 3, 4; das frembd fewr für den herrn bringen. 3 Mos. 10, 1.

3) fremde könige und völker: die Deutschen litten keinen fremden könig über sich, wollten nur eingeborne; unser könig soll nur über uns, nicht auch über ein fremdes volk herschen; er will seinen nacken nicht unter das fremde joch beugen; zieht nicht am frembden joch mit den ungleubigen (goth. ni vairhāj gajukans ungalaubjandam). 2 Cor. 6, 14; unter ein frembd volk sie zu verkeufen hat er nicht macht. 2 Mos. 21, 8; fremde heere brachen ein und sind überwunden worden; was gesinds daheim gehören oder erkauf ist von allerlei frembden, die nicht ewrs samens sind. 1 Mos. 17, 12; wenn aber des priesters tochter eins frembden weib wird, die sol nicht von der heil-igen hebe essen. 3 Mos. 22, 12; wenn das heer zu lagern ist, sollen sie die wunung aufschlahen und wo ein frembder sich dazu machet, der sol sterben. 4 Mos. 1, 51; das nicht jemand frembds sich erzu mache. 16, 40; ir sollt kein asz essen, dem frembding in deinem thor magstu geben, das ers esse, oder verkeuf es einem frembden. 5 Mos. 14, 21; an dem frembden magstu wuchern, aber nicht an deinem bruder. 23, 20; womit hab ich die gnade funden für deinen augen, die ich doch frembd bin? Ruth 2, 10; von wem nemen die könige auf erden den zol oder zinse, von iren kindern oder von frembden? (ahd. fon irò sunin odo fon fremidèn? vulg. a filijs suis an ab alienis?) Math. 17, 25; die Römer, da sie die ganze welt bestritten, hetten sie dennoch immer frembde hend im haar. Petr. 92. fremde länder, fremde völker erforschen, entdecken; fremde sprachen lernen. hier, wo man herd, heimat, familie, eigentum verliesz, wirft man mit schadenfrohem wolgefallen den feuerbrand in fremdes und achtet nicht auf fremden lippen die stimme der natur, die zu hause vergeblich erschalle. SCHILLER 1058.

4) fremd, alienus, der nicht eigen, nicht angehörig ist. fremde kinder, männer, weiber, brüder, knechte, mägde. wenn brüder bei einander wonen und einer stirbt on kinder, so sol des verstorbenen weib nicht einen frembden mann draussen nemen, sondern ir schwager sol sie beschlafen. 5 Mos. 25, 5; ein mann hat drei kinder, zwei eigne söhne und eine fremde tochter (der frau aus erster ehe); kinderlose ehleute haben einen fremden knaben an Kindesstatt angenommen; die amme stillt auszer dem fremden auch noch ihr eigen kind; unter seinen mädchen sitzt auch ein fremdes (nicht ein ausländisches, sondern ein nachbarnkind, das nicht in die familie gehört); der herr darf seinen eignen knecht am leben strafen, nicht den fremden (den eines andern herrn); wer bistu, das du einen frembden knecht richtest? (goth. þu hvas is, þuei stöjjs framahjana skalk?) Röm. 14, 4; mein hirt verstarb, unter-dessen nahm ich einen fremden an; einem frembden aber folgen sie (die schafe) nicht, sondern fliehen von im, denn sie kennen des frembden stimme nicht (goth. iþ framahjana ni laistjand, ak þliuhand faura imma, untë ni kunnun þizë framahjanë stihna, vulg. non noverunt vocem alienorum). Joh. 10, 5. die eignen kinder können einander fremd werden oder entfremdet scheinen: ich bin frembd worden meinen brüdern und unbekant meiner mutter kindern. ps. 69, 9; du bist fremd bei uns, besuchst uns nicht; darz nicht etwa ein fremdes kame (jemen) (r.) Jalkan 2, 16;

ihr tochter, sank ich doch von euch geliebt ins grab!
nie wurdet ihr mir fremd. GOTTAR 2, 16;

wie du mir oft, geliebtes kind,
ich weisz nicht wie, so fremde bist. GÖTTE 2, 113.

dies persönliche fremd, im gegensatz von heimisch, leidet von selbst anwendung auf das vieh oder die hausthiere: die eigne und die fremde herde; in eine fremde herde fallen und viel rauben; ein fremder hund kam in den hof und bisz; eine fremde taube hat sich in unsern schlag verflogen; die gras-mücke brütet das fremde kukuksei aus.

5) vielfache anwendung auf andere dinge und zustände: fremde ohren wollten seine klage nicht vernehmen; er schrieb sogar ein trauerspiel, worin er alle seine zartesten und bittersten gefühle mit nassen augen auf fremde lippen legte. J. P. Tu. 1, 140; solchen jammer konnten fremde augen nicht ansehen;

es ist keine fremde ader in ihm; sie trägt fremde haare (fremde zähne sagt man nicht, nur falsche); fremde federn; der unglückliche günstling muste das vergnügen fremde federn eine kurze zeit getragen zu haben, theuer bezahlen. GÖTTE 18, 298; die krähe schmückte sich mit fremden federn; fremdes brot schmeckt am besten. sein hab und gut ist in fremde hände gefallen; fremde finger haben ihn gepflückt; und so ir in dem fremden nicht treu seid, wer wil euch gehen dasjenige das ewr ist? Luc. 16, 12; er sucht sich mit fremdem geld wieder aufzuhelfen; er mengt sich gern in fremde händel oder angelegenheiten. fremde sitten, gebräuche können leichter die bedeutung von peregrinus haben als von alienus, doch fremde erfahrung, fremde fächer, geschäfte drücken letzteres aus.

6) aus 1) erwächst die abstraction befremdend, befremdlich, seltsam, wunderbar, unerhört, mirus, insolitus, fr. étrange:

mhd. welt ir ein vremde mare
hören, daz wil ich ir sagen. Iw. 4528;

nhd. von dir hört ich vil fremder mâr,
drümb hin ich zû dir kumen her. SCHWARZENBERG 117, 1;
ich will euch frömden mâr sagen. fastn. 502, 11;

wiewol es ganz fremde ist, das wir euch sollen reizen und locken zu euerm natürlichen herrn. LUTHER br. 5, 79; das wahr, doch unerhört und uns fremd ding zu hören ist. FRANK weibl. 199;

solches war mir ein fremde rede. SCHWEINICHEN 2, 261; **Gabriele manchen fremden gedanken halt,**
das aber ist mir fremd. WACKERLIN 706;
so rund zu reden ist fürwar
gar fremd, ob es schon sonnenklar. 810;

o allmächtiger regierer, es wäre fremd, wenn du diesem toden nicht barmherzigkeit erwiesest, da sein todeind bittere thränen über ihn vergossen hat. pers. baumg. 9, 9; über solch fremd werk (dasz ein hund redete) werden die pilgrim bestürzt. pers. rosenh. 1, 6;

bei fremden seuchen greift man fremde mittel an.
GRYPHIUS 1, 58;

nach diesem macht er (der zauberer) einige fremde zeichen und murmelt eine weile. 1, 61;

die fürstenregeln sind sehr fremd und schwer zu fassen.
1, 169;

was macht dann der soldat? das volk von fremden sinnen, dasz menschen man hinfort nicht mehr wird achten können.
LOGAU 1, 59, 33;

mhd. si pfügen zir gewinne
harte vremder sinne. Iw. 7196;

daher fand sie einen zufall nicht gar zu fremd, zu welchem sie sich vorlängst bereitet hatte. CANTIZ 193;

ich hätte manchmal mögen sehn
was die und die, die an den wallfahrtsort
mit heiligen gedanken kam
für fremde mienen an sich nahm,
wenn der verwegne eremit,
fein listig, schritt vor schritt,
vom geist aufs fleisch zu reden kam. LESSING 1, 116.

zumal in der verbindung 'mich dünkt fremd', 'mir kommt fremd', 'mich nimmt fremd': das warben wir an die LX. die daucht das fremd, und wurden ze rat ze besenden ain gemain nach essens. Katzmaier s. 19; die weil sandten herzog Ernsts rät hinein umb ain gelait, wann Casper Thorer solt rechten mit Ludwig Pienzenauer, und das daucht uns fremd sein. s. 28;

und dünkts euch fremde, dasz sich unser geist bekümmert?
GRYPHIUS 1, 52;

dünket euch das wol eine fremde und unthunliche sache zu sein? pers. baumg. 6, 11; 'kennst du mich nit, das nimt mich fremd, ein alter spruch; lasz dich das nit fremd nemen. KEISENSB. postill 2, 14. 4, 16; nit sol dich das fremd nemen. bilger 155'; es wird dich fremd nemen. SCHADE pasq. 2, 130; das der fraven man etwas fremd nam. STEINHÜWEL dec. 412, 15; do des der richter empfand, in fremd nam wie das zû gieng. 488, 15; derhalben nimt michs sehr fremd (bei MARNIX: derhalben gefit het my seer vreemt), das unser guter m. Gentian hieruber den kopf prechen mag. bienenk. 70';

disz aber komt mir fremd, dasz ihr itz hochzeit machet, warum ihr dieses nicht im winter habt gethan?
RIST parn. 353.

man sagt heute 'mich nimmt wunder'. 'fremd thun' ist gleichfalls verwundert thun:

der arme hahu war also aus der welt.
die mädchen thaten fremd, und schalten
auf den, der diesen mord gethan. GELLERT 1, 150;

ich that ganz fremde und bat um seinen namen. KLINGERS th. 2, 322, was auch bedeuten kann, ich stellte mich fremd, hielt mich zurück. 'es sich fremd machen', von sich abwehren, verleugnen: ach du rabenas, mache es dir nur so fremde! wer weisz, wie viel buhlerbriefe du unter ihnen vertuscht hast. GÜNTHER 1002. nicht viel anders 'sich fremd stellen', sich verwundert stellen, von sich fern halten: weil ich sehe, das sich der gemeine mann fremd stellet, gegen die schulen zu erhalten. LUTHER 5, 173'. 'fremd sein' wiederum fern sein, abliegen: der canonisten facultet were fremde von allen künsten. LUTHER lischr. 270';

ihn (den sohn) zu suchen war ihr so fremd; er entfernte sich niemals
weit, er sagt es ihr denn, um zu verhüten die sorge
seiner liebenden mutter. GÖTTE 40, 286,

es war ihr seltsam, ungewöhnlich, dasz sie ihn suchen muste. 'einem nicht fremd sein', in etwas erfahren, mit etwas bekannt: ich bin diesen übungen nicht fremd, ich bin dem steigen außs gebirg nicht fremd, hab es oft versucht;

und der äusseren zierde bin ich von jugend nicht fremde,
unsere nachbarn die Franken, in ihren früheren zeiten
hielten auf höflichkeit viel. GÖTTE 40, 318.

'es ist mir fremd', ich habe nicht, entbehre, es liegt mir fern, ich denke nicht daran:

mhd. in wären aller hande kleit
ze den ziten vremde. Iw. 4921;
liut unde lant, da ich von kinde bin erzogen,
die sint mir fremde reht ob ez si gelogen. WALTHER 124, 9;

nhd. es ist mir fremd ihn darum zu loben; es kann dem im samen verschlossenen, in der erde verborgenen keim nichts fremder sein als das licht. BETTINE tageb. 121.

7) da was verwundert und befremdet oft auch als neu erscheint, so verknüpfen sich fremd und neu, mirus et novus:

kein ros hat mich vernichtet,
kein fusz knecht, keine flotte:
ein heer, ganz neu und fremde,
mir drohend aus zwei augen.

OVERBECK Anakreon 32;

herz, mein herz, was soll das geben?
was bedrängt dich so sehr?
welch ein fremdes neues leben!
ich erkenne dich nicht mehr. GÖTTE 1, 77.

hiervon steht 'das fremde leben', das unbekante, kalle ab:

denn ausgesetzt ward ich ins fremde leben,
und frühe schon hat mich ein strenges losz,
ich darf den dunkeln schleier nicht erheben,
gerissen von dem mütterlichen schosz. SCHILLER 495';

auch in andern stellen bindet sich fremd mit kalt:

stieszest mich vielleicht
dem elend zu, das jeden schweifenden,
von seinem haus vertriebenen überall
mit kalter fremder schreckenshand erwartet. GÖTTE 9, 14.

8) 'fremd sein' sagt man von handwerksburschen, die keine arbeit haben und wandern müssen.

s. landfremd, leutfremd, stockfremd, weltfremd, wildfremd. FREMDARTIG, alieni generis, heterogen: seine sprache hat etwas fremdartiges. fremdartige sitten sind weniger als fremde, welchen sie sich nur nähern.

FREMDBIER, alienigena. STIELER 146, wie man sagt landbier, rurigena, landmann.

FREMDE, f. terrae exterae, wäre goth. framapei, ahd. fremidi, mhd. vremede (wb. 394'): da Jacob der erzvater auf rath und hewilligung seiner eltern in die fremde zu seiner mutter bruder ziehen solte. MATHESIUS 139'; sein aufenthalt in der fremde dauerte sieben jahre;

im haus und in dem kriege herrscht der mann
und in der fremde weisz er sich zu helfen. GÖTTE 9, 4;
kann uns zum vaterland die fremde werden? 9, 6;
es ist so elend in der fremde schweifen,
und sie werden mich doch ergreifen. 12, 241;

dasz ich lieber mein vaterland, eltern und freunde verlassen und mein brot in der fremde verdienen, als gegen meine einsichten handeln wolle. 19, 300; wir fühlen dabei, dasz wir nicht ganz in der fremde sind, wir wännen einer heimat näher zu sein, nach der unser bestes, innerstes ungeduldig hinstrebt. 20, 3;

denn tausende, wie mich, gebar die fremde. SCHILLER 333';
in meiner brust war meine that noch mein,
hinausgegangen in des lebens fremde
gehört sie jenen tückschen mächten an,
die keines menschen kunst vertraulich macht. 362';

[Womit er sich Tod an dem solk verhe
volte. 8. d. liebe 255, 2,

Das in fremdenam. Bocc. 2, 115
mich nimt fremd. 2, 183
sieh fremd. neuw. lasen. 2, 175
Das nahm ihn sehr fremd.

ca es einen berühmten scribenten fremde
scheint, dasz man, axtat der wirtkischen
sünden, dem tempel der Minerva zu über
dovisde gegeben hat. Winkeln. 1, 110.

um nicht fremd zu nehen sollen. El. von
Ost. 103 (pour ne pas trouver étrange).

FREMDE
erwarten
Göthe an

das mädchen aus der fremde. in ausland liegt blösz der gegen-
satz von inland, ohne die vorstellung der fremdheit. mhd. hiesz
es aber in diesem sinn:

gewinne ich näch der langen vrede schönen guoz,
wie sere ich daz mit dienste ie mē besorgen muoz.
MSF. 212, 27;

vremde under in diu was dō hin. Trist. 302, 2;
daz diu vrede von in zwein
würde gesamenet en ein. lw. 8065.

FREMDE, *alienare, abalienare*, goth. framaljan, ahd. gifra-
midan (GRAFF 3, 644), mhd. vreden, ein gutes wort, das heute
sellen geworden und durch entfremden nicht ersetzt ist.

- 1) intr. fern sein, ausbleiben, fremd bleiben, fremd thun:
sin langez vreden muoz ich klagen. MSF. 107, 23;
und ir vreden krenket mir daz hēze mīn,
sam daz wagger die vil heize gluot. 126, 26;
sin vreden tuot mir den tōt. 156, 8;
mir tuot ir vreden anders bag. 213, 39;
wil si vreden mir durch daz. MS. 1, 56*;

freilich immer nur im inf., bei dem das sich wegfallen kann,
der also auch transitiv zu fassen wäre. ein er fremdet, si fremdet
= thut fremd, ist fremd würde entscheiden. doch entschiede auch
folgende stelle:

od müet iuch daz ellende,
daz iu fremdet die mäge? Flore 3077,

wenn man iu für iuch setzen darf. auch heiszt es noch heute
in der Schweiz und in Baiern: das kind fremdet, ist schüchtern,
leutscheu. STALD. 1, 397. SCHM. 1, 613.

- 2) tr. vermeiden, entbehren:

al die wile mich diu guote
vreden wil, sone wirt mir niemer wol ze muote. MS. 1, 152*;
vil wē tuot mir, daz ich die vrouwen mīn
sō lange vrede, dast mir ze lanc. MSH. 1, 91*;
al eine vredet mich ir lip,
si hāt iedoch des herzen mich beroubet gar für elliu wip.
1, 212*;

si wil iuch niemer vreden, si hāt sich hegger dinge sit be-
rāten. Gudr. 1289, 4;

sol aber ich dich vreden, sō wāre ich sanfter tōt.
Nib. 294, 3;

sō wolt er doch gērne wizzen, wāg er iu hēte getān,
daz irn alsō vredet unt ouch sinu lanc. 1389, 1.

- 3) tr. einem etwas fernern, entfernen, remove:

und wisto ich es gewisheit,
als ir mir habet vūr geleit,
daz ir mir woltet vreden daz,
dem ich wāre gehag,
sō erkande ich an dem mēre,
daz ich iu liep wāre. Trist. 356, 27.

- 4) sich fremden:

nu muoz si mir doch des gunnen,
awie sere si sich fremdet mir. MS. 2, 186*;
wan dū mir wilt vreden dich,
ēg muoz iemer müezen mich. Gerh. 6533.

mit gen. der sache, sich eines enthalten, enttäusern:

daz er miner stēle sich
vreden müeze. Bart. 391, 30.

mhd. bietet sich blösz dar in der dritten bedeutung: ich will dir
thun, als ich christlicher pflicht meinem feind schuldig bin
und mein gottes gabe dir nicht fremden. LUTHER 1, 379; in
der vierten: indem meines herrn gut gemüth sich itzo in
etwas gegen mir fremdet. pers. rosenh. 1, 27; dieses dein
beginnen fremdet sich ganz von der weisen thun und für-
nehmen. 2, 14. s. befremden, entfremden, verfremden.

FREMDEBUCH, n., dergleichen gastwirte führen.

FREMDEFÜHRER, m. *mystagogus, cicerone*. in der Schweiz,
in Rom gibt es viele fremdenführer.

FREMDEFÜHRUNG, f.

FREMDEGEMACH, n.

FREMDESTUBE, f. wo die fremden einkehren.

FREMDESHER, e *longinquo*, gebildet wie rechtsher, linksher:
grimme kriegesnoth, die fremdesher entbrennt. OPIZ 1, 49;
ja ja bettelkerlen, die den hals bei uns wollen erheben,
kriegen wir genug daheim. wir dürfen sie nicht von fremdes
her verschreiben. WEISE *comödienpr.* 310. heute, von fremdher.

FREMDEGEBOREN, *alienigena*, schon in *voc. predicantium*
Strasz. 1486 B¹ ein fremdgeborner, herkommender.

FREMDEGESITTET, *peregrinis moribus praeditus*.

FREMDEHEIT, f. *peregrinitas, inscilia*: man sah ihm die
fremdheit an, an der sprache und an den kleidern: meine
fremdheit setzle meinen wünscheln nicht geringe hindernisse
IV.

entgegen. WIELAND 27, 124; seine fremdheit in den bekann-
testen dingen setzle ihn zuweilen dem lächerlichen aus.
SCHILLER 734; der accent des ausländers, eine fremdheit in
seinen manieren stand ihm gut. TIECK *ges. nov.* 6, 21.

FREMDEHERLICH, *alieni territorii*.

FREMDEHERSCHAFT, f.

FREMDEIGKEIT, f. *res mira, singularis, sonderbarkeit*:

wann auch gewesen wer in Jesus zeit zu finden
ein mittel und arznei für krüpel und für blinden,
die keiser hetten sie gefunden, die mit lust
zu aller fremdigkeit anlegten zeit und kost.
OPIZ Hugo Grot. 376.

FREMDEIKEIT, f. was fremdigkeit, *absentia, abwesen. vocab.*
variloquus.

FREMDEIGUNG, f. *alienatio*: ain stain, wer den an dem
hals tregt, dem vertreibt er die raup (*scabium*) und die frem-
digung seins sinnes (*alienationem mentis*). MEGENBERG 466, 9.

FREMDEIN, f. *regio externa, fremde, wie mhd. menigin, ūz der*
menigin für menege: ein kind das da an der frembdin ist.
KEISERSBERG *eschengr.* 73.

FREMDELAND, n. *terra peregrina*.

FREMDELÄNDISCH, *peregrinus*: die nächsten künstler aber
sind solche, bei denen wir eben so wenig als bei ihm (*Joh.*
von Eick) genöthigt sind fremdländischen einfluss vorauszu-
setzen. GÖTTE 43, 424.

FREMDELING, m. *peregrinus, hospes, gast*, mhd. vredelinc,
in LUTHERS bibel über hundert mal, z. b. da zog Abram hin
ab in Egypten, das er sich daselbs als ein fremdling ent-
hielte. 1 Mos. 12, 10; und wil dir und deinem samen nach
dir gehen das land, da du ein fremdling innen bist. 17, 8;
bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der
nicht wisse, was in diesen tagen drinnen geschehen ist?
Luc. 24, 18; so seid ir nu nicht mehr geste und fremdlinge
(goth. sai nu ju ni sijū gasteis jah aljakunjai). Eph. 2, 19;

den fremdling, welcher Filidor genant ist. WECKERLIN 408;

der ich ein fremdling hiesz. GÜNTHER 1018;

wenn nicht thränen die seele vergieszt, unweinbar dem fremdling
ernstes, edles gefühl. KLOPSTOCK 1, 20;

führ ihn auch in die stadt den unglückseligen fremdling,
dort sich kost zu erkñen, es geb ihm jeder nach willkür
etwas brosem und wein. Od. 17, 10;

nur ein fremdling, sagt man mit recht, ist der mensch hier
auf erden. GÖTTE 40, 335;

da beugt sich jede erdengrösz
dem fremdling aus der andern welt. SCHILLER 80*;

ein fremdling tritt er in sein eigenthum,
das längst verlassne ein. 336*;

doch ich soll sterben unter fremdlingen,
nur eure thränen soll ich fließen sehn? 441*.

- 2) *rudis, alienus, hospes*:

ein fremdling aller freuden
leb ich noch um zu leiden. *alm. der mus.* 1773 s. 39;

er ist ein fremdling in dieser wissenschaft; ich bin arm an
begriffen, ein fremdling in manchen kennnissen. SCHILLER 757*.

FREMDLINGE, f. *peregrina. persönliche wörter auf ing und*
ling lassen sich eigentlich nicht movieren, doch wagt HOFMANN-
WALDAD den ausdrück:

dasz ich kann zu weib und kindern eilen,
hat diese fremdlinge, fast mehr als ich, gethan.
heldenbr. s. 66.

STOLBERG sogar mit getilgtem e, wodurch männliche und weibliche
form verfließen:

und willkommen ist die köhne fremdling (*die muse*) auch oft
unter den reigen der himmlischen. 1, 226;

sie sei nur gut, so ist uns die fremdling willkommen!
sprachs und hieng an des sohnes hals und herzte die fremd-
ling. 3, 289.

deutscher klingt fremdlingin.

FREMDLINGER, m. *peregrinus, wäre mhd. vredelingære,*
entspringt, wie Westfälinger, Thüringer aus Westfäling, Thüring
und wie andere eigennamen, z. b. Birlinger entweder aus ahd.
pirilinc, korbträger oder einem ort Birlingen. LUTHER wechselt
ab mit fremdling und fremdlinger: aber am siebenten tage
da soltu kein werk thun, noch dein son, noch deine tochter,
noch dein knecht, noch dein magd, noch dein vieh, noch
dein fremdlinger, der in deinen thoren ist. 2 Mos. 20, 10;
aber kein fremdlinger sol davon essen. 3 Mos. 22, 13; welcher
Israeliter oder fremdlinger sein opfer thun wil. 22, 18; hat
sich sonst keiner funden, der wider umb keret und gebe
got die ehre, denn dieser fremdlinger? (ni bigitanai vaurpun
gavandjandans giban vulpu gupa, niha sa aljakunja?) Luc.
17, 18. spätere ausgaben ändern in fremdling.

FREMDEWACHSEN, nun muss ul meiner besten fremd-
erwartung erdbeeren schicken, denn meine sind alle gepflückt.
Gothe an fr. von Stein 2, 81

FREMDLINGSFALK, m. falco peregrinus, wanderfalk. weid-
werk 2, 14. 15, einfacher der fremdling.

FREMDLINGIN, f. peregrina, hospita: frembdlingin in der
welt. Harnisch 164;

nicht für die heimat fleh ich um gnad, als fremdlingin kam ich.
Voss Ov. metam. 5, 493;

ihr habt mich stets als eine feindin nur
und fremdlingin betrachtet. SCHILLER 428*;
wie drängt sich in mein liebliches gemähle
das schicksal einer fremdlingin herein? PLATEN 186*.

FREMDLINGSFLUR, f. regio peregrina:

o du, in fremdlingsflur verbannter,
wie warst du freud und wehmüt ganz,
begrüßte dich ein unbekannter
im holden laut des vaterlands. Voss 5, 61.

da wir uns unter fremdling mehr den wandernden pilger, den
aus der fremde gekommen, weniger den angesessnen ausländer
denken, so scheint der ausdrück übel gewählt das gleiche gilt
von noch einigen der folgenden zusammensetzungen.

FREMDLINGSLEBEN, n.

zog sehnsucht mich vom irren fremdlingsleben
ins vaterland mit mächtiger gewalt. GRIS besf. Jer. 12, 33,
da quella vita errante e peregrina
nella patria ridurmi ebbl vaghezza.

FREMDLINGSMAGD, f. serva peregrini:

ich knecht geboren von der fremdlingsmagd. STOLBERG 14, 239.

FREMDLINGSRECHT, n. wonach dem landesherrn das ver-
mögen der fremdlinge zufällt.

FREMDLINGSREISETRITT, m.

leb woll
o leite meinen gang, natur!
den fremdlingsreisetritt,
den über gräber
heiliger vergangenheit
ich wandle. GÖTTE 2, 183.

vorzuziehen ist nach dem ersten druck im musenalm. 1774 s. 23
die freie wortstellung:

o leite meinen gang,
natur, den fremdlings reisetritt.

unsere sprache wird von der menge uneigentlicher, die rede ver-
klebender composita gedrückt und wo nur thunlich sind sie zu lösen.

FREMDLINGSSPRACHE, f.

die fremdlingsprache des Grajers. Voss Virg. landbau 3, 148.

FREMDLINGSSPUREN, externa vestigia:

immer befeckt sei dir von fremdlings Spuren das ebett,
zugang biete der lust immer geöffnet das haus.
Voss Tibull 1, 10, 5.

FREMDLINGSUFER, m. ripa peregrina:

erst die entseelten glieder und bald die gebelne nur suchend
fand die gebelne sie doch am fremdlingsufer bestattet.
Voss Ov. met. 2, 337.

FREMDLINGSVOLK, n. gens peregrina:

sendest du etwa hinweg so viel und erlesene güter
fern in ein fremdlingsvolk.

FREMDMÜTIG, alienus, abgeneigt: auch in freundschaft,
sampt seinen befehlshleuten, durch schimpflichen und ernst-
lichen wandel, nicht zu fremdmütig erzeigen. FRONSP. kriegsb.
1, 175*.

FREMDNAMIG, peregrini nominis.

FREMDSCHEINEND, scheinbar fremd: und dann schien sie
(die natur) wieder synthetisch zu handeln, indem ja völlig
fremdscheinende verhältnisse einander angenähert wurden.
GÖTTE 50, 52. warum nicht: fremd scheinende?

FREMDSPRECHEND, βαρβαρόφωνος:

Nastes führte das volk der wild fremdsprechenden Karer.
BÜRGER 205*.

so steht gedrückt, gemeint aber scheint: wildfremd sprechenden.

FREMDSUCHT, f. nimia peregrinitatis admiratio, ausländerei.

FREMDSÜCHTIG, peregrini cupidus: herr Rock gibt des-
wegen den fremdsüchtigen manchen harten stozz. PHILANDER
1, 175.

FREMDVERWANDT, alienus conjunctusque:

dann wird mein sein euch und mein daselb
im fremdverwandten busen graun. PLATEN 16.

FREMDWORT, n. vox peregrina.

FREMDWÖRTERBUCH, n.

FRENSCH, peregrinus, ausländisch. nach STALDER 1, 397 ent-
stellt aus fremsch, fremdisch. richtiger das folgende.

FRENSCH, fränkisch, vgl. oben sp. 58. wein frensch und
hunesch. weisth. 1, 527.

FRESEL, n. eine krankheit, für friesel oder freisel? wein-
rauten bewaret die kinder vor dem gepoch oder fräsel. TABER-
NAEMONTANUS 1588 s. 490; das biszweilen die ros die fallende
sucht oder das fresel (es steht fressel) bekommen. ZECHEN-
DORFER 2, 60.

FRESIEREN, componere capillum, frisieren: aufgeputzt, fresirt,
um hals (= um den h.) da von beiden seiten ein paar schöne
grosze braune haarlocken! WEISZE lustsp. 1, 153;

was gewer mer der herr,
wenn i ne gschwind fresier? ARNOLD pfingstmontag 44;
wo hesch nur, spatzekind, gelehrt eso fresiere? 45.

FRESIERER, m. compositor capilli:

sie wird krank. nicht schmuck und kleider,
nicht fresierer, goldschmid, schneider
sind mehr, was sie hellen kann. WEISZE kom. op. 2, 196.

FRESSALIEN, pl. alimenta, esculenta, cibaria, lebensmittel.

FRESSE, m. edo, ambro, ahd. flufrezo commessorator, vielfrasz.

FRESSE, f. eine genäsichige frau, die heimlich aus der hand,
aus der tasche iszt. STALDER 1, 397. vgl. säckelsau.

FRESSE, f. derber und kräftiger ausdrück für das mau, ahd.
frezza, mhd. frezze nicht aufzuzeigen, aber wol möglich, nd.
fräte (SCHAMBACH 279*), nhl. vrete. nhd. zuerst angeloffen bei

TAUBMANN: schmeisz dem schinder das geld für die füz oder
in die fressen. PLAUTUS 550*: Der erste so mich nur schel anziehen sind, den ich

faste du, du fresser sonder gleichen! Und ich abtalt in die fresse schmeisz.
toller, voller, grober eselskopf. SZEN. Schach sch. 3.

hüte dich, wo ich dich werd erreichen,
daz ich dir die fresse nicht verstopf. GRYPHIUS 1, 643;

aber haltet die fressen zu und büret was ich sagen werde.
1, 741; Dornrose 77;

wie schmeckt der fuchs? auf! fort, und schmeisz
der vollen sau die fresse blutig.

HACEDORN im ersten druck der weinode 1728
(werke Hamb. 1800 4, 99).

die spätere umarbeitung schwächt in mau; ich hab ihm (dem
tod) wol hundertmal in die fresse gesehen. BODES Tristr. 5, 63; P

wenn einer mir ins auge sieht,
werd ich ihm mit der faust gleich in die fresse fahren.
GÖTTE 41, 264;

und wär einer unter euch, der sein feind wäre, ich schmisz
ihm den handschuh in die fressz. KLINGERS th. 4, 123. nd. ek

slae dek in de frete, ek gewe dek enen up de frete. ander-
wärts dns fressz, das gefriz; bei DANNEIL 57* ik slao di int

frät, holt de frät. kärnt. seina fresse überall drin hahn,
überall mitreden wollen. LEXER 102; einem eines auf die fressn

geben, eine mauschelle. SCHÖPF 153; schles. gefrätz und fresse;
eine fresse haben, beredt sein, im schlimmen sinne. lichtmesse

schneefresse, hat schnee im mau, frizt ihn auf. WEINHOLD
schl. wb. 23. bair. östr. gfrätz, gfrätz.

FRESSEN, vorare. goth. fraitan (dreisilbig), im praet. aber
gekürzt frät für fraat, frätun für fraetun, die praesensformen

stets unverkürzt fraita fraitis fraitiþ, wonach auch im imp. frait
(zweisilbig) zu erwarten ist. wahrscheinlich im part. praet. gleich-

falls fraitans. ahd. hat sich die zusammenziehung aufs ganze
verbum erstreckt frezzan, fráz oder fraz, frázun, part. frezzan,

imp. friz, wenigstens ist noch kein farezzan zum vorschein ge-
kommen. auch mhd. vrezzen, vráz, vrázen, vrezzen, imp. vriz,

ausnahmsweise aber die volle form des part. praet.:

dén hát dér wurm vrezzen. KARL 2513;

dér wolf het mir den lip zerzorn
und hâte mich vrezzen.

dés eides sol got vrezzen. BOWER 35, 55;

waz man in gap, daz was vil schier
von den tieren vrezzen gar. 47, 73;

ze spis wart er den tieren gehen,
diu solten in vrezzen. 47, 81;

min esel, der mir vil wol kan,
den hánt die wolf vrezzen. 82, 31.

doch mag, wie sich aus vrázlich, vrázheit 11, 12. 16 folgern lässt,
das praet. einsilbig gelaute haben vráz und nicht veraz. nhd.

überall gekürzt fressen, frasz, fraszzen, gefressen, frisz. im
part. praet. noch oft fressen, ohne ge, vgl. altfressen 1, 271.

ebenso ags. frétan, frát, frætun, nhl. vreten vrat. alln. kein
freta, frat vorare, und das aus ferta umgestellte freta pedere

berührt sich nicht damit; das schw. fräta praet. frätte wurde von
uns erbort, dán. ist fraadse gebräuchlich. neben dem part. praet.

frézgan, fressen, gefressen hat sich kein fráz, wie neben gézgan,
gegessen ein gáz, gasz (3, 1160. 1161) entfaltet.

bedeutungen.

1) fraitan, frézgan, frészen verhält sich zu itan, ezzan, essen
wie καταβίων zu ἐσθίων, peredere zu edere, fraitan, frézgan,

= essen
Erau fris
zu gast f

aus der hand
fressen.
Schuppel 10.
Si han em aus
der hand ge-
fressz. Scham-
bach 159

fr. in mein
Kragen.
Ayer 149.
276.

friszt du mich
so hast du mich
ersn. 362
alt vom alt
mit loflaw
gefressen hab
Et. v. Ork. 23

canibald
lauftraver
Garg. 488

F es hat mir in der soale wol ihn fallen zu sehen und ihm
all seine schuld unter die fresse sagen zu hören. da a m
im Döckeb. 286; Der schmitze manmal gann dem kaiser
in die fresse, wenn er den andern als als ikt (bei dem
leidprozess) von zettel liest. Menantes allem. art zur
poesie 603.

wol abzul
das wie ei

er frizst
fressen

= essen.
Esau frisst sonst nicht so zeitl. Weine com. pr. 140.
zu gast frassen Garg. 171^b.

fressen ist aufessen, verzehren, ganz verschlingen, vorare, devorare, während essen häufig den partitivbegriff hat und davon essen ausdrückt, also oft den gen. der sache erfordert (gramm. 4, 649), fressen fast nur den acc. da nun die thiere das ihnen hingeworfne fuller, die ihnen zu theil gewordne speise verschlingen und verzehren, so bezieht sich auf sie die stärkere, rohere vorstellung des fressens. das thier frisst, der mensch iszt, und erst wenn er thierisch einschlingt, wird ihm auch fressen beigelegt, Nebucadnezar, wild geworden, frasz gras wie ohsen. Dan. 5, 21, begreiflich erfährt dieser sprachgebrauch viele ausnahmen und oft heiszt es von thieren, besonders kleinen, zierlichen, dasz sie essen, wie umgekehrt fressen von menschen gilt im sinne des verzehrens, aufzehrens. hierfür sind schon 3, 1163. 1164 belege gegeben, es sollen bloss noch einige anwendungen des fressens hinzugefügt werden. der wurm und die molle fressen. Matth. 6, 19. 20. Luc. 12, 33. Es. 50, 9; die lause fressen ihn; die raben sollen ihn fressen. man sagt von einem zahmen thier, dasz es dem menschen aus der hand friszt; der vogel war so vertraut, dasz er ihr aus dem munde frasz. in üblem sinn: die rasende megäre! ist das nicht der dritte reichsritter, den sie mir, einem hund gleich, auf den hals betzt. ich glaube, das ganze reich friszt ihr aus der hand (sie hat es für sich gewonnen). KLEIST 2, 156. einen vogel kurre zu machen, wird ihm bestimmtes fuller und kein anderes vorgesetzt: 'frisz vogel oder stirb!' Felsenb. 4, 188, wenn eine schwere sache durchgeführt werden soll. 'es einem vor dem maul, vor der nase weg fressen'. frisz, wear will! vatter aus Schw. 243.

die gröbsten aber schlugen sich durch und fraszens den andern vom maule. GÖTTE 47, 224; juden und huren die wendens fressen. 47, 230; er frasz den staub von seinen füzzen. GÖKING 1, 28;

Hinz. was doch die groszen alles essen! gar vogelnester, eins zehn thaler werth.

Kunz. was nester? hab ich doch gehört, dasz manche land und leute fressen. LESSING 1, 7;

das brot aus dem schimmel fressen (essen, dasz es nicht schimmelt). bienenk. 42; alle tage was (etwas) gutes fressen und saufen thate sie auch. böse siebene 6; frasz er seinen bauch heimlicher weise voll. pers. baumg. 5, 12; er frasz es aus der faust;

hat sich der kerk pumpsatt gefressen. GÖTTE 2, 214; da wir wol hintern ofen sasson, Borsdorfer äpfel weidlich fraszon. 56, 64;

ein schifferweib fand ich, am wege sie sass, kastanien aus dem schosze sie frasz, und frasz und schmazte und frasz.

H. L. WAGNER Macbeth 11;

man berechnet aus den angaben des textes, dasz den monat hindurch, auf welchen die wacheln vorhalten sollten, jeder israelite in der wüste täglich 288 wacheln zu essen gehabt hätte: 'nun so frisz denn, dasz du fleisches satt werdest!' REIMARUS schulz-schrift s. 102. gestern und heute war ich an einer tafel, wo gefressen ist worden, dasz ich erstaunt bin. TISCHREIN bei GÖTTE 29, 19. man sagt auch 'sich besoffen fressen'. fressen und saufen stehn als roh dem edleren essen und trinken entgegen.

2) ein menschenfresser, anthropophagus, hiesz ahd. manezzo. unterm volk und in der sprache hat sich die uralte ausdrucksweise fortgepflanzt, dasz man einen, so süsz und appetitlich sei er, nicht grausam und blutdürstig, sondern aus liebe roh aufessen, für zucker oder brot essen möchte:

für zucker gäzen in diu wip. Parz. 50, 16; für zucker möhten in diu wip durch sine friheit (schönheit) niezen. Nanteiz 189, 3; möhte si in also gäzen hân daz hates sicherliche getân, diu vil reine, diu vil zart. GA. 1, 296; disen sumer hât er si gekouwen gar vür brôt. NEIDHART 41, 25; seht des gle ir grôziu nôt, wande er kou si tegelich vür schônez brôt. 42, 31; sam si in well vor lieb zekiuwen. Ls. 1, 395.

he is lecker nüdlik darto, ik wolln gans wol upfreten roh ut reinem water. hanenreierei 1618 D 2; kwoln hatt hebbhen, wenken (wenn ich ihn) ok scholl roe upfreten hebbhen. TEWESCHEN hocht. 1663 A 6; wer war in seinen gedanken glücklicher als ich, dasz eine so wunderschöne person, die ich ungekocht gerne in einem bissen verschluckt hätte, mich mit seiner gewogenheit und gunst beehrete? ehe eines weibes 213;

bald fresz ich sie aus lust und bald verstosz ich sie. GÜNTHER 385.

Das sprichwort lautet nach Götting: vor lieb möcht ich ihn fressen ichiev. Gantzkönig

wol abzuleiten aus der geborde des Küssens; mändeler, das wie ein essen aussieht.

er frisst dasz ihm der staub aus hals heraus kommt. fressen und füllen ist sein spil. fastn. 607, 19. 28.

nun wird man das heutige fresslieb und die folgenden redensarten nicht verfehlen: er ist zum fressen, der kleine narr! man musz ihm gut sein, nicht ob man will. WAGNERS kindermörderin 8; ich war schön, o schön, schön! ich war zum fressen. LENZ 1, 334; du hättest den huben sehn sollen, wie er so heran wuchs, er war zum fressen. GÖTTE 57, 153; zuem fresse scheen. ARNOLD pfingst. 154. über die person hinaus, abstract gebraucht, wird der ausdrück schief: o hör, neulich ist wieder ein streich mit ihm gewesen, der zum fressen ist. LENZ 1, 300; was hältst du, freund, von diesem neuen trauerspiel? 'o zum einsetzen meisterhaft, zum fressen schön'.

denn wer friszt einen streich oder ein trauerspiel? es heiszt auch bloss 'fressen' oder 'mit den augen fressen', oculis vorare; von einem brautwerber, der dem mädchen seinen antrag gestellt hat: 'nimm ihn!' sagte die mutter, und 'frisz ihn!' sagte die base. MORIKE Martin 52;

alle böse und gute geister sollen mich nicht abhalten, diese thür zu erbrechen, um diese göttin schlafen zu sehn, sie mit diesen augen zu fressen. KLINGERS th. 4, 197. geradezu vom verzehren des feindes:

der ungenante sprach 'ich xzin halben, ich stueg in uf als ein veiste kalben'. MSB. 3, 199;

ml. dien gevo god selke pine, dat icse met minen tanden eten moete, ocht met minen handen jammerlike verlaen moete, dies onne mi gou die soete! Karel s. 180 v. 3306.

sie werden dich erwürgen. was wollen sie darnach thun? vielleicht wieder aufwecken und noch einmal tödten. oder werden vielleicht den leib auch leiblich fressen, das niedliche biszlein! LUTHER 5, 51; das weisz man wol, das ir die welt nicht so rohe fressen werdet, als irs gedenkt. 4, 539; wil ich nicht ungefressen bleiben. Luther Strop fol. 2;

wolt ir in noch zu einem man? 'ee wolt ich nich hie lassen fressen'. fastn. 550, 18,

nemlich von dem ungeheuer. man sagt:

i will mi la fresse, wanns nit wahr isch. CORRODI herr prof. 44.

3) HANS SACHS im gedicht vom narrenschneiden I, 466 erzählt von dem kranken, den eine menge narren besessen hat, die ihm durch die kunst des arztz nacheinander aus dem bauch geschmitten werden. sie haben ihn gefressen, z. b. der arzt sagt:

des nechsten glück das bracht dir schmerz, also nugst du dein eigen herz. mich wundert, das dor gelb unflat dein herz dir nit abfressen hat.

der kranke: herr doctor, es ist entlich war, er hat mich fressen lange jar. 468.

hier also fressen die narren den menschen. in einem andern gedicht 'der narrenfresser' I, 535 tritt hingegen ein durrer mann auf, der männer friszt, welche im haus herren bleiben, da er ihrer aber nur wenige aufreiben kann, ganz abmagert. den gegensatz bildet ein feister mann, der narren friszt und reiche nahrung findet. die narren werden gefressen. wahrscheinlich gab es noch andere ähnliche erdichtungen und auf einer solchen beruhen musz der glaube, dasz man sich an etwas einen narren fressen, unmäßige neigung zu etwas gewinnen könne: ich will so klein und lieblich reden, dasz der könig und die königin an mir den narren fressen sollen. GRYPHIUS 1, 725; maszen ich geargwohnet, dasz mein gadendiener den narren an ihr (der beschliesserin) gefressen. Simpl. K. 2, 533; meine phantasie, die bereits einen riesengleichen narren an seiner figur gefressen hatte. ehe eines weibes 211; den narren an den kindern fressen. WEISE erz. 373; wenn man nicht, wie man im gemeinen leben sagt, einen narren an kindern gefressen hat. HAMANN 2, 447.

4) fressen lassen, zu fressen geben heiszt füllern und wird vom rich gesagt; der fuhrmann hielt eine viertel stunde, um die pferde fressen zu lassen; gib den hünern zu fressen. aber auch von menschen: ich wolt in wasser und brot lassen fressen acht tage. LUTHER br. 2, 206; dasz ich einem beständigen schreiber zu fressen geben (ihn unterhalten) will. J. P. teufelsp. 1, 95. einem ze fressen geben, etwas eingeben, ihn bezaubern. fastn. 867, 9.

5) fressen auf unlebende dinge bezogen.

a) zwar das feuer galt für ein lebendiges thier, das los bricht, seine zunge streckt, damit leckt und alles holz verzehrt, ignis grassatur, serpit, lambit, vorat oder wenn man einen hahn in ihm sieht, das auf die dächer fliegt und kräht (akad. ber. 1850 s. 114):

létzu edl eta tofra bygdir. edda Sam. 143; que maus feus le puist devourer. Eractius 2540;

9*

warum soll ich mein herz mit gramme täglich fressen? Neumark luth. 39. vgl. e. man sagt: wil verzehren vor Kummer, wil fressen s. 15,

Da fressen sie den narren an diese person. essen. 106; Die an der goldmaderen den narren gefressen habul.

vgl. fressen.

wir muszten viel staub fressen. er wärmt sich einer ops, aber musz dabei viel vaud fressen. Lehmann 145.

aus der hand fressen. Schuppert 10. si han em aus der hand ge. frasz. Schwan. Dan 159.

fr. in mein kragen. Ayer 199. 276 a.

friszt du nicht, so hast du nicht. essen. 362.

als wenn ich mit löfen gefressen hätte. El. v. Orl. 32.

carnibalische lauffresser. Garg. 48 a.

in und ihm. Der a. m. in Kieft. Dem A zur

dazu fuhr das feur aus von dem herrn und frasz die zwei hundert funfzig menner. 4 Mos. 16, 35; denn feur ist aus Heshon gefaren, eine flamme von der stad Sihon, die hat gefressen die burger der hohe Arnon. 21, 28; da fiel das feur des herrn erab und frasz brandopfer, holz, stein und erden und lecket das wasser auf in der gruben. 1 kön. 18, 38; bin ich ein man gottes, so falle feur vom himel und fresse dich und deine funfzige. 2 kön. 1, 10, 12; und das feur wird die hutten fressen. Hiob 15, 34; fressend feur gehet fur im her. ps. 50, 3; ire junge manschaft frasz das feur. 78, 63;

wo seine fursten wohnten, nun einsam elend ist, und rauberische flamme friszt was geiz und plunderung verschonten. Uz 1, 145; das feur frasz haus und weib zugleich. GOTTER 1, 163; und holz genug der ofen friszt. 3, LXXII; anbete du das feur hundert jahr, dann fall hinein, dich frizts mit haut und haar. GÖTBE 4, 353;

bei dem barbaren war der heroismus eine helle fressende flamme, die immer tohte und jede andere gute eigenschaft in ihm verzehrte, wenigstens schwärzte. LESSING 6, 378.

b) das wasser reiszt und frizt:

stille wasser fressen grund. flohatz 835; wann die gewalt vereinter quellen um Quebeck wühlt und feuer frizt. HAGEDORN 2, 17;

die stillen wasser fressen tief. Simpl. K. 2, 564; sein ansehen nimmt zu wie ein strom, der nur einmal ein paar bäche gefressen hat. GÖTBE 8, 129. 42, 166; der flusz frasz schäumend an felsenstücken und am morschen ufer. J. P. Tit. 2, 220; rothe ströme wälzen sich schwer um den berg der tiefe und fressen die schönen gärten. flohatz 1, 72.

c) das schwert frizt, wie es beiszt, 3, 1162 sahen wir, dasz das essen und fressen eigentlich ein beiszen ist: soll denn das schwert on ende fressen? 2 Sam. 2, 26; denn das schwert frisset itzt diesen, itzt jenen. 11, 25; und der wald frasz viel mehr volks des tags, denn das schwert frasz. 18, 8; denn ewr schwert frisset ewr propheten wie ein wütiger lewe. Jer. 2, 30; das fressend schwert des herrn. 12, 12; ein tag der rache, da das schwert fressen und von irem blut vol und trunken werden wird. 46, 10;

(er sah) das schwert die jünglinge fressen. Messias 11, 694; dein schwert frasz ganze reihn. LESSING 2, 513; deine brüder frasz das schwert. STOLBERG 1, 46.

im alterthum wurde das schwert oft persönlich gedacht und angeredet, um so mehr kann es fressend sein.

d) gift und eiter fressen, brennen, ätzen, ebenso die wunde, das geschwür, das übel: und wenn er am siebenden tage sibet, das das mal hat weiter gefressen. 3 Mos. 13, 51. 14, 44; dem übel musz einhalt gethan werden, eh es um sich frizt. WIELAND 8, 287; genug die wunde frizt, itzt schwäret (für schwiert) sie unter sich, sie wird sich schon vollends entzünden. WEISZE lustsp. 3, 79; ein fressend gift; der fressende krebs; und ir wort frisset umb sich wie der krebs (jah vaurd izé své gund vulij). 2 Tim. 2, 17; der fressende magensaft. J. P. Tit. 3, 172; wie lange frizt der sultanismus schon am ätherischen Griechenland. dämm. 1, 2.

e) es frizt mir das herz, am herz, ins herz: das gefühl seines standes frizt ihm das herz. GÖTBE 8, 15. 42, 17. 252; doch meines weibes entehrung frizt mir das herz, ich räche sie auch, es werde was wolle. 40, 6;

er frizt mir das herz noch ab. WAGNER reue nach der that 17; es frizt mir am herzen, der fürchterliche gedanke. GÖTBE 8, 129;

und das frizt mir ins herz hinein. 12, 183; ich musz für unruh heulen die mir mein leben frizt. FLEMING 19.

f) das auge frizt: mein auge frizt mir das leben weg umb die tochter meiner stad. klagl. Jer. 3, 51; die rache gehüllt in blutgewand, ihr aug wild fressend. KLINGERS th. 4, 130, vgl. mit den augen fressen.

g) der fluch, hunger, eifer: darumb frisset der fluch das land. Es. 24, 6; auf den gassen gehet das schwert, in den heusern gehet pestilenz und hunger. wer auf dem felde ist, der wird vom schwert sterben, wer aber in der stad ist, den wird die pestilenz und hunger fressen. Ez. 7, 15; der eifer umb dein haus hat mich fressen. Joh. 2, 17 (wurde goth. gelauret haben: aljan gardis beinis fraittip mik); gewissen und schande sollen ihn zu tode fressen. GÖTBE 8, 127. 42, 403.

frasz der grausame brand umst sich pol. staatsf. 164.

die farba frizt das gewand taupfen 12, 93, 8.

h) noch in anderen abstracteren fallen für wegnemen: es frasz die eroberung der schiffe in etwas mehr volk. Felsenb. 4, 70; meine grosze übersetzung, herr Sandel, die frizt zeit weg. FR. MÜLLER 2, 39; die pandekten, die ohnehin schon doppelte zeit fressen. LICHTENBERG 4, 232. oft um sich fressen, um sich greifen, latus serpere, was man auf feur oder gift zurückführen kann: so hat auch diser Nimrod von anfang imer umb sich gefressen und ein grosz regiment unter sich bracht. LUTHER 4, 64; und weil die Chamiten gewaltig, reich und auf erden glücklich waren und fraszten umb sich, wie heut der Türk thut. MATHEIUS 12; die Saracenen fraszten so lang umb sich, bis die Türken, so von den Tattern herkamen, irer mechtig wurden. 87. man sagt auch: das wunder frizt mich, ergreift mich, ich bin neugierig auf etwas:

so möcht si das wunder fressen, wes die alt vergessen. des teufels net: 10378; da het michs wunder mögen fressen. FERBER schiezen zu Dresden J1.

6) etwas fressen, in sich fressen, verschlucken, still ertragen müssen: ir trurigkeit schlucken und in sich fressen. KEISERS. bilg. 115; aber schweig stille und friz in dich. LUTHER 4, 76; als wolt er sagen, ah lieber son schweig stille, es möcht mir das herz brechen. das musz er (Abraham) auch noch fressen. 4, 120; darumb hab ich auf sein unfürstlich und ungeschickte antwort nichts geantwortet, sondern mit hoher gedult in mich gefressen. 4, 533; und müssens in uns fressen und überwinden, und uns imer des trüsten, das es umb iren willen nicht ist angefangen. 6, 58; wenn ein prophet oder prediger so heftig wider falsche lerer und böse regierer schriebe, sollt er wol aufrührisch gescholten und verdampft werden. nu aber ist er (David) ein könig und thut solchs selber, er möcht doch der ehren verschonet und zum wenigsten etliche stücke in sich gefressen und gebissen haben, wie on zweifel sonst manch könig und fürst gethan, vielleicht auch noch thun. 6, 165; denn indem er so (als bettler) herum zeucht, musz er manch unnütz wort mit underfressen. KIRCHHOR mil. disc. 215; solche schlappen musz sie wieder in sich

ach nein, ich liebe mehr alldar die rauhen steine, fressen. LUTHER (Hm) in welchen Echo sitzt und jeder wort nachspricht, das ich vor weinen oft verschluckt und in mich fresse. 2, 21; GRYPHIUS 1, 227;

halt an betrübter geist, und friz dein leid in dich, verdrücke was dich beiszt. 1, 306; so habe ich, wegen meines lieben weibes abstattung, viel zu thun gehabt und deswegen viel schmäbung in mich fressen müssen. SCHWEINICHEN 2, 245; welches ich mit gedult in mich fressen müssen. 3, 61; also frasz er die kurze lection mit aller gedult in sich. WEISZE erz. 43; musz seinen zorn in sich fressen er stürzt hinab in einen myrtenhain, Manasse 1, 19; frasz seinen schmerz drei tage lang. GÖTBE 2, 77;

das arme ding frizt seinen gram so ganz in sich hinein. WAGNER reue nach der that 119; findet er dich nun vollends so niedergeschlagen, so musz ich gewis alles allein fressen. kindermörderin 37; der alte Berthold frasz seinen zorn in sich. ARNIM kronenw. 1, 81.

7) es an etwas fressen (wie essen 3, 1165, 7), an etwas holen, bei etwas versehen, verschulden: sie (die satyri) sagten einetn gar bald, was ihm zu sagen war, woran ers gefressen hatte. PHILANDER 2, 4; den tod daran fressen. 2, 623; woran ich es gefressen. ZINGGREF 169, 7.

8) einen fressen wollen, groszsprecherei (vgl. 2): wie manchem geschehen ist, der uns ganz und gar fressen wolt, in dreien wochen, und doch jetzt da ligt und faulet unter den würlen. LUTHER 5, 51; es war ein hauptmann, der woltte sonst alle leute fressen. SCHWEINICHEN 1, 266; wer gewalt hat, kan zwar wol das volk fressen und ihr bestes verschlucken. pers. rosenth. 1, 23. F ähnlich ist. allen verstand, alle weisheit gefressen haben wollen: sie hat die klugheit gar gefressen, wird Nigritius die künste der mann denkt aber doch indessen, nicht alleine gefressen er habe die weisheit alle gefressen, haben castrum. 125; schimpft, tadelt ungeschliffen darob. Rost der teufel an herrn G(ottschod) in Seneca's anthologie 1, 217; Seneca's anthologie 1, 217; er wird dich nicht fressen, non is est quem metuas; wir wollen ihn nicht fressen, er soll wol aufgehoben und versorgt sein. GÖTBE 10, 108.

9) 'reime dich oder ich fresse dich' ist JOH. RIEMERS bekanntes buch, Nordhausen 1673 überschrieben, der spruch musz älter sein und von einem ungeduligen versmacher ausgehen, der seine verse, wenn sie sich dem reim versagten, aufopferte. 'reim

F or wird kan wir leute fressen, städte und siltbar umbsillagen. LUTHER 4, 225; Pratz (Kostete) mehr volk. Ketz. 4, 70. vgl. sp. 133 aus Lessing 1, 7.

seine multer arm fressen. Garg. 416; fress ul mil arm und sauf mich zu tod. 874.

Esse tollt peiniget u

mit isorn alm... fressen... 1, 9 28 2; o... so hat sich... mein herz... dann fressen... III. 1/2 632

irrg. d. l. 584. w. d. l. 16. pol. staatsf. 17.

f. todessatz 10029.

Pressatier. 153, 8.

es geschä... und wan... dabei habi

Liebe todter, warum weinstu? wann wiltu aufhören dich zu peinigen und zu fressen? bud d.l. 215, 4. s. fresspeinigen.

dich oder ich frisz dich' schreibt Fr. Müller 1, 239 mit dem allen i in der ersten person. vgl. vogel frisz oder stirb! unter 1. schon Fischart Garg. 6 hat ein ähnliches 'reim dich eisenhut'.

10) andere sprüche und redensarten: fressen, vergessen; fressen und saufen macht die ärzte reich; die bücher fressen, verschlingen, begierig lesen (vgl. mhd. buochbüze, gelehrter); der hund hat das leder gefressen, lernt leder fressen; lässt man ihm das läpplin, so wird er fortan lernen das leder fressen. LUTHERS br. 5, 553. *letz um fressen als die Herten. Garg. 966.*

11) sich fressen, sich quälen, plagen, stellt die sache in den gen.: es ist och ze merken, das sich der Tamerlin drierlei sach frasz. SCHILTBERGER 81;

er sol al des leides irgezen, des er sich nu lange hat frözzen. fundgr. 2, 70.

bei DIERCK 99, 14 tag in nu lange h. fr.).

statt des gen. praepositionen:

vor leide si sich selber frag. Diocl. 2766;

das du dich nit vast fressist umb ein ding das geschehen ist. BODMERS Boner s. 243; denn das du dich lange mit dem trübsal wilt heissen und fressen. Jonas hat sich auch lange mit angst gefressen, ehe er gerufen hat. LUTHER 3, 211'; das wir uns imer forbin zumarten und zuffressen mit unsern eigen sorgen und gedanken. 5, 436'; das man sich selbs damit (mit anfechtung und kimmernis) fresse. ebenda; von solchen reden wir, die sich also fülen, das sie gerne wolten beten und doch ungeschickt und beschwert irer sünde halben gehen und fressen sich damit, und thüren nicht beten, ehe sie ir los werden. 6, 126';

dann wirt des vaters leit gemert und friszt sich selbst, das er on nutz erzogen hat ein winterbutz. BRANT 6, 61.

12) schweiz. ist fressen, vorfressen, sich bestechen lassen, anticipieren: ich hab schon vorgefressens, hab schon voraus. STALDER 1, 397.

s. abfressen, anfressen, auffressen, ausfressen, befressen, dahinfressen, durchfressen, einfressen, erfressen, fortfressen, nachfressen, unterfressen, verfressen, vorfressen, wegfressen, zerfressen, zuffressen.

FRESSEN, n. 1) pabulum, pastus. das wäre ein fressen für capitain Daradiridatundarides! GRYPHIUS 1, 820; das war ihnen ein gefunden fressen. Felsenb. 3, 42; das wäre ein gefunden fressen für dich. WINKELMANN 2, 59; Peter, das ist ein gefunden fressen! GÖTTE 8, 8; sein hals wär ein rechtes fressen für einen scharfrichter. 8, 208.

2) ein fressender schade: aus demselbigen theilen sich die schäden. was im angesicht oder hals ist, dasselbig heiszt syrey (? σείρα, flechte) oder fressen, und was fornen oder hinden am leib ist, behaltet den namen krebs. PARACELUS chr. schr. 90'.

FRESSENEI, f. fresserei, bei OBERLIN 408 frassenie. s. frasznei.

FRESSENHEIT, f. voracitas. SERRANUS synonym. 72'. gebildet wie trunkenheit.

FRESSER, m. 1) gulo: speise gieng von dem fresser und süszigkeit von dem starken. richt. 14, 14; und ich wil fur euch den fresser schelten, das er euch die frucht auf dem felde nicht verderben sol. MALCACHI 3, 11; sihe, wie ist der mensch ein fresser und ein weinseufer. Matth. 11, 19. Luc. 7, 34 (goth. sai manna aftja jah veindrukja); da ist niemand der da webret oder verteidigt, das solche fische nicht anders sind, denn den fressern für die ougen gelegt. LUTHER 3, 225'; denn die speise war dem tod zu stark und hat den fresser verzert und verdawet. 3, 374'; die paffen fresser, brasser, hurenreiber. 3, 517';

hui fresser wie drescher! wunderh. 2, 80; fasto du, du fresser sonder gleichen! GRYPHIUS 1, 643; wo nun führt den fresser du hin, ungesegneter sauhirt? Od. 17, 219,

wo denn leitest du hin den strolch, unseliger sauhirt? USCHNER. πῆ δὴ τόνδε μολοβρόν ἀγεις, ἀμέγατε σαρῶτα; μολοβρός ist schmutziger fresser, μολόβροιον ferkel.

2) der fresser an bäumen, eine krankheit. SEMZ 375.

FRESSEREI, f. epulae magna: denn entweder sie würgen ire kinder zum opfer oder halten wütlige fresserei. weish. Sal. 14, 23; da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunkenheit, fresserei, seuferei und gewlichen abgottereien. 1 Petr. 4, 3.

im Grüninger kirchenzinsbuch von 1471 heiszt so ein grundstück: item III fiertel im steinfeld zwischen der 'fresserie' und Peter Mus, vielleicht weil auf dem platz einmal unter freiem himmel ein gastmal gehalten wurde, wobei an ein heidnisches opferfest

es geschah also eine artige fresserei. vgl. d.l. 226, und wann sonst nicht ist, so worden wir doch dar liebe fressen dabei haben. Weiss siltwal. 126. gut fressen verschaffen. Filand. 3, 94.

fresser 3, mund, wie fresse. handstreich 1775. ernennung 26.

4) gast. ein halbdutzend fresser mitbringen. landhaus 28.

zurück zu denken kühn wäre. in den sturbüchern können ähnliche namen öfter begegnen, so bei Immenhausen 3/16 acker 3 1/2 ruten 'in dem fretholze'. niederhess. wochenbl. 1835 sp. 1471'.

FRESSIG, vorax, mordax, voc. 1482 i2' sollte entschieden abstehen von fräszig (sp. 66), lässt sich aber nhd. so wenig genau sondern, als essig und äszig (3, 1172). fressig wäre fressbar, was sich gern fressen lässt, fräszig gulosus, wie uns aber fresser und frasz denselben begriff ausdrücken, hat auch fressig, nd. vretig, fretsch den sinn von fräszig. faule, fressige schelmen wollen sie sein, die nicht erbeiten dürfen. LUTHER 2, 173'; der aussatz ist ein süchtige, fressige plage. 5, 509'. br. 4, 407; der wein macht geil, frech, faul, müszig, fressig. FRANK laster 4; meister löw, du wirst nit so fressig sein, dasz du uns nit auch ein teil vom gejagt lässtest. Amadis 15; fressig worden. N. v. WYLE 153, 17; der guten schlucker fressig hauf. KIRCHHOFF wendunm. 192';

und die versuffen und fressig, die macht er liebreich und messig. AYRER fastn. 47', wo doch offenbar fräszig: mäszig vorzuziehen wäre. ein sinnwicht LOGAUS 1. 1, 20 ist überschrieben die fressige zeit. vgl. faulfräszig, faulfressig.

FRESSIGKEIT, FRESSIKEIT, f. voracitas, ingluvies. voc. 1482 i2'. i3' auch vocab. variloquus. andere schreiben fräszigkeit, gefräszigkeit.

FRESSUNG, f. abliturgio, voracitas. voc. 1482 i3'.

FRESZAUF, m. gulo. med. maulaffe 376.

FRESZBAUCH, m. gulo, vorax, fresszwanst.

FRESZBEGIERDE, f. voracitas.

FRESZBEGIERIG, vorax.

FRESZBEUTEL, m. saccus cibo impletus, nd. frethütel: so seind die ausgefüllten schultern trefflich gut, den watsack oder fressbeutel dran zu hängen. OLONINI ethnographia mundi C8. pferde mit umgehängten fressbeuteln.

FRESZBEUTELCHEN, n. sacculus cibarius.

FRESZBRETEL, n. teller. ungrischdeutsch.

FRESZBRUDER, m. fressgesell, wie saufbruder.

FRESZDENFEIND, m. richtiger friszdenfeind, vora hostem. FISCHART Garg. 58'. unter aufzählung der weine: wetterwein, des papsts Pii 4 mangaguerra, fress den feind, der im das heilige habetglied so oft hat erhaben, bis er ihn habet aus dem sattel gehalten.

FRESZFASTE, f. jejunium gulosum. HENISCH 1214, 33.

FRESZFIEBER, n. febris famelica, ardor edendi: er kriegt alle mittage das sieber. 'das fresszieber vermutlich'. GOTTER jahrmart 92; krank hün ik just nich, ik hewt frefewer. Fr. REUTER lauschen un riemels 47. der stärkere grad heiszt hundshunger, bulimus, fain canine, nl. vreetziekte.

FRESZGEDANKEN, pl. animus in palinis, die gedanken sind in der schüssel.

FRESZGELAG, n. epulae, fresserei.

FRESZGESELL, m. compransor. STIELER 2004.

FRESZGEVATTER, m. zum lauschmaus geladen: ein purer blanker fressgevatter. HOLTEI Lamfell 1, 318.

FRESZGIER, f. wie fressbegierde: mit meinem schneidend scharfen zahn durchfress ich selber holtz und stein, zwar musz ein andrer mir dazu die kräfte leihn, doch greif ich auch kein ding aus eigner fressgier an. Weisze kinderfr. 1, 132 (die säge).

FRESZGIERIG, fressbegierig.

FRESZGLOCKE, f. der glockenschlag der eszstunde: wann die fressglock im magen sturm schlägt. Garg. 23'.

FRESZHAFtig, edax: die fresshaftige zeit, tempus edax; was suchen wir doch viel die alten herlichkeiten? die unterworfen sind den fresshaftigen zeiten. pers. reisbeschr. 1, 1.

FRESZHALS, m. gulo. Phil. Lugd. 3, 256.

FRESZHÖLZEL, n. löffel. ungrischdeutsch.

FRESZKOBBER, m. cophinus cibarius.

FRESZKORB, m. corbis cibarius: den fresskorb (brotkorb) höher hängen, dasz er nicht erreicht werden kann.

FRESZKRANK, fresszüchtig.

FRESZKRANKHEIT, f. fresszieber: so werdet ihr solchen heisz hunger und fresskrankheit verlieren. univ. doct. 781.

FRESZLICH, edulis: der fressliche und sauffliche gott. LUTHER 3, 330'.

FRESZLIEB, zum fressen lieb (s. oben fressen 2): ein kind fresslieb, gar zu lieb haben; aus schonung für den jungen herrn, den die ganze dienerschaft so fresslieb hatte. J. P. Tii. 1, 96. auch: fressgern, zum fressen gern haben.

mirr hin, du fressiger man. fath. 608, 5; Paul und fressig aus aller part. 316, 16; dan wolf verraten seine fressige zahn. Zynig 1, 119; dasselwein ist an rehr fressig the. Cole hant. 1382.

FRESZGERN. Strommann 4, 235'

Denn die fressglock hat längst im magen mit vollen stürmen angelagert. Sommer Wichgraf Corn. releg. 3, 4.

Lennig 41.

mit wern almanach
muss er sich
hat fressen
the die nicht
drumb
minnern
fressen. Mada
1, 928; o
so hat sich
mein hant
Dann fressen.
III. 1/2 632.

irrg. d. l. 584.
watt. Rob.
16. pol. stad.
77.

bodenarte
10027.

die künste
auf fressen
m. 125.

fresserie.
Wyle 152, 29
158, 2.

willagun.
8. 4, 70.

mal arm.

FRESZLING, m. gulo: was wollen sie hierzu sagen? die lieben heuche und freszlinge, denn das sie ein volk sind, das kein bedacht noch fürsicht hat. LUTHER 1, 554: die christliche kirche hat zweierlei prediger, zum ersten die bauchdiener und freszlinge. 4, 54: ah das sind zumal schendliche freszlinge und bauchdiener. 4, 385: wenn man nicht kinder zeucht zur lere und kunst, sondern eitel freszlinge und sewerfel machet, die allein nach dem luter trachten. 4, 463: aber in der warheit sind es bloße heuche und nur eitel freszlinge. LUTHER deutung des muckkalbes zu Freiberg. Wittenb. 1523 bl. 6: das machen die ungelehrten mōnch und pfaffen, auch die betlermōnch, so faul freszling seind, alle ding so im himmel, hell, legfeuer geschicht wissen wollen, da sie doch nichts rechtsinnigs wissen. AVENTIN chron. 1580 s. 21: mit rechterem titel sollten die thumbherren meszpfaffen genennet werden, sintemal sie mehr denn andere mit korn ein und aus zu messen umgehen. eben solehet freszling und polsterruden einer wohnete auf dem stift, der sehr viel an gelt, getreid und wein jārlich fallen hatte. KINCHOF wendunm. 425 (433): alles heillose leut, faul freszling, schindfessel. FRONSP. kriegsb. 3, 202:

so nem in umb drei hāller hin, daz ich nur des freszlings abkum. H. SACHS V, 242: die weil mit uberflusz verzeren im fremde freszling all sein gut. III, 2, 97.

auch von vielfressenden thieren: groszmächtiger keiser, ich halt man kon dise freszling oder helfonden schenken ein herr ein bekanden und damit nachbarschaft gut machen. AYER 216.

später kommt der ausdruck ab. STEILER 899 hat noch: fressige leute, qui etiam freszlinge dicuntur.

FRESZLUST, f. voracitas. FRESZMAUL, n. gulo. FRESZMAULIG, vorax. MELISSUS ps. F4 reimt fressenlich (so): gredlich.

FRESZMÜDE, freszlanustig, freszrehe, von einem pferde. FRESZNÄPFCHEN, n. im vogelkēsch auf einer, das saufnāpfchen auf der andern seite.

FRESZNEI, f. epulae: do siel er hin in lachend zū mir in min gemache und ergrāff mich an solicher fresznie. NICL. v. WILE 278, 34. s. fressenai.

FRESZREHE, f. freszmüde, krankheit der pferde, wenn sie zu viel gefressen haben. rehe gilt vom stofen, matten pferd: ein rehe gerittenes, rehe getränktes pferd. STEILER 1578.

FRESZSACK, m. 1) saccus cibarius. 2) gulo, homo vorax. nd. fretsak.

FRESZSCHNAUFIG, inter edendum anhelans, avida vorans: freszschnaufige maulprocker. GARG. 17, die schnaubend ins maul broken.

FRESZSPITZE, f. palpus, antennula, womit die insecten fassen und fressen, fr. tenaille, pincette, s. freszauge.

FRESZSTUNDE, f. hora prandendi.

FRESZSUCHT, f. freszgie: aus blosser freszsucht. J. P. teufelap. 2, 13.

FRESZSÜCHTIG.

FRESZTAG, m. gegenüber dem fasttag: zu einem fastage gehörten drei fresztage. LUTHER tischr. 262.

FRESZTROG, m. alveus pabularis, futtertrog für thiere.

FRESZTRÖGLEIN, n. fresznāpfchen für vogel.

FRESZVOLK, n. turba glutinum, gulonum, die fresser: aber auf das derselb zins nit abgebe, darauf so viel häuche und maststū in den kloster gestift sind, musz die beicht von gott geboten sein und ein geschrei unter uns erhebt werden, das die heiligen diener des bauchs und das zarte freszvolk durch die beicht unser armen sūnder seligkeit suchen. LUTHER br. 2, 58: wie gott mit dem freszvolk handeln wird. FRANK laster 93.

FRESZWANST, m. freszbauch, dickwanst.

FRESZWINKEL, m. schlupfwinkel, den sich ein thier sucht, um heimlich fressen zu können.

FRESZWURM, m. fresser: und sind nicht viel grosser herrn und fürsten schätze durch solche lose freszwürme aufgeetzet? LUTHER 5, 411.

FRESZWURZEL, f. arum maculatum, feberwurz, magenwurz, weil sie gegen feber und magenschwäche bilft.

FRESZZANGE, f. tenaculum, der halter am kopf des insect, womit es faszt und frizt, freszspitze. bildlich, drinnen thaten

sich an einem tische . . . schnelle freszangen auf und zu. J. P. flegel. 1, 110.

FRETT, f. locus saucius, wundgeriebne stelle, mhd. frete: swer dem heugest riert die frete, so sleht er of an der stete. FREIDANK 127, 18.

FRETT, n. mustela furo, viserra, eine spielart der wiesel und des illis, allfr. fūron, sp. huron, it. furelto, fr. furet, engl. ferret, nld. fret, froie. Reinhart CLXXII, ein undeutscher name. MAALER 140: frett ist ein hüpsch thierle, wie ein wiesele, wirt gebraucht die künelle (kaninchen) ze fahen.

FRETTCHEN, n. dasselbe. FRETTEL, n. dasselbe. bei HONBERG 1, 64 freddl.

FRETTE, alterere, stringere, wund reiben (sp. 67, 68), aber meist abstract gebraucht für cruciare, vezare, scheren, plagen, qualen, doch setzt HONBERG 1, 343 noch: die reben fretten sich wund (bei starkem wind an den pfählen), STEINÖWEL Esop 48: warvon bist du also umb deinen bals beschaben und gefrettet? und WALDIS Es. 4, 57:

wenn du dich recht an mich fōgt mit deinem maul und frettest (reibst) mich, so wil ich wider fretten dich; der selb durch mich ein loch thet fretten. H. SACHS I, 412: thunt oft die halb nacht an mir fretten. I, 501: knetten mich und fretten mich. WOLKENSTEIN 2, 48: der frawen allzeit ubel redt und si mit seinem klaffen frett, das solt er pillich meiden. Hätzlerin s. 114, 142:

warumb zablet, frettet (quält sich) die ganze welt tag und nacht? FRANK paradoxa 13: güt und eer wirt nimmermer erobert durch ein geilen, scharren und fretten. 60: man sihet aber an unserm leben, scharren, geizen, fretten und laufen wol. 133: ist euch aus allen vorgegangenen handlungen unverborgen, was anhaltens und stetigen frettens jetzo durch diesen, dann durch einen andern teufel hishero geschehen ist. BAUMGÄRTNER bei Melanchthon 2, 363: als die frau nun zuletzt von ihrem keifen abliesz und den mann nicht mehr frettet, stund er selbst von seiner weis eins theils ab. WICKRAM rollu. 56:

niemand im gnug arbeiten mag, er frettet die nacht zu dem tag. H. SACHS . . . der hunger hat mich lang gefret. III, 2, 67: so thus, was wiltu mich fretten? III, 2, 7: mich dünket zwar, mein domine, wie ir kaum löndt das abe, und wolt mich dennoch fretten und bannen. V, 353: do sagt man fürsten ab und stetten do baut man polwerk und tut fretten.

da der magen als ein zūbereiter und die leber als ein ausmacherin sich mit irem smpt fretten, bekümmern und heiligen (behelligen). probierung der harnen 46:

di mich fretten unt fokken. MELISSUS ps. E3: demnach ich sah, wie ihr euch naget, all tag mit kommer frett und plaget. GARG. 2: om frett euch, musae, der feind ligt, der ewer freud stais frett, bie heogt sein haut die nit vil wigt, euch zu lieb, ihm zu gespōit. 278.

es ist die rede von einem getödeten wurm, der bücher genagt und gefrettet hat: was fretten (scheren) sie sich lang? bienenk. 12: aber was fretten sie sich lang? hören sie nit, das die rōmische kirch der concilien zeugnis nit annimt? 46: sie hätten warlich die päpstische ehehalten wol ungefrettet verbleiben und unsere gewissen unbeschwert gelassen. freundlich gespräch ausb. burger, Ingolst. 1609 s. 87: gleichwie mich zuvor die sorg gefrettet, das meinige zu wahren und vermehren, also schmirzte michs jetat um so viel desto mehr, weil er pritsch (fort) war. Simpl. K. 2, 515. allmätlich stirbt das wort in der schriftsprache aus, unterm volk dauert es noch: unser eins ist die ganz wochen grettet und plagt. SCAM. 1, 620: er frettet tag und nacht und bringts doch nicht weit. STALDER 1, 398: i mag mi mit dir et frōtn (mit dir nicht abgeben, bemühen).

LEXER 102. s. abfretten. fritt, frat.

FRETTENDRÜSSEL, m. reibdenschund, lasz den schlund arbeiten, ein bäurischer beiname. fastn. 100, 17, 33, 158, 7. vgl. fallendrüssel 92, 34.

FRETTER, m. vezator, qualer, plager, schinder, zumal lehrer, die die kinder qualen, pfuscher: ein geiziger fetter, fullkropf und schindhund. KINCHOF wendunm. 184: so werden ihr erlöden, daz sie es von mir gelehret haben, aber zu früh ausgellogen. darumb sie wieder commensales, schulmeister

gefrettet, gefrett, wundgerieben: Das pferd helte einen vesproden rugken, gefrett und sere ripp (wunde ripp). Steinb. Esop 142, 926.

laszt mich nur ungefrett dormalen. Hald. 1, 611: am feiertag frei thun sie mit fretten. I, 510: ei altor s'weiz und geh von mir, lass uns zu frō mit deinem fretten. II, 2, 49: alle or neu die und degleichu gereth ordnet, fratt er das volk zu leth. II, 2, 97: was riet mich mit den wüsten fretten? best unsinn, so must er ein kettan. III, 3, 68.

am feiertag frei thun sie mit fretten. I, 510: ei altor s'weiz und geh von mir, lass uns zu frō mit deinem fretten. II, 2, 49: alle or neu die und degleichu gereth ordnet, fratt er das volk zu leth. II, 2, 97: was riet mich mit den wüsten fretten? best unsinn, so must er ein kettan. III, 3, 68.

am feiertag frei thun sie mit fretten. I, 510: ei altor s'weiz und geh von mir, lass uns zu frō mit deinem fretten. II, 2, 49: alle or neu die und degleichu gereth ordnet, fratt er das volk zu leth. II, 2, 97: was riet mich mit den wüsten fretten? best unsinn, so must er ein kettan. III, 3, 68.

am feiertag frei thun sie mit fretten. I, 510: ei altor s'weiz und geh von mir, lass uns zu frō mit deinem fretten. II, 2, 49: alle or neu die und degleichu gereth ordnet, fratt er das volk zu leth. II, 2, 97: was riet mich mit den wüsten fretten? best unsinn, so must er ein kettan. III, 3, 68.

am feiertag frei thun sie mit fretten. I, 510: ei altor s'weiz und geh von mir, lass uns zu frō mit deinem fretten. II, 2, 49: alle or neu die und degleichu gereth ordnet, fratt er das volk zu leth. II, 2, 97: was riet mich mit den wüsten fretten? best unsinn, so must er ein kettan. III, 3, 68.

= duthers vort zu Mani ouon. christ. 1529 a 30.

FRESZPEINIGEN? mit worten fress pingate. von Wyle 130, 30 s. die zu sp. 137 oben aus. bul. d. l. 215 ge. schriebe stelle.

Fretter und Stimpfer bei Wogate

das niemand fretten und verlesen sein und bawen auf hallen, hagen und profen. Hald. Silb. 54.

unruhe und fretten, rannen und jaget. Rott. lott. w. 1055, 12, 443. uffretzen, abfretzen, vafretzen.

fretzen 4) selone Kux andre mot und fretze

unter andern losen frettern vil
id einen jetz ansehigen vil. Mauricius Haman B 8;
ja wol, der selbst losen fretter
sind gar ganz dinn in der stad. Kober wec nit. d. v. 1607. 94.

und fretter werden müssen. PARACELsus 1, 132^b; dann sprach er (wie Gargantua andern lehrmeistern ward untergeben), was sind diser fretter künst als kunzenwerk und kühdunst, ihr weisheit ist schmeiszeit, ihr klugheit lugheit, damit sie die kinder, wie mit den winterhandschulen schrecken, die gute edele geister verbastarten und die ganze blühe der jugend vergiften, ersticken? Garg. 143^g; grempler, roskam, fretter, groszm. 89; heidelbreiffressige fretter, wildner, holzdieb. 94; juristen, rabulae, rasende, schriftenschmide, federspitzer, fretter, anhetzer, aufwickler. PHILANDER 1, 239 (235); deine sach ist gut, Philander, deine fretter werden sich nun dessen desto mehr schämen und du wirst aus der brühe kommen. 2, 831. Bei den färbern haaren die pfusder fretter Brotmüll;

FRETTEREI, f. vezatio, quälerei, scherevei: so er aber keine schrift darwider weisz aufzubringen, trolt er daher mit seiner gewöhnlichen fretterei, so in allen schulen verworfen ist, zu arguiren aus der schrift negative. Jo. COCLEUS von der heiligen mesz und priesterweihe. Leipz. 1534 H3; ich wolt ihn ehe zu den meerkätzlin und preceptorn im langen hemd oder in die fretterei zu sant Innocent gethan haben. Garg. 236^g; und noch andre desgleichen haars fretterei und spötterei. 143^g; fretter aus der fretterei. groszm. 89; reductionen, exemptionen, anderei dergleichen fretterei mehr. bienenk. 223^g; ohnerachtet solcher vertrag der herschaft sehr nützlich gewesen und man seithero vieler turbationum und fretterereien were uberhaben. schreiben von Peter Pedander d. d. Büdingen 20 dec. 1599; (wo man keinen meister hat, der bildseulen für den garten liefern kann), so ist es besser dieses gar unterlassen, als mit unanständiger, übel gemachter fretterei der stümpler ihm selbst einen verdruz, dem garten einen schandflecken und dem verständigen oder fremden ein gelächter zurichten. HONBERG 1, 591^g.

FRETZEN, venari, pascere, cibare, weiden, füllern, gebildet von fressen, wie etzen von essen, goth. fraatjan *ჟაჟაქჟე* 1 Cor. 13, 3 und wie beitzen von beiszen.

- 1) mhd. jagen, schw. beta: er wolt Harmen leizen und mit den hunden fretzen. Ls. 2, 414; swer sich eins wolwes underwint, dag er in ziehen wil, der vint sin vich vil liht veretzet (gejagt, gebissen). 3, 520. nhd. ich tuon si an ainander raitzen, als der mit ainem habk tuot baitzen und an ain raigel (reihen) fretzen, also tuon ich si ze samen hetzen. teufels netz 1280.

2) abweiden, depascere: item es ist auch zu wissen, was wismat einwärts leit, wenn unfrid ist, das soll man als fretzen. weith. 3, 654; das gras mugent die von Peitigo wol fretzen. SCHM. 1, 623; Das waser spere fretet die saak auf dem feld ab in mein kasten beschloz ichs hart, *Plinius* von *Tham* 132 das (was es) sicher blih und unverletzt, da han die meus hindurch gefretzt, das gelt zernaget und zerbissen. WALDIS 3, 96, entweder durchgeweidel oder gejagt nach 1.

3) fressen machen, füllern: pascere die winkelweiber und die hausmeide die fretzen teglich ob ir weide ir esel die in narung zutragen. fastn. 1112; wer nu lust hat, solche giftige schlangen zu herbergen, zu fretzen und zu ehren. LUTNER 8, 96^g; das ungeheuer Minotaurum mit menschen zu fretzen. WIENEMAN sept. 30; gleichwie die alten vorhin die jungen gefretzet. nov. 69; hunde die nicht werth sind, dasz man sie mit heckerling mästel, geschweige dasz sie mit den delicatsten süpchen und müscherchen sollen gefretzet werden. WEISE erz. 338; dich nun 13 jahr gefretzet. med. maulaffe 702; betracht einmal, mein freund, die dicken polstertocken, die so verzärtelt sind, dasz selbe, zwirn und rocken die haut kaum rühren darf, wie will ein mann bestehn? sein amt sei noch so reich, er musz zu grunde gehn, weil so ein blindes thier sich bloz mit faulheit fretzet und von der magd erst lernt, wie man die töpfe setzet. GÜNTHER 447.

heute in allen bedeutungen auszer gebrauch, eher gelten noch die composita abfretzen, anfretzen, auffretzen, ausfretzen, für letzteres ist 1, 861 die bedeutung von ausfüllern nachzuholen: magre mähren ausfretzen. WINKLERS edelmann 45.

FREUDAFFE, m. vana laetitia, cille, äffische freude: ein auf den freudaffen setzen, lactare vana spe. DASYPODIUS 331^g; wollen wir ungeschriben lassen das zehend buch von dem brauch der andern all, damit wir den gützen nicht ein frewdaffen einstoszen, aber nichts desto minder den unsern genug verstanden wird. PARACELsus 1, 788^g; was ander experimenten seind hin und her zusamen gesamlet, befehlen wir den

arzten, die ihre frewdaffen damit in die kuchen treiben und ihnen gunst hin und her zusamen gezettelt erkaufen. 1, 858^g; wie solches (dasz die zeit eine krankheit heilt) eingefallen ist, haben sie (die ärzte) einen frewdaffen in den elenbogen gehabt. chir. schr. 65^g. diese redensarten werden wol noch anderwärts vorkommen. eine stelle aus KEISERSBERGS post. 2, 94 hebt OBERLIN 432 aus.

FREUDCHEN, n. parvum gaudium, vgl. freudelein:

du bewohnest weite lustgebäude, und der liebe gnügt ihr traumgebäudchen. gib aus deiner groszen reichen freude, gib ihr nur ein kleines armes freudchen! RÜCKERT 379.

FREUDE, f. gaudium. ahd. frawida, frewida, frowida, mhd. vreude, vrüde, nhd. bei FRISIUS und MAALER fröud, DASYPODIUS freid, HENISCH freud, frewd, SCHMELLER freud, fraid, LEXER fraide, fröwde, bei STALDER, TOBLER gar nicht angeführt. in STEINHÜWELS dec. 16, 15. 16. 17, 17 steht gedruckt fröde. es ist ein hauptsächlich hochdeutsches wort, der goth. ags. engl. fries. nord. sprache fremd; das mnl. vroude, nnl. vreugde, vreugde, schw. fröjd scheinen eingedrungen, mehrere nd. idiotika z. b. SCHAMBACH geben es gar nicht. goth. gilt dafür faltheis, falheids, alts. gaman, ags. gomen, altn. gaman, schw. gammen und auch ahd. gaman, mhd. gamen für lust und spiel, andrer ausdrücke hier zu geschweigen. freude leitet sich ab von freuen, wo über die wurzel gesprochen werden soll.

1) freude ist frohsin, *χαρά*, gaudium, mehr als vergnügen, etwas weniger als lust, *laetitia*. stille, ruhige freude, das war eine freude! rechte, grosze, herzliche freude, wahre, innige, unschuldige, eine unmäßige, ausgelassene, ausschweifende freude. die freude ist ihm in den brunnen gefallen, zu wasser, zu nichte geworden, verübelt, versalzen worden; dasz ihr alle freude auf diesen abend verdorben sei. Woldemar 213; es war eine schlechte, geringe freude, ironisch, eine schöne freude! war zwar ein schlechte frewd darbei. H. SACHS 1, 471^g.

2) freude mit possessivum: zu dem gott, der meine freude und wonne ist. ps. 43, 4; du bist meine freude, ich habe meine freude an dir; er hatte seine einzige freude an der tochter; du wirst deine freude daran sehen; denn ihr hat er alle launen zugestanden, und hat seine freude an der thörin! GÖTTER 2, 60; hab ich doch meine freude dran. 12, 185.

3) kinder sind der eltern freude, gaudium parentum; sie hat keine mutterfreude, kein kind geboren; sie hat keine freude bracht, ein todes kind gehabt. SCHM. 1, 601. näher ausgeführt GDS. 24. Kindes menden hiez gaudere filio, skr. wird ein sohn nandana, exhilarator, eine tochter nandini exhilaratrix genant, von nand oder mand gaudere, was dem ahd. mendan, alts. mendian entspricht.

4) der freude steht das leid, die sorge, mhd. der liebe daz leit gegenüber: freud musz leid, leid musz freude haben. GÖTTER 12, 151; ehleute sollen freude und leid miteinander theilen; ist wol der ein würdiger mann, der im glück und im unglück sich nur allein bedenkt, und leiden und freuden zu theilen nicht verstehet und nicht dazu von herzen bewegt wird? 40, 249;

mhd. her Iwein saz verborgen in vreuden unde in sorgen. Iv. 1692; o Tell, Tell, welche angst litt ich um dich! 'vergisz sie jetzt und lebe nur der freude'. SCHILLER 550^g.

5) der tag der freude, tag meiner freude: ditz ist diu stunde, die ich wol iemer heizen mac miner vreuden östertac. Iv. 8121; dit is der vroide ein richer dach. Crane 3499.

6) freude erfüllt das land; in allen orten war freude. Esther 8, 17; freud in allen gassen. Garg. 73^g; da war nichts als alle freud. 239^g; die freude wolte kein ende nehmen; an dir erlebe ich freude; da fährt ihm eine freude in die achsel. welcabend B 1^g; was fährt euch für eine freude in die achsel? WEISE sittenlehre 230; was ist denn dem churfürst vor eine freude in die achsel gefallen? EL. CHARL. v. ORL. 119; mhd. fröude gät zuo, siget zuo; himmlische freude durchdrang, unfaszbare, welche dem schmerz gleicht, ihr wie betäubendes glockengeläut den erschütterten busen. MÖRIKE Martin 92.

FREUDANA, f. fastn. 416. 420.

Die helle freude sehen Schandwin 131, eine helle freude braut war:

Dasz Gelanor seine freude an ihm hatte. Weisse erz. 139; Gelanor hatte nur seine freude über den ritterlichen freudensprich. 46; Dasz altom an volgerungem nindem ihr freude sehen. von Sach. 890; Dasz ich ferreer sein vergnügen an ihm selb. 160; im sommer kann man sich selbst mit ergetzen und erlectieren unter dem biumen gehen spazieren und sehen seine freude dran. Fastn. wendel. 113^g;

Auch die jäger eranen das erlebte des ihre freude? schon Herbart 1792^g ist wider unser freude sehen (was übergrafft hat).

in miner besten freude ist sag. MSF. 109, 9.

freude sprüdet in portalen. Schiller 196; alt der erde rauch der freude vorüber war. mein rohe freud. Garg. 1816; unterdurren, meine freude, Galathee gehab Dill. 1808! Opitz 2, 195

Prohe glieder ep. 222. 228. o wal eng freud floss a mong glieder so! Lusat P. 81.

fretter und Stümpler bei Wogarte

das niemand verlassen wird, wenn man auf kalten hagen zu fretzen, nagen. Simp. 3, 68.

unruhe und fretten, wenn man jagen. Post. Lobbi 12, 443. kalt. w. auffretzen, abfretzen, velle fretzen.

das problem R. Scop

fretzen 4) etzen, beiszen: das einsteinen ist ein runderliche selbne Kiezst, dasz welche man silber, kupfer, messing und andre metalle dort ein angefeucht pulver von gold beizen und fretzen kann. Zerkel 81 a.

Freude nehmen, laetitia capere: der im freud nam. Boce 1, 32^g; der ganze freud nam. 2, 171^g; der der künig freud nam. 2, 192^g; in grosze freud nam. 2, 195^g; der (Thomara) in grosze freude nam. bub. d. l. 236, 4; die freud so Reinhart von solben Briefen nam. 237, 4. Freude haben: meine leibs freude haba. Boce. 2, 9^g; id hatte alle freude daran. Weisse erz. 76; Freude gegeben. Boce. 1, 137^g. Freude malen: große vröude er malte. Stomant 1774; das wir euch wolten freud mala. fastn. 627, 16. fr. treiben: solche schmerzige freud mit ein nad dem trostida. Garg. 460; wilt dann ein halb jar freuden treiben. 48^g. fr. geben: der kan erst freuden geben. 87^g. Freude hat mir got gegeben. Schiller 80^g. fr. empfangen: nit minder freud in innherzen empfangen. bub. d. l. 239, 1. fr. bringen: was groszen freuden mir aber bracht. 239, 2.

mhd. vordrucke gesammelt BB, 129.

mhd. der freuden klinge bristet. Wigal. 10124. Ds brast ir freuden klinge mitten im hofe craxi. Pars. 103, 18.

die got freude zuo Guot. 1125, 1; Just. Wk. 1482;
mir got freude zuo. 1270, 1;
so got in freude zuo. Ortnik 6, 24, 2, 55
willcome ist die vrede, die aus nu wart zuo. Wiggest 37.

FREUDE
hat flaud, κρησσις. Bal. 93, 12.

FREUDEBEBEN — FREUDEGETÖN 144

die helle freude sind thranen. Die helle frö. Schandiu 13.
die h. fr. sich abersuchen. Schandiu 184
die frö die vint an die aube aus. 143
helle frö. Lauen 63.
aus aller aube ladt die frö. Schandiu 189.

die freude schwebt, fliegt hinter den menschen;
rings um mich flattert die freude. E. von Kleist 1, 15;
freude, schöner gottesfunken,
tochter aus olyssium;
freude heiszt die starke feder
in der ewigen natur;
freude sprudelt in pokalen. SCHILLER 16.

7) freude ist spiel und lied, das ags. gomen kommt oft in diesem sinne vor, die dichtung selbst ist freude, frohe kunst (mythol. 854), freude machen drückte noch lange aus musik spielen: es begab sich aber, da er widerkommen war von des philisters schlacht, das die weiber aus allen städten waren gegangen mit gesang und reigen dem könige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden (tympanis lactitiae) und mit geigen. 1 Sam. 18, 6; mit freuden und liedern getichtet (in gaudio et canticis). 2 chron. 23, 18; die freude der pauken feiert, das jauchzen der frölichen ist aus und die freude der harfen hat ein ende. Es. 24, 8; alsdann bestellen si alle spillent, so si mügen ankommen und machen also freud im feld allenthalben. FRANK weltb. 202. mhd. spilde fröide. MS. 1, 64, spillfreude. Windb. ps. 208.

8) freude gilt zumal vom genusz des mahls und der liebe. laetitia gemahnt an lactitia, vgl. freudengelag, freudenmahl, freudenhochzeit und goth. gabaur neben haurjôpus (1, 1175). wie deliciae, amores, venereae voluptates hat der pl. freuden denselben bezug:

mhd. dô er in die wise kam,
daz die fröuden zuo sigen. GA. 1, 221; vgl. zuo gan.

die schultern sind völlig so breit wie die hüften und gehen noch darüber hinaus, sanft vom halse herab gesenkt. der unterleib hat zwei zarte einwölbungen bis wo die lüthen der freuden sich heben. die schenkel steigen wie seulen herab und verbergen den eingang der lust. Ardinghello 2, 213. s. freudenspiel 3.

9) schon die bisher angeführten stellen zeigen, dass freude auch in der mehrzahl gesetzt wird, und den folgenden uneigentlichen zusammensetzungen scheint lieber oder öfter ein gen. pl. als sg. zum grund zu liegen. vorzugsweise bilden sich auch adv. aus dem dat. pl. neben praepositionen.

a) mit freuden, goth. us lustum, gabaurjaha:

mhd. von ir riterschaft
dër die herren plâgen mit fröuden al ir lëben,
des enkunde in ze wære niemen gar ein ende geben.
Nib. 12, 3;

dô wir mit vreden gâzen. Iw. 369;
sus stuont er ûf und gie dan
mit vreden als ein saloc man. 2246;
nû wâren si beide
mit vreden sunder leide
von eime turneie kômen. 3060;
dô lief si mit vröuden ûz
ûf die burc sâ ze hant. GA. 1, 182.

mhd. da gieng er hin und holet die lade gottes in die stat David mit freuden (cum gaudio). 2 Sam. 6, 2; das sie laut sungen und mit freuden. 1 chron. 16, 16; und habe itzt mit freuden gesehn dein volk. 30, 17; das sie gen Jerusalem zogen mit freuden, denn der herr hat inen eine freude gegeben an iren feinden. 2 chron. 20, 27; so gehe hin und isz dein brot mit freuden. pr. Sal. 9, 7; wenn jemand das wort höret und dasselbige bald auf nimpt mit freuden (ahd. inti sliumo mit givchen inphâhit iz). Math. 13, 20; wenn sie das wort gehört haben, nemen sie es bald mit freuden auf (vulg. cum gaudio, goth. suns miþ fabêdai nimand ita). Marc. 4, 16; sihe, sihe da ich die stimme deines gruszes hörete, hüpfet mit freuden das kind in meinem leibe (lailaik pata barn in svignijai in vambai meinai). Luc. 1, 44;

disz wird die zeit mit freuden lehren. GÜNTHER 219;

zieh mit freuden auf die schule. 230;

wo seine herde gieng, da trieb sie ihre ziegen mit grössten freuden hin. wenn er das rohr ergriff, so tanzte sie dazu, so schlecht er immer pliff.
Rost schäferg. 98;

süsz mag es sein fürs vaterland als held zu sterben mit freuden. GÖKINGK 3, 131;

sah ein knob ein röslein stehn,
röslein auf der heiden,
hief er schnell es nah zu sehn,
sahs mit vielen freuden. GÖTHE 1, 17;

ich will es nicht leugnen, meine königin, dass ich Madrid mit groszen freuden wieder sehe. SCHILLER 247.

wir ziehen heute den pl. vor, wenn ihn kein adj. geleitet: ich thus mit freuden, ich folge mit freuden; hingegen: mit groszer freude, mit wahrer freude. in Baiern heiszt nach SCHM. 1, 602 mit freuden von einer reis heim kommen, so viel als glücklich, ohne unfall.

b) vor freuden: si wusten vor fröuden nit was sie thätind. MAALER 144':

mein herz das wart vor freuden schocken. fastn. 1296;
uns mit schrecken erkanten, grüszten,
für freuden weinten, uns herzten, küsten. froschm. Aa 5';
so zittert sie vor schrecken und vor freude. SCHILLER 550';

hat er sich vor freuden kaum zu bergen (zu lassen) gewust. Felsenb. 1, 2; für freuden keine treppenstufe kennen. ANT. WALL bildseule s. 48; hier sprang er auf vor freuden. Ardinghello 1, 28.

10) freude schweizerisch das gürtelende, wie es an des leibes mitte vorn herunter hängt: 'ich hab die freud verloren' sagt das mädchen, wenn das ende des gürtels verloren gegangen ist. STALDER 2, 515. bair. glimpf an der gurtel, pendix. voc. 1419. SCHM. 2, 469, elsäz. schlemp, schlem: also wirt der schlemp in den rinken gethon. KEISERSB. emeis 80'. schlemp. post. 108'. FRISCH 2, 190'. freude mahnt an den gürtel der Freid, der Freyja Brisingsamen, der Aphrodite κροτος ιμας.

s. mitfreude, nachfreude, unfreude, vorfreude.

FREUDEBEBEN, n. frohes beben:

wo ist die brust, die eine welt in sich erschuf
und trug und hegte, die mit freudebehen
erschwoll, sich uns den geistern gleich zu heben?
GÖTHE 12, 34.

FREUDEBEBEND, bebend vor freude: küste freudebebend des rectoris rechte hand. J. P. Fibel 33.

FREUDEBLEICH, bleich vor freude:

er sehte stammelnd, freudebleich,
das knäblein in dem arm:
o gott des knäbleins dich erbarm! STOLBERG 1, 357.

FREUDEBLICK, m. froher blick:

das bange staunen
in freudeblick und lauten dank verwandelt. GÖTHE 9, 60;
mit heitrem, festtagssonnenhaftem freudeblick. 11, 258.

FREUDEBRAUSEN, n. gestern war er wieder da und ergoz mit freudebrausen den ganzen schatz seiner neugkeiten vor mir aus. BETTINE briefe 2, 72.

FREUDEBRAUSEND,

und so trägt er (der strom) seine brüder,
seine schätze, seine kinder,
dem erwartenden erzeuger
freudebrausend an das herz. GÖTHE 2, 57;
den todespeil, der in den adern saz,
warf aus das freudebrausende geblüt.
A. W. SCHLEGEL werke 1, 115.

FREUDEBRINGER, m. vgl. freudenbringer:

das evoc muntrer thyrusschwinger
und der panther prächtiges gespann
meldeten den groszen freudebringer. SCHILLER 22'.

FREUDEDANK, m. wir (würden ihn) mit gesellschaftlichem freudedank belohnen. GÖTHE 35, 35. s. freudedank.

FREUDEDUFEN, spirare, exhalare lactitiam, ein bedeutsames compositum, das hernach bei der wurzel von freuen zugezogen werden soll: freude duftet sein (des mæren) altar. Ramler trink ich nicht süezen nektar aus der jugend freudeduftendem becher? STOLBERG 1, 239.

FREUDEDURCHDRUNGEN, dies kleine wesen war freude-durchdrungen. BETTINE br. 1, 303.

FREUDEFÜLLE, f. plenitudo gaudii.

FREUDEFUNKELND, scintillans lactitiam: freudefunkelnde augen.

FREUDEGEBÄREND,

jedoch der freudegebärend tag
verjaget alles leid und klag. WECKERLIN 132.

FREUDEGEHEUL, n. ein gräszlicher gesang, vielmehr lust-geschrei und freudegeheul des hinten aufsitzenden knaben. GÖTHE 28, 75.

FREUDEGENOSZ, m. lactitiae socius:

wenn, nun über dem grabe, der freie gesellige Rothe
freudegenossen sich wählt! Klopstock oden (1771) s. 100.

FREUDEGESCHREI, jubulum, fründgeschrei. MAALER 144'.

FREUDEGETÖN, n.

sie (die sonne) kömmt! die blume schleuzt ihr den busen auf,
der thau der wipfel blizet ihr gold zurück,
und tausend rege lüftesänger
lösen in freudegetön die kehle.
DENIS lieder Sineds 148.

Der sieben freuden mit einem spielen, ihn selbigen und reithandeln:

jedoch sol er mich nit beliben,
ich wil der sieben freud nit in spilen. fastn. 267, 19;
so wirt er denn mit tellern zu ir,
so schmeit sie denn mit häfen zu mir.
hiff sie mit dem, so ist sie fro,
hiff ich, so ist mirs auch also,
Das heizt er der siben freud gespiet. Hader II, 4, 782.

FREUDEGETÜMMEL, n.

soll ich die freudegetümmel
in starren schrecken, stumme trauer wandeln? *GOTTER 2, 493.*

FREUDEGLÄNZEND,

freudeglänzend erhob sie ihr hohes auge gen himmel.
Messias 11, 1112.

FREUDEHAFT, *iocundus*:

mhd. vrô und sere vrôdehaft. *Trist. 16, 28;*
sit unvuore wil verdringen
alliu vrôdehaften spil. *MSH. 3, 325^a.*

nhd. in solcher (weissen) farb kleidung erzeigen sich die engel
gemeinlich, wann gott etwas frewdhafts auf erden wirket.
Garg. 126^a. vgl. freudenhaft.

FREUDEHELL, die vorstellungen heiter und froh berühren sich:

seht den felsenuell
freudehell,
wie ein sonnenblick. *GÖTTE 2, 55.*

FREUDEKLANG, m. *GÖTTE 2, 34.*

FREUDELÄCHELN, n. o der wollüstigen thränen, die das
freudelächeln überglänzen. *KLINGER 2, 353.*

FREUDELAST, f. *onus lacum*:

ich kann hinfüro sagen,
daz meine männin mir wird redlich helfen tragen
die freud und leideslast. *Rist parn. 345.*

FREUDELEER, ein freudeleeres dasein. *WIELAND 26, 7;*

keine ros umblühte, frisch und labend,
deines lebens dornenvolle bahn,
freudeleer entflo dir jeder abend,
freudeleer sahst du den morgen nahn. *GRIES ged. 1, 121.*

s. freudenleer.

FREUDELEIN, n. *freudchen*:

mhd. möhte mir von in ein kleine
fröidelin geschehen. *WALTHER 52, 22;*
du solt mir nâch sender nôt ein fröidelin erzeigen.
MSH. 1, 167^a;

daz fröidelin vil kleine
was sô balde dan gevlogen. *Engelh. 1707;*

unde die habend übele koufet, die sô übergröze freude gebent
umb ein sô kurzeg fröidelin in dirre werlte. *BERTHOLD 1, 391.*
schweiz. es (ein) freudeli ha, sich freuen. STALDER dial. 293.
298. 309. nhd. freudlein. man sagt lieber: kleine freude.

FREUDELOS:

mhd. wolde sin die freudelösen niht an mir verdrigen.
NEIDHART 65, 37;

wan ich stân von iuwern schulden fröidelôs. *NRIFEN 9, 17;*
eg was ir genuogen ein vrôudelôser tac. *Nib. 932, 2;*
die schœnen vrôudelôsen ligen man dô sach. *950, 2;*

nhd. o mir ist als wenn ich nach einem langen, freude-
losen todesschlaf ins leben wieder erwachte. *GÖTTE 10, 137.*

FREUDEMACHER, m. *exhilarator*. s. freudenmacher.

FREUDEMACHERIN, f. *exhilaratrix, freudenbringerin*: summa,
die sein trewer colloquant und herzliche trösterin und freud-
macherin sei. *MATHESIUS predigten vom ehestand und hauswesen.*
Nürnb. 1503. g.

FREUDENAMT, m. in der katholischen kirche liesz man für
verstorbene neben dem schwarzen seelamt das weisze freuden-
amt halten. *SCHM. 1, 602.*

FREUDENANGST, f. 'die wundersame freudenangst meiner
gedanken kennestu' sagt Maria dem engel Gabriel nach der ver-
kündigung in *SCHOTTELIUS fruchtbringendem lustgarten 1647 s. 108.*

FREUDENARM,

tiefere trauer umhüllt
mir mein dörichen, umhüllt das freudenärmere herz mir.
KL. SCHMIDT die landfarverin s. 4.

FREUDENAUE, f. *SUCHENWIRT 30, 173.*

FREUDENAUFENTHALT, m. vgl. freudenziel und Odins
gladsheimr:

vergebens führt ihn Catuuld
mit sich zum freudenaufenthalt,
zum fest des vollen bechers.
KRETSCHMANN'S Rhingulph 53;

ach, wie hab ich nicht gerungen,
sie zu melden, zu vergessen,
jene blicke, jene tône,
jene göttliche gestalt,
jenes herz, das ich besessen,
jenen freudenaufenthalt. *GOTTER tartar. gesetz 10.*

FREUDENAUGE, n. er hieng sich mit nassen freudenaugen
an ihn. *J. P. TIL 2, 113.*

FREUDENBAUM, m.

wer hat mir meinen freudenbaum zersplittert?
KÖRNER leier u. schwert 47.

IV.

FREUDENBECHER, m. *poculum hilaritatis, vgl. wonnebecher.*

STIELER 73. liesz sich aus dem freudenbecher unsern cana-
risect herzlich wol schmecken. *Felsenb. 1, 108;* worauf der
freudenbecher noch einmal herumgieng. *2, 71;* gieng der
freudenbecher unter einem friedlich ernsthaften gespräche
hurtig herum. *4, 302;* ein überschäumender freudenbecher;

den freudenbecher füllen. *GÖKINGK 1, 131;*
da ward der freudenbecher oft ein mordgewehr,
der brüderliche tisch must oft ein kampplatz werden.
RAUFSEISEN im taschenb. für dichter 1, 75;

ein tropfe hasz, der in dem freudenbecher
zurückbleibt. *SCHILLER 469^a;*
seine mit ausgetrunkenen freudebechern angefüllte brust. *J. P.*
Fixl. 177; Schoppe, der dem guten Italien den abschiedskus
zuwerfen muste, wollte gern noch die letzten nur zerstreut
um den freudenbecher hängenden tropfen bewahren. *Tit.*
1, 15; Neapels freudenbecher berauschte schon von fernem
mit seinem dufte und geiste. *4, 26.*

FREUDENBEGRÜSZUNG, f. *frohe, freudige*:

den segne, lied, ihn segne beim festlichen
entgegengehn, mit freudenbegrüszungen,
der über Wingolfs hohe schwelle
heiter, im haine gekrânzt, hereintritt.
KLOPSTOCK oden 1771 s. 78.

FREUDENBEWIRTUNG, f.

FREUDENBEZEUGUNG, f. *démonstration de joie, fehlerhaft*
freudensbezeugung: die freudenbezeugungen dauerten acht
tage lang.

FREUDENBILD, n. *STIELER 147.*

FREUDENBLICK, m. *blick = schein (2, 113) der freude.* mhd.
vröudenblic:

nhd. glücke hat sein unglücke,
daz bei seinem freudenblicke
menschen dennoch bezres wehlen. *LOGAU 1, 157, 70;*
daz mir der freudenblick
nicht scheinen (*lucere*) möchte nach begehrt.
KNITTEL sinnenfr. 53;

dem, den die tugend liebt,
wird unglück zum glück,
das leid zum freudenblick. *55;*
meiner hoffnung belle freudenblicke.
Servius Tullius gesungene vorstellung.
München 1685 s. 39.

FREUDENBLITZ, m.

schieszend
auf jeglichen den freudenblitz. *Cymbeline 5, 5;*

da Liane freundlich vier gäste des mittags meldete, so standen
in den schwarzen augen der Griechin freudenblitze. *J. P.*
Til. 3, 36.

FREUDENBLUME, f. *leiblich und bildlich*:

so lang in deutscher brüder kreise
noch der gefüllte becher klingt,
und jeder, nach der väter weise,
von vaterland und freiheit singt,
will ich den harm den winden geben,
mich jedes ordentages freun,
mir stets die bahn im pilgerleben
mit freudenblumen überstreun.

alm. der musen 1780 s. 186;

der sonnabend eilte sanft vorüber und schüttelte ein ganzes
blumenhaupt von beflügeltem samen zu neuen freudenblumen
unter dem eilen auseinander. *J. P. Hesp. 1, 142;* der osterwind
setzte seine alten freudenblumen in bewegung. *3, 113;* es
dauerte sie, daz sie einem scheuen, zärtlichen herzen nichts
gehen konnte, als nachgenähte seidenblumen dieser freuden-
blumen. *3, 114;* ihr war, ihm war, als wenn das vorige jahr
sich wieder erhöbe von seinem todenkissen aus freuden-
blumen, die es beiden ertreten hatte. *3, 214;* sein freuden-
gewitter kühlte sich ab zu heiterem himmel und die erquickten
freudenblumen schlossen die duffelkele der erinnerung auf
3, 221; daher beschlosz er . . . seine mutter zu rufen und
ihr müdes, sieches herz wenigstens mit einer freudenblume
zu stärken. *4, 150;* die freudenblumen gehen uns bis an den
bart. *Lit. nachl. 4, 239.*

FREUDENBLÜTENKRANZ, m.

junge götter der freude schwebet,
alle schwebt heran im tanz,
flattert um ihn her und webet
einen freudenblütenkranz. *SCHMIDT von Lübeck 219.*

FREUDENBOTE, m. *lactus nuntius.*

FREUDENBOTSCHAFT, f. ist mir recht, so höre ich von
ferne aus jenen glänzenden wolken die himmlischen heer-
scharen, welche mit einem lieblichen geföne dise freuden-
botschaft weit und breit verkündigen. *SCHOTTELIUS lustg. 102;*
he! lustig, alter! kein
so herb gesicht zu solcher freudenbotschaft! *SCHILLER 391^a.*

10

FREUDENBRAUS, *fervor laetitiae, jubilum*:

jüngst in der liebsten vaterhause,
bewegt von lautem freudenbrause,
begegnete ein schlimmes zeichen:
das jede wange macht erleichen:
ein bienenschwarm, den sie gezogen,
war über nacht davon geflogen.

Röckert 392. *ges. ged.* 1, 464.

vgl. *mythol.* 1089.

FREUDENBRINGER, *m. pacis auctor, caduceator*. STIELER 241
kaum verdrückt für friedenbringer, sondern freudenbote:

du freudenbringer, schöner mai,
erquickt mit dem blütenkranze,
du wehest Brust und athem frei. *SEUME ged.* 241.

s. freudebringer.

FREUDENBRINGERIN, *freudenmädchen?*

ich gieng spazieren durch einen wald,
ich fand ein freulein wolgestalt,
ich sprach, du freudenbringerin,
was thust du hier alleine?

*ein Frauenlob gedr. um 1530 (WELLERS
annalen 1 s. 210).*

FREUDENBUND, *m.*

ach und we der leidigen stund,
die mir meins herzen freudenbund
hat hingenummen mit gewalt. *WICKRAM bilger B 1.*

FREUDENBURG, *f. arz laetitiae*. *ein freuden bursche*
FREUDENCHOR, *m.*

sei willkommen fackelschwinger (*Hymen*),
sei begrüzt im freudenchor! *BÜRGER 75*;
um sie in ewgem freudenchore schweben
der anmut götter und der jugendlust. *SCHILLER 421*°.

FREUDENDANK, *m. froher, freudiger dank*:

mhd. ir vreededankes was sô vil. *Gerhart 6388.*

FREUDENDONNERSCHLAG, *m., erschütternder schlag*: er
hätte den wagen schwerlich durch das gebüsch fliegen sehn,
wenn nicht daraus wie ein freudendonnerschlag die stimme
seines sohnes ihn erschütterte hätte. *J. P. uns. loge 1, 48.*

FREUDENEMPFIINDUNG, *f.* Florindo wolte sich in der
freudenempfindung von seiner gebieterin nicht überwinden
lassen. *WEISE kl. leute 7*; nun wil ich nicht viel worte machen,
mit was für freudenempfindungen die früliche zusammen-
kunft begangen worden. 354. (*beidemale steht gedruckt freudens-
empfindung*).

FREUDENERFOLG, *m. successus*: weilen gar ein schlechter
freudenerfolg dahinter steckt. *Simpl. K. 1, 51.*

FREUDENERNTE, *f. messis laeta*. STIELER 19: *meine freu-
denerte wird sein, wann ich ihnen, liebster vater, folge.*
WEISE trauersp. 5, 283. wie thranenernte.

FREUDENERWECKER, *m.*

führt, ihr verklärten, in bräutigamspracht,
führt den freudenerwecker ihr zu! *BÜRGER 78*°.

FREUDENFAHNE, *f.* STIELER 399. *gegensatz trauerfahne.*

FREUDENFALL, *m. causa laetitiae*. STIELER 419. *gegensatz
trauerfall.*

FREUDENFELS, *m. cacumen laetitiae*. STIELER 469.

FREUDENFEST, *n. hochzeit, freudenhochzeit, überhaupt fest*:
sie hielten freudenfest neun tage. 3 *Esra 4, 63*;

gestern war ein freudenfest. *LOGAU 3, 87, 56*;
ihr geburtstag, des Teutschlands freudenfest. *WECKERLIN 659*;
ein augenblick der süßen zeit,
in welchem mich dein scherz erfreut,
gilt mehr als alle freudenfeste. *GÜNTHER 308*;
war sie (*die jugend*) mir das, was sie mir werden sollte,
der unschuld schönsten freudenfest? *GÖKINGK 3, 45.*

FREUDENFEUER, *n. ignis lactus*. MAALER 144°. STIELER 476;
er hat gemacht manig freudenföwr. *Hätzlerin 40*°;

wir sollen auch freudenfeuer in allen unsern landen dieses
fürnehmens lassen anzünden. *SCHADE sat. u. pasq. 3, 88, 2*;

freund, der kleine flammenschütze hat das dritte freudenfeuer
angeflammt in deinem herzen. *LOGAU 3, 84*;

die freudenfeuer des genusses. *J. P. jubelsen. 128*; das nach-
leckende freudenfeuer der töne. *Til. 3, 111*; überhaupt schrieb
er (*der büchermacher*) sofort eine breite satyre unter dem
böshlichen namen eines extrablattes als ofenschirm zwischen
die besten kaminstücke und freudenfeuer. *biogr. bel. 1, 106.*

FREUDENFEUERTRÖMMEL, *f.* Rosz sah begierig in sein
gesicht und paste bloß auf ein signal darin, um seine freu-
denfeuertrommel zu rühren. *J. P. komet 2, 141.*

FREUDENFITTICH, *m.*

den über allen irdischen dingen hoch
schwebt mir auf freudenfittichen die seele. *SCHILLER 495*°.

FREUDENFLUG, *m.*

sie (*die bienen*) wandern fort im raschen zug
und kehren summend wieder heim,
und bringen dir im freudenflug
von fernen blumen honigseim. *LENAU neu. ged. 97.*

FREUDENFLUT, *f.* aber die freudenflut hatte alle personen
zusammengeströmt. *J. P. Hesp. 1, 112.*

FREUDENFRISCH, *freudenfroh*:

mhd. in vröuden vrischem sinne. *GA. 1, 183, 523.*

FREUDENFÜLLE, *f.*

mit innerer hoher freudenfülle
genießt ihr das gegebne glück. *SCHILLER 25*°;
freudenfülle fließt aus sonnen,
freude rieselt aus den bronnen.
wo du deinen segen spendest,
wo du deine huld hinwendest,
springt die starre todtenhülle,
lebt und strebt in freudenfülle
was des lebens odem trank.

SCHMIDT von Lübeck 240.

FREUDENGABE, *f.* aus welcher definition des lächerlichen
man auch dessen freudengaben abzuleiten suche. *J. P. aesth.
1, 158.*

FREUDENGALL, *m. jubilum, freudenschall, freudenschrei*.
STIELER 596.

FREUDENGANG, *m. freudiger gang*:

alles gehet auf und ab,
unglück helt auf glück den trab,
endlich pflegt die sorgenzeit
anzuziehn ein freudenkleid.
freudengang und sorgentritt
hat ganz fest den gleichen schritt.

SCHOTTELIUS lustg. 350.

FREUDENGARBE, *f.* so manch thranenkörnlein, so manche
freudengarbe. *H. MÜLLER erquickst. 25.*

FREUDENGAST, *m. hospes festivus*. STIELER 614.FREUDENGEBER, *m. laetitiae dator*:

der Zeusentsproszne, Bakchos,
der sorgenfeind, Lyäos,
wenn er mir in den busen
eintritt, der freudengeber,
dann lehret er mich tanzen. *OVERDECK Anakreon 47.*

FREUDENGEBERIN, *f.*

frömmigkeit, du süße
freudengeberin,
ström in uns, durchfließze
unser herz und sinn! *WEISER kinderfr. 2, 154*;
ich musz hin
zu der freudengeberin. *GÖKINGK.*

FREUDENGE BET, *n.* es waren freudengebete um ein heil-
endes jahr. *J. P. herbstblumine 3, 97.*

FREUDENGE BRÜLL, *n.* schlafen kann ich nicht bis du
da liegst ausgestreckt, und dann will ich dich mit freuden-
gebrüll in die see schleppen. *KLINGERS th. 2, 343.*

FREUDENGEDRÄNGE, *n.* KÜRNER 1, 225.FREUDENGEFÜHL, *n. freudenempfindung, voluptas*.FREUDENGEIST, *m.* BROCKES 2, 470.FREUDENGELÄCHTER, *n.* KLINGER 6, 24, 155.FREUDENGELAG, *n. epulum festivum*:

begab sich also auf die fart
nach Reinken festung Malopart,
da er neben Grimbart dem dachs
und andern gästin des freudngelags
sich vom abend bis mitternacht
beim guten schlaftrunk frölich macht. *FRÖSCHM. J6*°;
vorüber die stöhnende klage!
elysiums freudengelago
ersaufen jegliches ach! *SCHILLER 8*°.

vgl. freudenfest, freudenhochzeit, freudenmahl

FREUDENGELD, *n.* von verlobten hörigen leuten vor der
trauung zu erlegen.

FREUDENGENOSZ, *m. socius hilaritatis*.FREUDENGENUSZ, *m. voluptas*.

FREUDENGESANG, *m. jubilum*: und der tempel sol stehen
und sol von dannen herausgehen lob und freudengesang.
Jer. 30, 19; ihr bruder, der chorist ihres kurzen freuden-
gesanges. *J. P.*

FREUDENGESCHMACK, *m. praegustus gaudiorum vitae
aeternae*. STIELER 1971. *man sagt heute vorschmack, freuden-
vorgeschmack.*

FREUDENGESCHREI, *n. clamor lactus*: da selbs hub sich
ein grosz freudengeschrei und sie gaben den leuten ge-
schmeide an ire arme und schöne kronen auf ire heubte.
Ez. 23, 42; das freudengeschrei des morgens. *J. P. Hesp. 3, 138.*

↑ auf diese trube und nasse saatzeit sind eine
liebliche freudenerte folgen. *Müller arg. d. 55*°.

ms. 19°

FREUDENGETÜMMEL, *n. tumultus laetus*:

im arm der nymphen wachsend
war freudengetümmel deine lust.

WILLAMOV *dithyramben* 15.

FREUDENGEWINN, *m. gewinn an freuden*:

brähte ir vroiden gewin. *Crane* 1031;
vil gröz was ir vroiden gewin. 1140.

FREUDENGEWITTER, *n. sein freudengewitter kühlte sich ab zum heitern himmel*. J. P. *Hesp.* 3, 221.

FREUDENGEWÜHL, *n. turba laeta*.

FREUDENGLANZ, *m. laetus splendor*: zum freudenglanze des gastlichen pfarrhauses, der sonst alle seine wünsche überstieg und verdunkelte, gab er gern sein stilles ja. J. P. *Fibel* 112 (163);

sist deine braut, sie hat von dir ein lehen
voll freudenglanz und liebesglück zu fordern. *KÖRNER* 2, 207.

FREUDENGLAS, *n. wie freudenbecher*: dasz Taubmannus ein reines freudenglas, und zwar mit dem wein anmutiger höflichkeit vollgeschenkt, gewesen. *BRANDTS bericht* s. 4.

FREUDENGLUT, *f. der eisberg*, auf dem bisher meine vernunft halbe bergpredigten abgelegt, ist unter der freudenglut zu einem maulwurfshügel eingelaufen. J. P. *Hesp.* 3, 244.

FREUDENGOTT, *m. die götter hieszen auch in unserm heidenthum die gnädigen, holden, frohen, blidregin (mythol. 23), doch sind in den folgenden stellen mehr genien gemeint*:

alle freudengötter
samt dem Amor nah;
junge freudengötter,
flattert auf und ab,
streuet rosenblätter
auf den ernst herab! *TIEDGE elegien* 1, 146.

FREUDENGRAB, *n. sepulcrum laetitiaie, das die freuden verschlingt*.

FREUDENGRUSZ, *m.*

mein sohn, mit tausend freudengrützen
drück ich dich an die brust, heil schmückt dein tapfres schwert!
du bist des vaters thron und Englands krone werth.

WEISZE trauersp. 1, 28.

FREUDENHAFT, *jocundus, laetus*:

mhd. swenne er wolte sin gemeit
und werden rehte vröudenhaft. *tr. kr.* 17607.

vgl. freudehaft.

FREUDENHALLE, *f. wie freudenhaus, freudensal*.

FREUDENHANDGRIF, *m. machina laetitiae*: ein flügelmann der freudenhandgriffe. J. P. *Hesp.* 3, 184.

FREUDENHASSER, *m.*

mein mädchen ward mir ungetreu,
das machte mich zum freudenhasser. *GÖTTE* 1, 23;
der überwundene winter flieht,
die sonn erringt den kranz,
und ob er auf der flucht noch keift,
voll hoffnung nachts noch friert und reift,
macht sies dem freudenhasser
doch morgens bald zu wasser.

SCHMIDT von Werneuchen ged. 103.

FREUDENHAUS, *n. 1) domus laetitiae, gegenüber dem trauerhaus*: denn es werden auf dem acker meines volks dornen und becken wachsen, dazu über allen freudenheusern in der fröhlichen stad. *Es.* 32, 13;

sieh mutter sieh, dort steht ein frommer bruder,
gewis wird er um eine gabe flehn.
führ ihn herein, damit wir ihn erquicken,
er fühls, dasz er ins freudenhaus gekommen'. *SCHILLER* 550*;
nicht in ein freudenhaus bist du getreten. 350*.

2) haus der liebe, lupanar.

FREUDENHEER, *n. freudenschar*:

den stolzen reichthum, mit der ehre,
die pfauenflügel schwingt, und einem freudenheere,
das um die süsze wollust lacht. *Uz* (1769) 1, 278.

FREUDENHELL, *hell von freude*:

und anbietend ruft der freudenhelle geleiter. *Messias*;
dann ward, gleich eines seligen geberde
dein antlitz, freudenhell dein blick. *KRETSCHMANNs werke* 2, 136;
und alle augen glänzen freudenhell. *SCHILLER* . . .

FREUDENHEROLD, *m. freudenbote, friedensbote*:

es nahet sich ein schönbekränzter freudenherold uns.
STOLBERG 14, 98.

FREUDENHIMMEL, *m. elysium, sedes beatorum*:

wohnt ich doch von diesem erdgewimmel
schon entfernt, in eurem freudenhimmel,
theure seele, kniet ich, kniet ich schon
an des gottversöhners thron. *HÖLTY* (1804) 152;

der freudenhimmel dringt an deinen mund. J. P. *Hesp.* 2, 241;
fand es jetzt unbegreiflich, wie er seine schmerzen ertragen
können und leichter, den freudenhimmel zu tragen. 3, 185;
sich aus dem luftbimmel auf die länge in den freudenhimmel
werfen könnte. *leufelspap.* 1, 13.

FREUDENHOCHZEIT, *f. freudenfest, wie fest an sich hohe, hehre zeit* (3, 1581): mhd.

von vröuden höchgezeiten, von weinen und von klagen,
von küener recken striten muget ir nu wunder haren sagen.
Nib. 1, 3;

ir sit an der min freude lit
gar miner freuden höchgezeit. *LICHTENST.* 40, 24;

der herz ist wol ein himelrich,
wan dar inne ist tugende vil,
die spilent da der minne spil,
mit höhen freuden alle zit
habent si da freuden höchgezeit. 573, 12;

höhe tugende alle zit
habent freuden höchgezeit
in ir herzen wandels vri. 574, 30;

sælden hort dar inne lit,
da ist inne maneger freuden höchgezeit. 576, 18;

unz an siner vröuden höchgezeit. *Hahns STRICKER* 12, 377;

und noch in andern stellen mehr. *LACHMANN* zu *Nib.* 1, 3 hebt
hervor, dasz hier gleichsam persönlich gedachte tugenden und
freuden (*gralien*) ihr hohes fest spielen.

FREUDENHONIG, *m.* das gefühl legt das bischen freuden-
honig auf die von ihm gegrabne wundenreihe auf. J. P. *bücher-*
schau 2, 17.

FREUDENINNERKEIT, *f. pass. K. 678, 51.*

FREUDENJAGD, *f.*

ich hatte mir zwar selbst das wort gegeben,
auf keine andre jagd in meinem ganzen leben
als auf die freudenjagd in Linens thal zu gehn. *BÜRGER* 106*.

FREUDENJAUCHZER, *m. clamor laetus*.

FREUDENKEHRAUS, *m. freudenkehrhaus oder lustpolter-*
abend. J. P. *komet* 2, 170.

FREUDENKELCH, *m. calix laetitiae, wie freudenbecher, gegenüber dem leidenkelch*: das einzige was einen tropfen bitterkeit in den freudenkelch des wiedersehens mischt. *WIELAND in Böttigers lit. zust.* 2, 166; ich musz den freudenkelch austrinken. *GÖTTE* 7, 143; ströme des vergnügens aus freudenkelchen von freudennajaden ausgeschüttet. J. P. *uns. loge* 2, 97.

FREUDENKERZE, *f. freudenlicht, laetitiae index*:

der menschen tadel sind seine freudenkerzen.
ADELGUNDE GOTTSCHEDIN kleinere ged. (1763) s. 31;
deins ist ein sprosz
des glücks, dem leuchten werden freudenkerzen.
RÜCKERT ges. ged. 1, 194;

nur im reinsten engelherzen
kann der liebe himmelslicht
zünden reine freudenkerzen. 1, 436.

FREUDENKIND, *n. liebeskind, kind der liebe, bastart*.

FREUDENKLEID, *n. das man an festtagen anlegt*.

FREUDENKÖNIGIN, *f. vgl. freudenhochzeit*:

o wie sollen unsrer jugend
wonnitage dann entfliehn,
stets geleitet von der tugend,
dieser freudenkönigin!
alm. der musen 1780 s. 208.

FREUDENKRANZ, *m.*

mit trostreichem heil, gewand und freudenkranz.
WECKERLIN 195.

FREUDENKREIS, *m.*

und es schlingt ununterbrochen
immer sich der freudenkreis
durch die zwei und funfzig wochen,
wenn mans recht zu führen weisz. *GÖTTE* 1, 167;

den unschuldigen, sinnlichen, kleinen freudenkreis des schäfers
umspannt ihr concentrisch mit euerem höheren freudenkreise.
J. P. *aesth.* 2, 130.

FREUDENKRONE, *f. freudenkron, die man gibt dem uerwinder 'mit freuden', corona ovalis, voc.* 1492 i 3*;

komm du schone
freudenkron,
bleib nicht lange,
deiner wart ich mit verlangen. *PH. NICOLAI* († 1609).
schluss des liedes wie schön leuchtet der morgenstern.

FREUDENKÜR, *f. electio laeta, freudenwahl, mhd. vröuden kür nicht aufzuweisen, sicher in brauch gewesen*:

vol wunsamkeit unt in aln freudenküren. *MELISSUS ps.* T 7*.

FREUDENLACHEN, *n. das schallende freuden und hohn-*
lachen. *KLINGENS th.* 4, 131.

FREUDENLAUF, *m. wie freudensprung*.

FREUDENLAND, *n. pass. K. 40, 25.*

FREUDENLAUT, n. jubulum:

jeder freudenlaut verhallt;
zu fröhlich war der erbe des Pipin,
so dasz er oft aufzucht im freudenlaute,
da er hier all die paladino schaute.
Pulci Morgante 1, 10 nach GRIES.

vreudoleben. par. K. 4, 82. 176, 15.

FREUDENLEBEN, n. laeta vita: einer der des guten glücks
und freudenlebens gewohnt. *pers. rosenh. 7, 6;*

denn solch erkenntnis bringt dir ruh
und macht die seele brennen
in reiner liebe, die uns nährt (*nähert*)
zum ewgen freudenleben. PAUL GERHARD s. 2;
ich weisz dasz mich der tod ins freudenleben rückt. CANITZ;
indem er so dies freudenleben führte
und wie ein abt juchheisaisierte. KL. SCHMIDT *kom. dicht. 185.*

FREUDENLEER, expers gaudiorum:

ach manch trübes, freudenleeres jahr
schwieg der liederreiche harde, schon.
KRETSCHMANN'S *werke 1, 132;*

kein tanz, kein spiel behagt ihr mehr,
kein abendroth, kein west,
das dörfechen dünkt ihr freudenleer,
die nur ein otternest. HÖLTY (1804) 19.

freudeleer.

FREUDENLEERE, f. freudenmangel.

FREUDENLICHT, n.

der seelen freudenlicht, der seelen sonnenschein
ist hie und ewiglich die gotteslieb allein. SCHOTTILUS *lustg. 75;*
doch lebst du nicht?
'ja dort'. wo dort? 'im hellen freudenlicht'.
KNITTELS *kurzged. 2, 30;*

o allerschönste nacht,
in der uns gottes wonne,
die aus der höhe blickt,
ein freudenlicht gegeben.
HANKENS *deutsche lieder. Breslau 1698 s. 1;*
zeuch den flor vom angesichte,
labt die gekränkte brust,
nahe dich zum freudenlichte,
Christi grab eröffnet sich. GOTTSCHED *ged. 1, 345.*

FREUDENLIED, n.

einfach streuen wir ihn aus,
zehnfach gibt ihn gott uns wieder,
und in unser gotteshaus
geh'n wir singend freudenlieder!
GLEIM *lied des säemanns.*

FREUDENLOS, freudenleer:

ach, ich bin noch freudenloser,
als die öde flur. KARSCHIN (1764) 60;
und nun irr ich in der ferne
freudenlos von ort zu ort,
und vernahm, ach wie so gerne,
nur ein einzig deutsches wort.
A. W. SCHLEGEL 1, 231.

FREUDENMACHER, m. exhilarator:

mein freudemacher (*geliebter*). WOLKENSTEIN s. 155.

vom storch: halten es für eine schande, dasz sie nicht wissen
sollen, wo denn ein solcher freudemacher herkomme oder
an was enden der welt er sein winterquartier gehalten habe.
PRÄTORIUS *st. u. schw. winterq. 102.*

FREUDENMÄDCHEN, n. amica, êtalga, scortum, nach dem
fr. fille de joie, wol erst nach 1750 aufgenommen, buhlidirne,
lustdirne *klingt härter:* unter seinem stillschweigenden schutze
zogen italienische freudemädchen hinter den fahnen her.
SCHILLER . . . ; töchter der freude. 159. *vgl. freie dirne sp. 96*
und friedel, frille, *wonach vielleicht wend. brjeida (SCHMALER 49),*
russ. hljadka. GÜNTHER 352 hat verführungsdocke.

FREUDENMAHL, n. convivium festivum, xepuos, goth. gabaura
oder gabaur, *pl. gabaurôs, vgl. gabaurjôpus, lust:* brachten
das freudemahl zu mit tanzen. 3 *Macc. 6, 34;*

die räuberische faust macht ihm ein freudemahl
von jenem weisen schaf, das er dem armen stahl.
HAGSDORN 2, 5;

kein rundetanz im sanften vollmondschein,
kein freudemahl vor Tells geweihtem bilde! MATTHISSON 8.

FREUDENMEER, n.

hat die milde der camoenen
gütig dir ein ohr verliehn,
aufgethan den zaubertonen,
die ins freudenmeer des schönen
seelen aus den busen ziehn. BÜRGER 74*;

in diesem vom freudenmeer umbrauseten eiland von zimmer.
J. P. Hesp. 3, 199.

s. freudenlaster

vgl. lönelin

FREUDENMEHRER, m. von Bacchus:

freudemehrer, fass ich dich?
freudemehrer, zwing ich dich? FR. MÜLLER 2, 349.

FREUDENMORGEN, m.

der liebsten herz ist aufgewacht
aus einer nacht von sorgen,
ich hab ihm einen grusz gebracht
zu neuem freudemorgen. RÜCKERT *ges. ged. 1, 387.*

FREUDENMOST, m. brausende freude.

FREUDENMOSTIG,

götter, keine frostige ewigkeit,
eine freudemostige jugendzeit!
RÜCKERT 250. *ges. ged. 1, 281.*

FREUDENMUT, m. pass K. 62, 30. Haupt 7, 339.

wann dann schallt auf den zweigen
gesang der vögelein,
noch laut, noch harf, noch geigen
klingt also süß und rein.
ihr lieblichs musicieren
mich dünkt so sauber gut,
ihr künstlichs colorieren
bringt lauter freudenmut. *trutz. 115 (105).*

FREUDENNACHT, f. nox hilaris. STIELER 1322;

heil durch liebesbund und frieden,
gegen rächerzorn und macht,
schenkte sie (*Venus*) den Romuliden
zur gerauhten freudennacht. BÜRGER 3*.

FREUDENNELKE, f. wie freudenblume: dasz er alle freu-
dennelken auf dem nemlichen beete haben wollte. J. P. Hesp.
1, 123.

**FREUDENOHNMACHT, f. sie stürzte in eine kleine freuden-
ohnmacht. J. P. uns. loge 2, 192.**

**FREUDENOHRNKLINGEN, n. er wachte nicht aus seinem
schlafe, sondern aus seinem brausenden freudenohrnklingen
auf. uns. loge 2, 171.**

FREUDENÖL, n. unguentum lactificum: darum hat dich
gott gesalbet mit freudenöle mehr denn deine gesellen. ps.
45, 8; das inen freudenöl für trawrigkeit geben werde. Es.
61, 3; jedesmal, wenn ich mitten im freudenöl solcher auf-
tritte stehe. uns. loge 1, 148; bei Beaten schwamm wie allemal
das freudenöl dünn auf dem thränenwasser. 2, 157; freude
ist die einzige universalinctur, die ich präparieren würde.
das freudenöl dient zur brand und frostsalbe zugleich. *Tü. 1, 200.*

FREUDENOPFER, n. so wil ich dir ein freudenopfer thun.
ps. 54, 4;

ich wil von deiner lieblichkeit
bei nacht und tage singen,
mich selbst auch dir zu aller zeit
zum freudenopfer bringen. P. GERHARD 20.

FREUDENORT, m.

jener freudenort,
wo gott und Christus wohnt. *geistl. lied;*
und in dem groszen hause bist
du (*natur*) schaffend fort und fort,
wo solche mutter wirtin ist,
da ist ein freudenort. SCHMIDT von Lübeck 294.

**FREUDENPFERD, f. das bei fürstlichen leichenbegängnissen
pflegt mitgeführt zu werden, vgl. STIELER 1440, als gegensatz zum
trauerpferd, equus funebris:** wenn das schicksal zugleich das
freudenpferd und das trauerros an die deichsel der psyche
anschirret. J. P. Kamp. 6; der henker müste darin oder
darauf sitzen, wenn ein geschickter bereiter nicht sein trauerros
so zureiten wollte, dasz es sich recht gut zu einem handgaul
des freudenpferdes anstellte. *Tü. 1, 16;* einem sogenannten
freudenpferde bei einer fürstenleiche. 2, 44;

mein zweites steckenpferd, die freundschaft ist von dauer,
das magst du einst als trauerpferd
vor meinem sarge reiten.
ein critiker, hält ers der mühe werth,
mag meinethalb das freudenpferd beschreiten. *GÖRINGK 1, 113.*

FREUDENPORT, m. portus lactitiae:

Jesus soll mein Jesus bleiben,
bis ich werde wandern fort
zu des himmels freudenport,
der mich ihm wird einverleiben. *geistl. lied.*

FREUDENPFICHT f.
pass K. 662, 62.
FREUDENFRAN, m. pass. 11.

FREUDENPRACHT, f.

wie konntest du (*Jesus*) die grosze macht,
dein königreich, die freudenpracht,
ja dein erwünschtes leben
für solche feind hingeben? *geistl. lied von Rist.*

FREUDENPSALM, m. lobgesang in der freude.

FREUDENQUELLE, f.

einsam sitzt sie in dem all der welt,
dürstet ewig an der freudenquelle. SCHILLER 5*.

FREUDEN-
ROTTE, f.
par. K. 283, 24.

(107)

FREUDENRAFFER, *m. exstinctor lactiliae*. STIELER 1496, gleichviel mit dem folgenden.

FREUDENRÄUBER, *m.*

wir waren beide ganz allein,
bedroht von keinem freudenräuber. BÜRGER 109;
und für die weiber
bist du (regen) freudenräuber (der verfolgt steht 3, 1807).

SCHMIDT von W. 254;

er sah sich in seiner zukunft nach freudenräubern um, die seinen triumphwagen anfallen könnten, er fand sie alle sichtbar zu schwach gegen seine arme und waffen. J. P. Tit. 3, 2.

FREUDENRAUSCH, *m. crapula laeta*:

verspart den freudenrausch auf ruhige tage. KÖRNER 2, 139.

FREUDENREICH, *laetus, jucunditatis plenus*, mhd. vröudenriche, vröuderiche:

al min vröude ist cunterfeit,
welt ir, vrouwe, mich niht kleiden
schiere in vröuderichiu kleit. MSH. 1, 71*;

wibes minne sanfte tuot,
si git vröude richen muot. 1, 71*;

öwê vröuderichez grügen,
öwê minneclicher rötter munt. 1, 72*;

ich bin vröude riche. 2, 67*;

diu vil vredenriche schowe. LICHTENST. 383, 17;

von ende her betrahte
den vröuderichen östertac,
der lachende in ir ougen lac. Trist. 25, 7.

nhd. wer was freudenreicher nach groszem leid dann Luceius? Livius von Carbach 157*; ein süszer und freudenreicher traum. Galmy 50; also hlieb Amadis einig bei seiner hulschaft so freudenreich und mutig, das er seine augen nicht von ir wenden mocht. Amadis 361;

frölich lachend und freudenreich. II. SACHS I, 415*;

du freudenreicher erbopcal! GÖKINGK 3, 62;

denn die stunde der entbindung
nabt, die grausamsüze stunde,
ihres lebens, wie sie hoffet,
freudenreichster augenblick. HERDER Cid 19;

FREUDENREICH, *n. sedes beatae, himmelreich*:

so war ich jetzt bei dir in gottes freudenreich. ROMPLER 133;
dort in seinem freudenreich. SCHILLER 443*.

FREUDENREISE, *f. freudige reise*:

und solches auf ein sonder weis,
die sich reimpt zu der freudenreis. glüch. sch. 138.

FREUDENROSE, *f.*

lasz mich freudenrosen brechen,
liebster Jesu, meine zier,
von den dornen, die dich stechen,
Jesu, nahe dich zu mir. geistl. lied des JOH. FRANK;

freudenrosen sollen eure meilenziger sein. J. P. Fzl. VI;
o diese (dornen) zog an deinen freudenrosen das verhängnis
nur zu weit hervor. Tit. 2, 8.

FREUDENROTH, *roth vor freude, von freude erröthend*:

mhd. dô sprach der küene Gere, 'dâ wart er vröuden rôt'.
Nib. 713, 1;

dienst über dienste, der man im vil enböt,
seiten si dem künige. vor liebe wart er vreden rôt. 1437, 4.

FREUDENROTH, *n. wie freudenröthe f.*

sie meiner hoffnung freudenroth,
mein süszes leben, süszer tod. RÜCKERT ges. ged. 1, 259;

du freue dich, dasz um die stirn der erde
noch blüht der rose freudenroth. 1, 334.

FREUDENRUF, *m. freudenschrei*:

der freudenruf entzückter wandrer grüsz
dich, holdes thal, vom gipfel ferner hügel. SALIS 146.

FREUDENSAAT, *f. gebildet wie thränensaat*:

denn jede thräne, die wir weinten, wurde
zu fottter freudensaat. DENIS lieder Sineds 123.

FREUDENSAITE, *f. fides resonans lacte*. STIELER 1671:

dasz von weiten
freudensaiten
man kann hören
dich, o meinen heiland, ehren.
geistl. lied BUCH. WIENMEIERS.

FREUDENSAL, *m. vgl. als. winseli, ags. vinsele, vinced*
(vorr. zu Andr. und El. xxxvii), freudenhaus. STIELER 1672:

ich sehe Gladheims freudensal
gehüllt in seines goides strahl,
von seiner zinne hebt der blick,
zu stumpf ihn anzuschau, zurück.

GERSTENBERG verm. schr. 2, 91;

o bett, rief ich, du freudensal,
du grab der sehnsuchtspein! BÜRGER 103*.

FREUDENSATT, *gaudiis satiatius*:

mein meister rufe wann er will, dies herz
ist freudensatt, und ich kann fröhlich scheiden,
da meine augen diesen tag gesehn. SCHILLER 468*.

FREUDENSATZ, *m. freudensprung*: er that einen freudensatz.

FREUDENSCHALE, *f. freudenbecher*.

FREUDENSCHALL, *m. jubilum*, mhd. auch blasz schal: da
disz die menge huret, klopfeten sie mit fausten freudenschall
(plauderanti). buch der liebe 229;

freuden schal. Hpt 7, 329.

das nicht allein die nachtigal
da sang, das (dasz es) klang in herg und thal,
sondern rohrsperling und grasmusch
und andre mehr im finstern busch
ihr nest und wohntet so besungen,
das die stimmen gegn himmel klungen
und in beumen der widderhall
sein antwort gab mit freudenschall. froschm. C5*;
das man durch wassr und wald disz krachen
ein wunder freudenschall hört machen. C6*;
die allgemeine ruh, der öftre freudenschall. HAGEDORN 2, 40;
o wie öde, sonder freudenschall,
schweigen nun palläste mir wie hütten. BÜRGER 76*.

FREUDENSCHALLEN, *jubilare, frohlocken, lobsing*:

freudenschallet dem herren! MELISSUS ps. N6*;

ein gutes, später ungebrauchtes wort.

FREUDENSCHAR, *f.*

denn er (der frühling) kommt mit seiner freudenschar
heute aus der morgenröthe hallen. CLAUDIUS.

FREUDENSCHAU, *f.*

durch seines geists trostreiche freudenschaw
wird unser geist mit gleichem freudenthaw
bereichert und befeuchtet. WECKERLIN 83.

FREUDENSCHAUDER, *m.* der verhangene träumer hörte
nehen sich den einathmenden seufzer des freudenschauers
und alle schnelle gebete des staunens. J. P. Tit. 1, 12.

FREUDENSCHAUER, *m. dasselbe*:

dieser liebe (hujus amoris) freudenschauer,
der dich, liebster, mir gewann,
o wie sorg ich, auf die dauer,
ob er mir dich halten kann. RÜCKERT 304 = ges. ged. 1, 436.

wann mein herz mit freudenschauer
nicht des frühlings nahen erfüllt,
nod die zeit in süfft tauen,
mir des herbstes süszen hütten ges. ged. 1, 336.

FREUDENSCHHEIN, *m. apparitio gratiae, gnadenschein*:

mines hürzen freuden schin. KRONE 26654; PAUL. K. 255, 28;

so hat dich auch das glück mit freudenschein
gar wenig angeblickt. ROMPLER 92;

von gott kommt mir ein freudenschein,
wenn du nur mit den augen dein
mich freundlich thust anblicken.

PHIL. NICOLAI geistl. lied.

FREUDENSCHHEU, *freudestiehend, vgl. freudescheu*:

freudenscheu die welt verlassen. GOTTER 1, 461.

FREUDENSCHIESZEN, *n. lustschieszen, festschieszen*:

ich habe oft geschossen in das schwarze
und manchen schönen preis mir heimgebracht
vom freudenschieszen. SCHILLER 544*.

FREUDENSCHMAUS, *m.*

fort! ich höre schon die lieder
auf dem nächsten freudenschmaus. GÜNTHER 188.

FREUDENSCHÖPFER, *m. freudenbringer*:

freudenschöpfer! monat, der dem jahre
zierat gab. KARSCHIN 1764 s. 39.

FREUDENSCHÖPFERIN, *f.*

siehe, nun weist dus, sie ist; du fühlst, sie ist doch die heste
aller mütter, sie ist
freudenschöpferin nur, ist wonnequell, die bewölkte
vorsicht gottes, o freund!

LAVATER im alm. der mus. 1774 s. 212.

FREUDENSCHREI, *m. jeta un haut brant de joie*. Renart 15761.

lieb, im sommersaafeld dank
dir der wachtel freudenschrei. RÜCKERT 338;

sein junges weib fiel ihm mit einem hellen freudenschrei
um den bals. KLINGER 3, 91; der freudenschrei des volks.
5, 71; er that einen freudenschrei. vgl. frohlocken, frohlaut.

FREUDENSCHUSZ, *m. jactus festinus*. STIELER 1772.

FREUDENSCHWANGER, *vgl. mhd. vredebernde*:

der freudenschwangern beere saft. FR. MÜLLER 2, 341.

FREUDENSCHWÄRMEREI, *f.*

der brautnacht
verzückungsvolle freudenschwärmerei. KÖRNER 2, 92.

FREUDENSCHWARZ, *n.* den Sinesen, die sich für die
freude schwarz und für die trauer weisz anziehen, dieses
freudenschwarz abborgen. J. P. Tit. 2, 79.

FREUDENSCHWESTER, *f. meretricula*. STIELER 1974. vgl.
freudenmädchen.

reißerbanden thun nach volkführeten nach im welt
freudenschweiser.
schweiser und freuden. Schottli b. 27.

FREUDEN-
ROTTE, f

Paul. K. 283, 24.

r. f.
682, 62.
i. faste 413

FREUDENSELIG, *divus, beatus, wonneselig*:du mit dem bleichen gesicht,
umarme die freudenselige nicht. KRRTSCHMANN Rhing. 64.
FREUDENSOLD, *m.*ehre lacht nicht halb so hold
als der minne freudensold. BÜRGER 17*.FREUDENSONNE, *f. lux laeta*. PAUL GERHARD n° 30, 28.FREUDENSPENDER, *m. freudengeber*.FREUDENSPENDERIN, *f.*von deines lebens spiegelhellem bach,
du freudenspenderin, ist abermals
ein groszer, lieber, schöner tropfen weg.
KL. SCHMIDT poet. br. 121.FREUDENSPIEL, *n. 1) jocus et ludus, spectaculum, lustbarkeit*:
wiewol der teufel sein freudenspiel hat mit dem schrecken
und fliehen, so er unter uns treibt. LUTHER 3, 397; das du
deinen leib züchtigst und mäszig haltest, das betrifft nicht
allein essen, trinken, schlafen, sondern auch müszig gehen,
allerlei freudenspiel, und was dem leib mag wol thun. 5, 408*;
da redet er von tod, teufel und allem unglück so sicher,
als were er der sterkste und groszte heilig, dem der tod ein
lauter freudenspiel were. 6, 348*²; schlangen, welche die ein-
woner für ein freudenspiel, kurzweil und wollust haben. FRANK
wellb. 191*²; nachdem ich verstendigt worden der herlichkeit
und freudenspiel, so e. k. m. an dero hof zu halten vor-
haben. Amadis 314;wir wolln mit ir han unser freudenspil. fastn. 946. 954;
alrerst hebt sich das freudenspil. UHLAND 612;wein, weiber, seitenspiel
sind der menschen freudenspiel.
LEHMANN blumengarten 3, 483;schönheit darf zum himmel schweben,
frauen haben götterrecht
leichtes freudenspiel zu weben,
ernste müh geziemt dem knecht.
FR. SCHLEGEL ged. 69.2) *comoedia*: comödien und tragödien, welche wir freud
und trauerspiele nennen mögen. BUCHNERS poeterei 1665 s. 8;
ANDR. GRYPHII freuden und trauerspiele. Breslau 1663. die
Majuma überschreibt er freudenspiel, die seugamme lustspiel,
den Horribilicribrifax scherzspiel, den Squenz schimpfspiel.
später drang für freudenspiel lustspiel durch, doch begegnet
jenes hin und wieder:(die that) wird überal auf fürstenstülen
im musenhain,
in trauer und in freudenspielen
zu sehen sein. alm. d. musen 1780 s. 222;daher wurde dem dichter . . . das trauerspiel so geläufig,
daz er noch nicht einmal den namen für ein freudenspiel
erfand. J. P. aesth. 2, 127.3) *liebesspiel, minnespiel, voluptas* (nach freude 8):ir alsbald itzt von mir weg geht,
geht mir kein hand, rürt mich nicht an,
auf das ich nicht kum in argwan.
aber heut wens schlegt zwei gen nacht,
euch in mein haus zu mir heim macht,
da ist all mein gsind in der müll,
da woll wir haben freudenspil. AYRER fastn. 86*.FREUDENSPRUNG, *m. exsultatio, tripudium, fröudsprung*.
MAALER 144²: wann aber der geist an die zähne stöszt und
wil raus, so schleuszt die zunge das maul auf und wil fürm
worte raus, und that gleich einen freudensprung zum maule
raus. JAC. BÖHME Aurora s. 244; that freudensprünge wie ein
knabe. HEINSE Ardingh. 2, 35;auch hat das thier so sehr
der kinder gunst, daz sles wol nie besuchen
mit leerer hand.das wird von Hans, so heiszt die weiseite der ziegen,
durch manchen freudensprung, und das mit recht, erkannt.
KL. SCHMIDT neue poet. br. 112.Freudensprung kommt als eigenname vor (Chuenrat Freuden-
sprunch. RAUCH 1, 432. Sebast. Freudensprung, de Jornande.
Monaci 1837). auch ein zug der königin im schachspiel heiszt so.FREUDENSTAND, *m. vita beata*:gehts diesem wol und hat hier seinen freudenstand,
so hat die freude sich zu jenem auch gewandt.
JOH. HERMANN 234;(du hast) nunmehr alles leiden,
liebste seel, in wenig stunden
durch des höchsten gnadenhand
triumfierend überwunden,
lobest nun im freudenstand. RIST parn. 373.FREUDENSTIMME, *f. laeta vox*.FREUDENSTIRNE, *f. frons laeta, hilaris*.FREUDENSTOLZ, *froh und stolz*:und habt ihr friedlich erst geruht
und nicht gewehrt der lust,
dann strabt zur that mit frischem muth
die freudenstolze brust. A. W. SCHLEGEL 1, 247;noch saz der kranz von mancherlei feldblumen freudenstolz
auf dem haupt der betrübten. ARNIM kronenw. 1, 195.FREUDENSTÖRER, *m. laetitiae turbator*: und wie kompts
dann, daz man die mönch von aller guten gesellschaft ver-
stoszt und heiszt sie trubelefest (*troublefête*), senfversaurer,
freudenstörer, freudenversenfer, spilverderber u. s. w. Garg. 245*.FREUDENSTRAL, *m. auge*, das gleich dem eines albinos
schon von freudenstralen schmerzt. J. P. Hesp. 1, 200;unterdessen er die seinen
auch besucht oftermal,
läszt in ihren herzen scheinen
manchen süszen freudenstral. SPEE trutzn. 301 (330);
der bräutigam sitz obenan beim mahle
und neben ihm die liebevolle braut,
sein aug erglänzt vom hellen freudenstrahle,
so oft der blick auf die geliebte schaut. GRIES ged. 2, 83.FREUDENSTROM, *m. einen schlaghaum oder ein schutz-*
bret ihres freudenstromes aufziehen. J. P. biogr. bel. 1, 132.FREUDENSTUNDE, *f. hora laetitiae*.FREUDENSTURM, *m.* sie hat ihn nicht seinen innern
freudensturm zu offenbaren. J. P. uns. loge 4, 198; weil man
bei groszen freudenstürmen zuerst dem herzen luft zu machen
hat durch die lungen, d. h. durch sprechen. FIBEL 100 (145).FREUDENTAG, *m. dies laetitiae*, fröudtag, *genialis dies*.
MAALER 144², geburtstag:wahrlich war ich ganz zerschlagen,
war von lauter trauren mütt,
bin nunmehr in freudentagen,
bin von lauter lüsten sät. SPEE trutzn. 102 (93);fürwahr! es ist die stätte noch, wo mir
des freudentages hellste sonne schien. GÖTTE 13, 304;
kein unrecht sei so blutig, daz Burgund
an diesem freudentag es nicht vergeb! SCHILLER 469*;wer, so wie du, die zahl von allen freudentagen
der mädchen und der freunde zählt
und in den almanach sie pünctlich eingetragen.
KL. SCHMIDT neue poet. br. 238.FREUDENTANZ, *m. wolleben, tanz und freude*. Petr. 1086⁶.zu freudentänzen laden wir
ums aufgepflanzte siegspanier
die schönsten schönen ein. BÜRGER 112*.FREUDENTHAL, *n.*endlich wird der schmerz zu nichts,
endlich sieht man freudenthal. GÜNTHER 103;die nächsten tage bleiben wir in diesem freudenthale bei-
sammen. THÜMMEL 5, 517. vgl. jammerthal.FREUDENTHAU, *m.*das herz ist weich, und ungewohnt drängt sich
der freudenthau in diese männeraugen. KÖRNER 2, 132;sonne, die in der abendröthe wie ein schwan in melodien
aufgelöset in goldrauch und in freudenthau vor gott aus
entzücken starb. J. P. Hesp. 4, 48 (70).FREUDENTHEIL, *m. laetitiarum pars, schon mhd.*ind wart sinre vroiden en deil. Crane 958;
o Jesu, min vreudentheil. pass. K. 688, 9.

Freudentheil, ein heutiger eigenname.

FREUDENTHRÄNE, *f. lacrima gaudii effusa*: vgl. freudensähne.so sprang sie auf, flog hin,
sie weinte laute freudenthränen,
sie schlang die schneebeschämenden arm um ihn.
KRRTSCHMANN Rhingulph 16.

FREUDENTHRÄNEND,

freudenthränende greise. WIELAND 16, 75.

FREUDENTISCH, *m. freudenmahl*:dann sammelt sich zu seinem freudentische
der freunde zahl, ihm gleich an ruh . . .
bei einem solchen freudentische
ward jüngst in einer heiligen nacht,
Varus, dein untergang gedacht. KRRTSCHMANN Rhing. 37.FREUDENTOD, *m.* jeder will gern den freudentod für den
andern sterben. J. P. herbstl. 3, 153; Karl sprach wahnsin-
nige worte der liebe und wilde wünsche des freudentodes.
Til. 2, 245.FREUDENTON, *m.*wenn öfters ganze jahre lang
kein freudenton, kein lustgesang
sich hören lassen wollen,
dann däucht uns in die bitre pein
ein ganz jahrhundert lang zu sein.
ADELG. GOTTSCHEDIN ged. 69;FREUDENTHRÄNENBLICK, *n.*mils zu bache, die dunt blumen voller,
kehrt er zu der fellew, drossen hallen,
zu der vater freudenthränenblut,
in der keuden mädchen arm sarick. Matthias 49.FREUDENTHOR, *n.* der tod ist eine verwandlung von
der erde in den himmel und dant der freudenthor zum
seligen leben. Buhlsky Patn. 989.FREUDENSPEISE, *f. pass. K. 24, 49*vreudenspil. pass. K. . . .
Hpt 7, 333.FREUDENW
Doch ihr f
zum free

15

ja,
zwi

1

nie

ih

fre

sog

1

Str

1

145

1

kra

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

Doahier (dem weib) hieng er (gott) auch noch ein idones quid pro quo zum freudenwecker an. Schwanke reise 6, 283.

157 FREUDENTRAUM — FREUDENZIEL

und dein zu früher tod, der unsre lust verrieth, stimmt unsern freudenton in ein betrübtes lied. Dusch verm. werke 357;

ja, deine laute sind echo, welche engel den freudetönen der zweiten welt abnehmen. J. P. Hesp. 3, 76.

FREUDENTRAUM, m.

in dem schrecken ich auferwacht, da war die finster forchtsam nacht ob mir, und war der freudentraum verschwunden als ein wasserschäum. H. SACHS I, 399.

FREUDENTROPFE, m. die mutter konnte ihren mund zu nichts als einem seligen lächeln öffnen, in das die augen ihre freudentropfen gossen. J. P. Hesp. 1, 109; neben den üppigen freudentropfen der weinchen. 3, 173; heisse freudentropfen sog das dunkle getöb aus seinen augen. Stegelj. 3, 59.

FREUDENTROST, m. solatium jucundum. STIELER 2343.

FREUDENTRUNK, m. laetitiae poculum, haustus genialis. STIELER 2331.

FREUDENTUGEND, f. εὐφραγελία, urbanitas, facetiae. voc. 1492 13.

FREUDENTUGENDHAFT, εὐφραγελος. ebenda.

FREUDENVATER, m.

ha, lieblich theilst du, Evan, deine gabe, wie bist du freudenvater mir. FR. MÜLLER 2, 343.

FREUDENVERDERRER, m. corruptor laetitiae: wer gerne krakeelt, ist oft ein freudenverderher.

FREUDENVERLUST, m. gegenheil von freudengewinn.

FREUDENVOLL: die freudenvolle jugend. univ. doct. 619.

FREUDENWAGEN, m. curvus laetitiae:

da sasz ich auf mein freudenwagen. H. SACHS IV. 2, 34.

FREUDENWEIDE, f. pascua laetitiae:

mhd. der grüve was in vreden weide. Turb. Wh. 9.

FREUDENWEIN, n. STIELER 2477:

gott sorgt für mich und für die meinen, die mein an blut und glauben sein, er lässt uns seinen trost erscheinen und tranket uns mit freudenwein. BENJAM. SCHWOLK; so folgt auf Hymens freudenwein ein unverhofter leichenstein. Gottsched ged. 1, 251;

werd ichs sehen, wie der mann bei kerzenscheine sie zum brautgemache winkt, und in meinem freudenweine sich zum frohesten gotte trinkt. BÜRGER 44*;

wo ist der freund, der weggerissen aus einem seligen verein, mit mir hat eingetunkt den bissen, der mit mir trank den freudenwein? SCHMIDT von Lübeck lieder s. 327; derweil im freudenwein der reitung sich ringsum jubelnd eine welt berauscht. RÜCKERT 138.

FREUDENWERK, n. wir werden nichts thun, denn frolich singen, spielen und allerlei freudenwerk treiben. LUTHER 3, 259*.

FREUDENWORT, n. die beiden freunde lagen zitternd in einander, mit seelen ohne freudenworte, aber nicht ohne freudenthränen. J. P. Hesp. 1, 14;

o ewigkelt, du freudenwort. kirchenlied;

was ihr in jener stunde mögt verkündet haben, das mag kein freudenwort gewesen sein. KÖRNER 2, 185.

FREUDENZÄHRE, f. freudenthräne: *freudenthräne pers. 1477*

nein, rief der hirt mit einer freudenzähre, der erde taad nimmt mich nicht ein. BERNHARDT fabeln 14; empfang, ersehnter, diese freudenzähre zum dank, dass du den himmel mir enthöllt. MATTHESSON 203.

FREUDENZEICHEN, n. laetitiae signum.

FREUDENZEIT, f. er bereicherte seine soldaten, damit sie in freudenzeiten lustig sein könnten. pers. baumg. 1, 18.

FREUDENZELT, n.

und führen ihn hinauf in gottes freudenzelt. Rust parn. 44.

FREUDENZIEL, n. meta gaudiorum. mhd. name einer burg, freudenburg;

Korstin, der freuden zil wart doz hús dá genant. Wigal. 236, 14; die burc nant man der freuden zil. 295, 30.

es begegnet auch sonst:

minnecllicher vrouwen vil, der schone ist gar der freuden zil. 247, 34; aller sorge ein vreden zil. Barl. 350, 11.

ähnlich leidenziel, lebensziel, ich stehe am ziel meiner freuden, leiden, meines lebens.

FREUDENZUG — FREUDIG 158

FREUDENZUG, m. festiva pompa. turris.

FREUDERUF, m. laeta vox:

ich seh ein sanftes lächeln, das schnell das herz mir entlastet, ich sing es mit dankendem freuderuf dem widerhall, dasz dieses lächeln mir ward. KLOPSTOCK oden 1771 s. 270.

FREUESCHEU, m.

als von der freudescheuen zunft geschwollner stoiker ein mitglied abzugeben. WIELAND.

FREUESCHRECKE, m. froher schrecke:

schleunig entstand ein rufen des freudeschreckens. Messias 11, 1095.

FREUESIECH, krank an freude:

mhd. neiná, frowe, vreu mich vrede siechen man, tuo mir só der meie tuot, der git tróstes vil den sinen, dá bi vrede richen muot. LICHTENST. 397.

FREUESPUR, f. vestigium laetitiae:

ich soll das glück in meiner heimat finden, hier, wo der knabe fröhlich aufgeblüht, wo tausend freudespueren mich umgeben, wo alle quellen mir und bäume leben. SCHILLER 534*.

FREUESTRALEND, m.

ihm bracht ein freudestrahlender cherub eine krone vom richter. Messias 16, 272.

FREUESTUMM, stumm vor freude:

zu seinen füszen stürzen werd ich fredestumm. SCHUBART 193, 7.

FREUETAUMEL, m. summa laetitiae:

jauchzen an dem ufer alle freunde hoffnungslieder nach, im freudetaumel reisefreuden wähnend. GÖTTE 2, 75.

FREUETRUNKEN, ebrius laetitia: schreite nur freude-trunken voll junger, lichter bilder durch die italienische nacht. J. P. Tit. 1, 145; der freudetrunkne Voss. Voss br. 2, 319.

FREUETRUNKENHEIT, f.

sie geht, und kommt nach einer kleinen weile so schnell zurück, dasz sie vor lauter eile und freudetrunkenheit den athem fast verliert. Oberon 5, 12. 7, 49.

FREUEVERARMT, arm an freude:

als trübsinnig sofort, freudeverarmt ich gieng. PLATEN 110.

FREUDEWEINEND, m.

und er kam der sonne, die jetzt aufgieng, aus der hohle freudeweinend entgegen. Messias 15, 322; David schwebete näher und hörte der mutter freudeweinendes lied. 19, 496; mit freudeweinendem blick. 19, 1061.

FREUDIG, alacer, hilaris, stärker als froh. weder ahd. frawedic noch mhd. vröudic, denn HELBL. 15, 41 ist vreidic zu lesen. nicht anders mischen sich im 16 jh. freidig und freudig, das kecke, kühne steht dem frohen nah. FRANK wellb. 8* schreibt: sie seind freudig zu der wör, aber übel gewapnet, doch 95* die freydigen weiber amazones, 89* disz land hat so grosz freydig hund, das si sich mit den waldochsen dürfen reizen und obligen; in der chronik hat er freidig. AYRER fastn. 68* sie wil nur sein zu freudig schier,

WALDIS aber Es. 2, 70

ein reuter hett ein schönen gaul, war lüstig, freidig und nicht faul,

wo KUNZ freudig gibt, das allerdings zu lustig stimmt, aber für das pferd scheint auch freidig angemessen. man könnte sich denken, dasz überhaupt freidig, als sein sinn schwand, in freudig verdeulicht wurde, wie schon sp. 103 gesagt ist. STIELER 552 stellt freudiger kriegsmann, freudiges pferd und freudiges herz zusammen. LUTHERS bibel 1545 hat immer freidig: sei nur getrost und seer freidig. Jos. 1, 7; sihe ich hab dir gehoten, das du getrost und freidig seiest. 1, 9; sei nur freidig und füre des herrn kriege. 1 Sam. 18, 17; so seien nu ewre hende getrost und seiet freidig. 2 Sam. 2, 7; es (das ros) strampfet auf den boden und ist freidig mit kraft. Hiob 39, 21; der freidige geist enthalte mich (spiritu principali confirma me, N. gifestind mih mit demo forderösten geiste). ps. 51, 14; er war freidig wie ein lewe. 1 Macc. 3, 4; der könig aber und seine diener verwunderten sich, das der jüngling so freidig war und die marter so gar nichts achtet. 2 Macc. 7, 12; und die Jüden hatten eine freidige zuversicht zum herrn. 10, 28; denn der könig weisz solchs wol, zu welchem ich freidig rede. apostelg. 26, 26; auf das mir gegeben werde das wort mit freidigem aufthun meines mundes (ei mis gibaidau vaurd

a vede nicht id, in dem die fülle, er lässt uns seinen trost erscheinen, alle freudenworte sind bunt und müller arguirt 32

86.

ähre.

ähnlich 49.

reng vor vor dem

in usluka munþis meinis in halþein kannjan runa aivaggeþjóns). Eph. 6, 19; auf das ich freidig handeln möge und reden wie sichs gebürt (ei in izai gadaursjan, svð skuljan röðjan). 6, 20; waren wir dennoch freidig in unserm gott. 1 Thess. 2, 2. in sämtlichen stellas ist kühn gemeint, nicht froh. die neueren ausgaben aber ändern in freudig (die Zürcher 1534 behält freydig). diese bibelausdrücke haben dem heutigen freudig oft die bedeutung des alten freidig aufgedrückt; in folgenden waltet doch die von froh:

die bären grüßten ihn mit brüderlichen küssen und brummten freudig durch den wald. GELLERT 1, 42; kommt bald und freudig wieder. 1, 143; freudig eil ich, in dem kalten tode auszulöschen meinen flammenschmerz. SCHILLER 3^o;

er ärgerte sich nachher über den schmelzenden sonnenblick der freudigen rührung. J. P. Hesp. 3, 69; nun giengen die glücklichen paare und die kinder mit hinaus in den freudigen tag. Tü. 3, 37. wenn STOLBERG 8, 39 schreibt: zwischen freudigen pflanzungen von baumreben, BRONNER 45: die im vollmond gesetzten reben wuchsen freudig heran; so schickt es sich zu froh wie zu frech (sp. 93), s. die folgenden composita.

FREUDIGBLÜHEND, laete florens:

und aus dunkeln todesbanden sind die keime, so da schliefen, freudigblühend auferstanden. TIEDGE elegien 3, 88.

FREUDIGGRÜNEND, laete virens:

diesen (wetterstrom) bändigen nicht die festgegründeten brücken, hemmen nicht die gehoge der freudigrünenden pflanzung. BÜRGER 221^o.

FREUDIGHOFFEND,

Daniens schöne sitte, die selbst dem ruhenden landmann freudighoffend das grab jährlich mit blumen bedeckt. KLOPSTOCK oden s. 288.

FREUDIGKEIT, f. alacritas, laetitia. bei LUTHER ist freidigkeit kühnheit: seine freidigkeit ist wie ein einhorn. 4 Mos. 23, 21; sie sahen aber an die freidigkeit Petri und Johannis. apostelg. 4, 13; und redeten das wort gottes mit freidigkeit. 4, 29; die weil wir zu solche hoffnung haben, brauchen wir groszer freidigkeit (habandans nu svalaika ven managaizós halþeins brukjaina). 2 Cor. 3, 12; ich rede mit groszer freidigkeit zu euch (managa mis traunans du izvis). 7, 4; darum spricht hie Johannes, das dieses unser freidigkeit sei. LUTHER 8, 343^o; lasset uns mit freidigkeit zu ihm treten. MATHEIUS 44^o; damit er durch die erkenntnis und zuversicht auf das blut und tod Jesu Christi eine freidigkeit für gott habe. 7^o. mit eu, ew geschrieben: der wilden Teutschen freidigkeit erbrach, *contusa immanium ferocia*. Frontinus von TACIUS 1, 1, 8 bei FRONSP. 3, 230^o; etliche so gar voller teufel, dasz sie auch ihre freidigkeit nicht wissen basz zu beweisen, dann dasz sie verächtlich von gott und seinem gerichte reden können. PHILANDER 2, 679; ihre farben haben dadurch mehrere kraft, freidigkeit und erhobenheit erlangt. WINKELMANN 1, 54. in allen diesen stellen ist mehr getrostheit, kühnheit als freude, und selbst bei BETTINE 2, 71 sie starben alle mit groszer freidigkeit klinge der alte wortsinn nach.

FREUDIGLAUT:

der hunderttausend kleine fragen nach Selma fragt und sphärenton zu hören glaubt, wenn freudiglaut, obschon auf schwäbischdeutsch die chariklesen sagen 'noch ist sie wol'. Kl. SCHMIDT neue poet. br. 79.

FREUDIGLICH, laete:

die erd will, dasz wir leben freudiglich. WECKERLIN 187.

FREUDIGMUTIG,

Raphael, an deinem arm, o wonne! wag auch ich zur groszen gelstersonne freudigmütig den vollendungsang. SCHILLER 8^o.

FREUDIGSPIELENDE, laete splendens: freudigspielende änglein. BRANDTS ber. von Taubmann 13.

FREUDIGWEINEND, als der himmel freudigweinend mit wolkenarmen an die erde fiel. J. P. Hesp. 3, 220.

FREUDLOS, freudelos:

wo sie mit dem finstern gatten freudlos thronet, stieg ich hin. SCHILLER 54^o.

FREUDMÜTIG, auch wie si vil herrn und edlen zu rittern schlugend und gar frödmütig warend. TSCHUDI 1, 358.

FREUDSAM, laetificus: was kan freudenreichers und freudsamers sein. MELANCHTH. anweisung, deutsch von Spalatin 136; dem antichristischen klügen haufen erschrecklich und doch der einfeltigen schefflein Christi fast freudsam und tröstlich.

CASP. GÜETEL von evangelischer warheit. Zwickau 1523; das allerfreudsamst evangelion. C3.

FREUDSPIEL, n. freudenspiel, lustspiel:

der münch musz uns freudspil sein. MEINRAD s. 74.

FREUDUMGEBEN,

verlasset nun des gesanges freudumgebenn pfad. GÖTTE 41, 185.

FREUDUNG, f. ovatio. voc. 1492 i3^o.

FREUDVOGEL, m. den man zum vergnügen hält: von freudvögeln, die man in die vogelhäuser sperrt und sie singen und schwätzen leret. Petr. 58^o.

FREUDVOLL:

freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein. GÖTTE 8, 231.

FREUEN, delectare, exhilarare. nach dem, was schon bei freude ausgeführt wurde, fast auf den hd. dialect einzuschränken, ahd. frewan (frawian) frewita, frowan frowita, mhd. vreuwen vreute, vröuwen vroute; nl. nur in vervreugden, verfreuen, erfreuen üblich, einfaches vreugden ungebraucht. dies freuen gehört zu froh, fravi und frauja, weist auch sonst zurück in hohes alterthum. skr. pri ist exhilarare und amare = frijón, wie sich froh und frei begegnen. aber gr. hat εὐφραίνειν gleiche bedeutung, das ν ist wie in βαίνειν neben βῆναι, βῶν, βιβῶν, wie in χαίρω neben χαῖος, χαῖος. nun drückt εὐφραίνειν aus riechen, duften, gerade wie wir freude duften sagen, folglich rührt es an φρόν halitus, spiritus, animus, an φρόνις und φρόνις, das einfache φραίνειν mangelt. φρ neben fr ist unverschoben (vgl. Φρόξ neben frei), der rechte laut wäre φραίνειν, φρήν, φρόνις, welchen auch skr. prāna halitus, utprān ausduften bestätigt. prāna löst sich auf in praana, gleichsam vorhauch, pravasagium, unser anan spirare (1, 194) läge darin. wie in prāna die partikel pra verschmilzt mit ana, darf im goth. fraþi mens, fröþs = prudens die partikel fra, in prudens pro mit anklingen, oben sp. 94, f. mahnte auch frei an fra und fri. diesen vermuthungen wird noch manches zur sicherheit abgehen. ähnlich dem froh, freuen, freude, altn. frygd klingen treu, triuwe, trauren, triggvus, trigvva, altn. trygd.

1) heute ist das einfache freuen seltner als das verstärkte erfreuen. doch sagen wir: das freut mich, freut mich recht, hat mich herzlich gefreut; es soll mich freuen; die nachricht freute uns;

dreimal freien freut nicht jeden. LOGAU 3, 84; mein liedel soll euch freuen. BÜRGER 21^o;

mich freut dich wieder hier zu sehen. WIELAND 8, 370; ich kann sonst die kinder nicht leiden, aber dieser junge freut mich. GÖTTE 19, 80; das niedliche freuet, wie das prächtige, mädchen allezeit. J. P. Hesp. 2, 169; ruhe im schatten freut den müden wandrer; der wein freut das herz. mit beige-fügtem persönlichem dativ: freut mir das herz;

das schafft der edel rebensaft, gibt meinem herzen ein grosze kraft, freut mir mein traurigs herz. UHLAND 598.

KLOPSTOCK setzt gern freuen, ohne eine person beizufügen, man darf hinzudenken 'einen', 'die leute, die menschen':

wie wisset ihr denn, ob dort, wo es schimmert, nicht auch freue musik? 2, 205;

es freut nicht allein in den sternern, es freuet auch in dem himmel musik. ebenda;

völkerruhe, die war, einst wieder freuen wird, sei mir genusz! 7, 37.

2) häufiger erscheint 'sich freuen', εὐφραίνεσθαι, und LUTHER, der in der bibel das blosze freuen gar nicht hat, setzt das reflexive viel über hundertmal. daneben folgt

a) gen. der sache: Jethro aber frewet sich alle des guten, das der herr Israel gethan hatte. 2 Mos. 18, 9; denn ich frewe mich deines heils. 1 Sam. 2, 1; die nacht müsse ein tunkel einnehmen und müsse sich nicht unter den tagen des jars frewen noch in die zal der monden komen. Hiob 3, 6; das herz frewet sich der salben. spr. Sal. 27, 9; weisheit ist gut mit einem erbgut, und hilft das sich einer der sonnen frewen kan. pred. Sal. 7, 12; und viel werden sich seiner geburt frewen (jah managai in gabaurþai is faginönd). Luc. 1, 14; und mein geist frewet sich gottes meines heilandes (jah svégneip ahma meins du guþa nasjand meinamma). 1, 47; welchs (cujus) ich mich von herzen frewe. LUTHER 3, 151^o; so sind auch wenig die sichs frewen leider. 3, 176^o;

sich freuet als (alles) mein, wo ich bin. II. Sachs I, 421^o;

mit freudigem geschrei. Gellert 1, 167; wahrlich freudig schreien nimmt nur ein. 1, 228; noch erkennst mich heute des halbvertrauten gebetes freudig, und siehe die sonne noch immer so herrlich heraufgeh. Göthe 90, 251.

170150 : 20

16

glö
mer
Wub
ube
sun
kon
voll
sch
mei
mit

(sp.

den
an
26,
df
kin
9
gegdie
3
frov
er ffrev
ps.
so tI
aus
frouI
am
sch
nhd
sch

FMSF. 1307.

wie
und
engl
sch
gebi
aus
das

han ich

wir freuen uns himmelsfreuden,
dass wir sind und über ihn erstaunen können.
KLOPSTOCK 1, 194;

glücklich in seinem wahn und um die zukunft unbekümmert
freute sich Feridun seiner wolgelungenen unternehmung.
WIELAND 8, 278;

sie nur fühl ich, nur sie, die umschlingende, freue der fesseln,
freue des tödtenden schmucks, fremder umlaubung mich nur.
GÖTTE 1, 325;

die himmel freuen sich deines siegs. GOTTER 3, 102;

morgen liebe was bis heute
sich der liebe nie gefreut,
was sich stets der liebe freute
liebe morgen wie bis heut. BÜRGER 1*.

b) praep. über mit dem dativ: auch freuen sich die tannen
über dir und die cedern auf dem Libanon (abietes laetatae
sunt super te et cedri Libani) und sagen, weil du ligest,
kompt niemand erauf, der uns abhawe. Es. 14, 8; und alles
volk frewet sich über allen herlichen thaten, die von im ge-
schahen (vulg. gaudebat in universis). Luc. 13, 17; das nicht
mein feinde sich über mir freuten. LUTHER 1, 29*. später
mit dem acc.:

sie pralte nicht mit theuren kostbarkeiten.
ein artig band, ein frischer strausz,
die über ihren ort, den sie erlangt, sich freuten,
und eine nach dem leib wol abgemessne tracht
war Carolinens ganze pracht. GELLERT 1, 134.

c) praep. an, wie freude an etwas, freude haben woran
(sp. 142):

die priester freuen sich das opfer zu geniezen,
die würme freuen sich an einem guten bissen.
LOGAU 1, 74, 99;

sich an dem silberschimmer des mondes freun.
GÖKINGK 1, 72;

dem verstorbenen klagte das vaterland nach und freute sich
an dem denkmal, das ihm seine gönner gestiftet. GÖTTE
26, 111.

d) praep. in:

lange schwankt des kampfes welle,
bis sich lust im siege freut. GÖTTE 1, 193.

e) praep. mit, wie erfreuen mit:

dein vater will, dass alle seine leute
mit einem tanz und mahl sich heute freuen. GÖTTE 10, 211.

f) praep. auf: die baronesse besonders freue sich wie ein
kind auf dieses rendezvous. GÖTTE 18, 271.

g) inf. oder dass: er freut sich ihn zu sehen, ihm zu be-
geggen;

wie freu ich mich, dass es bei thieren
auch grosze geister gibt, die alles demonstrieren.
GELLERT 1, 54.

die unterschiede der fägungen sind deutlich.

3) intransitives freuen, gaudere, laetari, wie ahd. frowön und
frowön vorkommt, findet weder mhd. noch nhd. statt. denn wenn
es heiszt:

dies alles gibt uns fug und anlass gnung zu freuen.
FLKING 122;

freuen und frölich müssen sein an dir die nach dir fragen.
ps. 70, 5; laszt uns freuen und frölich sein. offenbar. 19, 7;
so ist neben dem inf. uns und sich ausgelassen.

s. befreien, entfreen, erfreuen.

FREUEN, n. gaudium:

sonst, wenn der vater auszog, Hebe kinder,
da war ein freuen, wenn er wieder kam. SCHILLER 544*.

FREUENLICH, oder frolich, ovanter, gaudenter. voc. 1482 i 2*,
auszer dieser stelle schwerlich vorkommend. mhd. frouwenlich,
frouwelich bedeutet fräulich.

FREUND, m. amicus, goth. frijōnds, part. praes. von frijōn
amare, also ein liebender, ahd. friont zweisilbig und bald ge-
schwächt in einsilbiges friunt, welchen diphthong das mhd. vriunt,
nhd. freund meistens festhalten, wodurch sich freund dem ver-
schiednen freund, gekürzt freund, part. praes. von freuen delectare
nähert. alts. friund, nl. vriend, nd., früher oft auch nhd. fründ,
wie zuweilen mhd. fründe: sünde reimt, z. b. Kolm. ml. 88, 51,
und daneben friwent vorkommt; ags. freond für älteres friond,
engl. friend, fries. friond. merkwürdig altn. frændi für friandi,
schw. dän. fründe. der gegensatz ist feind 3, 1457, abweichend
gebildet aus fjan, ahd. fiēn.

zu frijōn stimmt skr. pri, welchem, wie vorhin gesagt wurde,
auszer der bedeutung amare auch die von delectare eigen ist, so
dass sich unser freien und freuen, wie frei und froh berühren.
IV.

aus gleicher wurzel sprosz ahd. friudil, mhd. vriedel amalar,
aln. fridill = russ. prijatel', böhm. pjtjel, poln. przyjaciel,
lit. prietelus.

1) ein guter, bester, lieber, trauter, theurer, treuer, alter,
werther, rechter, bewährter, wahrer freund, ein geneigter, gleich-
gestimmter, gleichgesinnter, anhänglicher mann, der freud und leid
mit uns theilt; ein falscher, treuloser, verrätherischer freund;

ahd. ir birut friuntā minē. O. II. 8, 45;

thie sēlbun drātā sinē
joh liabē friuntā minē. V. 25, 54;

daz sie fone flinten friunt wērdē. N. ps. 58, 10.

mhd. an dem besten vriunde den ich hān. Iw. 2742;

sin bester vriunt hēr Gāwein. 4850;

vriundes umbevāhen. 7508;

des prises hān ich gērne rāt,

des min vriunt laster hāt. 7572;

frundes lachen sol sin āne missetāt.

sūege als dēr ābentrot, dēr kūndet lūter mære.

WALTHER 30, 14;

gewissen friunt, versuochtu swērt sol man ze nōten sēhen.
31, 2.

nhd. der herr aber redet mit Mose, von angesicht zu ange-
sicht, wie ein man mit seinem freunde redet. 2 Mos. 33, 11;
da aber die drei freund Hiob höreten alle das unglück, das
über in komen war, kamen sie, ein iglicher aus seinem ort,
denn sie wurdens eins, das sie kemen in zu klagen und zu
trösten. Hiob 2, 11; auch mein freund, dem ich mich ver-
trawet, der mein brot asz, tritt mich unter die füsze. ps.
41, 10; trachte nicht böses wider deinen freund, der auf traw
bei dir wonet. spr. Sal. 3, 29; gut macht viel freunde, aber
der arme wird von seinen freunden verlassen. 19, 4; ein trewer
freund ist ein starker schutz, wer den hat, der hat einen
groszen schatz. Sir. 6, 14; denn man kan alles versünen, aus-
genommen die schmach, verachtung, offenbarung der beim-
lichkeit und böse tück, solche stücke verjagen den freund.
22, 27; welcher ist unter euch, der einen freund hat, und
gieng zu im zu mitternacht und spreche zu im, lieber freund,
leih mir drei brot. Luc. 11, 5;

ist er nicht freunds genug mirs ungefragt zu sagen?
LESSING 3, 332 aus Henzi;

und verdienen sie wol, dass ich noch freunds genug bin,
mit ihnen ohne verstellung zu reden? 1, 281; freunde sind
gut am wege; die alten freunde die besten; gut freund, gut
pfand; es sind nicht freunde, die ferne sind. KLOPSTOCK
11, 241 macht eine lange bemerkung: 'ein guter freund ist etwas
unreifes, etwas das unvollendet geblieben ist. er hat ver-
schiedne eigenschaften, die zur freundschaft gehören, aber
die anzahl derer, die er nicht hat, ist auch nicht klein. man
wollte ihn gerne vollends zum freunde ausbilden, aber es
will nicht gehen, er versteht, er fühlt einmal nur bis auf
einen gewissen grad. ich habe oft anlass gehabt die anmer-
kung zu machen, dass eher aus einem guten bekannten ein
freund wird, als aus einem guten freunde, der dies lange
geblieben ist. er ist zwar der nächste nach dem freunde,
aber wie Virgil sagt

in weiter entfernung der nächste'.

er nimmt den guten freund für den oberflächlichen, noch nicht
zum wahren freund gewordenen.

o sieh da, Butler! das ist noch ein freund! SCHILLER 379*;

freund in der noth
gehen fünf und zwanzig auf ein loth,
solls aber ein harter stand sein,
so gehen funzig auf ein quintlein. Simpl. K. 1, 303.

den gegensatz des feindes drückt eine menge von redensarten
aus: er thut das rechte, dem freund wie dem feind gegen-
über; aus einem feind ist er mein freund, aus einem freunde
mein feind geworden; man weisz nicht, wer freund oder
feind ist; die freunde haben ärger gehaust als die feinde.

2) obschon die alle sprache zwischen friunt und mäg (z. b.
WALTHER 79, 17 ff.), zwischen 'gemachet' und 'erborn' friunt
(FREID. 95, 16. WALTHER 30, 35), die heutige zwischen freund und
verwandter unterscheidet, so hat doch auch freund oft den sinn von
verwandter, cognatus, parens, vorzugsweise liegt er im nord. frændi,
wogegen vint, schw. vän, dän. ven amicus ausdrückt. Hilde nennt
ihren vater, dem sie entführt worden war, ihren besten freund:

ich hān aber leider verre wider minen vater getān,
daz ich leider minen besten friunt niht getar enpfāhen,
imē und ouch den sinen min gruoz, wien, harte mūge ver-
smāhen. Gudr. 534.

MSF. 130.

hān ich iht vriunt. MSF. 103, 3.

im allerthum hatte der verwandte anrecht auf den kus:

si kuste ir næhsten friunde, die sie bi ir vant. Nib. 493, 2;
si sante nâch ir mannen
und nâch ir vriunden dannen. gute frau 1398;

brüder und freunde, *fratres et proximi*. 2 Sam. 3, 8; bruder und nebesten freund. 3 Mos. 25, 25; rief zusammen seine verwandten und freunde. *apostelg.* 10, 24; als ich an die welt geboren worden, war ein groszes gefests, mein vater wuste nicht, was für einen helden er zu einem solchen groszen wust zu gevatern bitten sollte, letztlich gedachte er, wann er den tod zu freund haben möchte, so würde er auf erden ewig leben, darumb so hat er den tod zu gevatern. PHILAND. 2, 673; Aucrat war Tristrants geborner freund, denn sie waren zweier leiblichen schwestern sön. buch d. liebe 87, 2; klaget, dasz ime sein frunt und sein mäg ermort sei. *weisth.* 2, 213; mit keinem menschen sind wir verwandt noch freund. GÖTTE 14, 101. vgl. blutsfreund, hausfreund: ich bin ein freund von ihrem hause. GOTTE 3, 29, von der familie.

3) freund bedeutet auch den geliebten, den liebhaber, friedel: mein freund ist mir ein büschel myrrhen. *hohelied* 1, 13; da ist die stimme meines freunds, sihe er kompt. 2, 8; mein freund ist gleich einem rehe. 2, 9; mein freund ist weisz und rot, auserkoren unter viel tausent. 5, 10.

mhd. bēas Amis, nu sprich, schöner vriunt, wag du meinest.

Tu. 59, 1;
swēr sō minne hāt, daz sīn minne ist gevære
deheimo als lieben friunde. 63, 2;

ich bin dir holt, getriwer friunt: nu sprich, ist daz minne?
77, 1;

und sehr oft in den liedern.

4) freund bezeichnet, so wie liebhaber, nach einer sache begehrend, *studiosus rei*: er ist ein freund von wein, von pferden, von hunden; ich bin ein erklärter freund von nachligallen. GÖTTE 14, 84; ein groszer freund vom lesen, von büchern; ich bin ein freund der ordnung, der reinlichkeit, einer schönen handschrift, er war kein freund von vielen worten. bei diesem freund könnte auch der *dativ* stehn, wie wir ihn zu feind setzen: er ist dem spiel, dem wein feind; oder zu hold: ich bin dir hold, freundlich; die kälte ist niemand freund;

die nacht ist niemand freund. II. SACHS I, 233*;
gewöhnlicher niemand, keines menschen freund, vgl. mhd. niemens trūt (*warnunge* 1934):

bei nacht zu reisen greulich scheint,
denn man spricht, sie sei niemand's freund.
KIRCHHOFF *wendunm.* 261*.

FLEMING verwendet mit:

ein heidnisch herze sorget,
spricht, einem der jung stirbt, dem ist der himmel feind.
nicht so. wer zeitlich fällt, mit dem ist gott mehr freund. 132.

5) freund ist allgemeine höfliche, trauliche anrede, gleich dem gr. φίλος und εταίρος: mein freund, ich thu dir nicht unrecht. *Matth.* 20, 13; freund, wie bist du herein komen und hast doch kein hochzeitlich kleid an? 22, 12; lieber freund, leihe mir drei brot. *Luc.* 11, 5; freund, rücke hinauf (*goth.* frijōnd, usgagg hauhis). 14, 10. ähnliche anreden sind, mit ausgelasztem freund, lieber, guter, bester u. s. w. lieber freund ist oft ironisch oder geringschätzig. der richter redet die männer freunde, den verklagten freund an, der dichter seine leser:

hort, freunt, trift euch die sach denn an,
so laszt eur antwort auch verstan. *fastn.* 541, 20;
freunt, setzt ir eurs auch zu recht? 542;
hort, freunt, so must ir euch auch sparn. 546, 1;
eine kunst nur treibt er (*der Deutsche*) und will sie nicht lernen,
die dichtkunst.
darum pfuscht er auch so. freunde, wir habens erlebt.
GÖTTE 1, 356;

freunde, treibet nur alles mit ernst und liebe, die beiden
stehen dem Deutschen so schön, den ach! so vieles entstellt.
1, 399.

mit freund und guter freund werden aber auch geringe leute, wie fuhrleute, handwerker oder fremde angeredet, deren name unbekannt ist. verdrieszt einen solche anrede, so folgt die antwort 'was hast du zu freunden? was freundeest du viel?' (*herz.* JULIUS 79), wie auch kind abgelehnt wird (*sp.* 112). die antwort auf den soldatischen anruf lautet 'gut freund!' ausserhalb der anrede und antwort steht bei 'gut freund' auch die *pruep.* mit: sie sind gut freund mit einander, er ist gut freund mit dem minister.

6) man setzt freund vor eigennamen und appellative fast im sinne von herr oder wie ein pronom: freund Müller redete noch eine halbe stunde; das war freund Walthers meinung;

ne, ue, so dumm ist freund schultheisz nicht, laszt sich so nicht anführen, unser einer weisz besser, wo er hingehört GERSTENBERG *Minona* 104;

so voll das herz mir war, so leer fühlt ich den kopf,
jens glich dem trunkenhold und dieser war ein tropf,
und beide wissen nicht besonders viel zu sagen,
ins mittel trat da noch freund magen. BÖCKER 105*.

7) freund kann, wie feind, hote, erbe, nachbar, liebhaber u. s. w. auch von frauen gelten:

mhd. dō sprach von Tronje Hagne, muget ir daz tragen an,
daz ir iwer swēster ze friunt möhtet hân? Nib. 1047, 2;
er sprach wir sulng versuochen. mine bruoeder sint ir bi,
die sulen wir biten wërben, daz si unser vriunt si. 1048, 2;

umbe die äventiure und ich sīn Friunt darumb bin. MSF 103
dër schenen Blanscheffliure, wil er ze Friunde mich gewinnen. 119, 2
wie er die ze vriunt gewan
und si mit ime von hinne entran. *Trist.* 100, 29;

seht, sprach er, vrou künegin,
wêlt ir nu min guot vriunt sīn. 264, 29;
si was sīn friunt, er ir Amis. *Flore* 2114;

wan ich bin anders verlorne,
daz ich ze vriunde hân erkorn
mine tōlvriendinne. *Iw.* 1654;

ich hân si mir zo friunde bereit. *MS.* 1, 73*;
si enküsse mich mit friundes munde. *WALT.* 74, 15;
(Böckler) sach in mit friundes ougen an. *Mai* 231, 23;

hette ich sie ze friunde. *ALTSWERT* 100;

mhd. die frau war sein bester freund; niemand deuchtete mir hierzu behülflicher zu sein als jungfer Lea, des pfarrers tochter, welche ich mir zum freunde zu machen vornahm. *Leipz. avant.* 1, 56;

Marthe: ich bin von je der ordnung freund gewesen.

GÖTTE 12, 156.
in solchen fällen freundin zu setzen klänge undeutsch. *doch MSF* 5, 274 die
s. blutfreund, blutsfreund, bücherfreund, gastfreund, ge-
schäftsfreund, hausfreund, herzensfreund, jugendfreund, kin-
derfreund, nothfreund, schulfreund.
u. s. w. Freundinne.

FREUNDBRÜDERLICH: und verbleibe indessen dem herrn bruder mit allem freundbrüderlichen willen wol beigethan. *WIELAND bei Merk* 2, 262;

und mordeten freundbrüderlich
manch ehrlich frommen Abel. *HERDER* 3, 214.

FREUNDCHEN, n. *amiculus*: höre, freundchen, du könntest mir einen gefallen thun;

ist es ostern? pfingsten? corpus domini?
freundchen! du besingsten. frisch zur melodie! *GÖTTE* 47, 111.

FREUNDDIENSTLICH, zu freundschaftsdiensten willig.

FREUNDEBLOSZ, ohne freund, verlassen von freunden.

FREUNDELEBEN, n. leben mit dem freund oder mit der freundin: da bin ich wol nicht geeignet, jetzt alles zu ordnen und den einfachen faden unsers freundelebens (*Bettinens* und *der Gänderode*), von dem ich doch nur alles anspinnen könnte, zu verfolgen. *BETTINE* br. 1, 75.

FREUNDELN, s. freunden.

FREUNDELOS, wie freundeblösz:

ich hah dich aus dem staub dich unglückselgen,
dich hilf und freundelosen, der verworfen
das niedrigste, wornach verzweiflung greift,
schutz eines feindes sich erlitten muste.

Jon. H. SCHRECKL *Thomsons Coriolan* 202.

FREUNDEN, *amicum facere*, mhd. vriunden (*wb.* 3, 413).

1) transitiv, fast auszer gebrauch, man sagt befreunden, doch haften die redensarten: harte worte freunden nicht; recht scheidet wol, aber es freundet nicht; die warheit reden lautet wol, aber freundet übel; auch besteht im *part. praet.* gefreundet, und 'einen freunden' heiszt auch ihn freund anreden, s. freund 5.

2) refl. sich freunden, *amicitiam jungere*: viel werden sich mit euch freunden. *HUTTEN* . . .; wo die künst und tugenden sich zusamen freunden und vereinigen. *FOREN fischb. vorr.* 1'; zu eim frundschaft oder schwagerschaft mit einem machen, *affinitates jungere cum aliquo.* *MAALER* 141';

dasz der musen alter stamm
her vom himmel anfang nahm
macht, dasz auch ein edelmann
sich zu ihnen freunden kann. *LOGAU* 1, 23.

s. befreunden, gefreundet, entfremden.

FREUNDESARM, m.

auch mir, auch mir vom schwarme
der narrenbühne fern,
blinkt einst am freundesarme
der dämmerung schöner stern. *MATTHISSON* 123.

FREUNDES BACH, n. eine schöne örtliche benennung, ahd. Friuntsbah (*FÜRSTEMANN* 2, 532). ähnliche waren Freundes-

Blumenfreund, Blumennarr.

auch für den mann, derselbe, der menschl.
es wolle der freund und besser verstehen.
Nelli 1, 37; ein süßerer freund (jemand)
1, 69.

Freund von Thieron (coll. II, 8)
sīn Friunt der swan. *Parz.* 826, 16.

berg, Freundesheim. *sollte das dunkle ags. Freonesdene bei KEMBLE n° 619 Freundesdene sein? vgl. freundesland.*

FREUNDESBlick, m.

deines trauten gesprächs werd ich und freundesblicks dann begehren, und ach umsonst. HOLTY 1804 s. 97; aber mehr als freundesblick wohnt auf meines Röschens wangen.

alm. der d. musen 1779 s. 271.

FREUNDESBRUST, f.

selbst herber gram an freundesbrust verweint sich bald in süsse lust. Voss 4, 130; freudig werf ich mich an die vertraute freundesbrust. SCHILLER . . .

FREUNDESBÜNDNIS, n.

wird dieses freundesbündnis, das wir jetzt erneut, auch noch die späten enkelsöhne vereinigen? SCHILLER 469°.

FREUNDESDIENST, m. er that ihm einen rechten freundesdienst. FRIISIUS 860°.

FREUNDESGABE, f.

wir senden euch nur eine kleine freundesgabe. ARNIE *kronenw.* 1, 309.

FREUNDESGERBERDE, f.

als sie aufblickt von der erde, naht im strahl des abendlichts ihr ein greis mit freundsgeberde, mitleidvollen angesichts. LENAU *neue ged.* 299.

FREUNDESHAND, f.

wie oft musz gift aus freundeshänden ein groszes heldenleben enden. HALLER; wem freundeshand, wem dienerpflicht mit blumen den irdischen pfad umblicht. GÖTTE 45, 59.

FREUNDESHÜLFE, f. *überschrift des gedichts:*

danke gott, wer hände hat, dasz er sich kan selbst versorgen. der, der selbst nicht hande hat, kriegt sie nirgendwo zu borgen. LOGAU 3, 109, 88.

FREUNDESKREIS, m.

im freundsdeskreis, beim becher wein, da bin ich freilich gern. J. M. MILLER *ged.* 355.

FREUNDESLACHEN, n. *mall nach WALTHER 30, 14:*

süsz wie das abendroth sei freundeslachen sonder höhnen. mein leben soll es mir verschönen und lichter machen meinen tod. KL. SCHMIDT *im alm. d. musen 1774 s. 10.*

FREUNDESLAND, n. *solum pacatum, gegenüber dem feindsland.*

FREUNDESPFLICHT, f. MAALER 142°.

FREUNDESRUF, m.

ach, nun tröstet seine stunden gutes wort und freundesruf. GÖTTE 2, 41.

FREUNDESSTÜCK, n. ein freundsstück beweisen, *fungi munere amici*. MAALER 142°. s. freundschaftsstück.

FREUNDESTÜCKE, f. *fraus amici:*

mancher stel durch freundestücke. SCHILLER 53°.

FREUNDESUMGANG, m. ist des lebens würze. und das schale leben, meine ich, bedarf deren wol. Voss *br.* 3, 176.

FREUNDESWOHNUNG, f. wenn selbst die fusztritte des wanderers tönen, sehen wir ihn rasch durch den schnee nach fernen freundeswohnungen hintraben. GÖTTE 33, 148.

FREUNDGESINNT,

und als er endlich sah uns freundesintenen feind, erzürnt er, dasz es nicht zum treffen war gemeint. FLEMING 204.

FREUNDGESPRÄCH, n.

dort, wo der ahorn und die buche vertraute schatten mengt, dort giengen wir und schlossen in warmen freundsgeprächen das herz einander auf. DENIS *lieder Sineds* 267.

FREUNDHERBERG, f. *hospitium.*

FREUNDHOLD, *comis, benignus, mhd. diu friuntholde. Lanz. 2126. nhd. freuntholder, concinnus, affabilis. voc. 1482 i 2. i 3°;* freundhold, *humanus, blandus;* wie lieb und freundhold sie iren weibern gewesen sind. Petr. 49°; freundholder knob, *mellitus puer*. MAALER 141°; freundhold gemüt.

FREUNDIN, f. *goth. frijōndi, ahd. friuntin, friuntinna, mhd. vriundinne (wb. 3, 412°), nnl. vriendin.*

1) *amica:* sprich zur weisheit, du bist meine schwester und nenne die klugheit deine freundin. *spr. Sal.* 7, 4; und wenn sie in funden hat, rufet sie iren freundinnen und nachbarinnen und spricht, frewet euch mit mir, denn ich habe

meinen groschen funden, den ich verloren hatte (jah bigitandei gahaitij frijōndjōs jah garazōns qibandei, faginōþ miþ mis, untē bigat drakmeim, þammei fralaus). *Luc.* 15, 9.

2) *cognata:* das einer seine nahe freundin zur ehe nemen müge. LUTHER 5, 223°. *man sagte lieber befreundin (1, 1272).*

3) *geliebte, amata, amor:*

Fridrauna, liebe freuntin mein, möcht ich dir immer als lieb gesein! *fastn.* 450, 27;

man vgl. das gedicht von der freundin und der ehfrau, die dem mann die grauen und blonden haare ausziehen (HAUPT 7, 372); siehe, meine freundin, du bist schöne. *hohelied* 1, 15; wie eine rose unter den dornen, so ist meine freundin unter den tüchtern. 2, 1; ich beschwere euch, ir töchter Jerusalem, bei den reben oder bei den binden auf dem felde, das ir meine freundin nicht aufweckt noch reget, bis das (dasz es) ir selbst gefelt. 2, 7, 3, 5; stehe auf meine freundin, meine schöne, und kom her. 2, 10;

ich sprachs und immer welter sucht ich der freundin spur.

Bois im musenaln. 1789 s. 215;

wenn er nicht zugleich hätte fürchten müssen aus der nähe seiner schönen freundin, vielleicht auf immer verbannt zu werden. GÖTTE 18, 316. *die bedeutungen 5. 6. 7 von freund sind auf freundin unanwendbar.*

FREUNDLÄCHELND, *freundlich lächelnd:* und sah unserm Kronhelm freundlächelnd ins gesicht. MILLERS *Siegwart* 1, 203.

FREUNDLEIN, n. *amiculus, bei MAALER 141° fründe:* das sind meine zarten kinder, meine brüderlin, meine gülden freundin, die rottengeister und schwerer. LUTHER 3, 334°; ach das sind die allergüldesten freundlin. 3, 335°. *ironisch, wie man sagt schöne, saubere freunde.*

FREUNDLEN, FREUNDELN, *blandiri, kosen:* koment her, meine liebe brüder, und seht unsern vettern Magis, also sprungen sie auf von freuden, Alart, Giszhart und Reichart und liefen zu Magissen, in halsent und fründlent. *Aimon* 24°.

FREUNDLICH, *comis, benignus, familiaris, ahd. friuntlih, mhd. vriuntlich, ags. freondlic, nnl. vriendelijc. trotz der nähe von freund heute kaum noch für freundschaftlich, wie engl. friendly.* ein freundliches wort, gespräch, freundliche rede, gestinnung; meinen freundlichen grusz zuvor; freundliche antwort; freundlicher empfang und abschied; waren sie im feind und kundten im kein freundlich wort zusprechen. 1 *Mos.* 37, 4; sorge im herzen krenket, aber ein freundlich wort erfrewet. *spr. Sal.* 12, 25; freundlicher anblick erfrewet das herz. 15, 30; den völkern predigen lassen mit freundlichen lippen. *Zephan.* 3, 9; gleich als wenn du ein weib umb rat fragest, wie man irer feindin freundlich sein sol. *Sir.* 37, 12; und so ir euch nur zu ewern brüdern freundlich thut, was thut ir sunderlichs? (*vulg. si salutaveritis fratres vestros, goth. jabai göleiþ hans frijōnds izvarans.*) *Matth.* 5, 47; die liebe ist langmütig und freundlich (*goth. friapva usbeisneiga ist, sēls ist.*) 1 *Cor.* 13, 4; seid aber untereinander freundlich (*vairpaiduh miþ izvis missō sēljai.*) *Eph.* 4, 32; wo ir mit freundlichem geist daran handelt. LUTHER 3, 30°; dem nechsten freundlich sein. MELANCTHON *im corp. doctr. chr.* 146; ein freundlich umbefank. H. SACHS 1, 435°;

sei so freundlich und isz salz und brot mit mir. *pers. baumg.* 2, 2; deine freundliche schönheit. *pers. rosenh.* 5, 8; man weisz doch nicht, was ein freundliches leben ist, wenn man nicht unfreundlichkeit und widerwillen erfahren. 5, 10;

freundlich von gesicht und herzen. BÜRGER 2, 6;

heimlich musz ich immer weinen, aber freundlich kann ich scheinen und sogar gesund und roth. GÖTTE 1, 102;

ein freundlich wort kommt eines nach dem andern. 4, 103;

ist aber dieser manne der lang erlachte, geliebte bruder, so entlaz uns, sei auch den geschwistern wie der schwester freundlich! 9, 98;

süszes leben! schöne freundliche gewohnheit des daseins und wirkens! von dir soll ich scheiden! 8, 294; Otilie konnte dem mädchen nicht feind sein, denn ihr war es besonders freundlich. 17, 179;

hier ist nicht freundlich zu trinken, die liegen umsummen die gläser. 40, 241;

freundliches wetter, freundliche gegend. *man sagte ehmalts* 'ein freundlichs' thun, machen, bringen:

wach auf, wach auf, mein trösterin, ich wil dir ein freundlichs machen. UBLAND 706;

ich thu dir ein freundlichs bringen. *weim. jb.* 4, 455.

bergmännisch, freundliche bergarten, die erzgehalt haben.

FREUNDLICH, *blande, comiter*:

do sach ich in zu sant Moritzen
einer die hend gar freuntlich drucken. *fastn.* 543, 18;

hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freundlich
redest. 1 *Mos.* 31, 29; er aber grüszet sie freundlich. 43, 27;
du hast mich getröstet und deine magd freundlich ange-
sprochen. *Ruth* 2, 13; sie lassen dich freundlich grüzen;
freundlich thun als ein ohrwurm. *Felsenb.* 3, 425.

FREUNDLICHKEIT, *f. comitas, benignitas*: in langmut, in
freundlichkeit (*goth.* in laggamóein, in sêlein). 2 *Cor.* 6, 6;
friede, gedult, freundlichkeit (gavairþi, usbeisnei, sêlei). *Gal.*
5, 22; freundlichkeit, demut, sanftmut (sêlein, haunein ahins,
qairrein). *Col.* 3, 12; da war freundlichkeit zu sehen, als
Solande sich nur am fenster blicken liesz. *pol. stockfisch* s. 90;
da sie all freuntlichkeit erfuhr. *gl. schif* 90;
nur freundlichkeit sah er im auge. *GÖTTE* . . .

FREUNDLICHSEIN, *n.*

dein freundlichsein gebiert anmutgen morgenthau.
LOHNSTEIN Ibrahim. 7.

FREUNDLOS, *amicis destitutus, ahd. friuntlôs, ags. freondleás,*
engl. friendless:

dat was sô friuntlaos man. *Hildebr. lied*;
ein freundloser armer wird nicht immer gehört. *Sturz* 1, 203;
wie er auf ungebahnten strasznen hinziehe, mit gefahr und
noth zu felde liege, und bei soviel unbestand und wagnis
sich gewöhne heimatlos und freundlos zu sein, alle wegzu-
werfen nur um nicht verlieren zu können. *GÖTTE* 321;
lebe mein sohn! lasz deine mutter nicht
freundlos im land der fremdlinge zurück. *SCHILLER* 514*.

FREUNDNACHBARLICH, *vicinis conveniens, ut inter vicinos*
decel. STIELER 104 und BUTSCHKY:

und beide hatten sich in diesen abendstunden
zu einer betefahrt freundnachbarlich verbunden.

WIELAND 22, 73; *Oberr.* 2, 32.

in freundnachbarlichem vernehmen stehn; freundnachbar-
lichen beistand leisten; freundnachbarliche sinnesart.

FREUNDRECHT, *n. näherrecht der verwandten*: lieber keuf
du meinen acker, denn du hast das nehest freundrecht dazu,
das du in keufen solt. *Jer.* 32, 7.

FREUNDSAM, *freundlich*: wie gnedig, mild und rein freund-
sam got uns guthet beweiset. *VELR vergiszmeinnicht* q 4*.

FREUNDSCHAFT, *f. ahd. friuntscaf (GRAFF 3, 785), alts.*
frundscepi, nnl. vriendschap, ags. freondscipe m., engl.
friendship. das auslautende t schon bei WILLERAM, und mhd.
allgemein vrientschaft.

1) *amicitia.*

mhd. zwäre oh duz lemen sagest,
so ist iemer gescheiden
diu vrientschaft undr uns beiden. *Iw.* 962;

der möhte ersêhen,
daz diu gehalsen friuntschaft sich vil lihte entrande.
WALTHER 30, 32.

gehalsen freundschaft ist die durch teuschende umarmung be-
glaubigte, falsche;

nu kieset friuntschaft für den haz. *Parz.* 760, 6.

nhd. wer sünde zudeckt, der macht freundschaft. *spr.* *Sal.*
17, 9; wer unter die vogel wirft, der scheucht sie weg und
wer seinen freund schmehet, der zertrennet die freundschaft.
Sir. 22, 25; die leutlin aber erzeigten uns nicht geringe
freundschaft. *apostelg.* 28, 1; der man leiste dem weibe die
schuldige freundschaft (*vulg. debitum, den freundschaftsdienst*).
1 *Cor.* 7, 3; wisset ir nicht, das der welt freundschaft gottes
feindschaft ist? *Jac.* 4, 4; bald flengen wir an zu den ein-
wonern diser insel zu heiraten von besserer freundschaft
willen. *FRANK weltb.* 223*; freundschaft (*der zechbrüder*), die nur
im nassen dauret, als wie das grünen der maien. *SCRIVER*
seelensch. 2, 837;

so thut er im ein freundschaft zwar.
REBHM klag des arm. mannes 8;
der mensch hat nichts so eigen,
so wol steht ihm nichts an,
els dasz er treu erzeigen
und freundschaft halten kann. *SIM. DACH*;
so schreibet unsrer freundschaft
nur gleich den scheidbrief. *LESSING*;

nie kann man vorsichtig genug sein freundschaften aufzu-
richten und nie vorsichtig genug schon geschlossene zu trennen.
BRÄWE freigeist 139; aber zwischen freundschaft und liebe ist

noch ein unterschied. *WEISZE lustsp.* 3, 42; die freundschaft
hat der liebe beifall gegeben. 3, 33;

noch log im biederstamme Teuts
kein hölling mit gesalbtem haar
dem feinde freundschaft vor.

HAUM im mus. atm. 1773 s. 177;

unsere kinder haben in diesem augenblicke schon freund-
schaft gemacht. *GÖTTE* 21, 7; ich sage es dir in aller freund-
schaft; wir sind hier in freundschaft beisammen;

wir sint in freundschaft herein gangen. *fastn.* 612, 21.

2) *liebschaft, liebe*:

mhd. ich wänd dâ wære ein friuntschaft bi. *Parz.* 271, 5;

nu suln wir bédü nach ir (*der minne*) hêlfe kriegen
mit unverscharter friuntschaft. *Tit.* 70, 4;

und hete mit ir friuntschaft
Jasônes hêrte alsô behaft. *tr. kr.* 11209;
wie diu friuntschaft ende nam. *Trist.* 137, 8.

3) *verwandschaft, blutsfreundschaft, geschlecht,*

mhd. ouch riwet mich diu friuntschaft, die ich mit in geworben
hân. *Nib.* 2097, 4;

nhd. gehe aus deinem vaterland und von deiner freundschaft
und aus deines vaters hause in ein land, das ich dir zeigen
wil. 1 *Mos.* 12, 1; das du meinem son ein weib nimest von
meiner freundschaft und meines vaters hause. 24, 40; zeuch
wider in deiner veter land und zu deiner freundschaft. 31, 3;
zeuch aus diesem lande und zeuch wider in das land deiner
freundschaft. 31, 13; und sihe nu stehet auf die ganze freund-
schaft wider deine magd. 2 *Sam.* 14, 7; und Esther saget im nicht
an ir volk und ire freundschaft. *Esth.* 2, 10; ist doch niemand
in deiner freundschaft, der so heizze (*goth.* ni ainslun ist
in kunja þeinamma, saei þaitaidau þamma namin). *Luc.* 1, 61;
Joseph aber sandte aus und liesz holen seinen vater Jacob
und seine ganze freundschaft, fünfundsiebenzig seelen.
apostelg. 7, 14; welche person verboten sind zu ehelichen
in der heiligen schrift, beide der freundschaft und mogschaft.
LUTHER 2, 174*; die fürmünden und nebeste freundschaft.
3, 392*; er Leonhart Keiser ist von redlicher berühmter
freundschaft geborn. 3, 410*; von der vierten lini oder sipzal
der freundschaft des geblüts. 413*; der fürst solle die freund-
schaft zu ime lassen. 416*; angesehen, das der man guter
redlicher freundschaft hie zu Wittemberg ist. 436*; Thamar
schewet sich nicht der freundschaft halben, das sie seine
sône gehalt hatte. 4, 199*; welche person verboten sind zu
ehelichen, beide der freundschaft und mogschaft. *br.* 2, 277;
die ganze freundschaft hat allweg alle dinge gemein. *FRANK*
weltb. 157*;

was würd die kirch und meine freundschaft sagen?
RINGWALD tr. Eckh. M 3*;

der meinethalben verlaszt haus, ecker und wisen,
alle freundschaft, vater und mueter.

SCUMELZL aussendung 13*;

was ich von meinem geschlechte und freundschaft einst ge-
hört. *pers. rosenh.* 6, 2; des himmels hat mein freundschaft
nie viel geachtet. *PHILAND.* 2, 673; 'ach, sagte sie, ich lasse
mir auf die hochzeit ein schön kleid machen. wir sind freund-
schaft, da werden wir vorgezogen'. *WEISE erz.* 398; sie er-
götzte sich an dem aufnehmen des ganzen geschlechts, an
welches sie durch ein doppeltes band der freundschaft war
verknüpft worden. *CANITZ* 191;

'hat sie vielleicht im tode was befohlen?'
'nichts', fleng die freundschaft an, 'nichts als den leichenstein'.
GELLERT 1, 278;

grosz ist in Unterwalden meine freundschaft. *SCHILLER* 523*;
jetzt gehe jeder seines weges still
zu seiner freundschaft und genosse. 531*.

4) *ahd. ist Friuntscaf ein männlicher eigennamen (FÜRSTEMANN*
1, 431), diese individualisierung einer abstraction erinnert an buhl-
schaft, wirtschaft (2, 548), freiheit 5, bursch und frauen-
zimmer. aber auch die namen Friunthelm, Friduhelm, Willi-
helm drücken schutz aus. man darf Friuntscaf ebenwol friunt
erklären, wie die appellativa vater, bruder, mutter, schwester im
alterthum oft zu eigennamen wurden.

FREUNDSCHAFTER, *m. ein angehöriger verwandter, ein glied*
der freundschaft.

FREUNDSCHAFTHALTEND,

ein freundschafthaltender mann. *pers. baumg.* 9, 7.

FREUNDSCHAFTLICH, *benevolus, familiaris, was früher auch*
in freundlich lag: freundschaftliche aufnahme, behandlung,
bewirtung u. s. w. freundschaftlichste zusicherung,

FREUNDSCHAFTLICH, *adv. benevole*: sich freundschaftlich ausdrücken, vernehmen lassen.

FREUNDSCHAFTPFLEGEND,

am freundschaftsplegenden tisch. WILLAMOV *dithyramben* 41.

FREUNDSCHAFTSAUSDRUCK, *m.*

FREUNDSCHAFTSBAND, *n. amicitiae vinculum*: ein altes freundschaftsband galt unter diesen geschlechtern;

dennoch hat das liebe mensch ein vertrautes freundschaftsband auf die meinen unverfälscht immer fort und fort erstreckt, bis nun auch des todes neid ihr das letzte ziel gesteckt. LOGAU 2, 46;

sie verknüpft das freundschaftsband. KNITTEL *sinnenfr.*;

doch selbst der schönsten pfeile prallen

stumpf von mir ab, wenn nicht verstand,

und selten ist dies freundschaftsband,

den arm ihr führt, den bogen spannt. GOTTER 1, 445.

FREUNDSCHAFTSBEWIS, *m.*

FREUNDSCHAFTSBEZEUGUNG, *f.*

FREUNDSCHAFTSBLICK, *m.*

aus seiner groszen seele flog

ein holder freundschaftsblick

in unsre länder, plötzlich zog

schwarz sturmgewölk zurück. KARSCHIN 53.

FREUNDSCHAFTSBUND, *m. amicitiae foedus*. STIELER 150.

Voss 4, 128.

FREUNDSCHAFTSBÜNDNIS, *n.*

FREUNDSCHAFTSDIENST, *m. liebesdienst, officium, amicitiae documentum*.

FREUNDSCHAFTSDRANG, *m.*

dasz diese selbst verspricht im freundschaftsdrange

auf immer sich Argiens dienst zu weihn,

grande amor pose, e tanto le ne volse,

che sempre star con lei si fu obbligata. GRIES *Ar.* 43, 116.

FREUNDSCHAFTSERWEISUNG, *f.* GARVE zu *Cic. de off.* 2, 31.

FREUNDSCHAFTSFEST, *n.*

dasz ich den becher nur bei freundschaftsfesten

und nie für mich gefüllt. GÖKINGK 3, 119.

FREUNDSCHAFTSFLAMME, *f.* die freundschaftsflamme, die so hoch vor dem bilde des freundes empor gieng, ward oft durch den körper desselben gebogen und abgetrieben. J. P. uns. *loge* 2, 6.

FREUNDSCHAFTSGABE, *f.*

eine syring abstuftend in siebentönigem schierling

hab ich, die einst Damötas zur freundschaftsgabe mir darbot.

Voss *Virgils idyllen* 2, 37.

FREUNDSCHAFTSGLUT, *f.*

lieblich schallt im schönerhellten saale

rundgesang voll hoher freundschafts-
glut.

musenaln. 1795 s. 55.

FREUNDSCHAFTSHAND, *f.* alles dieses zog die verschlungenen freundschaftshände beider ... immer weiter auseinander. J. P. *Hesp.* 2, 165.

FREUNDSCHAFTSKUS, *m.* STIELER 1049:

ein schmerzweichtes herz in dieser schönen zeit

versagt dem freunde nicht den mund zu freundschaftsküssen.

GÖTTE 7, 74.

FREUNDSCHAFTSLEISTUNG, *n.* ich bin ihnen zu billigen freundschaftsleistungen stets geflissen. RABENER 3, 158.

FREUNDSCHAFTSLIED, *n.* schon einmal nahm ich abschied von ihm (*Stolberg*) für dieses leben, er wandte sich und wir umarmten uns. in voller rührung sang ich mein freundschaftslied (*s. freundschaftsbund*), welches, ach Miller! ich musz es mir gestehn, er nicht zu fassen schien. Voss *br.* 2, 123.

FREUNDSCHAFTSMAHL, *n.*

doch wer, wie wir, beim freundschaftsmahl

sich recht versteht mit seinem herzen. GÖKINGK 1, 204.

FREUNDSCHAFTSPFAND, *n.*

ihm wird vom paladin zum freundschaftspfande

der übermäsizig grosze kerl geschenkt. GRIES *Ar.* 5, 97.

FREUNDSCHAFTSPFLICHT, *f.*

denn getreuer (*l. getraue*) freundschaftspflicht

wird durch tugend nur entzündet. NEUMARK *palmbaum* 74;

zwar mancher der verspricht

uns gar beim teufelholten

getreue freundschaftspflicht. KNITTEL *sinnenfr.* 164;

GOTTER 2, 482. GÖKINGK 1, 136.

FREUNDSCHAFTSPROBE, *f.*

es gibt uns in gefahr, wann feind und unglück toben,

wo furcht und falscheit fliehn, die stärksten freundschafts-

proben. HAGEDORN 1, 55.

FREUNDSCHAFTSSCHLUSZ, *m. freundschaftsbund*:

macht neue freundschaftsschlüsse!

ihr kinder gebt euch küsse,

ihr väter gebt euch wein! HAGEDORN 3, 65.

FREUNDSCHAFTSSIEGEL, *n.*

brechen laurer frech das freundschaftssiegel. SEUME *ged.* 86.

FREUNDSCHAFTSSONNE, *f.* die ihm nach dem untergang der freundschafts-sonne als stiller liebesesperus fortschimmerte. J. P. *legelj.* 3, 12.

FREUNDSCHAFTSSTÖRER, *m.* HEILMANN'S *Thucydides* 419.

FREUNDSCHAFTSSTÜCK, *n. officium*, *vgl. freundesstück*: und seht, das ist wieder ein freundschaftsstück, wie es nur immer ein todter Benedictiner von einem lebendigen erwarten kann. LESSING 8, 369;

sprich, war mein freundschaftsstück nicht deine eigne schuld?

WEISZE *kinderfr.* 8, 148;

du erinnerst mich, sagte Eduard, an dieses jugendliche freundschaftsstück. GÖTTE 17, 29.

FREUNDSCHAFTSSTÜCKCHEN, *gern ironisch gebraucht*: ein hübsches freundschaftsstückchen; das war ein freundschaftsstückchen seiner art; aber dieses freundschaftsstückchen hab ich bloz dem freundschaftsstückchen zu danken, dasz herr von Niesz nach mir etwas fragt. J. P. *Katzenberger* 1, 117.

FREUNDSCHAFTSTRÄNE, *f.* er hob das mitleidige auge voll freundschaftstränen in den helleren, sanfteren himmel. J. P. *Hesp.* 3, 148.

FREUNDSCHAFTSVERHÄLTNIS, *n.* mir scheint er (*Haman*) in lebens und freundschaftsverhältnissen höchst klar gewesen zu sein. GÖTTE 26, 110.

FREUNDSCHAFTSVERSICHERUNG, *f.* seine ganze beschäftigung bestund in freundschaftsversicherungen. RABENER 2, 104.

FREUNDSCHAFTSVOLL:

was scherzen? gab ich nicht? 'ja weil ichs rühmen soll,

du gabst mir einen kus, der war recht freundschaftsvoll'.

HAGEDORN 2, 62.

FREUNDSCHAFTSWINK, *m.*

der junge Hymen und sein bruder Amor sind

so reich an freuden und für sie so gut gesinnt,

dasz, der verlorenen aufs neue zu genieszen,

sie ihren freundschaftswink nur nicht verschmähen müssen.

WEISZE *lustsp.* 1, 405.

FREUNDSCHAFTSZEICHEN, *n.* PRAETORIUS *winterquartier im register*;

nimm indessen diese zeilen

als ein freundschaftszeichen hin. GOTTSCHEDIN *ged.* 48;

dir dank ich für das freundschaftszeichen. HAGEDORN 2, 61;

was denken sie? dem falschen schreib ich noch.

verdient er dies letzte freundschaftszeichen? 2, 163;

des abends lust, der nächte freundschaftszeichen

verrieth ein rechter schäfer nicht. 3, 100.

FREUNDSCHAFTSZOLL, *m.* und als er unter dem ausläuten sich in das lange saubere dörfchen stahl und den freundschaftszoll auf eine minute bei Emanuels hause umfuhr. J. P. *Hesp.* 3, 186.

FREUNDSCHWÄGERLICH, STIELER 1974.

FREUNDELIG, *comis, holdselig, friedselig, gegensatz feindselig*: und doch kan der tag nit lang mehr verweilen, die freundselige schatten mit seinen strahlen zu verjagen. *Servius Tullius, München* 1685 s. 41.

FREUNDSTÜCK, *n. was freundesstück*:

ein freundstück zu bezeigen

gab Cato dem Hortens die Martia zu eigen.

LOHENST. *Agripp.* 27, 211;

doch leugne ich nicht, dasz dieses ein schlechtes freundstück gewesen. *Arm.* 2, 1587.

FREUNDEVETTERLICH, *cognatis principibus decens, gebildet wie freundnachbarlich*. fürsten nennen sich untereinander vetter.

FREUNDWILLIG, *benevolus, dienstwillig, gutwillig*: Lysias nahm alles mit einer ehrgeziemenden höflichkeit an und liesz sein freundwilliges gemüth dazumal bei einer dankbaren erkenntnis bewenden, bis die gelegenheit wirkliche abstattung würde an die hand geben. WEISE *kl. leute* 11. in *fürstlichen briefen*: dero freundwilliger vetter.

FREUR, FREUS, *der echte imperativ von frieren statt des abgeschwächten heutigen frier oder gar friere*. *goth. ahd. mhd.* frius; für die aufgestellten *nhd.* formen habe ich keinen beleg, folgere sie aber mit sicherheit aus der III sg. freurt, freust, s. frieren.

parallel läuft verleur, verleus statt des heutigen verlier, fehlerhaft verliere. in kieszen hat s weiteren umfang behauptet, imp. keus = kies (*nicht* kiese).

FREVEL, FREL, *procaz, protervus, temerarius*, ahd. fravali, frabari (s. hernach das subst. frabari), mhd. vrevel, frefel, vrävel, einigemal auch frabel, nhd. frevel, früvel, MAALER 140* fräfel, im eigennamen Fröbel; ags. fräfel, fräfol, nur in prosa, nicht bei dichtern, engl. erloschen, schott. frewall, frewell (JAMIESON 1, 438); nnl. frevel und wrevel (KILIAN 149*), nd. wrevel, altn. ohne l frár, norw. fraa.

I) ein solches wort lässt sich kaum aus dem lat. frivolus (schwach, gebrechlich) ableiten, wenn schon KILIAN und JAMIESON gerade dieses beifügen und selbst neuere schriftsteller ans fr. frivole zu denken scheinen. denn die bedeutung des trotztes und die abgehende lautverschiebung widerstreiten.

II) bei dem uralten wechsel zwischen labialen und lingualen (Nobhan bliuhan, fruobaran fluobaran [prafstjan] wäre lat. tervus, fertia in protervus, protervia, vielleicht trux für terux und atrox zu erwägen. hinzu tritt jenes altn. frár velox neben þrár contumax, þrár contumacia, die sich fast wie frekr trux und þrekr robur verhalten.

III) der häufige übertritt der bedeutungen *procaz, celer, laetus* lenkt auch auf unser frech und froh ein, also zugleich auf frau, fravi, frauja, wovon in der folge näher gehandelt wird.

IV) nun aber hat sich neulich bei JEROSCHIN ein merkwürdiges forevel, betont forével = frevel und dazu das einfache evel dargegeben, wodurch auch das bildende l oder el aufschluss empfängt:

joch dër evele Tarquinius,
dër da vant zum erstin male
alle mertirliche quäle,
sulche martir nie irvant. 9122,

der evele, *superbus*, nach der Stuttgarter hs. die andere lesart gibt vorevele = vrevele, wie sonst in der chronik öfter. beides aber evel und frevel scheinen dem sinne nach dasselbe, ganz wie essen und fressen, und forevel gleicht dem farlioson, verliesen neben vliesen. auf Tarquinius ist evel oder frevel gerecht, wie in unserm thierepos auf den löwen der name Vrevel (Reinh. 1241. 1281), fr. Nobles, und die löwin Fiere oder Orgueilleuse heisst, im ausdrück scheint erst edelstolz, kühn zu liegen, hernach übermütig, verwegen. zum grunde läge ahd. aval, robur, vis, ags. ahal, altn. al, woraus ein unüblich gewordenes adj. aval oder avili, ags. efele, vigore, robore pollens flösse, wie es einzig und allein in der angeführten stelle auftaucht. dem avalo, evilo entgegenstehen könnte der ubilo, ags. yfela, der böse, beide wörter aus derselben wurzel sprieszend. goth. für aval ahrs validus, mit r statt l, jenes ahd. frabari aufnehmend, so dass ein ahr und ahl vermutet und davon das adj. abreis, ableis fortis, frëbreis, frëbleis *procaz* geleitet werden dürfte. & wie in frët aus fraat. demnach ist auch ahd. sowol frabari als frabali, fravali, faravali vorauszusetzen, wie für frezan ein farezan, forezan, goth. fraitan. faravali wird gleich hernach bei dem subst. frevel bestätigt werden. eine andere bestärkung gewährt ihm das ahd. frapald, frabald, *procaz, temerarius* (GRAFF 3, 111), das sich zu pald verhält wie fravali zu avali. wer diesen versuch fravali aus fraavali, faravali zu erklären bezweifelt und in forevel nichts als unorganische erweiterung von frevel erblickt, müsste geltend machen, dass ein ähnliches verechter für vrechter, frachtschiffer vorkommt (oben sp. 47), wo der gedanke an fra oder for auszuschliessen ist. ich bemerke, dass auch im Kulmer recht forebil neben frefil geschrieben steht. wem aber in fravali, frevel die partikel enthalten scheint, der brauchte den unter II vorgetragenen zusammenhang mit frár und þrár doch nicht fahren zu lassen, da auch die partikeln aus lebendigen wurzeln stammen und frár so gut mit fra, als þrár mit lat. tra und trans verwandt sein kann. in trösten, þrafstjan, fruobaran, fluobaran läge zugleich *confortare, confirmare*.

bedeutungen des adjectivis.

1) ahd. ist fravali immer nur *protervus, procaz, temerarius, contumax, improbus* (GRAFF 3, 823) und unsere dürstigen quellen lassen den guten sinn von mut und kühnheit nicht hervorblicken. dem verlorenen avali könnte er noch weniger abgehen, wie ézan edler ist als frezan. mhd. beispiele sind unsellen:

er wart sô baldes hêrzon, sô frevele und sô zam. Gudr. 98, 1;
dô bat er als ein frävel man. Iv. 4585;
wis milte, wis diemüete,
wis frevel mit der güete. Greg. 80;
nu wis du frevel unde frô. 3796;
die vrävelen helde sint nu din. Parz. 49, 13;
het er den pris behalten sô
an vrävelen helden sô din lip,
für zucker gæzen in diu wip. 50, 15;

nachtrag zu sp. 171. 174.

virebil, sowol das adj. als subst. findet sich in der noch dem 14 jh. zufallenden übersetzung von DALMILS böhmischer chronik 94, 4. 94, 12. 103, 16. 196, 28. 198, 15. 204, 23. 204, 36. 224, 24 und ist genau zu unterscheiden von vir ubil nemen, vir ubil hân (für übel nehmen, haben) 52, 8. 96, 12. 103, 3. 224, 9. Frevel, der löwe, mag auch allfranzösisch früher geheissen haben Farfal, Firavel, an dessen stelle hiernach Nobles trat, Firapel aber haftete im niederländischen namen des leopards. sp. 189 zu friedel vergleiche man braut, priod, pried, priedéléz 2, 930.

ich vant ach unde wé,
und siufzec manec herze frefel (unrein : nebel). 302, 13;
der kiusche vrävel man. 437, 12;
wag hat der bitter töt getân
an dem elären süezen kiuschen frefel (: nebel). Wh. 253, 29;
ditz dberec frevel leben
hat in (den wihern) nature gegeben
und ein herlichez recht. krone 4345;
der junge höchgeborne helt
sô creftic und sô vrevel schein. tr. kr. 6309;
sô bin ich frevel unde starc,
noch fürhte keiner slahte dinc. 14490;
dâ vielin von der Prûgin schar
zwen edlinge vorebil : nebil. JEROSCHIN 13531.

nhd. zeigt sich diese milde bedeutung gar nicht mehr, doch dem gangbaren eigennamen Fröbel liegt sie wol zum grunde.

2) frevel galt von mutigen, kühnen thieren, vgl. frech, freissam und freidig:

von siner herberge gieng er in den walt,
dô sach er vil dër tiere frevele unde halt. Gudr. 100, 2;
dekeinez (ors) nie sô vrevel wärt
noch sô gar unmâgen snel. tr. kr. 3852;

der kranch vehten ist so stark und so frävel mit enander,
daz man si mit der hant gevâhen mag. MEGENBERG 102, 7;
das fliegengeschmeisz ist nie muthiger und frevler, als wenn
die sonne am hellesten scheineth. SCRIVER Gotthold 149.

3) auch mhd. und nhd. frevel zeigen vorwiegend die bedeutung frechtrotzig, gewalthätig und verwegen:

wirstu also frevele,
daz chumit dir unebene. HARTM. vom glouben 2828;
der wisen wort sint senfte linde,
der tören wort sint vrevel swinde. Renner 17717;
du gebildest oder hetzest
mêre dan ein vrabeler knêht. krone 17775;
ich wân, mir was entsliffen,
ich enweiz wanne, der sin,
daz ich also vrabel bin. 26469;
Laurencium den vrevelen man. pass. K. 384, 74;
wan dirre was ein vrevel man. 497, 33;
die vorevle diet. JEROSCHIN 8809;
in vorevler gûf. 20405;
und dâ bl den helsen nam
die brödre mit vorevler hant. 20575;

wie gesweige wir dise frevelen jungfrowen? myst. 13, 28; der
wart frevil und gut richtere. 39, 23; ist dann das kind frefel,
sol die straf herter und scherper sein. KEISERSD. narrensch. 31*;
das ist ein frefel, nerrisch urteil. 73*;

auch waren sie so frefel gest,
si wolten neur haben das allerpest. fastn. 784, 14;
ein junger pfaf saz hindern tisch,
ganz frefel und mit worten frisch. WICKRAM pilger P. bl. 53;

ein frevel böser mensch wird verjagt und gestürzt werden.
ps. 140, 12; das er muste von seinem freveln furnemen ab-
stehen. 2 Macc. 5, 18; die andern aber erkennen ire gebrechen
nicht und meinen, sie seien nu das sie sein sollen, allzeit
ir selb vergessen, der andern leut frevel richter. LUTHER
1, 31*. 3, 12*; wie bist du so frevel, das du so grosze sünde
machst? 3, 62*; den freveln schwernern. 3, 45*; so lang er
auf dem frevel bildstürmen bleibt. 3, 45*; seine frevele faust
und ungestüm. 3, 39*; das er einer frevel hūberei braucht.
3, 445*; ist das aber nicht ein freveler geist? 3, 456*. 467*;
so ist er frevel und frech. 4, 97*; die widerteufer sind zu
frevel und frech. 4, 331*; nicht aus freveln mutwillen. 5, 42*;
das heiszt man auf deutsch ein scheiszhann, ich heisse es
des teufels bann und nicht gottes bann, da man die leute
bannet mit freveler that, ehe sie öffentlich überzeugt sind
für der gemeine. 5, 234*; sondern vielmehr das augsburgische
frevel urteil aufgeschoben. 6*; und ich weisz furwur, das
solch seine thurstige, frevele gebot auch diejenigen mit
schwerem gemüte ausrichten u. s. w. 6, 12*; aber iltz wissens
die papisten, wollens aber nicht wissen, gehen frevel und
thürstig dahin und verkeren Christus ordnung. 6, 103*; meinstu,
es könne sein herz auf sein frevel und falsch wort zufrieden
stellen? 6, 106*; und thust daran als ein bűswicht und freveler
felscher und lesterer. 6, 282*; viel so gehört haben, sie sollen
glauben, so sind inen alle sünde vergeben, tichten sie einen
glauben und meinen sie seien rein, dadurch werden sie frevel
und sicher. 7, 11*; Mahmet habe mit freveler gewalt genommen.
8, 29*; wie ir so frefel und kün seit die statt zu belegen.
buch d. liebe 207, 4; das wer ein unverschamptes ding einer

jungfrauen, dasz sie ire lieb einem ritter so aus freblem mut zu wissen thet. 234, 4; mit solchen freveln Worten. 238, 2; der teufel hat sich nit also frevel und grob merken lassen wie ietz. *FRANK chron.* 356^o; ein edelmann, der eine frevele haut war. *Freygarteny.* 55; wegen meiner freveln wort. *WICKRAM rollw.* 55; als ihr mich etwas fragten und ich euch ansahe, antwort auf euer rede zu geben, meinert ich in das bratens zu stechen und mit einem frellen stich traf ich mich selbst. *Galmy* 174; der hub mit frellen Worten anfieng und sprach. 238;

was ungewisses ausgangs ist,
nicht anzufahren frevel bist (l. bis). *KIRCHHOF wendunm.* 02^o;

der vater erschreck vor des vollen jungen freveln vorhaben. 241^o; der frevel aber zeucht von leder. 278^o; auf frischer that geubtes und begangenes unnothigen frevelen mutwillens. *mil. disc.* 219; andern freveln mutwillern zum exempel. 223;

blutigrig mit freveler hand. *H. SACHS V.* 318^o;

frevele zeugen. *MELISSUS ps.* 05^o;

mit andern freveln Worten mer. *SCHWELZL verl. sohn* 8^o;

wie kanstu so frevel sein? *PHILAND.* 1, 244; wer sich ewerm schnöden freveln willen nicht undergibet. 2, 707;

zu strafen frevele schuld. *GRYPHIUS* 1, 50;

das ohne geld steht feil, das keine frevele that
hat den jemals gelehrt, der dran ihm liesz genügen.
LOGAU 1, 51;

als eingeschrieben sein in freveln raubebund,
der durch gebrauchten trotz der welt hilft auf den grund.
1, 97;

heuchler thun mutwillig arg, sind ganz frech zu freveln thaten.
2, 49, 77;

wann die frevele hand lang ausgestreckt wird. *pers. baumg.* 1, 15; der frefle eisenbeizer. *Simpl. K.* 2, 676; die frefle sündner. 2, 683; ein frefler landstürzer. 1, 930; Sabina ist dennoch so frevel ihm ein kind vor die thür zu setzen. *westf. Rob.* 17; dasz er seine freveln streiche ziemlicher maszen unterliesz. *Felsenb.* 1, 253; wegen der so frevelen spitzbuben. 2, 379; freveler soldat! *irrg. d. liebe* 506; *wail and. das wiss. d. d.*

drinnen haust auch ein mann von riesengesalt, der die herde einsam auf fernere weiden umher trieb, nie auch mit andern umgieng, sondern für sich auf frevele tücke (sp. stücke) bedacht war. *Od.* 9, 199;

doch jenen gefiel ein freveler ratschluss. 14, 337;

drum erhebe sich nie ein mann zu frevelem unfug. 18, 141;

nicht wie Tyndareos tochter ersann sie frevele thaten. 24, 199;

wie durch frevele lust sei gekränkt das heilige bündnis.
Ob. met. 14, 380;

weswegen sie (die riesen) gar manches frevele, besonders auch gegen die guten zwerglein verübten. *GÖTTE* 23, 91; wir fanden aber, dasz man uns auf eine frevele weise zum besten gehabt hatte. 24, 329;

die andern, statt solider dinge,
erhaschen frevele schmetterlinge. 41, 46;

erregt der nahverwandten wut
nach der pygmäen freveln blut. 41, 151;

doch schlag an deine brust und gib vom freveln glück
ein mäsizig schärflein gleich dem heiligthum zurück. 41, 299;

den kampf, den das gesetz versaget,
hast du mit frevelm mut gewaget. *SCHILLER* 65^o.

in der stelle 41, 46 könnte *GÖTTE* das fr. *frivole* im sinn gehabt haben. das früher so gangbare wort ist heute nur dichterisch und wird in der prosa durch frelllich, frevelhaft oder andere ausdrücke vertreten. auch in der volkssprache dauert das adj. nicht (schweiz. dafür freven), doch ist nd. een wreveln keerl ein rauher, grober kerl, een wrevel eten, eine widerliche speise, die sich wehret, dat rukt wrevel, das riecht widerlich. *br. wb.* 5, 297. *SCHÜTZE* 4, 477, vgl. *lat. stomachosus*.

FREVEL, adv. audacter, temere, proterve, kühn, vermessen:

ahd. ni antwurti so fravilo. *O. IV.* 19, 16;

mhd. dër zuht wirt gram,
dër aider redet vrevell uf vrouwen stam. *FRAUENLOB* 311, 3;
nu merkent und vernement mich, ob ich iht frevel rede.
Köln. ml. 18, 31;

nhd. und ist ganz frevel geredt. *LUTHER* 3, 475^o; so grosze buhen, als die sind, die sie so frevel richten. 4, 328^o. gewöhnlicher frevelliche, frelllich. *TOBLER* 205^o führt an: frävel sterha, plätzlich sterben, wie die vorstellung der kühnheit leicht übertritt in die der schnelle, vgl. bald, auch wird hernach das adv. frevelich pernicitler, raptim vorkommen.

FREVEL, m. f. audacia, temeritas, protervia. ahd. fravall (GRAFF 3, 824) f. frabarl gl. francof. 84, 116, 89, 144 f., doch scheint weit früher ein altfränkisches m. gegollt zu haben. in

einer 'decretio Claldeberti' vom j. 596 findet sich die merkwürdige stelle (*Pertz leg.* 1, 10): de farfalii ita convenit, ut quicumque in mallo praesumpserit farfalium minare, procul dubio suum widrigildum componat, nichilominus farfalium reprimatur. et forsitan, ut adsolet, iudex consenserit et fortasse adquiescit istum farfalium custodire, vitae periculum per omnia sustineat. andere lesarten farafalius, faravalius, farevalius, farvalio und wir sehen hier *JEROSCHINS* vorevele bestätigt, die Franken müssen faravali und nicht fravali gesagt haben, wie farlioson, nicht fra-liosan, fraliusan. farfalium minare heiszt einen verwegnen anschlag, einen überfall herbeiführen, ausführen, der freveler soll sich mit seinem wergeld lösen, der vielleicht einverständige richter sein leben auf das spiel setzen. ein franz. adj. *tervelloux* weisht. 4, 468, 6. *BEDA WEBER* im glossar zu *Wolkenstein* s. 326 gibt aus einer tirolischen mundart farahel = frevel, dergleichen bei *SCHÖPF* nichts steht. für das fränkische farfalium ist frelllich nicht sicher auf das männliche geschlecht zu schlieszen, doch braucht gerade auch *JEROSCHIN* sein vorevele, voreble so:

in vorehle gröz

wurdin si beweit noch mö. 11572;

in vorevils turste. 13058;

etsliche (l. etslichen) in vorebbele

intlöstin si die nebbele. 26494.

einigen in frevel lösen sie die näbel (hier ist richtig auf nebele, umbilicos gereimt); ferner,

mit grözem vrevele. *pass. K.* 281, 21;

durch sinen vrevell den er truc. 441, 85;

so hoffe ich, dasz der vrevell mide dinen lip. *FRAUENLOB* 311, 5;

der vrevell ouch das selbe tuot. *Bom.* 66, 52;

unzuht wont dem vrevell bi. 66, 54;

der vrevell ouch niht lanc gestät. 66, 56.

reinhhd. dichter brauchen das wort weiblich:

sprächen in umbe die vrevell an. *ALBERTS Ulrich* 1231:

mit michiler frevele

quämen si ze samene. *Alex.* 3260;

dër frävell er engulte. *Mar. Hofm.* 192, 37;

dasz si die frevell gulden. *Mar. Feifalik* 3132;

lat derbärme bi dër vrävell sin. *Parz.* 171, 25;

dä diu vrävell bi der kiusche lac. 734, 25;

Hartman muoz siner vrevele engelten. *Gudr.* 1491, 4;

swie vil er frevell gein uns böt. *Ulr. Trist.* 1916.

so auch in der prosa: dasz dër gewalt und die grözge vrevilli des tievels werde überwunden. *GRIESHABER* 1, 156; wër wäre tö tumber, dër von siner vrevele sin selbes schepfere erfinden wolte. *spec. eccl.* 27; temeritatem, quod dicitur frevelam componat et persolvat. compositiones temeritatum, id est frevela. *weisht.* 1, 692. 693 (sec. 13); was ouch frevele vellet. 1, 701; franz. frevelle f. 4, 453 vgl. travailler 4, 463. 464. fravel 468, 5; swer ouch den andern schilt, dar an man vrevell spürt. *HAUPT* 8, 96; unde ist, dasz ein man dä ze walde einen boum howet . . . slät der boum vie ze töde, dasz sol er gelten als ez wër was und sol dem rihter wetten eine vrevell. *Schw. sp. Wackern.* 152, 15, wo aber die lesart in einen vr. *schwankl.* in manchen stellen lässt sich das geschlecht nicht ersehen.

doch nhd. hat wieder das männliche die oberhand gewonnen: aber die erde war verderbet für gottes augen und vol frevels. 1 *Mos.* 6, 11; und zogen an den frevel an den siebenzig sönen begangen. *richt.* 9, 24; wiewol kein frevel in meiner hand ist. *Hob.* 16, 17; sihe ob ich schon schrei über frevel, so werde ich doch nicht erhüret. 19, 7; sein unglück wird auf seinen kopf komet und sein frevel auf seine scheidel fallen. *ps.* 7, 17; ir frevel musz wol getan heiszen. 73, 6; denn sie neren sich von gottlosem brot und trinken vom wein des frevels. *spr.* *Sal.* 4, 17; denn ir werk ist mühe und in iren henden ist frevel. *Es.* 59, 6; ir frevel und gewalt schreiet über sie. *Jer.* 6, 7; den frävell brechen, *contundere audaciam.* *MAALER* 140^o; und hat ihm der herr richter umb seiner finanz willen ein guten frevel abgenommen. *WICKRAM rollw.* 54; und hat er-melter Jesus von Nazareth sich bei spatn abend eigens frevels, gewalts und mutwillens unterstanden. *AYREN proc.* 2, 2;

merk baur du bist ein grober Heinz
und warst wol mit dem müller eins,
das solt mich merken ebon,
und halgest mit dem müller vil,
dein sack müst frevel geben. *UHLAND* 699;

bei zu vil wein
ziecht rat usz und frevel ein. *PHILANDER* 2, 686;

zucker der zeiten, die liebliche frucht,
die wir mit sehnen und seufzen gesucht,
süszet die galle der schaden und plagen,
die wir aus frevel des krieges ertragen. LOGAN 3, 213;

als ihm der amptmann zehn reichsthaler zum frevel abforderte. ZINKGREF 86, 4; ohne noth stand zu halten wäre ein groszer frevel gewesen. *Felsenb.* 1, 48; das unheil war durch einen weiblichen frevel der schönen witwe verursacht. GÖTTE 22, 108;

der frevel ist bereits gerochen. LESSING (*vielmehr Kästner*) 1, 34; verschonen sie die alten diener,
dasz den getreuen ihre lieb und treu
nicht auch zum frevel angerechnet werde. SCHILLER 404*;
ein frevel führte mich herein,
ein frevel treibt mich aus. 512*.

die angeführten stellen ergeben, dasz im alten recht die auf den frevel, auf die temeritas gesetzte, im betrag schwankende busze mit demselben namen belegt wurde, häufig in den weistümern, z. b. das ist ein frevel, gilt drü phunt und einen helbeling. 4, 143, man verstand unter frevel meist geringe vergehen, doch heiszt es weisth. 1, 318; das gotshus hat twing und ban, schutz und nutz und allü recht, an (*praeter*) die groszen fravelina. vgl. HALTAUS 488. SCHMELLER 1, 604. s. feldfrevel, holzfrevel, waldfrevel.

FREVELBEUTE, f.

wenn diebstahl sie und frevelbeute lockt. STOLBERG 14, 282.

FREVELBILD, n. ha falsches, treuloses herz, wie du deinen meined beschönigen willst! nein nein, weg aus meiner seele, du frevelbild! SCHILLER 132*.

FREVELBÖSE, eine frevelböse that mutwillig zu begehen. Weimar. jh. 2, 217.

FREVELBUCH, n. zur verzeichnung der frevelbuszen oder strafälle. zu Frankfurt gab es im 14 jh. ein solches 'frabelbuch'. THOMAS oberhof s. 369.

FREVELBUND, m.

wie oft webt nicht des richters übereilung
den schleier eines frevelbundes dichter,
und rettet durch des thäters raschen tod
der that gehülften! GÖTTE 2, 262.

FREVELBUSZE, f. multa.

FREVELDÜRSTIG, *procacissimus*: noch sind sie so frevelthurstige, unverschämte, verstockte küpfe. LUTHER 8, 224*;
ist demnach eine unverschämte verleumdung, dasz sich dieser hoshafte calumniant frevelthurstig unterstehen darf, herrn grafen Georg alle wider dero gern sehen vorgegangene exorbitantien heizumessen. *Erbach gegen Löwenstein Wertheim* 1644 s. 62. s. dürstig 2, 1752.

FREVELECHT, *frivolus*. voc. 1482 i 2*.

FREVELEI, f. *protervitas*, mhd. frevelie: ich habe schon vorher, obgleich nicht so umständlich, von seinen freveleien gehört. TIECK 13, 135;

ein klein versehn, ein kinderstreich
hat oft aufs ganze leben folgen,
drum, lieben kinder, hütet euch
für freveleien wie für dolchen. *Musäus kinderkl.* 126.

FREVELER, m. *homo procax, maleficus*: also dasz der freveler (*wilddiebe*) drei und der forster zween erschossen wurden. KIRCHHOF *wendunm.* 351*. KILIAN 149*. s. frevler.

FREVELFEST, n. *festum impium*:

der bei diesem frevelfest
sich wider unsrer väter gott erhebt. STOLBERG 4, 99.

FREVELFREIHEIT, f.

hier hält die tyranni mit ihrer eisenruthe
noch blutig alte büttelzucht,
indes geplündert dort ein volk dem aftergute
der frevelfreiheit flucht. *SEUME* 209.

FREVELGANG, m.

dasz ich ein ende mache solchem frevelgang. GÖTTE 11, 241.

FREVELGEIST, m. ist das nicht ein verdrieszlich ding von dem frevelgeist? LUTHER 3, 62*.

FREVELGERICHT, n. über kleine vergehen.

FREVELGESANG, m.

verschliesz dem frevelgesange
dein zu heilig ohr. *FR. MÜLLER* 2, 219.

FREVELHAFT, *protervus, sceleratus, petulans*: ein frevelhaftes beginnen, eine frevelhafte that, unternehmung; die frevelhaften reize Philinens. GÖTTE 18, 167; ich habe oft des nachts über einen einfall lachen müssen, der mir am tage schlecht oder gar frevelhaft vorkam. LICHTENBERG 1, 15;

den heiligen herd der laren umzustürzen
bewafnest du die frevelhalte hand. SCHILLER 387*.

FREVELHAND, f.

o dasz doch so bethöret
der mensch sein bestes erzt in mordgewehre kehret!
o möchte wenigstens ihr vorwurf nur allein
ein räuberischer wolf und wilder bauer sein,
und keine frevelhand, begierig aufs verderben,
den unschuldsvollen stahl in menschenblute färben!
DROLLINGER 84;

von neuem nun ergrimmt das ungeheuer,
'wo' fragt er sie 'hast du das bild (*Marienbild*) versteckt?'
und sie 'ich berg es nicht, ich gabs dem feuer,
und glaube, dasz ich löbliches vollstreckt.
so wird es mindestens nimmermehr von neuer
berührung einer frevelhand befeckt'. GRIES *Tasso* 2, 24.

FREVELHANDLUNG, f.

und eine frevelhandlung faszt die andre
in enggeschlozner kette grausend an. SCHILLER 384*.

FREVELHAUPT, n. *sceleratum caput*.FREVELHEIT, f. *protervitas*:

mhd. dër hischof sol äne laster wesen,
hochverte und zornes lere,
reizennes unde vrevelheit. ALBERTS *Ulrich* 338;
is irschricret mit frevilheit. *Pilatus* 34;

von sinem gedwange
und von siner frevilheit. 377;
wag touc öwer frevilheit? *En.* 125, 18;
dag dës endorfe vären
nieman durch sin vrevelheit. *Lanz.* 8749.

du solt wissen, lieber vater, dasz ich nit minder gegen Philomena in lieb verhaft bin, denn Reinhart gegen Rosamunda, ich habe mich auch nicht weniger mit ihr verpflichtet, darumb wollest mir mein frevelheit verzeihen. *buch der liebe* 246, 3;

schau, wie die boshaft frevelheit
oft unterdruckt die richtigkeit. *a. weish. lustg.* 653.

dafür auch frevelkeit, frevellichkeit, frefrenheit.

FREVELICH, s. frevellich.

FREVELIG, *procax*: freveliger *temerarius*. voc. 1482 i 2*;
freveligh. KILIAN 149*;
sind für all ander fisch geil, frefelig,
hochprachtig. *FORER fischb.* 82*.

FREVELIG, *procaciter*, ahd. *fravaligo*.

FREVELIGKEIT, f. *temeritas*. voc. 1482 i 2*;
ersaufen sie bälde durch solche ihre freveligkeit, dann sie zum feind kommen mügen. *FRONSBERG kriegsb.* 3, 150*.
läsz sich auch als entstelll aus frevellichkeit betrachten.

FREVELISCH, *protervus, frevelisch*: es sol wissen jederman, das er mir keinen dienst daran thut, so er die frevelisch, ketzerisch, lügenhaftige bulle verachte. LUTHER 1, 346*.

FREVELKEIT, f. *pernitia, frivolenia, violentia, violamen*. voc. 1482 i 2*. 3*.; *temeritas, audacia*. *SERRANUS syn.* 73*.

FREVELKNECHT, m. ein gefiederter fiscal oder frevelknecht. J. P. *jubels.* 20.

FREVELKUNST, f.

ich habe keine frevelkunst gebraucht. STOLBERG 14, 121.

FREVELLAND, n. *terra scelerata*:

so sterbe denn was sterblich,
wirf von dir was verderblich,
vergisz das frevelland (*die erde*). *FR. SCHLEGEL* 359.

FREVELLICH, FREVELICH, *protervus*, wie für adellich geschrieben steht adelich, adlich, ahd. *fravallich*, mhd. *vrevellich audax*:

dag si von vrevellichen siten
vil näch e wären komen. *Iw.* 3714;
mir riet der werde Gurnamanz,
dag ich vrevelliche vrage mite. *Parz.* 330, 5;

Venus, der minne meisterin
von schulden muoste zürnic sin
durch dise vrevellichen rede. *tr. kr.* 2334;

und têt sô vrevellichiu dinc. 6333;

sô vrevellichiu wunder. 14325;

hie mite er an die knappen greif
ein teil mit vrevelicher gewalt. *pass. K.* 307, 51;

dëm tuvelo gehorchte

unde gotis vorchte

warf in argir tucke

vorevelich zurucke. *JEROSCHIN* 20231;

dag kein mensch dag für ain missagen hab und für ainen fravelichen spruch. *MECENBERG* 106, 13; Galmy dem edelmann ein solchen frevelichen stozz gab, das er mit sampt seinem gaul zu boden fallen must. *Galmy* 125; *frefelich*. *STIELER* 550; stille, frevelicher hund! (*vgl. frevel* 2). *BETTINE br.* 1, 295.

mai frevel zahla. vetter aus Schw. 253.

Fr. Simpl. 126/100

FREVELLICH, FREVELICH, *audacter, proterve, ahd. frafalicho, mhd. frevelliche, frevellichen*:

die sô frevellichen schallent,
dêr muoz ich vor zorne lachen. WALTHER 65, 17;
bat komn ze vravelliche
den gast ellens riche. Parz. 229, 5;
daz êr disen riter sach
sô fravelliche dâ riten. Wigal. 170, 35;
wider in êr fravellichen sprach. 256, 39;
und swêr dâ wider setzen sich
frevellichen wolte. Silv. 1930;
vlêhinde, daz êr die schult
an im vorsehe mit gedult,
die er vorevelich ê brach. JEROSCHIN 9547;

mhd. frevelich oder grimlich, severe, frevelich oder snellich perniciter, raplin. voc. 1482 i 2. 3^a;

das wirt ietzt frevellich gebrochen.
fl. bl. über die schlacht bei Regensburg 1504;
und das du mich
so frevelich
übergehen hettest ohn ursach. Ambr. lb. s. 230;

weil Carlstad das werk hat aus eigenem kopf frevelich angefangen. LUTHER 3, 38^a; darauf sie bisher so frevelich getrotzt haben. 3, 453^a; weil sie so frevelich nicht allein gott selbs ungehorsam sind, sondern wider gott streiten. 3, 524^a; der widerteufer grund ungewis ist, und sie gar frevelich darauf bawen. 4, 325^a; das heiszt umb ungewissen wahn gottes gewisses gebot und werk frevelich und schendlich verleugnet und gelestert. 4, 332^a; so mag man darnach alle ketzer, so Christo frevelich ungehorsam sind, mit allen ehren auch die heilige kirche heissen. 6, 120^a; weil sie (die päbstliche kirche) seine (gottes) wort frevelich verkeret. ebenda; als die frevelich wider gottes ordnung streben. 6, 297^a; frevelich urtheilen. ROMPLER s. 12; den die krieger frevelich umgebracht haben. 66; ihn frevelich beschulden. 140. vgl. frevelich, freventlich.

FREVELLIST, *f.*

daz ich dir verrathen habe, ach, aus frevellist,
daz ich der erbe seiner schätze sei. STOLBERG 14, 224.

FREVELLUST, *f.*

mit dem er selbst
die Aethiopier aus frevellust
bekriegte. STOLBERG 4, 160;
ich hielt ihn ab von seiner frevellust. 14, 170.

FREVELMANN, *m. turbator, attentator*. STIELER 1234.

FREVELMUT, *m. f.* mit bösem frevelmoede. *weisth.* 3, 68 und öfter; MELISSUS ps. y 2^a und RINGWALD evang. N 8^a brauchen das wort:

der unschuld recht geschafft, der frevelmut gestôrt,
die tugend grosz gemacht, der seele glück vermehrt.
HAGEDORN 1, 17;

ihn lehrt der lauf der welt, daz neid und frevelmut
der tugend henker sind und auch die frömmsten schelten.
3, 52;

und sieht man sonst genossen und verwandte
vor fremder wut um schutz und rettung an,
so ruf ich, bei der meinen frevelmüte,
des feindes stahl um schutz vor meinem blute.
GRIES Tasso 4, 40.

f. Simpl. 186/ **FREVELMÜTIG**, *procax und procaciter*: stengen sie an zu reden so frevelmütig. STADEN m 2. nnl. frevelmoedig. KILIAN 149^a.

FREVELMÜTIGKEIT, *f. audacia*. STIELER 1301.

FREVELN, *proterve, petulanter agere, bei STIELER frevelen, nnl. vrevelen, wrevelen, auf JEROSCHINS vorevelen, ahd. fravalôn, fravilôn auf fraavalôn zurückzuführen und ahd. avalôn an sich bedeutet satagere, d. i. satis agere, intente agere, schaffen und arbeiten, vgl. altn. alla parare, ella roborare. fraveln, freveln drückte also ursprünglich aus mit kraft und gewalt handeln, dann in ubelm sinn gewalthätig und vermessen:*

mhd. wie getar ich sô gefreveln under dime rise? WALTH. 26, 5;

êz wart mit grözer ungedult
an im gefrevelt starke. tr. kr. 18043;
dâ slugen jæmerlichu wort
über hof und über lant
darumb daz mit siner hant
Paris gevrevelt het alsus. 23421;

unde ist êz, daz man frävêlt an dem rihter. Schwsp. 12, 1;
unde ist daz ein man sin guot von einem andern hât, swêr
an dem guote frevelt, dêr sol dem bezern, dêr êz mit nuze
in lüdiger gewer hât. 180 (im Ssp. begegnet weder vrevêl noch
vrevêln); ditz gesetzede ist ôf burger. vrevelt aber ein gast
gên einem burger, sô gît ein gast zwir als vil als der burger.

IV.

st. von Dinkelsbühl bei HAUPT 8, 96; keiner vervelt (verevelt, vervelt?) alleine. weisth. 1, 435;

*mhd. und war es nicht so gar ein schand
boten frävêln (sich an b. zu vergreifen), sa ze hant
sterben muozist umb dein spil. ring 42^a, 7;*

wo aber jemand an seinem nehesten frevelt und in mit list erwürget. 2 Mos. 21, 14; seine seele hasset den gottlosen und die gerne freveln. ps. 11, 5; ja mutwillig thut ir unrecht im lande und gehet stracks durch mit ewern henden zu freveln. 58, 3; der frucht des mundes geneuszt man, aber die ver-echter denken nur zu freveln. spr. Sal. 13, 2; aber deine augen und dein herz stehen . . . auf unschuldig blut zu vergieszen, zu freveln und unterzustoszen. Jer. 22, 17;

sie erfreuen sich des erzählten worts
und freveln über deinen gram. STOLBERG 14, 177;
also frevelte jener im zorn an dem göttlichen helden.
II. 24, 22;

hier also die stätte
wo wider meinen torus Jupiter
im angesicht des keuschen tages frevelt! SCHILLER 12^a;
an dem frevelnden geschlecht
râchet Zeus das gastesrecht. 53^a.

im hallischen salzwerk heiszt 'die gesottenen salzstücke freveln' sie auf den trockenboden bringen. bedeuete das ursprünglich hart, stark machen, roborare, firmare? ADELUNG sieht darin ein anderes, gar nicht zu frevel gehörendes wort.

FREVELNARR, *m. MELISSUS ps. B 5^a. STIELER 1330.*

FREVELNHEIT, *f.* für frevelheit: nicht euch (drohe ich), sunder euwer groszen frevelnheit, die euch anreizet gewalt zu uben. Amadis s. 221. der schreiber nahm freveln für den dat. des adj.

FREVELRÄUBER, *m.* daneben mîgen f. g. inen die stiftkirchen als frevelreubern lassen mit dem teufel drinnen. LUTHER 3, 90^a = br. 3, 72.

FREVELREGIMENT, *n.* und trachtet immer nach frevelregiment (*vulg. appropinquatis solio iniquitatis*). Amos 6, 3.

FREVELREICH, *n.* wie frevelland.

FREVELSACHE, *f. rechtssache, die einen frevel betrift.*

FREVELSCHNAUBEND,

als die rebellische schar der frevelschnaubenden riesen
das reich des göttlichen vaters gestürmt.
J. A. SCHLEGEL verm. ged. 1, 321.

FREVELSCHULD, *f. culpa lemeraria*. STIELER 1940.

FREVELSCHUSZ, *m. jactus lemerarius*. STIELER 1772.

FREVELSIEG, *m.*

du sollst
den frevelsieg der deinen nicht erleben. KÖRNER 2, 62.

FREVELSINN, *m.* zum frevel geneigt.

FREVELSPIEL, *n.* STIELER 2087:

sie hielt für höchste peim
unkeuscher augen zweck und frevelspiel zu sein.
GRYPHUS 1, 165.

FREVELTHAT, *f. scelus*, STIELER 2553: *Sieh Dieter frevelthat enthalte. 73elli 1, 55. 67.*

ein bösewicht, der wenig glaubte
und seinem frechen götterhasz
die grözste frevelthat erlaubte. HAGEDORN 2, 9;

ba, wo war ich mit der reitersstimme,
mit der hohen dolchbewehrten hand?
ach ich hätte des verfolggers grimme
frevelthat vielleicht noch abgewandt. BÜRGER 97^a;

der männer herz ist mutig zum verrat,
sie wagen jede frevelthat. GERSTENBERG verm. schr. 2, 7^a;

böses werk musz untergehen,
rache folgt der frevelthat. SCHILLER 53^a.

FREVELVOLL, *frevelvolle that*. KLINGER 2, 40. 135. 10, 252.

FREVELWILLE, *m. voluntas nefaria*. STIELER 2536.

FREVELWITZ, *m.*

sein vermesziher frevelwitz. MELISSUS ps. C 3^a.

FREVELWORT, *n.*

eh ichs im düstern suchte,
mit frevelwort mich und die welt verfluchte. GÖTTE 41, 314.

FREVEN, *m. temeritas, scelus, gleich dem folgenden adj. eine schweizerische, mit frevel gleichbedeutige form, die sich ahd. mhd. noch nicht gezeigt hat, aber möglich ist, da auch in andern wörtern die auslaute l und n tauschen, z. b. unser orgel aus orgen, organum entspringt und neben gamen jocus gamel stattfindet, zwischen ganzen sprachzweigen wechseln himil und himins, asilus, esil und asinus. den ursprung aus aval verdunkelt freilich dieses n. item was urteilen stöszig werden, das kein frefen*

antritt. *weisth.* 4, 295; were es aber fräfenlich beschehen, sol man es büßen als ein fräfen. 4, 302; wer den andern über- luffe oder keinen freven begieng. 4, 383;

er wirt im gwislich nit nachlan den fräfen wider in gethan. *trag. Joh. F6.* vgl. *frefne.*

FREVEN, *audax, keck, verwegen, wie frevel:*

ich wil nit dran sin, fräfne hand an in zuo legen. *trag. Joh. a. a. o.;*

nit deilt er die (*barmherzigkeit*) mit fräfren lüten. *Rus Etter Heini 701;*

on forcht und scham mit fräfner that. 1556;

darumb ich mich und meine kind wil fräfen machen, listig, gschwind. *Ad. u. Heva 2950;*

wie etlich grafen, edel, freien so gar verwendet und frefren seien. *Bercht. redivivus 24;*

die augen und das herz von disem vogel (*dem kauz*) genom- men und znacht bei im getragen macht den menschen un- forchtsam, kün und frefren. *GESNER vogelbuch 1557, 19^a;* der caprimulgus ist ein bergvogel, ganz fräven. 24^a; der gerfalk ist ein starker und frävner vogel. 150^a; der geizenhirt sol mit einem fräfren und mutigen hund beleitet sein. *thierbuch 1583, 59^a;* wie sie uns besichtigt, was ich etzwas frävener den die andren, ich hatt mer erfaren den die andren. *Tho. PLATER 28;* nach der vesper kam einer, sprach 'wannen kom- mend ir?' ich was der fräfne, gab antwort 'von Zürich'. 39. *MAALER 140^a lässt dem subst. das l, frevel und dem verbum fräffen, gibt aber dem adj. n.: fräfen audax, inprobis, ein fräfne, frische und dapfere hand, dextera vivax, fräfner kopf, caput audax, ein überaus fräfner mensch, dem nit ze vil ist, expertae audaciae homo, der allerfräfneist oder dapferist, auda- cissimus, fräfne, verwägne that, audax facinus, fräfne, ver- wägne hoffnung, spes audax. STALDER 1, 394 gibt auszer fräven auch fräv und frävet an, wofür ich keine stellen kenne. bei TOBLER fehlt die bildung oder ist in Appenzell ungebräuchlich. weiter erstrecken sich die folgenden frevenheit, freventlich.*

FREVENEN, was freveln. *weisth.* 4, 301. 338. 340.

FREVENHEIT, *f. audacia, temeritas* = frevelheit:

ja die sich gott entgegen stellt mit fräfenheit, die gott haszt. *Etter Heini 1929;*

verschiedentlich in *schweizerischen öfnungen*, z. b. *weisth.* 4, 299; geprisen umb sein verstand, weisheit und frevenheit. *FONER fischb. 100^a;* frevenheit. *weisth.* 4, 299.

FREVENTLICH = frevellich, *adj. und adv. mhd. bei dem burggrafen von Liunz MS. 1, 90^a:*

wahter, wis höhes muotes rich, sehest ieman tougen zuo dir gän, sö sprich vil lise 'wër gët dar?' und ouch nit freventliche gar.

dies freventlich deutet also schon auf mhd. freven für frevel, ich kenne kein anderes beispiel. der von Liunz war aus Kärnten. *LEXER hat weder frevel noch freven. nhd. si (die nachtigall) singt gar ämsleich und gar frävenleich über ir kraft. MEGEN- BERG 221, 5;* bei dem Pollux fast trunken ist die frouw und freventlich. *Terenius 1499, 15^a;* welcher ouch den andern freven- lich heiszt liegen. *weisth.* 4, 299. 416; und so du das hand abthust, das es gewarsamlich und senftiglichen geschehe, und nit freventlich, auf das du die adern nicht wider auf- zerrest. *BRAUNSCHWEIG 18;* darumb ist der dritt, vierte und fünft artikel des pfarrers unchristlich und freventlich gestellet. *LUTHERS br. 2, 419;* der son gab seiner mutter freventlich wort, flucht ir und zeigt ir die feigen. *sch. und ernst 1555 cap. 135. 1550 cap. 381;* welcher liebe ich ganz kein widerstand hab können thun und iren gewalt so freventlich an mir müssen gestatten. *Galmy 20. auch DARYP. 241^a freventlich temerarius.*

FREVENTLICH, *dasselbe, mit der in zahllosen zusamen- setzungen eintretenden entfallung des t vor dem lich, z. b. in eigentlich, wesentlich, Dehentlich, vermessenlich, wodurch man freilich nicht ermächtigt wird in freven auch ein particip zu ahnen:* welcher den andern mit der faust freventlich schlägt. *weisth.* 4, 409; indem sie ihr selbs nicht so viel zugegeben, dasz sie dieses, so ihr herz auf erden zum höchsten liebet, frävent- lich und kecklich beschen dürfte. *Amadis 362;* antwortete er freventlich. *PHILANDER 2, 699;* freventlich disputiren. *LEH- MANN 153;*

da Meurabs frau von Chach in Meurabs angesicht so freventlich entehrt. *GYPHIUS 1, 110;*

der tod schont länger nicht, er folgt der bluttrumpet und reiszt aus diesem licht die kinder, die ja gott nicht freventlich beschweret. 2, 345;

mehr als 7 zeugen bekräftigen können, dasz ich weder mut- willige händel an ihm gesucht, noch ihn freventlicher, her- gegen recht abgöttigher weise und wider meinen willen zum tode befördert hätte. *Felsenb. 2, 398;*

wie Mitzier einst erblaszt auf dem catheder stand, als Priscian erschien und ihn zur rede setzte, warum er sein gebot so freventlich verletzte, so bleich und so bestürzt stand der professor (*Gottsched*) da. *Rost vorspiel 70;*

wirklich ist es allerliebzt auf der lieben erde: darumb schwör ich feierlich und ohn alle fährde, dasz ich mich nicht freventlich weggeben werde. *GÖTTE 1, 134;*

dasz er alles . . . so freventlich und doch so nothwendig verlassen müsse. 20, 246; indem ich mich anzog, erschreck ich über die verwünschte garderobe, die ich mir so frevent- lich ausgesucht hatte. 25, 349; weil er mit der wahrheit so freventlich gespielt. *TIECK 14, 365.*

FREVLEN = freveln: fräffen, ein fräfel begon, *audere.* *MAALER 140^a;* mit einem wort wider eines botten recht fräffen, *verbo jus legationis violare;* wider das gemein regiment fräffen und ungebeurlich handeln, *rempubl. violare.*

FREVLER, *m.* = freveler: freveler und unhold. *pol. stockf. 144;*

in dieser gesellschaft ist hier niemand, jung oder alt, er fürchtet den freveler mehr als euch. *GÖTTE 40, 7.*

FREVLERBLUT, *n.*

FREVLERBRUT, *f.*

ich hab, ich halt ihn! aus dem busen rafften will ich sein herz, beispiel der frevelerbrut. *GRIEKS Tasso 16, 64.*

FREVLERHAUFE, *m.*

krieg war aus dem krieg entlaufen zu dem tolln frevelerhaufen. *LOGAU 1, 131, 91.*

FREVLERIN, *f. malefica:*

ha, sollte wol die frevelerin gewagt in meiner liebe heilighum sich haben? *SCHILLER 16^a.*

FREVLERISCH, es wagte niemand eine frevelerische hand an die majestät gottes selbst zu legen. *WIELAND 29, 384;*

wel! ist ein sterblicher mensch so frevelerisch? *Voss Virgils idyllen 9, 17.*

FREVLERMEUTE, *f.*

Bouillon, besprützt mit blut der frevelermeute, eilt in die schlacht. *GRIEKS Tasso 20, 47.*

FREVLERPAAR, *n.* *GOTTE 2, 144.*

FREVLERPLAN, *m. scleratorum area:*

wil nicht wider recht und zucht treten auf den frevelerplan. *LOGAU 1, 180, 61.*

FREVLERROTTE, *f.*

noch die frevelerrotte geschwelgt in ermordeten farren. *Voss Virgils landbau 2, 537.*

FREVLETSCHAR, *f.*

da der weisze friedensritter schlug die rothe frevelerschar. *LOGAU 2, 141, 7.*

FREVLERVOLK, *n.*

das frevelerfolk soll unsre stärke schauen im freisten tageslicht, auf freien auen. *GRIEKS Tasso 19, 130.*

FREVLERZUNGE, *f.*

so sprach Ismen. die andern lästerungen sind wiederholbar nur für frevelerzungen. *GRIEKS Tasso 13, 8.*

FREVLICH, *wie frevellich, frevelich:* noch freuwet mich von herzen, dasz ihn mein herr könig also mit frevlischen worten anfahren thet. *buch der liebe 239, 2;*

ein spinweb und ein fliegenetz, welchs die vogel frevlisch aufheben, die fliegen bleiben drin bekleben. *WALDIS Es. 4, 44;* ir praktik und frevlischer sinn. *SOLTAU 366;* gewalt ist wie ein kind, wo nicht verstand sie leitet, so stürzet sie sich selbst, weil sie zu frevlisch schreitet. *LOGAU 2, 102, 15.*

FREVLISCH,

am grämsten bin ich noch den tolln Sichemiten (*Sir. 50, 27, 28*), die sicher in dem sinn und frevlisch sind an siten. *LOGAU 1, 122, 23.*

FREVNE, *f. temeritas, protervia, vgl. freven:*

nit gloupt, veracht sin heilige wort mit fräfne und usz übermuot. *Etter Heini 125;* usz fräfne dacht, wie d wallest kommen in d himmel, stigen über d sternn. *Ad. u. Heva 315;*

heufellnetze 266y

vgl. blühen
betzen

riel
gel
ge

sw
Sch
hat
140
bre
bre

ein
we
un
die
doi
na
sta
ron
kri
sol
Str

nie
zei
gut
Str

kri
ein
for
fri
wu

au
(G
cin
dal
ent
mh
fri
bel
fre
all
sch
no

item sol min her von keiner frefni mer nemen dan 9 sch. *weisth.* 4, 297; das sol ein schlechti frefni sin. 4, 301; mit allen frefnen, das frene heissen oder sien. *daselbst*; düb und frävni. 4, 426; an andern orten sicht man ir (der luhiche) knaheit und frävne nach irer proportion und grosze. *GESNER vogelbuch* 1557, 120^o.

FREVNEN, was frevenen.

FREWEN, FRÖUWEN, s. freuen.

FREXEN, für fressen: sich voll frexen. *für frezen, Boven 67.*

FRICKE, FRECKE, f. eine alte göttin, sp. 91.

FRICKEN, frigere, coquere:

ich will nun sieden, fricken und braden

dasselbig das gott hat beraten.

SCHMIDDER das new morgens fell. Berlin 1585 D 4^o.

richtiger schiene bricken, vgl. brägeln, bregeln, bregelbirn, fregelbirn.

FRIEDBAR, mhd. vridebare, *gilt nhd. von schützenden, schützgewährenden zäunen.* HALTAUS 519. *weisth.* 1, 204.

FRIEDBOT, n. *mandatum pacis, friedgebot:*

canzler, thust uns berichten dis, ob ir auch habi geschicket schlecht in Franken zu grafen Albrecht und ihm aufgelegt ein fridbot. *AYRER 117^o.*

FRIEDBRECHE, m. *violator pacis, mhd. vridebrèche:*

dü vridebrèche, dü schuldic mort. *MS. 2, 151^o;*

ir vridebrechen wizzet, daz man iuch von den vride habenden schart. *MSH. 2, 202^o;*

daz sie vor Artüse jähén, ich wær vridebrèche. *ALBR. TH. 4004;* swær ir dar nâch dellein leid daran tuot, der ist fridebrèche. *Schwsp. 60, 9;* sô ist er vridebrèche unde daz gêt im an die haut. 65, 4; der ein wip nôtzoget oder der vridebrèche wirt. 119, 23; *in Ssp. meist umschrieben:* de den vrede breket, gebroken hevet; von dem sol man richten als von einem fridbrechen. *weisth.* 4, 201.

FRIEDBRECHE, adj. fridbreche wunde. *weisth.* 1, 233. 287.

FRIEDBRECHER, m. *dasselbe.* vredebrekere *Ssp. 3, 1, 2;* swær einen æhter oder einen vridebrecher vâhen wil. *Schwsp. 207, 4;* weiter schreibestu, fromer man, ich wolle den fridbrechern und mördera raum machen. *LUTHER 1, 341^o;* vermaledeit sind die fridbrecher. 8, 40^o; kompt der profosz nicht selbst, seind doch seine diener nicht fern darvon, führen diese fridbrecher nach den eisen. *KINCKHOFF mil. disc. 137;* meutmacher, schnauber, stampfer, fridbrecher. 221; ja der römische pöfel (*populus romanus*) erklärte die fridbrecher auf folgendes jahr gar zu kriegsobersten. *LOHENST. Arm. 1, 748;* die behörden sehn nicht selten in dem, welcher sich selbst geholfen, den fridbrecher. *Stüve wesen und verf. 263.*

FRIEDBRÜCHIG, rebellans: er wil ein solch herz haben, das nicht ungedültig, rachgirig, noch fridbrüchig sei. *LUTHER 5, 386^o.*

FRIEDBRIEF, m. *instrumentum pacis:* was unruw auch diser zeit die statt Zürich mit dem adel und herschaft gehabt, gehend gute anzeigung die vertrag und fridbrief darum aufgerichtet. *STUMPF 2, 178^o.* *JANSEN frankf. urk. n^o 18.*

FRIEDBRUCH, m. *violator pacis, ags. fridbrece.*

FRIEDBRÜCHEL, m. *foedifragus. voc. 1482 i3^o.*

FRIEDBRÜCHIG, *pacem frangens:* inen Hannibal, der den krieg on rath und bevelch von Carthago angefangen hat, als ein fridbrüchigen zu übergeben. *Liwin von Carbach 107^o;* wir fordern Annibaln und andere fridbrüchige. *LOHENST. Arm. 1, 822;* fridbrüchiges beginnen. *SCHLOSSER weltg. 14, 46;* fridbrüchige wund. *weisth.* 1, 287. vgl. treubrüchig, worthrüchig.

FRIEDBUNDESGENOSZ, m.

siehe von seinen fridbundesgenossen erfordert er (*Jesus*) herzliche liebe und tron, darum sollst du von dir alles ausstoszen, nicht lieben die feindliche gegenpartei.

BARTH. CRASSERJUS, im kirchenlied friede ach friede.

FRIEDE, m. *pax, otium, tranquillitas, tutela.* *goth. wird eiogjvri ausgedrückt gavairþi, welches dem ahd. giwart oblectatio gleicht (GRAFF 1, 993), aus gafriþôn placare lîstz sich aber auch auf ein nomen schlieszen, das wahrscheinlich friþus, gen. friþaus, dat. friþou lautete und dem ahd. fridu, gen. fridû, dat. fridû entsprach, wofür sich bald der gen. frides, dat. fride einfand;* *mhd. vride, vrides; alts. fritlu, nl. vrede.* *ags. schwankend fridu m., das einen gen. dat. frida fordert, die doch nicht zu belegen sind und durch frides, fride ersetzt werden, daneben freodo, freed f. engl. erloschen und durch peace vertreten.* *alt. fridr, gen. fridar, dat. fridi, später gleichfalls frids, frid; schw. frid, fred, dän. fred.* *neben fridr ist der alt. sprache noch ein anklingendes grid, pl. n. eigen, das auch zu den Angel-*

sachsen vordrang und wiederum pax und securitas aussagt, doch buchstäblich unverwandl sein musz, da fr und gr niemals tauschen.

diesem friþus, fridu steht in urverwandten sprachen gar nichts zur seite. der sl. ausdrück ist mir², lett. meers; ein andrer pokoi, lit. pakajus, das an pax mahnt, aber für ein compositum erklärt und zu einem nirgends erscheinenden koi = quies gehalten wird. pax, pacare, pacisci stimmen zum goth. fahêds gaudium, zu faginôn gaudere, weil friede auch freude, ruhe, wonne ist. man darf also friþus zum ags. frid, alt. fridr formosus nehmen und auf einen stamm friþan, fraiþ, friþum (fridum) raten, welchem auch freidjan parcere zufäll, ganz wie sich scônôn, schonen, parcere mit scôni, schön, pulcher berührt. höherer zusammenhang mit frei und froh kann nicht wol geleugnet werden. da c und t tauschen, wære friþôn, freidjan, ahd. fritan mit parcere selbst zu einen, worauf ich hernach unter 5 zurückkomme.

in unserm heutigen friede ist der eindrang des schwachen n sehr störend, abgesehn von der brechung oder dehnung des i in ie (wie in glied, nieder, wieder), wodurch sich friede und das echt diphthongische friedel, ahd. friudil mischen. *reinhhd. quellen gedähren überall vride, vrides; allerdings im Anno 340 liest man schon ei vridin, im Alexander 4733 M. = 4580 W.* si ne gëreten neheines friden niet,

und Ludwig 5707

der sprach im sinen friden,

wo doch das unmittelbar folgende nu ein n herbeigeführt haben mag, da sonst im gedicht starkes fride, frides waltet. auch nhd. gilt noch friede, frides bei NICLAS VON WYLE, STEINWÜVEL, so viel ich sehe, selbst bei LUTHER; in folgenden stellen, wo er den gen. 'friedens' schrieb, schwärzen spätere und heutige ausgaben 'friedens' ein: *Sir. 47, 17. Luc. 10, 6. Röm. 3, 17. 15, 33. 2 Cor. 13, 11. Eph. 4, 3. 0, 15. 1 Thess. 5, 23. Ebr. 7, 2. 13, 20; wonach man auf das übrige schliesze.* *Jer. 12, 12 hat auch Bindseil: und kein fleisch frieden haben wird, wol ein druckf., da in andern ausgaben friede steht (doch vgl. zu friden 4, a). auf seine zeitgenossen hatte LUTHERS sprache groszen einfluss. die frühesten beispiele schwacher form habe ich aus KEISENSBERG und Aimon angemerkt, vielleicht stehn ihrer auch bei BRANT. in KEISENSB. bilger 92^o häufen sich mehrere, sogar im nom. heiszt es: wenn das end, das do nachvolgt der erstrittung und überkummung der tugenden ist frieden; habent friden und der gott des fridens und der liebe wirt bei euch sein. *pred. 68^o;* lieben brüder habend friden und der gott des fridens wird in euch wonen. *seelenpar. 69^o;* do sprach er, mein friden verlasz ich euch. *narrensch. 98^o;* hör was got in dir redt, schick dich darzü, warzü dich got der herr treibt, er treibt dich zü friden. was fridens? das du ein versamlet gemüt habest und bei dir selber bleibest. *has im pf. Bh3^o.* er ist fridens mit dem keiser uns zu zerstören und verdreihen eingangen (*hat fr. mit dem k. geschlossen*). *Aimon 66^o,* und in viel andern stellen, wogegen STEINWÜVEL im Es. 20 (1555): die toerechten schaf giengen des frides in mit den wülfen; im kriegbuchlein des frides heiszt es bl. 3 allen kindern des friedens. namentlich neigt FISCHART schon zur schwachen form. sicher lassen sich noch mehr fälle beibringen. dem heutigen sprachgefühl, abweichend von dem des 16. jh., ist es nicht mehr möglich dem gen. friedens zu widerstehen, aber der nom. darf noch friede lauten und wir folgen der analogie von wille, willens, glaube, glaubens, obschon sie nicht genau trifft, weil fridu ein starkes wort, willo, gilouho schwach sind. die nominative frieden, willen, glauben sind zu meiden und stehn ab von den organischen morgen, wagen; das 16. jh. stumpfte häufig friede in frid, wie wir jetzt selten thun, auszer in fügenen wie frid und freundschaft, frid und einigkeit. selbst das nnl. vrede hat das schwache n von sich abgehalten, und macht den gen. vredes. bedeutungen, redensarten.*

1) gegensatz des kriegs, es ist friede, friede im lande, tiefer friede im ganzen lande; der süsze, holde, liebe, goldne friede; es wird bald friede, der friede ist geschlossen, eingegangen; gebrochen, aufgehoben, lücherig, zerrissen; es kann kein ewiger friede sein. der gott des friedens (guf gavairþeis); der herr des friedens. *richt. 6, 24;* der alte man sprach, friede sei mit dir! *vulg. pax tecum sit! 19, 20;* ists friede, das du komest? *vulg. pacificusne est ingressus tuus? 1 Sam. 16, 4;* frid sei mit dir und allem deinem hause! 25, 6 (*der morgenländische grusz salem*); Ahimaaz aber rief und sprach zum könige 'friede', *vulg. salve. 2 Sam. 18, 28;* aber David und sein same, sein haus und sein stul fride habe ewiglich von dem herrn. 1 kön. 2, 33; nim einen reuter und sende inen ent-

gegen und sprich ists friede? ... Jehu sprach, was gebet dich der fried an? 2 Kön. 9, 17, 18; es wird doch friede und trew sein zu meinen zeiten. 20, 19; fried und grusz! vulg. salutem. Esra 7, 12; was er höret, das schreckt in und wenns gleich friede ist, furcht er sich, der verderber kome. Hiob 15, 21; suche friede und jage im nach. ps. 34, 15; es müsse friede sein inwendig deinen mauren und glück in deinen palasten. 122, 7; lichen, hassen, streit, fried hat seine zeit. pred. Sal. 9, 8; auf das seine herrschaft grosz werde und des friedes kein ende. Es. 9, 7; das mein volk in heusern des friedes wonen wird. 32, 18; es wird friede bei euch sein, so doch das schwert bis an die seele reicht. Jer. 4, 10; und sagen friede, friede! und ist doch nicht friede. 6, 14; und so du im lande da es friede ist, sicherheit suchest. 12, 5; es ist eitel furcht da und kein friede. 30, 5; *ahd.* thanne ir inganget thaz hūs, heilazet iz, sus quēdantē 'sibba st thesemo hūs!' Math. 10, 12; und so daselbst wird ein kind des friedes sein, so wird ewer friede auf im berugen. Luc. 10, 6; ein herr des friedes und scheidet des kriegs ist gröszer und höher zu achten, denn der fried. LUTHER 5, 147; wann du rechten und ewigen friede bettest, lobt ichts, hast aber der noch keines, danu es nit neue ist, dasz under dem schatten des friedes der krieg verborgen. Petr. 93;

der friede trägt den schild. FLEMING 140; denket dasz der friede neht, denket dasz der krieg verzehrt. 292; da ihr denn in stillem frieden könnet bei einander sein, unverbunden, ungeschieden auch nicht durch die letzte pein. 434; und sein genüglich brot mit süszem frieden asz. LOGAU ...; genieße was dir gott beschieden, entbehre gern was du nicht hast, ein jeder stand hat seinen frieden, ein jeder stand auch seine last. GELLERT 2, 135; wer gottes wege geht, nur der hat groszen frieden, er widersteht der bösen lust, er kämpft, und ist des lohns, den gott dem kampf beschieden, in seiner tugend sich bewust. 2, 98; sie schliessen beide, wenn sie müd, auch lehten sie bei krieg und fried von nichts als trunk und speise. DROLLINGER 134; wenn habsucht, misvergnügt mit dem, was ihr beschieden, sich mit der macht verschwört, wo bleibst der theure frieden? DUSCH 1, 76;

dann drohe hex und schwarzer mann, ich denk, ei droht euch müde! und schmiege mich an Toffeln an, und schlaf, ich schlaf im friede. WEISZE kom. op. 3, 93; dasz nicht die list muthwilliger gäste des brautheüts frieden untergräbt. GÖTTE 1, 54; und gedächte jeder wie ich, so stünde die macht auf gegen die macht, und wir erfreuten uns alle des friedens. 40, 331;

du hast den frieden nie gesehn! SCHILLER 336; denn hört der krieg im kriege nicht schon auf, woher soll friede kommen? 336; holder friede, süße eintracht, weillet, weillet freundlich über dieser stadt! 79; freude dieser stadt bedeute, friede sei ihr erst geläute. 80.

2) friede, in eben angeführten stellen, ist zugleich auch aufhören des kriegs, waffenruhe, ruhe, stille, gnade, freude, nicht anders verhält sich *ahd.* sippa pax, foedus zu goth. sifan gaudere, pax, pacare zu goth. fagiūōn, altn. fagna.

ein frid (waffenstillstand) ward gemacht anderthalben tag. HILDEBRAND 43; auf den lärm des tages folgte der friede der nacht; friede war über die ganze landschaft ausgebreitet; es war eine stille, ein friede zurückgekehrt, den wir lange zeit nicht genossen hatten. GÖTTE 24, 181;

und auf des schoszes fried und stille mit thränenmüdem haupt zu liegen. LENZ im musenalm. 1778 s. 41;

wenn die angst um die flucht des besitzes nicht wär, wie wär da lieb und lust ein tiefer friede, ein schlaf, ein be-hagen der ruhe. BETTINE tageb. 27. friede *alliteriert mit freude und beide wörter sind sich innerlich verwandt*: in friede und freude setzen. STEINBÖWEL decam. 72, 14; ein gott der freuden, des friedes, des trosts. LUTHER lüsch. 2, 86; er hat seine freude, seinen friede nicht für sich allein behalten. SCRIVER selenr. 1, 471;

weder fridnol suow. Teufelsn. 169. 401. 876.

der gott und herr des frieds. fr. Simpl. 1/41.
Der fried ist aufgenit zu warte u. zu laud,
nun gott verleihe lang erlangten friedenstid. 1/42

süszter friede
komm ab. komm in meine brust! 1, 109;

gottlob, nun ist erschollen
das edle fried und freudenwort,
dasz nunmehr ruhen sollen
die spiesz und schwerter und ihr mord. GERHARD 140;
nur gott hat deine seel erleuchtet,
sein fried und freudengeist hat dein gehirn befeuchtet.
Rist purnass s. 2;

der friede, die ruhe der seele;
jeds freude, meiner seelen frieden
ist dahin, auch ohne wiederkehr.
Lottk bei Werthers grabe 1775;

das ist des freundes treuer geist,
der freud und frieden dir verheißt. MATTHISSON 205.

vgl. unter friedensbote die stelle KRETSCHMANN'S.

3) verba, von welchen der acc. friede abhängt.
a) schreien, ausschreien, anschreien, aufblasen, verkünden,
mhd. auch sprechen: wiewol ir eigner vogt frid us schrie.
SCHREIBER freiburg. urk. 2, 602; do schreig der Josz frid uf,
aber es half nüt. 2, 606; art. 97 der Carolina handelt von 'des
nachrichters fried auszurufen';

den frid schriens an. UHLAND 461;
schrüwens ein friden an. HILDEBRAND 61;
damit schrei er den friden aus. UHLAND 507;
da kam ein knecht, schrei fried, fried, fried! H. SACHS I, 500;
morgen wöll wir im ganzen land
vll freuden feuer schüren lassen
und allem volk den fried aufblasen. III. 2, 91*;
so bald ich ihm verkünd dein frid,
so wöll er mir vorhalten nit
sein tochter zu geben alle stund. AYRER 210*.
mhd. do wart der friede gesprochen. En. 249, 34.

b) machen:
mhd. er machet vride, swä er mac,
den witewen und den weisen. MSH. 3, 164*;
ein steten friden ze machen
wol in dem ganzen rich. HILDEBRAND 61;

des fridenmachens spilen. Garg. 165*;
des mach ich friede und anstand,
das zu ruh kommen leut und land. H. SACHS I, 421*;
wolten uns schlagen in die sachen,
ob wir könten ein löcherigen frieden machen.

gespräch der teufel 1542 61*;

der könig und die kaiserin,
des langen haders müde,
erweichten ihren harten sinn
und machten endlich friede. BÜRGER 13*;
o lasz den kaiser friede machen, vater! SCHILLER 336*.

c) wirken, gewinnen: man soll der sachen einen friede
wirken. wer soll den friede wirken? 'der richter'. weisth.
4, 655; disen gegenwerlichen weg mit ernst furnemen, da-
durch die teutsch nation sich aus dem unfriden in den
friden wirken könne. SCHERTLINS briefe s. 85; der mark friede
wirken.

mhd. gowinne mir einen friede. GA. 1, 56.

d) schaffen:
schait frid und ruh. RINGWALD geistl. lieder 84.

e) geben:
mhd. in swilich hūs sō wir gēn,
dā sol wir vride inne geben. kaiserchr. 2273;
dō der friede gegēben wart. En. 248, 39;
helt, gib mir vride zuo dir dar in. Parz. 411, 19;
Gawān dēn vride begunde geben. 411, 24;
daz ich hērn Gawān
gap vride hēr in iwer lant. 415, 13;

nu bāten die
in der stat, daz man in
ein fride gebe an Salatin. Ludwig 3793.

mhd. ich wil fried geben in ewrem lande, das ir schlafet
und euch niemand schrecke. 3 Mos. 26, 6; der herr hebe sein
angesicht über dich und gebe dir friede. 4 Mos. 6, 26; wenn
er friede gibt, wer wil verdammen? Hiob 24, 39; meinen
fride gebe ich euch. Joh. 14, 27; sie geb kein fried. I, 450*;
so schlecht er drein und gibt kein frid. H. SACHS I, 416*;

an dem ort wil ich den fried geben, spricht der herr. REISZNER
Jerus. 2, 46*; darum hast du uns doch nicht frieden gegeben,
dasz unsere städte zu einöden werden? SCHILLER 792*. in
der süddeutschen volksprache ist 'fride geben' ruhe halten:

die fürstn und prinzn, dōi göbn kan frid.
WIKERT nürnb. ged. 86;

der hauer sagt 'ōiz mouz i nel,
dōi göbn scho kan fridn'. 112.

li. dūk man pakaju, gib mir friede, lasz mich in frieden, böh. m.
dey mi pokoj.

f) nehmen:
mhd. nu nēme wir dēs einen vride. gr. Rud. C, 21;

dēme kunige rieten sie dō,
daz er vride gebe
und ouch von ime nēme. D^a, 13;
aldā wart dēr vride gegeben. 16;
dō nam dēr kunic hēre
den fride von Ruedegere,
er gap ouch fride dem gaste. *Bit.* 8502. 8504.

nhd. die wächter, die frid namen und den aufruhr stillten.
Katziporus E4. R7^a; so sollen die nechsten darbei treulich
und unparteiisch frid nemmen. *Fronsp. kriegsb.* 1, 20^a.

g) haben:

mhd. swēm dag lörzwi wart erkant,
der weste vil wol, daz er lān
die liute solte fride hān. *Bit.* 3202.

nhd. ich han es gesehen mit meinen augen,
das sein mein frau nit wolt entuon,
davon habi mit ir frid und suon. *fastn.* 506, 17;
und habi grosz beschwarung und klein frid. 296, 21;

das ich nimer keinen friede habe. *LUTHER* 6, 70^a; da sie
niemants fand, der ir wort gab, da must sie frid haben.
sch. u. ernst 1546, 85; hei das dich der teufel hol, so sitzst
auch wol, hei der hol euch beide, so haben wir friden.
Garg. 94^a;

die ruh hat guten frid und friede gute ruh,
die welt lauff immer noch dem kriege weiter zu.
LOGAU 1, 85, 53.

h) halten: und die wilden thier auf dem lande werden
fried mit dir halten. *Hiob* 5, 23; halt frid ir biderleut! *Garg.*
99^a; halt frid! *CALLENBACH* nisi 121; wie man sagt ruhe halten.

i) bieten, *imperare*: der mag inen allen frid bieten an zeben
pf. *weisth.* 1, 244; item, ob zwen mit einander zu krieg
kāmen und einer dem andern nicht frid wolt geben, so
mugen in die nachgepaurn wol biten, das er frid geb. wolt
er aber nicht frid geben, so mugen die nachgepaurn wol
reden mit einem amtmann, das er im frid piet (*gebiete*).
wolt er aber den frid nicht halten, den man gepoten hat,
so mag sich sein ein herr wol unterziehen, seins leibs und
seins guets, als lang unz er gern frid gibt. *weisth.* 3, 648;
den balgern friede geboten. *КІСЧНОВ mil. disc.* 137. *verschieden*
ist anbieten: wenn du fur eine stad zeuchst sie zu bestreiten,
so soltu ir den friede anbieten. 5 *Mos.* 20, 10.

k) schliessen, abschliessen, *man sagle auch vormals* stoszen,
treffen: in mitter zeit wart mit dem Türken ein frid gestoszen
und durch ellich sendboten ein vertrag geschehen. *FRANK*
chron. 219^a; der frid ward getroffen. *STEINHÖWEL* Es. 47^a; *vgl.*
lat. *ferire foedus und hernach* ein friedlein stechen.

l) suchen, *wie gnade* suchen:

ich liebe meine ruh und suche nichts als friede.
GÜNTHER 403.

m) lassen: den friede lasse ich euch, *pacem relinquo vobis.*
keinen friede lassen, *unaufhörlich* beunruhigen:

Colette liesz ihm keinen friede:
komm, dicker Peter, spiel mit mir! *WEISZE* *kom. op.* 2, 163;
wie? du (*Amor*) lässt mir keinen friede?
Pallas, o so fleh ich dich,
deine mächtige ägide
steh mir bei und schütze mich. *briefw. des kinderfr.* 12, 49.

4) *praepositionen.*

a) zu. also so er pest mocht mit seinen süezen Worten
und groszem verheissen sich mit in wider zu fride setzet.
STEINHÖWEL *dec.* 532, 19 (e con le miglior parole che egli potè,
s'ingegnò di pacificargli); sei nu wider zu frieden meine
seele. *ps.* 116, 7; und der engel sprach, sei zu frieden, ists
nicht gnug, das du einen boten hast? *Tob.* 5, 18; also schweig
seine mutter stille und gab sich zu frieden. 5, 29; zu frieden
sein, du gewinnest viel oder wenig. *Sir.* 42, 4; und heredet
sie, das sie zu frieden waren. 2 *Macc.* 13, 26; ich wil damit
gott zu frieden stellen. *LUTHER* 7, 22^a; wenn du mit deinem
gewissen wol zu frieden bist. 7, 24^a; der glaube musz fest
sein, das er das gewissen fröhlich mache und zu frieden
stelle. *tischr.* 1, 31; also hat mich oft Philippus Melancthon
getröstet, das ich daruber zu frieden ward und fühlete, das
saget gott. 1, 34; darum sol man mit der vorsehung zu fride
sein. 2, 84; sei zu frid. *Petr.* 192^a; sei zu fride. 196^a; sich zu
fride stellen. 96^a; damit er forthin für der sündflut und den
Semiten zu fride sesze. *MATHESIUS* 12^a; desgleichen hat
Themistocles die bürger zu Athen mit dem rat durch ein
fabel zu frieden gestellt. *ALBERUS* *Es.* s. vi;

seid zu frid und bittet. *RINGWALD* *geistl. lieder* E7^a;
zu frid gelan. *tr. Eckh.* F6^a;
zu frieden lasz. A8^a. *laul. warh.* 143;

o laszt mir nur des nest zu frid!
'mein freund, du verstehst warlich nit,
schnitt man das nest dir nit heraus,
so prütest du jung narren aus'. H. *SACHS* I, 469^a;

bawer, wer hat dich rein beschieden?
troll dich hinweg, lasz uns zu frieden. I, 470^a;

welche all sind mit tod verschieden
und bei gott ewig sind zu frieden. III, 1, 283^a;

aller sach du zu friden bleib. III, 2, 24^a;

darmit der fromb adel abschied
und war des urteils wol zu frid. IV, 3, 67^a;

ich hab sie wollen bringen zu frid,
so wolts doch thun die keiserin nit. *ATYRER* 270^a;

seid zu frid, lasz euch nicht verlangen
und zecht in der weil eins mit mir. *FERRER* *schieszen* C3^a;

am mangel mangelts nicht. noch blieb er nicht zu frieden
in seiner kindheit lenz. er muste sein geschieden
von freund und vaterland. *FLEMING* 4;

groszer wirt der weiten welt,
gib doch künftg unserm reiche,
daz es sich zu frieden stellt. 297;

du schwärmst mein freund, lasz mich zufrieden. *LESSING* 1, 84.

ebenso nl. te vrede zijn, te vrede stellen. *aus diesem* zu friede,
zu frieden, te vrede hat sich *allmählich* ein unorganisches adj.
zufrieden, tevreden, *tranquillus, contentus* gebildet, das der *com-*
paration und composition fähig wird: zufriedener, zufriedenster,
zufriedenheit, unzufrieden, nl. tevredener, tevredenst, tevreden-

heid, ontevreden. *ähnlich* vorhanden u. a. m., *solche bildungen*
sind eher nachlässig und stumpf als kühn zu nennen, haben aber
schon gr. und lat. analogien. weitere belege unter zufrieden. *ou* macht sich wol mit fride *laul. Haupt* 7, 371.

ö) mit:

mein frau ist ein frommes weib,
davon so lat mit frid iren leib. *fastn.* 506, 22;

ir weiber, zieht mit frid darvon. 537, 8;

ich bitt dich, lasz das beschehen mit deinem frid, *pace tua.*

Terenz 1499, 60^a; und du solt faren zu deinem veterm mit

frieden und in gutem alter begraben werden. 1 *Mos.* 15, 15;

gleichwie wir dich nicht angetastet haben und dich mit frieden

ziehen lassen. 26, 29; so gott wird mit mir sein und mich

mit frieden wider heim zu meinem vater bringen. 28, 21;

gehe hin mit frieden. 2 *Mos.* 4, 18; es war aber keine stad

die sich mit frieden ergebe den kindern Israel. *Jos.* 11, 19;

kom ich mit frieden wider, so wil ich diesen thurn zubrechen.

richt. 8, 9; ziehet hin mit frieden. 18, 6; das man sie solt

mit frieden lassen. 2 *Macc.* 10, 12; Jesus aber sprach, lasset

sie mit frieden (*goth. lētīþ þō*). *Marc.* 14, 6; lasz sie mit

frieden (*lēt ija*). *Joh.* 12, 7; als die, die unser beten, fasten,

gute werk versprechen, nartheit achten und kürzlich in keinem

ding uns mit frid lassen. *LUTHER* 1, 78^a; ich wolte, das er

mich mit frieden liesze. 6, 7^a; jedoch haben sie bilder, allein

das si von den pfaffen mit frid seind und nit gemerkt werden.

FRANK *chron.* 400^a; wann der arme mann das holz gehauen

bat, so soll es ihme mit frieden liegen, so lang das da ein

bremer auf einer seiten auszen wechst und auf der andern

seiten wieder in wechst. *weisth.* 2, 174; und blieb also die

fromme keiserin mit frieden, dasz ihr kein leid nicht ge-

schah. *buch der liebe* 6, 3;

warumb lugst du nit, ob du schlecht

mit gutem frieden diese sachen

mit im kontest ausrichtig machen.

JAC. FRISCHLIN *Susanna* s. 306.

die obrigkeit mit frieden lassen. *ZINGREF* 226^a; der discurs

wolte zu kitzlich werden, darumb sagte der doctor, es wäre

besser man liesze die materie mit frieden, er wüste was an-

nehmlichers zu erzählen. *WEISE* *kl. leute* 39; *in der volksprache*

mit frieden, *in ruhe* lassen: der lässt ja kein weibsbild mit

frieden. *böhm.* *nech mne s pokojem, lasz mich mit friede, in ruhe.*

c) in: in friede leben, sitzen, gehen, fahren, ziehen; in

friede setzen: herr, nun lessest du deinen diener in friede

faren (*goth.* *nu fralētais skalk þeinana bi vaurda þeinamma*

in gavairþja). *Luc.* 2, 29; die mark liegt immer in friede;

die gar lang in guotem frid sein gesessen. *fastn.* 296, 16;

die beide ritter lieber bei ihren jungfrauen gewesen weren,

aber wol gedenken kunten, dasz es nit wol geschehen möchte,

darumb ihre herzen zum theil in frieden setzten. *buch d. l.*

242, 2; laszt mich nur gehn, dasz ich in friede fortkomme.

WEISZE *jubelhochz.* 31;

mein herr magister Lobesan,

lasz er mich mit dem gesetz in frieden. *GÖTTE* 12, 134;

wenn man aber auch diese kunstwerke der ersten classe

sieht, so hat man nichts zu wünschen als sie recht zu er-

kennen und darn in friede hinzufahren. 29, 80.

5) friede, schirm, schutz, zaun. das mlal. parcus, it. parco, sp. parque, franz. parc, und danach ags. pearroc, ahd. pferih, nhd. pferch, sepes e cratibus, leitet sich füglich von parcere schonen, hegen, wie wir auch unter schonung ein geschlossenes waldgehege verstehen. da nun auch 'frieden' hegen und schirmen, einfrieden und einfriedigen, umfriedigen zäunen, einzäunen (3, 180) bedeutet, und unser 'schonen' unmittelbar vom hegen des waldes und wildes gilt, so gewinnt der buchstäbliche zusammenhang zwischen parcere und friden, parcus und fridu stärke und halt, wir hatten nicht nöthig pferch zu bilden, weil wir schon fride hatten. fridu (öfrid weisth. 1, 204) ist also tutela, munimen, munimentum, sepimentum, was mit anderm ausdrück faha, fade, éfade hiesz (3, 41): ist geweist, dasz der friede soll gemacht werden also hoch und fest, dasz zwei gespannte perde nit können darüber kommen. weisth. 3, 476. zumal in Osterreich und Baiern ist die benennung gangbar: kein frid zerprechen, er sei grün oder dürr. KALTENBÄCK 1, 526^a. 543^b; es soll khainer seinem nachpaurn seinen frid abbrechen noch hacken, wer das thuet, der ist als oft er ainen grünen dorn abhackt zu wandl um vier phening, hackt er aber ainen dürren dorn ab, so ist er zu wandl umb zwelf phening. 1, 593^b. alle gärtenarbeit, fride, gräben, gehege und zäune soll der verpachtende verrichten. HONBERG 1, 19; zäune, friden, planken u. s. w. 1, 111^a; der frid = der zaun. 2, 582^b; ob ein nachbar dem andern zu felde an reinen, grenzen, gerten, zeunen, anger, frieden, wasserleuffen durch machung unrechter wege schädlich wer. DNEYDING B 2. so in andern stellen mehr. man darf die frage aufwerfen, ob nicht die vorstellung friede aus der sinnlichen des zauns und geheges abgezogen wurde? die verwandtschaft zwischen fridu und fridr schiene dagegen, doch gemahnt auch faha an ags. fadian disponere, ornare.

die mark, das dorf liegt in friede erklärt sich treffend durch liegt im zaun und gehege; uralte ortsnamen wie Frideslär, Fridwald bezeichnen eingefriedigte, geheiligte stätten des heidenthums (FÜRSTEMANN 2, 530), die gebrüchliche und hergänge sind uns nicht mehr bekannt, s. nachher friedewald. das ahd. friduhelm bedeutet einen schützenden helm (das mhd. vridenapf MSII. 3, 251^a ein baurisches stück der rüstung); das dorf hat friede besagt aber auch, niemand soll in ihm waffen tragen, keine thürme bauen, es ist vor krieg und feindlichem überfall geschützt. STÜVE wesen und verf. 113. vgl. auch MÜSERS osn. gesch. in den werken 6, 11. 12. das ags. freodo, altn. fridr finde ich nirgends für zäunung und hegung angewandt.

das ganze land und reich stand in des königs friede und geleit (HALTAUS 1113):

innerhalb unsers königos fried und freiem geleite. GÖTTAK 40, 7;
binnen des koninges vrede
unde binnen des koninges god geléde. Reineke 112 =
binnen sconinx vrede
en binnen des coninx ghelede. Reinaert 140.

6) wie frevel nicht allein das vergehen, sondern auch die darauf gesetzte busze ausdrückt, so bezeichnete fredus zugleich die für den friedenbruch zu entrichtende. GRAFF 3, 789. RA., auch noch späterhin friede (HALTAUS 518). die einfache benennung erlisch meistens, doch kommen fridehusze, fridepennig, frideschilling vor.

7) einigermassen rätselhaft sind noch die alten und häufigen mit frid gebildeten eigennamen (FÜRSTEMANN 1, 421—423), weil neben dem frid zwar franz. froid, froi, aber ags. ferd, nl. verd, vaerd, altn. urdr für verdr erscheint, z. b. Ackifrid, Eckifrid wird ags. Ecgferd; Gotafrið, Sigufrið fr. Godefroi, Sifroi, ags. Godeferð, Sigeferd, nl. Godeverd, Sigeverd, altn. Sigurðr (wie dögurðr für dagverðr) lauten. niemals aber wird ags. für freodo, frid gesagt ferdo, ferd, noch nl. verde für vrede (obschon terden für treden vorkommt). diese sprachen fühlen also in solchen namen das wort friede nicht. hier ist auch an das wort hergfriede (1, 1511), fr. herfroi, beffroi zu erinnern, worin der bezug auf friede offen vorliegt. vgl. burgfriede, gerichtsfriede, kirchfriede, waldfriede. die aufführung der zusammensetzungen wird erschwert dadurch, dasz neben friede das abgestumpfte fried, neben dem gen. friedes der schwache frieden erscheint.

FRIEDEROTE, m. friedepote, caducifer, nuncius pacis. voc. 1492 i 4. heute friedensbote.

FRIEDEBRUST, f. ruptura pacis.

FRIEDEBRUSTLEUTE, pl. pacis violatores, missethäter: were sache, dasz fridebrustleute weren, so sol das dorf und die gemeine sie die erste nacht halten und bewaren. weisth. 1, 519.

FRIEDEBURG, f. arx pacis, ags. fridhyrig, eigentlich ein pleonasmus, da burg von hergen, schürmen, arx von arcere, friede von frieden stammt: wol ist's fein und auch not, das

man wider die feinde feste städte und schlösser, guten harnisch und woffen habe, aber nichts ist, so mans hieher rechnet, da ein fürst ein friedeburg bauwet, das ist der lust zu frieden hat und frieden bei den seinen handhabt. LUTHER 5, 153^b.

FRIEDEDURSTIG, der friededurstige Melanchthon.

FRIEDEFAHRT, f. iter in pace: durch eine selige friedefahrt aus der welt scheiden. SCRIVER seelensch. 2, 516.

FRIEDEFEUER, n. ignes marini, dioscuroi, Elmsfeuer. STIELER 476.

FRIEDEGEBOT, n. was friedbot.

FRIEDEHERR, m. das heiszt ein rechter friedeherr oder friedenfürst. LUTHER 3, 186^a.

FRIEDEKAUF, m. achat en bloc, um streitigkeiten zu vermeiden.

FRIEDEL, m. amastus, buhle, liebster, wie auch noch der gatte heiszt, ahd. friudil, mhd. vriedel: fries. Friedolf. Rith. 76^b,
släfest du, min friedel? MSF. 39, 18;
dó was min friedel komen e. WALTHER 39, 22;
dá man begruop ir vriedel, wie selten sie dag lie,
mit trüregem muote si alle zit dar gie. Nib. 1043, 1;
iu ist also verset

eg habe einen vriedel diu herliche meit. Gudr. 775, 2;
der siner tochter vriedel was. tr. kr. 3673;

nhd. und die nam eins nachts irem mann die schlüzzel aus (von unler) dem haupt und tet die tur haimlichen auf und gieng aus zu irem friedel. gesta rom. K. 112; ewer weib die ist ein huer und die hat nu angelegt ewern tot mit irem friedel. 160. noch im 15. jh. friedel, amastus. DIF. 28^b. schade, dasz das schöne wort später aufgegeben wurde, die wurzel ist oben sp. 162 unter freund angezeigt, zu fridu paz gehört es nur mittelbar. vgl. milchfriedel.

FRIEDEL, f. amasia, pellex, ahd. friudila, altn. fridla, frilla.

FRIEDELIN, f. amasia. DIF. 28^a. ahd. friudilinna.

FRIEDELISPELND,

hütte des dämmernden
friedelispelnden hains. OBERBECK ged. 139.

FRIEDELSAUGE, n. ein schöner pflanzenname: sponso solis, vriedels onge, flos campi, vriedels auge. vocab. vralisl. sec. 15. flos amoris bei DIEFENBACH 240^a, in andern kräuterbüchern fehlend, vgl. frauenaugelein primula.

FRIEDEMACHER, m. pacator. STIELER 1193. s. friedmacher.

FRIEDEN, pacare, tueri, goll. friphôn, ags. fridian, ahd. gifridôn, mhd. vriden.

1) es frieden (3, 1124, 30), componere, beilegen:

mhd. swie gërn ichz friden wolde, der künic entuot ez niht.
Nib. 2073, 3;

durch den minen willen so sult irz beide friden.
Gudr. 651, 1;

hie wart ez ungevridet. Lanz. 7626;

uf langiu jâr was iz gefrit
zwischen im und den heiden. Ludw. 360.

nhd. zeigt sich kein es bei dem seltenen frieden, auch nicht bei befrieden.

2) sachen, zustände in schutz und schirm nehmen, beruhigen:

habt ir iht guoter friunde, dag lazet balde sehen,
die iu friden helfen die bürge und iuriu lant. Nib. 144, 3;

manege gans und manic huon,

rinder, kase und froter

hân ich dir und miner muoter

gefritet vor miner sellen vil. Helubr. 1271.

nhd. das er dise aufrur stillen, richten, frieden und hinlegen

möcht. Livius von Carbach 73.

3) leute:

nu rüche, hêrre, mich ze vridenne

vor dem ubelen hunde. DIEMER 309, 22;

dâ sich die von in schieden, die ir dâ solden phlügen,

diu Etzelen hêrschaft si vridete uf allen wêgen. Nib. 1434, 2;

ez sint êz sêr erzürnet Guntheres man,

dâg ich an disen ziten niemen gevriden kan. 1921, 4;

dich envride dêr tievel, dune kanst niht genösen. 1989, 2.

4) frieden, sepire, friedigen.

5) sich frieden:

si dorften sich dês friden niht. Ludwig 7010;

nhd. da fridet er sich mit den feinden. MÜGGLIN 81^a.

s. befrieden, einfrieden, entfrieden, verfrieden.

FRIEDENBAUMGARTEN, m. gehegter baumgarten. in einer urk. von 1368 bei BAUR Arnburg n^o 862 heiszt es: zuschin her Johanne und ver Lunkarte uffe friedenbaumgarten.

FRIEDENFRÜHLINGSLUST, f. LOGAU 2, 45, 70. doch 2, 47 steht friedensfrühlingslust.

- FRIEDENHINDERNIS**, *n.* LOGAU 1, 179, 59.
FRIEDENLOS: friedenlose störrigkeit. HERMES.
FRIEDENMACHER, *m.* was friedemacher. *garteng.* 32.
FRIEDENMACHERIN, *f.* sie verstehen sich, meine kleine friedenmacherin, so gut auf das vorzeichnen der praehliminarien. HERDER *an Car. Flachsland* 1, 145.
FRIEDENREICH, *in bezug auf* 'friede sei ihr erst gelüte': und so geschahs! dem friedenreichen klänge bewegte sich das land. GÖTTE 13, 169.
FRIEDENSABSCHLUSZ, *m.* *conclusio pacis*.
FRIEDENSAHNUNG, *f.*
 ihr himmelsboten, die ihr unsichtbar der menschheit hingesunkne blumen heht, und um des aberglaubens weihaltar im säuseln hoher friedenahnung schwebt. MATTHIISON 128.
FRIEDENSAND, *n.*
 er lehnt die rüstung an die wand, und kunstgelehrte spinnen umwehen es von innen und auszen mit dem friedenshand. WEISZE *kinderfr.* 8, 111.
FRIEDENSBECHER, *m.*
 und dann zurückgekommen, füll ich den besten wein, und weibe meinen becher zum friedensbecher ein. GLEIM.
FRIEDENSBEDINGUNGEN, *pl.* *conditiones pacis*.
FRIEDENSBESTAND, *m.* *norma pacis*: das heer ist wieder auf den friedensbestand zurückgebracht. *vgl.* friedensfusz.
FRIEDENSBILD, *n.* *pacis imago*. BROCKES 2, 375. 4, 316.
FRIEDENSBOGE, *m.* *arcus coelestis*, *regenboge*:
 doch der friedensboge stralet ins erschrockne thal herab, und der hoffnung freude malet sich auf allen wangen ab. MILLERS *ged.* 304.
FRIEDENSBOTE, *m.* *nuntius pacis*:
 fürchtet nicht, so rief der engel, wir sind friedenboten, singen nur von freud und friede, bringen fried und freude mit. KRETSCHMANN'S *werke* 2, 120;
 der uns sonst so fürchtbar drohte, der tod ist uns ein friedensbote, führt uns dem bessern leben zu. J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 216.
FRIEDENSBOTSCHAFT, *f.*
FRIEDENSBRIEF, *m.*
 dort wirft von dem hohen rednerstuhle eine bonzenseele schleichend gift, spinnet mit der ketzerrei der schule zwietracht aus dem friedensbrief der schrift. SEUME *ged.* 89.
FRIEDENSBRUCH, *m.* *ruptura pacis*, *friedbruch*:
 freund, sprich, wann sagt der himmel seine flüche der wuth, die aus der hölle flog, und durch gewalt der friedensbrüche ins herz des kriegers zog? KARSCHIN 177.
FRIEDENSBUND, *m.* *foedus*:
 auf Laomedons sohn, dich rufen jetzo die fürsten in das feld hinaus, den friedensbund zu beschwören. BÜCKER 209.
FRIEDENSBURG, *f.* was friedeburg.
FRIEDENSCHATZ, *m.*
 erbarme dich, und lasz es (*das reich*) wieder finden den gülden friedenschatz. BIST *parn.* s. 3.
FRIEDENSdach, *n.* *lectum pacis*:
 keiner blicke mehr aus angst und sorgen nach dem friedensdach der stillen wohnung. GÖTTE 10, 29.
FRIEDENSDEGEN, *m.* *zierdegen im gegensatz zum kriegerischen schwert*: herr Schwan reisete einmals aufs land, für einen landprediger die kirmspredigt zu halten und der landlust bei-zuwohnen. er steckte also seinen friedensdegen ein, denn dieser war verrostet. LEIPZ. *avant.* 1, 42.
FRIEDENSDIENST, *m.* *gegenüber dem kriegsdienst*: ein jetzt dreiszigjähriger friedensdienst.
FRIEDENSEID, *m.* *ags. fridäd*:
 eins ist mein trost, der friedenseid und dein gegebenes wort. SCHILLER 239.
FRIEDENSENGEL, *m.* *friedensbote*:
 auch Zions friedensengel weint, bis gott sich aufmacht und erscheint. HAGEDORN 1, 6;
 in diesem gefechte (*des ministers und seiner gemahlin*) stellte sich ein glänzender friedensengel zwischen beide, nemlich Liane. J. P. *Til.* 2, 30.

- FRIEDENSERBIETUNG**, *f.* so war ihm alles daran gelegen, vor der welt wenigstens den schein der friedenserbietung zu behalten. VARNHAGENS *Blücher* s. 190.
FRIEDENSERKAUF, *m.* *mercata pax*:
 wenn dir etwa die locken zerzausete nutzbarer jähzorn, bald beim friedenserkauf werde der zauser gezwickt. Voss *Properz* 4, 5, 32.
FRIEDENSFAHNE, *f.* *vexillum pacis*.
FRIEDENSFEIER, *f.* *solemnia pacis*.
FRIEDENSFEIND, *m.*
 aufrührische vasallen, friedensfeinde, rebellious subjects, enemies to peace. *Romeo* 1, 1.
FRIEDENSFEST, *n.* *pacis gaudia publica*: die taube zusammt den blumen gelangte am friedensfeste wirklich in die hände meiner mutter. GÖTTE 24, 242; o dasz wir ein friedensfest mit einander feiern könnten nach so herzzerreisenden greueln der Westhunen und der Osthunen. Voss *br.* 2, 351.
FRIEDENSFLUT, *f.*
 und kurz, hier hab ichs ewig gut, ich schwimm in einer friedensflut. *kirchenlied*: ich eile meiner heimat zu.
FRIEDENSFREUDE, *f.*
 hier leb ich zwar in friedensfreuden. NEUMARK *lustw.* 50;
 frohlockend über die friedensfreuden, die ich in so vieler herzen ergossen, gieng ich den sonntag nach der kirche um unsern garten auf dem anger spazieren. WEISZE *kinderfr.* 7, 229.
FRIEDENSFÜRST, *m.* *sp. princeps de paz*:
 sie sehn im herzog einen friedensfürsten und einen stifter neuer goldner zeit. SCHILLER 396;
 jeder condottiere, damit er sich von einem wandelbaren kriegsfürsten zu einem bestätigten friedens und landesfürsten erheben möchte. GÖTTE 38, 258; im frieden sind unsre soldaten hart gehaltene kriegsknechte, im kriege friedensfürsten. J. P. *dämm.* 92.
FRIEDENSFÜRSTIN, *f.* Gaspards mörderische ironie blieb für diese arglose friedensfürstin in der scheid. J. P. *Til.* 3, 119.
FRIEDENSFUZ, *m.* *norma pacis*: das heer auf den friedensfusz setzen.
FRIEDENSGABE, *f.* *donum pacis*:
 so gib, du friedensgott, uns neue friedensgaben. SCHOTTELIUS *lustig.* 1647 s. 315;
 sel tausendmal willkommen, du theure werthe friedensgab, jetzt sehn wir, was für frommen dein heilunswohnen in sich hab. GERHARD 141.
FRIEDENSGAU, *m.* *regio pacis*:
 steig herunter ohne graun in den stillen friedensgaun. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 362.
FRIEDENSGEBET, *n.* *preces pro pace restituenda reddatae*: es wurden öffentliche friedensgebete angestellt, gehalten.
FRIEDENSGEDANKEN, *pl.* *pacatus animus*, *friedliche gedanken*.
FRIEDENSGEFANGEN, *gegensatz von kriegsgefangen*: die friedensgefangenen von Lawrence. reisende Engländer in Verdun festgehalten, nach neueren völkerrechtsmaximen beim ausbruch eines krieges mit Albion. GÖTTE 32, 109.
FRIEDENSGEGEND, *f.* *regio pacifica*:
 was bringt ihr uns das böse zeichen in die friedensgegend? SCHILLER 450.
FRIEDENSGEIST, *m.* *pacis studium, amor*.
FRIEDENSGERICHT, *n.* DAHLMANN *gesch. der fr. rev.* 296. s. friedensrichter.
FRIEDENSGERÜCHT, *n.* *rumor pacis*: falsche friedensgerüchte wurden ausgesprengt.
FRIEDENSGESANDTE, *m.* *legatus pacificatum missus*.
FRIEDENSGESCHREI, *n.*
FRIEDENSGESUCH, *n.* *petitio pacis*.
FRIEDENSGLÜCK, *n.* *fortuna pacis*: es würde ihm weh gethan haben, wenn wir einen so groszen tag, der uns das friedensglück gibt, seinen unterthanen nicht so frühlich als möglich gemacht hätten. WEISZE *kinderfr.* 8, 80.
FRIEDENSGOTT, *m.* *von dem christlichen wie von dem heidnischen*:
 so gib, du friedensgott, uns neue friedensgaben. SCHOTTELIUS;
 friedensgott ist Amor. der fried ist liebenden heilig, nur mein mädchen und ich leben beständig im streit. Voss *Properz* 3, 5, 1.

FRIEDENSGÖTTIN, *f. pax*:

wer folget mit so sanften schritten
der friedensgöttin spuren nach? *GOTTSCHED ged. 2, 62.*

FRIEDENSGRUND, *m.*

soll aber fried und ruh in einer statt bestehen,
so musz ihr obrigkeit dahin vor allem sehen,
dasz auch gerechtigkeit der feste friedensgrund
gar stark im schwange geh. *RIST parn. 60.*

FRIEDENSGÜTER, *pacis bona*:

so erhebt ihr gottes gut und bereitet die gemüter,
dasz mit busz und rechtem sinn sie gebrauchten friedensgüter.
LOGAU 2, 141, 7.

FRIEDENSHAFEN, *m. portus pacis*:

die da sind im herrn entschlafen,
o die toten sind geborgen,
heilig grüsz den friedenshafen
ihrer ruh der ostermorgen. *TIEDGE elegieen 3, 69.*

FRIEDENSHAIN, *m.*

noch mehr als einer deiner brüder
schlafst neben dir im friedenshain. *PFEFFEL*;
gut zu handeln, gut zu sein,
ja dies pflanzt um unsre hütte
einen grünen friedenshain. *TIEDGE elegieen 3, 146.*

FRIEDENSHALLE, *f. aula pacis*.FRIEDENSHANDLUNG, *f. actio de pace, friedensunterhandlung.*FRIEDENSHASZ, *m. odium pacis*:

der friede henkt die dieb, und krieg beschenkt die diebe,
daher kumt friedenshasz dir, Veit, und kriegesliebe.
LOGAU 1, 114, 80.

FRIEDENSHAUCH, *m.*

der schlummer
ist ja ein friedenshauch vom himmel. *KÖRNER 2, 14.*

FRIEDENSHELD, *m.*

du könig, vater, friedensheld,
du lust des himmels und der welt!
GERSTENBERG verm. schr. 91.

FRIEDENSHEROLD, *m.*

Bacchus sprach und schwang sich leicht vom wagen,
gieng und stand nun Ariadnen nah,
wie ein milder friedensherold da,
hilfe, schutz und heil ihr anzutragen. *A. W. SCHLEGEL ged. 50.*

FRIEDENSHERR, *m.*

du theurer Ferdinand, dem schier kein kaiser gleich,
du krieg und friedensherr, du held von Österreich!
RIST parn. s. 1.

FRIEDENSHOFNUNG, *f. liedchen auf die friedenshofnung.*
WEISZE kinderfr. 7, 234; da nach vorüberfliegender friedenshofnung neue sorge eintrat. *GÖTTE 31, 53*;

und keine friedenshofnung strahlt von fern. *SCHILLER . . .*;
wir zogen ein
mit friedenshofnungen in diese thore. *514^a.*

FRIEDENSHÜTTE, *f. tugurium pacis*.

FRIEDENSHAHR, *n. ags. fridgear, jubeljahr, man versteht doch jetzt darunter ein jahr, in welchem der friede ungestört ist. Deutschland zählt nun (1863) 48 friedensjahre. gegensatz ist kriegsjahr.*

FRIEDENSKLANG, *m.*

da zerret an der glocke strängen
der aufruhr, dasz sie heulend schallt
und, nur geweiht zu friedensklängen,
die losung anstimmt zur gewalt. *SCHILLER 80^a.*

FRIEDENSKÖNIG, *m.*

o ihr geliebten städte, Georgen unterthänig,
ihr fñhlt die hand der weisheit, seht wie eur friedenskönig
euch schulen aufgerichtet, von enden dieser welt
die weisen um sich sammet, den staaten diener stellt.
DUSCH verm. werke 119.

FRIEDENSKRANZ, *m. corona pacis*.

FRIEDENSKRONE, *f. dasselbe*: wir wollen übergchen (*trépasser*), und deine schwester wird uns empfangen mit friedenskronen. *KLINGER 1, 60.*

FRIEDENSKÜNSTE, *pacificae artes*: *SCHOTTELIUS lustg. s. 305. 306*;

doch fried und friedenskünste galten
dem herscher, sanft in seiner macht. *KRETSCHMANN 15*;
in den hütten, auf den thronen
lasz die herzenseintracht wohnen,
krieg und streit die erde fliehn
und eur friedenskünste blühen. *WEISZE kinderfr. 8, 119.*

FRIEDENSKUS, *n. osculum pacis*:

doch ihm selbst behaget,
wenn mans nicht sieht, Beatens kus,
sieht mans, gleich lasz er sich und saget:
o es war biosz ein friedenskus. *J. A. SCHLEGEL verm. ged. 1, 256*
uns aber spende
mit druck der hände
den friedenskus! *KL. SCHMIDT neue poet. br. 48*;
da gilt kein schmerz noch sterben,
ein jeder mag erwerben
den milden friedenskus. *FR. SCHLEGEL ged. 358.*

FRIEDENSLAND, *n. terra pacis*:

wir heben dann der wehmut flor
und schau zum friedensland empor. *MATTHISSON.*
früher friedland.

FRIEDENSLÄUFTE, *pl. pacis tempora*: so glücklich, anmutig, lustbar und gesegnet der uralte edle land und baurenstand in friedensläufte, so ein beschwerlich und gefährlicher stand ist er auch in unsicheren kriegszeiten. *Simpl. K. 1, 42.* auch geschrieben friedensläufe, friedensläufe. s. kriegsläufte.

FRIEDENSLICHT, *n. BROCKES 2, 460*;

im friedenslicht der liebe. *KÖRNER 2, 238.*

FRIEDENSLIEBE, *f.*

FRIEDENSLUFT, *f. ich eilte abermals zu den werken (Spinozas), denen ich so viel schuldig geworden, und dieselbe friedensluft wehte mich wieder an. GÖTTE 48, 9.*

FRIEDENSMACHT, *f. bei STIELER 1204 erklärt*: miles provincialis tempore pacis.

FRIEDENSMACHUNG, *f. pacificatio. ZINKGREF 2, 116.*FRIEDENSMARSCH, *m.*

o schöner tag, wenn endlich der soldat
ins leben heimkehrt, in die menschlichkeit,
zum frohen zug die fahnen sich entfalten
und heimwärts schlägt der sanfte friedensmarsch.
SCHILLER 336^a.

FRIEDENSMITTEL, *n. leib und blut Christi, die edelsten friedensmittel. OTHO 1256.*

FRIEDENSMITTLER, *m. mediator pacis.*FRIEDENSMITTLERIN, *f. GOTTER 2, 103.*FRIEDENSMOTTE, *f.*

lasz man mich hier zurück,
als friedensmotte, weil er zieht ins feld,
so that, dear lords, if I be left behind,
a moth of peace, and he go to the war. *Othello 1, 3.*

FRIEDENSMUT, *m.*

verliebten trotz, mild ruhiges versagen,
holdselge lockung, heitern friedensmuth. *GRIES Tasso 16, 25.*

FRIEDENSNACHT, *f. induciae noctis*:

schweigend liegt die friedensnacht
auf dem stillen thale. *KÖRNER 1, 252.*

FRIEDENSORT, *m. friedstätte*:

dann ist es, als wandelten geister dort
um einen geweihten friedensort. *TIEDGE eleg. 1, 185*;
des krieges drohender gefahr entzogen
naht er sich jetzt dem sichern friedensort. *GRIES Tasso 11, 81.*

FRIEDENSPFEIFE, *pipe of peace*:

lad ein den feind zur friedenspfeife. *STOLBERG 2, 96*;
diese, die gewöhnliche regentenbürgerkrone und deren friedenspfeife, als wenn wir Grönländer wären, die sich nichts lieber schenken lassen als schnupftabak. *J. P. Hesp. 2, 42*; wenn etwas für den separatifriede, den er mit dem sohn gemacht, den tabak in die friedenspfeife hergab, so war es dies rollenblatt. *TU. 3, 90.*

FRIEDENSPFLICHT, *n.*

die waffen sind verknüpft in eine friedenspflicht,
die schulden aber noch, die steuer nimmer nicht.
LOGAU 1, 215, 97.

FRIEDENSPUNCT, *m. friedensartikel*:

wenn jener brannte, dieser dämpfte,
der eine löwenmütig kämpfte,
der andre stets auf friedenspuncte sann.
GOTTSCHED 1, 297 von Luther und Melanchthon.

FRIEDENSQUELLE, *f.*

ach edle friedensquelle,
schleuz deinen abgrund auf,
und gib dem frieden schnelle
hier wieder seinen lauf. *GERHARD n^o 32, 9.*

FRIEDENSRATH, *m.*

der hase legt es nun aufs flehen.
ich, ächzt er, kann zwar sechten sehen
und lob auch jede heldenthat,
allein, die wahrheit zu gestehen,
so dien ich nur zum friedensrath. *HAGEDORN 2, 127.*

FRIEDENSRICHTER, *m. juge de paix.* schon bei STIELER 1556 *pacifactor.*

FRIEDENSRIITER, *m.*
da der weisze friedensritter schlug die rothe frevlerschar.
LOGAU 2, 141, 7.

FRIEDENSROCK, *m. im gegensatz von waffenrock:* wir sticken ihm friedensricke, dasz er am hofe glänze. KLINGER 1, 205.

FRIEDENSRUF, *m.* gestern abend entstand auf einmal ein lebhafter friedensruf, inwiefern er gegründet sei, musz sich bald zeigen. GÖTTE 43, 23.

FRIEDENSSCHILD, *m., besser* friedenschild:
der am kreuz ist meine liebe . . .
so ward er mir friedensschild,
aber auch mein lebensbild. *geistl. lied.*

FRIEDENSSCHLUSZ, *m.*

FRIEDENSSCHLUSZMÄSZIG, WIELAND 15, 371.

FRIEDENSSEULE, *f. columna pacis.* STIELER 1693.

FRIEDENSSTUHL, *m. besser* friedensstuhl:
hier selbst im friedenssitze meines reichs
blies er mir der empörung flammen an. SCHILLER 428^a.

FRIEDENSSTAND, *m.*

drum wann gott die blaue burg öfnet und ihm heut die hand,
freit ihn von der trotzer trotz, setzt ihn in den friedensstand.
LOGAU 1, 180, 61.

s. friedensstand.

FRIEDENSSTEG, *m. senita pacis:*

da wohnt gott in dir,
der zeigt dir einen andern weg
als du vorher erkant,
den stillen ruh und friedenssteg
zum ewgen vaterland. MICH. MÜLLER *geistl. lied.*

FRIEDENSSTIFTER, *m.* du siehst aber, wie übel oft die friedensstifter ankommen. WEISZE *kinderfr.* 7, 230.

FRIEDENSSTILLE, *f.*

in heilger friedensstille
entschlummern dorf und städte, in beiden fließt die fülle.
DUSCH *vern. werke* 118.

FRIEDENSSTÖRER, *m.* ich dächte wir setzten uns wir werden doch auf den friedensstörer nicht warten wolln. WEISZE *kinderfr.* 5, 91. s. friedensstörer, störenfried.

FRIEDENSTAB, *m. vorzüglicher* als friedensstab:

unser versöner und fridenstab,
der sich für uns in tode gab. H. SACHS II, 1, 50^a.

FRIEDENSSTAND, *m.* lieber allerseits einigkeit zu erhalten, als gemeinen friedensstand ferner zu betrüben. SCHÜTZ *beschr. Preussens* 142.

FRIEDENSTAUBE, *f.*

süße liebe friedensstaube,
die du schnell den ölzweig bringst,
wenn du, vor des geiers raube
frei, den kleinen lütlich schwingst. WEISZE *kinderfr.* 7, 234;
ein sonnenabglanz hielt und heht mich gar,
und schon begegnet ich einer friedensstaube,
die holde zweige der entsühnung bringt. GÖTTE 4, 56.

FRIEDENSTHAL, *n.*

viele wünscht ich sonst vergebens,
jetzo nur zum letztenmal
für den abend meines lebens
irgendwo ein friedenthal. SALIS 37;
wohin, wohin mein paradies?
wo lind ich wieder dich?
seit ich das friedenthal verliesz,
verliesz der segen mich. SCHMIDT v. Lübeck 287;
sanft vorbej an steilen felsnwegen
leitest freundlich deine hand
jenem friedenthal entgegen.
wo noch jeder pilger ruhe fand. KÖRNER 1, 244.

FRIEDENSTHOR, *n.*

und bring mich von dem fridenstor
zum vater, wo ich hin gehor. RINGWALD *tr. Eckh.* L3^a.

FRIEDENSTÖRER, *m.* dasz er in Neugelland erwehlet zu einem friedensstörer und in Engelland gesendet krieg zu erwecken. GRYPHIUS 1, 340.

FRIEDENSTÖRERIN, *f. turbatrix pacis:* eine friedensstörerin. *das gespenst* 334.

FRIEDENSTRAUM, *m.*

da liegt die arme stadt! ein friedensraum
schwebt noch wehmütig über ihren dächern. KÖRNER 2, 177;
der blitz
der all den schönen friedensraum zerschmettert. 2, 178.

FRIEDENSUNTERHANDLUNG, *f. actio de pace.*

FRIEDENSURKUNDE, *f. instrumentum pacis.*

FRIEDENSVERKEHR, *m.* GÖTTE 6, 115.

FRIEDENSVERMITTLER, *m. was* friedensmittler.

FRIEDENSVERTRAG, *m. pacis pactio.*

IV.

FRIEDENSWEG, *m.* STIELER 2455:

ach, wo ich wandle, seis auf friedenswegen,
seis wo der tod die blutgen kränze bricht,
da werden deine theuren huldgestalten
in lieb und sehnucht meine seele spalten. KÖRNER 35.

FRIEDENSWERBER, *m.* und die stadt Carthago wuste keinen geschicktern friedenswerber als den gefangenen Regulus nach Rom zu senden. LOHENST. *Arm.* 1, 771.

FRIEDENSWERK, *n. überschrift* bei LOGAU 2, 135, 87;

du theurbegabter held hast endlich angefangen
disz hohe friedenswerk. RIST *parn.* 2.

FRIEDENSWORTE, *pl.* STIELER 2578.

FRIEDENSZEICHEN, *n. ags. fridotācen, vgl. friedzeichen:*

als friedenszeichen umhüllt ihn
schlafrock, mütz und pantoffel, er dehnt sich schweigend im
lehnstuhl. VOSS *br.* 3, 2, 337;

bin ich doch das mark der lande
und zum sichern unterplande
friedenszeichen jeder lur. GÖTTE . . .

nehmt ihn (den schmuck) aus meiner hand zum friedenszeichen.
SCHILLER 405^a.

FRIEDENSZEIT, *n. tempus pacis, pacatum.* STIELER 2620.

FRIEDENSZEIT, *adv. tempore pacis, mit dem acc. gebildet,*
wie wir sagen alle zeit, lange zeit, geraume zeit, zeit meines
lebens, zeitlebens, *mhd. die zit* (gramm. 3, 141):

wer ist seines feinds argheit
auch friedenszeit so oft entronnen? WECKERLIN 365.

FRIEDENSZUSTAND, *m.*

FRIEDENSZWEIG, *m. palmae ramus:*

dein könig kommt in niedern hüllen
sanftmütig auf der eslin tullen,
empfang ihn froh Jerusalem!
trag ihm entgegen friedenszweige,
bestreu mit maien seine steige,
so ists dem herren angenehm. RÜCKERT *adventslid.*

FRIEDENVOLL, *besser* friedevoll:

beschatte weit dies friedenvolle land. J. D. MICHAELIS 1, 280.

ihr friedenvollen felder,
ihr thauberauschten aun. KOSGARTEN *poesieen* 2, 55.

FRIEDENZEUG, *n.*

dann wird man nach der zeit
beisammen wohnhaft sein in stiller einigkeit,
wird pflug und friedenzug nur schmieden aus den waffen,
wird sicher und getrost im feldt können schlafen. OPITZ 2, 8.

FRIEDEPFENNING, *m. geleitsgeld.* *mhd. vridephenninc.*

FRIEDER, *m. pacis internuntius, pacifactor, im mittelalter ein gerichtsdienner, der wo lärm ausbricht, ruhe gebietet, vgl. friedmann:*

*mhd. lihte viele ein schanze,
daz vor mir ligen dri.
ich hielte eg äne wenden,
verbüte mirz ein vridet. MSH. 3, 262^a;*

*nhd. also auch im menschen zu merken die zanker und frider,
krieger und ruwiger (ruhiger). PARACELUS 1, 275^a.*

FRIEDEREICH, *pacificus:*

indes dein geist von friedereichen höhen
des zwistes unterm monde lacht. GÖKINGK 1, 227.

FRIEDESÄUSELND:

das hohngelisch des witzlers mengt sich nicht
in dieser espen friedesäuselnd wehen. SALIS 149.

FRIEDESCHILD, *m. clipeus protegens, protector, patronus:*

ich getar gereden nihtes mër, nu geht mir einen man
der mit sinen worten hiute si min frideschild.
WOLFDIETERICH 184;

wan du bist unser vrideschild tac undo naht. FRAUENLOB s. 166;

der ist der herr, mein frideschild. HAVNECCIUS *Honsofram.* 4, 6^a;

der tod ist unser frideschild

bei gott für allen feinden. PETRUS TITUS 1603.

vgl. frideschild.

FRIEDESCHILLING, *m. wie* friedepfenning.

FRIEDESHANDLUNG, *f. actio de pace.* BUTSCHKY *kanzl.* 105.

FRIEDESHOFNUNG, *f.*

wir sind es ja nicht werth, dasz gott uns lasset blicken
die friedeshofnung, welch er doch so bald entrücken
ja noch viel schwerer straf auf Teutschland legen kan,
es sei den, dasz man sich lass etwas besser an. RIST *parn.* 3.

FRIEDESICHERND, *pacem stabiliens:*

völker eilt, dasz sich das heil vollende,
steht auf, die rettung ist nicht fern,
reicht friedesichernd auch die hände!
gottes herold ist ein guter stern.
TIRNER *elegieen* 3, 46.

FRIEDESKLEID, *n. toga.* *roc.* 1482 14^a.

FRIEDELÄUFE, *pl. was* friedensläufe: in frids und kriegs-
läufen. PETR. 5^a.

FRIEDESTAND, *m. status pacis, wollautender als friedensstand.*

FRIEDESTÖREND,

auch in der unschuld still verborgnen sitz
bricht euer hader friedestörend ein. SCHILLER 505*.

FRIEDESZEIT, *f. tempus pacatum*: damit sie dem könig zu
friedes und kriegeszeiten mit rath und that dienen könnten.
MATHESIUS 83*.

FRIEDESZIEL, *n. induciae, treugae. voc. 1482 i 4*.*

FRIEDETAG, *m. fridetag, ahd. fridutago. voc. 1482 i 3* 4*.*

FRIEDEVOLL, *tranquillissimus*:

staub hei staube ruht ihr nun
in dem friedevollen grabe. KLOPSTOCK 7, 75;
schlaf und schlummre friedevoll. FR. MÜLLER 3, 251.

FRIEDEWALD, *m. fronwald, forst*: sullen auch keinen friede-
walt hauwen noch ufthun one rat und gehengnus der scheffen,
noch keinen frieden legen, noch holz hinweg geben, noch
busch zu roden, hawen und machen one willen und gehengnus
der scheffen. *weisth. 2, 373.*

FRIEDEWEIN, *n. weinkauf, wodurch der ruhige besitz des
erkauften gegenstandes feierlich bestätigt wird.*

FRIEDFERTIG, *pacificus*: selig sind die fridfertigen. *Matth.*
5, 9 (*ahd. sibbisamê, ags. þá gesibsuman*); wenn man auf
reisen treu, ehrlich, fridfertig und verbündlich lebet, so ist
es genug. *unw. doct. 809.*

FRIEDFÜRST, *m. princeps pacis*:

ein vater und fridfürst künftiger welt. *fastn. 802.*

vgl. friedensfürst.

FRIEDGELD, *n. anno 1517 empfing abt Franciscus sein
anzal der pension und fridgelts, welches künig Franciscus
von Frankrich gemeinen eidgenossen im friden zu Friburg
gemachet. STUMPF 2, 40*.*

FRIEDGENEIGT, *pacificus*: friedgeneigtes und tugendlie-
bendes gemüth. SCHOTTEL.

FRIEDGEWOHNT, *paci assuetus*:

die wilde zwietracht und den klang der waffen
rufst du in dieses friedgewohnte thal. SCHILLER 519*.

FRIEDHALTER, *m. irenarches. STIELER 740.*

FRIEDHÄSSIG, *hostilis, infensus*: auf den friedhässigen Veit.
LOGAU 1, 114, 80; friedhässige leute. CHEMNITZ 1, 98* 101* und
öfter; achtet ja ein zanksüchtiges, friedhässiges, bitteres herz
nicht für eine schlechte (*geringe*) sache. SCRIVEN *selensch. 1, 784*;
kais. maj. weren durch friedhessige leut falscher intentionen
informirt. LEHMANN 1, 477; dein herz will dir keinen frieden
lassen, ehe du busze thust und dich bekehrst, so ist der
prediger fridhässig. H. MÜLLER *erquickst. 223*; fridhässige und
proceszsüchtige leute. *meklenb. schwerinische verordn. vom 2 dec.*
1768.

FRIEDHAUS, *n. asylum. voc. 1482 i 3* ags. fridhás.*

FRIEDHOF, *m. s. freithof sp. 123.*

FRIEDIG, *quietus, ruhig*: der ward mit einem trunk essig
geholfen, das sie fridig und still ward. Bock *kräuterb. 180*;
nit fridig gewesen, sondern alles mit haben wollen. *hezen-*
proc. von 1650 bei Seibertz 3, 373.

FRIEDIGEN, *pacare*: do seind ire herzen ganz gefridiget
worden von aller betrübung des vorgonden lidens. KEISENSB.
post. 3, 31; dardurch der keiser bewegt ward und den krieg
friedigen hiesz. *Aimon A 5**; lassent uns mit einander friedigen.
s 3*. vgl. befriedigen, einfriedigen.

FRIEDIGUNG, *f. wie einfriedigung.*

FRIEDKREIS, *m.* nun hatte ich diese entdeckung zu den
dingen auszer meinem berufe, zu den auswärtigen angelegen-
heiten gezählt, die nicht in meinen friedkreis gehören. ULR.
HEGNER 3, 6.

FRIEDLAND, *n. terra pacata, amica. ags. fridland.*

FRIEDLEIN, *n.*

1) eine muller ertheilt der tochter ratschlage, wie sie ihres mannes
herr werden könne:

du solt in nimmer mit gemach läzen
und solt in wol vermäzen (*vgl. LS. 2, 613*),
daz du sin meister mugest sin,
sô heizestu denne fridelin
und hast den fride, wenne du wilt. *GA. 1, 491.*

hier scheint fridelin den gewalthaber, schirmherrn, meister auszu-
drücken, oder den scheinbaren sühner und zufriedensteller. wegen
des gleich folgenden fride ist kaum fridelin zu vermuten.

2) item were, das ein frevel begangen würde, wer das were,
es were einem hern clagt oder nit, so sol ein her der erst

cleger nit sin, sie wolten dan ein fridlin stechen und ein-
anderen mit recht nit ersuchen, so mag ein her sin clag
wol füren, nach dem für in kommen ist nach recht. *weisth.*
1, 243. ein fridlin stechen, *sich unter einander vertragen, ver-*
söhnen? s. friede 3, k und fridmal schlagen.

FRIEDLICH, *quietus, pacatus, ahd. kein fridulth aufzuweisen,*
ags. fridlic, mhd. fridelich.

1) ein sehr friedlicher mensch, ein friedlicher rubiger bürger;
ein friedliches, stilles thier; auch das friedlichste würmchen
beiszt, wenn man auf es treten will.

2) friedliche hände, *pacifcae manus*:

nú zeigte in der ellende
frideliche hende. *Greg. 1684*;
er waz von mir so lichte
niht mit fridelichen handen
gevarn der éren sihte.

ALBR. *Tit. 5423 (aus dem alten druck berichtet).*

3) friedliches land, *wie friedland, land des friedens*; fried-
liches reich; friedliche zeiten; unter friedlichem dache leben;

was! gnügt ihm nicht in mitternacht zu herschen
und soll auch noch der frideliche mittag
des krieges giesel fühlen? *diese stelle haben im prolog von*
SCHILLERS jungfrau die beiden ersten ausgaben, in den
späteren wird sie getilgt (fehlt also auch 450);*

er was den vriunden vridelich. *liut. chr. 4444*;

frei, fridlich, frewdenreich. *WECKHERLIN 172*;

4) er hat ein friedliches herz, einen friedlichen sinn; sein
friedliches leben flosz ungetrübt dahin; seine tage, jahre
waren friedlich; friedlichen musz man auch friedlich be-
gegnen. *ETTNERS hebamme 24*;

ein jeder lebe still bei sich daheim,

dem friedlichen gewahrt man gern den frieden. *SCHILLER 521**;

ich lebe unter meinen nachbarn friedlich und schiedlich.
SCRIVEN selenbr. 1, 773; er ist fridlich und schiedlich, betrübet
keinen menschen im haus. *fr. Simpl. 2, 298*; schiedlich will
er und fridlich mit dir auseinander kommen. *Siegfr. von*
Lindenb. 1, 13; die mitglieder beider staaten pflegten bisher
öfters so hübsch fridlich und schiedlich hinüber und herüber
zu lustwandeln. *BÜRGER 320**. vgl. friedwand.

5) in fridelichen sachen
fride und genáde machen. *Barl. 103, 30*;
in vridelicher rú. *JEROSCHIN 2999.*

6) friedliche worte, reden, verhandlungen: da sandte ich
boten mit friedlichen worten. *5 Mos. 2, 26*; als er nu für Jeru-
salem kam, da stellet er sich fridlich. *2 Macc. 5, 25*; kläger
war mit dieser erklärung des beklagten fridlich — *zufrieden*;
ich bin mit dem urtheil fridlich und die ankläger sind es
auch. *CLAUDIUS 5, 103.*

7) friedlicher, *schliessender, schützender* zaun: im lausing
(*frühling, s. lassing bei LEXER 173*) und herbstpau sol ieder sein
zün machen, das sie fridlich sein und gättern (*gatter*) an-
hahen . . . und gieng einer mit dem sack in das feld und
wolt säen und siecht ein lucken an seinem zaun oder gattern,
sol er den sack nidersetzen und das machen, das es fridlich
sei. *KALTENBÄCK 1, 572**.

FRIEDLICH, *quiete, pacifice*:

1) leben:

daz er vridelichen läben
mit den Cristen wolde. *Ernst 4960*;

wir leben alle fridlich untereinander.

2) kommen:

und kom vil vrideliche
hér in disiu richo. *Trist. 162, 3*;

er sprach, muget ir áne vár
vridelichen kómen dar. *Ernst 4388*;

ube si fridelichen wáren dare kómen. *fundyr. II. 63, 21.*

3) bleiben:

beliben frideliche. *Gerh. 6226.*

4) empfangen:

daz si in nie ne wolden vridelichen enpháhen. *DIEMER 144, 1*;

daz si iuch niht vridelichen wold enpháhen. *163, 4*;

káeme im dér, er waz ze hant

behalten frideliche. *Gerh. 5093.*

5) werben:

daz si denne fridelichin mahten

ire dinc werven. *fundyr. II. 74, 11.*

6) einstecken:

warum zog das erzürnte paar
die degen? aller welt zum schrecken
sie — fridlich wieder einzustecken. *LESSING 1, 26.*

7) das reich, das land steht friedlich:

iwer lant ouch vrideliche stant. Lanz. 8632;
und ob frideliche
stüenden diu riche. Ernst 4395;
wer beschermet iuwer zwei lant?
diu enstant in eines wibes hant
noch wol noch vrideliche. Trist. 354, 28;
wie er min lant verwüestet hat
daz ez nu vrideliche stat,
des hat ir mir geholfen wol. gute fr. 1214.

die stellen sind fast nur mhd., wir sagen nhd. lieber 'in frieden':
das land, das reich steht in friede, alles lebt in ruhe, ruhig.

FRIEDLIEBEND, *pacis amans*: in einer geruhsamen, friedliebenden ehe geessen. SCHWEINICHEN 3, 259;

richte deswegen, friedliebende seele
dein herze im glauben zu Jesu hinan. *geistl. lied.*

da die friedliebendsten neigungen einen fürsten nicht vor feindlichen angriffen und vergewaltigungen seiner rechte schützen. WEISZE *kinderfr.* 10, 136; aber friedliebend und sanft wirkt sie, die mächtige sonne, auf felsenherzen der groszen und in die morschen gebeine der helden. TÄMMEL *Wilhelmine* 24.

FRIEDLOS, *extorris, verbannt, aus dem friede gesetzt, vogelfrei, ags. fridleas, alln. fridlaus*. STIELER 1178; rechtlos dat is vrellos. *Ssp.* 1, 38 *glosse*; noch in die sechs jahre fridlos stehen sollen. BURSCHKY *kanzl.* 239; so lange musz er flüchtiges fuszes sich verbergen, denn er ist friedlos, kein gesetz rächt seinen tod. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 160; an seiner weigerung die friedlosen wieder aufzunehmen zerschlug sich alles. 1, 424.

FRIEDMACHER, *m. mediator, pacificator. voc.* 1482 13^b; der ware Salomo, der fridmacher, verkündet und bringet den seinen den frid. REISZNER *Jer.* 1, 73^a; mesula wirt verteutschet fridmacher. 1, 76^a.

FRIEDMAL, *n. pactum, reconciliatio, ags. fridmal*: eine under den dreien sprach, das uns bocks hur schend, was sein wir für weiber, das keine der andern nichts wil vor thun und müssen es dennoch thun und darzu geschlagen werden? und thun uns die menner eben recht, und sprach zu in, verzeihe eine der andern und lasz uns einander helfen bachen. die ander sprach, du sagst warlich recht, die dritt sprach auch also, und schlugen also ein fridmal an und buchen strauben und küchlin . . . da sprachen die brüder zu inen, essen ir ein fridmal miteinander, so wollen wir auch eins mit euch essen. *sch. und ernst* 1522, 125. 1546, 27. 1550, 119. 1555, 153.

FRIEDMANN, *m. pacator, ags. fridman socius, amicus, mhd. vil schiere kam ein vrideman der het ein rutel e getragen, er sprach 'swer den strit erhebt, der missemachtet mich'.* NEIDHART 227, 20.

ALBEROS im *dict.* hat fridman placator. Friedemann häufiger name. *vgl. frieder.*

FRIEDMÜTIG, *friedfertig*: denn ich mein, dbeiner sie so fridmütig, er müsse sich an dem wort 'verzicht uns unser schuld' erkennen und ergeben an die luterer gnad gottes. ZWINGLI 1, 304.

FRIEDPFAL, *m. grenzpfal.*

FRIEDREICH, *pacis plenus*:

vergeb dem feind und sei fridreich. II. SACHS 1, 255^a;
und wie der frid, also der streit
kan sein fridreiches herz vernüegen. WECKERLIN 435.

FRIEDSAM, *pacatus, friedfertig, friedliebend, ahd. fridusam, ags. fridsum, mhd. vridesam, nnl. vreedzam*:

ein man erstlich mit iederman sei fridsam. *meistertl.* 23 n^o 160;
fraw pax, die fridsam kunigin. n^o 214;
die war weisheit vaht an mit scham,
sie ist züchtig, still und fridsam. BRANT 9, 14;

und wo do ist ein fridsame sele, do ist gott. KEISERSBERG *bilg.* 92^a; das der mechtige gewaltige got seine wonung anderst nienen dan in einem gerüwigen. fridsamen herzen haben wil. *selenpar.* 69^a; diese leute sind fridsam bei uns und wollen im lande wonen und werben. 1 *Mos.* 34, 21; ich bin eine von den fridsamen und trewen stedten in Israel. 2 *Sam.* 20, 19; denn sie legen ire hende an seine fridsamen. *ps.* 55, 21; und Seraja war ein fridsamer fürst. *Jer.* 51, 59; er wandelte für mir fridsam und aufrichtig. *Malachi* 2, 6; seid fridsam, so wird gott der liebe und des friedes mit euch sein (gavairpi taujandans sijaid, jah guþ gavairpeis jah friahvds vairþij mij izvis). 2 *Cor.* 13, 11; und seid fridsam mit inen (jah gavairpi habaiþ in izvis). 1 *Thess.* 5, 13; alle züchtigung aber,

wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht freude sondern trawrigkeit sein. aber darnach wird sie geben eine fridsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind. *Ebr.* 12, 11; ein stiller, trewer, fridsamer, nützlicher, tröstlicher man. LUTHER 3, 524^a; der unter dem bapstthumb fein still und fridsam war. *tischr.* 219^a; daher kompt das (= das es) in all seinem reich fridsam ist. FRANK *weltb.* 103^a; das ist der fridsam geist Christi. *kriegsb. des fr.* 154;

die ersten macht er (*der wein*) frölich, fridsam, gutwillig, milt, gütig und mietsam, die andern reizet er zu zorn. H. SACHS I, 415^a;
die fridsamen verfolgt, durchecht wider got, hillichkeit und recht. III. 1, 75^a;
er ist gewest ein fridsamer fürst. III. 1, 101^a;
ir männer, fridsam und auch gütig. 101^a;
fridsam, sitsam, still und gütig. III. 2, 71^a;
das es fridsam wer allesant. AVRER 115^a;
einigkeit der eitem und kind
ein frid und einsam hausgesind,
ein fridsam freund und nachbarschaft,
da wonet gott mit seiner kraft. EVERING 1, 713;
ihr mittelmäsigen scribenten,
o, wenn wir euch doch fridsam machen könnten!

GELLERT 1, 138;

deiner fridsamen laube, der jungen tugenden wohnung hat kein sturm, kein donner, kein todesengel geschonet. *Messias* 2, 27;

still wie der fridsame mond in der hohen dämmernden wolke über uns wallt, so gieng in diesen versammlungen Joseph. 4, 21;

das lächeln der fridsamen jahre
jede ruh des lebens ist hin. 4, 1091;

der fridsame schlummer
war von dem aug ihm entlohn. 6, 163;

was hat er verbrochen
dieser fridsame mann, dasz ihn unmenschliche tödten?
6, 527;

aber süszere ruh deckte mit stitichen
ihres fridsamen schlummers sie. KLOPSTOCK 1, 37;

die meinung aller fridsamen leute in der ganzen welt. WIELAND 3, 36; ein fridsames und schüchternes volk. 7, 93; diese nicht mehr fridsamen thäler. 8, 424; sie lebten fridsam untereinander. 10, 57; und nun ade! Rottweil, liebes fridsames städtchen. *der a. m. im Tockenb.* 109; ein gutherziger wird fridsam und hüllich mit euch umgehen. KANT 7, 391; du hast den feuerbrand in mein junges fridsames herz geworfen und es wird nimmer, nimmer gelöscht werden. SCHILLER 184^a;

ei, wo lebt denn
das fridsame geschöpf, das seines lebens
sich nicht mit allen lebenskräften wehrt? 366^a.

fridsam und friedlich sind gleichviel, wie tugendsam und tugendlich, geruhsam und gerublich.

FRIEDSAMEN, *pacificare*: gottes stat ist in frieden und wo gott wonen sol in einer selen, die musz gefridsampt sin durch hesitzung der tugenden. KEISERSB. *bilg.* 92^a; dadurch du in dinem gemüt gerüwigt und gefridsamet wirst. 101^a.

FRIEDSAMKEIT, *f.* von einer unschuldigen lutern conscienz erwachset ein ganze gerüwige fridsamkeit in dem menschen. KEISERSB. *bilg.* 93^a;

wie sollten wir dem gröszten irdschen segnen
der fridsamkeit für eiteln stolz entsagen?

J. H. SCHLEGEL *Thomsons Coriolan* 196.

FRIEDSAMLICH, gedultiglich, *patienter. voc.* 1482 i 4^a; *pacifce*: sihe, hör und schweig, wilt du leben fridsamllich. *sch. und ernst* 1546, 3.

FRIEDSATZ, *m. induciae*: in der lieb sint die laster alle, schantwort, arkwon, fintschaft, fridsatz, krieg, dann wider fride. *Terentius* 1499, 37^a. *vgl. friedstand.*

FRIEDSCHILD, *m.* den ewigen mitler und versöner unser freiheit und friedschild. MATHESIUS 43^a. *vgl. friedeschild.*

FRIEDSCHWEIN, *n. gefriedetes zuchtschwein. weissh.* 4, 153.

FRIESELIG, *pacifceus, friedfertig*: Salomon der allerfridseligste könig hat Christum bedeutet. REISZNER *Jerus.* 2, 37^a; bei LUTHER 3, 186^a das ist der rechte Salomon und Fridrich;

küst sein fridselig angesicht. RAMLER 1, 65;

sammel ich edelen keim,
edelen keim zu that und gesang fridseliger weisheit.

Voss 3, 224;

lichtheller flimmertest dem himmel du (*rose*) entgegen,
zur stimme ward dein blatterspiel,
wann dir zum trunk des thauns, zum bade dir der regen
fridseliges gewässer fließ. KL. SCHMIDT *elegien* 15;

doch dies gefühl
friedselgen vollvergngens dank ich dir allein.
GEISEL Brunhild 61.

FRIEDSEULE, *f. grenzseule*. fridsaul SCHW. 3, 503.

FRIEDSGEDINGE, *n. friedensunterhandlung*: und begaben sich also ins römischen hauptmanns friedsgedinge, ad conditiones descenderunt. Frontin von TACIUS 2, 10, 1 bei Fronsp. 3, 257.

FRIEDSHÄNDLER, *m. friedensunterhändler*: gleich also thun jetzt etliche falsche und betriegliche friedshändler. die irthumb wöllen sie stehen lassen. MELANCHTHON von rechter vergleichung in der religion sachen, übers. von JONAS. Erfurt 1541. 5.

FRIEDSMANN, *vgl. friedmann*:

gott geh, dasz er ein friedsmann sei. AYKER 119.

FRIEDSTAB, *m. caduceus*, ein kleines weisses stäbtle, so die botten truogend, wenn sie wolten frid machen. MAALER 143.

FRIEDSTAND, *m.* 1) *induciae*: da vom friedstand gesagt ward, so zu Frankfurt gemacht war, . . . so machen sie ein an friedstand etliche jar. LUTHERS tischr. 149; laszt uns beten und wachen in diesem friedstand. 238; dasz der friedstand in groszem zweifel were. 357; auch alle sachen heimlich zu halten, doch des abschieds zu Augsburg und nürnbergischen friedstands unvergriffen. MELANCHTHON 4, 83; wiewol wir verhofft, es sollte der nächste frankfurtische friedstand die funfzehn monat lang, wie er abgeredt, von röm. kais. maj. ratificiert und bewilligt werden. kurf. JON. FRIEDR. bei Melanchth. 3, 809. *vgl. friedsatz und anstand 1.*

2) *status pacis*: land und leute wider in vorigen ihren friedstand und ruhe gesetzt. KIRCHHOF mil. disc. 207.

FRIEDSTEIN, *m. grenzstein*: was uszrent (auszerhalb) den fridsteinen ze Bülach ist. weisth. 1, 87.

FRIEDSTÜCK, *n. friedensartikel*:

nun wöll wir die friedstück beschlieszen,
wie und warbei es sol beleiben. II. SACS III. 2, 64.

FRIEDTAG, FRIEDETAGE, *m. inducie, treuga*, ein ahd. fridutago voraussetzend. fridetage DIEFENBACH 594; die krankheit deines vindes ist nit ain statt des frides, sunder allain fridutago etlicher zite. NIEL. v. WYLE 153, 34.

FRIEDUNG, *f. pacatio, versöhnung*. voc. 1482 i4.

FRIEDWAND, *f. schirmende, scheidende*: indem starb Crassus und Julia des keisers Julii tochter, die fridwand und schiedmauer Gneo Pompejo vertrauet. FRANK chron. 74. *vgl. friedlich und schiedlich.*

FRIEDWERBUNG, *f. actio de pace*: er sol etwan unter ertichter fridwerbung die erfahnesten knecht des feinds statt oder läger bespehen lassen. FRONSPERG kriegsb. 1, 178.

FRIEDWILLIG, *pacis studiosus*. STIELER 2538.

FRIEDZAUN, *m. schonender, hegender, schützender*.

FRIEDZEICHEN, *n. was friedenszeichen*: dise ermahnung und rede sahen sie für billich an, wichen ab von den mawren und vorwehren, gaben ein fridzeichen. buch der l. 219, 3.

GEFRIEHEN, *fehlerhaft für gefreit, geheiratet*, von SCHOTTEL 585 angesetzt. die analogie von leihen gelichen, zeihen geziehen *verfuhrte*: er hat aber eine andere ehrliche person gefriehen. RIVANDER 1, 74.

FRIER, *imp. von frieren, s. freur sp. 170.*

FRIER, *n. frigus könnte gebildet worden sein gleich dem goth. frius 2 Cor. 11, 27 und analog dem ahd. tior, mhd. tier, nhd. thier = goth. dius, begegnet aber weder ahd. noch mhd.* SCHWELLER hat gefrier *f. gelu, das gefroren sein, wofür STALDER 1, 400 gfrüri, gfrüri, frost. bei HENISCH 1244, 22 gefriere, gelatio, ohne angebe des geschlechts. seltam das it. brivido, freddo acuto, frigido.*

FRIEREN, *frigere, algere*. goth. friusan, fraus (wie kiusan kaus, liusan laus) nicht vorhanden, doch aus dem subst. frius zu entnehmen. ahd. friosan frös frurun gifrovan, mhd. vriesen vrös (und vrör) vrurn gevorn, nhd. frieren fror frioren gefroren; nd. fresen, freisen, nnl. vriezen, vroor. aqs. freosan freäs fruron gefroren, engl. freeze froze frozen; altn. friosa fraus frusu frerinn, schw. frysa frös fröso frysen, dän. fryse frös frossen. II. III sg. bilden wir heute frierst friert, in den früheren jhh. galt noch freurst freurt oder freurest freuret. landchaftlich, z. b. in der Wetterau dauert freust, wie das s auch in frost haftet.

urverwandt lat. frigere, fr unverschoben, gleich dem fl in fluere: fliesen. das inlautende s von friusan wie in lisan: legere, colligere, vgl. kiusan: γεύειν fut. γέυσειν. nahe dem frigere liegt rigere, da sich die vorstellungen des frierens und starrens

unmittelbar berühren (vgl. finn. r für fr), der abstand des i in frigeo von dem i in rigeo unerheblich, weil auch frigeo und frigeo langen vocal haben. neben frigeo, frigeo erscheinen aber auch frigeo, frigeo. schlieszt dem frigere sich an frigere = bregeln, da kälte und hitze backen (1, 1065), so käme noch mehr skr. prusch, plusch urere, ardere in betracht und im lat. pruina, reis, wäre ein älteres pru enthalten, das sich mit friu, frius zu recht verschöbe, vielleicht dem kru in κρούς, κρούος, cruor gleich stände. man musz auch frisch frigidus erwägen.

das latein sondert frigere, frigus, frigidus von gelare, gelu, gelidus, welchen altn. kala, kaldr (ahd. chalan, chalt), lit. skalti, szaltas entsprechen. erstere drücken die innere empfindung des frostes, letztere die äuszere naturkälte aus. frigida aqua, wasser, das der trinkende, waschende fühlt, gelida aqua das gefrorne. doch mengen sich die worte und noch stärker die deutschen, da uns chalan ausgestorben, also durch frieren mit zu vertreten ist, unser kalt aber zugleich das für frigidus abgehende adj. zu ersetzen hat.

nähere angebe der bedeutungen des frierens.

1) intr. ich friere, frigeo, algeo, ich empfinde, erleide frost, fr. j'ai froid, it. ho freddo, sp. he frio. ahd. friuso algeo (GRAFF 3, 827); mhd.

want si bron und si frös
in vil kurzen stunden. EN. 207, 34;

ich friere beständig, habe gestern sehr gefroren; er schwitzte und fror, sudavit et alsit; er fror, dasz er mit den zähnen klapperte; die vögel, mit dichten federn bedeckt, frieren wenig; man darf diese zarten thiere nicht frieren lassen; ich friere an händen und füssen; das kind friert; der arme Thoms friert, schw. den stackars Thoms fryser;

mein gott, was verträgt man nicht,
freuret, schwitzt, fastet, wachet. FLEMING 205;

wir zittern bei seinem sommer, wir frieren (es steht frihren!) bei der kälte seines winters. LESSING 4, 161;

wenn man da braun und blau im schlitten friert.
GÖRINGK 2, 194;

den stuhl nicht frieren lassen, immer darauf sitzen:

wie tief man hier und da des mannes schatten küsse,
der, weil ihm die natur viel sitzleisch gemacht,
den stuhl nicht frieren laszt von morgen in die nacht.
GÜNTHER 409.

2) viel häufiger unpersönlich 'es friert mich', oder mit vorangestelltem acc. und wegbleibendem es 'mich friert', die bedeutung transitiv:

mhd. dā so hēde sere vrös. Parz. 282, 3;

etswenne in doch in slāfe vrös. 581, 3;

dā ne mac dag wip noch den man

gehungereh noch gedursten,

gejāmeren noch gevriesen. DIEMER 77, 21;

uns armez ingesinde friuset ofte vil sere. Gudr. 1190, 3;

der wirt sprichet 'wāher gast, wie friuset iuch sō swinde?'
MS. 2, 69;

dā gedāhte ich, winter kalt, nu wilt du aber kōmen,
du hast boten vür gesant,
die hān ich vil wol erkant,
mich friuset. 2, 226;

nhd. der strauz hāt ain sō dick haut, daz in niht freuset, wenn er von den federn enplägt wirt. MEGENBERG 223, 29; wann er schreit, sō schreit er zitterent hu hu hu, als ob in friese oder er zandklaffe vor frost. 224, 16; da haben sie alsdann ein mut, wie drei hund in eim brunnen, freurt einen so sehr als den andern. FISCHART bienenk. 240;

mich will gleich nach der sonnen (untergang) friern.

II. SACS III. 1, 115;

ists hitze? freurt mich doch. LOUENST. auserl. ged. 1, 271;

machtet auf, es friert den anklopfenden vor der thür;

die todte gspire nüt dervo,

ne rueibig lebe hen si do,

si schlofe wol unds friert si nit. HEBEL s. 231.

3) neben dem persönlichen acc. pflegt die praeposition an mit noch einem acc. zu folgen:

mhd. nackete liute

friuset an die hiute (vgl. 2 Cor. 11, 27),

daz ez niht entate,

obe si guotiu kleit an hāten. fragm. 15;

der wint teze gar scharpf ist,

sō friuret min hern an den gēren. Diocl. 3487;

er mohte sich künne gerugen,

sō übel fror in an die füege. 3517;

nhd. wir heiligen leut sin gern allein im refectorio, da haben wir harten orden, welchen im winter an die füz früret, der sitzt da hinuf züm ofen und wermet sich. *von den vier beschwernis eines pfarrers. Ft¹*;

wie freust mich doch an meine händ. *ALBRERUS Es. 81*;

welchen nicht an die händ freurt, soll den ofen nicht hinderwertling ansehen. *FISCHART groszm. 98*;

das bäumlein (*kehrte*) sich zur sonnen:
gib mir die blätlein wieder,
es friert mich an die glieder. *RÜCKERT ges. ged. 1, 489*;
wie kommst du groszer kaiser
von Ruzland nach Paris?
du bist gewaltig heiser,
dich frieret in die füz. *HOFM. schles. volkst. 297*;

und überall in der volksprache:

ek sta up kalen steinen,
mek früst an mine beine. *WOLFS zeitschr. f. d. myth. 2, 221*;
s het ein scho an dtinger gfröre zmorgen und zobe (*morgens und abends*). *HEBEL allen. ged. s. 163*;
der morge chunnt. (*kommt*). bi miner treu
es friert ein bis in mark und hel. *s. 234*;

s. 319 bemerkt *HEBEL*, dasz man auch sage 's horniggel' für es frieret empfindlich an die finger, welches vielleicht mit hornig, hornung sich berühre. das trift vollkommen zu und verständigt uns *WALTHERS* ausruf:

ich hân min lèhen, al die wert, ich hân min lèhen,
nu enfürhte ich niht den hornunc an die zehen. *2s, 32*,

weil man in kalten februartagen an händen und füzzen am meisten friert (*Heimbrecht 1198*), und hier steht 'an die zèhen' ganz wie es heiszt 'es friert mich an die zehen'. undeutsch ist 'es friert mich an den händen, an den füzzen', während diese dative neben ich friere richtig stehen, mich friert aber die praep. mit acc. fordert, und hier kann man den unterschied gewahren zwischen intransitivem ich friere und transitivem mich friert. ich friere drückt das bloße gefühl aus, mich friert den stechenden schmerz, mich friert = mich sticht, faszt es in den finger, in die zehe. gerade so in der edda:

kell mik i höfut. *Völundarq. 29*,

es friert mich ins haupt; böhm. zašlo mi za nehty, zima mi zašla za nehty, es friert mich an (hinter) die nagel. *JUNG. 2, 605. 5, 429. nicht anders wird gesagt: es brennt mich an die finger; es siel ein heisser wachstropfe und brannte mich an die finger; mhd. schön von einem freigeigen:*

silber unde golt
gab er sô bald von siner hant,
sam iz in an die vinger brant. *HELBL. 7, 374*,

wie nhd. der groschen ist mir nicht an die finger gefroren, ich gebe ihn gern; wenn du mir den und den gefallen thust, sind mir ein paar vierundzwanziger auch nicht in die hände gefroren. *Scam. 1, 610*; du stest bei einer, schwettest, so du schlafen solt gan, unz daz dich das liecht an die hant brennet. *KEISENS. gunkel d 2*; es brennt mich auf die näthe, das feuer ergreift meine kleider. diese schon 2, 365 angezognen stellen wiederhole ich, damit sie den zusammenhang zwischen frieren und brennen auch in den fügen verdeutlichen. adjectiva, in welchen noch verba kraft waltet, namentlich kalt und wund, fordern gleichfalls die praep. mit dem acc., ein östr. schnadahüpf lautet:

mir is kalt in die händ,
geht da wind, dasz alls brennt,
lasz mi eini zu dir,
hab koan handschuach bei mir. *SEIDL Almer 1, 6*,

mir ist kalt = mich friert.

4) es fror sich, man fror: natürlicherweise fror sichs auf dem postwagen des nachts. *NIEBUH leben 2, 16*.

5) frieren, gelare, gelascere, festfrieren, häufig auch gefrieren, was in den belegen schon mit aufstretzen musz: der see friert, leicht, dünn oder fest, dicht, ist gefroren.

mhd. swâ man von ise ein lîndez vël
uf einem tiefen sêwe kôs
und er sô lînzet dâ gefrôs,
daz man durch sin vil dînnez dach
ein hâr bereitediche such. *tr. kr. 6106*;

der flusz ist so hart gefroren, dasz er mann und wagen trägt; weil das wasser leichtlich gefreurt. *WIEDEMAN merz 30*; das wasser fror diesen ganzen wintermonat nicht; das gefroren meer, das eismeer. *FRANK wellb. 29^o und öfter*;

das meer pflegt ganz und gar die erde zu umfassen,
so wol das, das stels freurt, als das so kocht und siedt,
(sia dove bolla, o dove il mar s'agghiaccia).

WERDENIS Ar. 15, 19;

du sitzest wie gefroren eis, das von keiner lust schmelzen will. *pers. rosenh. 5, 13*; was soll ich sagen von der herte des eises, das alles wider seinen willen zusamen freuret. *Petr. 108^b*; alles blut fror ihm in den adern; die nasenspitze war gefroren;

mhd. Isingrin pfac tumbir sinne,
ime gefror dër zagil driinne,
dlu naht was kalt unde lieht,
er gefrôr ie baz unde baz.
Heinh. 750. 754 (sendschr. s. 16);

das haar friert krumm oder kraus, weil sich das eis in blumen kräuselt;

im winter musz es krump gefriern
einmal des tages oder zwirn. *fastn. 1276, vgl. frisieren*.

das posthorn war bei der strengen kälte gefroren und brachte keinen ton hervor;

der wandrer starrt von eise,
sein odem friert zu schnee. *MATTHISSON*;

die äpfel gefrieren und verlieren allen geschmack; unser frierendes auge (*das erstarrt oder nicht weinen kann?*). *J. P. mumien 3, 34*; die in unser frierendes auge tröstend hineinblickende lichtwelt. *uns. loge 3, 34*; Victor wollte gleichsam die starre seele aus den gefrorenen thränen wärmend lösen. *Hesp. 2, 242*;

wohin segelt das schiff? es trägt sidonische männer,
die von dem frierenden nord bringen den bernstein, das zinn. *SCHILLER 82^o*.

oberdeutsch spottweise, bist gefroren? kannst du dich nicht rühren? ietz bin i gefroren, jetzt stecke ich fest, ist guter rath theuer, da haben wirs;

ir lieben narren, ists nit gefroren?

WEINHOLD weihnachtspiele s. 263.

gefroren hat aber noch die besondere bedeutung von fest gegen hieb und schusz, unverwundbar, gefeilt (3, 1560):

sie können sich nit retten,
viel weniger mit den spiesen,
ei wie wirts ihnen thun so zorn,
weil wir sein stahhart gefroren,
ich main, sie werden einbieszen (*einbüszen, verlieren*).
Fadingerlied von 1626;

an den Perusi, welcher gefroren war, wollte der erste schusz nicht haften. der ander war besser gepfleert, gieng durch und gab ihm so viel, dasz er eines mehrern nicht bedurfte. *CHEMNITZ 1, 174^a*; die schanz, allwo lauter Franzosen und alle gefroren oder vest gewesen, welche wir alle todt geschlagen. *tagebuch aus dem 30 j. kr. bei WESTENRIEDER 4, 168*; der prinz Eugen ist fest gewesen oder gefroren, hat ihm auch nichts zukönnen. *Stephanspredigt 39. eine stelle aus SCHILLER steht schon 3, 1560*.

6) unpersönlich, es friert, gelat, fr. il gèle: es friert hart, fest, tüchtig; es hat schon eine dünne haut gefroren; wenn es gefrewret, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken. *Sir. 43, 21*;

trauteste, kommt, denn es friert. *Voss 1, 4*;

so anhaltend fror es, dasz die birsche aus dem wald in die dörfer gelaufen und die vögel an die fenster geflogen kamen. man sagt zu eis, zu stein frieren, aber auch stein und bein frieren (*vgl. 1, 1381*); es friert harte wege, harte geleise: im winter aber wan es harte wege fror. *ewiges geluimnis s. 24*; es friert hartes eis, festes eis. diese accusative gleichen denen unter 2, aber auch andere impersonalia können sie bei sich haben: es legt einen neuen, tiefen schnee, es regnet einen starken gusz, es setzt einen raub, *lat. pluit imbrem. ignem*.

7) verschieden davon ist der acc. bei einem mhd. vriesen, das ungewöhnlich die bedeutung von vriesen, frieren machen hat:

doch treit daz is vil swære last,
swenn ez der winter vrieset vast. *MSH. 3, 66^a*,

oder wäre zu ändern den winter und ez nominativ? wie aber in einem gedicht *KRETSCHMANN'S*:

so lang der winter fror,
blieb ich allein beim weben,
itzt da es früher tagt,
itzt hab ich aufgesagt
dies arbeitsleben. *musenaln. 1774 s. 133*.

der winter friert nicht, noch gefriert er. also wieder transitiv, so lange er frieren machte, frost verbreitete? nnl. personificiert man den winter oder frost in einen vriezeman. mit einem: so langs den winter (*im winter*) fror, wäre der stelle auch geholten.

8) frieren, im sinne von languere, den lat. frigere oft hat, ist mir nicht vorgekommen, die geschäfte frieren, languent klänge fremdartig. aber frostig bedeutet häufig languidus.

9) dem nl. vriezen vroor liegt vreezen vreezde timere nahe, da mit dem frieren ein zittern und schaudern verbunden ist (auch serb. zepsti drückt beides, frigere und timere aus). von unserm frieren steht friesen tentare, periclitari (sp. 120) mehr ab, wie vom goth. friusan fraisan.

s. anfrieren, auffrieren, ausfrieren, befrieren, durchfrieren, einfrieren, entfrieren, erfrieren, gefrieren, verfrieren, zerfrieren, zufrieren.

FRIEREN, n. febris, fieberschauer, φρίξ, φρίκη: ich wollte lieber noch einmal so lang das frieren haben, als von vorn anfangen. GÖTTE 8, 76. s. friesen, friesel.

FRIERIG, frigidulus, κρυερός, frosterig: es ist mir so frierig, mir schauert. das ags. freorig (GREIN s. 347), wie dreorig von dreosan. wenn dies freorig auch tristis bedeutet, steht dreorig unserm traurig noch näher.

FRIERLICH, dasselbe. STIELER 566.

FRIES, m. scheint ursprünglich etwas krauses oder gekräuseltes, gekräuselles, und man könnte, weil der frost kräuselt (sp. 202) dabei an friesen denken.

1) pannus hirtus, stoccosus, ein schlechtes tuch, aus zweischürtiger wolle mit vier schemeln gewoben, nur halb gewalkt und gerauhet, aber nicht geschoren, fr. frise, f. drap de frise, mlal. pannus frisius, engl. frize, frieze, böhm. frjs (Polen nennen es kuczbu). mein weib hat einen alten rock von fries (steht frisz), den wil ich euch anstatt einer löwenhaut umbinden. GYVENIUS 1, 722; der pöbel im purpur und im fries (vornehmer und geringer). GOTTER 1, 446. vgl. nies und Naus, auch fritschal.

2) gekräuselle zierat am kopf der seule über dem architrab, it. fregio m., fr. wiederum frise f., auch WINKELMANN schreibt frise oder friese f.

erst auf dem goldbelaubten fries des pfeilers ruhn.

WIELAND 21, 148.

in der baukunst werden aber auch herumlaufende streifen an wand und fuszboden fries genannt, und können glatt oder verziert sein. HELFT s. 124. s. hodenfries, hinterfries, mittelfries.

FRIES, m. fossa, ein grabe zur landwässerung. STALDER 1, 398. kaum dem vorigen verwandt.

FRIESEN, f. grobe decke von fries.

FRIESE, f. was fries 2, fr. frise: einen streifen, welcher hier an der stelle der friese steht. WINKELMANN 3, 207; auf einer andern friese. 3, 208. oft aber steht geschrieben frise, pl. friesen, z. b. 1, 418;

ich sehe keine friesen, sehe keine verzahnung, kein vorspringendes gebäk, wo dieser vogel (die schwalbe) nicht sein hangend bette zur wiege für die jungen angebaut. SCHILLER 561.

FRIESE, m. fossor, wenn das bei FRISIUS 573; MAALER 143^b stehende fries so aufzulösen ist. s. friesen.

FRIESE, m. Frisius, ahd. Frieso, Friso, mhd. Vriese, nhd. Vriese, nhd. Vries. über diesen alten volksnamen habe ich gramm. I, 409 und GDS. 669 mancherlei vermutet, wozu man FÜRSTEMANN 1, 418. 2, 527 halte. bedeutsam scheint die analogie zwischen Friso und Persa, gen. Persae, gr. Πέρσης (des Plautus Persa ist ein mädchen). die gemeinschaft mit friesen, friusan muss aber dann zurückweichen.

FRIESE, m. ampelis garrulus, nach NEMNICH ein schlesischer name des seidenschwanzes, der anderwärts schneevogel heiszt, so dasz friese zu frieren gehören kann.

FRIESEL, m. n. febris, ein ausschlag, man unterscheidet weissen und rothen, febris miliaris und purpurata. vgl. friesel.

FRIESELFIEBER, n. dasselbe.

FRIESELFLECHTEN, pl. herpes miliaris.

FRIESELPOCKEN, pl. variola miliaris.

FRIESEN, das noch landschaftlich fortlebende ahd. friosan, mhd. friesen, statt des gewöhnlichen frieren, dritte person freust. im voc. 1482 i3^a ist es nicht nur frigere, sondern auch febricitare, die friesentsucht haben, d. i. die friesende sucht.

FRIESEN, concidere agrum fossione. MAALER 143^b. gräben auf einem feldte öffnen. STALDER 1, 398. kann doch keine transitivbedeutung des vorausgehenden sein.

FRIESEN heissen friesische pferde: nichts schien mir abgeschmackter als ein paar Friesen ohne othem vor dem wagen der Venus. MÖSER werke 3, 18; könnte man denn mit ein paar Friesen gegen der gräfin ihre Barben (fr. Barbes, chevaux de Barbarie, equi punici) erscheinen oder die küchenmagd zur

soubrette gebrauchen. ich glaube doch man müste, wenn einem der elende gutegroschen fehlte, und man würde seinen Friesen die mähnen so frisieren lassen müssen, dasz sie auch ein air de barbet bekämen. 3, 19. barbet ist nach LITTRÉ 1, 296 chien à long poil et frisé. Friesen scheinen hiernach bäurische, unzierliche, feiste pferde. Garg. 134^a heiszt es aber: ich schenk euch diesen friesischen hengst, ich hab ihn erst newlich zu Frankfurt lassen kaufen, aber er soll ewer sein, es ist ein gut röslin, als klein es ist, so hart und arbeitsam ist es (je vous donne ce Phryzon, je l'ai eu de Francfort, mais il sera vostre, il est bon petit chevalet. RABELAIS cap. 12).

FRIESER, m. fossor. STALDER 1, 398.

FRIESISCH, nhd. vriesch (wie frensch, tiusch), nd. friesch: friesch beist, friesische kuh.

FRIESLAND, n. Frisia.

FRIESLÄNDISCH, friesisch.

FRIESMACHER, m. friesweber, unterschieden von tuchmacher. BELLI Frankf. 1, 58.

FRIESROCK, m. gausapa: ach was sind das für kleider? ein elendes wollenes wams, eine baumwollene haube, ein grober friesrock! WEISZE kom. op. 2, 47.

FRIESWAMS, m. mein guter Jobsen spricht, er sähe mich lieber in einem frieswamse, als in solchen feinen, seidnen kleidern. 2, 146.

FRINGEN, s. ringen.

FRIPPEN, consumere, conficere, deterere, verthun, abnutzen, zum fr. friper stimmend und wol daher entnommen. da jedoch eine romanische wurzel gebriecht, könnte eine alldutsche zum grunde liegen. ahd. ist hripā prostituta (GRAEF 4, 1146), mhd. rihe (wb. 2, 681), wozu sich fripon, bube, schelm halten liesze, frank. chr gieng oftmals über in fr. vgl. altn. hrifa rapere.

lieber halt ichs mit den hauren,

die sich fressen voll die haut,

wissen nicht von noth noch trauren,

frippen zu dem kalb die kuh,

tragen doch gobletzte schuh. PHILAND. 1, 147 (152).

FRISCH, recens, crudus, vegetus, subfrigidus, comp. frischer, superl. frischest. das goth. wort entgeht, weil dazu in den bruchstücken kein anlass. ahd. frisc, mhd. frisch, Athis C, 35 virsch nd. frisk (brem. wb. 1, 451), bei SCHRAMBACH, DANNEIL unangeführt; nhd. versch und frisch; dieser wechsel zwischen frisch und fersch entspricht dem von frischung und fersching; ags. fersc, nur in prosa, nicht bei den dichtern, engl. fresh; isl. ferskr, friskr, nicht in der alten dichtersprache, schw. färsk und frisk, dän. fersk und frisk. daneben it. sp. portug. fresco, fr. frais, f. fraîche, wallon. fris und frehe, welsh fres, fresg, arm. fresk. ist das romanische wort aus deutschem entnommen, oder das deutsche aus dem romanischen empfangen, mindestens zurück empfangen? auch ins illyr. drang frizak, ins serb. frischak, ins slovenische frischen, nicht ins nordslawische, also wol aus Italien her. das finn. rieska ist das schw. frisk, lautet aber estn. prisk oder wrisk, lett. prisch, daneben spirts, das sich zu frisch, fersch verhält, wie Spranzusis zu Franzusis (sp. 61).

prisk gemahnt unmittelbar ans lat. priscus, das ganz lautverschoben zu frisc steht, aber nicht neu, sondern gerade umgedreht all ausdrückt. man müste die vorstellung von ende (3, 448) herbeiziehen, oder die von erst, das primum und eben erst, nur erst nuper bedeutet, wobei doch der nachdruck auf eben und nur liegt, um in priscus auch ein recens, ein neubeginnendes, uranfängs begonnenes zu finden.

verwandt schiene friesen, friusan, frigere, da frisch völlig den sinn von kühl und kalt erreicht. wenn frigidus in froid, frio gekürzt wird, könnte fresco aus frigidiusculus = subfrigidus hervorgegangen sein, ebenwol unser frisc aus friesisc, wobei man freoric, frierig = freosig, friesig und hernach frising, frischling erwäge. doch die bedeutung älter scheint entgegen.

gramm. 2, 63 wurde ein friscan, frisc, fruscun aufgestellt und dadurch auch frosch in die reihe eingeführt, vgl. die unter 3 aus rockenph. 4, 26 angezogene stelle und risch und rasch.

ich lasse diese etymologien unentschieden und gebe die bedeutungen.

1) frisch, recens, gegensatz alt, dürr, trocken, welk.

a) frisches brot, frische butter, frische eier, frische milch, frisches fleisch, frische fische, austern, heringe, d. i. frisch gebacken, geschlagen, gelegt, gemolken, geschlachtet, gefangen: unser brot, da wir auszogen zu euch, war noch frisch. nu aber sihe ist es hart und schimlicht. Jos. 9, 12; nim dise zehen brot und dise zehen frische kese. 1 Sam. 17, 18; das man

die stüdanten, wenn sie zu unse vauk in die frische milch kommen. Schoch 24^b.

ander frisch brot auflegen solt 21, 6; und werde gesalbet mit frischem öle. ps. 92, 11; er soll weder frische noch dürre weinbeer essen. 4 Mos. 6, 3; ganz frische trauben; frisches gebäcke. sp. queso fresco, huevo fresco, fr. fromage frais, oeuf frais; die eier frisch aus dem nest nehmen; frische lebensmittel. LICHTENBERG 4, 145; mundarten, welche der beiden formen frisch und fersck mächtig sind, bedienen sich jeder besonders. nl. de visch, het vleesch is nog frisch, frisch geschlachtel, aber versch vleesch, versch visch bedeutet ungesalzen, ungeräuchert; ebenso versche melk, versche boter, versche eijeren. schw. friska äpplen, päron, citroner, frische, saftige äpfel, birnen, citronen; aber färsk kött, färsk fisk, sill, ungesalzen fleisch, ungesalzener fisch, hering; färskt bröd, smör. ebenso schreiben sich dän. friskt kiød, smör, frisk fisk, frisches. unverdorbnes fleisch, frische butter, frischer fisch von ferskt kiød, ungesalzenem fleisch, fersk fisk, ungesalzenem, ungeräuchertem. den an sich gleichbedeutigen, weil in doppelter gestalt auftretenden adjectiven hat man danach verschiedenen sinn beigelegt. doch wird die unterscheidung nicht immer eingehalten.

b) frische kräuter, recentes herbae:

wie schmeckt dis frische kraut? (poitsche, ruthe).
GRYPHIUS 1, 589;

frische blume, recens flos, frisch aufgegangen, blühend, gepflückt, schön als ein vrischiu gloie sol ez hie wider blüejen. tr. kr. 270;

frisches gras, frisch gemäht; frische kränze, recentia sarta, frisch gewunden, sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret sind. richl. 16, 7. 8. Frischkorn, eigennamen.

c) frische kleider, recentes togae, neu gemachte, frisch angelegte, mhd. vrischiu kleider, lw. 3454. 3584; frische kleider anlegen, kleider wechseln; sich ganz frisch ankleiden. Woldemar 209; ein frisches hemd, ein gewaschenes; frisches bett, neu überzogen; frische strümpfe, schuhe. frische häute, coria recens detracta; frische waffen, schilde, neugeschmiedete, bereite. d) frisches wasser, aqua recenter hausta, sauerwasser frisch und aufrichtig. BELLI Frankf. 1, 26; Selzer wasser frisch und aufrichtig zu haben. 1, 42; frisches, erst gebrautes hier, morgen wird frisch gebraut; frischer wein, eben gekelterter oder aus dem fasz geholter, verschieden vom heurigen, neuen, welchem der firne entgegen steht. frische dinte geben, einschütten.

e) frischer schnee, frisch gefallner, den doch die jäger neu nennen. frisches blut, dahin strömendes, vergosnes; frische wunde, blutende. frische farbe (lett. prischa polrwe), unvertrocknete, lebhaft, pittura a fresco, frisch auf kalk;

und den parzen, die es (dein leben) weben, führe liebe selbst die hand, dasz nur sparsam in die frischen jugendlichen farben sie einen dunkeln faden mischen. GÖTTE 1, 165;

frisches gesicht, frische wangen, lebhaft gefärbte: die jugendlichen küsse fliehn bei welchem reiz vorbei und suchen frische wangen. Uz (1768) 1, 133;

mädchen gib der frischen brust nichts von pein und alle lust. GÖTTE 2, 257.

frische waare:

es kauft ja ein jeder am liebsten frisch gut. GÖTTER 258.

f) frische asche, frische kohlen brennen, in asche und kohlen verwandeln:

mhd. und allez daz er het verstoln, daz wart gebrant in vrische kola. Renn. 7207,

schnell in lebendige kohlen.

g) die frische brut, der frische same, das frische korn, wie das frische ei. ein frisches kalb, füllen, frisch geworfen, gefallen, lat. pullus a partu recens, catuli recentes. einen frischen buben tragen. ABELE 1, 51; einen frischen sohn auf die welt bringen. 5, 150. doch heiszt es nicht frischgeboren, sondern neugeboren vom menschen. vgl. frischen 3.

2) frigidus, subfrigidus. das frisch geschöpfte wasser ist auch kühl, der brunne frisch und kalt: er weidet mich auf einer grünen awen und füret mich zur frischen wasser. ps. 23, 2; wie der hirsch schreiet nach frischem wasser, so schreiet meine seele zu dir. 42, 2; zu einem frischen pränlein spazieren giengen. STEINHÜWEL dec. 164, 37. ein 'frischer trunk' ist zweideutig und kann bedeuten einen wiederholten, noch einen trunk oder einen kühlen: jung schenks als ein, klopf die kann, ein frischen. Garg. 101; mädchen, bring einen krug hier her! der arme herr mag indessen einen frischen trunk thun. WEISSE

kom. opern 3, 104; da wir noch zeit haben eine frische flasche auszutrinken. Münchhausens reise 81; ein frisch fasz anzapfen;

mein bruder schlich zur kellnerin und liesz ihr keine ruh. sie gab ihm einen frischen trunk und einen kus dazu. GÖTTE 1, 122; so uehmet auch den schönsten krug, den wir mit frischem trunk gefüllt. 12, 56; jüngst pflückt ich einen wiesenstrausz, trug ihn gedankenvoll nach haus, da hatten von der warmen hand die kronen sich alle zur erde gewandt. ich setzte sie in frisches glas, und welch ein wunder war mir das! die köpichen hoben sich empor. 47, 79,

in frisches glas = in ein glas voll kalten wassers. frischer wein ist kühlter wein und wie man sagt den wein 'kühl' setzen, hiesz es auch den wein 'frisch' setzen. ETTNERS med. maulaffe 835. seltsam ist, dasz in STOLLES thür. chronik frischer wein schlechten zu bedeuten scheint: die reben waren erkollen (erfrosen), also das wening wins wart und frisch. s. 162; do wart einem mee wins danne dem andern und wart frisch. s. 163; wenig wins, kume das dritte teil als vor deme jare was, und nicht gud, frisch win. 183. ist der sinn kalt, wässrig, ohne feuer? man sagt: ein frischer keller, eine frische stube, wenn sie kühl sind; frische, kühlende schatten; die frische der schatten. cimbr. wb. 184; das frische meer; das frische haf, die frische nehrung, meerbusen der ostsee. blätter und laub kühlen:

wann mir der schweiz die stirne netzte, kühlte er sie mit dem frischsten blatt. WEISSE jubelhochz. 66.

es war heute morgen frisch = kühl;

am frischen morgen hat Amor mir die leber angezündet. GÖTTE 10, 273;

frische, kühle sommernacht; frischer, kühlender wind, frische luft, aura frigida: der genesende soll allmählich an die frische luft gehen; der kranke sich nicht der frischen luft aussetzen;

mit den frischen kühlen lüften führet Amor mir die liebste, mir die braut. GÖTTE 1, 216.

frisch weer, kühle luft. brem. wb. 1, 451, doch schottisch ist fresh weather open weather, thauwetter, regenwetter (JAMIESON 1, 438 suppl. 444), was FISCHART gerade unfriech nennt: begab sich dann, dasz das wetter nicht getemperiert, unfriech, trüb und tropfig war. Garg. 184^b (s'il advenoit que l'air fust pluvieux et intemperé. RABELAIS cap. 24). bergmännisch frische und matte wetter: wenn ich in der grube von matten wettern in frische fahre. HUMBOLDT gasarten 264. dieses frischkühle geht leicht in das feuchte über: das frische und weiche erdreich. KANT 9, 9; auf einmal rauschte mit verlornem donnern eine frische frühlingwolke auf laub und gräser herunter. J. P. flegeij. 1, 118; bäche, die sich in manigfachen krümmungen wege durch das frische thal suchten. TIECK 4, 7.

3) frisch, vegetus, alacer, der gegensatz ist schwach, matt, krank, trübselig:

mhd. dise sin frische lüte hart und tugen wol zü strites tät. Ludw. 6307;

si wären zwene vrische man beide des willen und der kraft. lw. 7254;

nhd. ich pin ain frischer freier man. fastn. 650, 2;

her Schnabelrauz, ir frischer man! 397, 31;

ich pin ein meir frisch und stolz. 238, 11;

wie mag sie denn lust und lieb zu im gehalten als zu einem jungen frischen knaben. 701, 2;

den halt man für ein frischen knecht. BRANT 87, 13;

darin lag mancher lantzknacht frisch. SOLTIV 289;

das nicht allein umb geringer summa willen, drei oder vier groschen, ein arm christenmensch, den gott mit seinem blut erlöset, citiert etwa über viel meilen, verbannet, verjagt wird von weib, kind und den seinen, sondern auch die frischen knaben das achten als gar wol gethan. LUTHER 1, 139^b; frischer kriegsmann, miles generosus. MAALER 143^b; sie vermügen manchen frischen man. ZELIWEGER urk. n^o 525 s. 111; wir sein guet frisch bueben mit einander. Flersheimer chron. s. 196; habe als ein junger frischer geselle dieses 1567⁸¹⁰ jahr beschlossen. SCHWEINICHEN 1, 50; ein frischer kerl. Perus 322; mein groszvater, als ein noch sehr frischer man. Felsenb. 2, 246; ein frosch ist ein frischer kerl. rockenphil. 4, 26; Frischknecht in schweiz. urkunden ein häufiger eigennamen; er ist allein, hat vom vater schöne güter, ist jung und frisch. GÖTTE 11, 6;

ach wol ein frische knob,
Das er aller gleit hab? Taufelreits 2173.

ein schöner frischer knabe. 17, 270; wenn wir wie frische jungen davor stehen. 16, 55; durch den frischen gesellen entstand für Wilhelm ein neuer genusz. 22, 128; in jedem hause, wo frische menschen wohnen. 33, 183;

säume nicht, du frische jugend! 10, 216;

kühle den frischen jüngerling ab. J. P. Hesp. *vorr.* XXVII. in tirolischen, bairischen volksliedern oft frische bue, lehrfrische bue. ebenso ein frisches mädchen, eine frische dirne; eine frische (magd) haben. böse sieben 10;

ich pin ain frische diern zwar. *fastn.* 402, 12;

wie manche frische dirne schminkt sich an jenem bach. *Hagedorn* 3, 70;

da stiesz er an ein mädchen an

mit seinem ellenbogen.

die frische dirne dreht sich um

und sagte 'nun das find ich dumm,

seid nicht so ungezogen'. *Göthe* 12, 55.

bei frisch stellt sich der ungünstige nebensinn ein, wie bei frei und frech (sp. 92. 96): die was gar ein frische piubin. *Steinhöwel dec.* 529, 9, wodurch doch das era una tristanzuola des originals verfehlt scheint; solchs frisches gesinde würde dieses einsperren nicht erwarten, sonder fein bei zeiten ausreisen. *gespr. augsburgischer burger* 1600 s. 69. man sagte auch: zu frischer haare sein, zu welllich, die haare frei fliegen lassen (sp. 95)? dasselbe frisch gill von munteren, kecken thieren: 'was hunts sol ich aber noch haben?' ein wackers, frisches, kecks, dappers hüntlin, das ist das getriuw hüterlin. *Keisersb. bilger* 144; das vögelin kunglo (zaunkönig) ist vast klein, aber das frechest und frischest, das sich wider den adler struzet. *postille* 3, 98.

frisch sein heiszt keck sein, es wagen; frisch machen einen zu etwas anfrischen, ermüden: dieselben menschen sind wackerer, mustrer (muntrer) und frischer zu vasten, zu wachen. *Keisersb. sieben scheiden* dd 5; meinstu, das ich nit so frisch sei? *Eulensp. cap.* 12; bist du da? wie bistu also frisch, das du vermainst ainem hern der ganzen welt ain solchen flecken vorzuhalten? *Schertlins briefe* s. 9; das er sie ja keck und frisch mache anzufahren. *Luther* 4, 254;

drumb rath ich, das man nur frisch sei. *Ayrer* 69;

nützer war uns ein frischer (freier) tod. *H. Sachs III.* 2, 21;

eilig warst du und frisch zu markte die fruchte zu tragen.

Göthe 1, 297.

gern alliteriert oder reimt dieses frisch mit ähnlichen, im begriff verwandten wörtern:

das lob wil ich behalten

meinem feinen bölen allein,

aus frischem freiem gewalte. *Uhlend* 176;

er trogt ein frischen freien mut. 206;

darauf mag uns geraten

ein frischer freier trunk. 583;

nun heb ich an zu singen

aus frischem freiem mut. 507;

da sprachen die buchbinder kecke

aus frischem freiem mut. 691;

jung, frisch, fröhlich. *Steinhöwel dec.* 159, 7; junk und frisch. 165, 29; dasz sie sich zur rettung ihrer natürlichen herrschaft, auch abtreibung des würzburgischen harten und schweren jochs, wie frommen ehrlichen Franken gebürt, frisch, freidig und wacker erzeugen. *Reinhard wertheim. gegenbericht* 258;

mhd. von dirre meisterscheffe

wirt iuwer muot vrisch unde vrö. *tr. kr.* 11125;

so frisch und frö. *Kolm. ml.* 63, 26;

nhd. wol auf, ir ritter frisch und frut! *fastn. nachlese* 60, 8;

die schön frau fro, frisch und fröhlich, als die von dem tod zu dem leben erstanden was, mit groszen freuden zu haus gieng. *Steinhöwel dec.* 396, 10 (e la donna lieta e libera, quasi dal fuoco risuscitata, alla sua casa se ne tornò gloriosa. 6, 9); frisch, fröhlich, fröhlich. *alacer.* *Maaler* 143^b;

frisch, frei, fröhlich. *Schade sat. u. pasq.* 1, 89;

frisch, from, fröhlich und frei

ist aller studenten geschrei (losung). *ha. lb.* von 1574;

frisch, frei, fröhlich, fromm. *wahlspruch der turner;*

das ich nichts wolt bis morgen sparen

sondrn risch und frisch hin fort gefahren. *froschm.* Qq 1^a;

wie risch und frisch dein fischlein,

wie lieblich sind dein wenglein

als eines engelien. *Christoph Demantius sieben und siebenzig tänze.* Nürnberg. 1601 n^o 16.

frisch ist auch gesund, sanus, incolumis, und gern verbinden sich beide wörter: frisch wie der fisch; frisch wie ein Rheinegle

(perca), lehrhaftig, vividus. *Maaler* 143^b; frisch zu land und zu hause komen. *Petr.* 99^b; aus iren dreien zween todt geschlagen, doch der dritte frisch und ohne wunden blieb. *Kirchhof wendunm.* 14^a;

ja, einem jeden gast, der nur der warheit glaubet,

er sei reich oder arm, krank oder frisch,

wird zu des herren dienst und tisch

zu kommen gern erlaubet. *Weckerlin* 96;

so lang ich mich noch frisch auf meinen heinen fühle,

genügt mir dieser knotenstock. *Göthe* 12, 202;

mein alter schiebt der schlummer und noch frisch

sind meine augen. *Schiller* 214^a

(καὶ ἐπ' ὀφθαλμοῖς ὄξυ πάρεστιν);

dieser stirbet frisch und gesund. *Hiob* 21, 23; fand sie beide gesund und frisch, bei einander schlafend. *Tob.* 8, 15; weine nicht, unser son wird frisch und gesund hin und wieder ziehen. 5, 28; gesund und frisch sein ist besser denn gold. *Sir.* 30, 15; damit wir erfahren, wie es umb unser jungfrauen stehe, die on zweifel noch frisch und gesund sein. *buch der liebe* 250, 4; du solt wissen, dasz ich frisch und gesund bin. 222, 3; er hat es nit gelert (gelernt) bei seinem lehen, da er frisch und gesund was, wie wolt ers dann künden (können) an seinen letzten nöten. *Keisersb. drei Marien* 38^b; nuu bin ich doch noch jung und stark, frisch und unerstorben. *hask. in pf.* Dd 2^a.

frische leute, scharen, truppen stehn den ermüdeten, abgematteten entgegen: frische hunde anhetzen; frisch und wolgerüwete pferd, equi recens. *Maaler* 143^b; ein neuer und frischer auszug der kriegsleute, lectus recens. 143^a; ein frischer haufe trat an die stelle des alten, der schon drei stunden unablässig gekämpft hatte; frische mannschaft anrücken lassen;

wen wird, verborgner rath! die nahe reise (?reihe) treffen

aus unsrer jetzt noch frischen schaar? *Lessing* 1, 95;

die trabanten lauff alle daher,

sie haben gar frische hände;

die landsknecht liefen alle daher,

sie hetten frische hände. *Hildebrand* 16, 17.

ausgeruhete, unermüdet, zu greifen bereit. in jenen frischen (unberührten) gegenden (Amerikas). *Göthe* 21, 217.

4) frisch in anwendung auf herz, mut, seele, empfindung:

nu solt ir senger doch ein frisch gemüete han.

Kolm. ml. 27, 39;

du must dennoch haben ein frisches herz (kühn sein),

dasz du uns den brief bringst herwert. *Ayrer* 274^a;

hab ich nit groszes guot,

so han ich doch ein frischen muot. *fastn.* 398, 30;

fassete ein besonders frisch herze. *Felsenb.* 1, 263; wie er sogliche von frischem herzen, aus dem stegreif, vater Gleimen ins gesicht sagt. *Göthe* 49, 185;

dasz ich, erwacht, aus meiner stillen hütte

den berg hinauf mit frischer seele gieng. 1, 3;

ich komme mit allem gutem mut,

leidlichem geld und frischem blut. 12, 93.

frische, grünende jahre, frisches, rüstiges alter:

ich die bei frischen jahren

und blüete der gestalt, so hart beschimpft erfahren,

dasz liebe drachengilt vor honig uns gewehr. *Grvpius* 1, 209;

und leisten soll euch meine frische jugend,

was euch sein greises alter schuldig blieb. *Schiller* 543^a;

frische gedanken, empfindungen, erinnerungen; du stehst in frischem andenken; als ihr noch alle in frischer gedechtnus habet. *buch der liebe* 243, 4;

wiewol von Hamlets tod, des werthen bruders,

noch das gedächtnis frisch,

though yet of Hamlet our dear brothers death

the memory be green. *Hamlet* 1, 2;

wer sich liegens (d. i. lügeas) wil understan,

der musz ein frisch gedechtnus han. *Waldis* 174^a.

5) frisch, was vor kurzem, nuper, neulich erst eintrat und erfahren wurde, noch neu und frisch ist: frisches leid; frisches unrecht; frische beschädigung; sihe ausz diesem teufelischen erlognen lutherischen evangelio kummen die schönen fruchtlein, die ich in centurien erbeht hab und noch vil mer newer und frischerer (novorum et recentiorum) erzölen wil, wann ihrs ie also haben wolt. *Nasus nasenesel* 29^a; frische wunden, cruda vulnera, die nachbluten; frische striemen, recentia vestigia verberum; frische wunden sind leicht blutend zu machen. sagt man. *Kirchhof mil. disc.* 169; ein frische wund soll mit x schilling gehüszet werden. *Frank weltb.* 54^a; ein frischer

Die frische magd (neu). davon 143.

frisch, fröhlich und gesund. vrg. d. l. 152.

todesfall; trauer über den noch frischen verlust seines bruders; ein frischer wítwer. HADENER 4, 248.

hierher der ausdrúck eine frische that, misselhat, die eben erst geschah, eben begangen wurde, gleichsam noch brennt:

mhd. dá wart ein sláhte niuwe beschouwet unde ein frischiu tát. tr. kv. 33661;

dies weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch, vulg. haec mulier modo deprehensa est in adulterio, αντί η γυνή κατελήφθη επί αυτοφώρω μοιχομενέη. Joh. 8, 4, das auf frischer that entspricht dem επί αυτοφώρω, wofür das lat. modo steht, lateinischer wäre recenti re, in recenti. die ganze stelle von der ehbrecherin mangelt bei ULFILAS, wie in den ältesten gr. hss., der cod. argent. hat also hier keine lücke. er (Brutus) ritt auch zu frischer that, mit blut herunnen, das von der brust seiner tochter an ihn gesprengt was, in das heer. Livius von Carbach 47; betreten auf frischer that. KINCHNOF disc. mil. 34; auf frischer that geühten mutwillens. 219;

warum hat man dich nicht erwürgt auf frischer that?

doch pflegt das wetter oft in frische that zu schlagen. 1, 425; nun sie mit einem faun auf frischer that erwischt, hat sie auf uns, o nymf, ihr ungunst heut erfrischt. 1, 690;

ich habe ihnen alles dies nach frischer that hingeschrieben. SCHILLER 744. nnl. heiszt es op verscher daad, dán. paa fersk gierning, schw. på färsk gerning und nicht op frischer, paa frisk, på frisk, wozu stimmt in der verschen dát Sp. 1, 68. 3, 36 (bei HILDEBR. in der vrischen tát). gleichviel auf frischer fart, auf heiszter fart (in flagranti): das hat er beweist und belegt uf frischer fart. maydeb. weisth. s. 100 (a. 1469), auf frischer spur, nnl. metter verscher hant, vgl. auch handhafte that. andere belege bringt HALTAUS sp. 527. 528. noch ein ausdrúck auf frischem fusz = vestigio, im fuszstapf, mhd. stapfes: da schrieb ich ihm wieder auf frischem fusz (auf der stelle, illico), ich wüst mich meiner sachen und háurischen ufur halben frei und gerecht. BERLICHINGEN lebensb. 229: ich úrft mich uf frischen fusz nit geregen. Zúffl. úber Berlíchingen 27;

ihnen folget auf frischem fusz. FERBERS armbrustsch. V3; were aber sache, dasz ein hausmann eine saw verletzte und mit alsbald erlegte, so müg er der saw nachfolgen durch aller herren lande auf frischem fuesz bis drei fuesz in den Rhein. weisth. 2, 642; derowegen nam ich meinen kopf zwischen die ohren und traffe gleich den andern tag wieder auf frischem fusz zu obgedachtem pfarrer. Simpl. K. 1, 489, 13. dán. paa fersk fod. vgl. frischheit.

6) frisch, neu, wie frische that einigemal weniger die geschehene, als die geschehene bezeichnede, auch was sich wiederholt, erneut. mischt sich aber mit der ersten und dritten bedeutung:

es get ein frischer summer daher und ein vil lúhter schiu. UNLAND 79;

dasz leider in dem land es einen frischen herren geit. OPEL und COHN 429; mich krántt was euch ergetzt, der angenehme streit erweckt nur mehr und mehr mein immer frisches klagen. GRYPHUS 2, 384;

da kriegt man geld und gut mehr als man haben wil. wir machen frische (neue oder kecke?) heute. FLEMING 112;

gott nahm, sagt Claja, meinen mann, der herr hat alles wol gethan, der einen frischen gebén kann. LOGAU 3, 164, 51; Stichus hat ein böses weib, will sie willig nur vertragen, da ihn sonst ein frisches weib werde frisch aufs neue nagen. 3, 44, 27;

ein frischer scherz mit jedem morgen, mit jedem abend neue lust. HAGDORN 2, 76; nimm, geht es an, dein herz zurúcke und gib mir: auf den frischen eid. ROST schäferg. 104; doch war es gut, dasz gleich der schneider Schulze kam, der ihr ein frisches masz zu dem Jenenser nahm. vopspiel 49; willkommen! und willkommen auch fürs wackre frúnte paar, das voll geschicht und heutigkeit und frischer schwánke war. GÖTTE 1, 122;

frische bekanntschaften. 22, 151; anlässe zu neuem mistrauen und frische unannehmlichkeiten. 26, 333; wir waren in der freien gegend umherspaziert und nachdem ich sie und die gesellschaft von thüre zu thüre nach hause begleitet und zuletzt von ihr abschied genommen hatte, fühlte ich mir so wenig schlaf, dasz ich eine frische spazierwanderung anzutreten nicht säumte. 48, 58; ein frischer gehalt geht nicht in die alte form. an Jacobi 262; oben blüthete frische noth. J. P. Stegelj. 1, 91; frischen sand streuen; eine frische tracht IV.

holzes bringen; eine frische sendung empfangen kann auch meinen eine sendung frischer waare. von frischem ist denuo, von neuem: als ich mich von frischem in eine sechszehnjährige, schöne jungfrau verliebte. Felsenb. 3, 440; wir fanden ein verdrieszliches behagen jene eingebildeten úbel und willkürlichen händel immer von frischem wieder zu erregen. GÖTTE 24, 73; dasz wissenschaft und diejenige cultur, welche aus dem studium der alten sprachen hervorgeht, hier von frischem angeregt und begünstigt werden sollen, von frischem sage ich, denn auch diese vorzüge haben sich hier nicht ganz verloren. 43, 325. GÜNTHER 913 setzt aber:

heute geht es von dem frischen!

aufs frische, aufs neue. [

7) 'einen frischen tisch machen', von schulden wegen zu land ausfahren. FRISIUS 1222; er hat ein frischen tisch gemacht, ist in grundboden verdorben, hat gemait und gehúwet (gemáhl und geheuet), hat nichts mer. MAALER 143. heiszt das er hat das land geräumt, seinen tisch in der fremde aufgeschlagen?

8) bergmännisch, frisches gestein, festes, das nicht brüchig, keiner zimmerung bedarf; frischer bruch, neuer; frisches blei, gegenüber dem verkalkten, verdorbenen; frische schlacken, von flüssigem erz; frische kohlen, ungebrauchte (s. sp. 205); frische fahrten einhängen, neue; frisches wetter, gutes, lebhaftes (sp. 206). FRISCH, adv. alacriter.

1) ausrufend, anrufend, age, agile! frisch bruder! LESSING 1, 509;

frisch! nimm die flóte her! ROST schäferg. 147 (s. 3, 1660);

auf, ihr distichen, frisch! GÖTTE 1, 391;

frisch, gesellen, seid zur hand! SCHILLER 77;

Jetzt, gesellen, frisch

prüft mir das gemisch! 78;

drum frisch!

zeuch an den goldnen harnisch, lasz den hengst

sich báumen! UHLANDS Ludwig 132.

a) frisch an in! vier beschwernus eines pfarrers F2, vgl. lui annen! Garg. 96. 106; nur redlich an in! SCHADE pasq. 3, 163; schriren an in her! an in! STEINBÖWEL dec. 57, 13; waffen alle annen!; gha annen du, ich kum hernach. GENGENBACH 329; mhd. balde an in! MSH. 3, 274. hierdurch wird das in GÜDERES Gengenbach 670 gesagte bestätigt. vgl. STÖBER bei FROMMANN 3, 488. frisch ans werk!

b) frisch auf! des BARELAIS 'courage de brebis' (Garg. cap. 6) erweitert FISCHART 103: derhalben, liebe gemahl, sprach er, frisch auf, lustig, lustig sie braten schon, frisch auf umb die schaf, die böck springen! diese formel bleibt aber noch dunkel. eine menge von liedern beginnt mit frisch auf.

c) frisch aus!

du aber, gott, vergibst, dasz man dich fürchten sol, und so kan mancher noch vor dir bestehen wol, der nur frisch aus bekennt und gnad úmm recht begehret. FLEMING 25.

d) frisch dran!

frisch dran, Uoli Rechenzan, wags fri! fastn. 885, 13;

seid getrost und frisch dran! 2 Sam. 13, 28. so auch ohne ausruf: er gehet frisch dran unter den bewmen im walde, das er cedern abbawe und neme buchen und eichen. Es. 44, 14. frisch drauf los gehen, wandern.

e) frisch her:

frisch her, frisch her, dran, dran, dran, dran!

H. SACHS III. 2, 229.

frisch heraus damit! wenn einer druckst, nicht bekennen will. f) frisch hin: der gottlose sündigt frisch hin, wags auf gottes barmherzigkeit. HEINR. MÜLLER erquickst. s. 14; frisch hinaus! GÖTTE 23, 15;

führt mich ins feuer frisch hinein. SCHILLER 322.

g) frisch weg! frisch von der leber weg! 'wir wollen singen'. was ihr wollt. 'nur hübsch munter und frischweg! es ist ein soldatenliedchen, mein leibstück'. GÖTTE 8, 189; er las das griechische frisch weg.

h) frisch fort! frisch fort laufen.

2) auf frisch folgt auch ein part. praet. [da wird das hütschen fein munter und lernet den jungfern nach dem munde grasen, ihnen was geheimes in ein ohr sagen, dasz sie über das ganze gesicht roth werden und schreien, als sehen sie einen ungewöhnlichen frosch oder sonst ein ungethüm, und wenn sie nicht wie ein lämbchen halten wollen, sie mit beiden händen, als einen gefangenen wolf, straff anhalten und alsdann frisch auf den rothen mund und die zarten wangen frei gebosset (gekússelt), dasz der hei vier stunden lang angelegte

Schon schlug der pauker allgemal das Drillemal auf frische

J. B. Michaelis, post. univ. 1, 227.

ei wie frisch! zueuf, wenn einer nicht. Nirlinger volkst. 1, 229. frisch auf allen! (wenn der pfend galoppian soll). 8. Jm. Hüft. Clowis 83.

für den imperativ

schmuck den nacken hinab sinket, und so nach verrichteter sache eine demütige abbitte gethan: die edle jungfer wolle ihm verzeihen, er habe nicht gewusst, dasz ihr haupts zierat so lucker gebunden sei. *welzabend B*; ha, nunmehr dürfen sie meinem herrn das leben durchaus nicht schenken, fort! frisch den degen gezogen! *Weisze lustsp.* 3, 334;

nur frisch gewagt! auf mich hin und dein glücke!
ein feiges herz freit keine schöne frau.

WIELAND urth. des Paris 643;

frisch, herr nachbar, getrunken! *GÖTTE* 40, 242;
bleibe nicht am boden heften,
frisch gewagt und frisch hinaus! 23, 15;
frisch gewagt ist schon gewonnen. 1, 61;

frisch gewagt ist halb gewonnen;

frisch den knochenflachs getrillt,
fein wie sommerfädchen! *Voss* 4, 239;

frisch gesprungen, dasz die dielen krachen! frisch geblasen, dasz die fenster zittern!

3) frisch, frei, munter, keck, rüstig:

wer ists, der uns dies liedlein sang?
frisch, frei hat ers gesungen. *UHLAND* 239;
ein jüdling frisch und frei. *H. SACHS II.* 437*;

stieg (stieg) frisch auf einen wagen. *Lkön.* 12, 18; das werk gehet frisch von statten unter ihrer hand. *Esra* 5, 8; alles was dir furbanden kompt zu thun, das thu frisch. *pred. Sal.* 9, 10; das man den predigern das land frisch verbiete. *LUTHER* 3, 45*; den heizen sie frisch einen fuchsschwenzler. 3, 47*; dieser geist urteilt frisch und frech wider s. Paulus urteil. 3, 57*; ich hab frisch antastet. *br.* 1, 508; fein frisch einher gehet mit aufgerichtetem häupt. *MÜLMAN geisel* 10; so der arme sündler nicht zu verzaget ist und frisch reden kann. *REUTER kriegsordn.* 66; ir redet frisch. *PHILANDER* 2, 674; der aber ablösete, trat frisch auf. 2, 674;

es ist ein grozse plag,
wenn ich die warheit sag,
manchen ich heftig kränk,
wenn ich an sie gedenk,
wann ich sie nicht verschweig,
wann ich sie frisch aufgeig. *OPEL und COHN* 397;

ich musz dennoch nicht schweign,
die warheit frisch zu seign,
sollt man über dem singn
in stücken gleich zuspringn. 309;

wann ich mit guter gesellschaft
frisch zechend an dem tisch gessen. *WECKERLIN* 411;

wie frisch der Hector (ein hund) jagt. *GÜNTHER* 404;

wo alte freiheit noch den angeerhten hut
frisch in die augen drückt und unbefehdet ruht. *HAGEDORN* 2, 82;
frisch mit günstigem wind zogen die segel dahin.
GÖTTE 1, 373;

Gravelingen, freunde! da giengs frisch! den sieg haben wir allein. 8, 173; das ist wieder frisch gelogen. 8, 245; anstatt hübsch frisch zu rudern, lassen sie den kahn treiben. 11, 95; Henriette war mit allem zufrieden und mit dem lobe frisch bei der hand. 15, 261; ihr bote ist recht frisch gegangen, er war schon vor sechs heut abend hier. *an fr. von Stein* 2, 44; so kann das stück durchaus frisch weggespielt werden. *SCHILLER an Göthe* 888; 'Pollux heisz ich', versetzte der knabe frisch auf Albans sanfte frage. *J. P. Tit.* 2, 52.

4) frisch, recent, eben erst, nuper:

bedeckt wart vil manig disch
hél von wéhen düchen,
die von der nädeln suoren frisch.

Hagens heldenb. 2, 182,

recentes ab acu. haare frisch geschnitten; austern frisch angelangt; frisch ankommendes volk; es lagen Möser's patr. phantasien und zwar der erste theil frisch gebefet und un-aufgeschnitten auf dem tische. *GÖTTE* 26, 320; frisch gedruckte bücher; frisch gemähte wiese; man muste Göttingen noch frisch im gedächtnis haben, wie sie, um dabei (bei der schrift von Brandes) aushalten zu können. *SCHILLER an Göthe* 842.

5) *valide, integre:* der herzog fraget, wie es umb seine frau stünde, ob sie frisch und wol zu mute were? *Galmy* 84; befand sich frisch und wol auf. *ehe eines mannes* 233. *beidmal laszt sich frisch auch adjectivisch fassen.*

FRISCH, n., substantivisch, wie frech und frei, und wie man sagt das grün der wiesen, das grau des morgens, das roth der wangen, auch fr. frais, froid agréable:

der lorberbäume frisch, der cedern ewigkeit. *LOGAU* 1, 193;
wem ich ein gesundes jahr wüntsche, weisz mir jeder dank,
nur der doctor wil nicht dran, andrer frisch (*ultrum unferulo*)
das ist sein krank. 2, 51, 88.

FRISCHARBEIT, f. das frischen des eisens.

FRISCHAUF, s. frisch adv. 2.

FRISCHBACKEN, recens pistus: frischbacken brot; der junge Porcius, ein frischbackener centurion und ebenso grozses lekermaul, als seine vorfahren sparhalse gewesen waren. *KRETSCHMANN launen* 241.

FRISCHBECKER, m., der frischbacknes brot feil, an manchen orten, der sonn oder feiertags frische wecke zu backen hat.

FRISCHBEKRÄNZT,

der frischbekränzte morgen. *GOTTER* 1, 173. 174;

sieh, er (der frühlung) schwingt die flügel

über jenen hügel,

der uns öfter frischbekränzet sah. *DENIS lieder Sineds* 242.

FRISCHBETHAUT,

bald rauscht ein fröhlicher hirsch, der sich im flusse gebadet, durch frischbethaute gebüsche zurück. *Uz* 1, 12.

FRISCHBIER, n. kofent. *SCHM.* 1, 619. *Keinwald*.

FRISCHBLEI, n. das durch frischen aus der glätte erhaltene blei; und was erstlich vom künststück in die gletgassen herab rinnt, das doch wenig ist, das geuzt man aus, das ist frischblei. *ERKER* 108*.

FRISCHBLÜHEND,

natürliche schönheit,

nicht erkünstelt mit duftenden wassern und schönöden essenzen, stralte von ihren frischblühenden wangen und rosigten lippen. *ZACHARIA tagszeiten* 29.

FRISCHBLUTEND,

frischblutend steigt die längst vergebne schuld
aus ihrem leicht bedeckten grab empor. *SCHILLER* ...

FRISCHE, f.

1) *gratum frigus, frigus amabile, liebliche kühle:* frische der luft, des abends; do nu die zeit das nachtmal zu essen komen was und von irer arbeit gelassen hetten, in dem hofe an der frische hin und her giengen. *STEINHÜWEL dec.* 564, 20, wo das original bloz venuta l'ora della cena, e costoro avendo lasciata opera e giu nella corte discesi (9, 5); des baches frische;

blauliche frische!
himmel und höhl! *GÖTTE* 1, 90. *

vgl. sommerfrische *GDS.* 19.

2) *vigor, integritas:* den zänggischen ist, obgleich mit das herz, doch die frische wider die warheit ze reden genommen. *ZWINGLI* 2, 229; frische des geistes, des lebens; wie ihr sagt, so lebt mein Otto in der schönsten frische. *ARNIM schaub.* 1, 155. *il. sp. brio vigor, alacritas, mahnt an brivido (sp. 199) und sp. frio frigidus, also auch an frische.*

3) *fusio, recoctio metalli, s. frischen, herdfrische.*

FRISCHEN, in mehrfachem sinn,

1) *impers. es frischet, kühl, macht frisch.* *STALDER* 1, 399.

2) der hund frischet, schlampet das wasser in sich, um sich zu erkühlen. *HEPPE leithund* 282. man sagt auch, der hund nimmt frischung.

3) die wilde sau, die bache frischt oder setzt, bringt junge. *DÜBEL* 24*. vgl. frischung und frischling.

4) *tr. recreare, reficere, refrigerare:*

mhd. ez vrischet ime sin ungemach. Trist. 476, 12;

nhd. blumen frischen, in frisches wasser stellen oder auch auf dem beet begieszen; der schaffer mit edelm wein kam, die widigen gesellschaft ze laben und ze frischen. *STEINHÜWEL dec.* 163, 27;

herr Danheuser, wolt ir urlaub han, ich wil euch keinen geben,
nun bleibet edler Danheuser zart, und frischet ewer leben.
Ambr. lb. s. 307, 36 (UHLAND 762 fristen);

den liebsten bulen den ich han,

der ist mit reifen bunden

und hat ein hölzes rücklin an,

frischt kranken und gesunden (das blut). *UHLAND* 585;

es ist der allerbeste wein,

frischt mir das blut, gibt freien mut. *ebenda und Garg.* 86*;

der molhel (beschneider) frischt das kind, so es schwach und omechtig wer. *FRANK wellb.* 153*; das salz brauchen si wunderbarlich zu frischen das geblüt vor hitz. 213*;

wol dem, der da hat für sein leib

ein güttig tugentsames weib,

ein edle gab, ein trost sie ist

ihm man und ihm sein leben frischt. *Birk doppelstiler* 131;

wer sich im strom frischet, bemerket die

kühlung einzelner wellen nicht. *KLOPSTOCK* 2, 219;

verschwunden war mein schöner bach,

frischte den müden nicht mehr. 10, 247;

zum wuchs den holzbaum

mit thau zu frischen. 2, 28;

* ihr brüder, sind frische
gerdeiter alt er? ?
gebädet! die frische
der leben ist thau. *Hl. Schmitt kom. d. d. 146.*

der morggen wachte frisch durch den frühl
ling. J. P. Tit. 2, 52.

hemd von der nadel kommt. *Rottmann* 171.

FRISCHGE-
WORFEN
Pindgawörfn
hund

und der grünliche laubfrosch,
der im johannisbeerstrauch frischenden regen erseufzt.
Voss 3, 126.
heute weicht das einfache frischen dem erfrischen.

5) sich frischen: der ochs het nit sich zu frischen und zu sterken. *sch. und ernst* 1546, 20;

sich bei den kühlen brünnlein frischen,
in bechen krebsen, weiern fischen. H. SACHS I, 420*;
wann er also nun die zeit hat zugebracht und sich getrocknet,
geriben, gewischt, gefrischt und die kleider geende(r)t, zet-
telt er allgemach wieder heim. *Garg.* 183*;

dieses mahl gefüllt mir wol, drauf sich frischt und speist
nicht nur unser aug und leib, sondern auch der geist.
LOGAU 3, 168, 76.

6) weidmännisch, die hunde frischen, ihnen purganz eingeben.
7) bergmännisch, frischen, das roheisen in reineres stabeisen,
die bleiglätte in reines blei verwandeln. vgl. frischblei, frischerrei,
frischfeuer.

s. anfrischen, auffrischen, erfrischen.

FRISCHER, m. bergmännisch, der das erz frischt.
FRISCHERDINGS, *denuo*, von frischem, gebildet wie aller-
dings, freierdings, neuerdings, schlechterdings: denn wenn
ich den hrn. pastor Göze kenne, so versteht er seinen vor-
theil zu wol, dasz er nicht lieber mich festhalten, als frischer-
dings auf einen Michaelis losgehen sollte. LESSING 10, 105.

FRISCHEREI, f. bergm. das frischen auf dem herd.
FRISCHERKNECHT, appellativum aus frischer knecht: die
übermütig werden, wan ihnen das glück ein wenig wol
will, dasz sie meinen, sie seien nun Hänsel Frischerknecht.
a. weish. lustg. 804.

FRISCHERNEUT, angeschobnes frisch erneut und so vor den
übrigen participien:

wenn eure bahn ein frischerneuter segen
mit blumen ziert, mit goldenen fruchten schmückt.
GÖTTE 1, 7.

FRISCHESSE, f. esse zum frischen.
FRISCHFARBIG, *hilaris*: die welt scheint mir so frischfarbig
und kräftig, als feierte sie heute ihren ersten schöpfungstag.
THÜMMEL 5, 67.

FRISCHFEUER, n. eine grube zum frischen des metalls, auch
zerrennfeuer genannt.

FRISCHGEFALLEN,
1) frischgefallner schnee.
2) frischgefallnes füllen, eselein.

FRISCHGEMÄHT,
im dickicht schallt der drossel waldgesang,
das heupferd zirpt auf frischgemähter weite. SALIS 149.

FRISCHGEPREST, *frischgekellert*:
dort tanzen in vermischten reihn
mit Chiron's brüderschaft halbnackende menaden,
indes nicht weit davon in frischgeprestem wein
zwen satyrn ihre kehlen baden. WIELAND Idris 2, 75.

FRISCHGESTEIN, n. bergm. das ohne zimmerung steht.

FRISCHGESTÜBE, n. *pulvis carbonum recens*.

FRISCHGEWAGT, vgl. sp. 211:

komm! wir wagen es gleich, das frischgewagte geräth nur.
GÖTTE 40, 275.

FRISCHGEWASCHEN, frischgewaschenes hemd; dort den
heiligen Borromeus, der den mond als eine frischgewaschene
nachtglätte aufthat (dessen bild im mondschein glänzt). J. P.
IL. I, II.

FRISCHGLÄTTE, f. bleiglätte.

FRISCHHAMMER, m. der schwere hammer zum frischen.

FRISCHHEIT, f. *viriditas*: frischeit, *recentia*. voc. 1482 i 4*;
dessen treu gleich einem olivenbaum seine frischeit zu keiner
zeit verloren. BUTSCHKY kanzl. 146; die gesichter lebendig und
von wunderbarer frischeit. ARDINGHELLO 1, 26. frischeit, die
frische that (sp. 209). richtsteig 37 N. 12.

FRISCHHERD, m. zum frischen des erzes.

FRISCHHÜTTE, f. eisenwerk, in welchem ein oder mehrere
frischfeuer eingerichtet sind.

FRISCHING, m. ein merkwürdiger ausdruck, der schon in
unserm allerthum das zum opfer dargebrachte lamm oder schwein
bezeichnet. ahd. häufig *friscinc victima, hostia, osterlamm, verwez*,
zuweilen *frisking, friskusking, fruscung, frunsching* geschrieben
(GRAFF 3, 833), *friscung victima ovina*. reg. von Werden 243. 248;
mlat. pl. *friscinga vervecinae et porcinae* (DUCANGE 3, 416), in
spätern urk. *friscingi, friscingi ovini et porcini, friskingi ovini*.
weisth. 4, 740, in der Freckenhorster rolle *ferscanga*, wie wir oben
frisc und firsce, fersc für das adj. fanden. mhd. von Abraham:

got ne lieg ez umbe dag,
er hiez inie oppheren dag kint
also einen friskinc. DIEMER 19, 8;
also er in abe lie,
ein friskinc da bi gie,
der haftöte bi den hornen
in den brämen unde in den dornen. 19, 19;
dag chint spräch, wä der friskinc wäre. fundgr. 2, 33, 6;
Abraham blichte hinter sih,
dä sach er einen ram erlich,
der haftöte in den prämen. 33, 18;

die Miltäter hs. setzt für friskinc ophir, für ram widir. sonst
aber geben mhd. gedichte das wort nicht mehr, in urk. steht es
für die fortdauernde abgabe öfter (SCHM. 1, 619. weisth. 1, 293).
cimbrisch *frischong widder*, schweiz. frischig, früschig, ver-
schnittner widder (STALD. 1, 399).

die etymologie unsicher. füglich leitet sich frisching von frischen
3, die bache hat gefrischt, junge gesetzt, weidmännisch heißen
diese auch frischlinge. nun ist zwar frisch überhaupt recens,
dem geopfertem frisching, als recens natus gleichen die *σφαγαί*
νεοθύλων βοτῶν (Aeschyl. Eumen. 428) und frisch wäre auf
junge kälber, lämmer, schweine bezüglich, obschon kalben und
lammern für kälber, lämmer werfen gesagt wird, frischen auf
ferkel geht. frisching, fersching gemahnen buchstäblich an das
lit. *parzas*, sl. *prase*, russ. *porosja*, lat. *porcellus*, mithin an
unser ferkel und farch, neben welchen frühe schon fersching,
frisching gegolten haben könnten. unserm heidenthum waren eber-
opfer gemäsz und die einherjar speisen vom eber; das goldferch
wurde durch die bänke geführt (mythol. 45), der frischling stand
im gericht an eine seule gebunden (weisth. 3, 513); weil aber das
schwein im A. T. ein unreines thier war, verstanden auch die
Christen unter ihren frischingen nicht mehr schweine, sondern widder
und lämmer, wie die angezogenen stellen deutlich zeigen. als abgabe
werden frischinge bald schweine, bald lämmer gewesen sein. nicht
unmöglich, dasz die wörter *porcus*, *parzas*, *farah* mit fersc,
frisch unmittelbar zusammenhängen und dadurch licht empfangen.
vgl. frischling, zeitfrisching.

FRISCHKNECHT, m. gehülfe des frischers. vgl. frischerknecht.

FRISCHLEIBIG, *vegetus*. STIELER 1433.

FRISCHLEIN, m. scheint gekürztes frischling. SCHM. 1, 619.
so der bekannte eigennamen Frischlin, wenn nicht die vorkom-
mende schreibung Freschlin, Früschlin auf ranula führt. STRAUSS
leben des Nic. Frischlin s. 10.

FRISCHLICH, adv., ehimals oft, heute selten gebraucht.

1) *alacriter, lustig, mutig*:
wol kan ich sügen, schallen
und schreien frischlich ju!
solt ich nit bazz gefallen
den freulein rain, wan du? WOLKENSTEIN s. 118;
so frischlich nach dem hal schnellen. teufelsnetz 5583;
der knabe usz dem schiffe sprang
frischlich als ein gut geselle. BÜHLER königst. v. Fr. 39*;
du solt gar frischlich umbher traben. fastn. 152, 10;
so wolt ich frischlich umbhin trotten. 436, 15;
wir wellen uns frischlich ziern. 455, 19;
ich pin mit euch zu aller zeit
und will es frischlich mit euch wagen. 636, 21;
wir wollens gar frischlich wagen. 683, 4;
laszt uns nur frischlich greifen an. H. SACHS III. 1, 112*;

es wär vil wäger, du thätest dir selber gewalt an und brächest
frischlich hindurch. KEISERSB. has im pf. Ee 3*;
frischlich die
ding anzugreifen. sieben scheiden dd 5*;
sie theten ihr harnasch
aus und aszen frischlich (lieszen sichs wol schmecken). Aimon 14*;
denkt frischlich drein zu schlagen! m 3*;
lassent uns mit
einander in sie fallen und frischlich drein schlagen. n 4*;
lieben herren, schlahent frischlich drein und nit besorgent
euch! s 4*;
Theagenes hielt ihn (den bezwungnen ochsen) mit
der linken hand, die rechte hand recket er gen himmel und
sabe jedermann frischlich an. buch der liebe 227*;
gieng frischlich vor den könig stan
und thet ihm gebürlich ehr auch an. BEUTHERS Reinke cap. 18;
er darfs gar frischlich wagen,
und wenn es an ein treffen get,
thut nit zur seit austraben. SOLTAN 103;
so (l. sa) frischlich zu der fart! UHLAND 689;
frischlich angefeuchtet steht der fels umlaubt. GÖTTE 47, 112.

2) *nuper*: einer der frischlich war erhengt worden. WIRSUNG
Calistus o 4.

FRISCHLICHEN, dasselbe:
dinen lib frischlichen wagen. teufelsnetz 1909;
mit dem so will ich tanzen
und frischlichen umbhin schwanzen. fastn. 402, 20;
14*

frischgeworfen frischgefallen

frischlich sterben 1, 450 b;

FRISCHGE-
WORFEN
frischgeworfen
hand

eur jeder gedenk was er kan,
und greifet frischlichen an. 448, 3;
die heirat will er frischleichen wagen. 449, 20;

die selben sollen sich frischlichen angrifen in übung demütiger, verworfner arbeit. Keisersn. seelenpar. 14'; Magis sprach 'keiser Carle, redent nit als frischlichen'. Aimon s 6'; wir wollen mit inen streiten und unser leib frischlichen an sie wagen. buch d. liebe 92, 1.

FRISCHLING, m. für frischling, wie keiserling, fäustling für keiserling (ahd. cheisuring, ags. cäsering), fäusting (mhd. viustinc cod. pal. 341, 360').

1) *sus aper anno minor*: die jungen wilden schweine heissen frischlinge. DöBEL 24; die jugend von dieser art wird von anfang ihrer geburt frischlinge genannt. TÄNZER jagdheimnisse 90; frischling ist ein grad höher als spanferkel; vier frischling. weissh. 1, 100; dasz ein mueterschwin mit neun frischlingen durch die zün nit komen mögen. 1, 263;

des wildbreits sollten sie verschonen, aber bachen zusamt den frischlingen und keulern nidernachen.

OPPEL und COHN s. 278 (u. 1631);

das grosze schwein, vor alter blind, hätte sich von seiner frischlinge einem im holze hin und her leiten lassen, solcher gestalt dasz der alte käuler sich mit dem rüssel an des frischlinges schwanz gehalten. pol. colica 235; ich habe dem unterwildmeister befehl gegeben, einen allerliebsten frischling in ihre küche zu liefern. KNETSCHMANN'S fam. Eichenkron 52; eine bache unter ihren frischlingen. FR. MÜLLER 1, 133. auf menschen angewendet: zu solchem dienst gehöret kein alter ausgemergelter vater, sondern ein junger frischling. ehe sich ein alter um ein ding bucket, hat es der junge schon aufgehebt. ABELE gerichtsh. 2, 394; ein einziger junger frischling ist im stande einen ganzen altenweiber oder mädchensommer von ältlichen herren in einem damencirkel zu überglänzen. J. P. herbstblumine 3, 42. verächtlich, junger mensch. SCHM. 1, 619.

2) *halbwüchsiges mädchen, wie backfisch: puellae virgunculae*, halbgewachsene frischlinge, backfische. facet. facet. 393.

FRISCHMAHLEREI, f. fresco (sp. 205).

FRISCHMANN, m. ein andern zu beleidigen, *alacer ut alleri noceat*. MAALER 143'.

FRISCHMELK, *denuo lac praebens*, frischmelke kuh, *vacca lactaria*. man sagt auch frischmelkende.

FRISCHMILCHKÄSE, m.

FRISCHOFEN, m. zum frischen des eisens.

FRISCHPFANNE, f. zum frischen des kupfers.

FRISCHRUDERND,

schrie ich den knechten handlich zuzugehen,
bis dasz wir vor die felsplatte kämen,
und als wir sie frischrunder bald erreicht,
sieh ich die gnade gottes an und drücke
mit allen leibeskraften angestemmt
den hintern gransen an die felswand hin. SCHILLER 541'.

FRISCHSCHLACKE, f. frischgepochte schlacke flüssiges erzes, beim frischen vom herd abfließende schlacke.

FRISCHSTÜCK, n. gefrischtes stück blei.

FRISCHUNG, f. refrigeratio, recreatio, kühlung, labung, erfrischung:

wann (der Nil) durch die heisze furch mit feister frischung fluszt. ROMPLER 102;

ohne die frischung wuchs

im hain es fort. KLOPSTOCK 2, 29;

am bache saszen wir in den frischungen
des schattens. 2, 231;

und kocht allem, was da lebt,
odem, den ihr frischung gebt. HERDER 4, 104;

seitwärts des überdachs schatten

zieht dich an,

und ein frischung verheisender blick
auf der schwelle des mädchens da. GÖTTE 2, 69.

der hund nimmt frischung. s. frischnen 2.

frischung der metalle.

FRISCHVERFAHREN, n. weise des bergmännischen frischnens.

FRISCHWEG, adv. s. frisch 1, g. ich hatte wirklich unbesonnenerweise das licht frischweg ausgeputzt. TIECK 15, 303; die jugend urtheilt so frischweg. ges. nov. 4, 170.

FRISIEREN, FRISIEREN, *capillos comere*, die haare kräuseln, vgl. fresieren sp. 432. den Friesen hieß frisle, fresle eine haarlocke (RICHTHOFEN 767'), engl. frizzle, nordfriesisch ist friesle, fresle haar und pferdeschwanz (OUTZEN 87), wahrscheinlich bedeutet frisan vffe im cod. exon. 339, 18 = GREIN 2, 342, 6 muliert comatae und das im romanischen wurzellose fr. friser mag frän-

kischen ursprung haben, vielleicht mit dem namen der Friesen selbst in berührung stehn. vgl. fries sp. 203:

und du kannst keinen fluch bei dem frisieren thun.

ZACHARIAE verwandlungen 2, 112.

FRISIERER, m. *capillorum concinnator*, fr. friseur, poln. fryzyer: ich sehe aus ihren haaren, mein herr, dasz sie schon mit einem frasierer versorgt sind. J. E. SCHLEGEL 2, 249.

FRISSIG, voraz, für fressig, zur bestärkung des kurzen e.

FRISSIGKEIT, f. voracitas. WINKLERS edelmann 78.

FRIST, f. *tempus, spatium temporis, mora, dilatio, aufschub*, anstand. ahd. frist, mhd. vrist, mnd. verst, mnl. nml. verste, vorste, ags. fierst, fyrst, altn. frest n. und frestr m., schw. dän. frist m. schon 3, 1677 wurde ausgesprochen, dasz dieser zeitliche begriff mit dem räumlichen von first, culmen, fastigium zusammenhänge, wie sich das haus, der berg in die höhe, den gipfel erstreckt, dehnt sich die zeit in die länge, zu einem ziel hin. nicht anders ist mël, mäl tempus und räumlich nota, signum. hd. haben sich die formen getheilt und first bezeichnet die höhe, frist die dauer und länge; ags. gilt first für beide. die wurzel vorzulegen hält schwer. list, genist, quist, wist und a. m. weisen auf einfaches s oder d als auslaut, dem sich ableitendes t zugesellt, das verbum könnte erheben, steigen, ausdehnen bedeutet haben, wie fach zu fahen, umfangen fällt, oder zu frieden und freidjan gehören, da fristen servare, lueri ausdrückt. an die partikeln fra, for liesze sich denken, weil im aufschieben ein vorrücken, vorschieben gelegen ist, furisto, ags. fyrsta klingt an, wie frommen an fram und fruma primus. russ. ist porá, poln. pora zeit. das lett. brihds d. i. brids scheint mit frist, wie brihvs d. i. brivs mit fri, frei verwandt.

1) *tempus*, da die zeit unaufhörlich vorschreitet, sich erstreckt, ist sie erstreckung und frist:

thoh quimit noh thera ziti frist. O. II. 14, 67,

es wird die zeit oder die frist kommen, wie wir noch heute zeitfrist häufend verbinden;

wie kurt in was thes libes frist. O. II. 3, 28,

wie kurz ihnen die lebenszeit war;

fon thésées dages fristi. III. 25, 37, von der zeit dieses tags;

after thera fristi. IV. 15, 57, nach der zeit;

man sehe die weiter von GRAFF 3, 835 gegebenen beispiele.

mhd. dicke kumet diu vrist. Iw. 3725;

nü kom gegangen an der vrist. 4760;

nicht langer vrist. 322;

si slahent iuch ab an kurzer vrist. 1168;

dag wende in kurzer frist. WALTHER 78, 23;

in kurzer frist. 123, 32; Iw. 563. 1627. 2129. 3550. 6478. 7971;

nü alle frist. WALTHER 5, 12;

den mac niemen al die vrist

gesehen noch gevinden. Iw. 1205;

an dirre vrist. 2518. 5952;

von dirre vrist. 3190;

unz an dise vrist. 6347. 7391;

inre jâres vriste. Parz. 425, 4;

man dult ez vil unlange vrist. Greg. 1147;

über dise vrist (über diese zeit hinaus). 1252;

für dise vrist. 1561;

der schilt wert dekeine frist

der für lüge gemacht ist. FREIDANK 171, 7;

dag hispel merk ze dirre frist. Kolm. mcistertl. 16, 17;

in dirre frist. 34, 9;

und zahllose mal, wobei nur wahrzunehmen ist, dasz einige (wie

HARTMANN) lieber vrist, andere (wie WOLFRAM) zit gebrauchen.

nhd. all zu diser frist. fastn. 591, 12;

in kurzer frist. 648, 15. 667, 8;

dem hilft er zu keiner frist. 670, 24;

ich sprach auf der frist (tum? illico?) 1393;

das noch bisz heut zu diser frist

kein künig zu Rom regiern ist. SCHWARZENBERG 113, 2;

zu aller frist. 153, 2;

heut zu diser frist. 156, 2;

gott, der ein friedenstifter ist,

der steh uns bei zu aller frist. AYRER 131';

vermag denn auch zur andern frist (zum zweiten mal)

ein mensch, wenn er erwachsen ist,

von seiner mutter kommen? RINGWALD ev. VG';

so schneller frist (tam brevi tempore). MELLISSUS ps. II 3';

ider frist (omni tempore, jeder zeit). R5. S 7';

in dem sie manche dnck und lüst,

mlech gänzlich hinzurichten,

in ihrem rath zu aller frist

erforschen, ratheu, dichten. WECKERHEIM 140;

der güldnen freiheit lieb und teutesches lob zu mehrren,
das war mein steter zweck, drauf zielt ich jeder frist.
FLEMING 114;

du bleibest wer du bist,
wie gestern so auch heut, und eine lange frist
von tausend jahren ist vor dir wie eine stunde.
CHR. GRYPHIUS 2, 29;

wer weiß, wer dich in einer frist
von vier und zwanzig wochen küßt? GÜNTHER 301;
drum ist mein wort zu dieser frist,
wies allezeit gewesen ist. GÖTTE 2, 201;
exaudi uns zu dieser frist
spiritus, der du der letzte bist. 2, 285;
der in Italia zu dieser frist
untern dragonern hauptmann ist. 13, 61;
durch ihn, der wol zu jeder frist
der schönheit bildner war und ist. BÜRGER 37^a.

doch hat heute diese bedeutung abgenommen und dem alle frist,
zu dieser frist wird alle zeit, zu dieser zeit vorgezogen.

2) *spatium temporis, dilatio*. zeit gewinnen, geben, lassen
ist auch frist gewinnen, geben, lassen und frist bezeichnet den
in der zeit erlangten aufschub, statt der gegenwärtigen eine künftige
noch frei gelassene zeit und den termin bis zu ihr. eigent-
lich ist jeder tag ein dies dilatus, jede zeit ein tempus dilatum;
im gerichtsbgebrauch hat sich die vorstellung der frist als eines auf-
schubs besonders festgesetzt.

ich will inen noch frist geben hundert und zwanzig jar.
1 Mos. 6, 3; wer ein wonhaus verkuft in der stadmauren,
der hat ein ganz jar frist, dasselbe wieder zu lösen. 3 Mos.
25, 29; warlich ich merks, das ir frist suchet. Dan. 2, 8; da
gieng Daniel hinauf und bat den könig dasz er im frist gebe.
2, 16; da er nun sahe, dasz kein frist noch besserung da
war. buch der liebe 257, 1; denn wer sein gebew leszt brach
ligen oder erhelt es mit fristen und listen, oder gibt laur-
samen an der zubusz, das fellet billich wider ins frei. MA-
THESIUS 20^a = 1562, 29^a;

weil sich die frist verlossen haben,
die liefrung aber nicht ist gschehen. AYRER 252^a;
er sucht durch frist der peyn sich zu entziehen. GRYPHIUS 1, 25.
sie nahmen noch einen tag frist und giengen den folgenden
in see. HEILMANN Thuc. 500; es ist ihm noch eine letzte
frist gestattet worden;

rasch tritt der tod den menschen an,
es ist ihm keine frist gegeben. SCHILLER 547^a.
s. dingfrist, galgenfrist, jahrfrost, tagfrist, jetzt jahrsfrist, lebens-
frist, monatsfrist, tagesfrist. bei FISCHART ist monatsfrist die
zeit, dauer des monats. *zeitfrist* (O. L. H. frist)

FRISTBEFEHL, *m.* richterliche gewährung der frist.
FRISTBEGERER, *m.* fristbegerer, gelaitwegerer, induciarius.
voc. 1492 14^a.

FRISTBEWILLIGUNG, *f.*
FRISTBRIEF, *m.* eiserner brief.
FRISTBUCH, *n.* worin die fristen eingetragen werden.
FRISTEN, *ahd.* fristan (GNAFF 3, 838), *mhd.* vristen, *ags.*
fristān, *nd.* versten, *oltn.* fresta, *schw.* frista, *dän.* friste.

1) *morari, aufhalten, hinhalten, verweilen machen, von personen:*

mhd. 'höhem solde
warte mir, geselle min',
sprach diu frowe wol getān,
'daz min holde
lange bi mir müge sin,
den ich umbvangen hān,
wāhter liebe,
hilf mir in fristen
mit dinen kluogen wol verholnen listen,
wirt sant mir zeinem diebe'. MS. 1, 37^a,

hilf mir ihn zurückhalten, obschon man auch behüten, schützen
deuten kann;

der wāhter kundet uns den tac,
niht lauger ich dich fristen mac. Kolm. ml. 75, 202;

mhd. Timoclee sol eben wie ihr gestrafet werden, welche euch
so lange hat fristen dürfen. Opitz Argents 1, 75. sich fristen,
sich enthalten, zurückhalten, sparen: davon das herz klopfet und
musz sich des seufzens enthalten und fristen. LUTHER 6, 233^a;
die keusch königin Sigmuna,
die sich hat stets gefrist fürwar,
zu schlafen bei dem groszen riesen. AYRER 218^a.

2) *differre, tardare, aufschieben, verzögern, von sachen:*

mhd. daz si iuch nu niht hant erslagen,
daz vristet nluwan daz klagen,
daz ob mime herren ist. Iw. 1166;
so vristet beide diz gebot (vollzieht es nicht). Trist. 321, 40;
nu vrouwe vristet disen gewalt. 321, 36.

oft ðz vristen:

daz ichz iemer einēh tac sol vristen. WALTHER 114, 16;
er fristet unz an die vorsten. Kaiserchr. 349, 3;
nu vristez unz an eine naht. Greg. 183;
daz siz an mich hant gefrist
daz wil ich lagen āne dag. ALBR. V. HALB. DOPY.

nd. swenne de klage mit ordelen geverst wirt bit an den
anderen dach um enen gevangenen man. Ssp. 2, 9, 3; wil
dit denne de richter versten. richtsteig 32, 4; na deme dat de
clage mit ordelen gefrist ist. 33, 4.

3) *servare, tueri, parcere, sparen, frist geben, weil der ge-
schonte gerettet, sein untergang aufgeschoben wird, meist von per-
sonen, oder von leib und leben (einem das leben oder einen des
lebens fristen):*

mhd. si wānde den helt vristen. Nib. 846, 4;
wie er in solde vristen. 949, 3;
dem edeln riter unervorht
vriste sin manheit und sin sin,
daz er sō lange vor in
unerslagen werte. Iw. 6731;
den wil ich uns fristen
mit alsd schōnen listen,
da mite wir alle sin genēsen. a. Heinr. 625;
swer sich mit eiden fristet,
der hāt mich überlistet. FREIDANK 122, 19;
er wil dich niht me fristen. Kolm. ml. 35, 36;

md. swat die man sweret unde lovet, sinen lif mede tō
verstene oder sin gesunt, al ne mach hes nicht gelēsten, it
ne scadet ime tō sinem rechte nicht. Ssp. 3, 41, 2; *mhd.* wenn
des selben vogels kinder so stark worden sint und so wol
gevidert, daz sie gefliegen mügen, so speisen sie vater unde
muoter und fristen ir leben in dem nest. MEGENBERG 203, 3;

nu steig herab mein schreiber
und friste deinen jungen leib. UHLAND 230;
so sterke sie gott vom himmel
und frist iren jungen leib. das.;
bittet ir min herren und ouch sin kind,
dasz er mir frist mein leben. 303;
gott frist dem edlen fürsten sein leben. 431;
durch got nu fristend mich,
hinz das ich mein sünd gebüesse. fastn. 475, 21;

wir sullen suchen unserm herren dem künig ein junge jung-
frawen, das sie stee vor dem künig und friste in und schlaf
in seiner schosz und werme unsern herren den künig. bibel
1483, 155^a = 1 kön. 1, 2 (LUTHER: fur dem künige stehe und
sein pflege); das ich mein leben so eine kleine zeit, die ich
noch zu leben habe, also friste, das were mir ein ewige
schande. 2 Macc. 6, 25;

entflichen teufels listen,
mit waffen gotts uns fristen. LUTHER 8, 361^a;

lieber herr Christe, frist mir mein leben. tischr. 267^a; ich
unseliger mensch, wer wirt mich erlösen von dem leich-
nam des todes? (Paulus) meint die gefängnis des innern
menschen einen tod sin und glich fristet (rettet, hilft) er sich
widerumb also, ich sag got dank, das ist, dasz er von der
sünd erlöset wirt. ZWINGLI 1, 62;

und künt er schon aller welt kunst,
möcht in nit fristen vor mein pfeilen. WICKRAM bilger B3;
fristend mir, junker, nur mein leben. T3;

dasz die schuldiger (sondes) durch unordenliche geverliche und
verlengerliche handlung, den peinlichen klegern und gemeinem
nutz zu groszem nachtheil, gefristet, weggeschoben und er-
ledigt werden. Carolina vorr.; darnach traf er ein andern,
das weder schilt noch barnasch in fristen mocht. Aimon 44;
ir habent nichts euch zu fristen oder zu laben. g2; den
dritten künig Batto begnadet Tiberius, fristet im das leben
(am rand, Batto wird lenger des lebens gefristet). AVENTIN
1566, 127^a; du must disen apfel, so du mir bereitet hast,
selbs in deinen verräterischen schlauch fressen und soltest
du daran erworgen, denn hie mag dich niemand fristen. buch
der liebe 257, 1; wo ir mich nit von dieser frawen fristet und
sichert, so musz ich on zweifel sterben. Amadis 116; denn
wo sie uns erkannt, hette uns die ganze welt unser leben
nicht fristen mügen. 383; so lange mir got mein leben fristet.
SCHWEINICHEN 3, 2;

such dir etwan einen juristen,
der dich vom schuldherrn könne fristen. H. SACHS III. 1, 115^a;
wan uns ja das gold und gelt in der welt
für des tods gewalt könt fristen. WECKERLIN 418;
frist mich noch für dem tod. 331;
zu fristen meine ruh. 153;

Mars hat dir oft gefluht,
wann du von fernem hast dem, der dich hat besucht,
sein häuflein nutzbar vieh für dessen hinterlisten,
wo gänzlich nicht bewahrt, doch vielmal helfen fristen.

LOGAU 1, 192;

hier ist ein apotheker, darinnen rechte sinnen
sich an gesundheit bessern, für krankheit fristen können.

3, 151, 80 überschrieben bücherzimmer;

die liebe gegen gott und auch den nebenchristen
wird dich vom untergang und von dem sterben fristen.

CHR. GRYPHIUS 2, 125;

dasz du mein leben mir gefristet,
dies vater dank ich dir. GELLERT 2, 118;

die geschicklichkeit des arztes konnte das schöne leben nicht
erhalten, die sorgfältigste freundschaft vermochte nicht es zu
fristen. GÖRNE 20, 255; worüber ihr zartes gemüth dergestalt
ergriffen wurde, dasz sie ihr leben nicht lang fristeten. 23, 179;
wenn noch sein leben fristet graf Garin,
so sei ihm schirm und stütze. PLATEN 235;
wenn die vöglein sich gepaart,
dürfen sie gleich nisten,
ohne sorg, auf welche art
sie sich werden fristen (durchbringen).

RÜCKERT ges. ged. 1, 254.

4) *ahd. fristōn und anfristōn drückte aus interpretari, trans-*
ferre, welches letztere dessen zusammenhang mit differre anzeigt.
Athis wirt fristōt (gedolmetscht). N. ps. 33, 1. anfrist, anfristo,
anfristōn (GRAFF 3, 836. 837), mhd. anvrīst und anvrīstēn,
noch aus dem 12 jh., bis ins 13. scheinen diese wörter nicht mehr
zu gelangen.

FRISTERLE, *n.* in Schlesien benennung eines eszbaren pilzes.
NEMNICH.

FRISTERSTRECKUNG, *f.* ein pleonasmus, da in frist dasselbe
liegt.

FRISTGESUCH, *n.*

FRISTGEWÄHRUNG, *f.*

FRISTIG, *s.* kurzfristig, langfristig.

FRISTLEIN, *n. brevis dilatio*: du darfst noch nicht zu schreien,
dasz du dem tod entrunnen seiest, bist noch nit über den
berg und zaun . . . du müst nur fort, du wirst dich auf dem
weg nicht verhindern können noch einkerer, du wirst nit
verschlafen, hast du schon ein fristlin. PETR. 4*.

FRISTLICH, *p. inducialis*. fristlicher oder gelaitlicher. *voc.*
1482 i3*.

FRISTMITTEL, *n.* das nur vorläufig und auf kurze zeit hilft.
FRISTTAG, *m.* dies dilationis, verschieden für tagfrist.

FRISTUNG, *f. dilatio, salus, conservatio, ahd. fristunga, mhd.*
fristunge:

was hilf mich zwar
sölich kleine fristung eben. MEISLER 23 n° 243;

das ich doch fristung möcht haben,
bracht man mir vil seltzam gaben. MURNER schelmenz. 2*;

auch natürlich recht geben einem ighlichen ze suchen fristung
seines lebens das ze beschirmen und behüten nach allem
seinem vermögen. STEINBÜWEL dec. 9, 20 (natural ragione è
di ciascuno che ci nasce, la sua vita, quanto può, ajutare
e conservare e difendere); das euwer gnad ihr etlich monat
fristung geben wöll. GALMY 271; auf dasz er ihm von diser
strengen sinn und leibsbemühung zu zeiten eine fristung gebe.
GARY 192*; warum sollten wir nicht um gnädige fristung des
lebens bitten dürfen? OTHO 84; dem allmächtigen vor die
fristung seines lebens danken. Felsenb. 1, 141.

FRISTVERLÄNGERUNG, *f.* wie fristerstreckung.

FRISTVERSÄUMUNG, *f.*

FRISTWEISE, *adv.* in fristen, zu bestimmten fristen.

FRISTZECHER, *f. bergm. zeche, die mit frist verliehen wird.*

FRISZ, *imp.* von fressen. frisz vogel oder stirb! (sp. 133).

FRISZ, *m. pabulum, cibus, frasz*:

darnach so komet die milte Rehte,
die noch hat gar ein grosz geslehte,
die stack zwene braten an den spiz
und briet und machte einen guten frisz.

CONRAT VON DANKROTSHEIM s. 123.

FRISZGAR, FRISZGARAUS, *m. spöttlich für fiscal*: unde
nuper, ubi ab episcopo in totum clerum collecta imposita
fuisset, suos vicarius, suos officialis, suos friszgar (dico fiscalis)
circumbant per vicos et plateas, civitates et castella, col-
ligentes den milchpfenning und kindszehend (von den kindern
der paffenconcubinen). OLEARIUS de fide concubinarum (ed. ZARNKE
95, 28, vgl. 96, 4); ja sie müssen mein notario auch vil gelt
gehen und dem procuratori und advocaten und dem friszgar.
vier beschwoernus eines pfarrers F2*²; so sol inen der pfarrer
die meuler füllen und dem friszgar ein par gulden schenken.
SCHAUDE sat. u. pasq. 3, 157; Künz, was heiszt ein friszgar?

'es heiszt nit friszgar, sonder ein fiscal, das ist meins gn.
herrn geltsamler oder einzicher oder sockelmeister'. 3, 164. 274.

FRISZINWEG, *m.* friszinhweg oder friszinhweg? mir also
genugsam ursach ihn der höflichkeit zu erinnern. es hilft
aber bei dem tumtürlich geprofften friszinweg so vil als der
schlag ins wasser, denn er nichts vor übel hält und herr
Johannes in eodem allzeit bleibet. BUTSCHKY kanzl. 479.

FRISZSCHAF, für bischof, wie heizschaf (1, 1403): mein
biszschaf, ich solt sagen friszschaf, ist ein hurenjeger. SCHAUDE
3, 189.

FRITSCH, *m.* gleichviel mit Fritz.

FRITSCH, *m.* was firtsch, sagitta, it. freccia (3, 1804):

du hast ja das geschosz
der liebesmutter selbst fürlangst gegürtet los
umb durch den pfirtsch und pfeil dein antlitz auszurüsten.

LOHENSTEIN Agrippina 2, 115;

mein dürrer arm bricht pfirtsch und pfeil entzwei. 4, 350.

FRITSCHAL, *m.* ein kostbares tuch oder gewand, den mhd.
wb. 3, 410. 411 angeführten stellen ist beizufügen:

sunt et ibi panni pro tempore quolibet anni,
frizkal, scharletum, bronetum sive moretum.

das von HÖFLER herausgegebene gedicht r. 1821.

die stelle aus der vita Ottonis episcopi bahenbergenis lautet bei
PERTZ scr. 12, 770 fustani et purpureae, prunati, friscalii quo-
que seu alterius cujuslibet optimi generis vel coloris pan-
norum, wonach DUCANGE unter frissatus und fritalum berich-
tigung erleidet. hängt der name mit fries (sp. 203) zusammen?
worunter doch ein schlechter stof verstanden wird.

FRITSCHIE, *f.* Fritze, Friederike.

FRITSCHIE, *diminutiv des vorigen oder des Fritsch m.*:
Fritschel, pusse das patschel, pusse (küsse das händchen)!
diese frau wird dir manche fette butterschnitte mit in die
schule geben. GÜNTHER 1000.

FRITSCHENBRAUN, eine gemischte, bunte farbe: iuch ge-
nieget des niht, daz in unser herre geben hât rötze ge-
want, grüne unde güll unde blâ unde wîz unde swarz, ir
wellet ez dannoch sprünkeleht machen also die voegele, nû
wæhe, nû fritschenbrûn. BERTHOLDS pred. 1, 485. an einer an-
dern stelle verbindet der prediger gickelwêhe und witschenbrûn
(KLING 293), vielleicht steht auch in der ersten wæhe für wêhe,
witschenbraun mahnt an

du hist sehr wisselbarb und gelb. II. SACHS II. 4, 7*;

aber fritschenbraun scheint etwas anderes.

FRITSCHEPFEIL, *m.* schlesisch für flitschpfeil, flitzpfeil
WEINROLD 22*.

FRITT, *m.* terebella, kleiner handbohren, von fretten lerere
(sp. 140). *nd. fritbor. Schaubach.*

FRITZ, *kosend für Friedrich, wie Heinz, Kunz, Seiz, Benz*
für Heinrich, Konrad, Siegfried, Bernhart; auch in die fremde
verbreitet lit. Prydas, lett. Sprizzis, estn. Prits, Writs, ungr.
Frigyes. wie man einen unbestimmten namen durch Heinz oder
Kunz, Kunz oder Benz ausdrückt, so verwendet JAC. BÖHME
dieses Fritz zur anrede seines lesers, hörers, gegners: rath Fritz,
wie heiszt sie? Aurora 72; aber höre Fritz, warte noch eine
weile. 88; warte Fritz bis dorthin, so wirstu es erfahren.
102; siehe, ich sage dir ein geheimnis, es ist schon die
zeit, dasz der bräutigam seine braut krönet, rath Fritz, wo
liegt die kron? 105; rath Fritz, was bistu wol für ein eng-
lischer fürste? 125; aber warte Fritz, du hast mir auch
manchen stosz gegeben, ich habe dich kennen lernen und
wil dir deine thür allhie ein wenig aufschlieszen, damit ein
anderes auch sehe wer du bist. 211; lieber, sage mir doch,
warumb ist doch der teufel verstoszen worden? du wirst
freilich sagen, umb seiner hoffart willen, das er hat wollen
über gott sein. rath Fritz womitte? was hat er für gewalt
gehabt? hie sage weist du was, weistu nichts, so schweig
und höre. 239; höre geselle, es gehöret was mehr dazu.
242; ja Fritz riech, warnach reuchst du? myst. magn. 179 und
noch öfter. 'o du harter mann!' erwiderte sie. statt der
antwort pflif er darauf, wie er bei halbem zorn über ganzen
unsinn pflegte, hloz den sogenannten scharfen weingesang
des sinken, welchen das jagdhandwerk gemeinlich so in
worte setzt:

Fritz, Fritz, willst du mit zum weine gehen?

J. P. Fibel 25 (18).

man bildet auch Fritze:

es schien, als hatte Fritze
im kopfe keine grütze,
wie sonst der pöbel spricht.
da such ich mit geschenken
den faulen schelm zu lenken,
doch Fritze lernte nicht. OSSENFELDER 117.

*Lenz und der Fritz
die brauchet wenig zitz,
er gilt umb sie ein kleint
so beides der sache schon über.*

fr. Simpt.
114.

fronboke

der pl. lautel immer Fritzen und dient zu verschiedenen wort-bildungen:

vil derselben Fritzen. SCHEIT grobian B1; weil sie all waren rot gekleiet, wiesen sie keinen unterscheid und blieben wie die tollten Fritzen bis an den abent da besitzen.

WALDIS Esop 4, 90. bl. 324;

die welche profesz der vollkommenheit thun, als die closter-leut und clausner und andere dergleichen selbstheiligen und vom himmel gefallne guggelfritzen (cucullati). bienenk. 106. so heissen gestiefelte reiter stiefelfritzen. HENISCH 1247, 54 hat fritze vogt, praefectus, taubenfritzen, taubenvogte, so die tauben warten und gefresz machen. COLER 460. in jener fabel des WALDIS soll aber zum bischof gewählt werden, auf wen sich die stiegen gelassene taube niedersetz.

FRITZE, f. Friederike. nd. Fr. d. j. n.

FRITZSCH, m. gleichviel mit Fritsch und Fritz: aber er lesset sich dünken, er sei nicht ein schlechter Fritsch. LUTHER 1, 279.

FRO, m. dominus, κύριος, goth. frauja, meistens von gott gebraucht, ags. frea, von gott und weltlichem herren, alls. frāho, frāo, frō, gleichfalls von beiden, ahd. nur im Ludwigslied und bei OTFRIED in der anrede frō mīn und in frōnō, frōnisc und einigen zusammensetzungen übrig, mhd. nhd. bis auf dieses frōne, frohn ganz erloschen. alt. als göttlicher name Freyr, schw. dän. Frō, und nicht auf weltliche herrn angewandt, was von grösserer heiligkeit des wortes zeugt, deren die bekehrten Gothen, Franken, Sachsen überhoben waren, so dasz sie den ausdrück weltlich verwenden und abnutzen konnten. ob die schwache form schon eine solche abstraction des gottes Freyr, gen. Freys anzeigt, der auch goth. Fraus, gen. Fravis geheissen hätte? ob das ahd. frō vielleicht noch die starke form oder die aus frōo gekürzte schwache ist, müste der uns abgehende gen. Frōes, Frōs, Frōwes oder frōin, frōhin entscheiden, frōno scheint letzteren zu bestätigen, wie auch alls. frāho, ags. frea ihren gen. frāhon, frean bilden. für Frōs wüste ich höchstens ortsnamen wie Frōsä = Frōs aha (alt. Freyse, Frösü) geltend zu machen. auf jeden fall ist in frauja und Freyr dieselbe vorstellung gelegen.

kaum eine andere sein wird es als die des frohen, milden, gnädigen gottes und herrn. subst. und adj. spielen hier in ein-ander. vom monachus sangallensis 1, 5 (PERTZ 2, 733) wird der heilruf 'laete vir domine, laetifice rex!' angeführt (verba quibus eo tempore superiores ab inferioribus honorari demulcerique solebant), was sich gerade in ein 'frō herro, frō sis chuninc!' übertragen liesze, römische und deutsche acclamationen begegnen sich, frō drückt sowol laete aus als domine!

spröchet alle 'frō herre frō!' Benner 17069. 18960.

auch in dem durchs ganze mittelalter forthaftenden jubelschrei (die formeln sind hernach unter frohlocken angezeigt) verbindet sich frō mit herre und klingt an das alte frō domine an. frōherge war name eines den gott oder herrn bergenden, schützenden schwerts (mythol. 196).

der ags. kōnig heiszt in den gedichten glād oder glādmōd, der nordische gladr (vorr. zu Andr. XXXVIII), wir sehen ihn also wieder den frohen, freudigen und froh machenden, gnädigen genannt, und auch in gnade ist der begrif gratia, laetitia enthalten. der einzug, die umfahrt des gottes wurde im land als frohes friedensfest begangen. es kommt hinzu, dasz die entsprechende Freyja wiederum eine göttin der liebe und schönheit darstellt, gerade wie das aus frauja movierte fraujo, unser frau die hehre und gnädige herrin. Freyr und Freyja, die geschwister, stehn neben einander wie Liber und Libera = Bacchus und Ceres oder sonne und mond.

BOPP (gloss. skr. 229*) hat zu frauja das aus hñh und dem praefiz pra entsprungne prāhu m. dominus, excelsus gehalten, ZEUSZ (die Deutschen s. 37) zu Freyr den sonst aus prav' rectus gedauten slavischen gott Prove; von einer berührung mit dem lat. praecof = frāho ist unter frohn, frohne die rede; für die gemeinschaft mit dem begriffe des frohen stimmt das gr. πρᾶος, altisch πρᾶος mild und gnädig.

ins nhd. wörterbuch gehörte fro wegen des folgenden adj., wegen fron und wegen frau.

FRO, FROH, laetus, hilaris, ein fast nur hd. wort. bei ULFIAS in der einzigen stelle, wo es erscheinen könnte, 2 Cor. 9, 7 findet sich hlās. ahd. frō und frao leitelt auf goth. fraus gen. fravis, wie naus gen. navis vexgōs ist; dürste aus einem solchen adj. auf ein gleichlautendes subst. geschlossen werden, oder zeigte sich dieses nur schwachformig? umgedreht besteht alt. neben dem eigennomen Freyr gen. Freys weder ein appellativ noch ein adj.;

fr. Simpt. 1, 114.

fronbote

doch da nār, gen. nās, cadaver ausdrückt, vielleicht auch ein adj. nār daneben gall, darf das adj. frār (in einer dunklen lesart auch frōr, ā und ō wechselnd) celer, velox herangezogen werden, die begriffe des schnellen, freien, frohen sind verwandte, und hiernach hätte sich das adjectivische frār von dem substantivischen freyr unterschieden. man dürste dann annehmen, auch goth. sei ein adj. fraus von einem subst. fraujs verschieden gewesen. ags. adj. freā nur ein einziges mal im dat. pl. freāum cod. exon. 353, 53 = GREIN 2, 138, 32, was sich doch auch substantivisch fassen liesze. alls. frō, gen. frāhes, zu belegen nur der nom. pl. frāha, laeti Hel. 144, 13. 173, 25. das ahd. frao, frō erhält im gen. frawes, frōwes oder frōes, in der schwachen form also frawo, frōwo oder frōo; in frewista, laelabunda, laetissima (GRAFF 3, 795) für frawista hat i den umlaut erregt, wie in frewi laetitia, aber kein frewes, frewaz begegnet, dessen umlaut wie in freyr oder fraujs genommen werden könnte. vom mhd. frō ist der gen. frōs stallhaft, weil WALTHER 48, 1 den frōn (laetis) und 65, 28 die frōn (laetos) setzt, ses kann aber auch frouwes und der frouwe gesagt werden, wie frouwe (femina). nhd. bei LUTHER zeigt sich nur praedicates, unveränderliches fro, wie er stectierle kann ich nicht sagen, wahrscheinlich frohes und der frohe, mit h nach alls. weise; auch andere quellen setzen, wo flexion eintreten müste lieber das adj. frōlich; allmählich aber tritt das h von frohes, der frohe auch in den unflecierten nom. froh, hingegen ist ein fraues, der fraue nach analogie von fraue (femina) und freuen (gaudere) unerlaubt. der comp. lautele ahd. frōoro, frewiro, der superl. frōosto, frewisto; nhd. comp. froher und frōher, superl. frohste, frōhste. bei MERSWIN 105 frōwer, laetior. nhl. sleht vroo nur als praedical und für die flexion wird vrolijk gebraucht.

synonym sind, auszer jenem goth. hlās, womit sich nur ein einzelnes eddisches hlæzt, jucundissimum verglichen lässt, vielleicht aber lat. clarus und skr. hlād gaudeve, laetari verwandt scheint, zwei andere adjectiva, unser glatt und blide. ahd. klat, glat, mhd. glat, limpudus, splendens würde goth. glads (wie frat frads) sein und ist ags. glād amoenus, hilaris, engl. glad, alt. gladr (statt gladr), splendens, hilaris, schw. dän. glad; nhd. glatt, laevis, das sich mit laetus = laevigatus berührt. der frohe glänzt vor freude (vgl. freudeglänzend, freudehell, freudenglanz). goth. bleihs, blandus, comis, mitis (wie frō und πρᾶος), ahd. plidi, mhd. blide, laetus, nhd. erloschen, alt. blithi, nhl. blijd, ags. blide, alt. blidr, schw. dän. blid. wie hier allenthalben das heitere, glänzende übertritt in das milde, freundliche, frohe, empfangen die bei fro dominus und fro laetus entfaltenen begriffe dadurch bestätigung. warum sollte froh nicht auch an frei, fraai und fridr formosus reichen? die götternamen Freyr und Freyja gestatten oder verlangen es.

bedeutungen und fügungen. 1) attributives fleciertes froh: ahd. frawēr tak durahfarē, laetus dies transeat, hymn. 3, 7, wo sich frawēr auch praedicalisch nehmen liesze;

theih ih iamer frawō lusti
gilhigō in minō brusti. O. IV. 7, 36;
odo iowiht ander suntar guat
rueremo thaz blidā muat,
leid odo smerza
thaz sinaz frawā herzā. V. 23, 254;
sih niotō frawes muates. II. 12, 70;

aber dīn scalch frewet sih ze dīnero zēsēwōn, frowet sih ouh an sīnēn frowēn liden, servus autem tuus laetabitur. N. ps. 108, 28, er freut sich an seinen frohen gliedern. am ganzen leib, ein merkwürdiger ausdrück. nhd. frohe zeit. frohe nachricht, ein froher sinn, ein frohes herz, frohe gefühle; froher jubel; der frōest man. STEINBÜWEL dec. 649, 20;

unüberwundnes heer,
um das der frohe sieg die goldnen flügel schwingt.
E. VON KLEIST 1, 6;
ich werde mit meinen geliebten
nun nicht mehr das gewächs der frohen rebe genieszen.
Messias 4, 1117;

frohe lieder. GOTTER 1, 14;
frohe tage und frohe nächte. 1, 178;
eilt in froher harmonie! BÜRGER 2;
in der hüt ein frohes stübchen,
groz genug für weib und mann. 83;
so drück ich meinen vollen frohen kranz
dem meister Ludwig auf die hohe stirne. GÖTTE 9, 102;
in einem frohen, an beiden seiten in der ferne von hügeln eingefaszten thale. 27, 184;
nun als ich heut am wagen dich sah in froher gewandtheit.
40, 308;

mit den frohen, unter frohen laeta;
mit der frōn in höhem muote
siehe man mich danne leben. MSF. 144, 83;
leben mit dem frōten. Kolum. nhl. 75, 222.

mit dem frōn. MSF. 144, 33.

mit den frōsten. Kolum. nhl. 75, 222.

Vgl. freude in der ahdol. im abtogen: 142.
und hernal sp. 228.

sinds etwa frohe dinge, die ich leide? SCHILLER 242¹;
und der vater mit frohem blick
von des hauses weitschauendem gleich
überzählet sein blühend glück. 79²;

ehen so gut könnte gott einen winter wie einen eisberg in
diesen frohen sommer stürzen. J. P. Tit. 3, 48.

2) *praedicatorum* frō kann ahd. mhd. noch fleckert sein, z. b. gin
strōe frawē arstāmēs, jam strato laeti surgimus. hymn. 4, 3;
mhd. der junge minnet sōre,
biḡ sin lip frōer stāt. Kolm. ml. 36, 25;

nhd. unterbleibt die flexion, wir stān vrō ōf, wir stehn froh auf;
die vielen pflanzen stehen hier froh und frisch unter freiem
himmel. GÖTTE 28, 150.

a) froh sein, gaudere:

sō bin ih des nēbels tohter frō *altö. v. 3, 198*
(gefällt mir) mhd. die burger wāren āne strit
mit dem gesten ofte vrō. tr. kr. 37865;
ab ich bin niht dest frōer nuo. Kolm. ml. 54, 35.

und in vielen andern stellen. nhd. Zion hōrets und ist fro.
ps. 97, 8; und meine nieren sind fro, wenn deine lippen
reden was recht ist. spr. Sal. 23, 16; o wie fro wolten wir
sein, wenn er gleich alle bewme zu ruten machet über die
hösen kinder. Ez. 21, 10; und ist wunderfro, das die furcht
nichts ist gewesen. Sir. 40, 7; ih bin fro umb ewren willen,
das ich nicht da gewesen bin. Joh. 11, 15; er ist froh, wie
ein kind;

seid nun froh, ihr frommen bürger. FLEMING 294;

du kannst froh sein, dasz du dich zur rechten stunde auf
den weg machtest; ich bin froh, wenn ich einmal allein sein
kann. gewöhnlich steht der gegenstand der freude im gen.:

mhd. der Wunsch ist ir ze kinde vrō. minne lēro 1344;
sie wāren sin ze herren vrō. tr. kr.;

nhd. ich bins froh (wie bins zufrieden); des bin ich fro. ps.
60, 8; wir sind unsers lebens froh; der könig war der ant-
wort von herzen fro. buch der liebe 268, 1; du hast deine ab-
sicht erreicht, nun gut! des sollst du ja froh sein. WAGNER
kindermörderin 44;

o wie froh ist die zeit, wenn mit der braut sich der bräutigam
schwinget im tanze. GÖTTE 40, 291;

bin geweiht zum priester des Apoll
mit des gottes kranz und goldnem stabe,
seines gelstes bin ich froh und voll,
warum nicht auch frommer wundergabe? BÜRGER 60¹.

doch folgen auch praepositionen: dein herz sei nicht frō über
seinem unglück. spr. Sal. 24, 17; ich bin recht froh darüber;

die edlen abgesandten
die waren froh auf dich. FLEMING 86;
auf dies sei froh! 286,

wie stolz auf dich, darauf sei stolz, darauf freue dich. auf-
fallend an, wie sich freuen an,

mit einem freund, an einer liebsten froh. GÖTTE 4, 35,

der sich mit einem freund begnügt, dem es an einer liebsten ge-
nügt. wenn es bei ROLLENHAGEN heiszt:

für gfahr bin ich wedr sichr noch froh. froschm. Aa 6¹,

so ist wol das für auf sicher einzuschränken, nicht auf froh zu
ziehen. der gen. der gfahr schickte sich zu beiden adjectiven.

bei frage oder ausruf mit dem comparativ kann zwar das verbum
substantivum ausgedrückt sein:

wer was dō vrewer dan die rote? pass. K. 198, 94;
wer vrōer denne der grāve was! GA. 1, 436, 1757;

nhd. wer war dazumal frōher als ich? fr. Simpl. 1, 16; wer
war froher, als die jüngere fräulein und ich, dasz wir so
für biederleute erkannt wurden? ungr. Simpl. 41; wer war
frōher als ich? unv. doct. 376; wer war froher als sie? med.
maulaffe 169; wer war froher als ich? 704; Leipz. avant. 1, 161;
Pierot 4, 179; GELLERT 4, 105; 222;

unterbleibt aber zierlich: nhd. wer danne frōer danne der
tiuvel? BERTHOLD 1, 34, 3; wer dā frōwer danne der tiuvel?
225, 13;

wer dā frōer danne sie? HEINR. Trist. 3216;

wēr vrōer wen der kristenman? GA. 1, 423, 1298;

nhd. wer froer dan ich? fastn. 333, 2;

wer froer dan er? WILW. VON SCHAUMBURG 122; wer frōer dan
sie? STEINWÖWEL dec. 84, 22; wer frōer dan Andreuczo? 89, 37;
wer frōer dan frau Greiel? 260, 20, in welchen drei letzten
stellen der druck des dec. von 1580 immer ein 'war' hinzusetzt,

der it. text keinen anlass zu der ehldeutschen redeweise bot. die
auslassung des verbuns tritt geradeso ein nach wer trauriger,
wer hänger, wer frölicher, wer basz gemut? und noch bei
andern comparativen, hört aber mit dem 16 jh. auf. sobald man
die alte syntax besser beachten wird, können auch noch späterhin
einzelne beispiele der ellipse von ist und war nach wer oder was
und comparativen überhaupt aufstoszen.

es ist sich nicht gut froh, wann man schon was musz scheuen.
FLEMING 91,

man kann dann nicht recht froh sein.

b) froh werden, lactari, eigentlich anheben sich zu freuen,
unterschieden vom vorigen froh sein, sich schon länger freuen:
da in aber der dirnen vater sahe, ward er fro und emplieng
in. richt. 19, 3; Egypten ward fro, das sie auszogen. ps. 105, 38;
und stillet das ungewitter, das die wellen sich legeten, und
sie fro wurden, das stille worden war. 107, 30; wenn die
gottlosen umbkomen, wird man fro. spr. Sal. 11, 10; da nun
das volk sahe den Johanan und alle die heubtleute, wurden
sie fro. Jer. 41, 13; da ward der könig seer fro und hiez
Daniel aus dem graben ziehen. Dan. 6, 23; und dein vater
wird wider schende und seer fro werden. Tob. 11, 8; da sie
das hōreten, wurden sie fro. Marc. 14, 11; und sie wurden fro
und gelobten im geld zu geben. Luc. 22, 5; da aber Herodes
Jhesum sahe, ward er seer fro. 23, 8; Abraham ward fro,
das er meinen tag sehen sollt. Joh. 8, 56; da wurden die
jünger fro, das sie den herrn sahen. 20, 20; ich kann nicht
wieder froh werden.

auch hier steht der gen.: seine güter werden andern, das
er der nicht fro wird. Hiob 20, 18; wird der sonnen nicht
fro (vulg. non vidit solem). pred. Sal. 6, 5; in der Zürcher
bibel: er hat den tag und sonnen nicht gesehen; sie werden
ires einkommens nicht fro werden. Jer. 12, 13; wer im selber
nichts guts thut, was sollt der andern guts thun, er wird
seins guts nimer fro. Sir. 14, 5; des lebens nicht fro werden.
KANT 4, 236; das beste ist, dasz sie dieser gewalthätigkeit
nicht einmal froh werden. 5, 434;

man wird auf unsrer trifft der jugend fast nicht froh.

Host schäferg. 61;

unser herr gott spricht aber 'mir nit so,
es sollens andere auch werden froh'. GÖTTE 13, 78;

wenn ich meines sohnes einmal froh werden will. SCHILLER
186¹; che die Baiern recht anfangen seiner froh zu werden
(kaum sahen sie ihn), ist er schon nach Böhmen verschwun-
den. 974¹;

des schönsten anblicks wird mein auge froh. 494¹.

die belege zeigen, dasz eines froh werden gern heiszt, sich seines
anblicks freuen, ihn erblicken. sehen; wir sind deiner wenig froh
geworden, haben dich wenig gesehen; er ward seines lebens
nicht mehr froh; der sonne froh werden ist die sonne sehen.
SUNNENFRÖ war ein alter eigennamen, der z. b. in MOURS regesten
von Fraubrunnen n^o 381 (a. 1420) und bei ANSHELM (mythol. 703)
erscheint.

c) froh machen:

mich hat ein halm gemachet frō. WALTHER 66, 5;

ich hān zer werlte manegen lip

gemachet frō, man unde wip. 87, 21;

der leichten welt ihr gut sein oder pochen

sol mich forthin nicht, weder krank noch froh

mehr machen so. FLEMING 283;

uns macht die jugend froh, wir sind den klagen freud.

Rost schäferg. 49.

3) der berührung zwischen froh und frau wurde sp. 74 und
vorhin sp. 221 gedacht, manche äusserungen der alten dichter lassen
sich darauf beziehen, z. b.

die wisen hārt ich sprechen sō,

daz niemen wāre rēnto frō

noch in der wërlte wol genuot,

wan dēr ein reine vrowen guot,

die wol von tugenden hiez ein wip (ehweib),

hete liep als sin selbes lip. frauendienst 3, 14;

der frowen was er vil frō. Erec 6307,

er war froh, die frau in seinen händen zu haben; nun was ge-
hört weiter zu einer frommen Sara und Susanna? sie sol
freundlich und leutselig sein, und ein recht froh sein, das
der man ir froh sei und sie sein herz erfrew. prov. 5, 11.
FRANK sprichw. 2, 205¹. hier ist, um des wortspiels willen, froh
für fro geschrieben.

vrouwe vil gemeit. minne lēro 1342

drückt aus frohe, stolze, schöne frau.

oder Pred
heub, vauk,
Preidig?

4) den vorhin genannten synonymen darf ausser mhd. gemeit auch noch geil beigelegt werden, dessen bedeutung sich heute geändert hat. fro und gemeit stehn fastn. 923, 30 vereint. sodann knüpfen sich die alliterierenden:

si vuoren frölich unde vrö. tr. kr. 22990;
vrölich und vrösch. Otto bart 668;

fro und frölich. STEINBÜWEL dec. 666, 28; fro frölich und wol zemüt. 497, 22;

hier treiben wirs, wie froh und frei,
uns fesselt kein gewünschter dritter. BÜRGER 19*;

so kann doch keinem gegenstände, wenn er froh und frisch in die augen fällt, das recht versagt werden dargestellt zu sein. GÖTBE 39, 231.

s. kindfroh (alt. barnheitr), schadenfroh, siegfroh, unfroh. FRÖD, ganz ungewöhnliche, wol dem nl. vroed, das aber vrud ausgesprochen wird, nachgeahmte form, also dem ahd. mhd. fruot, goth. fröps entsprechend:

bald kömmt der fröde herbst mit seinen kranken lösten,
mit dem (für den, denen) er alle zier weisz tödlich zu vergiften. FLEMING 124.

obschon hier dem herbst nachtheilige wirkungen beigelegt werden, kann die bedeutung des epithets keine ungunstige sein, fruot drückt sonst klug, weise, wacker aus, der herbst, wenn er auch nebel und kühle mit sich führt, darf dennoch der heilbringende, fruchtbare heissen, und dergleichen etwas musz der dichter in das wort fröd gelegt haben.

FRÖDFRAU, f. obstetrix, hebamme, sage femme, kluge frau, nach unl. vroedvrouw. HENISCH 1248, 18. STIELER 568.

FROH, laetus, s. fro. den folgenden zusammensetzungen hat dennoch die heutige schreibweise gelassen werden müssen, obgleich sie LUTHER und andere ohne h geben.

FROHBlick, m. aspectus, obtutus laetus: so musz der venetianische mahler alles klarer und heiterer sehen als andere menschen. wir, die wir auf einem bald schmutzkothigen, bald staubigen farblosen, die widerscheine verdüsternden boden und vielleicht gar in engen gemächern leben, können einen solchen frohblick aus uns selbst nicht entwickeln. GÖTBE 27, 135.

FROHERWACHT,

der erste strahl der froherwachten sonne
küsst mich zu jungen freuden wach.
KOSGARTEN poesien 2, 52.

FROHGEFÜHL, m. sensus laetus: ich eilte meinen pfad hin, im frohgefühl der besten hoffnung, dasz alles gut ablaufen müsse. GÖTBE 25, 354.

FROHGECLAUNT,

eines hat mich oft erstaunet,
liebste, wenn die fremden nahn,
wie du scherzen frohgelauet
kannst, als sei dir nichts gethan.
RÜCKERT ges. ged. 1, 450.

FROHGEMUTH, frohmuthig:

da rief der könig frohgemuth
'heil Milon von Anglante!' UHLAND gedichte 401.

FROHGENUSZ, m. fructus laetus:

aus dem hinterhalt hat, wenn ich lachte
und nur frohgenusz des lebens dachte,
oft der tod mir in den maien tagen
zu der groszen reise lärm geschlagen. SEUME ged. 182;
wir stehen einer welt
entgegen, die von allen seiten her
nach unsern fruchtbeglückten feldern dringt,
und uns des reinen himmels frohgenusz
im schönsten land der erde rauben möchte. GÖTBE 7, 242.

FROHGESANG, m. hymnus, frohsang:

und all dein leben sei ein frohgesang. HERDER 6, 122.

FROHGESICHT, n. facies laeta, hilaris:

und wenn sich wieder auf zum licht
die horen eilig drängen.
so wird ein liebend frohgesicht
den längsten tag verlangen. GÖTBE 47, 217.

FROHHEIT, f. hilaritas, hier wäre die alle schreibung froheit rathsamst:

froheit geht auf der freiheit bahn. BIRKEN OL. 28;
die liebe der Milka brachte auf meine stirn die frohheit
zurück. WIELAND 33, 54;

jetzt fühl ich erst in neubelebter frohheit (: hoheit).
GÖTBE 4, 87;

geregeltes gefühl der frohheit. 44, 286.

FROHHERZIG, laetus corde.

IV.

FROHLÄCHELND,

mit frommem stolze des ahnherrn
frohlächelnd, siehe umher
auf kinder deiner erzeugten,
und alle ahnen dir nach. KARSCHN 137.

FROHLAUT, m. jubilum:

woh thut jeder frohlaut ihrem ohre,
todtenstille heischt sie nur und ruh. BÜRGER 98*.

FRÖHLICH, laetus, an sich weniger als froh, wie kleinlich, reichlich, hüchlich kein volles klein, reich, hoch, nur die annäherung dazu ausdrücken oder auch den sinnlichen begriff abstract fassen. der fröhliche ist gleichsam halbfroh, beginnt sich zu freuen, frohe empfindung, froher mut gehen tiefer als eine bloz fröhliche, als ein fröhlicher. doch werden beide wörter fast ganz gleich genommen und angewendet, schon das ahd. frawalich neben frao, und auch mhd. steht frölich sehr oft, in vielfacher anwendung, z. b. mit vil frölichen siten ist bloz umschreibung des einfachen adverbs. LUTHER setzt in der bibel frölich viel häufiger als fro, meistens auch praedicativ, z. b. und solt sieben tage frölich sein für dem herrn. 3 Mos. 23, 40; und sei frölich, du und dein haus. 5 Mos. 14, 26; mein herz ist frölich in dem herrn. 1 Sam. 2, 1; und waren frölich und schlugen die hende zusamen. 2 kön. 11, 12; das meer brause und was drinnen ist, und das feld sei frölich und alles was drauf ist. 1 chron. 17, 32; und das volk ward frölich. 30, 9; lasz mich hören freude und wonne, das die gebeine frölich werden, die du zeschlagen hast. ps. 51, 10, was an die frohen glieder vorhin bei N. mahnt; himel frewe sich und erde sei frölich. ps. 96, 11; mit im essen und trinken und frölich sein. Judith 12, 13; seid frölich und getrost, vulg. gaudete et exultate, ahd. gisehet inti blidet, wo sehen und freuen wieder gleich genommen sind. Math. 5, 12; lasset uns essen und frölich sein (goth. matjandans visam vaila). Luc. 15, 23. in andern bibelstellen ist es aber attributiv: jauchzet gott mit fröhlichem schall. ps. 47, 2; das were meines herzen freud und wonne, wenn ich dich mit fröhlichem munde loben solte. 63, 6; der die unfruchtbare im hause wonen macht, das sie eine fröhliche kindermutter wird. 113, 9; ein frölich herz macht ein frölich angesicht. spr. Sal. 15, 13; du warest vol gedünes, eine stad vol volks, eine fröhliche stad. Es. 22, 2; ist das ewre fröhliche stad? 23, 7; und wil heraus nemen allen fröhlichen gesang. Jer. 25, 10; frewet euch mit den fröhlichen und weinet mit den weinenden (goth. faginön miþ faginöndam, grétan miþ grétandam). Rom. 12, 15; denn einen fröhlichen geber hat gott lieb (untë blasana giband frjöþ gub). 2 Cor. 9, 7. von diesem gern und freundlich gebenden sagt der Wilsbeke 49, 4:

ist er dā bi ein vrölich man,
derz wol den liuten bieten kan,
sō tuot sin bröt den nemenden wol
und lachent beide einander an.

es braucht wenig andere beispiele: frölich und guter dinge; sag mir es frölich heraus. buch der liebe 227, 2;

ein fröhlichs vöglin sorgt für sie. SCHMID grobian II 3;
indessen findet sich die ganze zunft zusamen,
die auf dich frölich ist. FLEMING 587 (wie vorhin auf bei froh);

die lebhaftigkeit der französischen poeten hat ihrer kunst die benennung der fröhlichen wissenschaft (prov. gai saber) erworben. HAGEDORN 3, IV;

und bin fröhlich in gott der mir in ewigkeit heil ist.
Messias 11, 642;

der fröhliche pocal. GÖKINGK 3, 110, vgl. freudenbecher;

um zu begreifen, wie es möglich ist, dasz das genie auf dem gipfel, bei dessen blozdem anblick uns schwindelt, sich frei und fröhlich bewege. GÖTBE 19, 343;

doch ich verstand dich nicht, bis du zum vater die mutter
schicktest und schnell das gelübd der fröhlichen ehe vollbracht
war. 40, 231;

dahelm regierten sie sich fröhlich selbst
nach altem brauch und eigenem gesetz. SCHILLER 529*;

ich wäre wol fröhlich so gerne,
doch kann ich recht fröhlich nicht sein,
denn liebchen das wohnt so ferne,
das musz ich oft lassen allein. SCHMIDT von Werneuchen 31;
dein ist das gröszte geschenk, und ich mit wenigem fröhlich
kehre heim zu den schiffen. II. 1, 167;

in fröhlichen sätzen nachspringen; einen fröhlichen morgen wünschen. ETTNERS hebamme 3. 5. 10; gleichsam die fröhliche morgenröthe. J. P. lit. nachl. 4, 168; es frölich (frisch, mutig) angreifen. zeitschr. des thuring. vereins 4, 157. auch fröhlich

15

dein lob verkündigen aller
lebenden südzeste wonnen, und ihren ausdrückun-
gen frohlaut.
Neubach gerunde. 119.

oder froh
herb, raus,
freudig?

nimmt, wie froh, den gen. zu sich: Arsace war der vertröstung fröhlich. buch der liebe 211, 1;

des laszt uns alle fröhlich sein. vers 6 des liedes vom himmel hoch da komm ich her;

des sollt ihr billig fröhlich sein. vers 3 des liedes vom himmel kam der engel achar;

fröhlich nun des stillen wunsches. Voss.

man merke, dasz fröhlich, gleich frech (sp. 92), fruchtbar und fett ausdrückt. das fröhliche feld in der angeführten stelle 1 chron. 17, 32; man sagt der fröhliche wachsthum, und in geil, das ja froh bedeutete, begegnet dieselbe vorstellung: jeder apfelbaum will einen feisten, fröhlichen und schwarzen grund; der birnbaum begehret einen fröhlichen, feisten und wol getüngten grund. HOMBERG 3, 1, 339. lat. laeta pabula, prata laeta, laetue segetes. sie lagerten sich auf 'den fröhlichen mann' (so heiszt eine waldstelle in der Wetterau). endlich gilt fröhlich von einer frischen, heiteren farbe: zorn ein menschen kein fröhliche farb in seinem angesicht geheren thut. buch d. liebe 234, 4; das colorit, welches in des Guido werken sanft und fröhlich ist. WINKELMANN 2, 393. s. fröhlichkeit.

FRÖHLICHEN, hilariter: wird ihm recht fröhlichen zu muth. buch d. liebe 92, 1; dasz sich der ritter nicht fröhlichen erzeigen thut, nit zu verwundern ist. 256, 3, 269, 2.

FRÖHLICHEN, hilarare, jucundare:

die kinder aber trugen unterdes ein lämmerpaar und einen ziegenschlauch voll fröhlichenden weins, des erdreichs kraft. BÜRGER 153.

FRÖHLICHISCH, eine ungewöhnliche bildung: frolichischer, gesuntlicher, sospidus (sospes). voc. 1482 14.

FRÖHLICHKEIT, f. hilaritas: tausend und aber tausend fröhlichkeit. BUTSCHKY kanzl. 524;

ihre stolzen goldnen zeiten
sagt, ob an fröhlichkeiten
auch diese zeit euch weichen musz? HAGEDORN . . .
nur unsre jugend ist der sitz der fröhlichkeiten. 2, 116;
ergeth euch mit freiem herzen
der jugendlichen fröhlichkeit. 3, 30;
hier paaren sich natur und liebe,
die jugend und die fröhlichkeit. 3, 34;
sollt auch ich durch gram und leid
meinen leib verzehren
und des lebens fröhlichkeit
weil ich leb entbehren? 3, 88;
o jugend, holde führerin,
bereite hier den sitz der fröhlichkeiten
und banne frost und eigensinn. 3, 100;
Hans, wollen arbeiten und heten,
mehr darf man zur fröhlichkeit nicht. BURMANN ged. 29;
und an meiner leier
lobt die fröhlichkeit. LESSING 1, 40;

mit der fröhlichkeit des lombardischen pinsels im Correggio. WINKELMANN 2, 415; in der that flüszet der anblick vieler heiterer gesichter schon an sich selbst fröhlichkeit ein. Weisze kinderfr. 2, 179; man focht, man tanzte, man erfand allerlei spiele und in der fröhlichkeit des herzens genosz man des leidlichen weins in starkem masze. GÖTTE 19, 16; hier schicke ich was von den frühzeitigen fröhlichkeiten der welt. möchten sie die blumen recht freundlich ansehen. an fr. von Stein 1, 160; durch ihren mörtel haben sie dem pflanzenwuchs, der auf ihnen entsteht, eine fröhlichkeit gegeben, welche er in den vielen gegenden, die ursprünglich arm sind, nicht hatte. NIEBUHR 3, 604. vgl. die schluszbemerkung zu fröhlich.

FRÖHLIGLICH, jucunde:

dasz dir auch alle künftigen tage so
wie dieser heutge fröhlich gedeihn. TIECK 2, 150.

fehlerhafte bildung nach falscher analogie von ewiglich, seliglich, denn es gibt kein adj. fröhlig, nur fröhlich. fröhlichlich aber würde zweimal lich enthalten.

FROHLOCKEN, FROLOCKEN, jubilare. ein wort dessen ursprung und erstes auftreten nicht gehörig erforscht sind. ahd. ist es noch gar nicht, mhd. selten zum vorschein gekommen, dem mhd. wb. fehlt es ganz. in dem feinen gedicht frau Eren kranz Ls. 1, 376. 377 von thauigen blumen:

si hætten übertrunken
sich an dem zuckerlinden tror,
daz si ir houbt vil hart enhor
huben gen der sunnen brehen.
lachende üz ir hülsen sehen
liegen sich ir tolden,
geschicket als sie wolden
liebköen üz ir guomen
und mit gemeinem ruomen
des sumers künft frolocken (es steht fröhlocken),
sp. 227

als wollen sie aus ihrer kehle, gemeinschaftlich preisend, über des sommers ankunft frolocken. das ist höchst dichterisch gesagt. RÜDIGERS noch ungedruckte 'heidin' enthält bl. 111, z. 4327 der gothaischen hs. viel prosaischer:

dirre freuden man dá pfac
mit frölocken unz an vierden tac;

sameteich, die wellent é contemplieren und jublieren oder frolocken in den götlichen güeten é si wainen umb ir sünd. MEGENBERG 122, 24.

im voc. 1482 heiszt es: jubilare, frolocken in freuden, die man nit mag aussprechen, et ostenditur clamore, saltu, manibus; die ecker und alle ding, die da sein in inen, süllen frolocken. bibel 1483, 192^o = 1 chron. 17, 32, vulg. exultent agri, LUTHER: und das feld sei frolich; hauswirt, sich freuen alle mein glieder (sp. 222 und 142 freude in einbogen und achsel),

empfaen dich tausentfelig wider,
und all mein freud in mir frolockt,
mein herz in lust und freude schockt,
das du herwider kumst bei zeit. fastn. 164, 26;
erst freut sie sich und wart frolocken. 1146;

in das kloster er sie do beleit
mit solchem jubeln und frolocken
manc dausent herz in freuden wurden schocken. 1148.

bei KEISERSBERG musz das wort öfter stehn als ich es aufgezeichnet habe: mein herze ist erfreuet worden und mein zung hat sich ersprungen und frolocket. paternoster D 4^o; die gesellschaft aller hailigen, da solich frolocken und wunsamkeit ist. anhebender mensch C 6^o; o du sältige seel, wer mag uns ausgesprechen dein sälikait, dein sicherhait, dein frolocken und liebkosen mit deinem lieben gespons? E 5^o; o lieber mensch, das du eingedehtig werest, wie die hailigen engel gottes seind mit groszem frolocken bei dir wonen. F 1^o; und merk eben auf ire wunsame wort und frolocken, die sie betten gen dem herren. F 1^o u. s. w. da sich STEINHÖWEL im Esop (1487) 74 des worts bedient, kann er es auch im dec. thun. bei LUTHER ist der ausdrück noch häufiger und erhielt dann durch die bibel gröszere verbreitung: da das alles volk sahe, frolocketen sie und fielen auf ir andlitz. 3 Mos. 9, 24; das sich nicht frewen die tüchter der Philister, das nicht frolocken die tüchter der unbeschnittenen. 2 Sam. 1, 20; denn ich wollt gerne wallen zum hause gottes mit frolocken und danken unter dem haufen, die da feiren. ps. 42, 5; frolocket mit henden alle völker und jauchzet gott mit fröhlichem schall. 47, 2 (ahd. hantslagönt alle diete, liutönt got in fröhlichero stimmo. N.); laszt uns dem herrn frolocken und jauchzen. 95, 1; die wasserströme frolocken und alle herge seien fröhlich. 98, 8; kompt her fur sein angesicht mit frolocken. 100, 2; rufe du erde herunter, ir herge frolocket mit jauchzen, der wald und alle bewme drinnen. Es. 44, 23; herge und hügel sollen fur euch her frolocken mit ruhm und alle bewme auf dem felde mit hende klappen. 55, 12; da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken. Ez. 21, 17;

Johannes das junge kind

in munter lib frolocket gschwind. trag. Joh. A 4,
lailaik bary in qihau izüs, gr. ἐκλυττασε, lat. exultavit. Luc. 1, 41; ich frolocke jubilo. DASYP. 105^o; frolocken, mit den füzen dopplen oder mit den henden klopfen, plausum dare. MAALER 144;

jederman thet des kriegs frolocken. II. SACHS I, 326^o;

ich frew mich, frolock, juchz und sing. II. 1, 8^o;

sprang auf die erden unerschrocken,
sein herz thet gegen ihm frolocken. SPRENG II. 373^o;

ist dem also, dasz du zu meinem unglück frolockest. KIRCHHOFF wendunn. 235^o; ist ihr ehwirt fröhlich, so frolockt sie, gott sei gelobt. GARG. 71^o; wie bald aber ward solche not in frolocken und das wasser in wein verwandelt, 268^o; weil von ewren freunden noch niemandes hier ist, wollen wir euch sämptlich mit frewden und frolocken zu haus begleiten. HEINR. JUL. v. BR. s. 202; der bahn krähet und frolocket über einen erhaltenen sieg. Lokman fab. 36; über einen fehler frolocke wie frolockt er doch inniglich. OPITZ ps. 23; Balli 1, 42;

wer fremd, wer bürger war, frolockt ob meiner pein.

GRYPHIUS I, 274;

allgütiger, mein hochgesang
frolocke dir mein lebenlang. BÜRGER 12^o;

und sie (die stuten) emplengen von ihm und warfen darauf zwölf füllen,
diese, wann sie frolockten auf nähendem saatengeilde,
streiften nährlich die obersten ähren und knickten den halm nicht,

oder wann sie frolockten auf breitem rücken des meeres,
streiften sie nährlich die obersten wagen der grauen gewässer.
233^o = II. 20, 226;

weil der lonz euch locket
 und um euch her der wald, die lur,
 voll süszen maigefühls frohlocket. *GOTTER 1, 82;*
 wir wollen nicht frohlocken seines falls. *SCHILLER 550*.*
wie nun ist das wort zu erklären? jubulare leitet sich von jubulum, frörsangen von frörsang, ags. frædréman von frædréam (und das einfache dréam bedeutet schon dasselbe), also setzt auch frölocken ein subst. frölock voraus, das nicht mehr da ist. mhd. kommt einmal ein mansname vor:

Fröloh, grimme und zühte bar. *MS. 2, 234. MSH. 2, 382*.*
 der aber gebildet scheint wie Ebarloh, Herloh u. a. m. (*FÖRSTEMANN 1, 880*), kaum zu frolocken gehört. für lock liegt ein gedanke ans goth. laiks sprung, spil (denn auch spil ist sprung) nahe, frölocken wäre vor freude springen (s. freudesprung sp. 155), ezullare, *αυτολαρε*, das auch BÜRGER in der angezogenen homerischen stelle mit frohlocken deutsch, Voss setzt springen, USCHNER hüpfen. vor fröuden springen. teufels netz 8607. dasz man, sei sich sein ursprünglicher sinn verdunkelte, frohlocken für hand-schlagen und freudeschreien setzte, verschlänge nichts. nur hatte laiks ahd. leich, leih zu lauten und fröleih (frohes spiel, froher sprung) gebildet wie charaleih, klagespiel, einem fröleichön zum grunde zu liegen, statt dessen wir mhd. und nhd. frölocken, frohlocken finden. dieser wandel des leich in lock, des leichen in locken musz sich noch aufklären, sonst wird ei niemals zu o, wol aber zu e in lecken, calcitrare für leichen, welchem lecken das löcken in MERSWINs fürlöcken gleiche. ags. verba auf lacan kommen vor (efcnlæcan, neahlæcan, sumorlæcan, vinterlæcan), doch kein frælæcan begegnet. dies anomale frolocken hat den ton festgehalten (frölocken, frölocken) und ist wollautender als das von frölich abgeleitete frölichen, hilarare, dessen transitive bedeutung von der intransitiven des frolockens absteht. wirklich hat die nl. Delfter bibel von 1582 ps. 85, 1 vrolicken = frolocken, in den andern stellen aber vrolik zijn oder verbeugen. KILIAN 771* setzt auch vrolocken, nicht vrolicken. es ist seltsam, dasz unser mhd. nhd. frolocken weder ahd. erscheint, noch ags. altn. ein ähnliches wort.

wie bei froh und fröblich sein steht auch bei frohlocken der gen., daneben die praepositionen ob und über. den persönlichen dat. einem frohlocken, wie einem zujauchzen zeigen gleichfalls die belege.

hier seien noch die alten formeln des frohrufs, heilrufs, jubel-schreis angegeben:

mhd. nu sprechet alle 'vrö herre vrö!' *RENN. 17069;*
 sprechet alle 'vro herre vrö!' *18960;*
 ich bin von ir vrö vrö vrö. *LICHTENSTEIN 505, 30;*
 da von ist daz herze min,
 swie ez witeret, vrö vrö vrö. *507, 23 = es frohlockt.*

abreisenden wird ein χαῖρε, farewell nachgerufen 'var vrö! vrö helip!'

dā von helip ein frölich man
 und ilo of dina strāze.
 daz dich vrou Sælde läze
 mit fröuden und mit erez
 ze lande wider keren! *tr. kr. 18922.*

noch im 16. jh. erklangen die schreie und gesänge fro! fro fro fro!
 so dises möcht geschehen so,
 dann wold er singen fro fro fro!

SCHADE sat. u. pasq. 1, 82, 78;
 so wir nit hin wider bissen, so schrien sie. 'fro, hie gewonnen, hie gewonnen!' vier dialoge von H. SACHS ed. Köhler 73, 24.

FROHLOCKEN, n. jubulum. das verbum substantivisch zu verwenden, wurde nützig, da das zum grunde liegende frolock er-luschen war. in den vorlän gegebenen belegen stecken schon bei-spiele. hier noch andere: zitlicher dinge ein ganzes fürlöcken (so zweimal) haben. *MENSWIN 105;* die herzogen ieglicher in sein land mit groszem frolocken ritten. *AIMON c3*;* da ward ein grosz frolocken under den Römern. *LIVIVS von Carbach 66;* solch frolocken aber verwandelt sich bald in gremen. *KIRCHHOF wendunm. 63*;* mit unsäglicher freud und frolocken. *MIL. DISC. 205;* sie geht mit frolocken ab. *ATREX 87*;*

o wie ein frolocken und freud
 ist gwesen hie ein lange zeit. *SCHMELZL lobspr. 107;*
 der pathenbecher ward mit groszem frohlocken aus seinen dichterischen hüllen gewickelt und dem dicken jungen vor-gehalten. *VOSS br. 2, 273.*

FROHLOCKEND, gaudio gestiens: ein frohlockender kranz von myrten gebürete einem solchen manne, der den krieg zum ende geführt oder gebracht hette. *aller weish. lustg. 465.*

FROHLOCKUNG, n. jubium: geet ein in sein angesicht in der frolockung (introite in conspectu ejus in exultatione)

bibel 1483, 285* = ps. 99, 1; hielten freudenfeste mit fro-lockungen. *3 Esr. 4, 63;* der prophet nachdem er etliche wunder erzelet hat, macht er eine frolockung zu gott. *LUTHER 3, 257*;* wanten umb zu dem schloz mit groszer frolockung. *Aimon c6*;* erbüb sich durch die ganze stat jubel und fro-lockung. *D I*;* und da die burger ires herrn kunft vernamen, sie begegneten ime mit groszer frolockung. *F I*;* mit groszen freuden und frolockung den herzogen empfangen. *GALMY 254;* zohe er des andern tags in die statt mit groszer frolockung und verlangen des ganzen volks. *Amadis 166;*

das wir für seinem angesicht
 dann mügen stehen mit frolockung. *H. SACHS III. 1, 260*;*

mit der Preuszen merklicher frolockung. *SCHUTZ 14;* eine allgemeine frolockung empfangen und erweisen ob dem sig. *WECKERLIN 860.*

FROHMAHL, n.

so bei Pythagoras, bei den besten
 saz ich unter zufriednen gästen,
 ihr frohmahl hab ich unverdrossen
 niemals bestohlen, immer genossen. *GÖTTE 47, 77.*

FROHMUTH, m. hilaritas: da ich ursprünglich mehr an-lage zum frohmuth als zum trübsinn habe. *BÖRGEN 452*.* das mittelalter personifizierte freude und lust in einem weiblichen wesen des namens Frömuot, ahd. Frohamuot (myth. 845) und NEIDHART stellt sie lebendig als auf den händen getragen, aus dem land entwichen und dahin zurückgewünscht dar (*32, 1. 85, 14*), wie man auch von der gerechtigkeit und andern tugenden sagt. seine erfundung ist nicht, er hat nur die volksmäßige vorstellung angewandt. wie ein thiergarte, worin wild zur lust gehalten wurde, lustgarte, wonnegarte (böhm. obora, oborka) hiezt, kommt auch der örtliche name Frömuotlöh 'cum feris ibi nutritis' vor. *DROXER trad. et antiq. fuldenses s. 63,* wobei an keine eignerin Frömbot zu denken ist, es meint bloz freudenwald. vgl. freudenhaus, freudenziel. heutzutage nöthigt man dem volk das für es sinnlose und unaussprechliche wort 'zoologischer garten' auf.

FROHMÜTHIG, hilaris, amoenus, froh und anmüthig, heiter. ein anmüthiges, oder wie man in Zürich sagt, frohmüthiges landhaus. *WIELAND in Böttigers lit. zust. 2, 153;* man braucht nur die Zürcher tageblätter aufzuschlagen, um darin anzeigen wie folgende zu finden: zum ausleihen, von stund an oder auf ostern frohmüthige zimmer mit schöner aussicht, für herren. wir sagen freundliche zimmer. unterhaltender als die schau war mir der frohmüthige sinn des volks. *STOLBERG 7, 363;* ein sehr alter, aber gesunder, frohmüthiger mann. *GÖTTE 21, 133;*

zwar föhl ich mich zu erost auf festlichkeit zu sinnen,
 doch seis! es fñrdert auch frohmüthiges beginnen. *41, 290;*

in diesem heitern, frohmüthigen tone. *FICHTES leben 1, 207.*

FROHMURMELND, ein frohmurmelder bach; wie froh-murmelnnde frühlingswasser bosz den ganzen heiligen abend heiteres geschwätz des sohnes und der mutter durch stube und stubenkammer. *J. P. FIBEL 31 (22).*

FROHN, FRON, FRAN, ahd. frōnō, alts. frāno, mhd. frōne, nml. vron, uraltes, dunkles wort, über das ich mich akad. ber. 1849, 340—343 versucht habe. ein bares adj. und adv. lässt sich nicht sogleich darin erblicken. die goth. form steht nicht zu gebot, auf fraujañ wurde gerathen, nach bisanjanē. wenn dieses heiszt im kreise der nachbarn, *ex ynerōvav*, ringsum, durste auch fraujanē, ahd. frōnō besagen unter den herrn, unter den heiligen und all-mächtig durch die adjectivische bedeutung dominicus, herlich, heilig ersetzt oder vertreten werden. dies dominica ist ja auch der tag des herrn und aus den lat. gen. pl. sanctorum, christianorum, Francorum entsprangen die altfr. formen sanctor, christianor, Francor, die neben andern substantiven so viel bedeuteten als heilig, christlich, fränkisch. ahd. und mhd. konnten diese oft wahr-zunehmenden frōnō, frōne den substantiven, von welchen sie ab-zuhängen scheinen, sowol vorangehen als folgen, bleiben selbst aber unveränderlich, z. b. daz frōnō capēt, oratio dominica, des frōnō capētes, orationis dominicae und ebenso daz capēt frōnō, des capētes frōnō. mhd. der frōne bote oder der bote frōne, der engel des herrn. wirkliche adjectiva hielten lauten müssen daz frōnō capēt, des frōnin capētes, wie unerhört ist. warum aber bediente man sich nicht des gen. sg. frōin (goth. frauins)? ich denke, weil er veraltet war, weil auch der nom. sg. nicht mehr, nur noch der voc. in der anrede frō! frō min aufrüht; die formel des gen. pl. frōnō hatte länger gehaftet und wurde dann auf fälle des sg. ausgedehnt (wie etwa das irzen und siezen bei

Das paradie wird als voll von thieren dargestellt.

vgl. wurmlage. *Radhölz 1, 127. 2, 187.*
 frau Muot. — 1, 159
 vro Muot *MSH. 3, 218b.* muot = Wuot
 frau Uete.
 Uronala gartē auf dralpe. *Corrozi prof.*

daz frōnō chruci. *Musp. in fine* (nicht daz frōnā)
 von themo vrāno vōhōra.

der anrede vordrangen). bei itis frönd, magad frönd müste man sich eine frau unter den göttern, aus dem kreise der götter oder heiligen denken. in einer alten Würzburger grensangabe heisst es merkwürdig: chirihaza sancti Killianes ioh frönd ioh frirö Franchonö erbi und hier steht der gen. pl. am rechten platz: sanct Killians und der herren, der freien Franken erbe.

nun aber geschah, was einen einwand wider die gegebene deutung zu bilden scheint, sie doch im grunde bestätigt, man fasste das so oft unbeweglich stehende frone allmählich seinem sinne nach adjectivisch und verlieh ihm flexion, so dass statt des allen tac fröne, mit fröne gesange, gesange fröne auch gesagt wurde fröner tac, mit frönem gesange, gerade wie andere im praedicat ohne flexion nachgesetzte adjectiva (der mann ist gut) attributiv vorangestellt die flexion empfangen (der gute mann, ein guter mann). damit war das adjectiv entschieden, nur galt das unbewegliche frone daneben fort. zur erläuterung mag dienen, dass die aus lat. illorum entsprungenen it. loro, prov. lor, fr. leur den umständen nach bald illorum (und illarum) ausdrücken, bald das lat. possessivum vertreten. ich führe hier nur einige beispiele des flectierten, also adjectivischen mhd. fröne an: vröner tac. KELLE spec. eccl. 176; an fröner stat. HAUPT 4, 523; mit frönem wihgesange. Er. 9659; im frönen himelriche. MS. 2, 146; an dem cruce vrönen. geloube 1121. andere stehn in meinem aufsatz: s. 344 und mhd. wb. 3, 426. ahd. stellen kenne ich keine.

dagegen zeigt sich ahd. wie als. ein weiter abgeleitetes adj. frönise, fränise im sinne von nitidus, mundus, pulcher, dem von hērlīh, nhd. herrlich, almus, superbus ganz überein, also dominicus, sowol an frō, frauja als an frō laetus mahnend. das frohe ist glänzend, leuchtend, schön, wie hērrē eigentlich hērrē, hērrō (goth. haiziza?) der leuchtende. das n von frönise wieder auf einen gen. pl. zurück zu führen wäre grössere verwegenheit, obschon sie einzelne mhd. adjectivbildungen wie irdensch, risenisch für irdesch, risisch (gramm. 1, 376), altn. gotneskr, saxneskr (s. 373) stützen. es könnte aber ein verschollenes, über die geschichte unsrer sprache hinausreichendes frōn, goth. frauins im spiel sein, vor dem auch das frōnd = fraujañ weichen und fallen müste. man wird an frein, nitidus (sp. 118) erinnert, das mit frönise zusammenstimmt, dem laute nach an skauns, ahd. scōni, nhd. schön, und 'in frōno' gleicht dem 'in scōno' (GRAFF 3, 808, 6, 516). beides aber fällt zu deuten schwer.

heute ist der einfache adjectivische ausdruck fast erloschen, im 15. 16. jh. war er noch lebendig, meist unveränderlich, selten flectiert.

1) nachgesetzt: dem adelsherrn frōn. Kolum. v. 76, 115; ich sach ein danz von minnelichen pilden in disem palast frōn. meiserl. f. 23 n° 222; als die zwölf boten haben gethon, da sie uf brachten den glauben frōn. MURNERS luth. narr 1151; wer kan das ewangel frōn im grund uf erden baz verstōn? 2412; hat auch drobr itz unsre kind gesegnet und gewoiet schon mit seinem heiligen geist so frōn. HEINE. KNAUST vorordn. der stende (GÖDEKS 327) 1539 c 7;

o himlisch heer, gotts hälligen frōn, lasz uns mit euch gemeinschaft hon. JOH. NARUS kriegs und sigepredig FI; als er dan nachmals hat gethon am stam des heiligen kreuz so frōn. SCHADE sat. u. pasq. 2, 199; dass er sein heiligen leichnam frōn für uns hab geben in den tod. 2, 236; zu eim süszen geruch des herrn, das es auftriech dem schöpfer frōn durch die wolken für seinen thron. H. SACHS III. 1, 12; nu wöll wir auf sein, es ist zeit und jenen wider nemen an und aufopfern dem herren frōn. III. 1, 12; wie ich das jetzt erfahren han, o groszmächtiger keiser frōn ewr son lebet und ist nit tod. III. 2, 170; wenn nur den zertling (zärtlichen) keiser frōn nicht etwan stiesz ein lieber an. III. 2, 170; wie sie werden das himelreich empfangen gleichsam für ein lohn aus lauter gnad des herren frōn. IV. 1, 72; wie auch Mose und Aaron unter seinen priesteren frōn. V. 81;

(görrin) gebildet als ein magde frōn, welche auf einem wagen stohn (stund). V. 284; gott durch sein göt und weisheit frōn hat alle ding erschaffen schon. WALDIS I. 1, 1; da lacht der Jupiter so frōn dort oben hoch in seinem thron. I. 75, 25;

Das kruz frōn. Ullsant 826; der magot frōn. 844; ein magot frone 872; der ewigeli frone 909; ein ewigeli frōn sand es zu irer ende. Ambl. 226, 221. o gott weel, lass dir gefallen ich wiss dies lobgesang frōn. Kolum. Daniel A 8; Christi tod und blut so frōn. Wallst. p. vail 220; unt sein gesalbt frōn. Melin. ps. A 40;

up dem altare frōn schrag. 3254. zu dem (altar) vrōn. 5958.

ein bettler kam für eine mülen, und hat denselben müller frōn, er wolt sein milde hand aufthōn. IV. 47, 3; Murnern, der katzianer patron lert mich kennen mein mutter frōn. froshm. H 3; von golt und silber auch ein cron Apollinis, des gottes frōn. SPRUNG II. 2; Meriones, der fürst groszmächtig, bracht umb ein Trojaner prächtig, Laogonum den herzog frōn. 380; nemlich der edel ritter frōn, Epeus Panopei sohn. 544; aber frau Cytherea frōn, Eneae mutter wol gethon. Aen. 28; als er ändert das parthenon, welchs zu Rom ein tempel frōn. ganskönig D 2; och eim heiligen, der auch ein christ und martyr gewesen ist oder sonst heilig und frōn. D 3; die neue constellation der himelischen gans so frōn. G 1; und des flusz Imbrasi patron, nemlich die göttin Juno frōn kam auch nicht an das kränzlein fein. a. weish. lustg. 69; dieser könig frōn will sein ein patron des ewangel. OPEL und COHN 268.

2) vorangehend: da Christus für mich gelitten hat am fronen kreuz den jod vermecht. WICKRAM pilg. K. bl. 33; so beschirme uns got durch seine frone zehen gebot. UHLAND 816; das darin unverweslich bleib sein frōn heiliger todter leib. H. SACHS III. 1, 222;

bringet uns aus dem sacramentshäuslein den zarten frōn leichnam Christi. SCHADE sat. u. pasq. 2, 260, 58, in welchen beiden stellen sich auch zusammenschließen liesze: frōnheiliger, frōnlechnam; an den galgen des fronen kreuz aufgehenket. MATHESIUS 66; am fronen kreuz unter den ubelthetern. 91. zwei neuere, ganz verschiedenartige schriftsteller haben ein solches adj. nicht aus der lebendigen sprache, sondern aus büchern geschöpft: es war kein uncrwogener ausdruck Ciceros, die plebs habe sich durch die secession die fronen rechte, ihre freitheiten hergestellt. NIEBUHR 1, 474 mit der note 'ut leges sacratas sibi restitueret. fragm. der Cornelianae. frōn ist sacrosanctus; ewiges heil ward dem brote beschieden, seit Christus in froner nacht es geweiht. ANN. VON DROSTE ged. 281.

das wort wäre gut und all, aber GÖTHE und SCHILLER hätten es zurückführen müssen.

FROHN, m. opera domino praestanda, servitus, frohndienst, nicht von dem vorausgehenden frohn, sondern von dem verbum frohnen, domino servire abzuleiten, in dieser männlichen form aber erst im vorigen jh. vorkommend, richtiger ist das weibliche frohne. ein brief RABENERS bei GELLERT 8, 169 hat: da sehen sie ihren alten geschäftigen freund, welcher mitten unter so vielen fröhnen gesund, vergnügt und mit der ganzen welt zufrieden gewesen ist. der pl. fröhne lässt auf frohn, wie löhne auf lohn, töne auf ton schliessen. wenn Voss schreibt: andere führten sie lebend zu frohn und erzwungener arbeit. Od. 14, 272

könnte frohn auch für frohne stehn, allen zweifel hebt frostig schleicht der verlebte zur braut und müht sich vergebens im undankbaren frohn. Virgils landbau 3, 98;

BÜRGER 143^b verdeutscht II. 1, 158 nur dir gefolget insgesamt sind wir nur dir in frōn, du unverschämtester, Voss: dir schamlosester mann, dir folgten wir, dass du dich freutest, USCHNER: sondern wir folgten nur dir, du unverschämter, zur lust dir,

ὄργα οὐ χαίρης, man sieht, wie nah sich froh und frohn liegen; werke, die den grössten etruskischen gleichstehen, konnten so wenig wie die pharaonischen oder salomonischen ohne schweren frohn ausgeführt werden. NIEBUHR 1, 401; lange hielt ich diesen frohn fürs einzige mittel einem mädchen nahe zu kommen. 2, 26;

der meuter zuckt das messer auf den schah, es wird ein fröhner seinem frohne nur. PLATEN 76; nicht schämen wir des geliebten frohns, der über uns verhängt, uns. 78;

an seinen schlafen lagen schon mit vierzig jahren weisse garben, und seiner züge tiefe narben verriethen steter sorgen frohn. ANN. v. DROSTE 136.

Fronboten g. haus. 75. 181

FROHN, FROHNE, FRONE, *m. praefectus muneris, ein diener des herrn, herrschaftlicher ammann, beamte, gerichtsdienner, in verschiedenen bedeutungen, vgl. in ags. urk. bei KEMBLE ego Frana 3, 95. ego Frana 3, 103. Freana 6, 143. Frana 6, 146.*

1) der friesische frana, gleichviel mit skeltata, scultetus, schulze, vorsitzer des gerichtes.

2) anderwärts frone, praeco, gerichtsbote, büttel. HALTAUS 534, der zum gericht ruft, das gericht ausruft, herold, vgl. frohnbote, freifrohne.

3) apparitor, hector, scherge, scharfrichter, s. LAPPENBERG hamburgische chroniken s. 40. 107. 108. 125. 278. frohn = haltunfest. Siegfr. von Lindenb. 3, 145. das wort ammann schwankt auf gleiche weise in seinen bedeutungen.

FROHNACKER, *m. fundus servus, vgl. den namen der friesischen stadt Franker, Franekker.*

FROHNALTAR, *m. altare majus, ara domini:*

mhd. über fronalter er machte

ein cibdrjum, dag ist war. Servat. 2150;

bi fronalter er entslief. 3142;

unser alter frän erst under elner übelen troufe.

WALTHER 33, 10;

vor den alter fröne
sag diu maget schöne. HAUPT 2, 211.

nhd. trugen in darnach mit groszer herlichkeit auf den fronaltar. KIRCHHOF wendunm. 405^a; so schön rein abgestäubet und in seinen geberden so holdselig, dasz er vil mehr einem kleinen engelchen von fronaltar als ein menschen ähnlichet. Garg. 144^a;

wenn wo in einer gruft, wenn auf den fronaltar

von wachs, papier und schrift was zu verbergen war.

GYPHIUS 1, 215;

das lamm hat sein blut vergossen
auf des creuzes fronaltar. 2, 250.

FROHNARBEIT, *f. angaria, frohne, frohndienst, im höheren alterthume hauptsächlich bei errichtung ungeheurer bauten, thon kneten, ziegeln streichen und brennen, steine schleppen.*

FROHNARBEITER, *m. qui servam operam praestat.*

FROHNATUR, *f. animus laetus. stelle aus GÖTTE 3, 1218 angeführt.*

FROHNBANN, *n. bannum dominicum.*

FROHNBANNWART, *m. weisth. 1, 707.*

FROHNBAR, *servae operae obnoxius: frohnbares land, das mhd. vrönebare WALTHER 76, 26 ist heilig.*

FROHNBAUER, *m. colonus servus, angarus.*

FROHNBOTE, *m. angelus, nuntius sanctus, praeco:*

ahd. aprah zi boten frono. O. I. 5, 33;

mhd. der gotis bote vröne. kaiserchr. 9125;

senti Peür dir boto vröne. Anno 533;

des himeles bote vröne. Mar. 156, 34;

her keiser, ich bin frönebote
und bringiu boteschaft von gote. WALTHER 12, 6;

im Ssp. vrönebode, in urkunden öfter, z. b. Henze Kremer und Hans Lorengil, froneboten (a. 1431). MICHELSEN spec. cod. jenenis p. 6, vgl. HAUPT 1, 206; *nld.* vronbode;

nhd. er geht jetzt auf dem letzten gras,
die schüler wollen nimmer bei im singen,
die fronboten umb sein haus sich dringen.

H. SACHS III. 2, 117^a;

wenn der richter unrecht thut, so können die schöffen über ihn unter dem vorsitze seines unterbeamten, des pfalzgrafen, des schultheissen oder frohnboten gericht halten. STÜVE wesen und verf. der dorfg. 109; die patricier schlugen die fronboten, welche gesandt wurden die widerspenstigen mit gewalt wegzuführen. NIEBUHR 2, 249. *ags.* scheint ein fräboda gegolten zu haben, was sich aus fräbodian pronuntiare folgern lässt, vgl. frohnfasten und frofasten.

FROHNBROT, *n.* sonst wirdet im herbst den lesern, buttentregern und fuorleuten allein das frohbrot gegeben wie von alters. taglohn für die weinbergfröhner zu Mingsolsheim a. 1595. MONE zeitschr. 3, 288.

FROHNCLAUDITE, *m. apparitor: de kettermeister sampt sinen fronclauditen und bödelknechten sin ok nicht ferne van eren heren. GRAYSE pabstthum Mm 3^a. s. clauditchen 2, 628.*

FROHNDE, *f. s. fronde.*

FROHNDIENST, *m. angaria, opera serva: weisth. 2, 462;*

gelt hat vil knecht und diensteleut,

gelt (*pecuniae*) thut man fron und herrendienst. H. SACHS I, 413^a;

habt ihr denn gar kein eingeweid (*σπλάγγιον*), dasz ihr

den greis, der kaum sich selber schleppen kann,

zum harten frohndienst treibt? SCHILLER 520^a;

kirchliche observanzen und fromme frohndienste. KANT 6, 345.

FROHNE, FRONE, *f. eigentlich was dem herrn gehört, gebührt, vorzüglich opera serva, gleichviel mit dem vorhin angezogenen m. und häufiger.*

1) *mhd.* herlichkeit, glanz, pracht, wie frö, frauja selbst der leuchtende, glänzende, was unmittelbar mit frauns und frönisc (*sp.* 231) zusammenhängen könnte; das alte frönd aus einem *gen. sg.* des subst. abzuleiten scheint bedenklich.

diu naht muog ab ir tröne,

den si ze Kriechen (*im osten*) hielt mit ganzer vröne.

MS. 1, 2^a;

noch süezer denne dem voglin morgens vröne.

FRAUENLOB s. 27.

diese bedeutung verliert sich mit der hehre des namens frö.

2) frohndienst, angaria, knechtischer dienst, dienst überhaupt, man unterscheidet gemessene und ungemessene frohnen.

mhd. ir zu prime oder zu nöne

in der wingartin fröne

dar uf hant gearbeitet. litanei 1290;

da von der zwig geblüemet stunt

gar fröhtlich in siner menscheit fröne. Kolm. ml. 85, 50.

nhd. die mich gar oft theten erbarmen,

wenn ihnen war zu schwer die fron. AYRER 52^a;

und richtet hic ein spital an durch die milte hand der fundgrubner und willige frone der bergkleut. MATHESIUS 135^a;

es schmerzt mich die gethane fron,

dasz ich hab getragen die böhmisch kron. OPEL und COHN 69, 45;

'so werdet ihr den weg noch einmal gehen müssen'.

'das wollen wir wol bleiben lassen.

ja, wenn es nicht zur frohne war'. LESSING 1, 111;

mit dieser frohne sich nicht länger zu ermüden.

WIELAND 18, 150;

wenn Heinrich in dem arm der schönen Gabriele

nach einer edeln that der liebe lohn empfahet,

wer zweifelt, dasz nicht da die farbe seiner seele

auf einen bastart übergeht;

indes der erbe seiner krone

nicht ihm, nur seinem mismuth gleicht,

mit welchem er zur königlichen frohne

ins bette der infantin schleicht. THÜMMEL reise 2, 51;

lief ich darum aus der schul und der lehre,

dasz ich die frohn und die galere,

die schreibstüb und ihre engen wände

in dem feldlager wieder fände? SCHILLER 322^a.

s. ackerfrohne, baufrohne, büttfrohne, dienstfrohne, erntefrohne, fuhrfrohne, handfrohne, heufrohne, holzfrohne, jagdfrohne, lauffrohne, pferdfrohne, plugfrohne, tagfrohne, weinfrohne.

3) gewalt des herrn, hand des herrn, publication, confiscation, beschlagnahme: were aber der arme man des zweiten gebots auch nicht gehorsam, so soll er ihm gebieten zum drittenmal, und thut ers dan nicht, so sol der hofman die güter in fron legen. weisth. 2, 179; und sol alsdan desselbigen, der seines zins kein lieferung thet, güeter in frone und herren hand jahre und tag liegen. 2, 462; in der zeit, das die güter in fron ligen. 1, 803. *s.* frohnen 2.

FROHNE, FRÖNE, *f. gleichbedeutend dem vorausgehenden, kommt im 17 und in der ersten hälfte des 18 jh. vor, ein mhd. vröne, das auf ahd. frönî zu stützen wäre, habe ich nicht angemerkt:*

o wunderschöne zeit! ja freilich ist sie schöne,

Kupido weisz es wol, zeucht schon an seine fröne (*zieht seine*

dienerschaft, seine dienste an sich),

schreibt ihm zu eigen zu die ganze frühlingszeit,

läuft, wie er pfleget stets, in seinen alten streit. FLEMING 151;

verkauf die kühe, darzu die schube, der herr musz geld haben zur fröhn. LEHMANN 57; so musz wol sein weib etliche kloben flachs zur fröhne spinnen, sonst würde sie es auch wol bleiben lassen. ERNENS med. maulaffe 705; was soll eine schlechte sache über mich gebieten und mir die dienstbarkeit eines verdrieszlichen unwillens gleichsam zur fröhne auflegen? WEISE kl. leute 277. RABENER 2, 142. 6, 228 schreibt noch fröhne für frohne.

FROHNEKORN, *n.* die huber sullent geben zu sant Martins den rocken, und den habern, das heisset das fronekorn, sullent sie geben an dem nehesten freitag nach sant Gallen tag. weisth. 1, 679.

FROHNEN, FRONEN, *servire, lässt sich auf das stammverwandte goth. frauinön nicht zurückföhren, welches die umgekehrte bedeutung imperare, herschen hat, frauinönd frauja! Luc. 2, 29 überträgt den voc. δέσποτα!, wofür das einfache frauja ausreichte. ahd. frönön kenne ich bloss für die dem begriffe des herschens näher liegende zweite bedeutung.*

1) frohnen, dem herrn dienen, auch mit acc. der sache. in der heutigen sprache hat frohnen so wie fröhnen üble bedeutung

Fronboten sein in
haus. 175a

und gilt von harlem oder unerlaubtem dienst; ehemals aber steht es oft ganz in dem guten, einfachen sinn von dienen.

mhd. man scol dir daz chorn fröhen. *fundgr.* II. 60, 37;
za kirchen sol man biten unde vröhen
dém werden got, der git den besten löne. *Kolm. ml.* 40, 13;
nhd. zu fronen schickt euch, wenn ich jag.

SCHWARZENBERG 139, 2;

im geschicht gleichwie dem esel hie,
musz holz und wasser fröhen,
wermt sich nit mit und wascht sich nit,
zletst musz er aus den bonen. *UHLAND* 617. *Garg.* 93*;

darum am feirtag so mag man armen leuten und kirchen
fröhen. *KEISERSBERG narrenschn.* 191*;

und dasz ein anderer, der ist reich,
auch fron seinem vermögen gleich. *AYRER* 52*;

bawren, die für mich fröhen und arbeiten müssen. *WICKRAM
rollw.* 85; die bauren, so doch zur arbeit gehören, sagen
selbst, wer sich zu tod frone, der sei verdammt. *Simpl.* 3, 228;

es soll den wald ein lied von Phyllis ruhm erfreuen,
den frühling will ich ihr und sie dem frühling weihen,
sie sind einander gleich an blüht und lieblichkeit.

ihr fröhnen meine triebe,
ihr schwör ich meine liebe,
fürs erste bis zur sommertszeit. *HAGEDORN* 3, 87;

hier frei sein gilt mir mehr als in pallasten fröhnen.
J. E. SCHLEGEL 1, 320;

ist es dir noch nicht genug, dasz ich vierzig jahr der wollust
und dem ehrgeiz, der ganzen schrecklichen schar der laster
gefrohnt habe? *LESSING* 2, 465;

weinet den adler! er war in der hölung der eiche
kirr geworden und fröhnete
dem nachtgefährten, der hoch auf dem wipfel sass!
KLOPSTOCK 9, 205;

ich trink und spiele nicht,
noch frohn ich sonst dem hange zum verprassen. *GOTTER* 1, 57;
er der des zwangs bedarf und nur den strafen frohnet,
er wähnt, ein sklav der furcht, ihn fürchte wer sein schonet.
2, 325;

ihr geister, die ich meinem willen
neun jahre lang
zu fröhnen zwang. 3, 563;

dirnen, die der Venus fröhnen
und mit ihren reizen handeln,
die betrüge, wer da kann! *dorfkala* 85;

keinen bessern lohn erringet,
wer dem grössten kaiser frohnt. *BÜRGER* 17*;
denn mit zepfer, kron und gold
frohnt er selbst um minnesold. *ebenda*;
mir frohnt der stier, mir heut das ros den rücken. 69*;

die, um verrachter lust zu fröhnen,
nicht schöpfer noch geschöpf verschonen. 71*;
denn selbst die macht musz dem verhängnis fröhnen.
A. W. SCHLEGEL im *musenaln.* 1798 s. 69;

morgen wird ungestümt mit zwei mann gefrohnt. *J. P. Flegelj.*
1, 55.

2) fröhnen, dem herrn ein gut des knechts einziehen, es für
den herrn in beschlag nehmen, *publicare*, *proscribere*: *ahd.* ih
frónó iro guot. *N. ps.* 118, 161; *givrónit* wördent hiwiski,
domus publicabantur. *GRAFF* 3, 811; wirt einem manne sin guot
gevrónet mit rēhte. *Kulmer recht* 3, 110; vrónen mit éme cruce.
Ssp. 2, 41; só hevet die vronehode gewalt, dat he panden
unde bestedegen müt und vrónen iew eken man unde sin
güt mit rechte. 3, 56. *erz fröhen hiesz den bergzehnten davon
nehmen.* *SCHM.* 1, 614. *x. fröhne* 3.

3) der ersten bedeutung von fröhne, frone entsprach auch mhd.
vrónen *dedicare*, *sanctificare*, *weihen*, *heiligen*, *schmücken*, *erhöhen*:

dér hère keiser brächte iesa
zu oppere also er solde,
gowirket úzer golde
gar eine wehe krone,
ná mido er wolde schöne
der frauwen houbet frónen
mit höher ére chrónen
nách kuncelicher wírdsekeit. *Diat.* 1, 483;

in dēs selbin jaris wart
kunic Wenzlaw von Bemin wart
úf polénsche lant gechrónit,
und dí wíle sus gevrónit
wart aldá sin ére. *Jeroschin* 21227;

in dēs selbin jares swich
der rómische kunic Heinrich
wart zu Róme sündr wán
in der kirchin zu Latrán
zu keisero gevrónit
und keisirlich gechrónit. 25420.

nhd. kann ich nur nachweisen: diser win ist nüt anders dan
das heilig würdig gefronte süsze rosenfarbe blüt Jesu Christi.

KEISERSBERG bilger 19*; sin gefrontes fleisch und sin geglo-
rificiertes rosenfarbes blüt. *ebenda*, ganz wie *ahd.* pluot frónó,
mhd. bluot vröne stehen würde.

FRÖHNEN, FRÖNEN, gleichviel mit fröhnen.

1) *servam praestare operam*, *servire*, mit dat. der person, und
bei transitivbedeutung acc. der sache: und machten inen ir leben
saur mit schwerer arbeit in thon und zigeln und mit allerlei
fröhen auf dem felde. 2 *Mos.* 1, 14; so gehet nu hin und frönet,
stro sol man euch nicht geben, aber die anzal zigel solt ir
reichen. 5, 18; und wil euch erretten von ewrem fröhen. 6, 7;
also frönet Reinhart lange weil in sanct Peters münster, und
wann er den tag gewerkt, so nam er des abents seinen pfen-
nig, darumb kauft er brot und drank darzü wasser. *Aimon F3*;
dise wolthat, das viehe und element fröhen und auch ir schicht
faren, und vil künstliche köpf dem bergwerk mit irer erfindung
nützlich dienen, ist bei gott dankens und bei aller welt
rümens und vergeltens werth. *MATHESIUS* 145* = 1587, 132*;

soll man dich wie ein esel schlagen,
der nit säck in die müll wöll tragn
oder must fröhen an eim bau. *AYRER* 154*;

hochtheure landeszier und herren edlen standes,
sie nehmen gütigst an, was sie hiermit gefront.

WIKEMAN fehr. dedication;

wie lange zwingt man mich dem Pharao zu fröhnen?
CHRIST. GRIFFIUS 1, 803;

dasz meine flöte nicht, die leier sich verstimmt,
macht, weil kein göttersaft mir auf der zunge schwimmt,
und Titans töchter mir gar selten küsse fröhnen. *GÖTTER* 1066;

ich darf der eifersucht nicht fröhnen,
mein trieb verbannt sie aus der brust,
genug die treue meiner schönen
bürgt mir vor falscheit und verlust. *Rost schäferg.* 34;

ihr heiligen der alten zeit,
tren, ehrfurcht und verschwiegenheit,
und du, o wahre zärtlichkeit,
ihr lehret uns dem liebreiz fröhnen. *HAGEDORN* 3, 39;
und ist sie wirklich so häszlich, die dame, der er fröhnet?
WIRLAND 5, 135;

ja, ihrer wollust recht
zu fröhnen, fodern sie die opfer selbst
von dieser stadt. *WEISSE trauersp.* 3, 83;

nun schläft, bei andern musensöhnen,
die sanfte herzenzähmerin,
ohn einen seuffer ihr zu fröhnen
trabt man auf ihrem hügel hin. *GOTTER* 1, 122;

wer ihnen (*den musen*) huldigt, musz
so lang er athmet fröhnen,
und hat am ende seiner bahn
in ihren augen nichts als seine pflicht gethan. 1, 242;
den groszen dieser erde fröhnen. *GÖKING* 1, 28;

eine per antiphysin getaufte reine vernunft und ihre dem
herrschenden indifferentismo fröhrende metaphysik. *HAMANN*
7, 11;

die fürsten stehn bei mir in sold,
mir fröhnet knecht und reiter, spricht das glück.
SCHMIDT von Lübeck 5;

wenn er den werthen
sohn sah schmähliche dienste fröhnen dem könig Eurystheus.
STOLFO 12, 239;

ein bild von himmelstieblichkeit,
diesem will es (*das herz*) nun statt Molly fröhnen. *BÜRGER* 69*;
noch ist die täuschung möglich, dasz, verwegen
ein kronbeamter die gewalt misbraucht,
und meinem bruder fröhnd, mich verletzt. *GÖTTER* 9, 365;
freilich fröhnt es nur dem heutigen tage,
gestrigen ereignens denkt es selten. 40, 423;

die balle, die im kreis geführt,
dom hann der schwere fröhnen. *RÖCKERT* 311;
königin und könig,
eurem throne fröhn ich. 343;

um welche reihen von jahrhunderten
steht solch ein volk noch hinter uns zurück,
das so verwerflichen gebräuchen fröhnt. *PLATEN* 199*;
gezwungen tag um tag zum sauren fröhnen
der stier den pfug ins joch gespannt ziehet.
W. HUMBOLDT 7, 462.

dem geistestübmächtigen musz zuletzt auch der kopflose
gegenfiszler fröhnen. *J. P. dämm.* 15; im kartenjahre seines
fröhrenden lebens. *Tit.* 1, 97; die geschichte hat um so mehr
an den männern Islands zu ehren, dasz eben sie nicht der
rohen kraft allein fröhnten. *DAHLMANN dän. gesch.* 2, 106. *vormals
galt auch 'sich fröhnen', im sinne von sich bedienen*: Davum aller-
rechtigst ich sich des rats ich mich gefront hab (*Davum optumo
video quouis consilio fretus sum*). *Terenz* 1499, 18* (*Andr.* 2, 1).

2) *pignori auferre*, *publicare*, *pfänden*, in beschlag nehmen:
ein müller must betteln gehen, man frönt in und trag ihm
aus alles das er hatte. *FREY garteng.* 8.

aichten u.
fröhnen.
Beith 3, 744.

ugl 3, 135i.

myth. 742
wie frohnefel

3) ornare, dedicare, erfreuen, verherlichen, wie frohnen 3:

heide ist aber worden schone
si hat manger hande varwe kleit,
wie der meie vogellin frone,
ich han nôt von liebe und arbeit. MS. 1, 31¹;
frödenricher, süezer meie,
du solt willekomen sin,
já hástu die wert wil gar geschonet,
fri gefronet (in freiheit gesetzt? erfreut?) vogellin. 2, 50¹.

nhd. etymologische bedeutung.

FRÖHNER, m. angarus, diener und beamter: da nu Reinhart durch die fröner in Rein geworfen was. Aimon F 3¹; eine urk. in CHMELS Maximilian s. 427—429 ist von den 'gemeinen frönern des münzsacks zu Straszburg' ausgestellt, das sind diener und beamte der münze; obgleich ich eigentlich kein diener gottes, sondern des lieben gottes fröhner bin. HIPPEL 1, 270; der fröhner, der sucht in der erde schosz, da meint er den schatz zu erheben. er gräbt und schaufelt, so lang er lebt, und gräbt bis er endlich sein grab sich gräbt. SCHILLER 330¹; erst muss die abendglocke die fröhner in das dorf gerufen haben. KÖRNER 2, 290; der meuter zuckt das messer auf den schah, er wird ein fröhner seinem fröhne dur. PLATON 76¹;

ich bin der einzige, der als krummgeschlossener fröhner an dem schreibtsche steht. J. P. Tit. 1, 60. s. handfröhner, mitfröhner.

FRÖHNEREI, f. 1) angaria.

2) iudicium, vrönerie. LAPPENBERG hamb. chr. 360. 366. LISCH 17, 206.

FRÖHNERHÜTTE, f. casa servorum:

auch unsre städte, fröhnerhütten einst,
sie dehnen sich, und weiter stets und weiter
zieht sich der mauern und der thürme kreis.

UHLANDS Ludwig 1, 1.

FRÖHNERIN, f. serva, ancilla: das sei von den natürlichen glase oder durchsichtigen leiben, die ohne menschen hand und kunst von gott dem allmechtigen schöpfer, und der natur, seiner dienerin und frönerin, wunderbarlich unter der erden aus staub und wasser, ein jedes nach seiner art, gemacht wirdet. MATHESIUS 1562, 268¹.

FRÖHNFASTE, f. sanctum, magnum jejunium quatuor temporum (quatember):

in der fronfasten, in den pfingsfeiertagen
mag man eier und milchspis gnagen;

mein fasten ist leider klein gewesen, die fasten und fronfasten ausgenommen, ich zu dem wenigsten nach meiner gewonheit zu wasser und brot drei tag in der wochen hab gefast. BOCC. 1, 14¹, bei STEINBÜWEL 23, 21 steht aber die fasten und goldfasten ausgenommen, im it. text: oltre a' digiuni delle quaresime, che nell' anno si fanno dalle devote persone; wie man bisher vier weih oder fronfasten hat gehalten, da sich jedermann nach richtet. LUTHER 5, 407¹; mitternüchtige meerrwunder, wie sie einem zu mitternacht in der fronfasten, wenn man zu vil bonen iszt und am rücken ligt, fürkommen. GARG. 18¹; und ein dutzend anderer mehr fronfasten-geltsammeler. 141¹; weiter bekennete er, dasz er das jahr über viermal nemlich alle fronfasten in berg führe. hezen-processen in WOLFS zeitschr. für d. myth. 1, 275 (a. 1630). daraus machte man später eine frau Faste (3, 1350. 51). in Th. PLATERS leben sieht statt fronfasten immer frovasten: ich was ouch custos, do hatt ich all frovasten von eim knaben ein Züricher angster. 44; uf die nechsten frovasten furet ich si, meine classen, hinab, liesz si examinieren. 105.

FRÖHNFELD, n. herschaftliches feld: merker' belenet mit den welden, boisch und froinfelden. weisth. 2, 634.

FRÖHNFESTE, f. carcer publicus: kais. maj. hat den prediger am mittwoch nächst fanklichen annehmen und den von Augsburg anzeigen lassen, dasz ihre maj. ihn in frohvest habe bringen lassen. KRÄSZ bei Melanchth. 2, 291; den erman deshalb zu frohvest lassen annemen und darin enthalten. Nürnberg reform. 130¹; mit wolbedachter unserer löblichen oberkeit nit ausgesonet sei, dasz sie alsdann solchen unverzogenlich in verhaft nemmen und dann nach Insbruck oder München in ihr durchl. und f. gn. fronfesten liferen. gespr. zweier augspurgischer bürger 1609 s. 84.

FRÖHNFREI, liber ab angaria.

FRÖHNFUHR, f. angaria, vectura dominica.

FRÖHNGARTE, m. zu Swindratzheim uf dem fronegarten. weisth. 1, 739. scheint aber auch frauengarten zu bedeuten. SCHM. 1, 614. s. frohnfaste.

die fronfasten (50) und auch fasten
hab ul' all fast. Ayres faste. 130¹;
fronfastmonat. Nidhartgrosen. 99.
damit so vaste also uhier
die fronfasten alle vier. vring 25¹, 20.

FROHNGEBOT, n.

gleich insecten kriechet ihr als knechte
unter frohngobot und knutenhieb. SKUWE ged. 88.

FROHNGEIST, m. angelus divinus, frohnbote. vgl. frohntafel

FROHNGEISTERLEIN, angeli, englein: die unholden sollen ihn reiten, es solle gott seine englische wacht von ihm nehmen, dasz ihn die himmlische frohngeisterlein nicht mehr auf seinen wegen behüten. HARTMANN fuchs Spiegel 148; der grundgütige gott wolle uns . . . seine liebe frongeisterlein, die heiligen engel zuordnen, die uns bewahren in unserm thun zu leben. WIDMANN doct. Faust vorrede; bei unserm abschied sind die liebe frohngeisterlein sonderlich geschäftig uns auf den dienst zu warten. OTHO 629. in diesem ausdrück spiegelt sich noch der alte gotes boto fröno, gotes engel vröne.

FROHNGELD, n. 14 fl. 4 pf. zins, opfergelt, frongelt und andere enzele zugenge. ordnung der pfarrn und dorfer im amt Wilteb. a. 1528. mülh. des thüring. vereins 9, 3, 105. nnl. vroongeld.

FROHNGEWICHT, n. schwerer als das krämerngewicht.

FROHNGLAUBE, m. fides mercenaria, servilis. frohn und lohnglaube. KANT 6, 288.

FROHNGUT, n. praedium servile.

FROHNHAUS, n. ein zur frohne pflichtiges haus. früher aber ein freies, heiliges, herschaftliches haus, hds fröno. OBERLIN 439.

FROHNHÄUSLER, m. der frohndienst leistet.

FROHNHEILIG, sacrosanctus, voc. 1482 i 4¹;
und sein leib salben in dem grab
das darin unverweslich bleib
sein frohnheiliger todter leib. II. Sachs III. 1, 222¹;
vgl. frohnlechnam, frohnleib. ebenso frohnheiliges gewand u. s. w.

FROHNHERR, m. dominus, ein pleonasmus.

FROHNHERLICH, dominicalis.

FROHNHOF, m. curia domini, curtis dominica, sala, salhof, herrenhof, pfalz, ein häufig, unter mehrfacher bedeutung vorkommendes wort, z. b. weisth. 1, 300. 301. man sehe G. L. von MAUREN geschichte der frohnhöfe. auch führen örter davon ihren namen, z. b. von Vrönhoven Kol, bei Lichtenstein 288, 18. 475, 26. 498, 5.

FROHNHUBE, HUBE, f. frohnpflichtiges ackerland.

FROHNKÄSE, m. der den fröhnern verabreicht wird.

FROHNKNECHT, m. servus, angarus.

FROHNKORN, n. s. frohnkorn.

FROHNKREUZ, n. das heilige kreuz: das frohnkreuz. VELA vergiszm. n 4.

FROHNLACH, m. heiliges, unverletzliches grennzeichen. s. über frohnlach und lachbäume den reichsanzeiger von 1797 sp. 185. 186.

FROHNLAND, n. terra dominica, nnl. vronland: het leidsche vron(land).

FROHNLEIB, m. Christi corpus: vom sacrament des fronleibs Christi. BERTHOLD VON CUMMER cap. 67, wo auch gesagt wird das sacrament seines heiligen fronleibs, der sacramentlich leib. üblicher ist das folgende.

FROHNLEICHNAM, m. den ich bewart oder verseechen hab mit dem löblichen sacrament des zarten fronlechnams unsers lieben herren Jesu Christi. manuale curalorum 101, 2; das hochwürdig sacrament des heiligen fronlechnams Christi. verseechung eines menschen. Nürnberg. 1489, 148¹; wer mag mit mund uszsprechen oder im herzen gedenken dise din grosz gnod, so du mir zu lost (zulässst) zu entpfahen das heilig würdig sacrament dins heiligen fronlechnams, do du selbs bist liblich, do do sind die heiligen engel und warten irs diensts. u. s. w. KEISERSBERG bilger 53¹; do gab er seinen jüngerer seinen allerheiligsten fronlechnam und allerkostlichstes blüt zu speis und frank. selenpar. 10¹; hastu auch ein ander mess, denn alle andere priester? oder magstu mehr geben von dem fronlechnam Christi denn unser capellan? LUTHER 1, 416¹. abgesetzt und adjectivisch: im sacrament encharistiae, das ist des fronen leichnams und bluts Christi. WIMPIKA bei Luther 5, 18¹.

FROHNLEICHNAMSTAG, m. festum corporis Christi, donnerstag nach trinitatis.

FROHNLEUTE, pl. servi: wie die leibeigen oder fronleute sind im weltlichen regiment. LUTHER 5, 189¹.

FROHNLING, m. servus, dienstmann: ieglichem fronling ein brot, als manig frönling unser herr bedarf. weisth. 4, 184; wann man den frönlingen gebeut an dem sonnentag, und welchs tags sie kumen in der wochen, one am sambstag, so sind sie ledig. 4, 185; überlast der arbeit macht den grüzten theil der menschen zu mühseligen frönlingen. STOLBERG 3, 148.

FROHNLOCH, n. im pfuggrendel eins der nächsten löcher nach dem sechloch, vgl. lohnluch, herrenloch.

FROHNMATTE, *f.* OBERLIN 440. der schultheisz soll ouch frohmatte han, die matre soll man houwen sieben nacht vor sant Jörgen tag und soll gerumet sin an dem singilttag. derselben matten soll ein büttel hüten, und soll darumb gon mit sinem stabe. fert ieman frevelich druf, der bessert driszig schilling pfenning. *weisth.* 1, 727. es erhellt, dasz diese wiese in höherer achtung stand.

FROHNPFENNING, *m.* siehe frohngeld.

FROHNPFERD, *m.* das zur frohne gestellt werden musz.

FROHNPFICHT, *f.* eine localmagistratur für die stad waren die quinqueviri für die sicherheit der stad nach sonnenuntergang, mit welcher stunde die frohnpflicht der obrigkeit aufhörte. NIEBUHR 3, 647.

FROHNPFICHTIG, *dienstpflichtig.*

FROHNRECHT, *n.* das stadrecht, *weichbild.*

FROHNSCHIF, *n.* öffentlich bestelltes: daz fronschif öf dem Moune. BÖHMER *cod. francof.* p. 518. 519 (a. 1332).

FROHNSCHREIBER, *m.* der die frohnen verzeichnet, einträgt.

FROHNSTOCK, *m.*

schon narb an narbe, du mein herbst, des lebens frohnstock mir bekerbst. STOLBERG 5, 283.

FROHNTAG, *m.* 1) *dies dominica*, *ahd.* frōntac N. ps. 23, 1, tag des herrn.

2) *dies servitii*: ungelt, frontag, herrnwerk, schirmtag. KEISERSBERG *irrig schaf* A 3°. OBERLIN 441.

FROHNTAGWAN, *m.* *weisth.* 1, 414.

FROHNTANZ, *m.* der zur frohne geleistet wird, unfreiwiliger, gezwungener tanz; einen solchen musten die dorfschaften um das hohlenlohische städtchen Langenberg am dritten pfingsttage bei strafe verrichten; seine frohntänze zu machen haben. J. P. TIL 1, 120.

FROHNTHEIL, *m.* herrntheil, *jus principis metallicum.* in kirchlichem sinn aber das allerheiligste, *sancta sanctorum*: in dem fronteil was die arch gotts. KEISERSBERG *post.* 2, 17.

FROHNUNG, **FROHNUNG**, *f.*

1) *serva opera*: die drit schel ist die unterthan trotten (*treten*) durch schatzungen, fronungen und durch ander vil weg. KEISERSB. *narrensch.* 118°; anstaunung, maulaufsperrn, fröhnung und räucherel, als welche den geist nur kleinlaut machen. KLOPSTOCK 12, 85.

2) *proscriptio, publicatio, retentio*, beschlagnahme, vrönunge gutis. *Kulmer recht* 3, 109.

FROHNVOGT, *m.* *operae servae exactor*: und man setzte fronvögte über sie, die sie mit schweren diensten drucken sollten. 2 Mos. 1, 11;

frohnvogt, wie wird die veste sich denn nennen, die wir da baun? SCHILLER 520°.

FROHNWALD, *m.* *silva dominica*: fronwald, hauwald, forst. MAALER 483°; zum ersten solt du suchen in den fronwälden, wo die geüsz ligen, stoszen an die wäld, als rocken, gersten, habern, und da ist ir (der hirsche) woung gern in der feisten. MEURER 93° = SEBIZ 571; so söllent alle beg uszer den fronwälden komen und uf die marchen gesetzt werden zwischent den aigen gütern und den wälden. ZELLWEGER n° 580 (a. 1492); item man spricht ouch zu dem rechten, stoszt ein fronwald an ein leben, so sol der arm man, der das lehen hat, ein underscheid dazwischen machen also wit, das ein wagen dem andern entwichen mag und die underscheid sol der armman behalten (*unterhalten*). behielt er das nit und wurd es zu wald, so ist es fronwald. *weisth.* 1, 423.

FROHNWALT, **FROHNGEWALT**, *f.* *polestas praefecti, praecanis*, gewalt des frohnen. *richtsteig* 33, 4. 44, 4.

FROHNWASSER, *n.* *piscatio publica*. BÖHMER *cod. francof.* 219. 282.

FROHNWECHSEL, *m.* *bergmännisch was frohntheil*: zu samkost und zu behaltung meins perkwerchs, daraus e. k. nit. groszer nutz mit fron und wechsel ersprieszen müge. CHWELS *Mazilian* p. 483.

FROHNWEISE, *im frohndienst, zur frohne*:

wir armen bauren werden wol im himmel frohnweis donnern müssen. PFRFFEL 3, 34;

menschen, deren ungeschlachte masse wenigstens bei errichtung ungeheurer monumente frohnweis wol zu gebrauchen ist. GÖTTE 6, 164.

FROHNWERK, *n.* frohndienst, frohnarbeit.

FROHNWIESE, *f.* OBERLIN 442, wie frohnmatte.

FROHNZINS, *m.* *census domino fundi praestandus*.

FROHSAM, *laetus*: und so schrieb denn Fibel frohsam weiter und gebar selig reime, welche die welt kennt. J. P. FIBEL 101 (140).

FROHSANG, *m.* *jubilum*. *ahd.* der engilō frōsanc. HAUPT 3, 444.

FROHSANGEN, *jubilare, frohlocken*:

daz ir frōsangu
ist schiere ergangu. *Hol.* 138, 32.

FROHSEIN, *n.* *laetitia*. KLINGER 11, 186.

FROHSINN, *m.* *hilaritas*: er hat seinen frohsinn verloren; des frohsinns myrte misse seinen pfaden stets auf Hygeas zauberwink entsprieszen. MATTHISSON 219;

so regte sich auch hier der deutsche frei und frohsinn. GÖTTE 25, 73.

FROHSINNIG, *hilaris*: wenn im frühling der baum mit den grünen blättern frohsinnig in das zimmer blickt. TIECK *ges.* nov. 1, 186. vgl. frohmüthig.

FROHUMKRÄNZT,

Cytherens sohn führt seine braut hervor,
und nähert sich den jubelvollen reihen,
die frohumkränzt der liebe blumen streuen.
HAGEDORN 2, 112.

FROHVERWEGEN, GÖTTE 5, . . .

FROMM, *probus, utilis, bonus, pius*. die älteste sprache kannte noch kein solches adj., am wenigsten in seiner heutigen bedeutung. das goth. *fruma* entspricht dem lat. *primus*, lit. *pirmas* und ist seiner form nach superlativ, hat aber oft den sinn von prior und zeugt dann einen andern neuer bildung gemässen superlativ *frumists*. ebenso besteht der ags. superl. *feorma* und forma *primus*, man könnte forma für umgestelltes *fruma* und *feorma* für gebrochenes *ferma* = *firma* halten, daneben aber erscheint ein starkes adj. *from strenuus, praestans*, wofür zuweilen *fram* und *frum einreten*. *alts.* ist *formo* (*furmo*) *primus*, kein adj. *frum* oder *from* überliefert. *ahd.* kein superl. *frumo*, *fromo*, wofür *furisto* und *eristo*, auch ein adj. *frum* oder *from* nicht aufzuweisen, denn die von GRAFF 3, 645 angeführten *fruma* sind substantiva. im 12 jh. aber hebt sich ein adj. *frum* (GRAFF 3, 646) und wird mhd. häufig, *vrum, vrom* (*mhd. wb.* 3, 428. 429). *nhd.* erlangt *fromm* noch gröszern umfang, und sicherte seinem vocal die kurze durch gemination des m. im nl. *vroom* fällt die production auf, nicht minder im altn. *frömr*, da sich doch *fromr* besser zur nebenform *framr* fügte. auf schw. *dän.* *from* scheint unser *fromm* einfluss geübt zu haben. *nhd.* schriften des 16 jh. gewahren noch häufig *frum* oder *from*, mit einfachem m, daneben auch *frumb* und *fromb*. *frum* steht gern einsilbig, *fromen* zweisilbig.

die endung jenes *fruma* gleicht der von *astuma, auhuma, miduma, hinduma* und andern goth. superlativformen, die von *feorma* dem lit. *pirmas*, lat. *primus*; an näher berührung der partikeln *fra* und *fram*, ags. *fram*, *from* ist nicht zu zweifeln. wie in *fruma* der *primus* an der spitze, musz in dem adj. *fram*, *from*, *frum* ein vortretender, voranstehender, bevorzugter, ein *strenuus, probus* und *bonus* enthalten sein. die geistliche richtung der sprache legte endlich den vorzug der gottesfurcht, *pietas* als der vornehmsten tugend in das wort.

1) *fromm, brav, tüchtig, tapfer*, wie frisch sp. 206:

mhd. so bistū wol ein vrum man. *Iw.* 559;

sit ich an einen vrumen man

mit tant nit beviden kan. 1909;

so sit ir wol ein sö vrum man. 2323;

nū durch wen möhte ein vrumer man

gerner werden sinen lip,

danne durch sin hiderbez wip? 2860;

wan diu wêrt ist des ungewon,

swer vrumen gsellen kiese,

daz er dar an verliese. 3033;

frumis mannis selide

die sint in landeglich. *Alex.* 2671;

aller fromer knehte

armuot ist einnehte,

ir huofe sint in lendeiglich. *Ebernand* 411;

ez sold ein frumer man

deheinem einem wibe nit des hordes lān. *Nib.* 1070, 1;

swie vrum si alle wāren, die küenege und ouh ir man,

doch sach man vor in allen Volkēren stān.

gein den vienden. 1908, 1;

Fruote der vil küene, frum was ēr genuoc. *Gudr.* 1415, 2;

die stolzen werden vromen. *Crāne* 2554;

die zwēne richen vromen. 3330.

nhd. wie frum ir nun worden seit,

weicht im. *fastn.* 421, 4;

wiltu sein ein frummer man,

so verantwurt dich auf dem plan. 473, 1;

ÜBER DIE FORTSETZUNG
DES
DEUTSCHEN WÖRTERBUCHES

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.

Nach dem Tode von JACOB GRIMM halte ich mich verpflichtet, um im voraus allen unbegründeten Befürchtungen zu begegnen, die schon beim ersten Erscheinen des Wörterbuchs von der Verlagshandlung abgegebene Erklärung zu wiederholen, dasz das Werk unter allen Umständen zu Ende geführt werden wird, indem das Material vollständig geordnet vorhanden ist und nur der Ausarbeitung für den Druck bedarf. Mit dieser hatte JACOB GRIMM für den Fall seines Todes zunächst Herrn Dr. RUDOLF HILDEBRAND in Leipzig betraut, auf welchen er in der Vorrede zu den zwei ersten Bänden wiederholt als vollkommen zur Mitarbeit befähigt hinweist, und hatte ihm schon vor längerer Zeit das Material zu dem Buchstaben K zur selbständigen Bearbeitung übergeben, die auch bereits vollendet vorliegt.

Auszerdem ist es mir gelungen, den durch sein eigenes deutsches Wörterbuch rühmlichst bekannten Herrn Professor KARL WEIGAND in Giessen, den Freund und Landsmann der Brüder Grimm, dessen unermüdlische fördernde Unterstützung des Wörterbuchs die Vorrede zum 2. Bande besonders hervorhebt, zur Fortführung und Vollendung des Unternehmens zu gewinnen.

Unter der Obhut dieser Männer und der, zum Theil auch schon zugesagten, Mitwirkung noch anderer auf diesem Felde bereits bewährter Gelehrten, wird der Druck

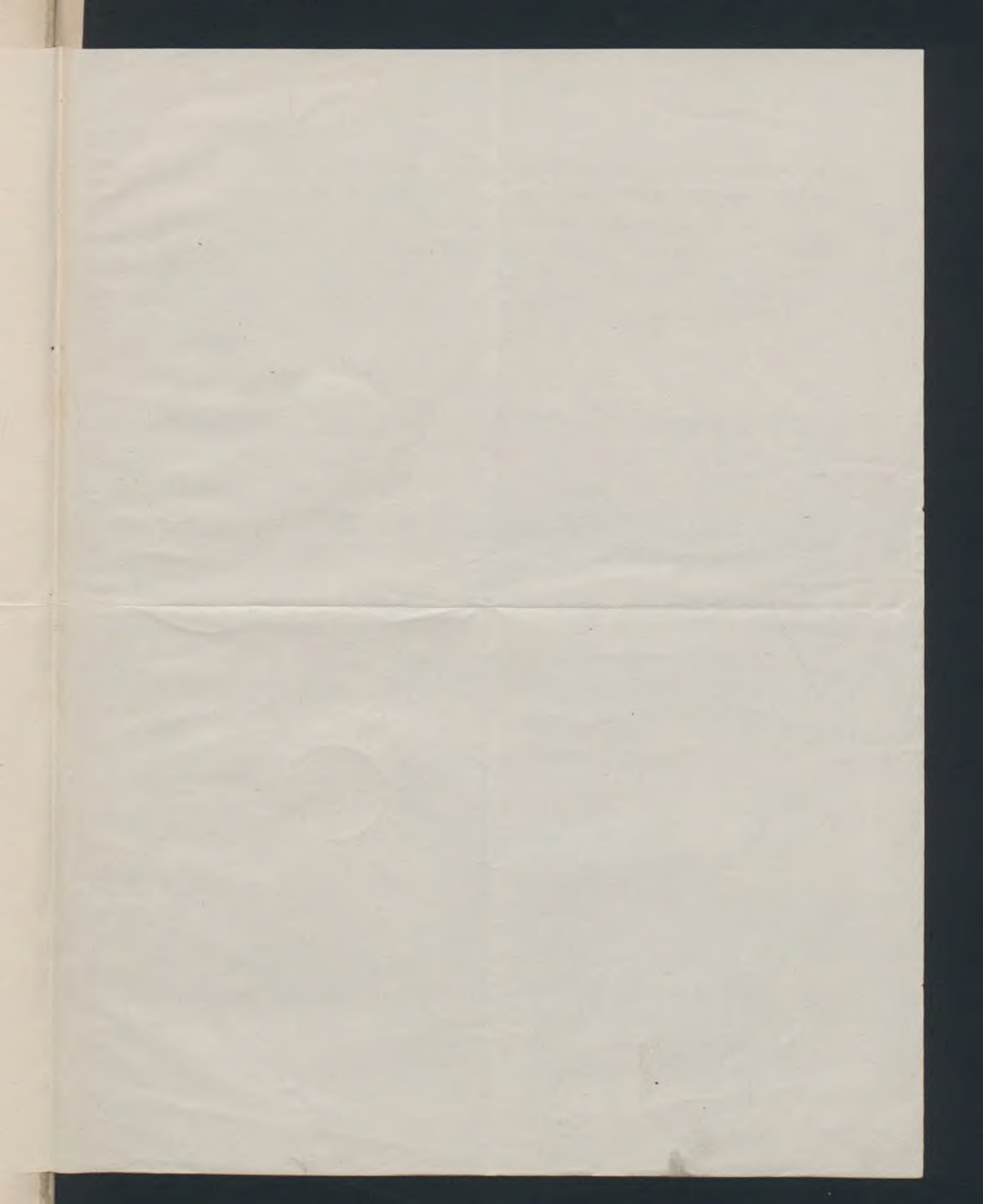
des Wörterbuchs nach einer unvermeidlichen kurzen Pause, seinen sichern, ungestörten und bei vermehrter Mithülfe einen rascheren, als den bisherigen Verlauf nehmen.

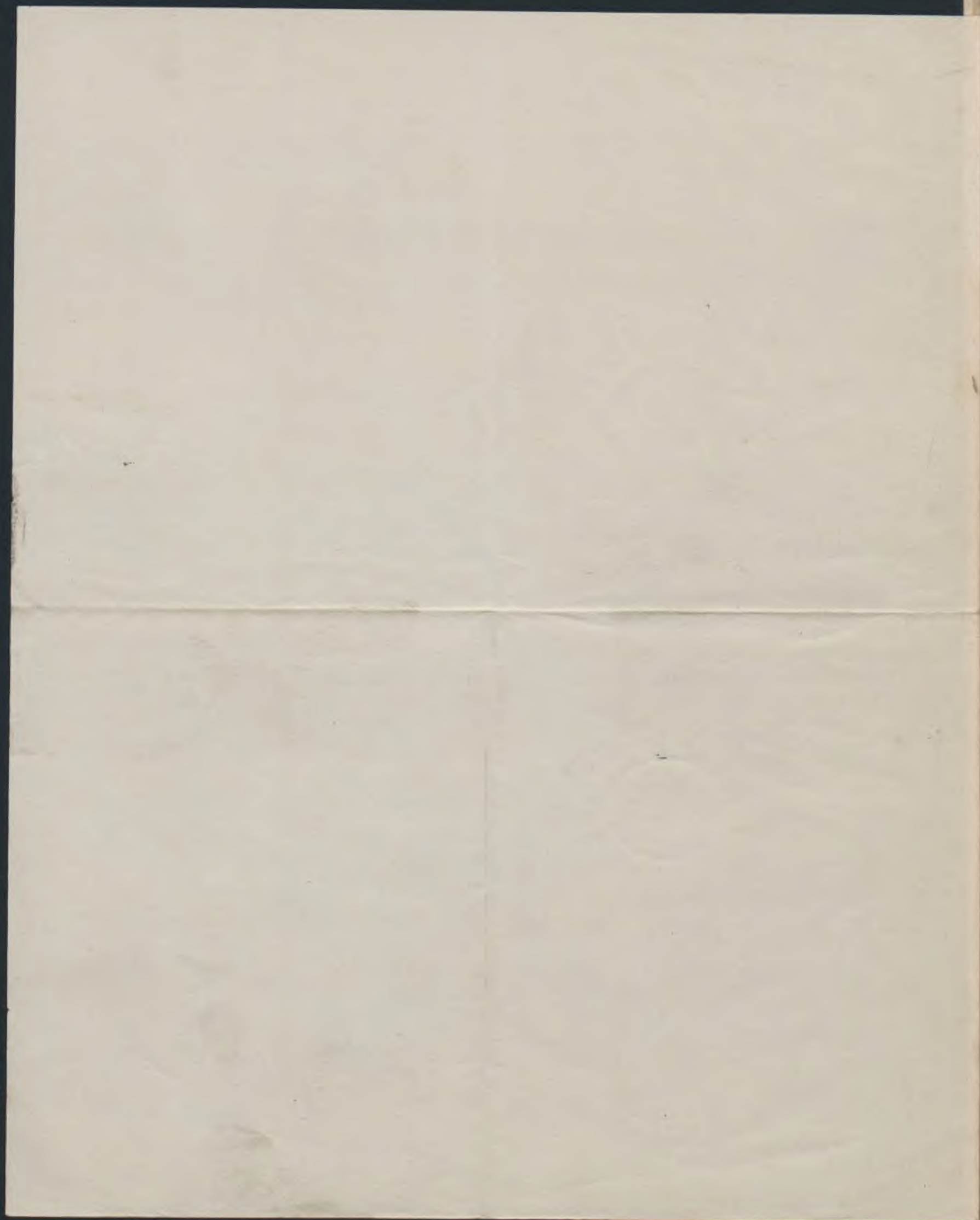
Mit Vertrauen gibt sich der Verleger der Erwartung hin, dass die Theilnahme, die das grosze vaterländische Unternehmen von Anfang an von allen Seiten in ungewöhnlichem Maasse gefunden hat, demselben auch ferner unvermindert erhalten bleiben werde.

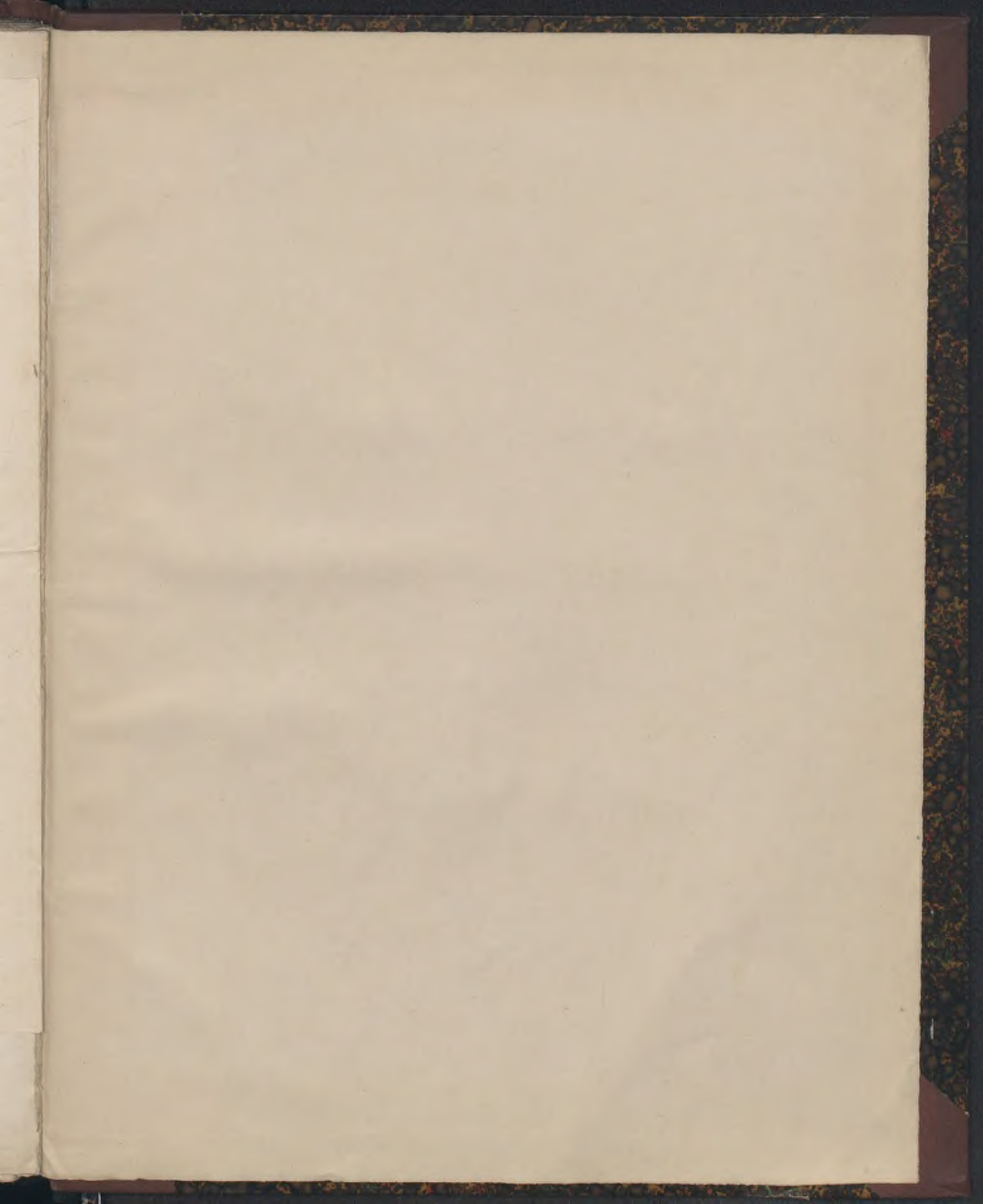
LEIPZIG, October 1863.

S. Hirzel.









Książka
po dezynfekcji